

**Phạm Đình Hồ und seine Werke ‚Vũ Trung Tuy But‘ und  
‚Tang Thương Ngẫu Lục‘ als Paradigmen des literarischen  
Genres Pinselaufzeichnungen (bút ký)**

**Dissertation**

**zur Erlangung des Grades**

**des Doktors der Philosophie (Dr. phil)**

**an der Fakultät für Geisteswissenschaften**

**der Universität Hamburg**

**im Promotionsfach Vietnamistik**

vorgelegt von

Minh Kha Nguyen

aus Bremen

Hamburg, 2022

Gutachter der Dissertation:

Prof. Dr. Jörg Thomas Engelbert  
Prof. Dr. Barend ter Haar

Tag der Disputation: 02. Februar 2023

## Danksagung

Diese Dissertation wäre ohne die Unterstützung vieler Menschen in dieser Form nicht möglich gewesen, und ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen herzlich zu danken, die mich auf diesem Weg begleitet haben.

Mein besonderer Dank gilt Prof. Dr. Jörg Thomas Engelbert für seine fachliche Expertise, die inspirierende Betreuung und die unermüdliche Unterstützung während der gesamten Forschungsarbeit. Seine konstruktiven Anregungen, seine Geduld und sein stets offenes Ohr haben entscheidend dazu beigetragen, dass diese Dissertation in ihrer jetzigen Form entstehen konnte. Darüber hinaus bin ich ihm für sein Vertrauen in meine Arbeit und seine ermutigenden Worte in herausfordernden Phasen besonders dankbar. Ebenso möchte ich Prof. Dr. Barend ter Haar für seine wertvollen Anregungen und kritischen Rückmeldungen danken, die die Arbeit inhaltlich bereichert und zu ihrer Weiterentwicklung beigetragen haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), dessen Stipendium zur Aus- und Fortbildung im Ausland mir diese intensive Forschungsphase ermöglicht hat. Mein Forschungsaufenthalt am Viện Nghiên Cứu Hán-Nôm in Hanoi war für meine Arbeit von unschätzbarem Wert. Ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Instituts für ihre fachliche Unterstützung und für den Zugang zu den wertvollen Manuskripten und Ressourcen.

Besonders dankbar bin ich meinen Eltern, Lan Anh und Kim Đĩnh, denen ich von Herzen für ihre bedingungslose Unterstützung, ihre Ermutigung und ihr Vertrauen in mich danken möchte. Ohne sie wäre diese Arbeit nicht möglich gewesen. Mein tief empfundener Dank gilt auch meinen Geschwistern Minh Đãng, Minh Nhật, Minh Ngân und Minh Khuyên. Sie haben mich in den vergangenen Jahren mit Verständnis, Geduld und unermüdlichem Rückhalt begleitet und standen mir stets zur Seite. Ein besonderer Dank gebührt meiner Freundin Mỹ Duyên, die mich mit ihrer unerschütterlichen Unterstützung und ihrem Vertrauen stets ermutigt hat, auch in schwierigen Momenten weiterzumachen. Mein aufrichtiger Dank gilt außerdem meinem Cousin Christian Thiên, der durch die Erstellung der Stammbäume und seine technische Unterstützung einen wertvollen Beitrag zu dieser Dissertation geleistet hat.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
1. Historischer Überblick .....	12
2. Zur Persönlichkeit des Phạm Đình Hồ .....	16
2.1 Familie.....	17
2.2 Leben in Abgeschiedenheit .....	28
2.3 Die letzten Lebens- und Beamtenjahre .....	35
2.4 Schriften des Phạm Đình Hồ .....	48
2.5 Zur Person Nguyễn Áns .....	66
3. Zu den Werken VTTB und TTNL .....	75
3.1 Die Titel.....	75
3.2 Definition und Klassifizierung des Genres der Pinselaufzeichnungen .....	79
3.3 Der literarische Stil.....	101
3.4 Die Entstehungsgeschichte des VTTB .....	119
3.5 Die Handschriften des VTTB.....	121
3.6 Themen des VTTB .....	128
3.7 Die Druckausgaben des TTNL.....	134
3.8 Aufbau und Inhalte des TTNL .....	138
4. Übersetzungen aus dem VTTB .....	142
4.1 Tự Thuật 自述.....	142
4.2 Chuyện Phủ Chúa.....	148
4.3 Đêm Trung Thu.....	151
4.4 Hôn Lễ 婚禮.....	152
4.5 Hôn Lễ 婚禮.....	157
4.6 Giao Lễ 郊禮.....	158
4.7 Khoa Cử 科舉 .....	163
4.8 Quan Danh 官名.....	166

5. Die Beschreibung der Trịnh-Fürsten in einer vergleichenden Perspektive.....	169
5.1 Das politische System Tonkins während der Zeit der Lê-Trịnh .....	169
5.2 Beschreibungen der Trịnh-Fürsten.....	176
5.2.1 Geschichtswerke.....	176
5.2.2 Literaturwerke .....	188
5.2.3 Westliche Quellen .....	196
6. Fazit.....	203
7. Anhang .....	220
8. Zusammenfassungen .....	351
9. Literaturverzeichnis.....	357
10. Vorveröffentlichungsliste.....	385

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Handschriften und Druckausgaben des Nhật Dụng Thường Đàm .....	59
Tabelle 2: Lebenslauf von Phạm Đình Hổ .....	66
Tabelle 3: Auswahl einiger Tiểu Thuyết-Werke .....	100
Tabelle 4: Fehlende Inhalte der Handschrift R.1609.....	127
Tabelle 5: Die Druckausgaben des TTNL.....	135
Tabelle 6: Die Manuskripte des ĐVSKTB.....	179
Tabelle 7: Liste der Trịnh-Fürsten (1545-1787).....	225
Tabelle 8: Ein Vergleich der Handschriften des VTTB .....	238
Tabelle 9: Der Aufbau des TTNL .....	245

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Phạm Đình Hổ (1768-1839).....	16
Abbildung 2: Vergleich der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen.....	116
Abbildung 3: Politische Verwaltung von Tonkin (Đàng Ngoài).....	175
Abbildung 4: The Court of the Chova or General of Tonqueen, Samuel Baron, 1685 .....	201
Abbildung 5: Die Familie von Phạm Đình Hổ.....	246
Abbildung 6: Die Familie Phạm aus Đan Loan.....	247
Abbildung 7: Die Familie Phạm aus Đông Ngạc .....	267
Abbildung 8: Die Schwiegerfamilie von Phạm Đình Hổ .....	301
Abbildung 9: Die Familie Nguyễn aus Vân Đầm .....	306
Abbildung 10: Die Familie Nguyễn aus Du Lâm.....	314

## Einleitung

Das 17. und 18. Jahrhundert stellt in vielerlei Hinsicht eine besonders spannende und turbulente Epoche in der Geschichte Vietnams dar. Es ist eine Zeit, in der nicht nur politische Teilungen und Machtkämpfe die Herrschaftsgebiete prägten, sondern auch die kulturelle und literarische Blüte, die die gesellschaftlichen Zustände und das alltägliche Leben widerspiegelte. Zum einen vollzog sich ab dem 17. Jahrhundert die Teilung Vietnams in zwei eigenständige Herrschaftsbereiche. Während sich im Süden, bekannt als Đàng Trong oder Cochinchina, allmählich ein unabhängiges Reich unter den Nguyễn-Fürsten (1558-1777) bildete, stand der Norden (Đàng Ngoài oder Tonkin) weiterhin unter der Oberherrschaft der Lê-Kaiser. Zum anderen bildete sich im Norden Vietnams eine einzigartige Regierungsstruktur heraus: Die Kaiser der wiederhergestellten Lê-Dynastie (1533-1789) hatten zwar offiziell die Macht im Land, standen jedoch unter der Kontrolle der Trịnh-Fürsten (1545-1787). Diese übernahmen durch ihre umfassenden Vollmachten (seit 1599: Oberbefehlshaber und Oberster Verwalter des Staates) die effektive Regierungsgewalt und etablierten ihren eigenen Hofstaat samt Verwaltungsapparat, was den traditionellen kaiserlichen Hofstaat zunehmend entmachtete und das politische Zentrum Nordvietnams verschob.

Diese Epoche inspirierte eine Reihe literarischer Werke, die bis heute einen bedeutenden Einblick in die sozialen und politischen Zustände jener Zeit geben. Besonders hervorzuheben sind die Werke des 18. und 19. Jahrhunderts wie das *Thượng Kinh Ký Sự* 上京記事 (Aufzeichnungen von der Reise in die Hauptstadt) von Lê Hữu Trác 黎有暉 (1720-1791), das *Hoàng Lê Nhất Thống Chí* 皇黎一統志 (Chronik der Wiedervereinigung unter der kaiserlichen Lê-Dynastie) von verschiedenen Mitgliedern der *Ngô Gia Văn Phái* 吳家文派 (Literaturgruppe der Familie Ngô), das *Vũ Trung Tùy Bút* 雨中隨筆 (Begleitnotizen an Regentagen) von Phạm Đình Hổ 范廷琥 (1768-1839) und das *Tang Thương Ngẫu Lục* 桑滄偶錄 (Zufällige Notizen über die Wechselfälle des Lebens) von Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án 阮案 (1770-1815).

Im Fokus der vorliegenden Dissertation stehen die beiden letztgenannten Werke. Phạm Đình Hổ, geboren in Đan Loan in der nordvietnamesischen Provinz Hải Dương, entstammte einer angesehenen Familie von Gelehrten und Staatsbeamten, die zur Zeit der Späteren Lê-Dynastie (1428-1527 und 1533-1789) eine bedeutende gesellschaftliche Stellung innehatte. Aufgrund

seiner umfassenden Bildung und vielseitigen Begabungen erlangte Phạm Đình Hồ eine herausragende Position am kaiserlichen Hof, wo er als Direktor der Kaiserlichen Universität unter der Herrschaft des zweiten Nguyễn-Kaisers Minh Mệnh (reg. 1820-1841) diente. Seine literarischen Werke decken eine breite Palette von Themen ab, darunter Literatur, Geschichte, Geografie, Linguistik und Kulturwissenschaft, was ihm als Autor Anerkennung und Einfluss verschaffte. Sein Freund und Mitautor Nguyễn Án, der ebenfalls einer Beamtenfamilie entstammte, verbrachte seine frühen Jahre in der Hauptstadt Thăng Long (dem heutigen Hanoi) und war während der frühen Nguyễn-Dynastie (1802–1945) als Beamter tätig. Beide Gelehrten hatten eine ähnliche Lebensgeschichte und erlebten gemeinsam die politischen Umwälzungen und Wirren des 18. Jahrhunderts. Ihre persönlichen Erfahrungen und Ansichten über die Ära der Lê-Trịnh-Herrschaft (1593–1787) prägen die Inhalte ihrer Werke und verleihen den Pinselaufzeichnungen *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* eine besondere Tiefe. Diese Werke sind nicht nur wertvolle Zeitdokumente und Zeugnisse ihrer kritischen Reflexionen, sondern auch bedeutsame Beispiele für das Genre der Pinselaufzeichnungen, das sich sowohl in China als auch in Vietnam großer Beliebtheit erfreute. Sie vereinen persönliche Perspektiven mit einer literarischen Form, die Raum für kreative Freiheit bietet, und stellen damit eine einzigartige Verbindung von Geschichte, Kultur und Literatur dar.

Die Pinselaufzeichnungen, die schon recht früh in der chinesischen Literatur unter verschiedenen Namen wie *biji/bút ký* 筆記 (Pinselaufzeichnungen), *bitan/bút đàm* 筆談 (Pinselunterhaltungen), *jianwenlu/kiến văn lục* 見聞錄 (Berichte über Gesehenes und Gehörtes), *suibi/tùy bút* 隨筆 (Begleitnotizen) und *zaji/tạp ký* 雜記 (Vermischte Notizen) anzutreffen waren, erreichten ihre erste Blüte während der Song-Dynastie (960-1279).<sup>1</sup> In Vietnam fand das Genre der Pinselaufzeichnungen (vietn. *bút ký* oder *tùy bút*) ab dem 18. Jahrhundert verstärkt Einzug in die Literatur und erfreute sich schnell großer Beliebtheit. Seine Popularität gründete sich auf die einzigartige Flexibilität, die es den Literaten bot, Beobachtungen, Reflexionen und Wissen auf eine unkonventionelle und persönliche Weise darzustellen. Im Gegensatz zu strengeren literarischen Formen zeichnet sich das *Tùy Bút*-Genre durch seine informelle und ungezwungene Struktur aus, da es keine festen Regeln oder Vorgaben erfüllt. Diese Freiheit erlaubte den Autoren eine kreative, oft subjektive Herangehensweise, die besonders geeignet war, um facettenreiche Einblicke in

---

<sup>1</sup> Vgl. Endymion Wilkinson, *Chinese History: A Manual* (Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 2000), S. 611; Cong Ellen Zhang, „To Be ‘Erudite in Miscellaneous Knowledge’: A Study of Song (960-1279) Biji Writing“ (im Folgenden: Song Biji Writing), *Asia Major* 25, 2 (2012), S. 43-44.



gesellschaftliche und kulturelle Themen zu geben.<sup>2</sup> Das Genre beschreibt George Dutton wie folgt:

The *tuy but* genre was a free-form prose style used by both Chinese and Vietnamese literati that allowed them to compile miscellaneous information in a single volume. Pham Dinh Ho's works are excellent examples of these kinds of freewheeling texts, and they cover a wide range of historical anecdotes and strange tales.<sup>3</sup>

Für vietnamesische Autoren wie Phạm Đình Hồ und Nguyễn Ân bot das Genre der Pinselaufzeichnungen eine einzigartige kreative Freiheit, um eine Vielzahl gesellschaftlicher, kultureller und historischer Themen zu erforschen. In ihren Werken *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* nutzen sie die charakteristische Form kurzer, scheinbar ungeordneter Notizen, um ein facettenreiches Bild der politischen und sozialen Zustände Vietnams während der Lê-Trịnh-Periode zu zeichnen. Sowohl *Vũ Trung Tuy Bút* als auch *Tang Thương Ngẫu Lục* bestehen aus zwei Teilen (quyển 卷; wörtlich: "Rolle") und umfassen etwa neunzig mehr oder weniger kurze Notizen, die größtenteils Ereignisse und Entwicklungen der letzten Jahre der Lê-Trịnh-Zeit thematisieren. Obwohl diese Notizen auf den ersten Blick ohne erkennbare Ordnung aneinandergereiht erscheinen, lassen sie sich in übergeordnete Kategorien einteilen. Dazu gehören:

1. Biografien und Anekdoten historischer Persönlichkeiten
2. Beschreibungen von malerischen Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten
3. Beschreibungen der politischen Ereignisse
4. Untersuchungen der geografischen Veränderungen
5. Untersuchungen der Sitten und Gebräuche
6. Untersuchungen von verschiedenen Wissenschaften (Literatur, Kulturgeschichte, Musik, Astronomie, Mathematik und Medizin)

---

<sup>2</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, übersetzt von Trần Thị Kim Anh (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2003), S. 27-30.

<sup>3</sup> George E. Dutton, „Phạm Đình Hồ: On Marriage (Late Eighteenth Century)“, in *Sources of Vietnamese Tradition*, herausgegeben von George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore (New York: Columbia University Press, 2012), S. 248.

7. Untersuchungen der Rituale und Feste
8. Untersuchungen der Vorschriften und Statuten
9. Seltsame Geister- und Alltagsgeschichten

Ein zentraler Aspekt der Werke *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* ist die detaillierte und kritische Beschreibung der gesellschaftlichen Zustände während der Lê-Trịnh-Zeit. Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án thematisieren die Verschwendungssucht und Dekadenz der herrschenden Trịnh-Fürsten, die in größtem Luxus lebten und immense Summen für den Bau prachtvoller Paläste, Tempelanlagen und andere kostspielige Bauwerke sowie für aufwendige Vergnügungsreisen ausgaben. Diese Misswirtschaft belastete die Bevölkerung von Tonkin erheblich. Neben den Herrschern rücken auch ihre Gefolgsleute, insbesondere die einflussreichen Eunuchen, in den Fokus der Kritik. Diese nutzten ihre Macht und Privilegien, um das Volk zusätzlich auszubeuten.<sup>4</sup> Die Autoren üben mit ihren Geschichten nicht nur eine indirekte Kritik an der moralisch verfallenen und ungerechten Gesellschaft aus, sondern schaffen es zugleich, ihre Leser durch eine Kombination aus Unterhaltung und Belehrung zum Nachdenken anzuregen. Ihre Werke sind daher nicht nur literarisch wertvoll, sondern bieten auch aufschlussreiche historische Einsichten in die politischen und sozialen Missstände dieser Epoche.

Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án wuchsen zwar während der Lê-Trịnh-Zeit auf, waren jedoch erst zu Beginn der Nguyễn-Dynastie als Beamte tätig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Nguyễn-Fürsten und -Kaiser die Trịnh-Fürsten als ihre Erzrivalen und Feinde betrachteten. Dies wirft die Frage auf, inwieweit die Beschreibungen der Trịnh-Fürsten in ihren Werken objektiv oder durch die politische Haltung der Nguyễn-Dynastie beeinflusst sein könnten. Um die Glaubwürdigkeit und Perspektive dieser Darstellungen zu bewerten, ist eine kritische Analyse der Quellen erforderlich. Es empfiehlt sich, weitere zeitgenössische Werke aus der Lê-Trịnh-Zeit heranzuziehen, um die dargestellten Ereignisse und Zustände aus verschiedenen Blickwinkeln zu beleuchten und ein umfassenderes Bild der Epoche zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund geht diese Arbeit auf die folgenden Fragestellungen ein: Welche bislang unberücksichtigten Gemeinsamkeiten und Unterschiede lassen sich zwischen dem *Biji-*

---

<sup>4</sup> Vgl. Nguyễn Phương Chi, „Vũ Trung Tuy Bút“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, herausgegeben von Đỗ Đức Hiểu et al. (Hanoi: NXB Thế Giới, 2003), S. 2037.

Genre in China und dem *Tùy Bút*-Genre in Vietnam feststellen? Inwiefern können *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* als paradigmatische Werke des *Tùy Bút*-Genres betrachtet werden, und wie tragen sie dazu bei, bislang unklare oder übersehene Merkmale des vietnamesischen Pinselaufzeichnungsgenres zu definieren? Welche Veränderungen im Staatsaufbau Tonkins lassen sich während der Lê-Trịnh-Zeit im Vergleich zur Lê-Dynastie unter der Herrschaft von Lê Thánh Tông erkennen, und wie wird insbesondere die Machtverlagerung von der Zentralgewalt hin zu den Trịnh-Fürsten im Werk *Vũ Trung Tuy Bút* reflektiert? Wie tragen die Darstellungen der Trịnh-Fürsten in *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* dazu bei, ein differenzierteres Verständnis ihrer Rolle und Wahrnehmung in der vietnamesischen Gesellschaft zu entwickeln, und wie unterscheiden sich diese Darstellungen von etablierten Narrativen in anderen zeitgenössischen Werken? Und schließlich: Was erfahren wir über Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án als Autoren, insbesondere über ihre Perspektiven, Werte und intellektuellen Ansätze, und wie spiegeln sich diese in der Darstellung der Trịnh-Fürsten und der politischen Zustände der Lê-Trịnh-Zeit in ihren Werken wider?

Seit dem 20. Jahrhundert existiert eine Vielzahl wissenschaftlicher Studien, sowohl aus China als auch aus dem Westen, die sich intensiv mit der historischen Entwicklung des *Biji*-Genres in China auseinandersetzen. Eine besonders umfassende und detaillierte Darstellung zur Geschichte dieses Genres – von seinen Anfängen bis zur Qing-Dynastie – sowie zu den bedeutendsten *Biji*-Werken findet sich beispielsweise im Kapitel „Die klassische Skizze (*biji*)“ von Rolf Trauzettel.<sup>5</sup> Weitere Studien befassen sich mit der Charakterisierung des *Biji*-Genres, der Analyse der Struktur und vor allem mit der Definition des Begriffs „*biji*“. Das Hauptproblem ist, dass es bezüglich der Definition unterschiedliche Meinungen gibt, bedingt durch die Flexibilität und Heterogenität des Genres. Ausführliche Studien über einzelne Aspekte der hier genannten Probleme liegen zahlreich vor.<sup>6</sup> Einen guten Überblick bietet auch die Dissertation von Liu Gang mit dem Titel „The Poetics of Miscellaneousness: The Literary Design of Liu Yiqing’s *Qiantang Yishi* and the Historiography of the Southern Song“. In seiner äußerst ausführlichen Einleitung vergleicht Liu Gang die bisherigen Ansichten und

---

<sup>5</sup> Vgl. Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze (*biji*)“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*. Bd. 4: *Die klassische chinesische Prosa: Essay, Reisebericht, Skizze, Brief vom Mittelalter bis zur Neuzeit*, herausgegeben von Marion Eggert, Wolfgang Kubin, Rolf Trauzettel und Thomas Zimmer (München: K. G. Saur, 2004), S. 204-295.

<sup>6</sup> Zu erwähnen sind vor allem: James M. Hargett, „Sketches“, in *The Columbia History of Chinese Literature*, herausgegeben von Victor H. Mair (New York: Columbia University Press, 2001), S. 560-565; Fu Daiwie, „The Flourishing of *Biji* or Pen-Notes Texts and its Relations to History of Knowledge in Song China (960-1279)“, *Extrême-Orient, Extrême-Occident* (2007), S. 103-128; Y. W. Ma, „Pi-Chi“, in *Indiana Companion to Classical Chinese Literature*, herausgegeben von William H. Nienhauser (Bloomington: Indiana University Press, 1985), S. 650-52; Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction: Hu Yinglin’s Genre Study of *Xiaoshuo*“, *Harvard Journal of Asiatic Studies* 55, 2 (1995), S. 339-371.

Auffassungen über die Einordnung und Charakterisierung sowie über die Struktur und Form des *Biji*-Genres. Im Mittelpunkt der Dissertation steht hierbei die strukturelle Analyse des *Biji*-Werkes *Qiantang Yishi* 錢塘遺事 (Anekdoten von Qiantang) von Liu Yiqing 劉一清 (14. Jahrhundert).<sup>7</sup>

In Vietnam hingegen scheint das Forschungsthema bisher weitgehend vernachlässigt worden zu sein. Zwar wurden in der Vergangenheit einige Pinselaufzeichnungen<sup>8</sup> ins Vietnamesische übersetzt, doch fehlt es bislang an einer umfassenden Untersuchung zur Geschichte des Genres in Vietnam. Über die Entstehung und Entwicklung der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen existieren, soweit mir bekannt ist, lediglich kurze Abhandlungen, etwa von Trần Đình Sử<sup>9</sup>, Trần Thị Kim Anh/Hoàng Hồng Cẩm<sup>10</sup> und Trương Chính<sup>11</sup>. Eine Ausnahme bildet der Aufsatz von Nguyễn Đăng Na mit dem Titel „Kí Việt Nam Thời Trung Đại – Quá Trình Hình Thành, Phát Triển Và Đặc Trưng Thể Loại“ (Vietnamesische Aufzeichnungen in der mittelalterlichen Zeit – Entstehung, Entwicklung und Merkmale des Genres), der sich intensiv mit der Entstehung und Entwicklung der Gattung Kí 記 (Aufzeichnungen) befasst. Da die literarischen Genres *Bút Kí* und *Tùy Bút* oft der Gattung Kí zugeordnet werden, analysiert Nguyễn Đăng Na in seiner Untersuchung auch mehrere Werke der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen.<sup>12</sup> Diese Studien bieten wertvolle Anknüpfungspunkte, verdeutlichen jedoch zugleich die Forschungslücke: Eine systematische Analyse der Pinselaufzeichnungen als eigenständiges Genre, insbesondere in Hinblick auf ihren historischen Kontext und ihre literarischen Merkmale, steht in der vietnamesischen Literaturwissenschaft weiterhin aus.

Dessen ungeachtet hat Trần Thị Kim Anh, eine Forscherin am *Viện Nghiên Cứu Hán-Nôm* (Institut für Han-Nom Studien) in Hanoi, einige wissenschaftliche Aufsätze und Bücher zu

---

<sup>7</sup> Vgl. Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneity: The Literary Design of Liu Yiqing's Qiantang Yishi and the Historiography of the Southern Song* (Dissertation, University of Michigan, 2010).

<sup>8</sup> Als Beispiele sind zu nennen: *Nam Ông Mộng Lục* 南翁夢錄 (Traumaufzeichnungen eines alten Mannes aus dem Süden) von Lê Trùng 黎澄 (1374-1446), *Công Dư Tiệp Ký* 公餘捷記 (Schnell niedergeschrieben während der Freizeit) von Vũ Phương Đề 武芳提 (1698-?), *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Lê Quý Đôn 黎貴惇 (1726-1784) und *Thoái Thực Ký Văn* 退食記聞 (Nach dem Feierabendessen gemachten Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Trương Quốc Dụng 張國用 (1797-1864).

<sup>9</sup> Vgl. Trần Đình Sử, *Mấy Vấn Đề Thi Pháp Văn Học Trung Đại Việt Nam* (Hanoi: NXB Giáo Dục, 1999), S. 324-332.

<sup>10</sup> Vgl. Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán Việt Nam* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010), S. 120-125.

<sup>11</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, *Tang Thương Ngẫu Lục* (im Folgenden: TTNL-P), mit einer Einführung von Trương Chính (Pleiku: NXB Hồng Bàng, 2012), S. 7-12.

<sup>12</sup> Vgl. Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại – Quá Trình Hình Thành, Phát Triển Và Đặc Trưng Thể Loại“, in *Con Đường Giải Mã Văn Học Trung Đại Việt Nam*, herausgegeben von Nguyễn Đăng Na (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007), S. 403-462.

Siehe auch den Eintrag zu „Ký“ in: *Từ Điển Văn Học* (Bộ Mới), S. 787-788.

Phạm Đình Hổ und seinen Werken veröffentlicht.<sup>13</sup> Ihr Fokus liegt dabei auf der Analyse seiner Schriften und der Einordnung seines Beitrags zur vietnamesischen Literatur. Ein weiterer Forscher, der sich intensiv mit Phạm Đình Hổ auseinandergesetzt hat, ist Trần Trọng Dương. In seinem Buch „Khảo Cứu Từ Điển Song Ngữ Hán Việt Nhật Dụng Thường Đàm Của Phạm Đình Hổ“ (Untersuchung des zweisprachigen Wörterbuchs *Hán Việt Nhật Dụng Thường Đàm* von Phạm Đình Hổ) widmet er sich der Übersetzung und Analyse des Hán-Nôm-Wörterbuches *Nhật Dụng Thường Đàm* 日用常談 (Plattitüden für den täglichen Gebrauch).<sup>14</sup>

Das *Vũ Trung Tuy Bút* genießt große Anerkennung und zählt zu den herausragenden Werken der *Tùy Bút*-Gattung in Vietnam, nicht nur aufgrund seiner literarischen Qualität, sondern auch wegen seines einzigartigen Einblicks in die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der Lê-Trịnh-Zeit. Umso bemerkenswerter ist es, dass bislang weder eine vollständige noch eine Teilübersetzung des *Vũ Trung Tuy Bút* in die deutsche Sprache existiert, wodurch dieses bedeutende Werk einem breiteren, insbesondere deutschsprachigen Publikum weitgehend unbekannt bleibt. Vor diesem Hintergrund zielt die vorliegende Arbeit darauf ab, erstmals einen ausgewählten Bestandteil des *Vũ Trung Tuy Bút* ins Deutsche zu übertragen und wissenschaftlich zu kommentieren. Diese Übersetzung soll nicht nur die Inhalte des Werks zugänglich machen, sondern auch dessen Bedeutung als repräsentatives Beispiel der *Tùy Bút*-Gattung sowie seine kulturellen und historischen Kontexte beleuchten.

Entsprechend der dargestellten Zielstellung ist der Hauptteil der Arbeit in fünf Kapitel unterteilt: Das erste Kapitel gibt einen historischen Überblick über die politische und soziale Situation in Nordvietnam (Tonkin) während der Lê-Trịnh-Ära. Dabei werden zentrale Entwicklungen im Staatsaufbau sowie die Auswirkungen der Machtverlagerung von der Zentralgewalt zu den Trịnh-Fürsten untersucht. Dieses Kapitel dient als Grundlage, um die spezifischen Bedingungen der Epoche und deren Einfluss auf die literarischen Gattungen, insbesondere die Pinselaufzeichnungen, zu verstehen.

Das zweite Kapitel widmet sich dem Leben und Werk des Gelehrtenbeamten Phạm Đình Hổ, eines der bedeutendsten Vertreter der vietnamesischen Literatur dieser Zeit. Hierbei werden sowohl offizielle Geschichtswerke der Nguyễn-Dynastie – wie *Đại Nam Thực Lục* 大南寔錄

---

<sup>13</sup> Zu erwähnen sind, neben den Studien und Untersuchungen zum Werk „VTTB“, vor allem: Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, übersetzt von Trần Thị Kim Anh (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1998); Dies., Trần Thị Kim Anh, „Cuộc Đời Phạm Đình Hổ Và Đôi Điều Về Tác Phẩm Của Ông“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (1995), S. 9-22; Dies., „Chiêu Hổ - Phạm Đình Hổ“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2011), S. 444-457.

<sup>14</sup> Vgl. Trần Trọng Dương, *Khảo Cứu Từ Điển Song Ngữ Hán Việt Nhật Dụng Thường Đàm Của Phạm Đình Hổ* (im Folgenden: *Nhật Dụng Thường Đàm*) (Hanoi: NXB Văn Học, 2016).

(Die wahren Aufzeichnungen von Đại Nam), *Đại Nam Liệt Truyện* 大南列傳 (Die Biografien von Đại Nam), *Minh Mệnh Chính Yếu* 明命政要 (Wesentliche Richtlinien der Minh-Mệnh-Regierung) und *Quốc Sử Di Biên* 國史遺編 (Verlorene Aufzeichnungen der Nationalgeschichte) – als auch Phạm Đình Hổ eigene Werke wie *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* 唐安丹鑾范家世譜 (Die Chronik der Familie Phạm in Đường An, [Bezirk] Đan Loan) und *Hành Tại Diện Đối Ký* 行在面對記 (Aufzeichnung über die Begegnung mit dem Kaiser [Minh Mệnh]) umfassend analysiert. Insbesondere das Kapitel „Tự Thuật“ (Selbstbeschreibung) aus *Vũ Trung Tuy Bút* wird eingehend untersucht, um einen Einblick in die intellektuellen Ansichten und persönlichen Erfahrungen Phạm Đình Hổ zu gewinnen.

Der abschließende Abschnitt dieses Kapitels beleuchtet das Leben und Werk Nguyễn Án, der als Mitautor des *Tang Thương Ngẫu Lục* ebenfalls eine zentrale Rolle in der Analyse spielt. Dabei werden dessen biografische Hintergründe, literarische Beiträge und seine Perspektive auf die politischen und gesellschaftlichen Umstände der Lê-Trịnh-Zeit näher betrachtet. Durch die detaillierte Untersuchung der beiden Autoren und ihrer Werke wird dieses Kapitel die Basis für die nachfolgenden literatur- und gattungsanalytischen Fragestellungen schaffen.

Im dritten Kapitel werden die Werke *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* umfassend in Bezug auf Titel, Stil, Aufbau sowie die Entstehungsgeschichte und Varianten der verschiedenen Texteditionen analysiert. Während der Zeit der Abgeschiedenheit arbeiteten Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án an dem literarischen Werk *Tang Thương Ngẫu Lục*, das zwischen dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts zusammengestellt und zu Beginn der Nguyễn-Dynastie, während der Herrschaft des Gia Long-Kaisers, im Jahre 1806 veröffentlicht wurde. Gleichzeitig widmete sich Phạm Đình Hổ seinem Werk *Vũ Trung Tuy Bút*, das vermutlich zwischen 1808 und 1818 entstand. Dennoch fanden sowohl *Vũ Trung Tuy Bút* als auch *Tang Thương Ngẫu Lục* erst ab Ende des 19. Jahrhunderts Verbreitung. Die Verbreitungsgeschichte beider Werke ist eng mit ihrer Überlieferung und Edition verbunden. So ließ der Generalgouverneur Đỗ Văn Tâm 杜文心 (1854-?) im Jahre 1896 vermutlich sowohl *Vũ Trung Tuy Bút* als auch *Tang Thương Ngẫu Lục* drucken. Während jedoch mehrere Druckausgaben von *Tang Thương Ngẫu Lục* erhalten sind, blieben die Druckausgaben von *Vũ Trung Tuy Bút* bislang unentdeckt. Heute sind lediglich fünf handschriftliche Manuskripte des *Vũ Trung Tuy Bút* erhalten. Vier dieser Handschriften, mit den Signaturnummern A.145, VHv.1466/1-2, A.2312 und A.1297 (Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm-Studien), sind inhaltlich identisch, weisen jedoch erhebliche Unterschiede in der Kapitelanzahl auf: Während

die Handschrift A.2312 zwölf Kapitel enthält, umfasst A.1297 29 Kapitel, und die Manuskripte A.145 sowie VHv.1466/1-2 bestehen aus 41 Kapiteln. Die fünfte Handschrift, mit der Signatur R.1609 (Nationalbibliothek Vietnam), unterscheidet sich sowohl durch die fehlende Vollständigkeit – mehrere Kapitel fehlen gänzlich – als auch durch die abweichende Reihenfolge der Kapitel. Zusätzlich enthält die R.1609-Version Notizen, die in den anderen Manuskripten nicht zu finden sind, was auf mögliche spätere Ergänzungen oder redaktionelle Eingriffe schließen lässt.<sup>15</sup>

Wie bereits erwähnt, existieren im Gegensatz zu *Vũ Trung Tuy Bút* mehrere Druckausgaben von *Tang Thương Ngẫu Lục*, die alle als Holzschnitte aus dem Jahre 1896 vorliegen. Die Druckausgaben des Instituts für Hán-Nôm-Studien (Signaturen: A.218, VHv.1798 und VHv.1413) sowie die Ausgabe R.89 der Nationalbibliothek Vietnam zeigen keine wesentlichen textlichen Unterschiede. Hervorzuheben ist jedoch die Druckausgabe mit der Signatur A.218, die mit ihren 228 Seiten als vollständig gilt, während bei den anderen Ausgaben einzelne Seiten oder Kapitel fehlen können.<sup>16</sup>

<b>Vũ Trung Tuy Bút</b>	<b>Tang Thương Ngẫu Lục</b>
<b>A.145:</b> 206 Seiten, 31 x 22cm	<b>A.218:</b> 228 Seiten, 26 x 16cm  <u>Paris:</u>  <b>HM. 2205:</b> 216 Seiten, 20.5 x 13cm (Société Asiatique)  <b>MF. 11/5/1755</b> (EFEO)
<b>VHv.1466/1-2:</b> 224 Seiten, 26 x 15cm	<b>VHv.1798:</b> 132 Seiten, 29 x 17cm
<b>A.2312:</b> 62 Seiten, 28 x 16cm	<b>VHv.1413:</b> 177 Seiten, 22 x 14cm
<b>A.1297:</b> 308 Seiten, 25 x 14cm	
<b>R.1609:</b> 248 Seiten, 25 x 14cm	<b>R.89:</b> 114 Seiten, 27 x 16cm

<sup>15</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 14-27.

<sup>16</sup> Vgl. ebd., S. 13; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2017), S. 150.

Ein weiterer zentraler Aspekt dieses Kapitels ist die Definition des Begriffs *biji/bút ký (tùy bút)*, die systematische Einordnung und Klassifizierung des Genres sowie die Untersuchung seiner Entwicklung in China und Vietnam. Dabei werden die charakteristischen Merkmale und Besonderheiten der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen detailliert analysiert. Diese Werke zeichnen sich nicht nur durch ihren historischen und literarischen Wert aus, sondern auch durch die individuelle Perspektive ihrer Verfasser, die oft persönliche Erlebnisse, gesellschaftliche Beobachtungen und kulturelle Reflexionen miteinander verbinden. Neben *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* werden weitere bedeutende Werke der Gattung untersucht, darunter:

- *Công Dư Tiếp Ký* 公餘捷記 (Schnell niedergeschrieben während der Freizeit) von Vũ Phương Đề 武芳提 (1698-?),
- *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Lê Quý Đôn 黎貴惇 (1726-1784),
- *Sơn Cư Tạp Thuật* 山居雜述 (Vermischte Beschreibungen eines Bergbewohners) von Đan Sơn 丹山 (18. Jahrhundert),
- *Lữ Trung Tạp Thuyết* 旅中雜說 (Reisemiszellen) von Bùi Huy Bích 裴輝壁 (1744-1818),
- *Thoái Thực Ký Văn* 退食記聞 (Nach dem Feierabendessen gemachte Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Trương Quốc Dụng 張國用 (1797–1864).

Diese Werke werden nicht nur im Hinblick auf ihre inhaltlichen Themen und stilistischen Besonderheiten untersucht, sondern auch hinsichtlich ihrer Rolle in der historischen Entwicklung des Genres. Dadurch wird ein umfassendes Verständnis für die vietnamesischen Pinselaufzeichnungen angestrebt, das sowohl ihre Verbindung zur chinesischen Tradition aufzeigt als auch ihre eigenständige Entwicklung als Ausdruck der vietnamesischen Identität und Kultur betont. Diese Untersuchung bildet die Grundlage für eine umfassende gattungs- und werkübergreifende Analyse und zeigt, wie die literarischen Merkmale der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen nicht nur durch diese kulturellen Einflüsse, sondern auch durch die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen ihrer Entstehungszeit geprägt wurden.



Das vierte Kapitel widmet sich der Übersetzung und Analyse ausgewählter Kapitel aus dem *Vũ Trung Tuy Bút*, die von zentraler Bedeutung für die Beantwortung der Forschungsfragen sind. Zu den übersetzten Kapiteln zählen unter anderem die detaillierte Beschreibung des Fürsten Trịnh Sâm 鄭森 (Regierungszeit: 1767–1782), Notizen zum Prüfungs- und Beamtensystem sowie Beobachtungen zu Sitten, Gebräuchen und Festen in der Lê-Trịnh-Zeit. Diese Texte werden nicht nur übersetzt, sondern auch im Hinblick auf ihren historischen Kontext untersucht. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Darstellung gesellschaftlicher Strukturen und kultureller Praktiken, die das Verständnis der politischen und sozialen Dynamiken dieser Epoche vertiefen. Ergänzend wird analysiert, wie die Texte die Machtverlagerung von der Zentralgewalt hin zu den Trịnh-Fürsten und deren Einfluss auf die Alltagskultur reflektieren.

Das abschließende fünfte Kapitel fasst die zentralen Ergebnisse der Dissertation zusammen und stellt sie in einen vergleichenden Kontext. Einerseits werden die Erkenntnisse mit anderen vietnamesischen Werken, insbesondere Geschichts- und Literaturwerken, in Beziehung gesetzt, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten. Andererseits erfolgt ein Abgleich mit westlichen Quellen, die zur gleichen Epoche verfasst wurden, um ein breiteres Bild der beschriebenen Ereignisse und Zustände zu zeichnen. Dieser Vergleich ermöglicht eine multidimensionale Perspektive auf die Darstellung der Trịnh-Fürsten und deren Rolle innerhalb der politischen und gesellschaftlichen Strukturen der Lê-Trịnh-Zeit.

Besonderer Wert wird auf den Anhang gelegt, der die Dissertation durch wichtige Zusatzinformationen ergänzt. Ein zentraler Abschnitt widmet sich der Familie Phạm aus Đan Loan und Đông Ngạc und bietet detaillierte genealogische Angaben zu zahlreichen Familienmitgliedern mütterlicher- und väterlicherseits. Diese Informationen helfen, die sozialen und kulturellen Hintergründe des Autors des *Vũ Trung Tuy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* besser zu verstehen. Außerdem enthält der Anhang ein Verzeichnis aller in der Dissertation erwähnten Personen, das einen Überblick über die historischen Persönlichkeiten der Lê-Trịnh-Zeit bietet und die Navigation durch die vielfältigen Verweise erleichtert. Damit stellt der Anhang eine wertvolle Ergänzung dar, die die Forschungsarbeit abrundet und weiterführende Einblicke in die Thematik ermöglicht.

# 1. Historischer Überblick

Die Spätere Lê-Dynastie, die im Jahre 1428 von Lê Lợi 黎利 (Tempelname: Lê Thái Tổ 黎太祖; reg. 1428-1433) gegründet wurde, erreichte ihren Höhepunkt während der Ära *Hồng Đức* 洪德 (1470-1497) des Kaisers Lê Thánh Tông 黎聖宗 (reg. 1460-1497). Mit dem Tod seines Nachfolgers, Kaiser Lê Hiến Tông 黎憲宗 (reg. 1497-1504), begann jedoch der Niedergang und Fall der Dynastie. Gründe hierfür sind zum einen die Abfolge von schwachen, verschwenderischen und kurzlebigen Lê-Kaisern. Zum anderen wurde die Lê-Dynastie durch den Kampf um den Thron zwischen mehreren Prinzen, die von rivalisierenden Feudalfamilien kontrolliert wurden, und durch schwere Unruhen – etwa der Aufstand von Trần Cao 陳嵩 – geschwächt. Die Folge von all dem war die Usurpation des Throns durch den talentierten und einflussreichen Kanzler und Oberbefehlshaber (*Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự*<sup>17</sup> 平章軍國重事) Mạc Đăng Dung 莫登庸 (Tempelname: Mạc Thái Tổ 莫太祖; reg. 1527-1529) und die Gründung der Mạc-Dynastie (1527-1592) im Jahre 1527.<sup>18</sup>

Zwei Feudalfamilien, die Nguyễn und die Trịnh, unterstützten jedoch die Mitglieder der kaiserlichen Lê-Familie, um die Mạc-Dynastie zu stürzen. Kurz darauf, im Jahre 1533, setzte Nguyễn Kim<sup>19</sup> 阮淦 (1467-1545), der Oberbefehlshaber der Loyalistenarmee, die Lê-Dynastie

---

<sup>17</sup> Für eine Beschreibung von „*Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự*“ siehe Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* (Saigon: Nhà In Bảo Vinh, 1957), S. 58-59; Đặng Xuân Bảng, *Sử Học Bị Khảo* (Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 1997), S. 508; Phan Ngọc Huyền, „Ngôi Vị Tể Tướng Trong Diễn Trình Lịch Sử Đại Việt Thế Kỉ XI-XVIII: Nguồn Gốc, Tên Gọi Và Bản Chất“, in *Nghiên Cứu Hán Nôm Năm 2017 (2017 年漢喃研究學術研討會論文集/Sino-Nom Studies in 2017 Conference Papers)* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2017) S. 412-413.

Siehe auch den Eintrag zu „*Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan Việt Nam* (Hanoi: NXB Thông Tấn, 2019), S. 95-96.

<sup>18</sup> Vgl. ĐVSKTT, XIV und XV, S. 515, 531-532, 540, 542, 553, 556, 559-560 und 572; Phan Huy Lê, *Lịch Sử Việt Nam*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2012), S. 203-220; Trần Thị Vinh, *Nhà Mạc Và Thời Đại Nhà Mạc: Hơn Hai Mươi Năm Nghiên Cứu & Nhận Thức* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016), S. 67-80; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese* (Cambridge: Cambridge University Press, 2013), S. 224-237; John K. Whitmore, „Chung-hsing and Cheng-t'ung in Texts of and on Sixteenth-Century Việt Nam“, in *Essays Into Vietnamese Past*, herausgegeben von K. W. Taylor und John K. Whitmore (Ithaca, N.Y.: Cornell University Press, 1995), S. 127-129; Thomas Engelbert, „Mythic History: Representations of the Vietnamese Past in the Collection *Lĩnh Nam Chích Quái*,“ in *Southeast Asian Historiography - Unravelling the Myths. Essays in Honour of Barend Jan Terwiel*, herausgegeben von Volker Grabowsky (Bangkok: River Books, 2011), S. 274-275.

<sup>19</sup> Nguyễn Kim (Tabuname: Cam), auch bekannt als Hưng Quốc Công 興國公 (Herzog von Hưng) und Nguyễn Triệu Tổ 阮肇祖, war ein berühmter General aus Gia Miêu, Bezirk Tống Sơn in der Provinz Thanh Hóa. Nachdem er die Lê-Dynastie (Südliche Dynastie) wiederhergestellt hatte, übte er bis zu seinem Tod folgende Ämter aus: *Thượng Phụ Thái Sư* 上父太師, *Thái Tể* 太宰 (Oberhofmeister) und Oberbefehlshaber der Lê-Armee. Für seine herausragenden Verdienste bekam er posthum den Ehrentitel „Chiêu Huân Tĩnh Công“ 昭勳靖公 verliehen.

in Tây Đô 西都 („Westliche Hauptstadt“; im heutigen Thanh Hóa 清化) wieder ein und proklamierte Lê Duy Ninh 黎維寧 (Tempelname: Lê Trang Tông 黎莊宗; reg. 1533-1548) zum Kaiser. Somit wurde Vietnam in zwei Territorien geteilt: Die Mạc kontrollierten den nördlichen Teil, während die wiederhergestellte Lê-Dynastie den südlichen Teil des damaligen Vietnams beherrschte (Zeit der Südlichen und Nördlichen Dynastien, 1533-1592).<sup>20</sup>

Zwölf Jahre später, im Jahre 1545, wurde Nguyễn Kim von einem General der Mạc vergiftet. Obwohl er zwei Söhne (Nguyễn Uông 阮汪 und Nguyễn Hoàng<sup>21</sup> 阮潢) hatte, übernahm sein Schwiegersohn Trịnh Kiểm<sup>22</sup> 鄭檢 (1503-1570) die Führung der Lê-Armee. Nach der

---

Nguyễn Kim ist sowohl der Vorfahr der Trịnh-Fürsten (mütterlicherseits) als auch der Vorfahr der Nguyễn-Fürsten (väterlicherseits).

Vgl. ĐVSKTT, XV, XVI, XVII und XVIII, S. 573, 575, 577, 580, 613 und 626-627; ĐNTL, Tiền Biên, I, Bd. 1, S. 25-27; Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 1: *Đại Việt Thông Sử* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2007), S. 120-121, 131 und 152; Phan Khoang, *Việt Sử: Xứ Đàng Trong 1588-1777 (Cuộc Nam Tiến Của Dân Tộc Việt Nam)* (Saigon: Khai Trí, 1967), S. 133-135; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật Lịch Sử Việt Nam (Bộ Mới)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2002), S. 802; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 242-244.

Siehe auch den Eintrag zu „Thượng Phụ Thái Su“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 574.

<sup>20</sup> Vgl. Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 1: *Đại Việt Thông Sử*, S. 129-131; ĐVSKTT, XV und XVI, S. 573 und 575-577.

Für einen interessanten Überblick über die Beziehungen zwischen China und den beiden Kaiserhöfen Mạc und Lê siehe John W. Dardess, *Four Seasons: A Ming Emperor and His Grand Secretaries in Sixteenth-Century China* (Lanham: Rowman & Littlefield, 2016), S. 167-171.

<sup>21</sup> Nguyễn Hoàng (reg. 1558-1613), auch bekannt als Chúa Tiên 主僊 und Nguyễn Thái Tổ 阮太祖, ging nach der Ermordung seines Bruders Nguyễn Uông nach Thuận Hóa 順化 (Amt: Gouverneur) und wurde dort der erste Nguyễn-Fürst. Seine Nachkommen waren zunächst Herrscher (1558-1744) und Könige (1744-1777) von Đàng Trong („Innere Region“; auch bekannt als Cochinchina) und später Kaiser von Vietnam (1802-1945).

Das Thema über Nguyễn Hoàng und die Herrschaft der Nguyễn-Fürsten in Đàng Trong (Cochinchina) wurde tiefgründig und ausführlich behandelt von Li Tana, *Nguyễn Cochinchina: Southern Vietnam in the Seventeenth and Eighteenth Centuries* (Ithaca, N.Y.: Southeast Asia Program Publications, 1998); Yang Baoyun, *Contribution à l'histoire de la principauté des Nguyễn au Vietnam méridional (1600-1775)* (Geneva: Éditions Olizane, 1992). Siehe auch Keith W. Taylor, „Nguyen Hoang and the Beginning of Vietnam's Southward Expansion“, in *Southeast Asia in the Early Modern Era: Trade, Power, and Belief*, herausgegeben von Anthony Reid (Ithaca, NY und London: Cornell University Press, 1993), S. 42-65; Phan Huy Lê und Đỗ Bang, *Nguyễn Hoàng: Người Mở Cõi* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia, 2014).

Für einen umfassenden Überblick über alle Nguyễn-Fürsten siehe Phan Khoang, *Việt Sử: Xứ Đàng Trong*, S. 131-300.

<sup>22</sup> Trịnh Kiểm (Tempelname: Thế Tổ 世祖; Posthumer Name: Minh Khang Thái Vương 明康太王), auch bekannt als Dực Quận Công 翼郡公 (Herzog der Dực-Kommandantur) und Lượng Quốc Công 諒國公 (Herzog von Lượng), war ein Großgeneral (Đại Tướng Quân 大將軍) aus Sóc Sơn 朔山, Bezirk Vĩnh Lộc 永祿 in der Provinz Thanh Hóa. Trịnh Kiểm wuchs laut verschiedenen Quellen in Armut auf und verbrachte seine Kindheit mit dem Hüten von Büffeln. Viel später, in den 1520er Jahren, kam er unter die Obhut des Oberhofmeisters Nguyễn Kim und wurde aufgrund seiner militärischen und strategischen Fähigkeiten zu einem der wichtigsten Generäle der Lê-Armee. Für seine herausragenden Verdienste bekam er im Jahre 1569 den Ehrentitel „Thượng Tướng Thái Quốc Công“ 上相太國公 verliehen. Nguyễn Kim lobte die Fähigkeiten von Trịnh Kiểm und gab seine Einwilligung zur Eheschließung seiner Tochter Nguyễn Thị Ngọc Bảo 阮氏玉寶 (?-1586). Deren Nachkommen waren die Herrscher von Đàng Ngoài („Äußere Region“; auch bekannt als Tonkin).

Vgl. ĐVSKTT, XVI, S. 578, 580 und 589; „Kim Tỏa Thực Lục“, in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân (Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012), S. 405-409; Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 1: *Đại Việt Thông*

Ernennung zum Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte (*Tiết Chế Các Xứ Thủy Bộ Chư Doanh* 節制各處水步諸營) beseitigte Trịnh Kiểm mehrere Rivalen (darunter sein Schwager Nguyễn Uông), um seine eigene Macht und seinen politischen Einfluss zu vergrößern.<sup>23</sup> Man kann also sagen, dass der Tod von Nguyễn Kim den Beginn der Rivalität zwischen den beiden Feudalfamilien markierte, die später zum Trinh-Nguyen-Krieg (*Trịnh Nguyễn Phân Tranh*<sup>24</sup> 鄭阮紛爭) führen sollte.

Der Oberbefehlshaber hatte nicht nur die militärische Macht inne, sondern war als *Tổng Nội Ngoại Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự* 總內外平章軍國重事 auch für alle Angelegenheiten des Landes zuständig. Die Lê-Kaiser waren zu dieser Zeit nur Marionetten und wurden von Trịnh Kiểm nach Belieben eingesetzt und abgesetzt. Ein Jahrzehnt später, im Jahre 1556, starb Kaiser Lê Trung Tông 黎中宗 (reg. 1548-1556) ohne einen Erben. In dieser Situation zog Trịnh Kiểm in Erwägung, den Thron des Kaisers zu beanspruchen, fürchtete aber letztlich die negativen Folgen einer Usurpation. Diese unmoralische Handlung würde wahrscheinlich zu Aufständen unter den kaisertreuen Anhängern führen. Aus diesem Grund bat er den einflussreichen konfuzianischen Gelehrten Nguyễn Bình Khiêm<sup>25</sup> 阮秉謙 (1491-1585)

---

*Sử*, S. 133; Phạm Xuân Huyền, *Sự Nghiệp Các Chúa Trịnh Trong Lịch Sử Nước Đại Việt* (Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 1995), S. 19-31.

Für einen umfassenden Überblick über die Trịnh-Fürsten siehe Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí*, Bd. 2 (Thượng) (Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên, 1973) (im Folgenden: LTHCLC-S), S. 58-66; „Trịnh Vương Phủ Ký“, in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 443-460; Trịnh Như Tấu, *Trịnh Gia Chính Phủ* (Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2008); Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne: Un État National Au Sein De La Civilisation Chinoise d'après la traduction des 33 et 34 chapitres du Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục (Texte et commentaire formant le miroir complet de l'histoire viet établi par ordre impérial)* (Saigon: Imprimerie Đông Nam Á, 1970), S. 20-85.

<sup>23</sup> Vgl. ĐNTL, Tiền Biên, I, Bd. 1, S. 25-27; ĐVSKTT, XVI, S. 580; Hoàng Cao Khải, *Việt Sử Yếu* (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1971), S. 358-361 und CCLIV-CCLVII; Nguyễn Thế Anh, „State and Civil Society under the Trinh Lords in Seventeenth Century Vietnam“, in *Parcours d'un historien du Viêt Nam. Recueil des articles écrits par Nguyễn Thế Anh*, herausgegeben von Philippe Papin (Paris: Les Indes Savantes, 2008), S. 301; John K. Whitmore, „Literati Culture and Integration in Dai Viet, c. 1430-c. 1840“, in *Modern Asian Studies* 31, 3 (1997), S. 670-671.

<sup>24</sup> Der *Trịnh Nguyễn Phân Tranh* war ein Krieg zwischen den Trinh-Fürsten und den Nguyen-Fürsten während des 17. Jahrhunderts (1627-1672). Für einen umfassenden Überblick über den Trinh-Nguyen-Krieg siehe Trần Thị Vinh, *Lịch Sử Việt Nam*. Bd. 4: *Từ Thế Kỷ XVII Đến Thế Kỷ XVIII* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2013), S. 21-63; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 273-318.

<sup>25</sup> Nguyễn Bình Khiêm (Tabuname: Văn Đạt 文達; Höflichkeitsname: Hanh Phủ 亨甫; Literatename: Bạch Văn Am 白雲庵; Pseudonym: Tuyết Giang Phu Tử 雪江夫子), Herzog von Trinh (*Trinh Quốc Công* 程國公), stammte aus Trung Am, Bezirk Vĩnh Lại in der Provinz Hải Dương (heute: Hải Phòng). Er war ein berühmter Gelehrter und Dichter des 16. Jahrhunderts. Als Prüfungsbester der Hauptstadtexamen nahm Nguyễn Bình Khiêm im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Đại Chính* (1535) unter dem Kaiser Mạc Thái Tông (Nördliche Dynastie) an der Palastprüfung teil und schloss diese ebenfalls als bester (*Trạng Nguyên* 狀元 oder Primus) ab. Er bekleidete zwischen 1535 und 1542 hochrangige Ämter wie Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Minister für Personalwesen und Großer Tutor. Auch nach seinem Eintritt

um Rat. Laut einer Legende erklärte Nguyễn Bình Khiêm, dass die diesjährige Ernte aufgrund der schlechten Saat verloren sei. Deshalb sollte man Samen aus früheren Ernten pflanzen.<sup>26</sup> Um diese Weissagung zu erfüllen, ließ Trịnh Kiểm Lê Duy Bang 黎維邦 (Tempelname: Lê Anh Tông 黎英宗; reg. 1556-1573), einen Nachkommen von Lê Lợi Bruder Lê Trừ 黎除 (auch bekannt als Lam Quốc Công 藍國公 oder Herzog von Lam), ausfindig machen und zum Kaiser ausrufen.<sup>27</sup>

Nach dem Tod von Trịnh Kiểm führte sein zweitältester Sohn Trịnh Tùng 鄭松 (reg. 1570-1623) den Kampf gegen die Mạc-Armee fort. Der Krieg zwischen den Lê und den Mạc hielt sich die Waage mit Siegen und Niederlagen auf beiden Seiten und es sollte bis 1593 dauern, bis Trịnh Tùng die Mạc-Dynastie stürzte und die Lê-Dynastie in Thăng Long 昇龍 wiederherstellte. Als Anerkennung für die Verdienste um die Rückeroberung der alten Hauptstadt erhielt Trịnh Tùng im Jahre 1599 die Titel „Bình An Vương“ 平安王 (Friedensfürst), „Đô Nguyên Soái“ 都元帥 (Oberbefehlshaber) und „Tổng Quốc Chính“ 總國政 (Oberster Verwalter des Staates).<sup>28</sup> Somit wurde Tonkin seit dem 17. Jahrhundert von den schwachen Lê-Kaisern und den mächtigen Trịnh-Fürsten regiert. Dieses politische System ist bekannt als "Thể Chế Lưỡng Đầu" 體制兩頭 (Dyarchie).<sup>29</sup>

---

in den Ruhestand war Nguyễn Bình Khiêm aufgrund seiner umfassenden Kenntnisse weiterhin als Kaiserlicher Ratgeber tätig. Er leitete danach eine äußerst erfolgreiche Schule (zu seinen Schülern zählten unter anderem Phùng Khắc Khoan, Nguyễn Dữ und Lương Hữu Khánh).

Vgl. Bùi Duy Tân, *Khảo Và Luận Một Số Tác Gia, Tác Phẩm Văn Học Trung Đại Việt Nam*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Giáo Dục, 1999), S. 236-335; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng Việt Nam 1075-1919* (Hanoi: NXB Văn Học, 2006), S. 332-333; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu: Các Tác Gia Hán Nôm Việt Nam* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2019), S. 28-30; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học Việt Nam (Từ Nguồn Gốc Đến Hết Thế Kỷ XIX)* (Hanoi: NXB Văn Học, 2018), S. 426-429.

Siehe auch die Einträge zu „Nguyễn Bình Khiêm“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1107-1109; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 687-689.

<sup>26</sup> Vgl. Bùi Duy Tân, „Nguyễn Bình Khiêm Và ‘Tám Lòng Tiên Ưu Đến Già Chưa Thôi’“ in Bùi Duy Tân, *Tuyển Tập* (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007), S. 279-334.

<sup>27</sup> Vgl. ĐVSKTT, XVI, S. 580 und 583; Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 58-59 und 80-83; Phan Huy Lê et al., *Lịch Sử Chế Độ Phong Kiến Việt Nam*, Bd. 3 (Hanoi: NXB Giáo Dục, 1960), S. 62-63; Phan Ngọc Huyền, „Ngôi Vị Thế Tướng“, a.a.O., S. 415; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 246-247.

<sup>28</sup> Die Titel *Vương* (König oder Fürst), *Đô Nguyên Soái* und *Tổng Quốc Chính* wurden seit 1599 an alle nachfolgenden Trịnh-Fürsten (zuletzt: Trịnh Bồng 鄭樞; reg. 1786-1787) verliehen.

Vgl. ĐVSKTT, XVI und XVII, S. 583 und 623-624; Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Thượng), S. 58-59; Lê Kim Ngân, *Chế Độ Chính Trị Việt Nam Thế Kỷ XVII và XVIII (Vietnamese Political System in the XVII and XVIII Centuries)* (Saigon: Viện Đại Học Vạn Hạnh, 1974), S. 135-139; Phạm Xuân Huyền, *Sự Nghiệp Các Chúa Trịnh*, S. 31-38; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamiennne*, S. 22.

Für einen Überblick über den Kriegsverlauf siehe K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 242-253.

<sup>29</sup> Vgl. Lê Kim Ngân, *Chế Độ Chính Trị*, S. 87-88; Vladimir Antoshchenko, „The Trinh Ruling Family in Vietnam in the 16th-18th Centuries“, *Asian and African Studies* 11, 2 (2002), S. 162.

## 2. Zur Persönlichkeit des Phạm Đình Hổ



Abbildung 1: Phạm Đình Hổ (1768-1839)

Quelle: Trung Nam, „Chân dung Phạm Đình Hổ (1768-1839)“, in Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 10.

Phạm Đình Hổ 范廷琥 (1768-1839) wurde am dritten Tag des zwölften Monats im Jahre *Mậu Tý* 戊子 (1768) in Đan Loan 丹巒, Bezirk Đường An 唐安 in der Präfektur Thượng Hồng 上洪 der nordvietnamesischen Provinz Hải Dương 海陽 geboren und stammte aus einer wohlhabenden und berühmten Gelehrtenfamilie. Seine Höflichkeitsnamen (*tự* 字) sind Bình Trực 秉直, Kiêu Niên 喬年 und Tùng Niên 松年, seine Literatennamen (*hiệu* 號) sind Đan Sơn 丹山, Đông Dã Tiều 東野樵 und Châu Phong 珠峰. Während seiner Beamtenjahre in Phú Xuân

富春, dem heutigen Huế und Hauptstadt der Nguyễn-Dynastie, wurde Phạm Đình Hồ häufig mit „Tế Đan Loan“ 祭丹巒 (Direktor Đan Loan<sup>30</sup>) angeredet.<sup>31</sup>

## 2.1 Familie

Als Phạm Đình Hồ auf die Welt kam, lebte die Familie väterlicherseits schon seit elf Generationen – beginnend mit Phạm Thản 范坦 – in Đan Loan. Dieser Ort galt zu jener Zeit als eine der reichsten Gemeinden der Provinz Hải Dương und war bekannt für die traditionelle Färberei.<sup>32</sup> Zahlreiche Mitglieder der Familie (Als Beispiele sind hier Phạm Quý<sup>33</sup> 范貴, Phạm

---

<sup>30</sup> Đan Loan ist der Heimatort von Phạm Đình Hồ, dem damaligen Direktor der Kaiserlichen Universität (*Quốc Tử Giám Tế Tửu* 國子監祭酒).

<sup>31</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 539-540; Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 11; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 20-21.

Siehe auch den Eintrag zu „Đông Dã Tiều“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 130-132.

<sup>32</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* (im Folgenden: *Phạm Gia Thế Phả*) (Hanoi: NXB Văn Học, 2019), S. 9; Ders., *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 11.

<sup>33</sup> Phạm Quý (1587-1656; Alturgroßvater von Phạm Đình Hồ) mit Höflichkeitsnamen Phúc Độ 福度 und Literatennamen Đức Sinh 德生 war schon in jungen Jahren fleißig und lernbegierig. So nahm er unter der Lê-Dynastie an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường* 三場; Grad: *Sinh Đồ* 生徒). Da zu jener Zeit (Periode der Nördlichen und Südlichen Dynastien) der Krieg zwischen den Mạc und den Lê-Anhängern tobte, führte Phạm Quý ein abgeschiedenes Leben. Er fand sich mit seinem Schicksal ab und begann Felder zu bestellen und Bücher zu lesen. Bùi Thế Vinh 裴世榮 (1554-?; Obervater von Phạm Đình Hồ), der Oberkammerherr (*Hồng Lô Tự Khanh* 鴻臚寺卿), lobte ihn für sein breites Wissen und tugendhaftes Verhalten und gab seine Einwilligung zur Eheschließung seiner Tochter Bùi Ngọc Đại 裴玉玳 (1591-1668; Alturgroßmutter von Phạm Đình Hồ). Das Ehepaar hatte zwei Söhne und vier Töchter.

Vgl. ebd., S. 39-45 und 160-172.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Quý“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Khoa Cử Việt Nam: Sinh Đồ Triều Lê, Thời Các Chúa Nguyễn Và Tây Sơn* (im Folgenden: *Sinh Đồ Triều Lê*) (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019), S. 101.

Für den Unterschied zwischen dem chinesischen Wort „chang“ 場 (Platz, Stelle) und dem vietnamesischen Wort „trường“ 場 (Schule, Hochschule, Universität usw.) siehe Lương Văn Kế, *Der chinesische Einfluß auf die vietnamesische Sprache: Untersuchungen zu Kontaktprozessen zwischen dem Vietnamesischen und dem Chinesischen, insbesondere zu den Veränderungen der semantischen und grammatischen Merkmale der sinovietnamesischen Elemente* (Münster/Hamburg: LIT, 1994), S. 55-56.

Lạc Đạo<sup>34</sup> 范樂道, Phạm Ninh<sup>35</sup> 范寧, Phạm Tuyền<sup>36</sup> 范選 und Phạm Trân<sup>37</sup> 范珍 zu nennen) waren zwar gebildet, hatten aber meist nur Ämter auf Bezirksebene wie *Tri Huyện* 知縣

---

<sup>34</sup> Phạm Lạc Đạo (1610-1673; Altgroßvater von Phạm Đình Hổ) mit Tabunamen Ngạn 彦 und Höflichkeitsnamen Cẩn Đức 謹德 war der älteste Sohn von Phạm Quý und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (*Tam Trường*). Laut der Chronik der Familie Phạm absolvierte er schließlich im Erwachsenenalter erfolgreich die Provinzprüfung (*Tứ Trường* 四場; Grad: *Hương Cống* 鄉貢) und studierte danach an der Kaiserlichen Universität.

Vgl. ebd., S. 45-50 und 173-185.

<sup>35</sup> Phạm Ninh (1637-1707; Altvater von Phạm Đình Hổ) mit Höflichkeitsnamen Huệ Từ 惠慈 und Literatennamen Tín Trực 信直 war der Sohn von Phạm Lạc Đạo. Er nahm im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Đức Nguyên* 德元 (1675) unter dem Kaiser Lê Gia Tông an der Provinzprüfung teil und erhielt im Alter von 39 Jahren als Prüfungsbester den Titel *Giải Nguyên* 解元. In den Jahren 1676, 1680 und 1700 bestand er jeweils drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*) und diente unter anderem als Bezirksbildungsbeauftragter (*Huấn Đạo* 訓導) von Khoái Châu 快州 sowie als Bezirksvorsteher von Thiên Bản 天本 und Cẩm Giàng 錦江.

Vgl. ebd., S. 50-56 und 185-198.

Siehe auch die Einträge zu „Phạm Ninh“ und „Phạm Huệ Từ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Khoa Cử Việt Nam: Hương Cống Triều Lê* (im Folgenden: *Hương Cống Triều Lê*) (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019), S. 409.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei um ein und dieselbe Person handelt. „Huệ Từ“ ist nämlich der Höflichkeitsname von Phạm Ninh.

<sup>36</sup> Phạm Tuyền (1662-1723; Urgroßvater von Phạm Đình Hổ) mit Höflichkeitsnamen Đôn Mẫn 敦敏 und Literatennamen Thanh Liêm 清廉 war der Sohn von Phạm Ninh und wurde im Jahre *Nhâm Dần* 壬寅 im fünften Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thọ* 永壽 (1662) des Kaisers Lê Thần Tông geboren. Nachdem er erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er in den Jahren 1694 und 1697 zweimal hintereinander drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens. Er diente danach als Bezirksbildungsbeauftragter von Thuận An 順安 sowie als Bezirksvorsteher von Thanh Trì 青池 und Phổ Yên 普安.

Vgl. ebd., S. 56-63 und 198-212.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Tuyền“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

<sup>37</sup> Phạm Trân (1689-1746; Großvater von Phạm Đình Hổ) mit Höflichkeitsnamen Ôn Nghị 溫毅 und Literatennamen Mẫn Trực 敏直 war das dritte Kind von Phạm Tuyền und seiner dritten Frau Vũ Thị Tín 武氏信 (1666-1727; Urgroßmutter von Phạm Đình Hổ). Er galt als sehr klug und bestand im Jahre 1707 drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (*Tam Trường*). Da sein Großvater Phạm Ninh in Thiên Bản und sein Vater Phạm Tuyền in Thanh Trì ihre Ämter als Bezirksvorsteher antraten, kümmerte er sich in der Hauptstadt liebevoll um seine kranke Mutter und erledigte die Korrespondenz seines Vaters. Aufgrund von Zeit- und Geldmangel nahm er an keinen weiteren Prüfungen mehr teil und kümmerte sich stattdessen um die Ausbildung seiner Kinder. Er war mit Vũ Hoàng 武璜 (1691-1738; Großmutter von Phạm Đình Hổ) verheiratet, mit der er fünf Söhne und zwei Töchter hatte. Neben Phạm Đình Giáp (zweitältestes Kind der Familie) nahmen die Brüder Phạm Đình Xuân 范廷春, Phạm Viên 范瑗, Phạm Thúc 范琚 und Phạm Hưởng 范珣 (die Onkel von Phạm Đình Hổ) auch an der Provinzprüfung teil.

Phạm Đình Xuân mit Höflichkeitsnamen Nhã Thực 雅寔 und Literatennamen Đôn Hậu 敦厚 bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens. Er hatte keine Kinder.

Phạm Viên bestand die ersten drei Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*) und war danach als *Cai Hợp* 該合 (Mitarbeiter in den „Sechs Abteilungen“ am Fürstenhof der Trịnh) und *Thừa Huyện* 承縣 (Vize-Bezirksvorsteher) von Trấn Yên 鎮安 tätig. Mit seiner Frau Phạm Phan 范藩 (Tante von Phạm Đình Hổ), die Tochter des Vize-Bezirksvorstehers Phạm Đình Nghi 范廷宜, hatte er fünf Söhne und zwei Töchter. Die Söhne Phạm Đình Vĩ 范廷瑋, Phạm Đình Túc 范廷孺 und Phạm Đình Dự 范廷譽 (die Cousins von Phạm Đình Hổ) nahmen alle an der Provinzprüfung teil (Grad: *Sinh Đồ*).

Phạm Thúc mit Höflichkeitsnamen Liêm Trực 廉直 und Literatennamen Trung Hậu 忠厚 war als *Thư Tá* 書寫 (Beamter der „Sechs Abteilungen“) am Fürstenhof der Trịnh tätig. Er war zwar verheiratet, hatte aber keine Kinder.

Phạm Hưởng bestand ebenfalls drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und hatte als *Cai Hợp* und Vize-Bezirksvorsteher von Thanh Vị 淸猗 gedient. Er war zweimal verheiratet und hatte zwei Töchter (Phạm Thị Yến



(Bezirksvorsteher) oder *Thông Phán* 通判 (Vizepräfekt) inne. Das sollte sich erst ändern, als der Vater Phạm Đình Giáp 范廷弭 (1712-1779), ein *Hương Cống*<sup>38</sup> 鄉貢 (Absolvent der Provinzprüfung), die Prüfung *Tuyển Cử*<sup>39</sup> 選舉 im 17. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* 景興 (1756) unter dem Kaiser Lê Hiển Tông 黎顯宗 (reg. 1740-1786) bestand und anschließend seine Beamtenlaufbahn am Fürstenhof der Trịnh begann.<sup>40</sup>

Zuvor leitete Phạm Đình Giáp, auch bekannt als Lehrmeister Diệc Hiên 亦軒, eine erfolgreiche Schule in der Hauptstadt Thăng Long. Viele seiner Schüler, unter ihnen Phan Lê Phiên<sup>41</sup> 潘黎

---

范氏鷗 und Phạm Thị Đoàn 范氏團) aus erster Ehe sowie zwei Söhne (Phạm Đình Thục 范廷[玉+壽] und Phạm Đình Phổ 范廷[玉+普]) aus zweiter Ehe. Der Gelehrte Vũ Thời Thứ 武時次, der Enkel des berühmten Hofbeamten Vũ Thạnh 武誠 (1664-?), war der Ehemann von Phạm Thị Yến. Phạm Thị Đoàn war mit dem Gelehrten Nguyễn Trọng Diễn 阮仲衍, der Sohn des Präfekturvorstehers von Thiên Trường 天長, verheiratet.

Vgl. ebd., S. 63-70 und 212-226.

Siehe auch Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đờ Triều Lê*, S. 101-103.

<sup>38</sup> Laut der Familienchronik schloss Phạm Đình Giáp im Jahre 1743 die Provinzprüfung als Prüfungsbester ab. Vgl. ebd., S. 74.

<sup>39</sup> Die *Tuyển-Cử*-Prüfung, auch bekannt als *Sĩ-Vọng*-Prüfung (*Sĩ Vọng Khoa* 士望科), war eine spezielle Prüfung während der Herrschaft der Lê-Trịnh und stand für alle erfolgreichen Absolventen der Provinzprüfung offen. Diese Prüfungen wurden abgehalten, um talentierte Gelehrte, die bisher unentdeckt blieben, in den Staatsdienst (entweder in der Hauptstadt oder in den Provinzen) aufzunehmen. Viele erfolgreiche Absolventen nahmen danach auch an der Hauptstadtprüfung teil.

Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet: ‚Im Jahre *Bính Tý* 丙子 (1756), im 17. Jahr [der Regierungsperiode *Cảnh Hưng*], wurde auf Befehl des Oberbefehlshabers Ân Vương 恩王 (Fürst Trịnh Doanh 鄭楹, reg. 1740-1767) die *Tuyển-Cử*-Prüfung eröffnet; er (Trịnh Doanh) selbst überwachte in der Halle des Fürstenpalastes die Prüfung. [Phạm Đình Giáp] nahm daran regelkonform teil und erhielt ein Amt als [*Thị*] *Nội Văn Chức* 內文職 am Fürstenhof [der Trịnh]. Bei dieser Prüfung war Ngô Thì Sĩ Prüfungsbester.‘ (十七年丙子奉帥府恩王開選舉科御正府堂親試。預在中格奉攷內文職奉侍王府。是科吳公時仕首選。)

Vgl. ebd., S. 9, 77 und 239.

Siehe auch den Eintrag zu „*Sĩ Vọng Khoa*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 456.

<sup>40</sup> Vgl. ebd., S. 9-10.

<sup>41</sup> Phan Lê Phiên, auch bekannt unter seinem späteren Namen Phan Trọng Phiên, wurde in Đông Ngạc, Bezirk Từ Liêm, in der Hauptstadt Thăng Long geboren. Seine Ehefrau war die Cousine mütterlicherseits von Phạm Đình Hổ. Phan Lê Phiên bestand im 18. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1757) die kaiserliche Palastprüfung und diente anschließend unter Trịnh Sâm als Vizedirektor der Kaiserlichen Universität, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Präsident des Obersten Gerichtshofes, Gouverneur von Cao Bằng, Vizemilitärgouverneur von Thuận Quảng, Vizeminister (Kriegs- und Finanzministerium), *Bồi Tụng* und *Tham Tụng* (das höchste zivile Amt am Hofe der Trịnh-Fürsten). Während der Thronstreitigkeiten zwischen den Brüdern Trịnh Cán 鄭欉 (reg. 1782) und Trịnh Tông 鄭宗 (reg. 1782-1786) unterstützte Phan Lê Phiên den jungen Fürsten Trịnh Cán und verlor nach der Niederlage alle seine Ämter und Funktionen. Erst einige Jahre später (1787) wurde er vom Kaiser Lê Chiêu Thống 黎昭統 (reg. 1786-1789) erneut als Kriegsminister und *Bình Chương Sự* 平章事 (Oberster Staatsverwalter) eingesetzt. Das Amt des *Bình Chương Sự* wurde nach dem Ende der Herrschaft der Trịnh-Fürsten als dessen Ersatz wiederhergestellt. Somit war Phan Lê Phiên der erste Amtsinhaber seit 1471.

Vgl. ĐVSKTB, S. 332, 414, 437-439, 446-447, 451, 459, 462-463, 465; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 616; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử Nho Học Thăng Long Hà Nội* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 456-457; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1217-1218; Phan Văn Các und Trần Ngọc Vương, *Di Sản Văn Chương Văn Miếu Quốc Tử Giám* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 1105; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 83-84, 87 und 257.

Siehe auch den Eintrag zu „*Bình Chương Sự*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 96; Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 60-61.

藩 (1735-1809), Nguyễn Duy Hợp<sup>42</sup> 阮維洽 (1744-?), Vũ Dần Lượng<sup>43</sup> 武夤亮 (1746-?) und Nguyễn Thế Lịch<sup>44</sup> 阮世歷 (1750-1829), hatten unter dem Kaiser Lê Hiến Tông die kaiserliche Palastprüfung mit Erfolg abgelegt. Darüber hinaus zählten berühmte Persönlichkeiten wie Lê Quý Đôn 黎貴惇 (1726-1784), Nguyễn Huy Oánh 阮輝瑩 (1713-1789), Ngô Thi Sĩ 吳時仕 (1726-1780), Vũ Miên 武綿 (1718-1782), Phan Huy Cận 潘輝謹 (1722-1789), Lê Trọng Tín 黎仲信 (1722-?), Hà Tông Huân 何宗勳 (1697-1766), Nguyễn Nghiễm 阮儼 (1708-1776) oder Nguyễn Công Thường 阮公賞 (1717-1781), der Großvater von Nguyễn Án, zu seinen Freunden.<sup>45</sup>

Phạm Đình Giáp versuchte mehrmals (1743, 1748, 1752, 1754, 1760, 1763 und 1766) die Hauptstadtprüfung zu bestehen, scheiterte aber immer wieder bei der letzten Teilprüfung.

---

<sup>42</sup> Nguyễn Duy Hợp, auch bekannt unter dem Namen Nguyễn Bá Thông (*Phạm Gia Thế Phả*: Nguyễn Bá Tông), stammte aus Đông Địa Linh 東地靈, Bezirk Phụ Dực 附翌 in Thái Bình und war ein Schüler des Phạm Đình Giáp. Im Alter von 29 Jahren bestand er im 33. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1772) die kaiserliche Palastprüfung. Wie viele andere Gelehrte seiner Zeit lebte Nguyễn Duy Hợp nach dem Ende der Lê-Dynastie zurückgezogen und übte während der Tây-Sơn-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus. Erst unter der Nguyễn-Dynastie diente er als Provinzbildungsbeauftragter von Quảng Nam und Vizemilitärgouverneur von Kinh Bắc. Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 627-628; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 10 und 83.

<sup>43</sup> Vũ Dần Lượng stammte aus Yên Thái, Bezirk Quảng Đức (heute: Bezirk Ba Đình) in Thăng Long und war ein Schüler des Phạm Đình Giáp. Vũ Dần Lượng bestand im Alter von 34 Jahren im 40. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1779) die kaiserliche Palastprüfung und diente anschließend als Redaktionsangestellter an der Hàn-Lâm-Akademie sowie als Vizegouverneur von Sơn Tây. Vgl. ebd., S. 640.

<sup>44</sup> Nguyễn Thế Lịch (Literatennamen: Dưỡng Am Cư Sĩ 養庵居士 und Từ An Lão Phủ 慈安老夫; Posthumer Name: Trung Ý 忠懿), auch bekannt als Nguyễn Gia Phan 阮嘉潘 und Markgraf von Thọ Trung, war ein Beamter der Späteren Lê-, Tây-Sơn- und Nguyễn-Dynastie. Er wurde in Yên Lũng 安隴, im Bezirk Từ Liêm (heute: An Khánh 安慶 im Bezirk Hoài Đức 懷德) der Hauptstadt Thăng Long geboren und stammte aus einer Gelehrtenfamilie. Sowohl sein Großvater Nguyễn Thế Khoan als auch sein Vater Nguyễn Thế Xứng leiteten das *Thái Y Viện* 太醫院 (Kaiserliche Akademie für Medizin). Nguyễn Thế Lịch bestand im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) unter dem Kaiser Lê Hiến Tông die Palastprüfung und hatte anschließend folgende Ämter inne: Vizedirektor der Finanzkontrollbehörde (*Hộ Khoa Cấp Sự Trung* 戶科給事中; Rang: 8a), Redaktionsangestellter an der Hàn-Lâm-Akademie (Rang: 7b), Zensor der Provinz Sơn Tây (1776; Rang: 7a), Direktor der Finanzabteilung (1780), Direktor der Kriegsabteilung (1782), Redakteur im Ost-Pavillon (1783; Rang: 6a), Vizeverwaltungsdirektor der Provinz Kinh Bắc (1784; Rang: 4b), Großsekretär des Östlichen Pavillons (1785; Rang: 4a), Vizeminister zur Rechten im Kriegsministerium (1786; Rang: 3b), Vizekanzler, Assistierender Großsekretär (1792; Rang: 1b), Minister für Personalwesen (1801; Rang: 2a) sowie kaiserlicher Lehrer der Nguyễn-Prinzen (1805). Nach einer kurzen Zeit ging Nguyễn Thế Lịch in den Ruhestand und konzentrierte sich auf die Medizinforschung. Er verfasste zahlreiche medizinische Werke wie beispielsweise *Hộ Nhi Phương Pháp Tổng Lục* 護兒方法總錄, *Lý Âm Thông Lục* 理陰通錄, *Lý Âm Toàn Bộ* 理陰全部, *Liệu Dịch Phương Pháp Toàn Tập* 療疫方法全集, *Tiểu Nhi Kinh Nghiệm* 小兒經驗 und *Gia Truyền Chính Phương* 家傳正方.

Vgl. Trịnh Trọng Quý und Lê Thiện Kỳ, *Các Vị Đại Khoa Huyện Hoài Đức* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2018), S. 181-192; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 633; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia Việt Nam*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1971), S. 329; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 102-103.

<sup>45</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 10, 75-76 und 83.

Für die Kurzbiografien der einzelnen Persönlichkeiten (Freunde von Phạm Đình Giáp) siehe Anhang (Personenindex und Kurzbiografien).

Dessen ungeachtet bekleidete er zwischen 1750 und 1779 verschiedene Ämter wie Bezirksbildungsbeauftragter von Quốc Oai (Rang: 9a), Vizeabteilungsleiter (*Viên Ngoại Lang* 員外郎 [Rang: 6b]) im Kriegsministerium, Stellvertretender Polizeipräfekt (*Hiển Sát Phó Sứ* 憲察副使 [Rang: 7a]), *Tham Nghị*<sup>46</sup> 參議 (Verwaltungsberater im *Thừa Chính Sứ Ty* oder Provinzverwaltungsamt [Rang: 5b]) von Sơn Nam oder Provinzgouverneur (*Tuần Phủ* 巡撫 [Rang: 2b]) von Sơn Tây. Er war schließlich bis zu seinem Tod als Präsident des kaiserlichen Hofgestüts (*Thái Bộc Tự Khanh* 太僕寺卿; vergleichbar mit dem Oberstallmeister) tätig. Im Laufe seines Lebens war er dreimal verheiratet. Mit der ersten Frau Phạm Từ Thục 范慈淑 (?-1735), die schon früh verstarb, hatte er zwei Söhne gezeugt. Die zweite Ehe mit Vũ Đoan Thuận 武端順 (?-1740) blieb kinderlos. Seine dritte und gleichzeitig auch letzte Frau Phạm Thị Xuyến<sup>47</sup> 范氏釧 (1726-1788) war die Mutter von Phạm Đình Hồ. Das Ehepaar hatte zwei weitere Söhne – Phạm Tấn<sup>48</sup> 范璠 (1748-1786) und Phạm Thụy<sup>49</sup> 范瑞 (1761-1784) – und eine

---

<sup>46</sup> Dem Rang nach dritthöchster Beamter im *Thừa Chính Sứ Ty* 承政使司 (Provinzverwaltungsamt).

Vgl. Lê Kim Ngân, *Tổ Chức Chính Quyền*, S. 106; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamiennne*, S. 33-34.

Siehe auch den Eintrag zu „Tham Nghị“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 520.

<sup>47</sup> Vgl. ebd., S. 86, 89, 255, 256 und 262.

Eine kurze Biografie von Phạm Thị Xuyến ist enthalten in: Cao Tự Thanh und Trần Thị Kim Anh, *Phụ Nữ Việt Nam Trong Lịch Sử*. Bd. 1: *Phụ Nữ Việt Nam Thời Phong Kiến* (Hanoi: NXB Phụ Nữ, 2012), S. 332-334.

<sup>48</sup> Phạm Tấn mit Höflichkeitsnamen Như Khuê 如圭 und Literatennamen Anh Nghị 英毅 war das erste Kind der Eheleute Phạm Đình Giáp und Phạm Thị Xuyến. Als er 14 Jahre alt war, nahm er an der Provinzprüfung (1762) im Bezirk Thọ Xương 壽昌 (heute: Innenstadt von Hanoi) teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đò*). Sechs Jahre später (1768) konnte er alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt somit den Grad eines *Hương Cống*. Er diente danach als Bezirksvorsteher von Vĩnh Khang 永康. Mit seiner Frau Lê Mỹ 黎美 (1751-1778; Schwägerin von Phạm Đình Hồ), der Tochter des Beamten Lê Trọng Tín 黎仲信 (1722-?; Bruder von Lê Hữu Trác 黎有暉), hatte er die Töchter Phạm Thị Loan 范氏鸞 und Phạm Thị Nhạn 范氏鴈 (beide Nichten von Phạm Đình Hồ) gezeugt. Phạm Thị Loan war mit dem Sohn des Kanzlers Nhữ Đình Toản 汝廷瓚 (1703-1773), Nhữ Đình Quý 汝廷貴, verheiratet. Phạm Thị Nhạn war die Frau des Vize-Präfekturvorstehers Đào Đình Thuyên 陶廷詮. Vgl. ebd., S. 89-90 und 263-265.

Siehe auch die Einträge zu „Phạm Tấn“ und „Phạm Như Khuê“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 409. Es handelt sich hierbei um ein und dieselbe Person, da „Như Khuê“ der Höflichkeitsname von Phạm Tấn ist.

<sup>49</sup> Phạm Thụy mit Höflichkeitsnamen Ôn Nghị 溫毅 und Literatennamen Minh Trực 明直 war das dritte Kind von Phạm Đình Giáp und Phạm Thị Xuyến. Im Jahre 1768 nahm er zusammen mit seinem Bruder Phạm Tấn an der Provinzprüfung in der Hauptstadt Thăng Long teil und bestand im Alter von nicht einmal acht Jahren drei der vier Teilprüfungen. Dadurch erhielt er den Grad eines *Sinh Đò* und durfte am *Chiêu Văn Quán* 昭文館 (Institut für die Glorifizierung der Literatur) studieren. Das *Chiêu Văn Quán* war eine Bildungsinstitution des *Hàn Lâm Viện* 翰林院 (Hàn-Lâm-Akademie) und stand für junge und lernbegierige Kinder und Enkelkinder von Herzögen (*Công* 公), Markgrafen (*Hầu* 侯), Grafen (*Bá* 伯), Literatur- und Militärbeamten (Ränge: 2a bis 8b) offen.

Vgl. ebd., S. 91 und 266-268; Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đò Triều Lê*, S. 102.

Siehe auch den Eintrag zu „Chiêu Văn Quán“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 125-126.

Tochter namens Phạm Nguyễn<sup>50</sup> 范瑛 (1751-?), wobei Phạm Đình Hồ das jüngste der vier Kinder war.<sup>51</sup>

Manche Forscher (Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Như Trang) gehen allerdings davon aus, dass Phạm Đình Dư 范廷輿 (1742-?) der Vater von Phạm Đình Hồ sei.<sup>52</sup> Doch wer war dieser Mann? Phạm Đình Dư, Markgraf von Quỳnh Hà, wurde in Kim Đồi 金堆, im Bezirk Vũ Ninh 武寧, in der heutigen Provinz Bắc Ninh 北寧 geboren. Er bestand im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) die kaiserliche Palastprüfung (Grad: *Tiến Sĩ* 進士 oder Doktor) und bekleidete verschiedene Ämter wie Gouverneur (*Đốc Trấn* 督鎮) von Lạng Sơn 諒山, Vizeminister zur Rechten im Ministerium für Personalwesen und Vizekanzler (*Tham Tri Chính Sự* 參知政事). Phạm Đình Dư wurde später aufgrund seiner Loyalität gegenüber dem Lê-Kaiser zum Minister für Personalwesen und Obersten Staatsverwalter (*Bình Chương Sự* 平章事; vergleichbar mit dem Kanzler) befördert.<sup>53</sup>

Sowohl das *Đại Nam Liệt Truyện* 大南列傳 (Die Biografien von Đại Nam; im Folgenden: ĐNLT) als auch das *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* 唐安丹鑾范家世譜 (Die Chronik der Familie Phạm in Đường An, [Bezirk] Đan Loan; im Folgenden: *Phạm Gia Thế Phả*) berichten jedoch lediglich von Phạm Đình Giáp. Das ĐNLT (Kapitel 25, Abschnitt: Phạm Đình Hồ) schreibt hierzu:

Phạm Đình Hồ mit Höflichkeitsnamen Bình Trực 秉直 war ein Mann aus Đường An 唐安 in der Provinz Hải Dương 海陽. Sein Vater [Phạm Đình] Giáp 珪, ein *Hương Công* 鄉貢

---

<sup>50</sup> Phạm Nguyễn, auch bekannt als Từ Kính Nhụ Nhân 慈敬孺人 (Herrin von Từ Kính), war zweimal verheiratet und hatte einen Sohn aus erster Ehe sowie zwei Söhne und zwei Töchter aus zweiter Ehe. Ihr erster Ehemann und zugleich Cousin 2. Grades, Phạm Gia Thực 范嘉實 (sein Vater Phạm Gia Huệ 范嘉惠 war nämlich der Cousin von Phạm Thị Xuyến), absolvierte im Jahre 1774 erfolgreich die Provinzprüfung und diente schließlich als Bezirksvorsteher von Phú Vinh 富榮 und *Ngự Sử Đài Chiếu Khám* 御史臺照勘 (Beamter im Zensurat). Ihr zweiter Ehemann Phạm Nguyễn Thảng 范阮倘 bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đò*.

Vgl. ebd., S. 90-91 und 266.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Nguyễn Thảng“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đò Triều Lê*, S. 90.

<sup>51</sup> Vgl. ebd., S. 10-11, 70-91 und 226-268.

<sup>52</sup> Siehe beispielsweise Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1091; Nguyễn Như Trang, „Phạm Đình Hồ - Học Giả, Nhà Văn Viết Ký Sự Tài Ba“, in *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 699.

<sup>53</sup> Vgl. KĐVSTGCM, Chính Biên, XLVII, Bd. 2, S. 806-807, 822 und 841; „Kinh Bắc Phong Thổ Ký Diễn Quốc Sự“, in *Tổng Tập Dư Địa Chí Việt Nam*. Bd. 3: *Dư Địa Chí Địa Phương (Phương Chí)*, herausgegeben von Bùi Văn Vượng (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Thanh Niên, 2012), S. 632; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh Địa Dư Chí“, in *Địa Phương Chí Tỉnh Bắc Ninh Qua Tài Liệu Hán Nôm*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009), S. 179; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 633-634.

während der *Cảnh Hưng*-Ära (1740-1786) der Lê-Dynastie, bekleidete zuletzt das Amt des Präsidenten des kaiserlichen Hofgestüts (*Thái Bộc Tự Khanh* 太僕寺卿).<sup>54</sup>

范廷琥字秉直海陽唐安人。父珥登黎景興鄉貢化至太僕寺卿。

Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet:

Der Nachkomme in der 10. Generation ist der ehrenwerte Herr [...] Oberstallmeister (*Thái Bộc Tự Khanh* 太僕寺卿) Phạm mit Höflichkeitsnamen Cương Nghị 剛毅, Literatennamen Văn Nhã 文雅 und Pseudonym Diệc Hiên Tiên Sinh 亦軒先生. [...] Seine Tabunamen (*húy* 諱) sind Đạt 達 und später im Erwachsenenalter Giáp 珥. [...] Er wurde in der Stunde *Dậu*<sup>55</sup> 酉 am siebten Tag des sechsten Monats im Jahre *Nhâm Thìn* 壬辰 im achten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* 永盛 (1712) des Kaisers Lê Dụ Tông 黎裕宗 (reg. 1705-1729) geboren.<sup>56</sup>

第十世考<sup>57</sup>[...]太僕寺卿范公<sup>58</sup>字剛毅。號文雅府君<sup>59</sup>。別號亦軒先生。[...]公諱達長諱珥。[...]以黎朝裕尊和皇帝永盛八年壬辰六月初七日酉時生。

Der Abschnitt „Đệ Thập Thế“ 第十世 (Die 10. Generation) beschreibt sehr detailliert das Leben von Phạm Đình Giáp und bietet darüber hinaus Informationen zu seiner Jugend, seiner Ausbildung und Laufbahn als Lehrer und Beamter sowie zur Familie seiner Frau Phạm Thị Xuyên. Außerdem ist anzumerken, dass er selbst ein Teil der Familienchronik (Abschnitt: *Phạm Gia Tộc Thế Gia Phả Hệ Ký* 范家族世家譜系記 [Genealogische Aufzeichnungen der Familie

---

<sup>54</sup> ĐNLT, Bd. 3, S. 539; Nguyễn Xuân Hùng, *Tổng Tập Công Thần Triều Nguyễn: Qua Tài Liệu Mộc Bản – Di Sản Tư Liệu Thế Giới* (im Folgenden: *Công Thần Triều Nguyễn*), Bd. 1 (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2015), S. 131 und 498.

<sup>55</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 17 und 19 Uhr gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục (Variétés Tonkinoises)* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2019), S. 197.

<sup>56</sup> Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 70 und 226-227.

<sup>57</sup> Khảo 考: „deceased father“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary of Classical and Medieval Chinese* (Leiden: Brill, 2015), S. 238.

<sup>58</sup> Công 公: „honorific term of address or reference: Your Lordship, His Lordship, Excellency.“ Ebd., S. 134.

<sup>59</sup> Phủ Quân 府君: „respectful term for a deceased“. Ebd., S. 122.

Phạm]) niedergeschrieben hat.<sup>60</sup> Aus diesen Gründen kann man also davon ausgehen, dass Phạm Đình Giáp der Vater von Phạm Đình Hổ ist.

Die Mutter Phạm Thị Xuyên galt als eine gebildete und tugendhafte Frau und entstammte väterlicherseits einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie aus Đông Ngạc 東鄂, im Bezirk Từ Liêm 慈廉, in der Hauptstadt Thăng Long.<sup>61</sup> Ihr Großvater Phạm Quang Trạch 范光宅 (1653-1716) nahm im vierten Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1683) unter dem Kaiser Lê Hy Tông erfolgreich an der Palastprüfung teil und erhielt den Titel *Bảng Nhân* 榜眼 als zweitbesten Absolvent. Er wurde schließlich *Đốc Đồng*<sup>62</sup> 督同 (Vizegouverneur) von Hải Dương, *Tham Chính*<sup>63</sup> 參政 (Vizeverwaltungsdirektor [Rang: 4b]) von Kinh Bắc, Präsident des Amtes für Opferzeremonie (*Thái Thường Tự Khanh* 太常寺卿; vergleichbar mit dem Oberzeremonienmeister), Direktor der Kriegs- und Marineabteilung am Hofe der Trịnh-Fürsten (vergleichbar mit dem Kriegsminister am Kaiserhof der Lê), Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (*Quốc Tử Giám Tư Nghiệp* 國子監司業), Vizegouverneur von Kinh Bắc und Vizeminister zur Rechten im Justizministerium sowie im Ritenministerium.<sup>64</sup> Laut *Phạm Tộc Thế Phả* 范族世譜 (Die Chronik der Familie Phạm) hatte er in den Jahren 1692 und 1714

---

<sup>60</sup> Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 19.

<sup>61</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính und Nguyễn Việt Chức, *Các Làng Khoa Bảng Thăng Long Hà Nội* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia, 2010), S. 105, 113, 116-118 und 120; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558-560.

Berühmte Mitglieder der Familie sind Phạm Lân Đĩnh 范麟定 (1484-1524), Phạm Thọ Chỉ 范壽祉 (1539-1581), Phạm Hiển Danh 范顯名 (1616-1649), Phạm Quang Trạch 范光宅 (1653-1716), Phạm Quang Hoàn 范公完 (1662-1718), Phạm Quang Dung 范光容 (1675-1739), Phạm Nguyên Ninh 范元寧 (1700-1744), Phạm Gia Chuyên 范嘉璠 (1791-1862) und Phạm Quang Mãn 范光滿 (1817-1858). Die genannten Personen bestanden alle die kaiserliche Palastprüfung. Darüber hinaus nahmen weitere Familienmitglieder wie Phạm Gia Khoản 范嘉款 (1491-1565), Phạm Thọ Trinh 范壽禎 (1615-1681), Phạm Thế Minh 范世明, Phạm Quang Thế 范光棗, Phạm Gia Hiến 范嘉憲 und Phạm Gia Huệ 范嘉惠 an der Hauptstadtprüfung teil (für eine ausführliche Beschreibung siehe Anhang).

<sup>62</sup> Vgl. Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamiennne*, S. 35.

Siehe auch die Einträge zu „Đốc Đồng“ in: Lê Trọng Ngoạn, Ngô Văn Ban und Nguyễn Công Lý, *Lược Khảo Và Tra Cứu Về Học Chế Quan Chế Ở Việt Nam Từ 1945 Về Trước* (im Folgenden: *Học Chế Quan Chế*) (Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 1997), S. 108; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 208.

<sup>63</sup> Dem Rang nächst zweithöchster Beamter im *Thừa Chính Sứ Ty* (Provinzverwaltungsamt).

Vgl. Lê Kim Ngân, *Tổ Chức Chính Quyền*, S. 105; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamiennne*, S. 33-34.

Siehe auch den Eintrag zu „Tham Chính“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 518-519.

<sup>64</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 403-404; Hồ Ngu Thụy, *Tam Khôi Bị Lục* (Saigon: Bộ Giáo Dục, Trung Tâm Học Liệu, 1968), S. 86-87; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 531.

zudem als *Bồi Tụng* (Vizekanzler) gedient.<sup>65</sup> Seine Söhne Phạm Gia Vũ<sup>66</sup> 范嘉宇 (1690-1757), Phạm Gia Thâm<sup>67</sup> 范嘉審 (1690-1751), Phạm Gia Vận 范嘉運 (1695-1748), Phạm Gia Bảo<sup>68</sup> 范嘉寶 und Phạm Nguyên Ninh<sup>69</sup> 范元寧 (1700-1744) nahmen alle an der Staatsprüfung teil.

---

<sup>65</sup> Vgl. ebd., S. 403.

Das *Đặng Gia Phả Hệ Toàn Chính Thực Lục* 鄧家譜系纂正實錄 berichtet außerdem, dass im Jahre 1694 die Hofbeamten Đặng Đình Tường 鄧廷相 (1649-1735), Nguyễn Đương Bao 阮當褒 (1647-1727), Nguyễn Công Đồng 阮公董 (1661-1717), Vũ Thạnh und Phạm Quang Trạch an den Fürstenhof der Trịnh berufen wurden, um zusammen das Amt des Vizekanzlers auszufüllen.

Siehe hierzu *Đặng Gia Phả Hệ Toàn Chính Thực Lục Và Đặng Gia Phả Ký Tục Biên: Lương Xá – Hà Tây* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2006), S. 274.

<sup>66</sup> Phạm Gia Vũ, auch bekannt als Markgraf von Đông Viên und „Ông Thượng Bảo“ (Herr Obersiegelbewahrer), wurde im Jahre *Canh Ngọ* 庚午 (1690) als zweites Kind von Phạm Quang Trạch geboren. Er und seine Brüder Phạm Gia Thâm und Phạm Gia Vận nahmen im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1714) erfolgreich an der Provinzprüfung teil. Später hatte er folgende Ämter inne: *Lang Trung* 郎中 (Abteilungsleiter) im Ministerium für öffentliche Arbeiten, *Tri Phủ* 知府 (Präfekturvorsteher) von Thiên Quan 天關, *Thượng Bảo Tự Khanh* 尚寶寺卿 (Obersiegelbewahrer) und *Thừa Chính Sứ* 承政使 (Direktor des *Thừa Chính Sứ Ty* 承政使司 oder Provinzverwaltungsdirektor) von Tuyên Quang 宣光. Phạm Gia Vũ starb im Jahre *Đinh Sửu* 丁丑 (1757) im Alter von 68 Jahren.

Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 88 und 259; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 62; Miyazawa Chihiro, „Rethinking Vietnamese Women’s Property Rights and the Role of Ancestor Worship in Premodern Society: Beyond the Dichotomies“, in *Weaving Women’s Spheres in Vietnam*, herausgegeben von Atsufumi Kato (Leiden: Brill, 2016), S. 71.

Siehe auch den Eintrag zu „Thừa Chính Sứ Ty“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 568.

<sup>67</sup> Phạm Gia Thâm (Tabuname: Hương; Literatename: Đôn Mục; Posthume Namen: Thuần Dụ und Cương Chính) war das dritte Kind von Phạm Quang Trạch. Nach dem Bestehen der Provinzprüfung nahm Phạm Gia Thâm zweimal an der Hauptstadtprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er war unter anderem als Präfekturvorsteher von Phú Bình 富平, Stellvertreter des Polizeipräfekten von Nghệ An 乂安 und Obersiegelbewahrer tätig.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 88 und 259; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Thâm“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 62.

<sup>68</sup> Phạm Gia Bảo (Höflichkeitsname: Đoan), auch bekannt als „Ông Lang Hình“ (Herr Abteilungsleiter im Justizministerium), war das siebte Kind von Phạm Quang Trạch. Phạm Gia Bảo bestand im vierten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1723) die Provinzprüfung und diente anschließend als Präfekturvorsteher von Ứng Thiên 應天, Assistierender Präsident des Obersten Gerichtshofes (*Đai Lý Tự Thừa* 大理寺丞) und Abteilungsleiter im Justizministerium.

Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Bảo“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 63.

<sup>69</sup> Phạm Nguyên Ninh, auch bekannt unter den Namen Phạm Gia Ninh 范嘉寧 und „Ông Đông Các“ (Herr Ost-Pavillon), war das jüngste der neun Kinder von Phạm Quang Trạch und Phạm Thị Trường 范氏長 (auch bekannt als Thuần Ý Nhụ Nhân 純懿孺人; Urgroßmutter von Phạm Đình Hổ).

Phạm Nguyên Ninh erhielt als bester der Provinzprüfung den Titel *Giải Nguyên* und bestand im dritten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Khánh* 永慶 (1731) unter dem Kaiser Lê Duy Phường 黎維禔 (reg. 1729-1732) die Palastprüfung. Er war zunächst als *Hiệu Thư* 校書 (Redakteur) und später als Großsekretär des Östlichen Pavillons (*Đông Các Đại Học Sĩ* 東閣大學士) tätig. Im Jahre 1744 wurde er zum *Tán Lý* 贊理 (Adjutant des Befehlhabers) berufen. Dabei sollte er den Militärpräfekten (*Tổng Binh* 總兵) Đặng Đình Quỳnh 鄧廷瓊 (1696-1765; Sohn des Obermarschalls Đặng Đình Tường) bei der Niederschlagung eines Aufstandes in Yên Sơn 安山 unterstützen. Da Phạm Nguyên Ninh als Literaturbeamter keinerlei Kriegserfahrung hatte, kam er auf dem Schlachtfeld ums Leben. Laut *Đặng Gia Phả Hệ Toàn Chính Thực Lục* ritt er unerschrocken auf einem Elefanten und starb bei dem Versuch, den Militärpräfekten Đặng Đình Quỳnh von der Belagerung zu befreien. Für seine Verdienste erhielt Phạm Nguyên Ninh posthum die Titel eines Markgrafen und eines „Hữu Thị Lang“ (Vizeminister zur Rechten).

Phạm Gia Vận (Großvater von Phạm Đình Hổ) mit Literatennamen Anh Đoán 英斷 war das sechste Kind von Phạm Quang Trạch. Er hatte im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* 保泰 (1721) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông 黎裕宗 (reg. 1705-1729) an der Hauptstadtprüfung teilgenommen und drei der vier Teilprüfungen bestanden. Danach diente Phạm Gia Vận als Präfekturvorsteher von Lạng Giang 諒江, Abteilungsleiter im Kriegsministerium und Verwaltungsberater von Sơn Nam.<sup>70</sup> Seine Ehefrau Nhữ Hào 汝好 (1697-1733; Großmutter von Phạm Đình Hổ) stammte aus der berühmten Beamtenfamilie Nhữ aus Hoạch Trạch 獲澤 (Bezirk Đường An, Provinz Hải Dương) und war die Tochter des Obersten Sekretärs des Geheimrats (*Thiêm Sự*<sup>71</sup> 簽事; Rang: 5a), Nhữ Tuệ Thông 汝慧通 (Urgroßvater von Phạm Đình Hổ).<sup>72</sup>

---

Vgl. ebd., S. 87-88 und 259; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 443; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 594; *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 340 und 930-931.

Siehe auch den Eintrag zu „Tán Lý“ in: Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 88-89; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 484.

<sup>70</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* hatte Phạm Gia Vận im Jahre 1721 bei der zweiten Teilprüfung des Hauptstadtexamens als zweitbesten abgeschnitten.

Vgl. ebd., S. 86-89 und 256-262.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Công Vận“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 62-63.

<sup>71</sup> Für eine Beschreibung von *Thiêm Sự* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 539.

<sup>72</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 11, 86, 256 und 260.

Die Familie Nhữ aus Hoạch Trạch gehört zu den erfolgreichsten Familien der Präfektur Thượng Hồng (Provinz Hải Dương). Bekannte Familienmitglieder sind:

1. Nhữ Tiến Dụng 汝進用 (1623-1689), Graf von Liên Khê (*Liên Khê Bá* 蓮溪伯), bestand im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* (1664) unter dem Kaiser Lê Huyền Tông die Palastprüfung und übte die Ämter des Direktors der Justiz- und Ritenkontrollbehörde (*Lễ Khoa Đô Cấp Sự Trung* 禮科都給事中) sowie des Zensoratspräsidenten aus. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines „Thái Thường Tự Khanh“ (Oberzeremonienmeister).

2. Nhữ Tiến Hiên 汝進賢 (1659-1716), Herzog der Thọ-Kommandantur (*Thọ Quận Công* 壽郡公), war der Sohn von Nhữ Tiến Dụng. Nhữ Tiến Hiên bestand im Alter von 22 Jahren unter dem Kaiser Lê Hy Tông (1680) die kaiserliche Palastprüfung und hatte anschließend als Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1697), Zensoratspräsident, Justizminister und Vizekanzler am Fürstenhof der Trịnh gedient. Nach seinem Tod im Jahre *Bính Thân* (1716) wurde ihm die Ehrentitel eines „Lễ Bộ Thượng Thư“ (Ritenminister) und eines „Thiếu Phó“ (Kleiner Tutor) verliehen.

3. Nhữ Trọng Đài 汝仲台 (1696-?), Enkelsohn des Oberzeremonienmeisters Nhữ Tiến Dụng sowie Cousin des Kanzlers Nhữ Đình Toàn, nahm im Alter von 38 Jahren im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Đức Long* (1733) unter dem Kaiser Lê Thuần Tông erfolgreich an der Palastprüfung teil und erhielt den Titel *Bảng Nhãn* als Prüfungsbester. Er übte zuletzt das Amt des Polizeipräfekten aus.

4. Nhữ Đình Toàn 汝廷瓚 (1703-1773), Markgraf von Trung Phái (*Trung Phái Hầu* 忠派侯), war der Enkelsohn von Nhữ Tiến Dụng, Sohn von Nhữ Tiến Hiên, Vater von Nhữ Công Chân sowie Schwiegervater von Phạm Thị Loan (Nichte von Phạm Đình Hổ). Als bester Absolvent der Hauptstadtprüfung legte Nhữ Đình Toàn im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Hựu* (1736) die kaiserliche Palastprüfung ebenfalls mit Erfolg ab und bekleidete folgende Ämter: Präsident des Obersten Gerichtshofes, Direktor der Kaiserlichen Universität, Kriegsminister und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Er diente mehr als zehn Jahre als Kanzler und schlug danach eine militärische Laufbahn ein. Nhữ Đình Toàn war zuletzt als Stabschef zur Linken und *Quyền Phủ Sự* (dem Rang nach



Der kleine Bruder von Phạm Thị Xuyén, Phạm Gia Diễn 范嘉演 (1732-1797; Onkel von Phạm Đình Hồ), nahm im Jahre 1753 erfolgreich an der Provinzprüfung teil und bestand danach mehrmals die ersten drei Teilprüfungen des Hauptstadtexamens. Er bekleidete anschließend verschiedene Ämter wie Bezirksbildungsbeauftragter von Trà Lân, Bezirksvorsteher von Đan Phượng, Vizeabteilungsleiter im Justizministerium, Stellvertreter des Polizeipräfekten von Kinh Bắc, Verwaltungsberater zur Rechten (*Hữu Tham Nghị* 右參議) von Sơn Nam und Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes. Seine Ehefrau Đỗ Thị Dao 杜氏瑤 (1739-1811; Tante von Phạm Đình Hồ) war die älteste Tochter des Großprinzen Đỗ Thế Giai<sup>73</sup> 杜世佳 (1709-1766).<sup>74</sup>

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, dass Phạm Đình Hồ während seiner Kindheit ein wohlhabendes Leben führte und eine sehr gute Bildung genoss. So studierte er schon früh die Werke *Hanshu/Hán Thư* 漢書 (Buch der Han), *Shiji/Sử Ký* 史記 (Aufzeichnungen der Schreiber) und *Yijing/Dịch Kinh* 易經 (Buch der Wandlungen).<sup>75</sup> Doch schon bald sollte diese glückliche Zeit enden.

---

ditthöchster Beamter der Obersten Heeresleitung am Hofe der Trịnh-Fürsten) tätig und erhielt die Ehrentitel „Quốc Lão“ (Staatsältester) sowie „Thái Bảo“ (Großer Beschützer).

5. Nhữ Công Chân 汝公瑱 (1751-1805), Sohn von Nhữ Đình Toản sowie Schwager von Phạm Thị Loan (Nichte von Phạm Đình Hồ), hatte im 33. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1772) die kaiserliche Palastprüfung als zweitbesten (*Bảng Nhãn*) abgeschnitten und als Direktor der Abteilung für öffentliche Arbeiten (*Tri Công Phiên* 知工番) am Fürstenhof der Trịnh und Vizeminister zur Rechten im Ritenministerium gedient.

Vgl. „Hải Dương Tỉnh Dư Địa Chí“, in *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009), S. 378; „Hải Dương Địa Dư“, in *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, S. 352; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 275-279 und CCCXXII-CCCXXVI; ĐVSKTT, XIX, S. 657; KĐVSTGCM, Chính Biên, XLI, Bd. 2, S. 631-632; *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 2, S. 1277 und 1284; Trần Tiến, *Đăng Khoa Lục Sưu Giảng* (Saigon: Bộ Giáo Dục, Trung Tâm Học Liệu, 1968), S. 82-85; Hồ Ngu Thụy, *Tam Khôi Bị Lục*, S. 98-99; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 508, 528, 595, 601 und 627.

<sup>73</sup> Đỗ Thế Giai, auch bekannt als Đỗ Đại Vương 杜大王 (Großprinz Đỗ), stammte ebenfalls aus Đông Ngạc. Nachdem er im Jahre 1732 erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er mehrmals drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens. Er war ein enger Vertrauter der Fürsten Trịnh Doanh 鄭楹 (reg. 1740-1767) und Trịnh Sâm 鄭森 (reg. 1767-1782) und hatte hochrangige Ämter wie Oberstallmeister, *Thiếu Bảo* 少保 („Kleiner Beschützer“), *Tả Đô Đốc* 左都督 (Linker Stabschef) der Zentralarmee (*Trung Quân Phủ* 中軍府), *Thự Phủ Sự* (Vizechef der Obersten Heeresleitung am Fürstenhof der Trịnh), *Đại Tư Đồ* 大司徒 (Großminister der Bildung) und *Đại Tư Mã* 大司馬 (Obermarschall) inne. Im Laufe seines Lebens schlug er zahlreiche Aufstände nieder.

Vgl. „Đông Ngạc Xã Chí“, in *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long – Hà Nội: Tuyển Tập Địa Chí*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Kim Sơn (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 863-872 und 972-992; Tạ Ngọc Liễn, „Một Lệnh Chỉ Thời Lê Cảnh Hưng“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* 1997, S. 343-346.

Siehe auch den Eintrag zu „Đỗ Thế Giai“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 71-72.

<sup>74</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 87 und 258.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Diễn“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 64-65.

<sup>75</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 33-36; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 22-23.

## 2.2 Leben in Abgeschiedenheit

Phạm Đình Hồ wuchs in den politischen Wirren des 18. Jahrhunderts auf. Zwischen seinem zehnten und zwanzigsten Lebensjahr erlebte er nicht nur das Ende der Herrschaft der Trịnh-Fürsten im Norden (1787), den Sieg Nguyễn Huệ's 阮惠 (reg. 1788-1792; auch bekannt als Kaiser Quang Trung 光中) über die Armee der Qing-Dynastie in Thăng Long (1788/1789) und den Sturz der 356-jährigen Lê-Dynastie (1789), sondern hatte auch mehrere Schicksalsschläge in der Familie zu beklagen. Vier Trauerfälle hintereinander, erst das Ableben des Vaters (1779), dann der Brüder Thụy (1784) und Tấn (1786) und schließlich der geliebten Mutter (1788), hielten ihn für längere Zeit im heimatlichen Đan Loan. Als die erste Trauerzeit beendet war,<sup>76</sup> begann der 16-jährige Phạm Đình Hồ (1784) mit seinem Studium an der Kaiserlichen Universität (Direktor: Nguyễn Hoàn<sup>77</sup> 阮完), um sich auf die Beamtenprüfung vorzubereiten. Da die Familie wegen dem Tod des Vaters in finanzielle Schwierigkeiten geriet, wollte er mit einer Einstellung als Beamter seine Familie unterstützen. Doch noch bevor die Provinzprüfung überhaupt stattfand, kam es bereits zum Niedergang der Lê-Dynastie. Mit der Gründung der Tây-Son-Dynastie (1778-1802) kehrte Phạm Đình Hồ zunächst in seine Heimat zurück und führte ein bescheidenes Leben auf dem Land. Wie viele andere Gelehrte seiner Generation war er der untergegangenen Lê-Dynastie immer noch treu ergeben und nahm daher nicht an den Beamtenprüfungen der Tây-Son-Dynastie teil. Stattdessen konzentrierte er sich während einer längeren Zeit in Abgeschiedenheit auf das Lesen, Schreiben und Unterrichten.<sup>78</sup>

---

<sup>76</sup> Die Trauerzeit beträgt beim Tode der Eltern drei Jahre.

Vgl. „Quốc Triều Hình Luật“, in *Điển Chế Và Pháp Luật Việt Nam Thời Trung Đại*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Ngọc Nhuận (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011), S. 44; Nguyễn Ngọc Huy, Tạ Văn Tài und Trần Văn Liêm, *The Lê Code: Law in Traditional Vietnam: A Comparative Sino-Vietnamese Legal Study with Historical-Juridical Analysis and Annotations*, Bd. 1 (Athens, OH: Ohio University Press, 1987), S. 101-103; Hồ Gia Tân, *Thọ Mai Gia Lễ* (Hanoi: NXB Văn Học, 2018), S. 91; Nhất Thanh, *Đất Lề Quê Thói* (Hanoi: NXB Hồng Đức, 2015), S. 334-335.

<sup>77</sup> Für eine Kurzbiografie siehe Kapitel 4.6 „Giao Le 郊禮“.

<sup>78</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 11-13 und 102; Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 172-173; Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 9-10 und 123-126; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 23-25; Phạm Văn Thắm, *Các Tác Gia Hán Nôm Thăng Long - Hà Nội* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009), S. 841; Bùi Thị Thiên Thai, „Phạm Đình Hồ (1768-1839)“, in *Danh Nhân Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu (Hanoi: NXB Hà Nội, 2004), S. 513-515; Nguyễn Như Trang, „Phạm Đình Hồ - Học Giả“, a.a.O., S. 699; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 576; Siêu Hải, „Về Mối Quan Hệ Giữa Hồ Xuân Hương Và Phạm Đình Hồ“, *Tạp Chí Văn Học*, 5 (1991), S. 71.

In dieser Zeit lebte der 20-jährige Phạm Đình Hồ (1788) zusammen mit seiner Ehefrau Vũ Thị Lệ (1770-1816) in Thái Cực<sup>79</sup> 泰極 in der Hauptstadt Thăng Long. Vũ Thị Lệ, auch bekannt als Từ Dụ Nhụ Nhân 慈裕孺人 (Herrin von Từ Dụ), wurde in der Stunde Dần<sup>80</sup> 寅 am 23. Tag des vierten Monats im Jahre Canh Dần 庚寅 im 31. Jahr der Regierungsperiode Cảnh Hưng (1770) geboren. Laut *Phạm Gia Thế Phả* entstammte sie väterlicherseits ebenfalls der Familie Phạm aus Đan Loan (Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hồ) und war die jüngste Tochter des Ministers Vũ Trần Tự<sup>81</sup> 武陳緒 (1716-1778) und seiner Nebenfrau Ngô Lựu (?-1770). Wie Phạm Đình Hồ musste auch Vũ Thị Lệ schon in ihrer Kindheit schwere Schicksalsschläge ertragen: ihre Mutter starb nach der Geburt und ihren Vater verlor sie acht Jahre später.<sup>82</sup>

---

<sup>79</sup> Der Stadtteil Thái Cực lag im Bezirk Thọ Xương (heute: Bezirk Hoàn Kiếm, Hanoi). Die Hauptstadt Thăng Long (Präfektur Phụng Thiên 奉天) setzte sich zu dieser Zeit aus den Bezirken Quảng Đức 廣德 und Thọ Xương 壽昌 (auch bekannt unter dem früheren Namen Vĩnh Xương 永昌) zusammen, die aus jeweils 18 Gassen bestehen. Phạm Đình Hồ schreibt hierzu in seinem Werk VTTB (Kapitel: Lục Hải 陸海): ‚In der Hauptstadt gibt es 36 Gassen, die jeweils einen „Gassenvorsteher“ (*Phường Trưởng* 坊長) haben. Der Gouverneur (*Phủ Doãn* 府尹) und der Vizegouverneur (*Thiếu Doãn* 少尹) der Hauptstadtpräfektur Phụng Thiên 奉天 wurden gleichzeitig mit der Aufsicht über die Verwaltung und die Inspektion betraut. Die Leitung und Verwaltung der zwei Bezirke Thọ Xương und Quảng Đức teilte man im Allgemeinen auf die Bezirksmagistrate (*Huyện Úy* 縣尉) und Prätores (*Phán Quan* 判官) auf.‘

京中三十六坊, 各有坊長. 奉天府尹少尹兼撫字廉察之任. 率壽昌廣德二縣尉, 判分治之.

Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 37 und 301.

Siehe auch Dương Bá Cung, „Hà Nội Địa Dư“, in *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Văn Nguyên (Hanoi: NXB Thế Giới, 2007), S. S. 34 und 46-47; Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 42-43 und 304-305.

Für einen Überblick über das Amt des *Phủ Doãn Phụng Thiên* (Gouverneur der Hauptstadtpräfektur Phụng Thiên) siehe Bùi Xuân Đính, „Tổ Chức Hành Chính Và Người Đứng Đầu Thăng Long Thời Lê-Trịnh“, in *Thăng Long Thời Lê-Trịnh*, S. 95-106; Phan Ngọc Huyền, *Quan Chế Và Phòng Chống Quan Lại Tham Những Thời Hậu Lê: Một Số Vấn Đề Nghiên Cứu* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Đại Học Quốc Gia TP. Hồ Chí Minh, 2017), S. 92-110; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 413; Philippe Papin, *Histoire de Hanoi* (Paris: Fayard, 2001), S. 159-160.

<sup>80</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 3 und 5 Uhr gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 197.

<sup>81</sup> Vũ Trần Tự (Freund und Cousin 4. Grades von Phạm Đình Giáp), auch bekannt als Vũ Trần Thiệu 武陳紹 und Markgraf von Thái Đình, wurde als Sohn des Obersten Sekretärs Vũ Tuy und seiner Frau Phạm Lịch (Großtante von Phạm Đình Hồ) in Thái Cực, Bezirk Thọ Xương 壽昌 (heute: Bezirk Hoàn Kiếm) in Thăng Long geboren. Er hatte im Alter von 24 Jahren im fünften Jahr der Regierungsperiode Vĩnh Hựu 永佑 (1739) die kaiserliche Palastprüfung mit Erfolg abgelegt und als Redakteur im Ost-Pavillon, Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie, Provinzverwaltungsdirektor von Sơn Nam, Vizeminister zur Linken im Finanzministerium, Vizeminister zur Rechten im Ministerium für Personalwesen, Vize-Zensuratspräsident sowie als Hauptgesandter (Qing) gedient. Er starb im 39. Jahr der Regierungsperiode Cảnh Hưng (1778) während seiner zweiten Tributreise nach China und erhielt posthum den Ehrentitel „Công Bộ Thượng Thư“ (Minister für öffentliche Arbeiten). Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet, dass Phạm Đình Hồ bereits in seiner Kindheit wie ein Schwiegersohn für Vũ Trần Tự und Đào Thuần (Hauptfrau von Vũ Trần Tự) war. Aus diesem Grund trug der damals 10-jährige Phạm Đình Hồ die Trauerkleidung und nahm zusammen mit den anderen Schwiegersöhnen an der Beerdigung des Ministers Vũ Trần Tự teil.

Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 43 und 92-95; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 602-603.

<sup>82</sup> Vgl. ebd., S. 12-13 und 92-95.

Für eine ausführliche Beschreibung der Verwandtschaftsbeziehungen siehe Anhang (Die Familie Phạm aus Đan Loan; Abschnitte: Phạm Nghi, Phạm Thạch Lâm und Phạm Cẩm Hóa).

Um seine Familie zu ernähren, ging Phạm Đình Hổ unterschiedliche Tätigkeiten eines Gelehrten nach. Er war an verschiedenen Orten als Lehrer tätig und schrieb gegen Bezahlung Epitaphen, Doppelverse (*câu đối*), horizontale Inschriften (*hoành phi*), Glückwunschschriften, Ritualtexte sowie Grabreden.<sup>83</sup> Da jedoch das Einkommen nicht ausreichte, musste seine Frau Vũ Thị Lệ seit 1802 in der Färberei-Industrie arbeiten. Aufgrund der Tatsache, dass die dortige Arbeit für eine Frau sehr mühsam und schwierig war, litt sie oft an starken Bauchschmerzen und andere Krankheiten. Ihr Gesundheitszustand sollte sich mit dem frühen Tod des ältesten Sohnes (1810) rapide verschlechtern. Vũ Thị Lệ erholte sich nicht mehr von diesem Schicksalsschlag und starb schließlich am zwanzigsten Tag des ersten Monats im Jahre *Mậu Thìn* 戊辰 (1816) nach einer langjährigen Krankheit im Alter von 47 Jahren.<sup>84</sup> Das Ehepaar hatte drei Söhne und drei Töchter:

1. Der erste Sohn von Phạm Đình Hổ und Vũ Thị Lệ starb bei der Geburt (1788).
2. Die erste Tochter war ebenfalls eine Totgeburt (1789).
3. Die älteste Tochter Phạm Thị Huy 范氏暉 (1796-?) wurde in der Stunde *Thân*<sup>85</sup> 申 am dritten Tag des elften Monats im Jahre *Bính Thìn* 丙辰 (1796) geboren und war mit einem Schüler von Phạm Đình Hổ verheiratet. Der Ehemann Đỗ Đình Vũ 杜廷宇, auch bekannt als Nguyễn Đình Vũ 阮廷宇, wurde in Hạ Thái 賀泰 im Bezirk Thanh Trì 靑池 (heute ein Außenbezirk der Hauptstadt Hanoi) geboren. Er schloss im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1813) die Provinzprüfung in Son Nam als Prüfungsbester (*Giỏi Nguyên*) ab und heiratete im selben Jahr seine Frau Phạm Thị Huy. Danach übte Đỗ Đình Vũ die Ämter des Bezirksvorstehers von Quế Dương 桂阳 (heute: Quế Võ 桂武, Provinz Bắc Ninh) sowie des Provinzialrichters von Lạng Sơn aus.
4. Der älteste Sohn Phạm Đình Giám (1799-1810), auch bekannt unter seinem Geburtsnamen Xuân, wurde in der Stunde *Tuất*<sup>86</sup> 戌 am 28. Tag des zehnten Monats im Jahre *Kỷ Mùi* 己未 (1799) geboren. Er war von klein auf klug und hatte sich früh auf

<sup>83</sup> Vgl. ebd., S. 13; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 25.

<sup>84</sup> Vgl. ebd., S. 13 und 95-96.

<sup>85</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 15 und 17 Uhr gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 197.

<sup>86</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 19 und 21 Uhr gemeint.

Vgl. ebd.

die Beamtenprüfung vorbereitet. Doch nur kurze Zeit später, am 17. Tag des elften Monats im Jahre *Canh Ngọ* (1810), starb Phạm Đình Giám im Alter von elf Jahren.

5. Der Sohn Phạm Đình Đạm (1806-?) wurde im Jahre *Bính Dần* 丙寅 im fünften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1806) geboren.

6. Die jüngste Tochter Phạm Thị Nhu (1808-?) wurde in der Stunde *Tý*<sup>87</sup> 子 am 20. Tag des ersten Monats im Jahre *Mậu Thìn* im siebten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1808) geboren.<sup>88</sup>

In dieser äußerst schwierigen Zeit konnte Phạm Đình Hổ zumindest auf die Unterstützung seiner Freunde in Thăng Long (unter anderem Nguyễn Án, Hoàng Hy Đổ<sup>89</sup> 黃希杜 und Nguyễn Nghiêu Minh<sup>90</sup> 阮堯明) zählen.<sup>91</sup>

Im Jahre 1802 besiegte Nguyễn Phúc Ánh 阮福暎, auch bekannt als Kaiser Gia Long 嘉隆 (reg. 1802-1820), die Tây-Son und begründete die Nguyễn-Dynastie (1802-1945). Fünf Jahre später (1807) wurde schließlich die erste Beamtenprüfung unter der neuen Dynastie durchgeführt, um Zivilbeamte zu rekrutieren. Phạm Đình Hổ nahm an allen drei Provinzprüfungen (die höchste Beamtenprüfung bis 1822) unter Kaiser Gia Long teil, doch aus verschiedenen Gründen – wie

---

<sup>87</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 23 und 1 Uhr gemeint.

Vgl. ebd.

<sup>88</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 96-97.

Siehe auch den Eintrag zu „Đỗ Đình Vũ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn* (im Folgenden: *Cử Nhân Triều Nguyễn*) (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019), S. 24.

Laut ĐNLT hatte Phạm Đình Hổ noch einen weiteren Sohn namens Phạm Đình Ái 范廷瓊. Dieser Sohn bestand im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1831) die Provinzprüfung und diente zuletzt als Präfekturvorsteher von Khoái Châu.

Vgl. hierzu ĐNLT, Bd. 3, S. 540; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 132 und 498.

<sup>89</sup> Hoàng Hy Đổ entstammte einer einflußreichen Familie aus dem Bezirk Xinhui/Tân Hội 新會 in der südchinesischen Provinz Guangdong (Yuedong/Viet Đông 粵東). Sein Vater ließ sich dann in der nordvietnamesischen Provinz Sơn Nam in Phố Hiến 龐憲, einer blühenden Handels- und Hafenstadt, nieder. Laut VTTB verlor Hoàng Hy Đổ in den politischen Wirren seinen ganzen Familienbesitz und zog notgedrungen in die Hauptstadt Thăng Long (Bezirk Thọ Xương; Phạm Đình Hổ's Haus befand sich in der Nähe).

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 61, 104-106, 318 und 359-361.

<sup>90</sup> Nguyễn Nghiêu Minh (1749/50-?), auch bekannt unter dem Namen Nguyễn Nghiêu Tuấn 阮堯俊, war ein Freund von Phạm Đình Hổ. Er stammte ursprünglich aus dem Bezirk Trường Tân 長津, Präfektur Hạ Hồng 下洪 (heute: Provinz Hải Dương) und lebte nach dem Ende der Lê-Dynastie in Cổ Vũ 古舞, Bezirk Thọ Xương in der heutigen Hauptstadt Hanoi (Nachbar von Hoàng Hy Đổ). Nguyễn Nghiêu Minh bestand die Provinzprüfung unter der Lê-Dynastie und übte das Amt des *Giáo Thụ* 教授 (Bildungsbeauftragter der Präfektur) aus.

Vgl. ebd., S. 104-106 und 359-361.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Nghiêu Minh“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 388.

<sup>91</sup> Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S.13 und 16; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 576.

beispielsweise Krankheits- und Todesfälle in der Familie – konnte er nicht immer sein Potenzial voll ausschöpfen. Laut dem Werk *Hành Tại Diện Đối Ký* 行在面對記 (Aufzeichnung über die Begegnung mit dem Kaiser [Minh Mệnh] während seines Aufenthaltes [im Norden]; verfasst von Phạm Đình Hổ) hatte er im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) in seiner Heimatregion Hải Dương an der Provinzprüfung teilgenommen. Bei den ersten drei Teilprüfungen konnte er dabei den ersten (*Nhất Danh* 一名) und zweimal den zweiten Platz (*Nhị Danh* 二名) belegen. Er fiel erst bei der letzten Prüfung des Provinzexamens durch und erhielt damit den Grad eines *Sinh Đồ*. Da der Weg nach Hải Dương beschwerlich und mühsam war, bat Phạm Đình Hổ, der inzwischen in Thăng Long lebte, um eine Teilnahme an der Prüfung in Bắc Thành 北城 (Nordregion: Thăng Long und die Nachbarprovinzen). Nach Zustimmung des Oberherrn von Bắc Thành (*Bắc Thành Tổng Trấn*<sup>92</sup> 北城總鎮), Nguyễn Huỳnh Đức<sup>93</sup> 阮黃德 (1748-1819), nahm Phạm Đình Hổ im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1813) zum zweiten Mal an der Provinzprüfung teil. Er hatte zwar die erste Teilprüfung bestanden, scheiterte aber bereits an der zweiten Prüfung des Provinzexamens (*Nhất Trường* 一場). Im 18. Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1819) nahm Phạm Đình Hổ erneut in seiner Heimat Hải Dương an der Provinzprüfung teil und schloss zunächst die erste Teilprüfung erfolgreich ab. Obwohl er hier den ersten Platz erzielt hatte, musste er die zweite Teilprüfung aufgrund einer schweren Erkältung vorzeitig abbrechen. Zwei Jahre später, im zweiten Jahr der

---

<sup>92</sup> Für eine Beschreibung der Aufgaben des Oberherrn (*Tổng Trấn*) siehe Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model: A Comparative Study of Vietnamese and Chinese Government in the First Half of the Nineteenth Century* (Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 1988), S. 102-103 und 142.

Siehe auch den Eintrag zu „*Tổng Trấn*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 594.

<sup>93</sup> Nguyễn Huỳnh Đức (Eigentlicher Name: Huỳnh Đức 黃德, bekam für seine Verdienste um die Gründung der Nguyễn-Dynastie den Familiennamen des Kaisers verliehen), auch bekannt als *Hổ Tướng* 虎將 („Tigergeneral“), stammte aus einer Familie von Militärs aus Định Tường 定祥 (heute: Provinz Long An 隆安) und war ein bedeutender Militärbeamter (Rang: Generaloberst) während der Nguyễn-Dynastie. Als enger Vertrauter des Kaisers Gia Long hatte er hochrangige Ämter wie Oberbefehlshaber des Rechten Hauptquartiers (*Chưởng Hữu Quân Dinh* 掌右軍營; 1790), Gouverneur von Định Tường (1799), Oberherr von Bắc Thành (1810-1816), Oberbefehlshaber der Vorderen Armee (*Chưởng Tiền Quân* 掌前軍; 1812) und Oberherr von Gia Định Thành (*Gia Định Thành Tổng Trấn* 嘉定城總鎮; 1816-1819) inne. Für seine herausragenden Verdienste erhielt Nguyễn Huỳnh Đức posthum die Ehrentitel *Thượng Trụ Quốc* 上柱國 (Oberste Säule des Staates; Rang: 1a), *Thái Phó* 太傅 (Großer Tutor) und *Kiến Xương Quận Công* 建昌郡公 (Herzog der Kiến-Xương-Kommandantur) verliehen. Vgl. ĐNLT, Bd. 2, S. 136-143; Đào Văn Hội, *Nam Kỳ Danh Nhân* (Hanoi: NXB Tri Thức, 2017), S. 32-52; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 782.

Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1821), konnte er krankheitsbedingt nicht an der Ân-Prüfung (*Ân Khoa*<sup>94</sup> 恩科) teilnehmen.<sup>95</sup>

All diese Erfahrungen hatten einen großen Einfluss auf das physische und psychische Wohlbefinden von Phạm Đình Hổ. Es ist daher nicht überraschend, dass er ziemlich unzufrieden mit seinem Leben war.<sup>96</sup> Diesbezüglich schreibt der glücklose Phạm Đình Hổ in seinem Werk *Vong Thất Vũ Thị Từ Dụ Nhụ Nhân Nội Truyện* 亡室武氏慈裕孺人內傳 (Innere Biografie der verstorbenen Ehefrau mit Familiennamen Vũ, der Herrin von Từ Dụ):

Ich war von klein auf nicht klug, doch der Herr Minister (Vũ Trần Tự; Schwiegervater von Phạm Đình Hổ) hielt mich irrtümlicherweise für begabt und gab seine Einwilligung zur Eheschließung der Herrin (Vũ Thị Lê; Ehefrau von Phạm Đình Hổ). Die Herrin war jeden Tag fröhlich und hoffte ständig, dass ich die Beamtenprüfung bestehe und mir einen Namen mache. Doch bereits in jungen Jahren musste ich auf viele Schwierigkeiten stoßen. Als ich älter wurde, erlebte ich unzählige Trauerfälle sowie Umbrüche und konnte wegen der Wechselfälle des Lebens nicht schlafen. Schon seit vielen Jahren muss ich in äußerster Armut leben und durch die Welt vagabundieren. Ich habe das Ansehen der Familie geschädigt. Einerseits konnte ich mich nicht für das entgegengebrachte Vertrauen beim Minister und bei der Dame Đào (Đào Thuần; Hauptfrau des Ministers Vũ Trần Tự) bedanken [...] und andererseits weiß ich nicht, was ich tun soll, um meine Frau und meine Kinder glücklich zu machen. Das ist alles meine große Schuld.<sup>97</sup>

Trotz aller Rückschläge und Misserfolge galt Phạm Đình Hổ zu der Zeit als einer der bekanntesten Literaten und Gelehrten des Nordens.<sup>98</sup> Im Abschnitt „Phạm Đình Hổ“ des ĐNLT heißt es wie folgt:

[Phạm] Đình Hổ war schon von klein auf lernbegierig und nahm mehrmals erfolglos an den Beamtenprüfungen teil. Daraufhin las er eifrig Bücher und konnte sich so einen Großteil

---

<sup>94</sup> Die Ân-Prüfung (*Ân Khoa*) war eine spezielle Prüfung (Nguyễn-Dynastie) und wurde vom Nguyễn-Kaiser nur zu besonderen Anlässen (z. B. Thronbesteigung oder Geburtstag des Kaisers) eröffnet.

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Khoa Cử Việt Nam: Tú Tài Triều Nguyễn* (im Folgenden: *Tú Tài Triều Nguyễn*) (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019), S. 235.

Siehe auch den Eintrag zu „Ân Khoa“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 80.

<sup>95</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 172-173; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S.13-16 und 102-103; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 24-26.

<sup>96</sup> Vgl. ebd., S. 19-20; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 12.

<sup>97</sup> Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 97.

<sup>98</sup> Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 17.

der klassischen und literarischen Zitate aneignen. Alle Menschen haben großen Respekt vor ihm.<sup>99</sup>

廷琥少嗜學，應舉屢絀。遂肆力讀書，多所該洽熟典故。人皆推之。

Im *Quốc Sử Di Biên* 國史遺編 (Verlorene Aufzeichnungen der Nationalgeschichte) wird außerdem berichtet:

Zu jener Zeit liebte der Herzog Thành<sup>100</sup> (*Thành Quận Công* 誠郡公) die Literatur. [Nordvietnamesische] Literaten wie Nguyễn Hồng 阮洪 aus Hải Dương 海陽, Phạm [Đình] Hồ 范琥 aus Đan Luân 丹輪, Vũ Đình 武穎 aus Mộ Trạch 慕澤, Phan Hoàn Hải 潘橫海, Vũ Nghị 武毅 sowie Uông Sĩ Độ 汪士度 aus Sơn Nam 山南, Nguyễn Hú 阮昫 aus Liễu Châu 柳州, Cao Huy Diệu<sup>101</sup> 高輝耀 aus Phú Thị 富市 und Nguyễn Quốc Thực 阮國實 aus Hôi Bão 回抱 waren daher alle Höflinge am Hof des Herzogs und Mitglieder des Literatenzirkels. Sie alle waren bekannt als „Tài Tử“ 才子 (Begabte Gelehrte).<sup>102</sup>

時誠郡公愛好文學，海陽阮洪，丹輪范琥，慕澤武穎，山南潘橫海，武毅，汪士度，柳州阮昫，富市高輝耀，回抱阮國實，皆居門下，為翰林友，號稱才子。

---

<sup>99</sup> ĐNLT, Bd. 3, S. 539; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131 und 498.

<sup>100</sup> Nguyễn Văn Thành 阮文誠 (1758-1817) stammte ursprünglich aus der Provinz Thừa Thiên 承天 und war ein berühmter General des späteren Kaisers Gia Long. Nach der Gründung der Nguyễn-Dynastie übte er von 1802 bis 1810 das Amt des Oberherrn von Bắc Thành aus. Er wurde im Jahre 1811 zum Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte ernannt und überwachte die Fertigstellung des Gesetzbuches *Hoàng Việt Luật Lệ* 皇越律例 (Gesetze und Fälle des kaiserlichen Vietnam).

Vgl. ĐNLT, Bd. 2, S. 390-419; Nguyễn Xuân Hùng, *Tổng Tập Công Thần Triều Nguyễn: Qua Tài Liệu Mộc Bản – Di Sản Tư Liệu Thế Giới*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2016), S. 191-212; Đào Văn Hội, *Nam Kỳ Danh Nhân*, S. 81-94; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1037-1039.

<sup>101</sup> Cao Huy Diệu (Literatenname: Cao Vô Song) stammte aus Phú Thị 富市, Bezirk Gia Lâm 嘉林 in der heutigen Hauptstadt Hanoi. Er hatte im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) die Provinzprüfung in Kinh Bắc als bester (*Giải Nguyên*) abgeschlossen und war zuletzt als *Quốc Tử Giám Đốc Học* 國子監督學 (Direktor des *Quốc Tử Giám* während der Herrschaft von Kaiser Gia Long; Rang: 4a) an der Kaiserlichen Universität von Thăng Long tätig.

Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa Lục* (Hanoi: NXB Lao Động, 2011), S. 85; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ Và Thanh Hóa Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2011), S. 10; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 10.

Für eine Beschreibung von *Quốc Tử Giám Đốc Học* siehe Trương Quốc Dụng, *Thoái Thực Ký Văn* (Hanoi: Nhà Xuất Bản Hội Nhà Văn, 2020), S. 209 und 218.

Siehe auch den Eintrag zu „Quốc Tử Giám Tế Tửu“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 450.

<sup>102</sup> Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên: Tập Thượng* (Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên, 1973), S. 106 und 11; Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên (Thượng – Trung – Hạ)* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010), S. 96 und 665.



Phạm Đình Hồ war während der Tây-Son-Dynastie (1789-1802) ein verarmter Lehrer, der sich nur auf das Lesen und auf die Lehre konzentrierte. Mit der Gründung der Nguyễn-Dynastie und der Ernennung von Nguyễn Văn Thành zum Oberherrn von Bắc Thành (1802-1810) sollte sich jedoch seine Situation zum Besseren wenden. Dieser Oberherr gehörte nämlich zur Gruppe der sogenannten „Nho Tướng“ 儒將 (Konfuzianischer General) und war sowohl literarisch begabt als auch militärisch talentiert. Aus diesem Grund ließ er in seiner achtjährigen Dienstzeit berühmte Gelehrte aus dem Norden um sich versammeln. Phạm Đình Hồ konnte als ständiger Gast am Hof des Oberherrn von Bắc Thành seine literarische Begabung zeigen und seine Kenntnisse einbringen. Er wurde deshalb vom Oberherrn Nguyễn Văn Thành hochgeschätzt.<sup>103</sup>

## 2.3 Die letzten Lebens- und Beamtenjahre

Die späte Beamtenlaufbahn des Phạm Đình Hồ sollte erst mit der Thronbesteigung des zweiten Nguyễn-Kaisers Minh Mệnh (reg. 1820-1841) beginnen. Schon zu Beginn seiner Herrschaft konzentrierte sich der arbeitsame Kaiser auf die Suche nach tugendhaften und talentierten Gelehrten, um eine effektive Regierung aufzubauen. Daher wurden im zwölften Monat des Jahres 1820 die Herren Phạm Đình Hồ, Nguyễn Đăng Sở<sup>104</sup> 阮登隴 (1754-?), Đỗ Lệnh Thiện<sup>105</sup>

---

<sup>103</sup> Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 15.

<sup>104</sup> Nguyễn Đăng Sở, Markgraf von Gia Định, entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie aus Hương Triện 香篆, Bezirk Gia Định 嘉定 in der heutigen Provinz Bắc Ninh und war ein Beamter der Späteren Lê-, Tây-Son- und Nguyễn-Dynastie. Er bestand im ersten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* 昭統 (1787) die kaiserliche Palastprüfung und übte zunächst die Ämter des Redakteurs an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Hiệu Lý* 翰林院校理) sowie des Vizeministers zur Linken im Ministerium für Personalwesen aus. Er wurde später vom Kaiser Minh Mệnh an den Kaiserhof berufen und diente anschließend bis zu seinem Ruhestand (1827) als Kompilator (1820), Provinzbildungsbeauftragter (*Đốc Học* 督學) von Gia Định (1821), Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (1823), Hofvorleser an der Hàn-Lâm-Akademie (1824), Provinzbildungsbeauftragter von Nam Định (1824) und Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (1826; unter dem Direktor Phạm Đình Hồ). Vgl. ĐNTL, Chính Biên, *Đệ Nhị Kỳ*, VI, VIII, XXIII, XXVII, XXIX, XLI und XLV, Bd. 2, S. 105, 124, 303, 356, 380, 541 und 614; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 644-645.

<sup>105</sup> Đỗ Lệnh Thiện stammte aus Nhân Mục Cựu 仁睦舊, Bezirk Thanh Trì 青池 (heute: Hạ Đình 下亭, Bezirk Thanh Xuân 青春) in der heutigen Hauptstadt Hanoi und war ein Enkelsohn des Ministers und Kleinen Beschützers Đỗ Lệnh Danh 杜令名 (1667-1747). Đỗ Lệnh Thiện bestand im Alter von 28 Jahren im ersten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1787) die kaiserliche Palastprüfung und diente anschließend als Vizedirektor der Ritenkontrollbehörde (*Lễ Khoa Cấp Sự Trung* 禮科給事中). Nach dem Untergang der Lê-Dynastie weigerte er sich unter der neuen Tây-Son-Dynastie zu dienen und führte fortan ein abgeschiedenes Leben. Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 559 und 646; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 425 und 480.

杜令善 (1760-?), Phan Huy Chú<sup>106</sup> 潘輝注 (1782-1840) und Ngô Thì Du<sup>107</sup> 吳時悠 (1772-1840) vom Stellvertreter des Oberherrn (*Phó Tổng Trấn* 副總鎮) von Bắc Thành, Lê Văn

---

<sup>106</sup> Phan Huy Chú (Eigentlicher Name: Phan Huy Hạo 潘輝浩; Höflichkeitsname: Lâm Khanh 霖卿; Literatename: Mai Phong 梅峰), Markgraf von Mai Phong (*Mai Phong Hầu* 梅峰侯), wurde in Thụy Khuê 瑞圭, Bezirk Yên Sơn 安山, Präfektur Quốc Oai 國威 in der Provinz Sơn Tây 山西 (heute: Hanoi) geboren und stammte aus einer berühmten Gelehrtenfamilie. Er war der Enkelsohn (väterlicherseits) des Kanzlers Phan Huy Cận, der Enkelsohn (mütterlicherseits) des Literaten Ngô Thì Sĩ, der dritte Sohn des Ritenministers Phan Huy Ích 潘輝益 (1751-1822) und seiner Frau Ngô Thị Thục 吳氏淑 (1750-1792) sowie der jüngere Bruder von Phan Huy Thục.

Phan Huy Chú nahm in den Jahren 1807 und 1819 an den Provinzprüfungen teil und erlangte zweimal den Grad des *Sinh Đò*. Nach seiner zweiten Prüfung wurde er vom Kaiser Minh Mệnh an den Kaiserhof berufen und erhielt ein Amt als Kompilator an der Hàn-Lâm-Akademie. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Abteilungsleiter im Ministerium für Personalwesen, Oberkammerherr, Vizegouverneur des Hauptstadtbezirks Thừa Thiên (*Phủ Thừa Phủ Thừa Thiên* 府承府承天; Rang: 4a), Vizemilitärgouverneur (*Hiệp Trấn* 協鎮; Rang: 3a) von Quảng Nam und Hofvorleser an der Hàn-Lâm-Akademie. Darüber hinaus hatte er zweimal als Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1824 und 1830) gedient. Mit seiner Frau Nguyễn Thị Vũ 阮氏瑀, der Tochter des Vizekanzlers Nguyễn Thế Lịch (Schüler von Phạm Đình Giáp), hatte er fünf Söhne und eine Tochter. Phan Huy Chú war ein bedeutender Gelehrter und Dichter und verfasste unter anderem eine Enzyklopädie mit dem Titel *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* 歷朝憲章類誌 (Kategorisierte Aufzeichnungen über die Institutionen der aufeinanderfolgenden Dynastien).

Vgl. Phan Gia Công Phả: *Gia Thiện – Hà Tĩnh* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2006), S. 67, 75-77, 204-205 und 216-218; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 215; Phan Huy Chú, *Hải Trình Chí Lược (Récit sommaire d'un voyage en mer)* (Paris: Association Archipel, 1994), S. 7-21 und 114-125; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm: Nguồn Tư Liệu Văn Học Sử Học Việt Nam (The Han Nom Books Treasury: An Annotated Bibliography of Books on Vietnamese Literature and History)*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1990), S. 245-248; Tạ Ngọc Liễn, „Phan Huy Chú – Nhà Bác Học, Nhà Thơ Lớn“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 749-756; Nguyễn Lộc, „Phan Huy Chú“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1385-1386; Nguyễn Thúy Nga, *Tủ Tài Triều Nguyễn*, S. 105-106.

Siehe auch den Eintrag zu „Mai Phong“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 281-282.

<sup>107</sup> Ngô Thì Du (Höflichkeitsname: Trưng Phủ 徵甫; Literatename: Văn Bác 文博) entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Literatenfamilie (auch bekannt als *Ngô Gia Văn Phái* 吳家文派 oder Literaturgruppe der Familie Ngô) aus Tả Thanh Oai 左青威, Bezirk Thanh Oai 左青威 in Sơn Nam 山南 (heute: Außenbezirk von Hanoi). Er war der Sohn des Obersten Richters Ngô Thì Đạo 吳時燾 (1732-1802; Bruder von Ngô Thì Sĩ) und ein Bekannter von Phạm Đình Hổ. Ngô Thì Du genoss zwar eine gute Bildung, nahm aber während der Zeit der politischen Wirren an keine Staatsprüfungen teil. Trotz alledem wurde er aufgrund seiner Talente im Jahre 1820 vom Kaiser Minh Mệnh an den Hof berufen. Er diente zuletzt als Provinzbildungsbeauftragter von Hải Dương. Ngô Thì Du verfasste unter anderem die Kapitel acht bis vierzehn des *Hoàng Lê Nhất Thống Chí* 皇黎一統志 (Chronik der Wiedervereinigung unter der kaiserlichen Lê-Dynastie).

Vgl. ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỳ, VI und LXI, Bd. 2, S. 105 und 897; Trần Thị Băng Thanh und Lại Văn Hùng, *Ngô Gia Văn Phái*, Bd. 1, S. 493; Trần Thị Băng Thanh, „Ngô Thì Du – Người Tiếp Nối Ngòi Bút Văn Xuôi Ngô Thì Chí“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 727-732; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 125-126; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 567-568; Lại Nguyễn Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 15-23 und 405.

Siehe auch die Einträge zu „Hoàng Lê Nhất Thống Chí“, „Ngô Gia Văn Phái“, „Ngô Thì Du“ und „Ngô Thì Đạo“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 614-615 und 1077-1079.

Phong<sup>108</sup> 黎文豐 (1769-1824), an den Kaiserhof in Phú Xuân berufen.<sup>109</sup> Obwohl es eine große Ehre für Phạm Đình Hồ war, musste er aus familiären und gesundheitlichen Gründen ablehnen. Aus dem *Hành Tại Điện Đối Kỳ* geht hervor, dass er einerseits immer noch um seine verstorbene Frau trauerte sowie andererseits jahrelang an gefährlichen Krankheiten wie Dysenterie litt und das Bett ein ganzes Jahr lang hüten musste. Damit wäre der weite Weg in die Hauptstadt für den 52-jährigen Phạm Đình Hồ zu beschwerlich gewesen.<sup>110</sup>

Anlässlich des Besuchs von Kaiser Minh Mệnh in Nordvietnam im Jahre 1821 ließ der dortige Oberherr Lê Tông Chất<sup>111</sup> 黎宗質 (1774-1826) Phạm Đình Hồ zu einer Audienz in der Halle der fleißigen Arbeit (*Cần Chính Điện* 勤政殿; Thronsaal der vorherigen Lê-Dynastie) in Thăng Long herbeirufen, wo es schließlich zum ersten Treffen zwischen Herrscher und Untertan kam.<sup>112</sup> Das ĐNLT erzählt:

Im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* 明命 (1821) machte sich der Kaiser auf eine Inspektionsreise in den Norden, hörte dort von seinem (Phạm Đình Hồ) Ruf und

---

<sup>108</sup> Lê Văn Phong (Posthumer Name: Tráng Nghi) war der jüngere Bruder von Lê Văn Duyệt 黎文悅 (1763-1832), dem Marschall und Oberherrn von Gia Định Thành (1813-1816 und 1820-1832). Unter den Kaisern Gia Long und Minh Mệnh bekleidete Lê Văn Phong die Ämter des Militärgouverneurs (*Đô Thống Chế* 都統制) und des Stellvertreters des Oberherrn von Bắc Thành. Dort sollte er auf Befehl des Kaisers Minh Mệnh nach tugendhaften Gelehrten suchen. Für seine Verdienste erhielt Lê Văn Phong posthum die Titel eines *Thiếu Phó* 少傅 (Kleiner Tutor) und eines *Chưởng Doanh* 掌營 (Oberbefehlshaber des Hauptquartiers).

Vgl. ĐNLT, Bd. 2, S. 466; Cao Xuân Dục, *Tuyển Tập Cao Xuân Dục*. Bd. 3: *Quốc Triều Sử Toát Yếu* (Hanoi: NXB Văn Học, 2002), S. 83; Minh Mệnh, *Ngự Chế Văn (Dụ Văn)* (Hanoi: Trung Tâm Khoa Học Xã Hội Và Nhân Văn Quốc Gia, 2000), S. 96.

Für einen umfassenden Überblick über Lê Văn Duyệt und die Südregion Gia Định siehe Choi Byung Wook, *Southern Vietnam under the Reign of Minh Mạng (1820-1841): Central Policies and Local Response* (Ithaca, NY: Southeast Asia Program Publications, Cornell University, 2004), S. 45-60. Siehe auch den Eintrag zu „Lê Văn Duyệt“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 533-534.

<sup>109</sup> Vgl. ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỳ, VI, Bd. 2, S. 105; Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 166.

<sup>110</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 166-168 und 174-175; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 26; Bùi Thị Thiên Thai, „Phạm Đình Hồ (1768-1839)“, a.a.O., S. 520.

<sup>111</sup> Lê Tông Chất (Posthumer Name: Trung Nghi 忠毅), auch bekannt unter den Namen Lê Chất 黎質 und Lê Văn Chất 黎文質, stammte aus dem Bezirk Phù Mỹ 符美 in der heutigen Provinz Bình Định 平定. Er war ein General (*Bình Tây Tướng Quân* 平西將軍), der sich Verdienste unter der Tây-Sơn-Dynastie und der Nguyễn-Dynastie erwarb. Als sich im Jahre 1798 eine allmähliche Niederlage der Tây-Sơn abzeichnete, schloss sich der Großstabschef (*Đại Đô Đốc* 大都督) Lê Tông Chất die Truppe von Nguyễn Phúc Ánh an. Er diente zunächst als Oberbefehlshaber der Hinteren Armee (*Chưởng Hậu Quân* 掌後軍; 1802) und überwachte nach Gründung der Nguyễn-Dynastie den Bau der Kaiserstadt und des Kaiserpalastes in Huế. Anschließend hatte er bis zu seinem Tod die Ämter des Assistenten (*Hiệp Tổng Trấn* 協總鎮) des Oberherrn von Bắc Thành (1810-1818) und des Oberherrn von Bắc Thành (1818-1826) inne. Während seiner Amtszeit als Oberherr verfasste er das Werk *Bách Thành Dư Địa Chí* 北城輿地志 (Geografische Aufzeichnungen von Bắc Thành). Lê Tông Chất erhielt posthum den Titel eines „Thiếu Phó“ (Kleiner Tutor).

Vgl. ĐNLT, Bd. 2, S. 468-484; *Quốc Triều Chính Biên Toát Yếu* (Huế: NXB Thuận Hóa, 2013), S. 45, 69 und 130; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 437-438.

Siehe auch den Eintrag zu „Bắc Thành Địa Dư Chí Lục“ in: Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 374-376.

<sup>112</sup> Vgl. ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỳ, XII, Bd. 2, S. 165-166.

rief ihn zu einer Audienz in den temporären Sitz [des Kaisers] herbei. Mit den Fragen [des Kaisers] konfrontiert, beantwortete [Phạm] Đình Hồ jede gestellte Frage getreu den Vorstellungen des Kaisers. [Der Kaiser] verlieh ihm nach den Vorschriften das Beamtengeld eines Auszubildenden (*Hành Tẩu*<sup>113</sup> 行走) in den sechs Ministerien (*Lục Bộ* 六部) und eines Absolventen der Provinzprüfung (*Hương Công* 鄉貢).<sup>114</sup>

明命二年帝北巡聞其名召見行在。蒙顧問廷琥條對稱旨。命給廩<sup>115</sup>依六部行走鄉貢例。

Das zentrale Thema des Gesprächs war unter anderem das Leben und Studium von Phạm Đình Hồ sowie die Haltung der Beamten- und Bildungselite im Norden. Da Minh Mệnh als fähiger Herrscher galt und großes Vertrauen in die Fähigkeiten des 53-jährigen Phạm Đình Hồ setzte, nahm Phạm Đình Hồ nach anfänglichen Bedenken das Angebot des Kaisers an. Noch im selben Jahr begab er sich in die Hauptstadt Phú Xuân, um seine Tätigkeit als *Hành Tẩu* 行走 (Auszubildender) im Finanzministerium auszuüben. Er diente anschließend als Auszubildender an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện* 翰林院) und bekam für seine Verdienste den Titel Vizegraf von Bình Phong verliehen, doch nur kurze Zeit später trat seine alte Dysenterie-Krankheit wieder auf. Nachdem er die Krankheit dem Ministerium für Personalwesen gemeldet und Kaiser Minh Mệnh sein Rücktrittsgesuch akzeptiert hatte, zog Phạm Đình Hồ im Jahre 1822 zurück nach Thăng Long. Dort sollte er für mehrere Jahre bleiben, um seine Krankheit auskurieren zu lassen.<sup>116</sup>

Im neunten Monat des Jahres 1826 wurde Phạm Đình Hồ von Kaiser Minh Mệnh abermals an den Kaiserhof in Phú Xuân (Amt: *Biên Tu* 編修 oder Kompilator [Rang: 7a]) berufen. Nach kurzer Zeit (11/1826) erhielt er dort seine Beförderung zum *Thừa Chi*<sup>117</sup> 承旨 (Kaiserlicher Sekretär; wörtlich: Empfänger der Edikte [Rang: 5b]) an der Hàn-Lâm-Akademie und durfte

<sup>113</sup> Für eine Beschreibung von *Hành Tẩu* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 254.

<sup>114</sup> ĐNLT, Bd. 3, S. 539; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131 und 498.

<sup>115</sup> Lãm 廩: „grain rations, esp. as official salary“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 274.

<sup>116</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 14 und 101-107; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 27; Nguyễn Như Trang, „Phạm Đình Hồ - Học Giả“, a.a.O., S. 700.

<sup>117</sup> Für eine Beschreibung der Aufgaben des *Thừa Chi* siehe *Khâm Định Đại Nam Hội Điển Sự Lệ* (im Folgenden: *Đại Nam Hội Điển*), Bd. 8 (Huế: NXB Thuận Hóa, 2005), S. 152-154; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy Nhà Nước Quân Chủ Việt Nam (Từ năm 939 đến năm 1884)* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2015), S. 288-290.

Siehe auch den Eintrag zu „Thừa Chi“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 567.

den Titel Graf von Bình Phong (*Bình Phong Bá*<sup>118</sup>) führen.<sup>119</sup> Das *Đại Nam Thực Lục* 大南寔錄 (Die wahren Aufzeichnungen von Đại Nam; im Folgenden: ĐNLT) berichtet:

Im Herbst, im neunten Monat des Jahres *Bính Tuất* 丙戌, im siebten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* 明命 (1826). Der *Tú-Tài*-Absolvent Phạm Đình Hổ aus Bắc Thành 北成 wurde in die Hauptstadt berufen.

Der Kaiser sagte einst zu Phan Huy Thực<sup>120</sup> 潘輝湜: Von früh bis spät habe ich mir die Aufgabe vorgenommen, nach tugendhaften Menschen zu suchen, doch bis heute habe ich keinen einzigen tugendhaften Menschen gesehen. Oder die tugendhaften Menschen [blieben unentdeckt und] gerieten in den ländlichen Gegenden in Vergessenheit, ohne dass wir es wissen. Sie sind ein Mann aus *Bắc Hà* 北河 (Nordvietnam). Wenn Sie einen Gelehrten kennen, der tugendhaft und angesehen ist wie Phạm [Quý] Thích<sup>121</sup> 范適 (1760-1825), dann stellen Sie ihn mir vor und ich werde ihn für den Dienst einsetzen.

---

<sup>118</sup> Im Gegensatz zu vorherigen vietnamesischen Dynastien bekamen hochrangige Hofbeamte der Nguyễn-Dynastie, die nicht zur Kaiserfamilie gehören, höchstens den Titel eines *Bá* 伯 (Graf) verliehen.

Vgl. Đỗ Bang, *Tổ Chức Bộ Máy Nhà Nước Triều Nguyễn (1802-1884)* (Huế: NXB Thuận Hóa, 1997), S. 47; Phạm Đức Anh, *Mô Hình Tổ Chức Nhà Nước Ở Việt Nam Thế Kỷ X – XIX* (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2015), S. 195.

<sup>119</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 540; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131 und 498; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 28.

<sup>120</sup> Phan Huy Thực (1778-1844), mit Höflichkeitsnamen *Vị Chỉ* 渭止 und Literatennamen *Xuân Khanh* 春卿 und *Khuê Nhạc* 圭岳, entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie aus Nghệ An und war der Enkelsohn von Phan Huy Cận, der zweite Sohn von Phan Huy Ích und seiner Frau Ngô Thị Thực sowie der ältere Bruder von Phan Huy Chú. Unter den Kaisern Gia Long, Minh Mạng und Thiệu Trị 紹治 (reg. 1841-1847) hatte er als Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Vizemilitärgouverneur von Lạng Sơn 諒山 und Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte (*Quốc Sử Quán Tổng Tài* 國史館總裁) gedient und übte schließlich dreimal das Amt des Ritenministers aus. Laut ĐNLT war Phan Huy Thực ein Kommilitone von Phạm Đình Hổ.

Vgl. *Phan Gia Công Phả*, S. 73-75; ĐNLT, Chính Biên, *Đệ Nhị Kỷ*, XLI, Bd. 2, S. 538; ĐNLT, Bd. 3, S. 394-395; Cao Xuân Dục, Lưu Đức Xứng und Trần Xán, *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Lao Động, 2012), S. 754-755; Bùi Dương Lịch, *Nghệ An Ký* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2018), S. 356 und 363; Tạ Ngọc Liễn und Hoàng Thị Ngọc, „Phan Huy Thực – Người Dịch Tỳ Bà Hành, Nhà Thơ Nôm Tiêu Biểu Của Dòng Văn Phan Huy“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 743-748.

Siehe auch den Eintrag zu „Phan Huy Thực“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1387-1388.

<sup>121</sup> Phạm Quý Thích 范貴適 (Höflichkeitsname: *Dữ Đạo* 與道; Literatennamen: *Lập Trai* 立齋, *Thảo Đường* 草堂 und *Hoa Đường* 華堂; Pseudonym: *Thảo Đường Cư Sĩ* 草堂居士), Markgraf von Thích An (*Thích An Hầu* 適安侯), war ein berühmter Gelehrter und Literat aus Hoa Đường, Bezirk Đường An, der heutigen Provinz Hải Dương. Er bestand im Alter von nur 19 Jahren im 40. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1779) als drittbesten die kaiserliche Palastprüfung und hatte zunächst folgende Ämter inne: Redakteur im Ost-Pavillon, Korrektur-Redakteur an der Hàn-Lâm-Akademie, Zensor (*Giám Sát Ngự Sử* 監察御史) der Provinz Kinh Bắc 京北 und Sekretär der Abteilung für öffentliche Arbeiten (*Thiêm Sai Tri Công Phiên* 添差知工番) am Fürstenhof der Trịnh. Wie viele andere Gelehrte seiner Zeit lebte er nach dem Ende der Lê-Dynastie zurückgezogen und übte während der Tây-Son-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus. Erst unter der Herrschaft des Gia-Long-Kaisers (1802) diente

[Phan Huy] Thực antwortete: Eure Majestät, die ehrwürdigen und alten Gelehrten in Bắc Hà sind beinahe in Vergessenheit geraten. Oder es gibt die Neuen, doch da ich seit einer langen Zeit weit weg von Zuhause [am Kaiserhof] diene, kenne ich niemanden.

Der Kaiser sagte: Auf einer früheren Inspektionsreise in den Norden hörte ich von Phạm Đình Hổ Ruf und ließ ihn zu einer Audienz herbeirufen, doch [Phạm Đình] Hổ kehrte aus gesundheitlichen Gründen nach Hause zurück. Ich weiß nichts über seine Gelehrsamkeit und sein moralisches Verhalten im Alltag. Wie denken Sie darüber?

Thực antwortete: Eure Majestät, [Phạm Đình] Hổ ist vom Charakter her stark. Die feindliche Dynastie der Tây [Son] versuchte unaufhörlich ihn für den Dienst zu gewinnen, doch er war nicht gewillt [als Beamter] zu dienen. [...]

Der Kaiser sagte: Das moralische Verhalten dieses Mannes ist erstrebenswert und deshalb soll man ihn herbeirufen und in den Dienst stellen [...].

Als [Phạm Đình] Hổ zur Audienz in der Halle der fleißigen Arbeit (*Cần Chính Điện* 勤政殿 oder Thronsaal) eintraf, wurde ihm in aller Ruhe die Frage gestellt: Wie alt sind Sie?

[Phạm Đình] Hổ antwortete: Eure Majestät, ich bin fast sechzig Jahre alt und meine körperliche Kraft ist bereits schwach. [...] Ich befürchte nur, dass ich nicht genügend Kraft habe, um als Beamter am kaiserlichen Hof zu dienen.

Der Kaiser sagte: Da Sie ein bekannter Gelehrter sind, ließ ich Sie herbeirufen, um bloß eine Befragung durchzuführen. Das ist alles.

Bald darauf wurde er (Phạm Đình Hổ) in das Amt des Kompilators (*Biên Tu* 編修) an der Hàn-Lâm-Akademie eingesetzt. Er erhielt anschließend eine Beförderung

---

er jeweils für kurze Zeit als *Thị Trung Học Sĩ* 侍中學士 (Oberster Sekretär), Provinzbildungsbeauftragter von Bắc Thành und Phụng Thiên 奉天 (Hauptstadtbezirk), Lehrerassistent (*Trợ Giáo* 助教) von Kinh Bắc, Kompilator am Institut für Nationalgeschichte sowie als Oberbeaufsichtiger der Beamtenprüfung von Sơn Nam (1813) und übte auch nach dem Ausscheiden aus dem Beamtenverhältnis – gemäß der Abmachung mit dem Kaiser – weiterhin das Amt des Hauptprüfers bei den Beamtenprüfungen aus. Phạm Quý Thích leitete danach eine äußerst erfolgreiche Schule (zu seinen berühmtesten Schülern zählt der spätere Oberste Großsekretär Hà Tông Quyền 何宗權) und wurde von den Nguyễn-Kaisern Gia Long und Minh Mệnh sehr geschätzt und respektiert.

Vgl. Vương Thị Hường, *Lập Trai Phạm Quý Thích. Cuộc Đời Và Thơ Chữ Hán* (Hanoi: NXB Thanh Niên, 2017), S. 15-39; ĐNLT, *Chính Biên, Đệ Nhất Kỳ*, XVIII, XXI, XLII, XLVI und XLVII, Bd. 1, S. 508, 559, 816, 858 und 867; Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên*, S. 77, 195, 208, 240 und 290; Cao Xuân Dục, Lưu Đức Xứng und Trần Xán, *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 2, S. 1277; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 137; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 638; Ngô Đức Thọ, *Văn Bia Tiến Sĩ: Văn Miếu Quốc Tử Giám Thăng Long* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 882-887; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 584-587; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên TỰ Tên Hiệu*, S. 249-252; Phan Huy Lê, *Lịch Sử Thăng Long Hà Nội*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Hà Nội, 2012), S. 994-995.

Für eine Beschreibung von *Thị Trung Học Sĩ* siehe Trương Quốc Dụng, *Thoái Thục Ký Văn*, S. 208.

Siehe auch den Eintrag zu „Thiền Sai“ in: *Từ Điển Chức Quan*, S. 539; Đặng Phương Nghi, *Les Institutions Publiques*, S. 71.

zum kaiserlichen Sekretär (*Thừa Chi* 承旨) und bekam die kaiserliche Hofkleidung mit Kopfbedeckung verliehen.

Der Kaiser sprach zum Ritenministerium: [Phạm Đình] Hổ ist vom Verhalten her aufrichtig und nicht unterwürfig gegenüber einflussreichen Persönlichkeiten. Er soll eine besondere Behandlung zuteilwerden, damit es als Ratschlag für zukünftige Generationen dienen kann.<sup>122</sup>

丙戌明命七年秋九月. 召北成秀才范廷琥來京. 帝嘗謂潘輝湜曰朕<sup>123</sup>夙寤晨興以求賢為務乃向來賢良方正之舉未見其人或者野有遺賢而未之知耳爾北河人誰有博學潔行為人所推服如范適者舉爾所知朕將擢用焉. 湜對曰北河宿儒老師彫零欲盡或有新進者臣<sup>124</sup>宦游日久亦不之知. 帝曰朕昔北巡聞范廷琥名召見琥以病辭歸不知他平日學行何如. 湜對曰琥為人剛介偽西累徵不肯出<sup>125</sup>[...]. 帝曰此人操行可取當召用[...]. 琥既至帝賜見于勤政殿從容問曰爾年幾何對曰臣年近六旬而膂力輕既愆[...]. 惟恐難堪服事. 帝曰以爾名士故召來備顧問耳<sup>126</sup>乃投翰林院編修尋陞承旨賜之大朝冠服. 謂禮部曰琥秉性剛直不趨權要特優待之以為來者勸.<sup>127</sup>

Das *Minh Mệnh Chính Yếu* 明命政要 (Wesentliche Richtlinien der Minh-Mệnh-Regierung) schreibt hierzu:

Der Kaiser sagte zu Phan Huy Thục 潘輝湜, dem Ministerberater (*Tham Tri*<sup>128</sup> 參知) im Ritenministerium: Ich wache schon früh am Morgen auf und habe mir die

<sup>122</sup> ĐNTH, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, XLI, Bd. 2, S. 538.

<sup>123</sup> Trẫm 朕: „after founding of Qin dynasty in 221 BCE, 1st-person plural pronoun for emperor, the ‚royal We‘“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 600.

<sup>124</sup> Thần 臣: „humble self-ref. in 3rd-person: your subject, your servant, your vassal“. Ebd., S. 46.

<sup>125</sup> Xuất 出: „to follow an official career“. Ebd., S. 56.

<sup>126</sup> Nhĩ 耳: „sentence-final single-syllable equivalent (and phonetic fusion) of the rhetorical coda phrase 耳以 ‚and that is the end of it, and that's all there is to it, and that's that‘“. Ebd., S. 103.

<sup>127</sup> Đại Nam Thực Lục. Bd. 6: *Đại Nam Thực Lục Chính Biên Đệ Nhị Kỷ* (Chronicle of Nguyen Dynasty, Period of Minh Mệnh, Part II) (Tokio: The Institute of Cultural and Linguistic Studies, Keio University, 1972), S. 108-109.

<sup>128</sup> Unter der Herrschaft von Kaiser Minh Mệnh wurden die Sechs Ministerien im Jahre 1827 stark ausgebaut. Im Vergleich zu früheren Zeiten wurden weitere Ämter, wie z.B der Ministerberater zur Linken (*Tả Tham Tri* 左參知) und der Ministerberater zur Rechten (*Hữu Tham Tri* 右參知), geschaffen. So standen die Ministerberater (Rang: 2b) über den zwei Vizeministern (Rang: 3a) und unter dem Minister (Rang: 2a).

Aufgabe vorgenommen, nach tugendhaften und talentierten Menschen zu suchen. Doch bis heute habe ich keinen einzigen tugendhaften Menschen gesehen. Sie sind in Bắc Hà (Nordvietnam) aufgewachsen. Wenn Sie einen Gelehrten kennen, der tugendhaft und angesehen ist wie Phạm Thích 范適, dann stellen Sie ihn mir vor, damit ich ihn [für den Dienst] berufen kann.

[Phan Huy] Thục antwortete: Eure Majestät, die ehrwürdigen und alten Gelehrten in Bắc Hà sind beinahe verschwunden. Was die Neuen betrifft, so habe ich zu denen kaum Kontakt und kenne daher niemanden.

Der Kaiser sagte: Auf der vorherigen Inspektionsreise in den Norden hörte ich von Phạm Đình Hổ Ruf. Ich ließ ihn in den temporären Sitz [des Kaisers] herbeirufen, doch er kehrte aus gesundheitlichen Gründen nach Hause zurück. Was halten Sie von dieser Person?

[Phan Huy Thục] antwortete: Eure Majestät, [Phạm Đình] Hổ ist ein treuer und aufrichtiger Literat. Die *Nguy Tây*<sup>129</sup> 偽西 versuchte unaufhörlich ihn für den Dienst zu gewinnen, doch er gab nicht nach und wurde kein Untertan [der Tây Sơn]. Lediglich das ist allgemein bekannt.

Der Kaiser sagte: Das moralische Verhalten dieses Mannes ist erstrebenswert. Man soll ihn herbeirufen und in den Dienst stellen [...].

Erst dann wurde er in das Amt des Kompilators an der Hàn-Lâm-Akademie eingesetzt und erhielt kurze Zeit später eine Beförderung zum kaiserlichen Sekretär.

Der Kaiser verlieh ihm Mütze und Gewand der fünften Rangstufe.<sup>130</sup>

帝謂禮部參知潘輝湜曰朕夙寤晨興以求賢為務乃向來賢良方正之士未見其人汝生長北河誰有博學潔行為人推服如范適者舉爾所知候朕收用. 湜對曰北河老師宿儒彫零欲盡新進者臣罕接識. 帝曰朕初北巡聞范廷琥名召見行在<sup>131</sup>復以病辭歸其人何如. 對曰琥有文學性剛介偽西累徵不肯就臣但知其大略. 帝曰此人操行可取當召用[...]. 乃徽拜翰林院編修尋陞承旨賜五品冠服.

---

Vgl. Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 294-311; Phạm Đức Anh, *Mô Hình Tổ Chức*, S. 211-212; Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model*, S. 67-71.

Siehe auch den Eintrag zu „Tham Tri“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 522.

<sup>129</sup> Gemeint ist hier die Tây-Sơn-Dynastie.

<sup>130</sup> *Minh Mệnh Chính Yếu* (Huế: NXB Thuận Hóa, 2010), S. 144 und 484.

<sup>131</sup> Hành Tại 行在: „temporary residence of emperor when traveling away from capital“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 509.



Laut dem Werk *Hành Tại Diện Đối Ký* gab es zu jener Zeit zwei berühmte Gelehrte und Literaten in Bắc Thành (Nordregion): Der erste war Phạm Quý Thích und der zweite war Phạm Đình Hổ („Cố Phạm Thích thứ đến là Phạm Đình Hổ“).<sup>132</sup> Es ist daher nicht verwunderlich, dass Kaiser Minh Mệnh schon zuvor von Phạm Đình Hổ's Ruf gehört hatte. Bereits einige Monate nach seiner Rückkehr nach Phú Xuân (12/1826) wurde Phạm Đình Hổ zum Direktor der Kaiserlichen Universität (Rang: 4a) ernannt.<sup>133</sup> Im *Quốc Sử Di Biên* ist nachzulesen:

Der Kaiser berief den *Tú Tài* 秀才 Phạm [Đình] Hổ in das Amt des Direktors der Kaiserlichen Universität (*Quốc Tử Tế Tưu* 國子祭酒).

[Phạm Đình] Hổ ist ein begabter Gelehrter aus Đan Loan 丹巒. Er bestand im Jahre *Kỷ Mão* 己卯 (1819) [die drei Teilprüfungen des Provinzexamens] und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ* 生徒 [...]. Im Jahre *Tân Tị* 辛巳 (1821) stattete er dem Kaiser einen Besuch ab. Der Kaiser respektierte diese Person. Aus diesem Grund brachte man Silber und Seide, um ihn in den Dienst zu stellen.<sup>134</sup>

召秀才范瑠署國子祭酒.

瑠丹巒才子. 己卯中生徒[...]. 辛巳拜謁. 上素重其人, 至是以銀絹來聘<sup>135</sup>.

Allerdings schlug Phạm Đình Hổ zunächst die Ernennung zum Direktor aus.<sup>136</sup> In seiner Bittschrift vom 28. Dezember 1826 schreibt Phạm Đình Hổ, dass er zwar hochofrend war, jedoch bereitete ihm diese Ernennung auch große Sorgen. Nach seinem Verständnis hat der Direktor der Kaiserlichen Universität eine Vorbildfunktion gegenüber den Schülern zu erfüllen. Da Phạm Đình Hổ sich selbst eher als gewöhnlicher Gelehrter sah, bat er den Kaiser, einen geeigneteren und tugendhafteren Kandidaten für dieses wichtige Amt auszuwählen. Denn nach den Beamtenvorschriften war das Amt des Direktors den besser gebildeten *Tiến-Sĩ*-Absolventen vorbehalten.<sup>137</sup> Doch Kaiser Minh Mệnh, der stets großes Vertrauen in die

---

<sup>132</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 14 und 102-104; Bùi Thị Thiên Thai, „Phạm Đình Hổ (1768-1839)“, a.a.O., S. 512.

<sup>133</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 17 und 22.

<sup>134</sup> Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên*, S. 307 und 730-731.

<sup>135</sup> *Sính聘*: „send a representative with gifts, to request one's presence and service at court; summon respectfully to take up an official position“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 346.

<sup>136</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 540; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131 und 498; ĐNLT, Chính Biên, *Đệ Nhị Kỷ*, XLII, Bd. 2, S. 565; *Đại Nam Thực Lục*. Bd. 6: *Chính Biên Đệ Nhị Kỷ*, S. 133.

<sup>137</sup> Vgl. Nguyễn Thị Chân Quỳnh, *Văn Miếu Thăng Long - Hà Nội* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2017), S. 79.

literarischen Fähigkeiten des Phạm Đình Hổ gesetzt hatte, schenkte dem Bildungsgrad keine Aufmerksamkeit und berief deshalb den *Tú-Tài*-Absolventen Phạm Đình Hổ in das Amt des Direktors der Kaiserlichen Universität.<sup>138</sup>

Nur kurze Zeit später, im Jahre 1827, trat die Krankheit von Phạm Đình Hổ wieder auf. Aus dem ĐNLT geht hervor, dass der Direktor Phạm Đình Hổ sich nicht von seiner Krankheit erholt hatte. Das Sekretariat (*Văn Thư Phòng*<sup>139</sup> 文書房) sollte sich auf Befehl des Kaisers nach seiner

---

Erwähnenswert ist, dass der *Tiến-Sĩ*-Absolvent Phan Hữu Tính 潘有性 (1774-1831) zum Vizedirektor (unter dem Direktor Phạm Đình Hổ) ernannt wurde. Phan Hữu Tính stammte aus Quỳnh Đôi, Bezirk Quỳnh Lưu in der Provinz Nghệ An. Er erhielt als bester der Provinzprüfung (1821) den Titel *Giải Nguyên* und bestand danach im dritten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1822) die kaiserliche Palastprüfung. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Kompilator an der Hàn-Lâm-Akademie, Präfekturvorsteher von Định Viễn, Provinzbildungsbeauftragter von Định Tường, Abteilungsleiter im Ministerium für Personalwesen (1827), Oberster Sekretär, Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (1827-1829; Nachfolger von Nguyễn Đăng Sở) und Abteilungsleiter im Kriegsministerium (1829). Aus dem ĐNLT geht hervor, dass der Direktor Phạm Đình Hổ ihn aufgrund seiner konfuzianischen Vornehmheit, Bescheidenheit, Kompromissbereitschaft und Aufrichtigkeit bewundert hatte.

Vgl. ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, X, XIV, XV, XVII und XXXVI, Bd. 2, S. 142, 197, 208, 232 und 462; ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXIV und LXXII, Bd. 3, S. 12 und 149; ĐNLT, Bd. 3, S. 540-541; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 194-195; Cao Xuân Dục, *Tuyển Tập Cao Xuân Dục*. Bd. 2: *Quốc Triều Khoa Bảng Lục* (im Folgenden: *Quốc Triều Khoa Bảng*) (Hanoi: NXB Văn Học, 2001), S. 40; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Nghệ An Hà Tĩnh Quảng Bình Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2012), S. 7 und 293; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 649-650; Choi Byung Wook, *Southern Vietnam*, S. 116.

<sup>138</sup> Die Bittschrift von Phạm Đình Hổ lautet wie folgt:

翰林院承旨臣范廷琥謹奏:

明命七年十二月二十七日奉旨著臣陞署國子監祭酒職聞報之頃驚喜交叢臣竊惟: 臣濫陟師資未孚士望現今司業二臣均係士流耆宿臣與之同列尚覺懷慚而況祭酒為鬻宇之長官成均集四方之士今天下初定道德一而風俗未同伏望聖聰別擇惇師考德用為士類範模庶多士均蒙大造之仁。

(Der kaiserliche Sekretär der Hàn-Lâm-Akademie, Phạm Đình Hổ, berichtet ehrerbietig: Am 27. Dezember im siebten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* [1826] erhielt ich auf Anordnung die Ernennung zum Direktor der Kaiserlichen Universität. Als ich die Nachricht erhielt, war ich gleichermaßen erfreut und besorgt. Ich denke, dass ich ein bescheidener Lehrer bin und meine Fähigkeiten noch nicht den Erwartungen der Gelehrten entsprechen. Nun sind beide Vizedirektoren in unserem Institut angesehene Gelehrte, und es beschämt mich, in ihrer Gesellschaft zu sein. Umso mehr, da die Position des Direktors die höchste im Institut ist und es seine Aufgabe ist, Gelehrte aus dem ganzen Land zu versammeln. Obwohl sich das Land unter dem Himmel gerade erst stabilisiert hat und moralische Werte einheitlich sind, gibt es immer noch Unterschiede in den Sitten und Gebräuchen. Ich hoffe demütig, dass der weise Kaiser einen tugendhaften Lehrer auswählt, der als Vorbild für die Gelehrten dient, damit viele Gelehrte die Gnade großer Förderung erfahren.)

Daraufhin antwortete der Kaiser:

殊批: 著勉勵供職. (Kritik in Zinnobertinte: Bemühen Sie sich und nehmen Sie die Position an.)

*Mục Lục Châu Bản Triều Nguyễn*. Tập II: *Năm Minh Mệnh 6 (1826) Và 7 (1827)* (Hanoi: NXB Văn Hóa, 1998), S. 961-962.

Für die Bittschrift von Phạm Đình Hổ und die vietnamesische Übersetzung von Nguyễn Thu Hoài (Trung Tâm Lưu Trữ Quốc Gia I/Nationales Archivzentrum I), siehe: <http://luutruquocgia1.org.vn/gioi-thieu-tai-lieu-nghiep-vu/pham-dinh-ho-va-cau-chuyen-tu-choi-chuc-te-tuu-quoc-tu-giam> (letzter Aufruf: 26. Juli 2021).

Vgl. auch ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXIV, Bd. 3, S. 105.

<sup>139</sup> Das *Văn Thư Phòng* (Vorgänger des *Nội Các* 內閣 oder Großsekretariat) wurde im Jahre 1820 von Kaiser Minh Mệnh geschaffen und war das oberste Beratungsgremium des Kaisers.

Vgl. Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model*, S. 83-86; Paulus Cua, *Sách Quan Chế (De Titres Civils et Militaires Français avec leur Traduction en Quốc Ngữ)*. *Les Six Ministères de L'Annam et leur Composition*

Gesundheit erkundigen und ihm Ginseng und Zimt überbringen. Phạm Đình Hồ kehrte sogleich nach der Beurlaubung in seine Heimat zurück und blieb dort bis 1829.<sup>140</sup> Das *Quốc Sử Di Biên* erzählt:

Im achten Monat [des Jahres 1829] wurde der etatmäßige Phạm [Đình] Hồ erneut in das Amt des Direktors der Kaiserlichen Universität (*Quốc Tử Tế Từ* 國子祭酒) berufen.

Im vorletzten Jahr *Đinh Hợi* 丁亥 (1827) kehrte er nach [Bắc] Thành zurück, um sich von seiner Krankheit zu erholen. Der Kaiser respektierte diese Person. Aus diesem Grund ließ er das Amt [des Direktors] unbesetzt und wartete auf seine Rückkehr. Bis zu diesem Zeitpunkt gab der Kaiser den Befehl an dem Präfekturvorsteher Diễm 琰, zusammen mit einem Arzt die Krankheit [von Phạm Đình Hồ] zu behandeln. Nach seiner Genesung rief der Kaiser ihn per Dekret herbei. [Phạm Đình] Hồ lehnte mit der Begründung ab, dass er noch nicht das Buch der Weisen begriffen und noch nicht die Erwartungen der Gelehrten nördlich des Linh-Flusses (auch bekannt als Gianh-Fluss; damaliger Grenzfluss zwischen Nord- und Südvietsnam) zufriedengestellt hatte. Der Kaiser stimmte dem nicht zu. Erst dann kehrte er (Phạm Đình Hồ) wieder in die Hauptstadt zurück.<sup>141</sup>

八月復召范琰實授國子祭酒。

丁亥前年回城養病，上素重其人，虛位待之。至是命權府琰及醫師診治，痊可，降<sup>142</sup>詔召之。琰辭以未紊籍聖賢，未愜靈河以北士夫之望。上不許。乃復赴京。

Das ĐNTL berichtet weiter:

Der Direktor der Kaiserlichen Universität, Phạm Đình Hồ, kam in der Hauptstadt an. [...] Der Kaiser sprach einst zum Ritenministerium: Ich überschütte [Phạm] Đình Hồ mit Bevorzugungen, doch sobald er ein Amt erhält, muss er anschließend

---

*Organisation Civile et Militaire* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2021), S. 65; Đỗ Bang, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 48-49; Phạm Đức Anh, *Mô Hình Tổ Chức*, S. 207-208.

Siehe auch den Eintrag zu „Văn Thư Phòng“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 653.

<sup>140</sup> Vgl. ĐNTL, *Chính Biên*, *Đệ Nhị Kỷ*, XLVII, XLVIII und LXI, Bd. 2, S. 653, 669 und 891; *Đại Nam Thực Lục*. Bd. 6: *Chính Biên Đệ Nhị Kỷ*, S. 215 und 228.

<sup>141</sup> Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên*, S. 337 und 742.

<sup>142</sup> 降: „condescend to, deign to confer a favor upon, as a superior visiting or passing along a boon to a subordinate“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 201.

wegen Krankheit [nach Hause] gehen. Wäre es möglich, dass er aufgrund seiner Altersschwäche gleichgültig gegenüber dem Ruhm ist und er keine Absicht hat, eine Beamtenkarriere zu verfolgen? [...] [Phạm Đình] HỔ hörte von der Anordnung [des Kaisers] und unternahm trotz Krankheit eine Anstrengung, um sich auf dem Weg zu machen. Als er ankam, rief der Kaiser ihn herbei, tröstete ihn, gab ihm hundert *Quan* (alte Geldeinheit in Vietnam) und gestattete ihm, sich für zehn Tage in der Hauptstadt pflegen zu lassen. Erst dann nahm [Phạm Đình HỔ] das Amt [des Direktors] wahr.<sup>143</sup>

署國子監祭酒范廷琥來京. [...]. 帝嘗謂禮部曰朕優待廷琥不為不厚, 乃日者纔來受職隨以病去. 豈衰晚之年功名灰冷無意仕進. [...]. 琥聞命彊病就道. 既至帝召見慰問賜錢一百緡<sup>144</sup>準在京調養旬日乃供職.

Im siebten Monat des Jahres 1831 erhielt Phạm Đình HỔ zusätzlich das Amt des Hoflektors in Bereitschaft (*Thị Giảng Học Sĩ*<sup>145</sup> 侍講學士 [Rang: 4b]) an der Hàn-Lâm-Akademie.<sup>146</sup> Angesichts der Tatsache, dass er bei den Provinzprüfungen nur den Grad eines *Sinh Đồ* erlangt hatte, gab es am Hofe der Nguyễn-Dynastie heftige Streitigkeiten zwischen ihm und einigen

---

<sup>143</sup> ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, XLVIII, Bd. 2, S. 891; *Đại Nam Thực Lục*. Bd. 7: *Chính Biên Đệ Nhị Kỷ*, S. 10-11.

<sup>144</sup> Mân 緡: „cord for stringing coins together“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 308.

<sup>145</sup> Das Amt des *Hàn Lâm Viện Thị Giảng Học Sĩ* (Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie) wurde im Jahre 1820 (laut *Từ Điển Chức Quan*: 1827) von Kaiser Minh Mệnh geschaffen. Der Hoflektor in Bereitschaft war der Berater des Kaisers in literarischen Angelegenheiten und hatte die Verpflichtung, amtliche Dokumente sowie literarische Texte zu interpretieren und zu erklären.

Vgl. *Đại Nam Hội Điển*, Bd. 8, S. 152-153; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 248; Nguyễn Thị Chân Quỳnh, *Khoa Cử Việt Nam*. Tập Hạ: *Thi Hội – Thi Đình* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Văn Học, 2007), S. 414-415; Lê Trọng Ngoạn, Ngô Văn Ban und Nguyễn Công Lý, *Học Chế Quan Chế*, S. 116; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 288-290.

Siehe auch den Eintrag zu „Shih-Chiăng Hsüé-Shih (Academician Expositor-in-Waiting)“ in: Charles O. Hucker, *A Dictionary of Official Titles in Imperial China* (Taipei: Southern Materials Center, 1985), S. 422.

<sup>146</sup> Vgl. Phạm Đình HỔ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 18 und 22; ĐNLT, Bd. 3, S. 540; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131 und 498; ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXXIV, Bd. 3, S. 198.

wenigen Hofbeamten (unter anderem Nguyễn Huy Hựu<sup>147</sup> 阮輝佑, Phạm Đình Thuần<sup>148</sup> 范廷逵 und ein namentlich nicht bekannter Beamter im Zensurat). Sie konnten ihn aufgrund seiner konservativen Einstellung, seines Vertrauens in die eigenen Fähigkeiten und seiner strikten Einhaltung der Hofetikette nur schwer akzeptieren und hielten ihn für das Amt des Direktors als ungeeignet. Demgegenüber muss erwähnt werden, dass Phạm Đình Hổ die immer noch starke Militärverwaltung der jungen Nguyễn-Dynastie mit den schlichten Hofetiketten auch nur schwer akzeptieren konnte.<sup>149</sup> Aus diesem Grund wollte er mehrmals sein Amt niederlegen. Dessen ungeachtet wurde Phạm Đình Hổ vom Kaiser Minh Mệnh stets geschätzt. Das führte sogar dazu, dass der Kaiser ihn bei jeder Beförderung ausdrücklich darum bitten musste, sich nicht von seinem Amt zurückzuziehen.<sup>150</sup> Bereits nach einem Jahr (1832) reichte Phạm Đình Hổ schließlich aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt ein. Er kehrte in seine Heimat zurück und starb dort sieben Jahre später (1839) im Alter von 70 Jahren.<sup>151</sup>

---

<sup>147</sup> Nguyễn Huy Hựu (1783-?) stammte aus Xuân Niễu, Bezirk Tứ Kỳ in der heutigen Provinz Hải Dương. Er bestand im Alter von 44 Jahren im siebten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1826) die kaiserliche Palastprüfung und diente zunächst als Präfekturvorsteher von Kiến An sowie als Provinzbildungsbeauftragter von Định Tường (1827). Nachdem Nguyễn Huy Hựu im Jahre 1829 in die Hauptstadt Huế berufen wurde, bekleidete er die Ämter des Vizedirektors (Nachfolger von Phan Hữu Tính) und Direktors der Kaiserlichen Universität (seit 1832; Nachfolger von Phạm Đình Hổ).

Vgl. ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, XXXVIII, XLVIII und LXII, Bd. 2, S. 489, 673 und 912; ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXIV, LXIX, LXXI und CIX, Bd. 3, S. 12, 105, 135 und 837; „Hải Dương Tỉnh Dư Địa Chí“, a.a.O., S. 414; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 43; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ*, S. 25 und 357; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 653.

<sup>148</sup> Über sein Leben ist wenig bekannt. Aus dem ĐNTL geht hervor, dass Phạm Đình Thuần die kaiserliche Staatsprüfung bestanden und als Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (unter den Direktoren Phạm Đình Hổ und Nguyễn Huy Hựu) gedient hatte. Vermutlich waren die beiden Gegner am Hofe, Nguyễn Huy Hựu und Phạm Đình Thuần, eine Generation jünger als Phạm Đình Hổ.

Vgl. ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXIX, Bd. 3, S. 105; ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, CXXXVI, Bd. 4, S. 361.

<sup>149</sup> Es muss jedoch darauf hingewiesen werden, dass sich der Nguyễn-Kaiserhof zu der Zeit bereits verändert hatte. Denn anders als sein Vater Gia Long, der hauptsächlich von Generälen und alten Kriegsgefährten umgeben war, ließ Kaiser Minh Mệnh berühmte Gelehrte und Literaten aus dem Norden an den Kaiserhof berufen sowie die erste Hauptstadt- und Palastprüfung der Nguyễn-Dynastie eröffnen. Lê Văn Duyệt, der Oberherr von Gia Định Thành, bemerkte bei seiner Rückkehr nach Huế im Jahre 1824 nicht nur eine neue Stimmung am Kaiserhof, sondern auch eine gewisse Feindseligkeit gegen hochrangige Militärbeamte. Diesbezüglich sagte er zu Lê Chất (damaliger Oberherr von Bắc Thành): ‚The court recruits civil officials and wants to make a proper ruling system with them. Both of us have risen in the world from a military background. We only know straight expression and quick action, thus violating manners or official rules, sometimes. We are originally different from them. We had better give up our positions [...] to avoid possible mistakes.‘

Choi Byung Wook, *Southern Vietnam*, S. 59.

<sup>150</sup> Vgl. ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXIX, Bd. 3, S. 105; Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên*, S. 317-318, 337-338, 734 und 742; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 14-15; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 29-31.

<sup>151</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 15 und 17-18; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 370-371; Trần Nho Thìn, „Phạm Đình Hổ“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1355-1356; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 575-576; Phạm Văn Thắm, *Các Tác Gia Hán Nôm*, S. 841; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1091.

Die meisten Gelehrten (Trần Thị Kim Anh, Trần Văn Giáp, Trần Nho Thìn, Lại Nguyên Ân, Phạm Văn Thắm und Nguyễn Q. Thắng) sind sich darin einig, dass Phạm Đình Hổ im Jahre 1839 verstorben ist. Allein Trần Trọng Dương

Erstaunlich ist, dass das Leben und die Karriere von Phạm Đình Hổ einige Besonderheiten aufweist: er begann seine Beamtenlaufbahn erst spät im Alter von 53 Jahren, stieg aber innerhalb kürzester Zeit vom Kompilator (Rang: 7a) zum Direktor der Kaiserlichen Universität (Rang: 4a) und Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie (Rang: 4b) auf. Phạm Đình Hổ hatte zwar nur den Grad eines *Sinh Đồ* inne, wurde aber von vielen respektiert.

## 2.4 Schriften des Phạm Đình Hổ

Aufgrund seiner vielseitigen Talente war Phạm Đình Hổ ein bedeutender Schriftsteller und hochrangiger Hofbeamter und schrieb zahlreiche Gedichtsammlungen und literarische Werke in verschiedenen Disziplinen wie Literatur, Geschichte, Geografie, Linguistik und Kulturwissenschaft, wobei die beiden Pinselaufzeichnungen *Vũ Trung Tùy Bút* und *Tang Thương Ngẫu Lục* – letzteres zusammen verfasst mit seinem engen Freund Nguyễn Án – zu seinen bekanntesten Werken gehören.<sup>152</sup> Es wird allgemein angenommen, dass die nachfolgenden Werke von Phạm Đình Hổ niedergeschrieben wurden:

1. Lê Triều Hội Điển 黎朝會典 (Gesammelte Statuten der Lê-Dynastie)
2. Bang Giao Điển Lệ 邦交典例 (Grundsätze der diplomatischen Beziehungen)

---

ist der Meinung, dass Phạm Đình Hổ 1832 – im Alter von 64 Jahren – verstorben sei. Er bezieht sich hier auf das ĐNLT. Dort heißt es wie folgt: ‚Phạm Đình Hổ, seines Zeichens Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie, bat aufgrund seiner Erkrankung um die Erlaubnis, in seinen Heimatort zurückkehren zu dürfen. [Der Kaiser] willigte ein und überreichte ihm die ursprünglich verliehene Hofkleidung mit Kopfbedeckung. Seitdem [Phạm Đình] Hổ zurückgekehrt war, vergingen einige Monate, bis er starb.‘ (翰林院侍講學士范廷琥以病乞歸里. 許之準帶原給大朝冠服. 琥既歸逾數月卒.).

Vgl. hierzu Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 32; ĐNLT, Chính Biên, Đệ Nhị Kỷ, LXXXI, Bd. 3, S. 338; *Đại Nam Thực Lục*. Bd. 7: *Chính Biên Đệ Nhị Kỷ*, S. 322.

Hingegen geht aus den beiden Werken ĐNLT und *Quốc Sử Di Biên* hervor, dass Phạm Đình Hổ im Alter von 70 Jahren verstorben ist. Das *Quốc Sử Di Biên* schreibt hierzu: ‚Am 25. Tag starb Direktor Phạm [Đình] Hổ. Als er in der Hauptstadt erkrankte, bat er um die Erlaubnis, nach Hanoi zurückkehren zu dürfen. [Er] starb im Alter von 70 Jahren.‘ (二十五日祭酒范琥卒. 居京得病, 請還河內. 卒年七十.).

Vgl. hierzu Phan Thúc Trục, *Quốc Sử Di Biên*, S. 307, 376 und 758; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 132 und 498.

<sup>152</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 20-21; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 576-577; Nguyễn Như Trang, „Phạm Đình Hổ - Học Giả“, a.a.O., S. 700-701.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Hổ“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1355-1356.

3. Cảnh Hưng Tân Ty Sách Phong Sứ Quán Thư Giản Chư Tập 景興辛巳冊封使館書東諸集 (Sammlung von Korrespondenzen der Gesandtschaft und Titelverleihungen aus dem Jahre Tân Ty [1761] der Regierungsperiode Cảnh Hưng)
4. Ô Châu Lục 烏州錄 (Aufzeichnung über Ô Châu)
5. An Nam Chí 安南志 (Aufzeichnungen von An Nam)
6. Ai Lao Sứ Trình 哀牢使程 (Reiseweg der Gesandtschaft nach Ai Lao [Laos])
7. Đại Man Địa Đồ 大蠻地圖 (Atlas von Đại Man [Kambodscha])
8. Nhật Dụng Thường Đàm 日用常談 (Plattitüden für den täglichen Gebrauch)
9. Nam Hành Diện Đối Ký 南行面對記, auch bekannt unter den Namen Hành Nam Diện Đối Ký 行南面對記 und Hành Tại Diện Đối Ký 行在面對記 (Aufzeichnung über die Begegnung mit dem Minh Mệnh-Kaiser während seiner Inspektionsreise)
10. Vũ Trung Tuy Bút 雨中隨筆 (Begleitnotizen an Regentagen; im Folgenden: VTTB)
11. Tang Thương Ngẫu Lục 桑滄偶錄 (Zufällige Aufzeichnungen über die Wechselfälle des Lebens; im Folgenden: TTNL)
12. Hi Kinh Trắc Lãi 羲經測蠡 (Allgemeines Verständnis des Klassikers von Phục Hi/Fuxi<sup>153</sup>)
13. Càn (Kiền) Khôn Nhất Lãm 乾坤一覽 (Gesamtübersicht über Himmel und Erde)
14. Quần Thư Tham Khảo 群書參考 (Nachschlagewerk zu allen Arten von Büchern)
15. Châu Phong Tạp Thảo 珠峰雜草 (Vermischte unvollendete Vorarbeiten von Châu Phong)
16. Đông Dã Học Ngôn Thi Tập 東野學言詩集, auch bekannt unter dem Titel Đông Dã Tiều Thi Tập 東野樵詩集 (Gedichtsammlung von Đông Dã Tiều<sup>154</sup>)
17. Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả 唐安丹鑾范家世譜 (Chronik der Familie Phạm in Đường An, [Bezirk] Đan Loan)
18. Đan Loan Phạm Gia Ất Chi Thế Phả 丹鑾范家乙支世譜 (Familienchronik des zweiten Zweiges der Familie Phạm aus Đan Loan)

<sup>153</sup> Mit Fuxis Klassiker (*Xijing/Hi Kinh 羲經*) ist hier das Buch der Wandlungen (*Yijing/Dịch Kinh 易經* oder *Zhouyi/Chu Dịch 周易*) gemeint.

Vgl. Richard Rutt, *The Book of Changes (Zhouyi): A Bronze Age Document* (London: Routledge Curzon, 2002), S. 28.

<sup>154</sup> Đông Dã Tiều ist der Literatename von Phạm Đình Hổ.

Siehe den Eintrag zu „Đông Dã Tiều“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 130-132.

In Bezug auf einige Werke gibt es Unstimmigkeiten. Der Historiker Trần Văn Giáp 陳文珮 (1902-1973) geht nämlich davon aus, dass die ersten fünf Werke wahrscheinlich nicht von Phạm Đình Hổ verfasst wurden.<sup>155</sup> Trotzdem übernahm ein Großteil der Gelehrten wie Nguyễn Q. Thắng, Trần Nho Thìn oder Phạm Văn Thắm ohne weitere Untersuchungen die Liste von Trần Văn Giáp.<sup>156</sup> Eine der wenigen Ausnahmen stellt die Forscherin Trần Thị Kim Anh (Institut für Hán-Nôm Studien) dar, die unter anderem das Problem bezüglich der Werke von Phạm Đình Hổ genauer untersuchte. In ihrem Aufsatz „Cuộc Đời Phạm Đình Hổ Và Đôi Điều Về Tác Phẩm Của Ông” (Das Leben von Phạm Đình Hổ und einige Bemerkungen zu seinen Werken) schreibt sie, dass Phạm Đình Hổ vom Kaiser Minh Mệnh den Auftrag erhielt, alte literarische Werke im Norden des Landes zu finden. Demzufolge hatte Phạm Đình Hổ die ersten fünf Werke nicht selbst verfasst, sondern wurden von ihm zusammengetragen und anschließend dem Kaiser dargebracht.<sup>157</sup>

Tatsächlich geht aus den Schriften der Nguyễn-Dynastie wie *Châu Bản* 硃本 (Zinnoberrote Aufzeichnungen) oder ĐNTL hervor, dass die Kaiser weder Kosten noch Mühen gescheut hatten, um Werke über die Geschichte der Nguyễn-Fürsten im Süden (*Quốc Triều Thực Lục* 國朝寔錄 [Wahre Aufzeichnungen der Nationaldynastie] bzw. *Liệt Thánh Thực Lục* 列聖寔錄 [Wahre Aufzeichnungen der aufeinanderfolgenden Heiligen Herrscher]; besser bekannt unter dem späteren Namen *Đại Nam Thực Lục Tiền Biên* 大南寔錄前編 [Wahre Aufzeichnungen von Đại Nam: Die Vorgeschichte]) als auch über die Geschichte des Landes von den Anfängen bis 1789 (*Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục* 欽定越史通鑑綱目 [Kaiserlich angeordnete Spiegel und Kommentar zur Geschichte der Việt]) anzufertigen. Dafür sollten alle Beamten und Gelehrten sowie die einfache Bevölkerung gegen eine ansehnliche Belohnung alte literarische Werke der Späteren Lê-Dynastie zusammentragen.<sup>158</sup> In dem Aufsatz *Hành Tái Diện Đối Kỳ* des Werkes *Châu Phong Tạp Thảo* beschreibt Phạm Đình Hổ ausführlich das Gespräch mit Kaiser Minh Mệnh. Dort heißt es unter anderem:

---

<sup>155</sup> Vgl. Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 263-264.

<sup>156</sup> Siehe hierzu Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1091-1092; Trần Nho Thìn, „Phạm Đình Hổ“, a.a.O., S. 1356; Phạm Văn Thắm, *Các Tác Gia Hán Nôm*, S. 842.

<sup>157</sup> Vgl. Trần Thị Kim Anh, „Cuộc Đời Phạm Đình Hổ“, a.a.O., S. 9-22; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 32-37.

<sup>158</sup> Vgl. Trần Thị Mai Hương, *Quốc Sử Quán Qua Châu Bản Triều Nguyễn (1802-1945)* (Hanoi: NXB Thông Tin – Truyền Thống, 2019), S. 34-44, 274-325 und 707-709; ĐNTL, Chính Biên, Đệ Tam Kỳ, XX, Bd. 6, S. 360; Nguyễn Khắc Thuần, *Tiến Trình Văn Hoá Việt Nam Từ Khởi Thủy Đến Thế Kỷ XIX* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2010), S. 1007-1010.



Der Kaiser fragte nochmals:

Um die Art und Weise des Regierens verstehen zu wollen, muss man unbedingt die klassischen Bücher untersuchen. Besitzen Sie irgendwelche Bücher oder haben Sie Bücher verfasst? Ich bitte Sie darum, dass Sie mir diese darbringen. Oder haben Ihre Vertrauten Bücher aufbewahrt oder verfasst? Ich befehle, dass Sie mir diese ebenfalls überbringen. Wenn die Leute [die Bücher] nicht übergeben wollen, dann fragen Sie nach, ob Sie deren Bücher ausleihen können. Lassen Sie davon eine Kopie anfertigen und geben Sie das Original zurück. Falls die Leute [die Bücher] verkaufen wollen, bin ich auch bereit, dafür zu bezahlen.<sup>159</sup>

Daraufhin antwortete Phạm Đình Hồ:

Eure Majestät, seit der Späteren Lê-Dynastie werden in Bắc Thành die klassischen Bücher nicht in den Residenzen der Beamten aufbewahrt, sondern befinden sich über verschiedene Orte verteilt im Privatbesitz. Als die Tây-Son das Land einnahm, wurden beinahe alle Bücher verbrannt. Die übriggebliebenen Bücher in den Häusern der einflussreichen und angesehenen Familien sind entweder unvollständig oder befinden sich im schlechten Zustand. [...] Ich habe von klein auf von meinem Vater und Bruder gehört und es mit eigenen Augen selbst gesehen, dass bis heute die Bücher unvollständig und in hundert Einzelteile zersplittert sind. [...] Eure Majestät, ich nehme diesen Befehl hochachtungsvoll entgegen und werde zu Hause nach alten Büchern suchen und gegebenenfalls darbringen. Wenn meine Freunde, Bekannte und Verwandte doch noch Bücher besitzen, sind es wahrscheinlich nicht mehr viele.<sup>160</sup>

---

<sup>159</sup> Phạm Đình Hồ, „Châu Phong Tạp Thảo“, in *Phạm Đình Hồ: Tuyển Tập Thơ Văn* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1998), S. 176; Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 104.

<sup>160</sup> Ebd., S. 176-177; Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 104.

Am sechsten Tag des elften Monats (1821) übergab Phạm Đình Hồ schließlich die Bücher *Lê Triều Hội Điển*<sup>161</sup> (zwei *quyển*), *Bang Giao Điển Lệ*<sup>162</sup> (ein *quyển*), *Cảnh Hưng Tân Tỵ Sách Phong Sứ Quán Bạt Tiếp Giản Trát Tập* (ein *quyển*) sowie *Sứ Quán Bạt Tiếp Thù Phụng Thi Tập* (ein *quyển*).<sup>163</sup> Sowohl das ĐNLT als auch das ĐNTL berichten außerdem, dass Phạm Đình Hồ – zusätzlich zu den oben genannten Werken – die Bücher *An Nam Chí*<sup>164</sup> (Aufzeichnungen von An Nam), *Ô Châu Cận Lục*<sup>165</sup> (Neuere Aufzeichnung über Ô Châu) und *Hổ Trường Khu Cơ*<sup>166</sup> (Taktische Überlegungen aus dem Generalsquartier) am Kaiserhof überreichte.<sup>167</sup> Ein Großteil der Werke war also im Besitz der Bevölkerung, die von Phạm Đình Hồ im Auftrag des Kaisers zusammengetragen wurden. Nach bisherigem Forschungsstand ist nicht bekannt, ob es die Werke *Ai Lao Sứ Trình* und *Đại Man Địa Đồ* wirklich gab. Denn es gibt keine bekannten

---

<sup>161</sup> Das Werk *Lê Triều Hội Điển* (Gesammelte Statuten der Lê-Dynastie) beschäftigt sich mit den Vorschriften und Statuten der Sechs Ministerien von den Anfängen bis zum Ende der Späteren Lê-Dynastie (*Cảnh Hưng-Ära*). Es existiert eine Handschrift mit der Signatur A.52 (400 Seiten) in der Bibliothek des Instituts für Han-Nom Studien, die im Jahre 1904 von der BEFEO in Huế kopiert wurde. Der Verfasser des Werkes ist nicht bekannt. Es wird in den Schriften (ĐNTL, ĐNLT und *Hành Tại Diện Đối Ký*) nur berichtet, dass das *Lê Triều Hội Điển* von Phạm Đình Hồ dargebracht wurde. Ob er dieses Werk in seinem Haus entdeckt oder sogar selbst verfasst hat, wird nicht näher erläutert.

Vgl. „Lê Triều Hội Điển“, in *Điển Chế Và Pháp Luật*, Bd. 2, S. 16-18.

Siehe auch den Eintrag zu „Lê Triều Hội Điển“ in: Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm Việt Nam: Thư Mục Để Yếu*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1993), S. 148-149.

<sup>162</sup> Das Werk *Bang Giao Điển Lệ* (Grundsätze der diplomatischen Beziehungen) konnte bisher noch nicht gefunden werden.

<sup>163</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, „Châu Phong Tật Thảo“, a.a.O., S. 180; Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 107-108.

<sup>164</sup> Es handelt sich hierbei vermutlich um das Werk *An Nam Chí Lược* 安南志略 (Ein Abriss der Aufzeichnungen über An Nam; fertiggestellt im Jahre 1335) des Historikers Lê Tắc 黎昶.

Siehe den Eintrag zu „An Nam Chí Lược“ in: Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm: Nguồn Tư Liệu Văn Học Sử Học Việt Nam*, Bd. 1 (Hanoi: Thư Viện Quốc Gia, 1970), S. 318-321.

<sup>165</sup> Das Werk *Ô Châu Cận Lục* 烏州近錄 von Dương Văn An 楊文安 (1514-1591) befasst sich mit der Geografie Thuận Hóa 順化 (bestehend aus den Provinzen Quảng Bình 廣平, Quảng Trị 廣治 und Thừa Thiên-Huế 承天-化) im heutigen Zentralvietnam. Dương Văn An (Höflichkeitsname: Tĩnh Phủ 靜甫), Markgraf von Sùng Nham (*Sùng Nham Hầu* 崇巖侯), wurde in Phúc Tuy 福綏, im Bezirk Lê Thủy 麗水 in der heutigen Provinz Quảng Bình 廣平 geboren. Im Alter von 34 Jahren nahm er im ersten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Định* (1547) unter dem Kaiser Mạc Phúc Nguyên an der kaiserlichen Palastprüfung teil und diente als Direktor der Kontrollbehörde für Personalwesen, Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen sowie anschließend als Minister. Nach seinem Tod erhielt er den Titel „Tuấn Quận Công“ (Herzog der Tuấn-Kommandantur).

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Báng*, S. 364; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 350-354; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 141-142.

Siehe auch den Eintrag zu „Ô Châu Cận Lục“ in: Ebd., S. 350-354.

<sup>166</sup> Das *Hổ Trường Khu Cơ* 虎帳樞機 des Militärstrategen Đào Duy Từ 陶維慈 (1572-1634) ist ein Werk über Militär und Kriegsführung. Đào Duy Từ mit Literatennamen Lộc Khê 祿溪 war ein bedeutender Gelehrter, Beamter (Amt: *Đại Lý Tự Khanh* 大理寺卿 [Präsident des Obersten Gerichtshofes]) und Militärberater unter dem Fürsten Nguyễn Phúc Nguyên 阮福源 (reg. 1613-1635) im südlichen Teil Vietnams (heute: Zentralvietnam).

Vgl. Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 2: *Phủ Biên Tạp Lục (Phần 1)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2007), S. 58-60 und 271-273; Bùi Duy Tân, „Đào Duy Từ“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 378-379.

Siehe auch den Eintrag zu „Hổ Trường Khu Cơ“ in: Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 871-872.

<sup>167</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 540; ĐNTL, Chính Biên, Đệ Nhị Kỳ, XLII und LV, Bd. 2, S. 561 und 786.

Werke mit diesen Titeln. Vermutlich handelt es sich hierbei um einen Irrtum von Trần Văn Giáp, der eine Textstelle im ĐNLT falsch gedeutet hat.<sup>168</sup> Dort heißt es wie folgt:

[Phạm] Đình Hồ studierte zahlreiche Untersuchungen. Der Oberherr von Bắc Thành (*Bắc Thành Tổng Trấn* 北城總鎮) fragte ihm einst nach dem Reiseweg der Gesandtschaft nach *Ai Lao* 哀牢 (Laos) und nach der Landkarte von *Đại Man* 大蠻 (Kambodscha). Er (Phạm Đình Hồ) antwortete klar und deutlich und man lobte ihn für sein breites Wissen.<sup>169</sup>

廷琥學多考究。初北城總鎮常問哀牢使程及大蠻國地圖。對之甚悉人稱其博識。

Dieser Abschnitt zeigt deutlich, dass es bei dem Gespräch um den Reiseweg nach *Ai Lao* und der Landkarte von *Đại Man* ging, nicht um die Bücher mit den Titeln „*Ai Lao Sứ Trình*“ und „*Đại Man Địa Đồ*“. Mithilfe des *Di Sản Hán Nôm Việt Nam - Thư Mục Đề Yếu* (Katalog der Bücher in *Hán Nôm*) können weitere Werke dem Autor Phạm Đình Hồ zugeordnet werden. Demnach hatte er, neben VTTB und TTNL, die folgenden Werke geschrieben:

Bị Khảo 備考: Das Werk *Bị Khảo* (Untersuchungen) wurde von Đan Sơn Phạm Tiên Sinh 丹山范先生 verfasst. Eine Handschrift mit der Signatur A.956/1-2 (606 Seiten; 31 x 21 cm) in zwei Heften (*tập* 集) mit drei *quyển* befindet sich in der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien (weitere Versionen in Paris: MF.1373 und EFEO.MF.I/1/43). Dieses Werk besitzt insgesamt 532 Aufsätze von Phạm Đình Hồ über verschiedene Themen wie beispielsweise Tee aus dem Wuyi-Gebirge (Vũ Di Sơn 武夷山) in China, Amtssiegel des Kaisers und der Beamten, militärische Angelegenheiten, „Neun Verwandtschaftsgrade“ (*Cửu Tộc* 九族), Tragen von Mützen (Jungen) und Haarnadeln (Mädchen), Musik, Begräbnisse, Tempel, Papier, Druckerei, Schießpulver oder Reismühle.<sup>170</sup>

Càn (Kiền) Khôn Nhất Lãm 乾坤一覽: Das *Càn Khôn Nhất Lãm* (Gesamtübersicht über Himmel und Erde) wurde von Phạm Đình Hồ zusammengestellt. Es existieren drei verschiedene Handschriften mit der Signatur A.414 (244 Seiten; 30 x 22 cm), VHv.1160 (146 Seiten; 26 x 16 cm) und VHv.1360 (146 Seiten; 26 x 16 cm), die in der Bibliothek des Instituts

<sup>168</sup> Vgl. Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 35.

<sup>169</sup> ĐNLT, Bd. 3, S. 540; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 132 und 498.

<sup>170</sup> Vgl. Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 137-138; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 262.

für Hán-Nôm Studien aufbewahrt werden. Darüber hinaus befindet sich eine weitere A.414-Version in Paris (MF.88). Das *Càn Khôn Nhất Lãm* beschäftigt sich mit der Geografie Vietnams und seiner Nachbarländer: Karten mit einer Wegbeschreibung von der Hauptstadt Thăng Long nach Yunnan, Guangdong, Guangxi sowie Champa; Karten von Vietnam, Thăng Long und den dreizehn Provinzen während der Herrschaft des Kaisers Lê Thánh Tông 黎聖宗 (reg. 1460-1497); Karte der Provinz Cao Bằng 高平; Landkarten von Xiêm La 暹羅 (Siam), Miên Điện 緬甸 (Myanmar), Ai Lao 埃罕 (Laos) und Cao Miên 高棉 (Kambodscha) mit Bergen, Flüssen, Meeren, Wasser- und Landwegen; Karte mit Flüssen und Deichen in Nordvietnam. Die Handschriften VHv.1360 und A.414 befassen sich zudem mit der Topografie der Erdkugel und der Geografie Chinas.<sup>171</sup>

Châu Phong Tạp Thảo 珠峰雜草: Das *Châu Phong Tạp Thảo* (Vermischte unvollendete Vorarbeiten von Châu Phong) wurde von Châu Phong Phạm Đình Hồ 珠峰范廷琥 verfasst. Zwei Handschriften mit der Signatur A.295 (566 Seiten; 30 x 21 cm) und VHv.1873 (218 Seiten; 25 x 14 cm) sind im Besitz der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien. Dieses Werk besteht aus zwei Teilen. Der erste Abschnitt mit dem Titel „*Văn Tập*“ 文集 (Gesammelte Werke) enthält unter anderem: Vorworte, Erzählungen, Einleitungen, Aufzeichnungen, Steleinschriften, Grabinschriften, Briefe, Edikte, Berichte an den Kaiser, Glückwunschsch- und Kondolenzschreiben. Beispiele hierfür sind Phạm Đình Hồ's Vorworte zu den Werken *Sứ Hoa Ngự Bút* 使華御筆 von Nguyễn Tào Khê<sup>172</sup> 阮曹溪 und *Tì Bà Hành* 琵琶行 oder die Aufzeichnung über die Begegnung mit Kaiser Minh Mệnh während seines Besuches im Norden. Der zweite Abschnitt mit dem Titel „*Thi Tập*“ 詩集 (Gedichtsammlung) besteht aus 325 Gedichten.<sup>173</sup>

---

<sup>171</sup> Vgl. ebd., S. 200-201.

<sup>172</sup> Nguyễn Tào Khê stammte aus Vĩnh Phúc 永福, Bezirk Quỳnh Côi 瓊瑰 in der heutigen Provinz Thái Bình 太平. Nachdem er die dritte Teilprüfung des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*) bestanden hatte, war er als *Thượng Xá Sinh* 上舍生 (Student des *Thượng Xá* [Oberstufe] am *Quốc Tử Giám*) an der Kaiserlichen Universität eingeschrieben.

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 523.

Zur vietnamesischen Übersetzung des Vorwortes von Phạm Đình Hồ siehe Nguyễn Thanh Tùng, *Tuyển Tập Thi Luận Việt Nam Thời Trung Đại (Thế Kỷ X - XIX)* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2016), S. 113-114.

Siehe auch den Eintrag zu „*Thượng Xá Sinh*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 580; Nguyễn Thúy Nga, *Tủ Tài Triều Nguyễn*, S. 280.

<sup>173</sup> Vgl. Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 249-250; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 152.

Châu Phong Thi Văn Tập 珠峰詩文集: Das *Châu Phong Thi Văn Tập* (Sammlung von Gedichten und Prosa von Châu Phong) wurde von Châu Phong Phạm Đình Hồ niedergeschrieben. Eine Handschrift mit der Signatur A.2126 (400 Seiten; 28 x 17 cm) befindet sich im Institut für Hán-Nôm Studien und besteht aus zwei *quyển*: *quyển thượng* 卷上 und *quyển hạ* 卷下. Eine weitere Version wird in Paris (MF.3218) aufbewahrt. Der erste Abschnitt (*Văn Tập*) enthält Grabreden, Aufzeichnungen, Vorworte, Doppelverse, Glückwunsch- und Antwortschreiben. Der zweite Abschnitt (*Thi Tập*) umfasst 290 Gedichte von Phạm Đình Hồ.<sup>174</sup>

Đông Dã Học Ngôn Liên Tập 東野學言聯集: Das *Đông Dã Học Ngôn Liên Tập* (186 Seiten; 28 x 15 cm) wurde im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1832) von Quốc Tử Tế Tửu Phạm Tiên Sinh 國子祭酒范先生 zusammengestellt. Eine Handschrift mit der Signatur A.1448 befindet sich in der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien (weitere Version in Paris: MF.1996). Das Werk besteht aus insgesamt 805 Doppelverse und horizontale Inschriften von Phạm Đình Hồ, die zu besonderen Anlässen verfasst wurden. Diese befinden sich häufig in Tempeln, Pagoden, Marktplätzen und Residenzen der Beamten.<sup>175</sup>

Đông Dã Tiều Thi Tập 東野樵詩集: Das *Đông Dã Tiều Thi Tập* (Gedichtsammlung von Đông Dã Tiều), auch bekannt als *Đông Dã Học Ngôn Thi Tập 東野學言詩集*, ist eine Gedichtsammlung von Đông Dã Tiều Phạm Đình Hồ 東野樵范廷琥. Dieses Werk enthält ein Vorwort von Kỉnh Phủ Nguyễn Án 敬甫阮案 aus dem Jahre *Bính Thìn* 丙辰 (1796). Es existieren zwei Handschriften mit der Signatur A.1871 (52 Seiten; 27 x 16 cm) und VHv.1158 (100 Seiten; 20 x 13 cm). Ein Großteil der 110 Gedichte (fünfsilbiger, sechssilbiger und siebensilbiger Versfuß) behandeln die Themen: gefühlsmäßige Erinnerungen des Autors und Beschreibungen der Landschaft. Es muss erwähnt werden, dass die beiden Handschriften nicht identisch sind. So hat die Handschrift mit der Signatur VHv.1158 den Abschnitt „Du Phật Tích Sơn Ky“ 遊佛跡山記 mit einigen Gedichten, die während des Ausfluges zum Phật-Tích-Berg geschrieben worden sind. Aus dem Vorwort von Nguyễn Án geht hervor, dass der ursprüngliche Name der Gedichtsammlung *Đông Dã Học Ngôn Thi Tập* lautet.<sup>176</sup>

Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả 唐安丹鑾范家世譜: Das *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* (Chronik der Familie Phạm in Đường An, [Bezirk] Đan Loan) wurde von Phạm

---

<sup>174</sup> Vgl. ebd., S. 250; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 152-153.

<sup>175</sup> Vgl. ebd., S. 618-619.

<sup>176</sup> Vgl. ebd., S. 619-620.

Đình Hồ zusammengetragen und im ersten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1820) mit einer Einleitung zum Inhalt veröffentlicht. Der Hauptteil des Werkes (Abschnitt: *Chính Biên* 正編) wurde von Phạm Đình Hồ verfasst. Sein Vater Phạm Đình Giáp hatte zuvor das „Phạm Gia Tộc Thế Gia Phả Hệ Ký“ 范家族世家譜系記 (Genealogische Aufzeichnungen der Familie Phạm) niedergeschrieben. Die weiteren Abschnitte *Diệc Hiên Tiên Sinh Niên Phả* 亦軒先生年譜 (Lebenschronik des Lehrers Diệc Hiên, 1788) und *Thái Bộc Tự Khanh Diệc Hiên Tiên Sinh Hành Trạng* 太僕寺卿亦軒先生行狀 (Lebenslauf des Oberstallmeisters und Lehrers Diệc Hiên, 1787) von Phan Trọng Phiên 潘仲藩 (1735-1809) beziehungsweise von Phan Huy Dung<sup>177</sup> 潘輝瑢 (beide Schüler des Phạm Đình Giáp) sind Lebensbeschreibungen des Lehrmeisters Diệc Hiên. Der Autor Phạm Đình Hồ benutzte alle diese Quellen, um das *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* anzufertigen. Heutzutage existieren zwei Handschriften samt Familienstammbaum mit der Signatur A.909 (300 Seiten; 30 x 19 cm) und VHv.1353 (162 Seiten; 29 x 17 cm).

Die Handschrift mit der Signatur A.909 ist folgendermaßen aufgebaut:

1. Das *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả* von Phạm Đình Hồ mit insgesamt 159 Seiten.
2. Das *Phạm Gia Tộc Thế Gia Phả Hệ Ký* von Phạm Đình Giáp umfasst 39 Seiten.
3. Das *Thái Bộc Tự Khanh Diệc Hiên Tiên Sinh Hành Trạng* von Phan Huy Dung besteht aus 30 Seiten und enthält außerdem den Prüfungsaufsatz von Phạm Đình Giáp, den er während der Provinzprüfung im Jahre *Quý Hợi* 癸亥 im vierten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1743) angefertigt hatte.
4. Das *Vong Thất Vũ Thị Từ Dụ Nhụ Nhân Nội Truyện* von Phạm Đình Hồ hat zwölf Seiten und ist eine Lebensbeschreibung seiner verstorbenen Ehefrau Vũ Thị Lệ. Darüber hinaus werden in diesem Abschnitt die Kinder des Ehepaares aufgeführt.
5. Die Daten der Totenandachten, die Trauerreden zum Gedenken der Ahnen (insgesamt 58 Seiten).

---

<sup>177</sup> Phan Huy Dung (1751-?) stammte aus Tả Thanh Oai im Bezirk Thanh Oai (heute ein Außenbezirk von Hanoi) in Thăng Long. Er nahm im 32. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1771) an der Provinzprüfung in Sơn Nam teil und erhielt als Prüfungsbester den Titel *Giải Nguyên*. Er war schließlich als Bezirksbildungsbeauftragter von Thái Bình tätig.

Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 84; Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 113-114 und 367-368; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 277.

Es handelt sich hierbei um eine Familienchronik der Familie Phạm aus Đan Loan (Provinz: Hải Dương) beginnend mit Phạm Thân bis hin zur zehnten Generation. Diese Familie hat viele erfolgreiche Prüfungsabsolventen wie Phạm Lạc Đạo, Phạm Dương Lâm<sup>178</sup> oder Phạm Đình Giáp hervorgebracht. Die Handschrift mit der Signatur VHv.1353 enthält neben das eigentliche Werk (bestehend aus *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả*, *Phạm Gia Tộc Thế Gia Phả Hệ Ký* und *Thái Bộc Tự Khanh Diệc Hiên Tiên Sinh Hành Trạng*) auch das *Hành Tại Diện Đối Ký* 行在面對記 von Phạm Đình Hồ.<sup>179</sup>

Hành Nam Diện Đối Ký 行南面對記: Heute existieren zwei Handschriften mit der Signatur A.907 (272 Seiten; 30 x 20 cm) und A.1313 (226 Seiten; 28 x 16 cm). Das *Hành Nam Diện Đối Ký*, auch bekannt als *Hành Tại Diện Đối Ký*, ist eine Aufzeichnung über die Begegnung zwischen Kaiser Minh Mệnh und Phạm Đình Hồ im Jahre 1821 und beinhaltet sowohl die Fragen des Kaisers als auch die Antworten von Phạm Đình Hồ. Der Kaiser Minh Mệnh befand sich gerade auf Besuch in Thăng Long, als er Phạm Đình Hồ zur Audienz einlud. Das Gespräch drehte sich einerseits um das Leben und Studium von Phạm Đình Hồ und andererseits um die kaiserliche Staatsprüfung, die Haltung der Beamten und die Bildungselite im Norden.<sup>180</sup>

Hi Kinh Trắc Lãi 義經測蠡: Heute existieren fünf Handschriften (mit Zeichnungen): AB. 476 (108 Seiten; 26 x 15 cm), A. 1420 (302 Seiten; 29 x 17 cm), A. 867 (374 Seiten; 29 x 20 cm), A. 1388 (174 Seiten; 29 x 17 cm) sowie A. 1822 (102 Seiten; 32 x 22 cm). Die Handschrift mit der Signatur A.1388 wurde im 47. Jahr der Regierungsperiode *Cánh Hưng* (1786) von Đông Thị 東墅氏, der die ursprüngliche Version des *Hi Kinh Trắc Lãi* (Allgemeines Verständnis des Klassikers von Fuxi/Phục Hi) kopiert hatte, veröffentlicht. Eine ähnliche Handschrift ist die Version A. 1822, die von Tế Tửu Phạm Hồ 祭酒范琥 im Jahre *Đinh Dậu* 丁酉 (1837?) zusammengestellt wurde. Das Werk befasst sich inhaltlich mit Fragen und Antworten zum *Dịch Kinh Đồ Thuyết/Yijing tushuo* 易經圖說 (Illustriertes Handbuch des *Dịch Kinh*) und verfügt über Abbildungen zum *Hà Đồ/Hetu* 河圖, *Lạc Thư/Luoshu* 洛書 und zu Veränderungen der Hexagramme des *Dịch Kinh/Yijing*. Die Handschriften A.1388 und A. 1822 enthalten auch

---

<sup>178</sup> Phạm Dương Lâm 范杨琳 (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Tự Đại Lý 翁寺大理 (Herr Präsident des Obersten Gerichtshofes), konnte im Jahre 1738 die Provinzprüfung erfolgreich ablegen (Grad: *Hương Cống*) und bestand in den Jahren 1739, 1746 und 1753 jeweils drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens. Er hatte zuletzt als Richter am Obersten Gerichtshof gedient. Vgl. ebd., S. 60 und 206-207.

<sup>179</sup> Vgl. ebd., S. 18-20; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 652-653; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 310-311.

<sup>180</sup> Vgl. Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 758.

Erklärungen und Kommentare der Kompilatoren. Die Handschriften A.1420 und A.867 beinhalten zusätzlich das Werk *Dịch Phu Tùng Thuyết* 易膚叢說 von Lê Quý Đôn.<sup>181</sup>

Nhật Dụng Thường Đàm 日用常談: Das *Nhật Dụng Thường Đàm* (Plattitüden für den täglichen Gebrauch) wurde von Thự Tế Tửu Phạm Tiên Sinh 署祭酒范先生 im achten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1827) verfasst. Es handelt sich um ein Hán-Nôm-Wörterbuch (zweisprachiges Wörterbuch; d.h. die Bedeutung der sino-vietnamesischen Begriffe werden auf Vietnamesisch in Hán-Nôm-Schrift erklärt), welches in insgesamt 32 Kategorien unterteilt ist. Zu den Kategorien gehören unter anderem Astronomie, Geografie, Verwandtschaftsbeziehungen, Konfuzianismus, Taoismus, Anatomie, Behausungen, Bekleidungen, Ernährung, Musik, Krankheiten, Pflanzen, Tiere und Insekten. Im Gegensatz zu den anderen Werken von Phạm Đình Hổ wurde dieses Wörterbuch mehrmals gedruckt (Ausgaben von verschiedenen Druckereien) und in den Jahren 1851, 1857, 1883, 1906, 1918 sowie 1922 neu veröffentlicht. Damit wird deutlich, dass das *Nhật Dụng Thường Đàm* zwischen dem Ende des 19. und dem Anfang des 20. Jahrhunderts weitverbreitet und ein wichtiges Lehrbuch war. Heutzutage existieren eine Handschrift und zahlreiche Druckausgaben, die in der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien (Signaturen: A, AB und VNv) und in der *Thư Viện Quốc Gia Việt Nam* (Nationalbibliothek Vietnam; Signatur: R) aufbewahrt werden.

### Handschriften und Druckausgaben des *Nhật Dụng Thường Đàm*:

Quelle: Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 80-81.

	Signatur	Seitenanzahl	Jahr	Maße	Druckerei
1.	A.3149	240	Vorwort datiert auf 1827 (Minh Mệnh 8)	29 x 16,5 cm	Handschrift
2.	AB.511 R.1726	102	Tự Đức 4 (1851)	25,5 x 15 cm	Đồng Văn Trai
3.	VNv.135 VNv.67	104	Tự Đức 10 (1857)	26 x 14,5 cm	Hữu Văn Đường

<sup>181</sup> Vgl. ebd., S. 769.



4.	Ausgabe von Lê Văn Cường	?	Tự Đức 36 (1883)	?	Cẩm Văn Trai
5.	AB.17, VNv.134, Paris.SA.CC.973, R.382 und R.2045	104	Thành Thái 18 (1906)	25,5 x 15 cm	Quan Văn Đường
6.	VNv.66, VNv.128, VNv.68, R.605, R.1810 und R.1811	104	Khải Định Mậu Ngọ (1918)	25,5 x 15 cm	Quan Văn Đường
7.	VNv.69 R.683	102	Khải Định Nhâm Tuất (1922)	25 x 15 cm	Tự Văn Đường
8.	Ausgabe von Nguyễn Văn Thanh	102	?	?	?

Tabelle 1: Handschriften und Druckausgaben des *Nhật Dụng Thường Đàm*

Auf den ersten Blick scheinen die verschiedenen Druckausgaben im Großen und Ganzen zu ähneln. Doch beim genaueren Hinsehen sind einige inhaltliche Unterschiede bezüglich der Erklärungen auszumachen. Ebenso weisen die Druckausgaben vereinzelt fehlerhafte Schriftzeichen auf, die wohl bei der Gravur der Druckformen entstanden worden sind. Die Handschrift mit der Signatur A.3149 enthält außerdem:

1. *Ngự Chế Bách Gia Tính* 御製百家姓 (S. 95-98): Liste der 468 einsilbigen Familiennamen in China mit Herkunftsangaben. Beispiele: Kong/Không 孔, Shi/Sư 師 und Que/Khuyét 闕.
2. *Hồi Văn Thi Thức* 迴文詩式 (S. 97-104): Gedichtsammlung.
3. *Tăng Định Ấu Học Tu Tri Tập Tự Thái Trân Đại Toàn* 增訂幼學須知雜字采珍大全 (S. 106-160): Erklärung der gebräuchlichen Wörter und Wortgruppen in den Kategorien

Astronomie, Geografie, Jahreszeiten, Persönlichkeiten, militärische Wettkämpfe, Handel und Getreidearten.

4. *Chi Nam* 指南 (S. 161-240): Erklärung der zwei klassischen Texte (336 und 5000 chinesische Schriftzeichen) in *Nôm*-Schrift.<sup>182</sup>

Phạm Gia Thế Phả Ất Chi 范家世譜乙支: Es existiert eine Handschrift mit der Signatur A.911 (66 Seiten; 30 x 20 cm), die im neunten Jahr der Regierungsperiode *Duy Tân* 維新 (1915) kopiert wurde. Eine weitere Version befindet sich in Paris (Signatur: EFEO.MF.I/2/238). Wie der Titel des Werkes schon verrät, handelt es sich hierbei um eine Familienchronik des zweiten Zweiges der Familie Phạm (Stammherr: *Thản Minh Công* 坦明公) aus *Đan Loan*, Bezirk *Đường An*, Präfektur *Thượng Hồng* in der Provinz *Hải Dương*. Das *Phạm Gia Thế Phả Ất Chi* enthält unter anderem Lebensbeschreibungen, Geburts- und Sterbedaten, Prüfungsergebnisse und Beamtenränge der Familienmitglieder sowie einen Familienstammbaum (insgesamt fünfzehn Generationen).<sup>183</sup>

Quần Thư Tham Khảo 群書參考: Das *Quần Thư Tham Khảo* (Nachschlagewerk zu allen Arten von Büchern) wurde von *Hàn Lâm Viện Thị Giảng Học Sĩ Phạm Tiên Sinh* 翰林院侍講學士 范先生 im Jahre *Nhâm Thìn* 壬辰 (1832) während der Herrschaft des *Minh-Mệnh*-Kaisers verfasst. Eine Handschrift mit der Signatur A.487 (362 Seiten mit Abbildungen; 31,5 x 20,5 cm; zwei *quyển*) ist im Besitz der Bibliothek des Instituts für *Hán-Nôm* Studien (weitere Version in Paris: EFEO.MF.II/4/669) und besteht aus einer Sammlung von Aufzeichnungen mit Kommentaren von *Phạm Đình Hồ*. Als Grundlage für das *Quần Thư Tham Khảo* dienen verschiedene Werke wie *Tứ Thư/Sishu* 四書 (Vier Bücher), *Ngũ Kinh/Wujing* 五經 (Fünf Klassiker), *Bắc Sử/Beishi* 北史 (Geschichte der Nördlichen Dynastien), *Nam Sử/Nanshi* 南史 (Geschichte der Südlichen Dynastien) und *Kinh Phật* 經佛 (Buddhistische Sūtras). Das erste *quyển* umfasst 112 Begriffe und Zitate aus den konfuzianischen Klassikern wie *Chu Dịch/Zhouyi* 周易 (Wandlungen der Zhou), *Lễ Ký/Liji* 禮記 (Buch der Riten), *Thượng Thư/Shangshu* 尚書 (Buch der Urkunden), *Xuân Thư/Chunqiu* 春秋 (Frühlings- und

---

<sup>182</sup> Vgl. *Trần Trọng Dương, Nhật Dụng Thường Đam*, S. 79-88; *Trần Nghĩa und François Gros, Di Sản Hán Nôm*, Bd. 2, S. 486-488; *Trần Văn Giáp, Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 18; *Phạm Văn Diêu, Văn Học Việt Nam* (Saigon: Tân Việt, 1960), S. 686-687.

<sup>183</sup> Vgl. *Trần Nghĩa und François Gros, Di Sản Hán Nôm*, Bd. 2, S. 525-526.

Herbstannalen), *Trung Dung/Zhongyong* 中庸 (Mitte und Maß), *Luận Ngữ/Lunyu* 論語 (Analekten des Konfuzius) und *Mạnh Tử* 孟子 (Mengzi), die eine Beziehung zu Vietnam haben. Das zweite *quyển* hat rund siebzig Begriffe zu den Themen Geografie und Kultur. Dieses Werk enthält auch einige Zeichnungen zu Standarten der Generäle und zur Kutsche des Kaisers.<sup>184</sup>

Tham Khảo Tập Ký 參考雜記: Das *Tham Khảo Tập Ký* (Vermischte Aufzeichnungen von Nachforschungen) wurde von Phạm Đình Hổ im Jahre *Đinh Dậu* 丁酉 während der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* des Kaisers Lê Hiến Tông (1777) niedergeschrieben.<sup>185</sup> Erwähnenswert ist dabei, dass der Autor zu der Zeit gerade mal acht oder neun Jahre alt war. Es ist daher sehr fraglich, ob er in diesem jungen Alter schon in der Lage war dieses Werk zu verfassen. Trần Văn Giáp geht davon aus, dass das *Tham Khảo Tập Ký* erst sechzig Jahre später – also ebenfalls im Jahre *Đinh Dậu* – entstand. Auf der letzten Textseite benutzte Phạm Đình Hổ den Begriff „Hoàng Lê“ 皇黎, da er als loyaler Untertan den Lê immer noch treu ergeben war. Demnach wurde das *Tham Khảo Tập Ký* nicht während der Späteren Lê-Dynastie, sondern erst im 18. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (*Đinh Dậu*, 1837) fertiggestellt.<sup>186</sup> Eine Handschrift mit der Signatur A.939 (372 Seiten; 30 x 20 cm; *quyển thượng* und *quyển hạ*) befindet sich in der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien. Eine weitere Version wird in Paris (EFEO.MF.II/6/912) aufbewahrt. Das *Tham Khảo Tập Ký* enthält über 120 Notizen zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Astronomie, Geografie, Landwirtschaft, Industrie, Kriegskunst, Bildung, Prüfungen, Sittenlehre, Mineralogie, Botanik und Zoologie. Die Handschrift mit der Signatur A.939 hat auch das Versepos *Bích Câu Kỳ Ngộ* 碧溝奇遇 (Eine seltsame Begegnung in *Bích Câu*) zum Inhalt.<sup>187</sup>

Darüber hinaus hat Phạm Đình Hổ andere Werke und Texte untersucht, verglichen und überarbeitet wie unter anderem:

Dịch Quĩ Bí Áo Tập 易軌秘奧集: Das *Dịch Quĩ Bí Áo Tập* wurde von Nam Sơn Phúc Xá Thái Thiện Dưỡng Thị 蔡善養氏 im Jahre *Quý Tị* 癸巳 (1769) während der Regierungsperiode *Cảnh*

---

<sup>184</sup> Vgl. ebd., S. 635; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 260-263.

<sup>185</sup> Auf der letzten Textseite des *Tham Khảo Tập Ký* werden sowohl das Datum, der Herkunftsort als auch der Name des Autors aufgeführt: *Hoàng Lê Cảnh Hưng Đinh Dậu Hải Dương Trấn Thượng Hồng Phủ Đường An Huyện Minh Loan Tổng Đan Loan Xã Phạm Đình Hổ Biên Tập* 皇黎景興丁酉海陽鎮上洪府唐安縣明鑾總丹鑾社范廷琥編輯.

Siehe den Eintrag zu „Quần Thư Tham Khảo“ in: Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 262.

<sup>186</sup> Vgl. ebd., S. 263.

<sup>187</sup> Vgl. Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 127.

*Hung* verfasst und einige Jahrzehnte später – im Jahre *Mậu Dần* 戊寅 (1818?) – von Đông Dã Tiều Phạm Thị Kiều Niên 東野樵范氏喬年 überarbeitet. Eine Handschrift mit der Signatur A.866 (112 Seiten; 31 x 21 cm) ist im Besitz der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien (weitere Version in Paris: EFEO.MF.II/1/29). Dieses Werk behandelt die Wahrsagung auf der Grundlage des *Dịch Kinh*. Es gibt vier Verfahren zur Berechnung des *Thái Ất/Taiyi* 太乙 in Übereinstimmung mit den Hexagrammen des *Dịch Kinh*: 1. *Tuế Kế/Suiji* 歲計; 2. *Nguyệt Kế/Yueji* 月計; 3. *Nhật Kế/Riji* 日計; 4. *Thời Kế/Shiji* 時計.<sup>188</sup>

Phạm Đình Hồ war ein vielseitiger Gelehrter, der neben Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú zu den bedeutendsten vietnamesischen Intellektuellen des 18. und frühen 19. Jahrhunderts zählt. Als Autor zahlreicher Pinselaufzeichnungen, darunter VTTB, TTNL und *Tham Khảo Tập Ký* (Vermischte Aufzeichnungen von Nachforschungen), zeigte er die beeindruckende Bandbreite und Tiefe dieses literarischen Genres. Seine Werke vereinen unterschiedliche Stilrichtungen, von detaillierten Landschaftsbeschreibungen und Reiseberichten bis hin zu satirischen und lyrischen Betrachtungen, und zeugen von seinem umfassenden Wissen, seiner kreativen Lebendigkeit und seinem außergewöhnlichen künstlerischen Talent.<sup>189</sup> Auf Basis dieser Informationen lässt sich der Lebensweg Phạm Đình Hồ wie folgt zusammenfassend darstellen:

### Lebenslauf von Phạm Đình Hồ

Quelle: Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 11-22.

Zeitabschnitt	Alter	Tätigkeiten/Ereignisse
03.12.1768  (Gregorianischer Kalender: 10.01.1769)	0	Geboren im Jahre <i>Mậu Tý</i> (1768) in Đan Loan, Bezirk Đường An, Präfektur Thượng Hồng der heutigen Provinz Hải Dương.
1779	11	Studium des <i>Hanshu/Hán Thư</i> , <i>Shiji/Sử Ký</i> und <i>Yijing/Dịch Kinh</i> .

<sup>188</sup> Vgl. ebd., Bd. 1, S. 419-420.

<sup>189</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 20; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 576; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 447.

		Tod des Vaters Phạm Đình Giáp.
1780-1782	12-14	<p>Trauerzeit in seinem Heimatort Đan Loan.</p> <p>Wichtige Ereignisse:</p> <p>Der Tod des Fürsten Trịnh Sâm 鄭森 (reg. 1767-1782) führte zu einem Thronfolgerstreit zwischen den beiden Halbbrüdern Trịnh Cán 鄭欉 (* 1777; reg. 1782) und Trịnh Khải 鄭楷 (* 1763; reg. 1782-1786).</p>
1784	16	<p>Tod des Bruders Phạm Thụy.</p> <p>Studium an der Kaiserlichen Universität (Grad: <i>Sinh Đò</i>) in Thăng Long.</p>
1786	18	<p>Tod des ältesten Bruders Phạm Tấn.</p> <p>Wichtige Ereignisse:</p> <p>1786: Nguyễn Huệ (Tây-Son) marschiert in den Norden ein, um die Trịnh zu „vernichten“ und die Lê-Dynastie wiederherzustellen („Diệt Trịnh Phù Lê“ 滅鄭扶黎).</p> <p>1787: Ende der Trịnh-Herrschaft.</p>
1788-1789	20-21	<p>Tod der Mutter Phạm Thị Xuyên.</p> <p>Vermählung mit Vũ Thị Lệ.</p> <p>Wichtige Ereignisse:</p>

		Sieg Nguyễn Huệ über die Armee der Qing-Dynastie in Thăng Long. Sturz der Späteren Lê-Dynastie.
1796	28	Leben in Abgeschiedenheit: Fertigstellung der Gedichtsammlung <i>Đông Dã Tiếu Thi Tập</i> .
1806	38	Veröffentlichung des Werkes <i>Tang Thương Ngẫu Lục</i> (zusammen verfasst mit Nguyễn Án).
1807	39	Teilnahme an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie in Hải Dương. Ergebnis: <i>Sinh Đồ/Tú Tài</i> .
1808-1818	40-50	Arbeit an seinem Werk <i>Vũ Trung Tùy Bút</i> .
1810	42	Tod des ältesten Sohnes Phạm Đình Giám.
1813	45	Zweite Teilnahme an der Provinzprüfung in Bắc Thành. Ergebnis: <i>Nhất Trường</i> .
1816	48	Tod seiner Ehefrau Vũ Thị Lệ.
1819	51	Dritte Teilnahme an der Provinzprüfung in Hải Dương. Ergebnis: Prüfungsbester ( <i>Nhất Danh</i> ) der ersten Teilprüfung; vorzeitiger Abbruch aufgrund einer Krankheit.

1820	52	Fertigstellung der Familienchronik <i>Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả</i> .
10/1821	53	Privataudienz bei Kaiser Minh Mệnh in Bắc Thành.  Berufung an den Kaiserhof in Phú Xuân: Auszubildender im Finanzministerium und an der Hàn-Lâm-Akademie.
1821-1826	53-58	Krankheitsbedingter Rücktritt/Rückkehr nach Thăng Long.  1821-1826: Arbeit am <i>Nhật Dụng Thường Đàm</i> (veröffentlicht im Jahre 1827).  9/1826: Erneute Berufung an den Nguyễn-Kaiserhof (Amt: Kompilator an der Hàn-Lâm-Akademie [Rang: 7a]); Vizegraf von Binh Phong.
11/1826	58	Beförderung zum Kaiserlichen Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie (Rang: 5b); Graf von Binh Phong.
12/1826	58	Ernennung zum Direktor der Kaiserlichen Universität (Rang: 4a).
7/1831	63	Ernennung zum Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie (Rang: 4b).
1832	64	Rücktritt von allen Ämtern/Rückkehr in die Heimat.

		Fertigstellung der beiden Werke <i>Đông Dã Học Ngôn Liên Tập</i> und <i>Quần Thư Tham Khảo</i> .
1837	69	Fertigstellung des Werkes <i>Tham Khảo Tập Ký</i> .
1839	71 (nach westlicher Zählung: 70)	Gestorben im Jahre <i>Kỷ Hợi</i> 己亥 im Alter von 71 Jahren in Đan Loan (Hải Dương).

Tabelle 2: Lebenslauf von Phạm Đình Hồ

## 2.5 Zur Person Nguyễn Án

Nguyễn Án mit Höflichkeitsnamen Kính Phủ 敬甫 und Thanh Ngọc 青玉 und Literatennamen Ngu Hồ 愚胡 und Kiếm Hồ Ngư Ẩn 劍湖漁隱 wurde im Jahre 1770 in Vân Diêm 雲恬, Bezirk Đông Ngạn 東岸, in der Präfektur Từ Sơn 慈山 der Provinz Kinh Bắc 京北 (heute: Bezirk Đông Anh 東英, Hanoi), unweit der Hauptstadt Thăng Long, geboren. Er war ein bekannter Gelehrter zu Beginn der Nguyễn-Dynastie und verfasste neben TTNL eine Gedichtsammlung bestehend aus 75 Gedichten mit dem Titel *Phong Lâm Minh Lại Thi Tập* 風林鳴賴詩集 sowie die Vorworte zu Phạm Đình Hồ's Gedichtsammlung *Đông Dã Học Ngôn Thi Tập* (1796) und zu Trần Thủ Chuyết's 陳守拙 Werk namens *Thủ Khâu Tàn Mặc*<sup>190</sup> 首邱殘墨 (1805).<sup>191</sup>

Wie sein Freund Phạm Đình Hồ stammt Nguyễn Án aus einer angesehenen Beamtenfamilie und ist ein Nachkomme des berühmten Hofbeamten Nguyễn Thực 阮實 (1555-1637) in der achten Generation. Diese Familie gehörte neben der Familie Phạm aus Đông Ngạc – die Familie

<sup>190</sup> Das Werk *Thủ Khâu Tàn Mặc* wurde von Trần Thủ Chuyết (Richtiger Name: Trần Văn Đối), Nguyễn Án's Onkel mütterlicherseits, niedergeschrieben und beinhaltet die zwei Gedichtsammlungen *Hồi Trình Lược Ký Khúc* 回程略記曲 und *Giang Bình Lữ Thứ Chi Tác* 江坪旅次之作. Aus dem Vorwort von Nguyễn Án geht hervor, dass Trần Thủ Chuyết zwölf Jahre älter war als Nguyễn Án. Demnach wurde er im Jahre 1758 geboren. Er nahm noch während der Lê-Dynastie an der Provinzprüfung teil und erlangte bei seinem ersten Versuch den Grad eines *Hương Cống*.

Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 306-310 und 333.

Siehe auch den Eintrag zu „Thủ Khâu Tàn Mặc“ in: Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 275.

<sup>191</sup> Vgl. ebd., S. 11-12 und 18; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 234.



mütterlicherseits von Phạm Đình Hồ – zu den erfolgreichsten Familien des Landes.<sup>192</sup> Sein Vorfahr Nguyễn Thực, auch bekannt als *Lan Quận Công* 蘭郡公 (Herzog der Lan-Kommandantur), bestand im 18. Jahr der Regierungsperiode *Quang Hưng* 光興 (1595) als bester (*Đình Nguyên* 庭元) die kaiserliche Palastprüfung und hatte anschließend bedeutende Ämter wie beispielsweise Präsident des Amts für Staatszeremonien (*Hồng Lô Tự Khanh* 鴻臚寺卿; zum Teil mit dem Oberkammerherr vergleichbar), Justizminister, Kanzler am Hofe der Trịnh-Fürsten, Kanzler der Hán-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Chương Viện Sự* 翰林院掌院事), *Thiếu Úy*<sup>193</sup> 少尉, *Quốc Lão*<sup>194</sup> 國老 (Staatsältester), „Großer Beschützer“ (*Thái Bảo* 太保) und „Großer Tutor“ (*Thái Phó* 太傅) inne. Als *Thái Phó* zählte er, neben dem *Thái Sư* 太師 (Großer Präzeptor) und dem *Thái Bảo*, nicht nur zu den ranghöchsten Beamten des Staates, sondern auch zu den engsten Ratgebern und Vertrauten des Lê-Kaisers. Später wurde Nguyễn Thực die Ehrentitel „Thái Tể“ (Oberhofmeister) und „Thượng Trụ Quốc“ (Oberste Säule des Staates) verliehen.<sup>195</sup> Phan Huy Chú schreibt in *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* 歷朝憲章類誌 (Kategorisierte Aufzeichnungen über die Institutionen der aufeinanderfolgenden Dynastien) über Nguyễn Thực:

Im Jahre *Đinh Sửu* 丁丑 (1637), während der Regierungsperiode *Dương Hòa* 陽和 [des Lê Thần Tông 黎神宗 (reg. 1619-1643)], starb er (Nguyễn Thực) im Alter von 83 Jahren.

<sup>192</sup> Vgl. ebd., S. 12-13; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 269-270, 273-286 und 421-425.

Laut Familienchronik der Nguyễn aus Vân Điem und Du Lâm (*Vân Điem Du Lâm Nguyễn Tộc Hợp Phả* 雲恬榆林阮族合譜) entstammt die Familie von Nguyễn Thực der Herrscherfamilie Lý 李 (Lý-Dynastie: 1009-1225). Nach der Gründung der Trần-Dynastie (1225-1400) musste die Herrscherfamilie gezwungenermaßen den Familiennamen Nguyễn annehmen.

Vgl. hierzu Nguyễn Văn Thành, „Quê Hương Nguyễn Tư Giản, Vấn Đề Địa Lý – Văn Hóa“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 29-32; Đình Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản, Một Vọng Tộc Quý Phái Tài Hoa“, in *Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản: Cuộc Đời Và Thơ Văn* (im Folgenden: *Nguyễn Tư Giản*), herausgegeben von Vân Lâm Nguyễn Tộc Lý Triều Hậu Duệ (Hanoi: Trung Tâm Văn Hóa Ngôn Ngữ Đông Tây, 2001), S.135-140.

<sup>193</sup> *Thiếu Úy* (Rang: 2a) war ein militärischer Dienstgrad. Dieser Rang stand über dem *Thượng Tướng* 上將 (Generaloberst) und unter dem *Tư Mã* 司馬 (Marschall) sowie dem *Thái Úy* 太尉 (Oberbefehlshaber).

Siehe den Eintrag zu „Thiếu Úy“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 547.

<sup>194</sup> Der Titel *Quốc Lão* (Staatsältester) wurde während der Periode der Lê-Trịnh an hohe Staatsbeamte verliehen. Anders als in China befand sich der Staatsältester nicht im Ruhestand, sondern übte weiterhin seinen Dienst aus. Vgl. Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 233.

<sup>195</sup> Vgl. Cao Viên Trai, *Lê Triều Lịch Khoa Tiến Sĩ Đê Danh Bi Ký*, Bd. 2 (Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962), S. 29-43; Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, *Tổng Tập Thác Bản Văn Khắc Hán Nôm (Corpus of Ancient Vietnamese Inscriptions)*, Bd. 4 (Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2005), S. 200 und 204-205; Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Thượng), S. 202-203 und CCXXXIII-CCXXXIV; Trần Tiến, *Đặng Khoa Lục Sư*, S. 41-46; Nguyễn Vinh Phúc, „Nguyễn Thệt – Quan Chức, Sứ Thần Trung Thực“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 458-465; Đình Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 141-142.

Posthum wurde ihm der Ehrentitel *Thái Tế* 太宰 (Oberhofmeister) verliehen und der Name *Trung Thuần* 忠純 (Loyal und Reingewissen) gewährt. Er war aufrichtig, rein und achtsam. [...] Als Beamter übte er wichtige Ämter aus und blieb dabei stets rein. Sein Verhalten ähnelt jenem von berühmten Staatsmännern des Altertums.<sup>196</sup>

Sein Sohn Nguyễn Nghi 阮宜 (1588-1657), auch bekannt als *Dương Quận Công* 陽郡公 (Herzog der Dương-Kommandantur), hatte im 20. Jahr der Regierungsperiode *Hoàng Định* 弘定 (1619) die Palastprüfung ebenfalls mit Erfolg abgelegt und wurde Justizminister, Zensuratspräsident, Ritenminister, „Kleiner Beschützer“ (*Thiếu Bảo* 少保), Großsekretär des Östlichen Pavillons, Direktor der Kaiserlichen Universität, Minister für Personalwesen, „Kleiner Tutor“ (*Thiếu Phó* 少傅) und schließlich Kanzler am Hofe der Trịnh-Fürsten. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Thái Phó“ (Großer Tutor) und der posthume Name *Cung Ý* 恭懿 (Ehrerbietender und Vortrefflicher) verliehen.<sup>197</sup> Lê Quý Đôn schreibt diesbezüglich in seinem Werk *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes):

Nguyễn Thúc und Nguyễn Nghi, Vater und Sohn, waren gleichzeitig Minister (*Thượng Thư* 尚書), erhielten den Rang eines Herzogs (*Quận Công* 郡公) und standen [als *Thủ Phụ* 首輔 (Oberster Großsekretär)] an der Spitze aller Hofbeamten. Das kommt wirklich sehr selten vor.<sup>198</sup>

阮寔阮宜父子同時<sup>199</sup>為尚書郡公首輔寔近代所罕見。

<sup>196</sup> Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 203 und CCXXXIV.

<sup>197</sup> Vgl. Lê Triều Lịch Khoa, Bd. 2, S. 122-135; Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 4, S. 201 und 205; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 215 und CCXLVIII; „Kinh Bắc Phong Thổ Ký Diễn Quốc Sử“, a.a.O., S. 627; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 376-377; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 278.

<sup>198</sup> Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 5: *Kiến Văn Tiểu Lục (Phần 2)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2009), S. 58 und 391.

<sup>199</sup> Im Originaltext wird anstelle von 時, einem Tabuzeichen, das Schriftzeichen 辰 benutzt.

Es ist anzumerken, dass viele Nachkommen von Nguyễn Thực, darunter Nguyễn Khuê<sup>200</sup> 阮奎 (1638-1689), Nguyễn Yên<sup>201</sup> 阮宴 (1639 - 1679), Nguyễn Sĩ<sup>202</sup> 阮仕 (1645-1674), Nguyễn Thâm<sup>203</sup> 阮審 (1663-1725), Nguyễn Gia<sup>204</sup> 阮家 oder auch der Großvater von Nguyễn Án, Nguyễn Thường 阮賞 (1717-1781), hochrangige Zivil- oder Militärbeamte waren. So hatte Nguyễn Thường im Alter von 28 Jahren im Jahre 1754 unter dem Kaiser Lê Hiến Tông die Palastprüfung bestanden und als Provinzverwaltungsdirektor von Sơn Nam und Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie gedient. Nach seiner Rückkehr aus China übte er die Ämter

---

<sup>200</sup> Nguyễn Khuê, Freiherr von Diêm Phúc, war das dritte Kind des Beamten Nguyễn Sùng 阮寵 (1608-1680; ältester Sohn von Nguyễn Nghi). Er bestand im achten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* 景治 (1670) unter dem Kaiser Lê Huyền Tông 黎玄宗 (reg. 1662-1671) die Palastprüfung und hatte als Vizeminister im Justizministerium und Oberstallmeister gedient.

Vgl. Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 4, S. 201 und 205; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 394-395; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 514; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 142-143.

<sup>201</sup> Nguyễn Yên (Altvater von Nguyễn Án), Herzog der Hoàng-Kommandantur, war ein bedeutender Militärbeamter im Range eines Generaloberst während der Periode Lê-Trịnh. Nach dem frühen Tod seines Vaters Nguyễn Đậu 阮實 (zweiter Sohn von Nguyễn Nghi) kam Nguyễn Yên zu seinem Onkel Nguyễn Sùng. Er war schon von klein auf größer und kräftiger als die anderen und zeigte im Gegensatz zu seinen Cousins Nguyễn Khuê und Nguyễn Sĩ kein Interesse am Studium. Da er nicht an der Abschlusszeremonie (1670) seiner Cousins teilnehmen wollte, verließ er das Haus, ohne sich zu verabschieden. Trotz alledem hatte Nguyễn Yên danach hochrangige militärische Ämter wie beispielsweise Befehlshaber der kaiserlichen Leibgarde (*Cấm Y Vệ Đô Chỉ Huy Sứ* 錦衣衛都指揮使) und Assistent des Stabschefs für militärische Angelegenheiten (*Đô Đốc Phủ Đô Đốc Đồng Tri* 都督府都督同知) inne. Zu seinen Verdiensten gehörten die Niederschlagung zahlreicher Aufstände und der endgültige Sieg gegen die Mạc in der Provinz Cao Bằng im Jahre 1677. Er starb später auf dem Schlachtfeld und erhielt posthum den Ehrentitel eines „Thượng Trụ Quốc“ (Oberste Säule des Staates).

Vgl. Trịnh Di, „Truyền Thuyết Về Làng Hoa Lâm Quê Hương Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản“, in *Nguyễn Tư Giản*, S. 127; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143; Vương Hùng, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực Và Một Dòng Họ Hòa Hoa Xứ Kinh Bắc“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2006), S. 386-393.

<sup>202</sup> Nguyễn Sĩ war das fünfte Kind von Nguyễn Sùng. Er nahm zusammen mit seinem älteren Bruder Nguyễn Khuê erfolgreich an der Palastprüfung (1670) teil und war danach bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1674 als Oberster Zensor, Vizeminister zur Linken im Kriegsministerium und Gesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie tätig. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines „Công Bộ Thượng Thư“ (Minister für öffentliche Arbeiten).

Vgl. Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 4, S. 201, 205-206; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 397; Ngô Đức Thọ, *Văn Bia Tiến Sĩ*, S. 588-599; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 519.

<sup>203</sup> Nguyễn Thâm, Herzog von Điều Chính, war der Sohn des Nguyễn Khuê. Er bestand im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* 永盛 (1706) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông 黎裕宗 (reg. 1705-1729) die kaiserliche Palastprüfung und hatte die folgenden Ämter inne: Zensor der Provinz Lạng Sơn, Direktor der Justizkontrollbehörde (*Hình Khoa Đô Cấp Sự Trung* 刑科都給事中), Direktor der Kaiserlichen Universität, Vize-Zensoratspräsident sowie Vizeminister zur Rechten im Ministerium für Riten und Zeremonien.

Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 422; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 556; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143.

<sup>204</sup> Nguyễn Gia (Urgroßvater von Nguyễn Án) war der zweite Sohn von Nguyễn Yên. Wie sein Vater Nguyễn Yên und älterer Bruder Nguyễn Trạch 阮宅 (Amt: Đê Đốc 提督 oder Militärgouverneur), schlug auch Nguyễn Gia eine militärische Laufbahn (Rang: Generaloberst) ein. Er diente u. a. als *Tham Đốc* 參督 (Stellvertretender Militärgouverneur) und *Đô Đốc Phủ Hữu Đô Đốc* 都督府右都督 (Stabschef zur Rechten). Sein ältester Sohn war Nguyễn Thường.

Vgl. Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143-144; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 279.

des Vizeministers zur Rechten im Kriegsministerium und des Vize-Zensoratspräsidenten (*Phó Đô Ngự Sử* 副都御史) in Personalunion aus. In Krisenzeiten übernahm er zusätzlich die Funktion des Vizegouverneurs (*Đốc Thị* 督視) der Provinzen Thuận Quảng 順廣 und Nghệ An 乂安.<sup>205</sup>

Sein ältester Sohn Nguyễn Hiếu 阮曉 (1736-1793; besser bekannt unter seinem Tabunamen Đường 棠), der Vater des Nguyễn Án, hatte zwar keine hohe Stellung bei Hofe, wurde aber aufgrund seiner Loyalität gegenüber den Fürsten Trịnh Khải 鄭楷 (reg. 1782-1786) hochgeschätzt. Er bestand im 14. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1753) die Provinzprüfung und bekleidete verschiedene Ämter wie Bezirksvorsteher von Kim Hoa 金華, Polizeipräfekt (*Hiến Sát Sử* 憲察使) von Hải Dương, Präfekturvorsteher von Khoái Châu 快州, Vizeabteilungsleiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten (*Công Bộ Viên Ngoại Lang* 工部員外郎), Vizedirektor der Kontrollbehörde für Personalwesen (*Lại Khoa Cấp Sự Trung* 吏科給事中) und Verwaltungsberater von Sơn Tây. Auf der Flucht vor den heranrückenden Truppen der Tây Sơn siedelte er im Jahre 1787 seine ganze Familie in Du Lâm 榆林 (befindet sich wie Vân Diêm im Bezirk Đông Ngạn) um.<sup>206</sup>

Obwohl Nguyễn Án sehr fleißig und lernbegierig war, gab er zu diesem Zeitpunkt sein Studium auf und übte während der Tây-Son-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus. Nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1793 lebte er zurückgezogen in der Nähe des Hoàn-Kiểm-Sees in Thăng Long und begann zu unterrichten und Arzneien herzustellen. Ein Großteil der Gelehrten zu dieser Zeit nahm nicht an den Prüfungen unter der neuen Dynastie teil, führte ein abgeschiedenes Leben auf dem Lande und hielt sich von der Politik fern. Viele von ihnen schrieben literarische Werke oder bildeten mehrere Schüler aus, um weiterhin die Würde eines Gelehrten hochzuhalten. In dieser äußerst unruhigen und schwierigen Zeit fand Nguyễn Án Trost in der Natur und bei Freunden wie Phạm Đình Hổ. Beide Männer waren beste Freunde und tauschten zahlreiche Gedichte aus, die in den Gedichtsammlungen *Phong Lâm Minh Lại Thi Tập* von Nguyễn Án und *Đông Dã Học Ngôn Thi Tập* von Phạm Đình Hổ zusammengetragen worden waren. Erst einige Jahre später, im vierten Jahr der

---

<sup>205</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 455-456; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 615; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 14 und 317-325.

<sup>206</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 15 und 317-331; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 546.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Hiếu“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 489.

Regierungsperiode *Gia Long* (1805), wurde Nguyễn Án wegen seiner Begabung vom Oberherrn des Nordens, Nguyễn Văn Thành, zum Bezirksvorsteher von Phù Dung 芙蓉 (heute: Phù Cừ 芙渠) in der Provinz Hung Yên 興安 berufen. Doch bereits nach einem Jahr reichte Nguyễn Án aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt ein. Im Gegensatz zum glücklosen Phạm Đình Hổ nahm Nguyễn Án in seiner Heimatregion Kinh Bắc mit Erfolg an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie im Jahre 1807 teil und erhielt ein Jahr später (1808) ein Amt als Bezirksvorsteher von Tiên Minh 先明 in der Provinz Kiến An 建安 (heute: Tiên Lãng 先朗, Hải Phòng 海防). Dort starb er am 24. Tage des fünften Monats im Jahre 1815 (30. Juni 1815) im Alter von 45 Jahren im Dienst als Bezirksvorsteher. Mit seiner Frau Lê Thị Cẩn, der Tochter des Tiên-Sĩ-Absolventen Lê Tông Thường, hatte er sieben Söhne und zwei Töchter.<sup>207</sup>

Die Söhne Nguyễn Tống Siêu 阮宋超 (1788-?) und Nguyễn Chí Hoàn 阮志完 (1793-?) sowie weitere Nachkommen – fünf Enkeln, fünf Urenkeln und einen Ururenkel<sup>208</sup> – des Nguyễn Án bestanden entweder die Provinzprüfung (die höchste Beamtenprüfung unter der Nguyễn-Dynastie bis 1822) oder die Palastprüfung (ab 1822).<sup>209</sup> So nahmen die beiden Söhne im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1813) erfolgreich an der Provinzprüfung in Thăng Long teil und erhielten den Grad eines *Hương Cống*. Nguyễn Tống Siêu übte später das Amt des Bezirksvorstehers von Hung Nhân 興仁 aus und Nguyễn Chí Hoàn (auch bekannt

---

<sup>207</sup> Vgl. Phạm Văn Thắm, *Các Tác Gia Hán*, S. 857-858; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 16-17 und 317-334; Vũ Thanh, „Nguyễn Án – Chứng Nhân Kinh Thành Dầu Bể“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 718-726.

<sup>208</sup> Die Enkeln Nguyễn Đăng Sùng 阮登崇, Nguyễn Ý 阮懿, Nguyễn Năng Ái 阮能愛 und Nguyễn Văn Vinh 阮文榮, die Urenkeln Nguyễn Cơ 阮璣, Nguyễn Tấn Cảnh 阮晉境, Nguyễn Tốn Khải 阮巽埜 und Nguyễn Cẩn 阮謹 sowie der Ururenkel Nguyễn Doãn Thạch 阮允碩 bestanden alle die Provinzprüfung.

Zum Stammbaum der Familie Nguyễn aus Vân Đầm und Du Lâm siehe Anhang 5.

Der Urenkel Nguyễn Kham 阮堪 (1844-1886) erhielt im Alter von 16 Jahren als bester der Provinzprüfung den Titel *Giải Nguyên* und bestand danach im 24. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1871) die Palastprüfung. Da der Generalgouverneur Phạm Phú Thứ 范富庶 (1821-1882) sein breites literarisches Wissen lobte, wurde Nguyễn Kham vom Kaiser Tự Đức zum Kaiserlichen Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie ernannt. Er diente anschließend als Hoflektor in Bereitschaft, *Án Sát Sứ* 按察使 (Provinzialrichter und zugleich auch Stellvertreter des Provinzgouverneurs in den kleineren Provinzen während der Herrschaft von Tự Đức) der Provinzen Bình Định 平定 und Quảng Nam 廣南, *Tham Biện Nội Các* 參辦內閣 (Staatssekretär im Großsekretariat) und *Quang Lộc Tự Khanh* 光祿寺卿 (vergleichbar mit dem Obertruchsess). Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Lễ Bộ Hữu Thị Lang“ (Vizeminister zur Rechten im Ritenministerium) verliehen.

Vgl. hierzu Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 186-187; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 14-15 und 297-298; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ*, S. 16-17; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 752. Siehe auch den Eintrag zu „Án Sát“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 78.

<sup>209</sup> Vgl. „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chúc, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 422-425.

unter seinem späteren Namen Nguyễn Chí Quản 阮志管) war zuletzt als Abteilungsleiter im Justizministerium tätig.<sup>210</sup>

Nguyễn Áns berühmtester Nachkomme war indes sein Enkelsohn Nguyễn Văn Phú 阮文富 (1823-1890). Nguyễn Văn Phú, besser bekannt unter dem Namen Nguyễn Tư Giản 阮思儻 (vom Kaiser Tự Đức 嗣德 verliehen), hatte im Alter von nur 21 Jahren im vierten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* 紹治 (1844) die Palastprüfung mit Erfolg abgelegt und folgende Ämter bekleidet: Oberster Gelehrter im *Kinh Diên*<sup>211</sup> (*Kinh Diên Giảng Quan* 經筵講官), Oberkammerherr, Obertruchsess, Direktor der Kaiserlichen Universität, Kabinettsminister im Geheimrat<sup>212</sup> (*Cơ Mật Viện Đại Thàn* 機密院大臣) und schließlich Generalgouverneur (*Tổng Đốc* 總督) von Ninh Thái 寧太 (bestehend aus den Provinzen Bắc Ninh und Thái Nguyên 太原). Er gehörte zu jener Zeit der Fraktion der Reformer an und schrieb zahlreiche Bittschriften an den Kaiser Tự Đức. Um eine Vorherrschaft Frankreichs zu verhindern, plädierte er für die Selbststärkung und Modernisierung des Landes. Dabei sollen vor allem diplomatische Beziehungen zu den westlichen Ländern aufgenommen und Studenten ins Ausland geschickt

---

<sup>210</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 95-96; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long Hà Nội Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2010), S. 36-38; Bùi Xuân Đỉnh und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 422. Siehe auch die Einträge zu „Nguyễn Tống Siêu“ und „Nguyễn Chí Hoàn“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 22 und 24.

<sup>211</sup> Die Kinh-Diên-Akademie (*Kinh Diên Viện* 經筵院) – wiedergegründet während der Nguyễn-Dynastie – befand sich zunächst in der Halle der kaiserlichen Literatur (*Khâm Văn Điện* 欽文殿) und danach in der Halle der Zivilisation (*Văn Minh Điện* 文明殿) am Kaiserhof der Nguyễn in Phú Xuân. Als oberste Gelehrte (*Kinh Diên Giảng Quan*) wurden jeweils zwei hochrangige Literaturbeamte (ab Rangstufe 2a) in die Akademie berufen, um den Kaiser zu unterrichten. Darüber hinaus nahmen auch die Prinzen sowie die engsten Vertrauten des Kaisers an den Vorlesungen über die Vier Bücher und Fünf Klassiker teil.

Vgl. *Đại Nam Hội Điển*, Bd. 1, S. 175-185; *Đại Nam Điển Lệ Toát Yếu* (im Folgenden: *Đại Nam Điển Lệ*) (Saigon: Đại Học Luật Khoa, 1962), S. 6-7; Bùi Ngọc Sơn, *Confucian Constitutionalism in East Asia* (Abingdon-on-Thames, Oxon und New York, NY: Routledge, 2016), S. 96-98.

Siehe auch die Einträge zu „Kinh Diên“ und „Kinh Diên Giảng Quan“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 310-311.

<sup>212</sup> Der Geheimrat wurde im 15. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1834) in der Càn-Chính-Halle eingerichtet und war, neben dem Großsekretariat (*Nội Các* 內閣), das oberste Beratungsgremium des Nguyễn-Kaisers. Er bestand aus vier Kabinettsministern (Literatur- und Militärbeamte ab der dritten Rangstufe) und soll über wichtige Staatsangelegenheiten beraten. Nachdem französische Truppen im Jahre 1872 Gebiete im Norden Vietnams besetzt hatten, tagten die Kabinettsminister – Nguyễn Tư Giản (Personalminister), Trần Thì Mẫn 陳時敏 (1813-1883; Oberster Richter), Phạm Phú Thứ 范富庶 (1821-1882; Finanzminister) sowie Lê Bá Thiện 黎伯慎 (1822-1881; Assistierender Großsekretär) – Tag und Nacht, um über diese kritische Angelegenheit zu sprechen. Vgl. ebd., S. 161-174; *Đại Nam Điển Lệ*, S. 6-7; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 290-294; Phạm Đức Anh, *Mô Hình Tổ Chức*, S. 209-211; Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model*, S. 96-107; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Cử Và Các Nhà Khoa Bảng Triều Nguyễn* (im Folgenden: *Khoa Bảng Triều Nguyễn*) (Huế: NXB Thuận Hóa, 2000), S. 492.

Siehe auch den Eintrag zu „Cơ Mật Viện“ in: Paulus Cửa, *Sách Quan Chế*, S. 66; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 141.

werden. Nach dem Verlust einiger Provinzen im Süden stand Nguyễn Tư Giản im Gegensatz zu Phan Thanh Giản<sup>213</sup> 潘清簡 (1796-1867) und Trương Đăng Quế<sup>214</sup> 張登桂 (1793-1865) für eine kriegerische Auseinandersetzung mit Frankreich ein und führte manchmal auch als

---

<sup>213</sup> Phan Thanh Giản (Höflichkeitsnamen: Tĩnh Bá 靖伯 und Đạm Như 淡如; Literatennamen: Ước Phu 約夫 und Lương Khê 梁溪; Pseudonym: Mai Xuyên 梅川) war chinesischer Abstammung und wurde in An Hòa, Bezirk Vĩnh Bình 永平 in Vĩnh Long 永隆 (heute: Bezirk Ba Tri 巴知, Provinz Bến Tre 邊柊) geboren. Er bestand im siebten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1826) die kaiserliche Palastprüfung und hatte unter anderem folgende Ämter inne: Gouverneur des Hauptstadtbereichs Thừa Thiên (*Phủ Doãn Phủ Thừa Thiên* 府尹府承天), Oberkammerherr, Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Präsident des Obersten Gerichtshofes, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Kabinettsminister im Geheimrat, Vizedirektor des Kommunikationsamtes (*Thông Chính Phó Sứ* 通政副使), Minister (Riten-, Justiz-, Finanz-, Personal- und Kriegsministerium), Generalgouverneur von Bình Phú (bestehend aus den Provinzen Bình Định und Phú Yên), Provinzgouverneur von Gia Định und Biên Hòa, Assistierender Großsekretär, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte, Generalbevollmächtigter (*Chánh Sứ Toàn Quyền Đại Thần* 正使全權大臣) bei der Aushandlung des Friedensvertrages von Saigon (1862) zwischen Frankreich und Vietnam (Ergebnis: Abtretung der drei südlichen Provinzen Biên Hòa, Gia Định und Định Tường), Botschafter in Paris und zuletzt Vizekönig der drei verbliebenen südlichen Provinzen An Giang, Vĩnh Long und Hà Tiên. Angesichts der drohenden Eroberung Vĩnh Longs durch die Franzosen sah Phan Thanh Giản keinen anderen Ausweg, als sich das Leben zu nehmen. Er wurde posthum für den Verlust der Südgebiete verantwortlich gemacht und verurteilt, erhielt aber im ersten Jahr der Regierungsperiode *Đông Khánh* (1885) seinen Titel und Status zurück.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 41-54; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 44; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Trung Bộ Và Nam Bộ Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn* (Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2012), S. 103; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 448-450; *Đông Khánh Khải Định*, S. 74; Đào Văn Hội, *Nam Kỳ Danh Nhân*, S. 149-173; Phan Huy Lê, „Phan Thanh Giản (1796-1867) – Con Người, Sự Nghiệp Và Bi Kịch Cuối Đời“, in *Thế Kỷ XXI Nhìn Về Nhân Vật Lịch Sử Phan Thanh Giản* (Hanoi: NXB Hồng Đức, 2013), S. 289-305; Trần Quốc Giám, „Cuộc Đời Phan Thanh Giản (1796-1867)“, *Tạp San Sử Địa*, 7-8 (1967), S. 96-148; Nguyễn Huệ Chi, „Phan Thanh Giản“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1395-1396; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 653-654; Phan Khoang, *Việt-Pháp Bang Giao Sử Lược* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2017), S. 121-140; Phan Thị Minh Lê und Pierre Ph. Chanfreau, *Phan Thanh Gian Patriote et Précurseur du Vietnam Moderne: Ses dernières années 1862-1867* (Paris: L’Harmattan, 2002), S. V-XXVI.

Siehe auch den Eintrag zu „Lương Khê“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 270-272.

<sup>214</sup> Trương Đăng Quế (Höflichkeitsname: Diên Phương 延芳; Literatename: Đoan Trai 端齋; Pseudonym: Quảng Khê 廣溪; Posthumer Name: Văn Lương 文良), Herzog der Tuy-Thạnh-Kommandantur (Tuy Thạnh Quận Công 綏盛郡公), wurde am 1. November 1793 in Mỹ Khê 美溪, Bezirk Bình Sơn 平山 (heute: Tĩnh Khê 靜溪, Bezirk Sơn Tĩnh 山靜) in der Provinz Quảng Ngãi geboren. Er bestand im 18. Jahr der Regierungsperiode Gia Long (1819) die Provinzprüfung (zu jener Zeit die höchste Beamtenprüfung unter der Nguyễn-Dynastie) und erhielt unter dem Kaiser Minh Mệnh ein Amt als Lehrer der kaiserlichen Prinzen Nguyễn Phúc Miên Tông (der spätere Kaiser Thiệu Trị), Nguyễn Phúc Miên Thẩm sowie Nguyễn Phúc Miên Trinh. Er übte danach folgende Ämter aus: Vizesiegelbewahrer, Oberster Sekretär im *Văn Thư Phòng* 文書房 (Sekretariat), Kriegsminister, Kleiner Beschützer des Kronprinzen (1833), Vizekönig des Südens (1835), Assistierender Großsekretär, Direktor der Kaiserlichen Universität (1838), Großsekretär der Halle der Zivilisation (1840), Großer Beschützer, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte (1846), Regent (1847), Großsekretär der Halle der fleißigen Arbeit (*Cần Chính Điện Đại Học Sĩ* 勤政殿大學士; Rang: 1a), Oberster Gelehrter des Kollegs der Versammelten Weisen und Kabinettsminister im Geheimrat. Trương Đăng Quế versuchte zunächst eine friedliche Lösung mit Frankreich zu erreichen, doch nach einiger Zeit erkannte er die wahren Absichten Frankreichs und stand zuletzt für eine kriegerische Auseinandersetzung ein. Er erhielt für seine herausragenden Verdienste posthum den Ehrentitel eines „Thái Sư“ (Großer Präzeptor) und wird im kaiserlichen Ahnentempel (Thế Miếu 世廟) in Huế verehrt.

Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 448-486; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 87-110; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 101-102; Hoàng Ngọc Cương, *Thơ Văn Trương Đăng Quế* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2018), S. 23-60; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 29. Siehe auch den Eintrag zu „Đoan Trai“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 125-126.

Befehlshaber die Widerstandsarmee an. Nguyễn Tư Giản war ein bedeutender Hofbeamter und diente von 1844 bis 1887 sieben verschiedenen Kaisern der Nguyễn-Dynastie. Er schrieb mehrere Gedichtsammlungen und literarische Werke, darunter auch eine Chronik über seine Familie mit dem Titel *Vân Diềm Du Lâm Nguyễn Tộc Hợp Phả* 雲恬榆林阮族合譜 (Chronik der Familie Nguyễn aus Vân Diềm und Du Lâm).<sup>215</sup>

---

<sup>215</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 272-277; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 95-98; Đồng Khánh Khải Định Chính Yếu (Hanoi: NXB Thời Đại, 2010), S. 74; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 9-12 und 288-292; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ*, S. 11-12; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 693; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 491-492; Trịnh Khắc Mạnh und Nguyễn Đức Toàn, *Thơ Văn Xương Hoa Giữa Các Sứ Thần Việt Nam – Triều Tiên* (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019), S. 36; Nguyễn Vinh Phúc, „Nguyễn Tư Giản – Người Hết Lòng Với Công Việc Trị Thủy“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 867-878; Nguyễn Huệ Chi, *Nguyễn Tư Giản*, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1212-1214; Trần Bá Chí, „Bản Lĩnh Nguyễn Tư Giản Qua Biểu Động Của Cuộc Đời“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 9-14; Nguyễn Đắc Xuân, „Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản Trước Những Ưu Ái Của Các Vua Nguyễn“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 15-21; Trịnh Khắc Mạnh, „Nguyễn Tư Giản - Cuộc Đời Và Tác Phẩm“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 41-44; Đỗ Đức, „Nguyễn Tư Giản Và Bản Mật Sớ Năm 1859“, in *Nguyễn Tư Giản*, S. 45-55; Hoàng Ngọc Cương, *Tuyển Tập Thơ Văn Trương Đăng Quế* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2018), S. 29.

Siehe auch den Eintrag zu „Thạch Nông“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên TỰ Tên Hiệu*, S. 431-433.



## 3. Zu den Werken VTTB und TTNL

### 3.1 Die Titel

Wie lassen sich die Titel der Werke „Vũ Trung Tuy Bút“ und „Tang Thương Ngẫu Lục“ übersetzen?

Der Titel *Vũ* 雨 (Regen) *Trung* 中 (inmitten) *Tùy* 隨 (folgen oder begleiten) *Bút* 筆 (Pinsel) ist mit „Begleitnotizen an Regentagen“ zu übersetzen. Ferner ist auch zu erwähnen, dass der Begriff „Tùy Bút/Suibi“<sup>216</sup> 隨筆 (wörtlich: „dem Pinsel folgend“) hier auf das Genre der Pinselaufzeichnungen hindeutet. Es hat den Anschein, als ob der Autor dem Pinsel seinen freien Lauf lässt. Yoshida Kenkō 吉田 兼好 (Bürgerlicher Name: Urabe Kaneyoshi 卜部 兼好; 1283-1350) gab in seiner *Zuihitsu*<sup>217</sup>-Sammlung *Tsurezuregusa* 徒然草 (Betrachtungen aus der Stille) eine treffende Charakteristik:

Wenn ich allein und in Muße bin, sitze ich den ganzen Tag vor meinem Tuschkasten und schreibe alles, was mir durch den Kopf geht, ohne Zusammenhang und ohne eine bestimmte Absicht auf. Dabei ist mir immer recht wunderbar zumute.<sup>218</sup>

---

<sup>216</sup> Der vielseitige Gelehrte Hong Mai (Höflichkeitsname: Jinglu 景廬; Literatename: Rongzhai 容齋; 1123-1202) hat das *suibi* verfasst, das als erstes den Begriff *suibi* im Titel verwendet: *Rongzhai suibi* 容齋隨筆 (Beliebige Notizen aus dem Duldsamen Studio). Das fünfteilige Werk (auch unter dem Titel „*Rongzhai suibi wuji* 容齋隨筆五集“ oder „Fünf Sammlungen von Notizen aus dem Duldsamen Studio“ bekannt), das zwischen 1162-1202 entstand, enthält in 74 Kapiteln 1217 Einträge zu allen erdenklichen Themenbereichen: Kommentare zu den dreizehn konfuzianischen Klassikern, Geschichte, Literatur und Vermischtes (unter anderem Notizen zur Sprache und Schrift, zur Philosophie und Religion, zu den Sitten, Gebräuchen, Festen und Begräbnissen).

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 28; Trần Đình Sử, *Mấy Vấn Đề Thi Pháp*, S. 328-329; Hong Mai 洪邁, *Rongzhai suibi* 容齋隨筆 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2015), S. 1-8; Chang Fu-jui, „Jung-chai sui-pi wu chi 容齋隨筆五集“, in *A Sung Bibliography*, herausgegeben von Yves Hervouet (Hong Kong: Chinese University Press, 1978), S. 292-308; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze (biji)“, a.a.O., S. 243-246.

Eine kurze Biografie von Hong Mai ist enthalten in: Alister David Inglis, *Hong Mai's Record of the Listener and Its Song Dynasty Context* (Albany, NY: State University of New York Press, 2006), S. 5-20; Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller: Leben und Werke“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 9, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2011), S. 96-97.

<sup>217</sup> Für einen Überblick über das Genre der *Zuihitsu* 隨筆 (vietn. *Tùy Bút*) in Japan siehe Steven D. Carter, *The Columbia Anthology of Japanese Essays: Zuihitsu from the Tenth to the Twenty-First Century* (New York: Columbia University Press, 2014), S. 1-10.

<sup>218</sup> Yoshida Kenkō, *Betrachtungen aus der Stille: Tsurezuregusa*, übersetzt von Oscar Benl (Hamburg: Otto Rohse Presse, 1982), S. 1.

Die Wörter „Tang“ 桑 (Maulbeerbaum) und „Thuong“ 滄 (blau) stehen in engem Zusammenhang und beziehen sich auf eine schnelle und drastische Veränderung. In diesem Fall bedeuten „Maulbeerbaum“ und „blau“ die „Umwandlung der blauen Ozeane in Maulbeerfelder“ (*Thuong Hải Tang Điền/Canghaisangtian* 滄海桑田). Beide Formulierungen traten schon sehr früh auf, doch erst seit der Han-Dynastie (206 v. Chr.-220 n. Chr.) wurden „Blaue Ozeane“ und „Maulbeerfelder“ zu einer Redewendung kombiniert, um den Prozess der Veränderung auszudrücken.<sup>219</sup> Während der Jin-Dynastie (266-420) stellte Ge Hong 葛洪 (280-340) in seinem Werk *Shenxian zhuan* 神仙傳 (Biografien von Unsterblichen) das Konzept des Wandels zwischen blauen Ozeanen und Maulbeerfeldern vor.<sup>220</sup> Im Kapitel „Magu“ 麻姑 heißt es:

Since I entered your service, I have seen the Eastern Sea turn to mulberry fields three times. As one proceeded across to Penglai, the water came only up to one's waist. I wonder whether it will turn to dry land once again.<sup>221</sup>

接待以來，已見東海三爲桑田。向到蓬萊，水又淺於往者會時略半也。豈將復還爲陵陸乎？

---

<sup>219</sup> So erwähnte der Han-zeitliche Mathematiker Xu Yue 徐岳 (bl. 185-227) in seinem Werk *Shushu jiyi* 術數記遺 (Aufzeichnungen über die Methoden der Nummerierung) die Idee des Wechsels zwischen blauen Ozeanen und Maulbeerfeldern.

Vgl. Wang Qianjin, „Blue Seas Change into Mulberry Fields' is a Thought of Transition Between Sea and Land“, in *A History of Chinese Science and Technology*, Bd. 1, herausgegeben von Lu Yongxiang (Heidelberg/Shanghai: Springer/Shanghai Jiao Tong University Press, 2015), S. 126; Gert Schubring, *Analysing Historical Mathematics Textbooks* (Cham: Springer, 2023), S. 30-31.

<sup>220</sup> Vgl. ebd., S. 125-126.

<sup>221</sup> Robert Ford Company, *To Live as Long as Heaven and Earth: A Translation and Study of Ge Hong's Traditions of Divine Transcendents* (Berkeley, CA: University of California Press, 2002), S. 262.

Vietnamesische Autoren und Autorinnen jener Zeit, wie beispielsweise Nguyễn Gia Thiều<sup>222</sup> 阮嘉韶 (1741-1798), Nguyễn Du<sup>223</sup> 阮攸 (1766-1820), Nguyễn Thị Hinh<sup>224</sup> 阮氏馨, Phạm

---

<sup>222</sup> Nguyễn Gia Thiều (Höflichkeitsname: Như Ý Thiên 如意禪; Literatename: Hi Tôn 禧孫), Markgraf von Ôn Như (Ôn Như Hầu 溫如侯), wurde als Kind des hochrangigen Militärbeamten Nguyễn Gia Cư 阮嘉琚 (auch bekannt unter dem Namen Nguyễn Gia Ngô) und der Prinzessin Trịnh Thị Ngọc Tuân 鄭氏玉恂 (Tochter von Fürst Trịnh Cương) in Kinh Bắc geboren. Er genoss eine gute Bildung am Fürstenhof und diente später unter seinem Cousin Trịnh Sâm als Militärbeamter (zuletzt: Militärgouverneur von Hưng Hóa). Obwohl Nguyễn Gia Thiều vom Kaiser Quang Trung an den Hof berufen wurde, lehnte er das Angebot ab und führte während der Tây-Son-Dynastie ein zurückgezogenes Leben. Sein bekanntestes Werk ist die Elegie *Cung Oán Ngâm Khúc* 宮怨吟曲 (Klage der Palastdame), die aus 356 Versen in Nôm-Schrift besteht und die Nachtgedanken einer jungen Palastdame enthält. Zurückgezogen in ihrem Privatgemach gedenkt sie der sorglosen Tage der Jugend. Der Autor, der ebenfalls seiner Vergangenheit nachtrauert und sich um seine Zukunft Sorgen macht, verwendet die Figur der Palastdame, um seine Gedanken und Meinungen bezüglich der gegenwärtigen Situation auszudrücken. In seinem Werk heißt es unter anderem:

„*Khóc vì nỗi thiết tha sự thế, Ai bày trò bãi bể nương dâu?*“ 哭為餒切他 事世, 埃排路擺波根攏 (You weep in sorrow for your human plight. Who's stages this play of **fortune's ebb and flow?**).

Huỳnh Sanh Thông, *An Anthology of Vietnamese Poems: From the Eleventh through the Twentieth Centuries* (New Haven, CT/London: Yale University Press, 1996), S. 65.

Eine andere Übersetzung lautet:

‘Yes, tears are needed because of all the tragedies in life: Who, I wonder, is behind all these **catalysmic changes?** Nguyễn Gia Thiều, *Cung Oán Ngâm Khúc (Complaints of An Odalisque)*, übersetzt und mit Kommentaren versehen von Nguyễn Ngọc Bích (Arlington, VA: Tổ Hợp Xuất Bản Miền Đông Hoa Kỳ, 2006), S. 74.

Die vietnamesische Redewendung „Bãi bể nương dâu“ 擺波根攏 bedeutet in diesem Zusammenhang „Ozean und Maulbeerbaum“.

Vgl. Trần Thị Băng Thanh, „Nguyễn Gia Thiều Và Nhân Vật Người Cung Nữ“, in *Gương Mặt Văn Học Thăng Long*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Huệ Chi (Hanoi: Trung Tâm Hoạt Động Văn Hóa Khoa Học Văn Miếu - Quốc Tử Giám, 1994), S. 300-317; Nguyễn Lộc, *Văn Học Việt Nam (Nửa Cuối Thế Kỷ XVIII – Hết Thế Kỷ XIX)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2004), S. 177-197; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 173-174; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 110-116; Nguyễn Gia Thiều, „Cung Oán Ngâm Khúc“, in *Hợp Tuyển Ngâm Khúc Việt Nam*, zusammengestellt von Trần Lê Sáng und Phạm Kỳ Nam (Hanoi: NXB Văn Học, 2005), S. 396-471. Siehe auch die Einträge zu „Cung Oán Ngâm Khúc“ und „Nguyễn Gia Thiều“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 332-334 und 1137-1139; *Kindlers Literatur Lexikon*, Bd. 12, herausgegeben von Heinz Ludwig Arnold (Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2009), S. 83-84.

<sup>223</sup> Nguyễn Du (Höflichkeitsname: Tố Như 素如; Literatennamen: Thanh Hiên 清軒 und Hồng Sơn Lạp Hộ 鴻山獵戶), Markgraf von Du Đức (Du Đức Hầu 攸德侯), ist einer der bedeutendsten Dichter Vietnams und wurde als siebtes Kind des Kanzlers Nguyễn Nghiễm in Thăng Long geboren. Er nahm an der Provinzprüfung (1783) in Sơn Nam teil und erhielt den Grad eines *Sinh Đờ*. Wie Phạm Đình Hổ übte Nguyễn Du während der Tây-Son-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus und diente erst unter der Herrschaft von Gia Long als Bezirksvorsteher von Phù Cừ, Präfekturvorsteher von Thường Tín, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Großsekretär der Halle der fleißigen Arbeit und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1813). Kurz vor seiner zweiten Tributreise nach China (1820) starb Nguyễn Du im Alter von 54 Jahren. Sein Versroman *Truyện Kiều* 傳翹 (Die Geschichte der Kiều; bestehend aus 3254 Versen in Nôm-Schrift) gilt bis heute als literarisches Meisterwerk.

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đờ Triều Lê*, S. 100; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 349-351; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 438-440. Siehe auch die Einträge zu „Nguyễn Du“ und „Truyện Kiều“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1120-1123 und 1844-1846.

<sup>224</sup> Nguyễn Thị Hinh, besser bekannt unter dem Namen Bà Huyện Thanh Quan 婆縣青關 (Ehefrau des Bezirksvorstehers von Thanh Quan), war eine berühmte Dichterin aus Nghi Tàm, Bezirk Vĩnh Thuận (heute: Bezirk Tây Hồ, Hanoi). Schon in jungen Jahren wurde sie von ihrem Vater Nguyễn Lý (1755-1837), dem Jahrgangsbesten der Provinzprüfungen von 1783, in die Lehre des renommierten Gelehrten Phạm Quý Thích gegeben. Dies ermöglichte ihr, sich in den klassischen Schriften und Riten zu vertiefen und ihre poetische Begabung zu entfalten. In ihrer Erwachsenenzeit heiratete sie Lưu Nguyễn Ôn (1804-1847), der als Bezirksvorsteher von Thanh Quan und Vizeabteilungsleiter im Justizministerium diente. Ihre umfassende Bildung erregte die Aufmerksamkeit von

Đình Hồ und Nguyễn Ân, benutzten ebenfalls diese Redewendung, um die Umschwünge der Geschichte zu beschreiben.<sup>225</sup> Hiermit ist das letzte Viertel des 18. Jahrhunderts in Vietnam, eine in vielerlei Hinsicht außergewöhnlich spannende und turbulente Epoche, gemeint. Wichtige Ereignisse waren unter anderem der Aufstand der Tây-Son, das Ende der Nguyễn-Fürsten im Süden (*Đàng Trong*) und der Trịnh-Fürsten im Norden (*Đàng Ngoài*), der Sturz der Späteren Lê-Dynastie, der Sieg des Quang-Trung-Kaisers (Tây-Son) über die Armee der Qing in der Schlacht von Ngọc Hồi-Đống Đa sowie der Kampf zwischen den Tây-Son und den Nguyễn um die Vorherrschaft in Vietnam. In dieser kurzen Zeit wechselten sich mehrere Dynastien in der Herrschaft ab: Lê-Dynastie, Tây-Son-Dynastie und Nguyễn-Dynastie. Der Begriff „Tang Thương“ 桑滄 (auch bekannt unter dem chinesischen Begriff *cangsang* 滄桑) kann somit als „Wechselfälle des Lebens“ übersetzt werden. Die Wörter „Ngẫu“ 偶 (zufällig, unbeabsichtigt oder grundlos) und „Lục“ 錄 (Aufzeichnungen) weisen ebenso auf das Genre

---

Kaiser Minh Mệnh, der sie an den kaiserlichen Hof berief, wo sie als *Cung Trung Giáo Tập* 宮中教習 die verantwortungsvolle Aufgabe übernahm, die Konkubinen und Prinzessinnen in den klassischen Schriften und höfischen Riten zu unterrichten. Obwohl sie nur eine begrenzte Anzahl von Gedichten hinterließ, zeugen ihre in Nôm verfassten Werke von ihrer tiefen poetischen Sensibilität. Diese Gedichte, die vordergründig Landschaften beschreiben, sind häufig Ausdruck ihrer melancholischen, stillen und nostalgischen Gefühle, die das Bedauern über eine vergangene, verlorene Zeit widerspiegeln. So schreibt sie in ihrem Gedicht *Thăng Long Thành Hoài Cổ* 昇龍城懷古 (Im Gedenken an Thăng Long):

*„Tạo hoá gây chi cuộc hí trường, Đến nay thấm thoát mấy tinh sương. Lối xưa xe ngựa hồn thu thảo, Nền cũ lâu đài bóng tịch dương. Đá vẫn bền (trơ) gan cùng tuế nguyệt, Nước còn cau mặt với tang thương. Ngàn năm gương cũ soi kim cổ, Cảnh đấy người đây lũng đoan trường.“* 造化醜之局戲長，鉅跡浸脫余星霜。躡轡車馭魂秋草，坵隴樓臺俸夕陽。矻沕駢肝窮岁月，浩群牟輶貝桑滄。旣年剗隴燿今古，景帝馱低隴斷腸。(Why does the Creator have to set up such an arena? So many years have flown by [from the beginning] until now. The ancient paths of the horse carriages are completely enveloped by weeds, The old foundations of the once great homesteads are lit by the setting sun. But the stones still remain unmoved and steadfast from season to season, And the waters still ripple with frowns at the **rapid changes**. This thousand year old mirror reflects the present and the past. There is the scene, and here we are, cut to pieces by sadness.)

Đỗ Thị Hào, *Các Nữ Tác Gia Hán Nôm Việt Nam* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010), S. 529. Für die englische Übersetzung siehe Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model*, S. 75-76.

Vgl. Cao Tự Thanh und Trần Thị Kim Anh, *Phụ Nữ Việt Nam*, Bd. 1, S. 417-424; Đỗ Thị Hào, *Các Nữ Tác Gia Hán Nôm*, S. 523-526; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 505.

Siehe auch den Eintrag zu „Bà Huyện Thanh Quan“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 75.

<sup>225</sup> Phạm Đình Hồ und Nguyễn Ân haben häufig den Begriff „Tang Hải“ 桑海 (Maulbeerbaum und Ozean; Kurzform von *Tang Điền Thương Hải* 桑田滄海) benutzt, zu finden u.a in den Gedichten „Cựu Ca Cơ“ 舊歌姬 (Hofsängerinnen vergangener Tage; verfasst von Phạm Đình Hồ) und „Đề Khánh Vân Thôn Vân Thụy Tự“ 題慶雲村雲瑞寺 (Gedicht über die Vân-Thụy-Pagode des Dorfes Khánh Vân; verfasst von Nguyễn Ân).

Siehe hierzu *Tổng Tập Văn Học Việt Nam, Trọn Bộ 42 Tập Có Chính Lý Và Bổ Sung*, Bd. 14 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2000), S. 448-449 und 497-498; Phạm Đình Hồ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 308-309; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Ân*, S. 75-77.

Nguyễn Du verwendet in seinem Werk *Truyện Kiều* den vietnamesischen Begriff „Bể dâu“ 波攏 (Ozean und Maulbeerbaum; Kurzform von *Bãi bể nương dâu* 灑波攏). In den ersten vier Zeilen heißt es unter anderem: *„Trải qua một cuộc bể dâu“* 歷戈戈局波攏 (Wie viele erschütternde Ereignisse haben sich ereignet, während Maulbeeren den Ozean bedeckten!).

Nguyễn Du, *Truyện Kiều. Bản UNESCO: Quốc Ngữ – Nôm Đối Chiếu* (Hanoi: NXB Lao Động, 2013), S. 113.

der Pinselaufzeichnungen hin. Da das TTNL viele zufällige Aufzeichnungen aus dieser Epoche der zahlreichen Veränderungen und Umbrüchen beinhaltet, erhielt das Werk seinen Namen „Tang Thương Ngẫu Lục“.<sup>226</sup> In diesem Fall wäre der Titel zu übersetzen als „Zufällige Aufzeichnungen über die Wechselfälle des Lebens“.

### 3.2 Definition und Klassifizierung des Genres der Pinselaufzeichnungen

Die meisten Gelehrten gehen davon aus, dass der früheste Vorläufer der Pinselaufzeichnungen, auch als *zhiguai/chí quái* 志怪 (Übernatürliche Erzählungen) oder *zhiguai xiaoshuo*<sup>227</sup>/*chí quái tiểu thuyết* 志怪小說 (Berichte von Übernatürlichem) bekannt, im dritten und vierten Jahrhundert in China (Zeit der Sechs Dynastien, 220-589) in Erscheinung trat.<sup>228</sup> Allerdings gab es schon davor Werke, die einige charakteristische Merkmale der Pinselaufzeichnungen aufweisen. Hier ist insbesondere das Han-zeitliche Werk *Shuoyuan*<sup>229</sup> 說苑 (Garten der Sprüche) des Hofbibliothekars Liu Xiang<sup>230</sup> 劉向 (79–8 v. Chr.) zu erwähnen.<sup>231</sup> Als literarische Form haben sich die Pinselaufzeichnungen aber erst seit der Song-Dynastie (960-

---

<sup>226</sup> Vgl. hierzu die beiden Vorworte zu TTNL in Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 153-165 und 384-392.

<sup>227</sup> Für einen Überblick über das Genre der *Zhiguai xiaoshuo* siehe Monika Lützwow, *Liu Jingshu und sein „Yi Yuan“: Eine Sammlung von Wunderberichten aus dem 5. Jahrhundert* (Hamburg: Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1986), S. 1-5.

<sup>228</sup> Vgl. James M. Hargett, „Sketches“, a.a.O., S. 560; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze (biji)“, a.a.O., S. 216; Fu Daiwie, „The Flourishing of *Biji*“, a.a.O., S. 105.

Zur Entstehung des Genres *Zhiguai* während der Zeit der Sechs Dynastien siehe Kenneth J. DeWoskin, „The Six Dynasties *Chih-Kuai* and the Birth of Fiction“, in *Chinese Narrative: Critical and Theoretical Essays*, herausgegeben von Andrew H. Plaks (Princeton, NJ: Princeton University Press, 1977), S. 21-52.

<sup>229</sup> Eine deutsche Teilübersetzung ist: Hans Stumpfheldt, *Ein Garten der Sprüche: Das Shuo-yuan des Liu Hsiang (79-8 v. Chr.)*, 2 Bde. (Gossonberg: Ostasien Verlag, 2010 und 2011).

<sup>230</sup> Eine kurze Biografie von Liu Xiang ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 165-166.

<sup>231</sup> Vgl. Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 214; Mark Stevenson und Wu Cuncun, *Homoeroticism in Imperial China: A Sourcebook* (London und New York: Routledge, 2013), S. 239; Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneousness*, S. 14-15; Y. W. Ma, „Pi-Chi“, a.a.O., S. 651.

1279) etabliert. Die Gründe dafür liegen vor allem in der Entwicklung der Papierherstellung und in der Erfindung des Buchdrucks.<sup>232</sup> Helwig Schmidt-Glintzer merkt an:

Das Niederschreiben von Notizen und Gelegenheitsaufzeichnungen ist in China so alt wie das Schreiben überhaupt. In der Song-Zeit aber bildet sich als Folge einer neuen Öffentlichkeit die Gelegenheitsaufzeichnungen als eigenes Genre heraus. Es spiegelt sich in dieser neuen Gattung das Bedürfnis der Literaten nach Mitteilung verstreuter Nachrichten und persönlicher Notizen. Notizen über das Leben in der Hauptstadt gehören ebenso zu dieser Gattung wie Sammlungen von Witzen oder von historischen oder geographischen Beobachtungen, aber auch Tagebücher, Reiseberichte und Sammlungen von Geistergeschichten.<sup>233</sup>

Das Genre ist unter verschiedenen Namen wie etwa *biji/bút ký* 筆記 (Pinselaufzeichnungen), *bitan/bút ðàm* 筆談 (Pinselunterhaltungen), *congtañ/tùng ðàm* 叢談 (Gesammelte Plaudereien), *congñual/tùng thoại* 叢話 (Gesammelte Gespräche), *jianwenlu/kién vãn lục* 見聞錄 (Berichte über Gesehenes und Gehörtes), *suibi/tùy bút* 隨筆 (Begleitnotizen), *suilu/tùy lục* 隨錄 (Zwanglose Aufzeichnungen), *xinyu/tân ngữ* 新語 (Neue Gespräche), *zaji/tạp ký* 雜記 (Vermischte Notizen) und *zalutạp lục* 雜錄 (Vermischte Aufzeichnungen) bekannt.<sup>234</sup> Vermutlich tauchte der Begriff „biji“ das erste Mal im 47. Kapitel „*Cailie*“ 才略 (Begabung des Literaten) des Werkes *Wenxin diaolong*<sup>235</sup> 文心雕龍 (Das literarische Schaffen ist wie das

---

<sup>232</sup> Vgl. ebd., S. 215; Hilde De Weerd, *Information, Territory, and Elite Networks: The Crisis and Maintenance of Empire in Song China* (Cambridge, MA: Harvard University Asia Center, 2015), S. 284, 289, 291-307 und 324; Fu Daiwie, „The Flourishing of Biji“, a.a.O., S. 108-113; Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 43-44; Herbert Franke, *Beiträge zur Kulturgeschichte Chinas unter der Mongolenherrschaft. Das Shan-kü sin-hua des Yang Yü* (Wiesbaden: Kommissionsverlag Franz Steiner, 1956), S. 2.

Für einen Überblick über das Genre der Pinselaufzeichnungen während der Song-Dynastie siehe Liu Yeqiu 劉葉秋, *Lidai biji gaishu* 歷代筆記概述 (Übersicht über die Pinselaufzeichnungen vergangener Dynastien) (Taipei: Muduo chubanshe, 1987), S. 88-125.

Zur Geschichte der Papierherstellung und des Buchdrucks siehe Tsien Tsuen-Hsuei, „Paper and Printing“, in *Science and Civilisation of China*. Bd. 5: *Chemistry and Chemical Technology*, Teil 1, herausgegeben von Joseph Needham (Cambridge: Cambridge University Press, 1985); Lucille Chia, *Printing for Profit: The Commercial Publishers of Jianyang, Fujian (11th-17th Centuries)* (Cambridge, MA: Harvard University Press, 2002).

<sup>233</sup> Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte der chinesischen Literatur. Die 3000jährige Entwicklung der poetischen, erzählenden und philosophisch-religiösen Literatur Chinas von den Anfängen bis zur Gegenwart* (Bern: Scherz, 1990), S. 356-357.

<sup>234</sup> Vgl. Endymion Wilkinson, *Chinese History: A Manual*, S. 611; Rolf Trauzettel, Die „klassische Skizze“, a.a.O., S. 211.

<sup>235</sup> Für einen Überblick über das *Wenxin Diaolong* siehe Lena Rydholm, „The Theory of Ancient Chinese Genres“, in *Literary History: Towards a Global Perspective*. Bd. 2: *Literary Genres: An Intercultural Approach*,

Schnitzen eines Drachen) von Liu Xie<sup>236</sup> 劉勰 (465-520/21) auf, doch erst später erhielt er seine heutige Bedeutung.<sup>237</sup> Die bisherigen Forschungen beschäftigen sich hauptsächlich mit der Definition des Begriffs „*biji*“, mit der Einordnung und Charakterisierung des *Biji*-Genres sowie mit der Analyse der Form und Struktur. Das Hauptproblem ist, dass es aufgrund der besonderen Eigenschaften und Merkmale des Genres, darunter die inhaltliche und stilistische Heterogenität, unterschiedliche Ansichten und Auffassungen gibt. Das Problem beschreibt James Hargett wie folgt:

It is extremely difficult, if not impossible, to define *pi-chi* [*biji*] in precise terms because there are no hard-and-fast rules governing its style and content. This also explains why *pi-chi* does not fit into any single Chinese bibliographic category. Such works are usually assigned to either the *tsa-chia* (miscellaneous schools) or the *hsiao-shuo* (fiction) sections in the traditional bibliographies. Since there are no strict prosodic or genre rules governing *pi-chi*, the number of extant *pi-chi* collections in China could easily number in the thousands. The total would vary greatly depending on how one defines the genre.<sup>238</sup>

Der Sinologe Rolf Trauzettel (1930-2019) schreibt hierzu:

Die wörtliche Übersetzung des Begriffs der zur Gattung erhobenen *biji* heißt „Pinselaufzeichnungen“, dem Sinn nach aber sollte sie, die Sache genauer treffend, lauten: „Notizbücher“. Damit ist das Problematische an dieser Gattung von Literatur verdeutlicht, die, orientiert man sich an allgemein akzeptierten literatur-ästhetischen Kriterien, dann eigentlich nicht als eine solche bezeichnet werden kann. Es fehlt nämlich eine Voraussetzung, nach der man Schriftwerke zu einer literarischen Gattung zusammenfassen kann: ein erkennbares Gestaltungsprinzip, das die Texte bei ihrer Entstehung mitgeformt

---

herausgegeben von Gunilla Lindberg-Wada (Berlin: De Gruyter, 2006), S. 79-89; Karl-Heinz Pohl, „Annäherungen an einen Literaturbegriff in China“, in *Grenzen der Literatur: Zu Begriff und Phänomen des Literarischen*, herausgegeben von Simone Winko, Fotis Jannidis und Gerhard Lauer (Berlin: De Gruyter, 2009), S. 593-596.

<sup>236</sup> Eine kurze Biografie von Liu Xie ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 166-167.

<sup>237</sup> Vgl. Alister David Inglis, *Hong Mai's Record*, S. 108; Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneousness*, S. 2 und 7-8; Hilde De Weerd, *Information, Territory, and Elite Networks*, S. 284-285; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 28. Zur deutschen Übersetzung des 47. Kapitels (Begabung des Literaten) siehe Liu Xie, *Wenxin Diaolong: Das literarische Schaffen ist wie das Schnitzen eines Drachen*, übersetzt von Li Zhaochu (Bochum und Freiburg: Projektverlag, 2007), S. 235-241.

<sup>238</sup> James M. Hargett, „Sketches“, a.a.O., S. 560-561.

hat. Nichts davon ist jedoch in den *biji* zu entdecken, so daß aus westlicher Sicht diese „Werke“ nur als Rohmaterial zu Werken eingeschätzt werden könnten.<sup>239</sup>

Weiter heißt es:

Die *biji* erweisen sich also als eine nicht einfach zu klassifizierende Gattung, was sich bereits an den wechselnden Bezeichnungen für sie zeigt. Im Altertum nannte man Prosatexte vermischten Inhalts (Briefe, Throneingaben und anderes mehr) *sanwen*<sup>240</sup>, doch taucht auch dafür der Begriff *bi* (Pinsel) auf, um Prosaschriften von gereimter Poesie und den Gedichten in Prosa (*fu*<sup>241</sup>) abzugrenzen. Der Ausdruck *biji* findet sich gleichfalls in dieser frühen Zeit, doch er hat noch keinen terminologischen Charakter.<sup>242</sup>

Auch aus diesem Grund wurden die *biji* – wenn auch in etwas übertriebener Weise – als „antigenre“ beschrieben.<sup>243</sup> Allerdings stellt Leo Tak-hung Chan fest, dass *Biji*-Sammlungen trotz

---

<sup>239</sup> Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 205.

<sup>240</sup> Für einen umfassenden Überblick über die Gattung *sanwen* siehe Wolfgang Kubin, „Der klassische Essay (sanwen)“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*. Bd. 4: *Die klassische chinesische Prosa: Essay, Reisebericht, Skizze, Brief vom Mittelalter bis zur Neuzeit*, herausgegeben von Marion Eggert, Wolfgang Kubin, Rolf Trauzettel und Thomas Zimmer (München: K. G. Saur, 2004), S. 1-116.

<sup>241</sup> *Fu* 賦: „particular genre of verse, one of the 2 major forms from Han through Tang times (the other being *shi* 詩), characteristics incl. lines of unequal length, difficult language, extensive synonymy, exhaustive description, ranging from long „display“ pieces to shorter lyrical compositions; some early examples have brief prose insets but these are not continuing feature; rhyme at end of alternating lines and (by med. times) preference for varying 4-word and 6-word meter is normal“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 125.

Für einen Überblick über die *fu*-Dichtung (Poetische Beschreibung) siehe Wolfgang Kubin, „Die chinesische Dichtkunst: Von den Anfängen bis zum Ende der Kaiserzeit“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 1, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2002), S. 34-42.

<sup>242</sup> Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 208.

Zur Unterscheidung zwischen *wen* 文 (die Gereimten) und *bi* 筆 (die Reimlosen) siehe Kapitel 44 (*Zongshu* 總術 oder Schreiben als Kunst) in Liu Xie, *Wenxin Diaolong*, S. 220-222; Stephen Owen, *Readings in Chinese Literary Thought* (Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 1992), S. 272-277.

Siehe auch Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 406.

<sup>243</sup> Peter H. Lee schreibt über die Pinselaufzeichnungen (Literarische Miszellen; kor. *chapki* 雜記): „The literary miscellany is an antigenre that scoffs at the prescriptive conventions and stilted rhetoric of the formal prose genres. The literary miscellany attempts to disregard the hierarchy of relative importance among topics. That is, what is important is not the subject matter, but the activity of the inquiring mind. Although most writers of the literary miscellany were schooled in Confucian historiography and used its formulas and clichés in historical and biographical narratives, they turned to the literary miscellany for its freedom, spontaneity, and diversity. The form allowed the writer to view his tradition critically, question the stereotyped official view of experience, and adopt an open stance permitting a broader field of inquiry and a hermeneutic expansion of consciousness.“

Peter H. Lee, *A Korean Storyteller's Miscellany. The P'aegwan Chapki of Ŏ Sukkwŏn* (Princeton, N J: Princeton University Press, 1989), S. XI-XII.

Für einen Überblick über das Genre der *chapki* 雜記 (vietn. *tạp ký*) in Korea siehe John B. Duncan, „Literary Miscellany in Korea (Collections de notes littéraires diverses en Corée)“, in *Encyclopédie des Historiographies: Afrique, Amériques, Asies*. Bd. 1: *Sources et Genres Historiques (Tome 1 et Tome 2)*, herausgegeben von Nathalie Kouamé, Éric P. Meyer und Anne Viguier (Paris : Presses de l'Inalco, 2020), S. 1015-1021.



der inhaltlichen Verschiedenheit alle ein gemeinsames formales Merkmal aufweisen: die Kürze der Einträge.<sup>244</sup> Yau-Woon Ma übersetzt den Begriff *biji* mit „note-form literature“ und gibt zwei entscheidende Eigenschaften an: Kürze (brevity) und Beiläufigkeit (casualness).<sup>245</sup> Der Literaturwissenschaftler Liu Yeqiu 劉葉秋 (1917-1988) verwendet das Wort *san*<sup>246</sup> 散 (lose, unzusammenhängend), um die formalen Merkmale der Pinselaufzeichnungen zu beschreiben. Demnach können die Einträge unterschiedlich lang sein und sich in ihrem Fokus unterscheiden („以形式論, 主要在於‘散’: 長長短短, 記敘隨宜“).<sup>247</sup> Laut Hargett handelt es sich bei den Pinselaufzeichnungen um eine informelle und ungezwungene Literaturform. Zum einen wurden die Pinselaufzeichnungen im Gegensatz zu vielen anderen chinesischen Prosaformen üblicherweise nicht für formelle oder besondere Anlässe verfasst. Es scheint, dass jeder jederzeit und für nahezu jeden Zweck eine *Biji*-Sammlung zusammenstellen kann. Zum anderen sind die meisten *Biji*-Werke im klaren, leichtverständlichen und nichtreimenden *Guwen*-Stil<sup>248</sup> 古文 (Stil der alten Prosa) geschrieben.<sup>249</sup> Weitere Eigenschaften der Pinselaufzeichnungen sind die Untergliederung in Sektionen (*men* 門, *juan* 卷 usw.) und Untersektionen (*tiao*<sup>250</sup> 條) – manchmal auch ohne Überschriften (wie im Fall von Phạm Đình Hổ VTTB) – sowie der vermischte (*za* 雜) Inhalt.<sup>251</sup>

---

John B. Duncan geht ebenfalls kurz auf die Geschichte der Pinselaufzeichnungen in China (*biji* 筆記 und *suibi* 隨筆), Japan (*zuihitsu* 隨筆) und Vietnam (*tùy bút* 隨筆 und *bút ký* 筆記; Werke: TTNL und VTTB von Phạm Đình Hổ) ein.

<sup>244</sup> Vgl. Leo Tak-hung Chan, *The Discourse on Foxes and Ghosts: Ji Yun and Eighteenth-Century Literati Storytelling* (Hong Kong: Chinese University Press, 1998), S. 8.

<sup>245</sup> Vgl. Y.W. Ma, „Pi-Chi“, a.a.O., S. 650.

<sup>246</sup> *San* 散: „1. Relax(ed), loose. a. unregulated, unassigned; free-style, ordinary; [...] b. random, unsystematic; imperfect, partial“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 396.

<sup>247</sup> Vgl. Liu Yeqiu 劉葉秋, *Lidai biji gaishu* 历代笔记概述 (Übersicht über die Pinselaufzeichnungen vergangener Dynastien) (Beijing: Zhonghua shuju, 1980), S. 5.

<sup>248</sup> Für einen Überblick über den neuen *Guwen*-Stil siehe Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte der chinesischen Literatur*, S. 332-336; Karl-Heinz Pohl, „Ästhetik und Literaturtheorie in China: Von der Tradition bis zur Moderne“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 5, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2007), S. 215-216; Reinhard Emmerich, *Chinesische Literaturgeschichte* (Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler, 2004), S. 173-175; Gabriele Gauler, *Das Meng-Ch'i Pi-T'an des Shen Kua. Die Memoiren eines Staatsmannes und Universalgelehrten der Nördlichen Sung-Zeit (960-1126)* (Dissertation, Universität Würzburg, 1988), S. 35. Siehe auch den Eintrag zu „guwen“ in: Volker Klöpsch und Eva Müller, *Lexikon der chinesischen Literatur* (München: C.H. Beck, 2004), S. 114.

<sup>249</sup> Vgl. James M. Hargett, "Sketches", a.a.O., S. 561.

<sup>250</sup> *Tiao* 條: „item, entry, section or article of a longer text“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 452.

<sup>251</sup> Vgl. James M. Hargett, "Sketches", a.a.O., S. 562-564; Y.W. Ma, „Pi-Chi“, a.a.O., S. 650-651; Carrie Reed, „Motivation and Meaning of a 'Hodge-Podge': Duan Chengshi's *Youyang zazu*“, *Journal of the American Oriental Society* 123, 1 (2003), S. 127; Clea Walford, *Zwischen Himmel und Unterwelt – der Mensch und sein gesellschaftliches Umfeld in der Geschichtensammlung Yuewei caotang biji von Ji Yun (1724–1805)* (Dissertation, Universität Hamburg, 2006), S. 31-32; Gabriele Gauler, *Das Meng-Ch'i Pi-T'an*, S. 35-36.

Fu Daiwie bringt es so auf den Punkt:

First, it consists of a text divided into a number of sections (*juan*) or categories. Sometimes there are no explicit categorical titles or rubrics for every section in a *biji*, but upon closer reading, there is usually an implicit taxonomy embedded in a *biji*'s formal sections, which are indicated only through numerical numbering. Each section or category in turn consists of many shorter jottings (*tiao*) which are usually concerned with a certain common subject. Authors of *biji* wrote and compiled these texts neither by following an integrated theme, nor in a single major effort, but by jotting down discontinuous notes of description and reflections in their leisure time, and then assigned them to different categories according to subject.<sup>252</sup>

Cong Ellen Zhang vertritt die These, dass das Wort *za* 雜 (Vermischtes/Verschiedenes) nicht auf das Fehlen der formalen Struktur hindeutet, sondern auf das breite Wissen des Autors.<sup>253</sup> Darauf aufbauend bieten die Pinselaufzeichnungen eine Vielfalt von Themen: Notizen zur Geschichte (oft auch als Ergänzung zu den offiziellen Geschichtswerken) und zur Literatur, Berichte über das höfische und städtische Leben, über Pagoden, Landschaften, Gärten sowie lokale Sitten und Gebräuche, Lebensbeschreibungen berühmter und merkwürdiger Personen, Reisenotizen, Anekdoten, Geschichten über Geister und Fuchsfeen, erstaunliche Naturereignisse und übernatürliche Erscheinungen. Dabei richtet sich der Schwerpunkt einer *Biji*-Sammlung nach der Persönlichkeit und dem Interessengebiet des Autors. Die Einzelnotizen, die auf seinen persönlichen Erfahrungen, Beobachtungen oder Erinnerungen beruhen, sind größtenteils ohne jegliche offensichtliche Gliederung aneinandergereiht.<sup>254</sup> Zhang vergleicht diese mit einem Verlauf eines zwanglosen Gesprächs, dessen Fokus sich von einem Thema zum anderen wechselt.<sup>255</sup>

---

<sup>252</sup> Fu Daiwie, „The Flourishing of Biji“, a.a.O., S. 103.

<sup>253</sup> Vgl. Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 57.

<sup>254</sup> Vgl. Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 206-207; Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 44-45, 51-52, 57 und 60; Carrie Reed, „Duan Chengshi's *Youyang zazu*“, a.a.O., S. 126-140; Hilde De Weerd, *Information, Territory, and Elite Networks*, S. 285-286; Dies., „The Production and Circulation of 'Written Notes' (*biji*)“, in *Imprimer sans profit? Le livre non commercial dans la Chine imperial*, herausgegeben von Michela Bussotti und Jean-Pierre Drège (Geneva: Librairie Droz S.A., 2015), S. 34-38; Gabriele Gauler, *Das Meng-Ch'i Pi-T'an*, S. 34.

<sup>255</sup> Vgl. Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 63.

Der Sinologe Herbert Franke (1914-2011) fasst es so zusammen:

Das wesentliche Merkmal der *pi-ki* [biji] ist, daß sie keine systematische Darstellung oder Abhandlung bestimmter Themen bieten, sondern in bunter Folge Abschnitte über alle möglichen Gegenstände enthalten: Geschichte, zeitgenössische Ereignisse, Literatur, Kunst, Anekdoten mehr privater Art, Naturwunder. [...] Auch die Länge der Einzelnotizen ist nicht einheitlich; Abschnitte von wenigen Worten oder Sätzen können neben kleineren oder größeren Aufsätzen und Berichten stehen. Erlebtes findet sich wie auch Erlesenes. [...] Es ist klar, dass die *pi-ki* im einzelnen voneinander stark abweichen; manche sind mehr archäologisch-antiquarisch, andere enthalten hauptsächlich Material über schöne Künste, einige sind bedeutsam durch literarische Kritik und kommentierende Bemerkungen zu Literaturstellen, während wieder andere hauptsächlich zeitgenössische Anekdoten enthalten. Je nach der Persönlichkeit und dem Interessenkreis des Autors wird man jeweils bestimmte Schwerpunkte in den einzelnen Werken feststellen können, doch sind einige der größten *pi-ki*-Sammlungen durchaus enzyklopädisch in der Breite ihrer Themenwahl.<sup>256</sup>

Hier stellen sich zwei Fragen: Was waren die Gründe für das Schreiben einer Pinselaufzeichnung? Welche Absichten und Ziele verfolgten die Autoren? Um diese Fragen zu beantworten, werden im Folgenden die Vorworte zu den *Biji*-Werken *Guitian lu*<sup>257</sup> 歸田錄 (Aufzeichnungen nach der Rückkehr aufs Land), *Mengxi bitan*<sup>258</sup> 夢溪筆談

---

<sup>256</sup> Herbert Franke, *Das Shan-kü sin-hua*, S. 1-2.

<sup>257</sup> Das *Guitian lu* gehört zu den Ausnahmewerken des *biji*-Genres. Sein Verfasser Ouyang Xiu (Höflichkeitsname: Yongshu 永叔; Literatennamen: Zuiweng 醉翁 und Liuyi jushi 六一居士), einer der „Acht großen Prosameistern der Tang und Song“ (*Tang Song badajia* 唐宋八大家), wurde in der Song-Dynastie geboren und war ein bekannter Hofbeamter (Vizekanzler), Historiker, Dichter und Essayist. Nachdem er im Jahre 1071 aus dem Staatsdienst ausschied, nahm er in der Abgeschiedenheit des Landlebens eine Auswahl seiner Aufzeichnungen (geschrieben zwischen 1055 und 1066) vor und gab später diese Notizensammlung (Vorwort datiert auf 1067) heraus. Unter den 115 Notizen des *Guitian lu* lassen sich folgende Themenbereiche ausmachen: Anekdoten und Biografien, Kommentare zum Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus (*San jiao/Tam Giáo* 三教 oder „Drei Lehren“), Geschichte, Literatur, Bemerkungen zum Alltag und zur Gesellschaft, Philologie und Geografie. Vgl. Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 230-233; Karl-Heinz Pohl, „Ästhetik und Literaturtheorie in China“, a.a.O., S. 219-226; Ouyang Xiu, „Aus der Abgeschiedenheit des Landlebens“, übersetzt von Volker Klöpsch, in *Hefte für Ostasiatische Literatur* 24 (1998), S. 59-74; Katsumura Tetsuya, „Kuei-t' ein-lu 歸田錄“, in *A Sung Bibliography*, herausgegeben von Yves Hervouet und übersetzt von Chang Long-hsiung, S. 99-100. Zur Biografie Ouyang Xius siehe James T. C. Liu, *Ou-Yang Hsiu: An Eleventh Century Neo-Confucianist* (Stanford, CA: Stanford University Press); Ronald C. Egan, *The Literary Works of Ou-yang Hsui (1007-72)* (Cambridge: Cambridge University Press, 1984). Siehe auch Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 201-203.

<sup>258</sup> Das *Mengxi bitan* (auch bekannt unter dem früheren Namen *Mengqi bitan*) des berühmten Staatsbeamten und Universalgelehrten Shen Kuo (auch: Shen Gua; Höflichkeitsname: Cunzhong 存中) zählt zu den Ausnahmewerken der chinesischen Pinselaufzeichnungen. Das Werk, das zwischen 1088 und 1094 in Mengqi

(Pinselunterhaltungen am Traumbach) und *Yuewei caotang biji*<sup>259</sup> 閱微草堂筆記 (Notizen aus der Hütte der scharfen Beobachtung) näher betrachtet.

Ouyang Xiu 歐陽脩 (1007-1072):

*My Notes Written Upon Retiring to the Farm* consists of incidental Court anecdotes, the kind of thing that the official historians do not record. I have written down all that seemed to merit writing down from my hours of idle chat and joking with dignitaries, doing so simply to provide readers with a diversion for their leisure time.<sup>260</sup>

Shen Kuo 沈括 (1031-1095):

Zurückgezogen unter Bäumen, lebte ich abgeschieden von der Außenwelt. Da entsann ich mich der Gespräche mit Freunden, und wenn ich dann eine Begebenheit mit dem Pinsel festhielt, war mir, als unterhielte ich mich wieder mit ihnen. So verbrachte ich einsam die

---

(Provinz Jiangsu 江蘇; Ort des Ruhestands von Shen Kuo) entstand, enthält in 26 Kapiteln 507 Einträge zu allen erdenklichen Themenbereichen (Schwerpunkt: Naturwissenschaft und Technik): Hofzeremoniell (Kap. 1-2), Erörterungen (Kap. 3-4), Musik (Kap. 5-6), Astronomie, Astrologie, Naturphilosophie und Mathematik (Kap. 7-8), Persönlichkeiten (Kap. 9-10), Verwaltungssystem (Kap. 11-12), Gelehrte und Erfinder (Kap. 13), Literatur (Kap. 14-16), Kalligrafie und Malerei (Kap. 17), Kunsthandwerk (Kap. 18), Gebrauchsgegenstände (Kap. 19), Übernatürliches (Kap. 20), Erstaunliches (Kap. 21), Irrtümer (Kap. 22), Ironisches (Kap. 23), Vermischtes (Kap. 24-25) sowie Medizin (Kap. 26).

Vgl. Gabriele Gauler, *Das Meng-Ch'i Pi-T'an*, S. 10-16 und 22-39; Shen Kuo, *Pinselunterhaltungen am Traumbach: Das gesamte Wissen des Alten China*, übersetzt von Konrad Herrmann (München: Diederichs, 1997) S. 225-246; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 233-236; Donald Holzmann, „Shen Kuo and his Meng-ch'i pi-t'an“, *T'oung-pao* 46 (1958), S. 260-292.

Eine kurze Biografie von Shen Kuo ist enthalten in: Herbert Franke, *Sung Biographies*, Bd. 2 (Wiesbaden: F. Steiner, 1976), S. 857-863; Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 222-223.

<sup>259</sup> Die Sammlung *Yuewei caotang biji* wurde zwischen 1789 und 1798 von Ji Yun (Höflichkeitsnamen: Xiaolan 曉嵐 und Chunfan 春帆; Literatename: Shiyun 石雲) niedergeschrieben. Der hochrangige Beamte Ji Yun (Ämter: Zensoratspräsident, Ritenminister und Assistierender Großsekretär) gehörte zu den führenden Persönlichkeiten der Qing-Zeit und tat sich unter anderem als Hauptherausgeber des *Siku quanshu* 四庫全書 (Vollständige Bibliothek in vier Abteilungen) hervor. Sein Werk *Yuewei caotang biji* besteht aus fünf Teilen mit je 24 Kapiteln und enthält insgesamt 1193 Einträge (vor allem Geschichten vom Hörensagen) zu verschiedenen Themen: Beobachtungen im Alltag (u. a. Beamtenprüfungen), Anekdoten und Merkwürdigkeiten, Berichte über Übernatürliches (Götter, Dämonen, Gespenster und Fuchsgeister), Naturkunde (seltene Pflanzen und ungewöhnliche Tiere), Literatur, Philosophie und Religion. Der Autor will mit seinen Geschichten nicht nur unterhalten und belehren, sondern auch indirekt Kritik an der moralisch verfallenen Gesellschaft üben.

Vgl. Ji Yun, *Pinselnotizen aus der Strohhütte der Betrachtung des Großen im Kleinen. Kurzgeschichte und Anekdoten*, übersetzt und herausgegeben von Konrad Herrmann (Leipzig/Weimar: Gustav Kiepenheuer Verlag, 1983), S. 442-458; Clea Walford, *Zwischen Himmel und Unterwelt*, S. 1-50; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 282-285; Monika Motsch, „Die chinesische Erzählung: Vom Altertum bis zur Neuzeit“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 3, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2003), S. 234-236; Leo Tak-hung Chan, „Narrative as Argument: The *Yuewei caotang biji* and the Late Eighteenth-Century Elite Discourse on the Supernatural“, *Harvard Journal of Asiatic Studies* 53, 1 (1993), S. 25-62.

Eine kurze Biografie von Ji Yun ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 109.

<sup>260</sup> Ronald C. Egan, *The Literary Works of Ou-yang Hsui*, S. 222.

Tage. Weil meine Gesprächspartner nur der Pinsel und der Tuschereibstein waren, nannte ich dies „Pinselunterhaltungen“.

Ich wagte nicht, einseitig über die Pläne des Kaisers, über Staatspolitik und Hofaffären zu berichten. Auch unterließ ich es, mich über den Ruf der jetzigen Beamenschaft zu verbreiten, so daß ich weder ihre Vorzüge noch ihre Fehler erwähnte. Einzig ließ ich mich vom Schatten unter den Bäumen in der Stille der Berge leiten. Wie es mir einkam, plauderte und scherzte ich, doch nie auf Kosten anderer. Aber bis hinab zum Gassenjargon ließ ich nichts aus.<sup>261</sup>

Ji Yun 紀昀 (1724-1805):

Die Tage ohne Beschäftigung wurden mir lang, so daß ich begann, das aufzuzeichnen, was ich einmal gesehen oder gehört hatte. Ich schrieb ohne besondere Reihenfolge, gerade wie es mir in den Sinn kam. Die kleinen Beamten des Altertums, die die Reden des Volkes festhielten, zählten nicht zum Stand der Kompilatoren. Immerhin – ‚die Gespräche der Straße, die Dispute der Gasse können manchmal einer moralischen Ermahnung dienlich sein‘.<sup>262</sup>

Zu den Autoren der Pinselaufzeichnungen gehören sowohl Beamte als auch Privatpersonen. Viele von ihnen verbrachten ihren Ruhestand in Abgeschiedenheit und zeichneten das auf, was sie einmal gesehen oder gehört hatten. Aus diesem Grund vergleicht Franke die *Biji*-Werke mit den Memoiren von heutigen Politikern. Ferner geht Franke auf die Absicht des Autors ein und nennt als Beispiele den Wunsch, zu unterhalten (Klatsch und Tratsch) und die traditionelle Ethik zu veranschaulichen, indem der Autor sowohl lobenswerte als auch tadelnswerte Verhaltensweisen für künftige Generationen aufzeigt.<sup>263</sup> Anhand der Vorworte lassen sich weitere Beweggründe ausmachen: zum einen sollten diese Werke als Ergänzung zu den offiziellen Geschichtswerken dienen und zum anderen wollten die Autoren ihre Ansichten und Meinungen zum Ausdruck bringen.<sup>264</sup> Peter Bol stellt fest, dass die ungezwungene Form der *biji* es den Literaten ermöglicht hat, leichter über Themen zu schreiben. Das Zusammenstellen von *Biji*-Sammlungen wurde so zu einer Möglichkeit für die Literaten, sich zu Wort zu melden

---

<sup>261</sup> Shen Kuo, *Pinselunterhaltungen am Traumbach*, übersetzt von Konrad Herrmann, S. 15.

<sup>262</sup> Ji Yun, *Pinselnotizen aus der Strohütte*, übersetzt von Konrad Herrmann, S. 6.

<sup>263</sup> Vgl. Herbert Franke, *Das Shan-kü sin-hua*, S. 2-3; Alister David Inglis, *Hong Mai's Record*, S. 108.

<sup>264</sup> Vgl. Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 205-206; Gabriele Gauler, *Das Meng-Ch'i Pi-T'an*, S. 34; Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 59-60.

und an den laufenden politischen, kulturellen und ethischen Diskussionen zu beteiligen.<sup>265</sup> Die Pinselaufzeichnungen galten vor allem als Unterhaltungsliteratur (beliebte Themen: Anekdoten, Gelehrtenklatsch sowie Geschichten über übernatürliche Erscheinungen, Geister und Fuchsfeen) und waren daher eine populäre Literaturform bei den traditionellen Gelehrten.<sup>266</sup> Lin Yutang 林語堂 (1895-1976) kommentiert:

Memoirs or notebooks are the laziest form of literature, requiring no organization of material, and are therefore the most popular literary occupation of Chinese scholars. Such notebooks vary from serious and sometimes highly important records of historical events and documents, written to supplement official histories, to the most disorderly jumble of tales of ghosts, fox spirits, and reincarnations, all these sometimes co-existing in the same volume. In general, the notebooks come well under the general classification of “scholars’ gossip”.<sup>267</sup>

Ji Yun und Lin Yutang beziehen sich hier auf das Geschichtswerk *Hanshu/Hán Thu* 漢書 (Buch der Han). Im bibliografischen Kapitel *Yiwen zhi/Nghê Văn Chí* 藝文志 (Bibliografische Abhandlung) führte der Historiker Ban Gu<sup>268</sup> 班固 (32-92) die *xiaoshuo* (*xiaoshui*<sup>269</sup>)/*tiểu*

---

<sup>265</sup> Vgl. Peter Bol, „A Literary Miscellany and Sung Intellectual History: The Case of Chang Lei’s *Ming-tao tsa-chih*“, *Journal of Sung-Yuan Studies* 25 (1995), S. 125-129.

<sup>266</sup> Vgl. Herbert Franke, *Das Shan-kü sin-hua*, S. 2-3.

<sup>267</sup> Lin Yutang, *The Gay Genius: The Life and Times of Su Tungpo* (London: William Heinemann Ltd., 1948), S. 352. Für eine deutsche Übersetzung des Zitats siehe Rolf Trauzettel, Die „klassische Skizze“, a.a.O., S. 247.

<sup>268</sup> Eine kurze Biografie von Ban Gu (Autor des *Hanshu*) ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 12-13.

<sup>269</sup> Der Sinologe Hellmut Wilhelm (1905-1990) weist darauf hin, dass das Schriftzeichen 說 im späteren Altertum *shui* (politische Belehrung oder Überredung) zu lesen sei. Des Weiteren stehen die Wörter 小 (*xiao*; wörtlich: klein, unbedeutend oder belanglos) und 說 (*shui*) in engem Zusammenhang und können zusammengesetzt mit „Kleine Gespräche“ übersetzt werden.

Luo Fu 羅浮 schreibt: ‚What is *xiaoshuo* (small talk)? It distinguishes itself from what the *dayan* (big talk) talks about. First, it talks about the small (insignificant). It therefore will not talk about such important topics as heavenly classics and earthy meanings, the governance of the state and the education of the people, the Han Confucian scholars’ exegeses of classics and their commentaries, or the Song Confucian scholars’ efforts at cultivating the human heart through propriety and honesty. Second, it involves talk. But it will not talk about the ornate language and breadth of vision in Sima Qian’s and Ban Gu’s histories, the same artistry achieved by different means in Yang Xiong’s and Sima Xiangru’s writings, the different topics of sumptuous splendor to imitate the classics, to trace the origins of the Dao, and to analyze Sao poetry’.

Vgl. hierzu Hellmut Wilhelm, „Notes on Chou Fiction“, in *Transition and Permanence: Chinese History and Culture. A Festschrift in Honor of Dr. Hsiao Kung-ch’üan*, herausgegeben von David C. Buxbaum und Frederick W. Mote (Hong Kong: Cathay Press, 1972), S. 252; Rolf Trauzettel, Die „klassische Skizze“, a.a.O., S. 210; Hans Stumpfheldt, *Ein Garten der Sprüche*, Bd. 1, S. 10-12; Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte der chinesischen Literatur*, S. 213; Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction“, a.a.O., S. 340.

Für die englische Übersetzung des Zitats von Luo Fu siehe Gu Ming Dong, *Chinese Theories of Fiction: A Non-Western Narrative System* (Albany, NY: State University of New York Press, 2006), S. 34.

*thuyết* 小說 (Kleines Gerede; 15 Werke) als letzte Unterabteilung der Abteilung *Zhuzi/Chu Tử* 諸子 (Philosophen) auf.<sup>270</sup> Dort heißt es:

Die Bewegung der *xiaoshuo*-Schule (*xiaoshuo jia*) nahm ihren Ausgang von den Niederen Beamten (*baiguan*<sup>271</sup>). Sie entstand durch solche, die das, was sie auf den Straßen hörten oder auf Reisen auflasen, wiederholten. – Konfuzius sagte: „Selbst der Niedere Weg (*xiaodao*) enthält etwas, das sich zu betrachten lohnt. Doch wenn man zu weit geht, besteht die Gefahr, daß man in Morast gerät; deshalb praktiziert ihn der Edle (*junzi*) nicht.“ – Doch er zerstört ihn auch nicht! Denn das, was die [Menschen] von niederer Geisteshaltung, die auf dem Lande leben, zustande bringen, das sollte man ebenfalls zusammenfügen und nicht vergessen. Wenn sich auch nur ein einziges Wort zu sammeln am Ende gelohnt hat, soll man es tun, mag der Rest lediglich die Argumentation von Ungehobelten und Exzentrikern sein.<sup>272</sup>

小說家者流, 蓋出於稗官. 街談巷語, 道聽塗說者之所造也. 孔子曰: 「雖小道, 必有可觀者焉, 致遠恐泥, 是以君子弗為也。」 然亦弗滅也. 閭里小知者之所及, 亦使綴而不忘. 如或一言可采, 此亦芻蕘狂夫之議也.<sup>273</sup>

Diese Definition führte dazu, dass die *xiaoshuo* (unter anderem Anekdoten und Wundergeschichten) im Vergleich zur „hohen Literatur“ wenig angesehen waren und von den Gelehrten geringgeschätzt wurden. Der Begriff *xiaoshuo* hatte ursprünglich nicht die heutige Bedeutung „Fiktion“, sondern bezeichnete die Gattung der „niederen Literatur“, die laut Ban

---

<sup>270</sup> Vgl. Gu Ming Dong, *Chinese Theories of Fiction*, S. 21-23 und 25-26; Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction“, a.a.O., S. 339-340; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 210; Trần Nghĩa, *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 5-6.

<sup>271</sup> *Baiguan/Bai Quan* 稗官: „officials supposedly charged with reporting the gossip of the streets“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 8.

Ban Gu und Liu Xie führten die Ursprünge des *xiaoshuo* auf das alte Amt des *baiguan* zurück. Es handelt sich hierbei um einen kleinen Beamten, der für den Kaiserhof den Klatsch und Tratsch von der Straße sammelte.

Vgl. Liu Xie, *Wenxin Diaolong*, S. 94-97; Gu Ming Dong, *Chinese Theories of Fiction*, S. 30; Trần Nghĩa, *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 6.

<sup>272</sup> Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte der chinesischen Literatur*, S. 212.

<sup>273</sup> Ban Gu 班固, *Hanshu* 漢書, Bd. 3 (Beijing: Zhonghua shuju, 1975), S. 1745.

Gu aus Straßengesprächen (*jietan/nhai ðàm* 街談) und Gassenklatsch (*xiangyu/hạng ngữ* 巷語) bestand.<sup>274</sup>

Die *biji* sind angesichts der inhaltlichen Heterogenität nur schwer in das traditionelle Klassifikationssystem der Vier Abteilungen (*sibu/tứ bộ* 四部; bestehend aus *jing/kinh* 經 [Konfuzianische Klassiker], *shi/sử* 史 [Historische Werke], *zi/tử* 子 [Philosophen] und *ji/tập* 集 [Literatur]) einzuordnen. Wie Liu Gang in der Einleitung zu seiner Dissertation darlegt, befinden sich die meisten *Biji*-Werke je nach Inhalt entweder in den Unterabteilungen *zashi/tạp sử* 雜史 (Historische Miszellen) und *dili/địa lý* 地理 (Geografie) der zweiten Abteilung *shi* oder in den Unterabteilungen *zajia/tạp gia* 雜家 (Autoren von vermischten Schriften) und *xiaoshuo/tiểu thuyết* 小說 (Kleines Gerede) der dritten Abteilung *zi*.<sup>275</sup> Hier sei darauf verwiesen, dass die Pinselaufzeichnungen nicht aufgrund ihrer charakterisierenden Merkmale und Eigenschaften der Unterabteilung *xiaoshuo* zugeordnet wurden, sondern weil es für solche Werke keinen geeigneten Platz im Klassifikationssystem *sibu* gab. Die beiden Genres *xiaoshuo* und *biji* (oft auch als *biji xiaoshuo* 筆記小說 zusammengefasst) entwickelten sich im Laufe der Zeit zu einer allumfassenden und übergreifenden Kategorie für heterogene Werke und werden daher von Alister Inglis, Trần Nghĩa und Laura Hua Wu als „residual category“ bzw. als „umbrella genre“ bezeichnet.<sup>276</sup>

Der mingzeitliche Literaturkritiker Hu Yinglin<sup>277</sup> 胡應麟 (1551-1602) widmete sich besonders dem Studium der *Xiaoshuo*-Gattung. So hat er als einer der Ersten den Erzählungen eine höhere

---

<sup>274</sup> Vgl. Gu Ming Dong, *Chinese Theories of Fiction*, S. 21-35; Leo Tak-hung Chan, *The Discourse on Foxes and Ghosts*, S. 6-7; Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneousness*, S. 8-9; William H. Nienhauser, „The Origins of Chinese Fiction“, *Monumenta Serica* 38 (1988-1989), S. 191; Helwig Schmidt-Glintzer, *Geschichte der chinesischen Literatur*, S. 212-213; Karl-Heinz Pohl, „Annäherungen an einen Literaturbegriff“, a.a.O., S. 602; Carsten Storm, *Von Tätern und Opfern: Rechtsmentalität in chinesischen Kriminalerzählungen zwischen 1600 und 1900*, *Opera Sinologica* 16 (Wiesbaden: Harrassowitz, 2004), S. 25-26; Trần Nghĩa, *Tập Tiểu Tổng Thuyết*, Bd. 1, S. 5-7.

<sup>275</sup> Vgl. Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneousness*, S. 7. Siehe auch Peter Bol, „A Literary Miscellany“, a.a.O., S. 124-125; James M. Hargett, „Sketches“, a.a.O., S. 560-561; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 208-209.

<sup>276</sup> Vgl. Alister David Inglis, *Hong Mai's Record*, S. 108-109; Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneousness*, S. 8-9; Trần Nghĩa, *Tập Tiểu Tổng Thuyết*, Bd. 1, S. 7; Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction“, a.a.O., S. 342, 346 und 369; Cong Ellen Zhang, „Song Biji Writing“, a.a.O., S. 46-47; Gu Ming Dong, *Chinese Theories of Fiction*, S. 21.

<sup>277</sup> Hu Yinglin (Höflichkeitsnamen: Yuanrui 元瑞 und Mingrui 明瑞; Literatennamen: Shiyangsheng 石羊生 und Shaoshi shanren 少室山人), Universalgelehrter und Bibliophiler, entstammte einer Beamtenfamilie aus Lanxi 蘭谿 (Provinz Zhejiang 浙江). Aufgrund der hohen Beamtenstellung seines Vaters Hu Xi 胡僖 kam er früh in Kontakt mit berühmten Literaten wie Wang Shizhen 王世貞 (1526-1590; Verfasser des *Jiajing yilai neige shoufu zhuan* 嘉靖以來內閣首輔傳 [Biografien der Obersten Großsekretäre seit der Jiajing-Ära]). Obwohl Hu Yinglin (*juren*-Absolvent, 1576) sehr lernbegierig war und gute Beziehungen hatte, scheiterte er zwischen 1577 und 1602



Bedeutung beigemessen und in seinen Pinselaufzeichnungen *Shaoshi shanfang bicong* 少室山房筆叢 (Gesammelte Schriften aus dem kleinen Bergstudio) die *Xiaoshuo*-Werke – viele von denen zählen heute zum *Biji*-Genre – in folgende sechs Unterkategorien eingeteilt: 1. *Zhiguai* 志怪 (Übernatürliche Erzählungen), 2. *Chuanqi* 傳奇 (Überlieferung von Merkwürdigkeiten), 3. *Zalu* 雜錄 (Vermischte Aufzeichnungen), 4. *Congtan* 叢談 (Gesammelte Plaudereien), 5. *Bianding* 辨訂 (Textkritik) und 6. *Zhengui* 箴規 (Moralische Ermahnungen). Hu Yinglin war der Ansicht, dass die Erzählungen die Fähigkeit besitzen, die klassischen Werke um eine ungewöhnliche Sichtweise zu ergänzen.<sup>278</sup>

Nach diesem Schema teilt der Literaturwissenschaftler Liu Yeqiu die *biji* in drei Kategorien ein. Die erste Kategorie „*Xiaoshuo gushi*“ 小說故事 (Fiktive Erzählungen) besteht größtenteils aus kurzen Einträgen und Geschichten über außergewöhnliche Personen und Ereignisse. Hier muss

---

mehrmals an den Palastprüfungen. Er konzentrierte sich daraufhin auf das Lesen, Schreiben und Sammeln von Büchern.

Vgl. Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction“, a.a.O., S. 342-344; Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 99-100.

Eine kurze Biografie von Wang Shizhen (Ming-Dynastie) ist enthalten in: Barbara Krafft, „Wang Shih-chen (1526-1590): Abriß seines Lebens.“ *Oriens Extremus* 5, 2 (1958), S. 169-201. Siehe auch den Eintrag zu „Wang Shih-chen 王世貞“ in: L. Carrington Goodrich, *Dictionary of Ming Biography, 1368 - 1644*, Bd. 2 (New York: Columbia University Press, 1976), S. 1399-1405.

<sup>278</sup> Vgl. ebd., S. 339-371; Alister David Inglis, *Hong Mai's Record*, S. 107-108; Monika Motsch, „Die chinesische Erzählung“, a.a.O., S. 22, 36-37, 80-81 und 230; Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 99-100.

Hu Yinglin schreibt hierzu: ‚The *xiaoshuo* group is further divided into several subgroups. The first is called “records of anomalies” (*zhiguai*), which contains works such as the *Soushen [ji]* 搜神記, *Shuyi [ji]* 述異記, *Xuanshi [zhi]* 宣室志, and *Youyang [zazu]* 酉陽雜俎. The second is called „tales of the remarkable” (*chuanqi*), which contains such stories as those about [Zhao] Feiyan, [Yang] Taizhen, [Cui] Yingying, and [Huo] Xiaoyu. The third is called „miscellaneous accounts of anecdotes” (*zalu*), which contains collections such as the *Shishuo [xinyu]* 世說新語, *Yulin* 語林, [*Beimeng*] *suoyan* 北夢瑣言, and *Yinhua [lu]* 因話錄. The fourth is called “miscellaneous notes” (*congtan*), into which are put such works as the *Rongchai [suibi]* 容齋隨筆, *Mengxi [bitan]* 夢溪筆談, *Donggu [suojian]* 東谷所見, and *Daoshan [qinghua]* 道山清話. The fifth is called “evidential research” (*bianding*), in which are found books such as the *Shupu* 鼠璞, *Jilei [bian]* 雞肋編, *Zixia [ji]* 資暇集, and *Bianyi [zhi]* 辨疑志. The last is called “moral admonitions” (*zhengui*), in which there are such titles as the [*Yanshi*] *Jiaxun* 顏氏家訓, [*Yuanshi*] *Shifan* 袁氏世範, *Quanshan [lu]* 勸善錄, and *Xingxin [lu]* 省心錄. The two subgenres of “miscellaneous notes” and “miscellaneous accounts of anecdotes” intermingle easily, and they often share certain features with the other four subgenres. However, the other four kinds tend to be self-contained, and thus cannot incorporate the notes and anecdotes.‘

小說家一類。又自分數種。一曰志怪。搜神、述異、宣室、酉陽之類是也。一曰傳奇。飛燕、太真、崔鶯、霍玉之類是也。一曰雜錄。世說、語林、瑣言、因話之類是也。一曰叢談。容齋、夢溪、東谷、道山之類是也。一曰辨訂。鼠璞、雞肋、資暇、辨疑之類是也。一曰箴規。家訓、世範、勸善、省心之類是也。談從、雜錄二類。最易相紊。又往往兼有四家，而四家類多獨行。不可攙入二類者。

Hu Yinglin 胡應麟, *Shaoshi shanfang bicong* 少室山房筆叢 (Beijing: Zhonghua shuju, 1958), S. 374.

Für die englische Übersetzung siehe Laura Hua Wu, „From *Xiaoshuo* to Fiction“, a.a.O., S. 352-353.

erwähnt werden, dass es sich bei einigen der handelnden Personen um historische Persönlichkeiten handeln kann. Ein Beispiel für diese Kategorie ist das *Yuwei caotang biji* von Ji Yun. Zur zweiten Kategorie „Lishi suowen“ 歷史瑣聞 (Historische Trivialitäten) gehören Werke wie *Xijing zaji*<sup>279</sup> 西京雜記 (Vermischte Aufzeichnungen über die Westliche Hauptstadt) und *Chibei Outan* 池北偶談 (Zufällige Gespräche nördlich des Teiches) von Wang Shizhen<sup>280</sup> 王士禎 (1634-1711). Sie enthalten hauptsächlich Notizen zur Geschichte (unter anderem Berichte über Persönlichkeiten und historische Ereignisse). Die *Biji*-Werke der dritten Kategorie „Kaoju bianzheng“ 考據辯證 (Exegese und Textstudien) weisen häufig enzyklopädische Züge auf und bieten ein sehr breites Spektrum von Themen an.<sup>281</sup>

Zu den Ersten in Vietnam, die eine Kategorisierung vornahmen, gehören Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú. In dem Abschnitt *Nghệ Văn Chí* 藝文志 (Bibliografische Abhandlung) des Geschichtswerkes *Đại Việt Thông Sử* 大越通史 (Allgemeine Geschichte von Đại Việt, 1749) teilte der Gelehrte Lê Quý Đôn die vietnamesische Literatur in vier Kategorien ein: 1. *Hiến Chương* 憲章 (Gesetze, Dekrete und Verordnungen; 16 Werke), 2. *Thi Văn* 詩文 (Poesie und Prosa; 67 Werke), 3. *Truyện Ký*<sup>282</sup> 傳記 (Geschichte und Lebensbeschreibungen; 19 Werke) und 4. *Phương Kỹ* 方技 (Heterodoxe Schriften zum Buddhismus, Geografie und Medizin; 14

---

<sup>279</sup> Eine deutsche Übersetzung ist: Elfie Heeren-Diekhoff, *Das Hsi-Ching Tsa-Chi: Vermischte Aufzeichnungen über die westliche Hauptstadt* (Weilheim i. OB: Fischer, 1981). Siehe auch Liu Xin 劉歆, *Notes diverses sur la capitale de l'Ouest* 西京雜記, übersetzt von Jacques Pimpaneau (Paris: Les Belles Lettres, 2016).

<sup>280</sup> Wang Shizhen (Literatennamen: Ruanting 阮亭 und Yuyang shanren 漁洋山人) war ein bekannter Dichter und Kritiker aus Xincheng 新城 (Provinz Shandong 山東). Er bestand unter der Qing-Dynastie (1658) die kaiserliche Palastprüfung und diente unter anderem als Zensoratspräsident und Justizminister. Sein *Biji*-Werk *Chibei Outan* umfasst vier Abschnitte mit ungefähr 1300 Notizen zur Geschichte (Abschnitte 1 bis 3) sowie seltsame Erzählungen (Abschnitt 4 mit dem Titel „Tan yi“ 談異).

Vgl. Cornelia Schindelin, „Der Qing-zeitliche Dichter Wang Shizhen und seine shenyun- Poetik“, in *Zurück zur Freude, Studien zur chinesischen Literatur und Lebenswelt und ihrer Rezeption in Ost und West. Festschrift für Wolfgang Kubin*, herausgegeben von Marc Hermann und Christian Schwermann (Sankt Augustin: Institut Monumenta Serica / Nettetal: Steyler Verlag, 2007), S. 251-270; Roland Altenburger, *The Sword or the Needle: The Female Knight-Errant (xia) in Traditional Chinese Narrative* (Bern: Peter Lang, 2009), S. 174-175; Karl-Heinz Pohl, „Ästhetik und Literaturtheorie in China“, a.a.O., S. 386.

Eine kurze Biografie von Wang Shizhen (Qing-Dynastie) ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 273-274.

<sup>281</sup> Vgl. Liu Yeqiu, *Lidai biji gaishu*, S. 3-4. Siehe auch James M. Hargett, "Sketches", a.a.O., S. 563; Liu Gang, *The Poetics of Miscellaneity*, S. 3-4.

<sup>282</sup> In der Kategorie „Truyện Ký“ befinden sich Werke wie *Đại Việt Sử Ký* 大越史記 (Historische Aufzeichnungen über Đại Việt) von Lê Văn Hưu 黎文休 (1230-1322), *Việt Điện U Linh Tập* 越甸幽靈集 (Sammlung von Geschichten über die Geister der Verstorbenen aus dem Việt-Reich) von Lý Tế Xuyên 李濟川 (bl. 1400), *Lĩnh Nam Chích Quái* 嶺南摭怪 (Gesammelte Kuriositäten aus Lĩnh Nam) von Trần Thế Pháp 陳世法 (14. Jahrhundert) und *Ô Châu Cận Lục* 烏州近錄 (Neuere Aufzeichnung über Ô Châu) von Dương Văn An 楊文安 (1514-1591).

Vgl. Lê Quý Đôn, *Toàn Tập*. Bd. 3: *Đại Việt Thông Sử* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978), S. 109-111.

Werke).<sup>283</sup> Er beklagte jedoch im Vorwort zu seiner bibliografischen Abhandlung, dass während der Besetzung der Ming-Dynastie zwischen 1407 und 1427 viele vietnamesische Werke verloren gegangen sind.<sup>284</sup> Aus diesem Grund ist die Einteilung von Lê Quý Đôn noch nicht ausgereift. Die Kriterien für die Einordnung sind darüber hinaus nicht eindeutig, da der Autor keine Angaben zu den Kategorien machte.<sup>285</sup>

Mehr als ein halbes Jahrhundert später führte der Gelehrte Phan Huy Chú diese Arbeiten fort. Er hatte nicht nur die Zeit und Möglichkeit, um Werke zu sammeln und zu kategorisieren, sondern auch eine ausführliche Beschreibung der Kategorien sowie der einzelnen Werke angefertigt. In dem Abschnitt *Văn Tịch Chí* 文籍誌 (Kommentierte Bibliografie der literarischen Werke) des *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* (1821) teilte Phan Huy Chú die vietnamesische Literatur (213 Werke; etwa hundert Werke mehr als Lê Quý Đôn's *Nghệ Văn Chí*) ebenfalls in vier Kategorien ein, wobei er die Kategorie „Phuong Kỳ“ (Heterodoxe Schriften) wegließ und die Kategorie „Kinh Sứ“ (Kommentare zu den konfuzianischen Klassikern und historische Werke) hinzufügte. Somit ergibt sich folgende Einteilung: 1. *Hiển*

---

<sup>283</sup> Vgl. Lê Quý Đôn, *Toàn Tập*. Bd. 3: *Đại Việt Thông Sử*, S. 102-113; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, *Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient* 34 (1934), S. 16.

<sup>284</sup> Lê Quý Đôn schreibt unter anderem: „The Tran dynasty was a time of prosperity; its literature was refined and its institutional records complete. Then at the beginning of the Tran Nghe Tong reign [r. 1370-1372], the Chams invaded, burning and pillaging almost everything. For a time after that, a few works were collected again. Then when the Ho lost power, the Ming general Zhang Fu sent all books, past and present, to Jinling. Our dynasty [the Le] dispelled turmoil and established order. The famous [Confucian] scholars Nguyen Trai [1380-1442], Ly Tu Tan [b. 1378], and Phan Phu Tien [fifteenth century] together collected ancient works and lost writings. Given the destruction caused by years of war, they could obtain only four- or five-tenths of what had been written. Le Thanh Tong [r. 1460-1497] was especially fond of the [Confucian] classics and ancient texts. [...] Then in his Hong Duc reign period [1470-1497], he ordered that lost books be found and preserved in the palace library. Those who presented rare works were generously rewarded, so books from the past gradually began to reappear. When, however, Tran Cao created disorder [1516], and the capital was lost, people raced into the palace in search of valuables. Books and scrolls were left scattered about the streets. The Mac usurpers then collected and recopied some works. However, when our kingdom retook the capital again [1592], all the books were destroyed in the fighting. [...] During the more than three hundred years of the Ly and Tran dynasties, how many decrees, orders, elegies, songs, compositions, essays, memorials, regulations, and laws there must have been. Today, however, they all have been lost.“

Liam Kelley (Üb.), „Lê Quý Đôn: Preface to the Literature Section of General History of Dai Viet (1749)“, in *Sources of Vietnamese Tradition*, S. 241.

<sup>285</sup> Vgl. Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 408-410.

Chương<sup>286</sup> 憲章 (26 Werke), 2. Kinh Sử<sup>287</sup> 經史 (27 Werke), 3. Thi Văn<sup>288</sup> 詩文 (106 Werke) und 4. Truyện Ký<sup>289</sup> 傳記 (54 Werke).<sup>290</sup>

<sup>286</sup> In der Kategorie „Hiển Chương“ (Genealogien der Kaiserfamilien, Gesetze, Dekrete, Verordnungen und Beamtenvorschriften) befinden sich Werke wie *Luật Thư* 律書 (Buch der Gesetze) von Nguyễn Trãi, *Hoàng Triều Quan Chế* 皇朝官制 (Das Beamtensystem der gegenwärtigen Dynastie, 1471), *Thiên Nam Dư Hạ Tập* 天南餘暇集 (Mußestunden des Südhimmels, 1483) von Thân Nhân Trung 申仁忠 (1419-1499; Oberster Großsekretär) und Đỗ Nhuận 杜潤 (1446-?; Großsekretär des Östlichen Pavillons), *Hoàng Lê Ngọc Phả* 皇黎玉譜 (Genealogie der kaiserlichen Lê-Familie) von Trịnh Viêm 鄭炎 und Nguyễn Hải 阮諧 sowie *Hồ Thượng Thư Gia Lễ* 胡尚書家禮 (Familienrituale des Ministers Hồ) von Hồ Sĩ Dương 胡士揚 (1621-1681; Justizminister und Kanzler).

Vgl. Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí*, Bd. 4 (Hanoi: NXB Sử Học, 1961) (im Folgenden: LTHCLC-H), S. 42-45; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, a.a.O., S. 35-48. Für einen Überblick über das Werk *Thiên Nam Dư Hạ Tập* siehe Thân Nhân Trung und Đỗ Nhuận, „Thiên Nam Dư Hạ Tập“, in *Điển Chế Và Pháp Luật*, Bd. 1, S. 249-266. Allgemein zum Werk *Hồ Thượng Thư Gia Lễ* siehe Hồ Sĩ Dương, *Hồ Thượng Thư Gia Lễ* (Hanoi: NXB Văn Học, 2018), S. 35-36.

Siehe auch die Einträge zu „Đỗ Nhuận“, „Thân Nhân Trung“ und „Hồ Sĩ Dương“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 104, 109 und 493-494.

<sup>287</sup> Die Kategorie „Kinh Sử“ (Kommentare zu den konfuzianischen Klassikern und historische Werke) enthält Werke wie *Sử Ký Toàn Thư* 史記全書 von Ngô Sĩ Liên 吳士連 (15. Jahrhundert; Zensuratspräsident), *Việt Sử Toàn Thư Bản Kỷ Tục Biên* 越史全書本紀續編 von Phạm Công Trứ 范公著 (1600-1675), *Sử Ký Tục Biên* 史記續編 von Lê Hy 黎僖 (1646-1702), *Lê Triều Thông Sử* 黎朝通史 (Allgemeine Geschichte der Lê-Dynastie) und *Thư Kinh Diển Nghĩa* 書經衍義 (Kommentar zum Buch der Urkunden) von Lê Quý Đôn sowie *Tứ Thư Ngũ Kinh Toàn Yếu* 四書五經纂要 (Kurze Zusammenstellung der Vier Bücher und Fünf Klassiker) von Nguyễn Huy Oánh. Die historischen Werke *Sử Ký Toàn Thư*, *Việt Sử Toàn Thư Bản Kỷ Tục Biên* und *Sử Ký Tục Biên* sind Bestandteile des *Đại Việt Sử Ký Toàn Thư* 大越史記全書 (Vollständiges Buch der historischen Aufzeichnungen von Đại Việt).

Vgl. ebd., S. 46-56; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, a.a.O., S. 49-85.

<sup>288</sup> In der Kategorie „Thi Văn“ (Poesie und Prosa) befinden sich Gedichtsammlungen und literarische Werke von berühmten Persönlichkeiten. Beispiele: *Nhị Khê Tập* 樂溪集 (Sammlung von Nhị Khê) von Nguyễn Phi Khanh 阮飛卿 (1355-1428), *Cổ Tâm Bách Vịnh* 古心百詠 (Hundert Gedichte über das Herz der Antike) von Kaiser Lê Thánh Tông, *Ức Trai Thi Tập* 抑齋詩集 (Gedichtsammlung von Ức Trai) von Nguyễn Trãi, *Quế Đường Văn Tập* 桂堂文集 (Gesammelte Werke von Quế Đường) von Lê Quý Đôn und *Chính Phụ Ngâm* 征婦吟 (Klage einer Soldatenfrau) von Đặng Trần Côn 鄧陳琨 (1701-1745).

Vgl. ebd., S. 57-115; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, a.a.O., S. 86-125.

<sup>289</sup> Die Kategorie „Truyện Ký“ enthält u. a. „Wahre Aufzeichnungen“ (*Thực Lục* 實錄) der vietnamesischen Dynastien, Berichte über Gesehenes und Gehörtes (*Kiến Văn Lục* 見聞錄) und Vermischte Aufzeichnungen (*Tạp Chí* 雜誌). Hierzu zählen Werke wie *Việt Điện U Linh Tập* 越甸幽靈集 (Sammlung von Geschichten über die Geister der Verstorbenen aus dem Việt-Reich) von Lý Tế Xuyên, *Lĩnh Nam Chích Quái* 嶺南摭怪 (Gesammelte Kuriositäten aus Lĩnh Nam) von Trần Thế Pháp, *Truyền Kỳ Mạn Lục* 傳奇漫錄 (Zwanglose Aufzeichnungen über seltsame Geschichten) von Nguyễn Dữ 阮與 (16. Jahrhundert), *Trung Hưng Thực Lục* 中興實錄 (Wahre Aufzeichnungen der wiederhergestellten Lê-Dynastie) von Hồ Sĩ Dương, *Công Dư Tiệp Ký* 公餘捷記 (Schnell niedergeschrieben während der Freizeit) von Vũ Phương Đề 武芳提 (1697-?), *An Nam Nhất Thống Chí* 安南一統志 (Chronik der Wiedervereinigung Annams) von Ngô Thì Ức 吳時億 (1709-1736), *Hải Dương Chí Lược* 海陽志略 (Ein Abriss der Aufzeichnungen über Hải Dương; Einträge zu verschiedenen Themen wie Berge und Flüsse, Sitten und Gebräuche sowie Persönlichkeiten der Provinz Hải Dương) von Ngô Thì Nhậm 吳時壬 (1746-1803), *Phủ Biên Tạp Lục* 撫邊雜錄 (Vermischte Aufzeichnungen über das befriedete Grenzgebiet), *Vân Đài Loại Ngữ* 藝臺類語 (Kategorisierte Sprüche von der Vân-Terrasse) und *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Lê Quý Đôn. Übernatürliche Erzählungen (*Chí Quái*), Erstaunliche Erzählungen (*Truyền Kỳ*) und Pinselaufzeichnungen wurden also in diese allumfassende Kategorie eingeordnet.

Vgl. ebd., S. 116-128; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, a.a.O., S. 125-149; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 410.

Im Allgemeinen werden in Vietnam die literarischen Genres *Bút Ký* 筆記 (Pinselaufzeichnungen), *Du Ký* 遊記 (Reisebeschreibungen/Reiseberichte), *Hồi Ký* 回記 (Lebenserinnerungen), *Ký Sự* 記事 (Memoiren), *Nhật Ký* 日記 (Tagebücher), *Phóng Sự* 訪事 (Reportage), *Truyện Ký* 傳記 (Lebensbeschreibungen) und *Tùy Bút* 隨筆 (Begleitnotizen) der Gattung *Ký* 記 (Aufzeichnungen) zugeordnet.<sup>291</sup> Ursula Lies beschreibt die Grundzüge der *Ký* (Erblicktes, Gesehenes) wie folgt:

Die *Ký* ist ein episches Genre in Prosaform, das ab 13. Jahrhundert verstärkt auftritt und in chinesischer Sprache verfaßt ist. Grundlage bilden entweder detaillierte Charakterdarstellungen von real existierenden Personen oder Ereignisschilderungen bzw. Tatsachenberichte. Das Fiktive spielt in der *Ký* eine unbedeutende Rolle.<sup>292</sup>

Hier sei darauf hingewiesen, dass das Genre „*Bút Ký*“ (chin. *biji*) dem Genre „*Tùy Bút*“ (chin. *suibi*) ähnelt, wobei die Schreibweise des letzteren viel ungezwungener und freier ist.<sup>293</sup> Laut Trần Đình Sử besteht die Gattung *Ký* hauptsächlich aus den beiden Genres *Tap Ký* und *Ký Sự*, jedoch erwähnt er weiter im Text auch andere verwandte Literaturformen wie *Bút Ký*, *Tap Lục* und *Tùy Bút*. Die Aufzeichnungen (*Ký*) der Lý-, Trần- und Lê-Zeit orientierten sich von der äußeren Form her zunächst an den Aufzeichnungen der Tang- und Song-Zeit. Nachdem man im 18. und 19. Jahrhundert mit althergebrachten Regeln gebrochen hatte, zeichneten sich die vietnamesischen Pinselaufzeichnungen durch eine relativ ungezwungene und freie Schreibweise sowie eine Lockerheit des Stils aus. Die Pinselaufzeichnungen beinhalten mehr oder weniger kurze Notizen, die Gesehenes und Gehörtes beschreiben, und bieten eine große Vielfalt an Themen.<sup>294</sup>

Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm teilen die *Ký* in fünf Unterkategorien ein: 1. *Truyện Ký Nhân Vật* 傳記人物 (Lebensbeschreibungen von Persönlichkeiten), 2. *Ký Đình Đài Danh*

---

<sup>290</sup> Vgl. ebd., S. 41; Nguyễn Đăng Na, *Đặc Điểm Văn Học Việt Nam Trung Đại: Những Vấn Đề Văn Xuôi Tự Sự* (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007), S. 11-12; Emile Gaspardone, „Bibliographie Annamite“, a.a.O., S. 16-17. Siehe auch Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 410-411.

<sup>291</sup> Vgl. Lại Nguyễn Ân, „Ký“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 787-788; Ursula Lies, *Literaturakademie der 28 Sterne: Der vietnamesische Roman. 1000 Jahre Literaturtradition in Geschichte und Theorie* (Unkel/Rhein und Bad Honnef: Horlemann Verlag, 1991), S. 12 und 17. Für einen Überblick über die Gattung der *Ký* siehe Trần Đình Sử, Phương Lưu und Nguyễn Xuân Nam, *Lý Luận Văn Học* (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2003), S. 419-436. Zur historischen Entwicklung der *Ký* siehe Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 403-462.

<sup>292</sup> Ursula Lies, *Literaturakademie der 28 Sterne*, S. 36.

<sup>293</sup> Siehe die Einträge zu „*Bút Ký*“ und „*Tùy Bút*“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 172-173 und 1888.

<sup>294</sup> Vgl. Trần Đình Sử, *Mấy Vấn Đề Thi Pháp*, S. 324-332.

*Thắng* (Beschreibungen der Denkmäler und Naturschönheiten), 3. *Du Ký* (Reisebeschreibungen), 4. *Ký Sự* (Memoiren) und 5. *Tạp Ký* (Vermischte Notizen). Die erste Kategorie enthält Lebensbeschreibungen tatsächlicher Personen, die auf historischen Begebenheiten beruhen. So gehören einige Notizen des *Nam Ông Mộng Lục*<sup>295</sup> 南翁夢錄 (Traumaufzeichnungen eines alten Mannes aus dem Süden) sowie des VTTB zu dieser Kategorie. Die zweite Kategorie besteht aus Beschreibungen von malerischen Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten (Beispiel: *Thanh Hư Động Ký*<sup>296</sup> 清虛洞記 von Nguyễn

<sup>295</sup> Das Werk *Nam Ông Mộng Lục* (im Folgenden: NOML) wurde von Lê Trùng 黎澄, auch bekannt unter seinem eigentlichen Namen Hồ Nguyên Trùng 胡元澄 (1374-1446), im Jahre 1438 im chinesischen Exil verfasst. Hồ Nguyên Trùng (Literatename: Nam Ông 南翁) war der älteste Sohn des Obersten Staatsverwalters und späteren Gründers der kurzlebigen Hồ-Dynastie (1400-1407), Hồ Quý Ly 胡季犛 (reg. 1400-1401). Das NOML bestand ursprünglich aus 31 *thiên* 篇 oder Kapiteln (heute: 28 Kapiteln) und konnte in den Sammlungen *Jilu huibian/Ký Lục Vựng Biên* 紀錄彙編 (Sammlung von Aufzeichnungen), *Wuchao xiaoshuo daguan/Ngũ Triều Tiểu Thuyết Đại Quan* 五朝小說大觀 (Große Anthologie von Erzählungen aus Fünf Dynastien; Abschnitt: *Huang Ming baijia xiaoshuo* 皇明百家小說) und *Hanfenlou miji/Hàm Phân Lôu Bí Kíp* 涵芬樓秘笈 (Geheime Schachteln des Hanfenlou) erhalten werden. Unter den Texten lassen sich folgende Themenbereiche ausmachen: Anekdotisches und Biografisches (Mitglieder des Kaiserhauses wie Trần Thái Tông 陳太宗, Trần Nhân Tông 陳仁宗 oder Trần Nguyên Đán 陳元旦, Beamte wie Chu Văn An 朱文安 oder Phạm Ngũ Lão 范五老 und Mönche wie Giác Hải 覺海), Bemerkungen zum Alltag und zur Gesellschaft unter der Lý- und Trần-Dynastie, Notizen zur Geschichte und zur Literatur (Kommentare zu Trần Nhân Tôngs *Đại Hương Hải Ấn Tập* 大香海印集 oder zur Trần Nguyên Đán's Klageschrift an den Kaiser) sowie Geschichten über unterhaltsame und ungewöhnliche Vorkommnisse. Es handelt sich hierbei um das erste bekannte Werk der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen.

Vgl. Nguyễn Đăng Na, „Nam Ông Mộng Lục – Vấn Đề Dịch Bản, Văn Bản, Tác Giả Và Tác Phẩm“, in *Con Đường Giải Mã*, S. 164-198; Hồ Nguyên Trùng, „Nam Ông Mộng Lục“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 7 und 93-99; Nguyễn Lộc, *Văn Học Việt Nam*, S. 135-138; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 38-41; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 373-377; Kathlene Baldanza, *Ming China and Vietnam. Negotiating Borders in Early Modern Asia* (Cambridge: Cambridge University Press, 2016), S. 71-76; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 28-29.

Siehe auch den Eintrag zu „Hồ Nguyên Trùng“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 638-639.

Zur Kurzbiografie von Hồ Nguyên Trùng siehe Anhang (Personenindex und Kurzbiografien: Hồ Nguyên Trùng).

<sup>296</sup> Die *Thanh Hư Động Ký* (Aufzeichnung über die Thanh-Hư-Höhle, 1384) ist eine Aufzeichnung über den Bau der Thanh-Hư-Höhle in Côn Sơn 昆山, dem Ort des Ruhestands von Prinz Trần Nguyên Đán 陳元旦 (1325-1390; Schwiegervater von Nguyễn Phi Khanh). Laut *Kiến Văn Tiểu Lục* bildet die Thanh-Hư-Höhle zusammen mit der Thấu-Ngọc-Brücke (*Thấu Ngọc Kiều* 漱玉橋) eine malerische Landschaft. Sein Verfasser Nguyễn Phi Khanh (Richtiger Name: Nguyễn Ứng Long 阮應龍; Literatename: Nhị Khê 樂溪) war ein bekannter Lehrer (u. a. Hauslehrer seiner späteren Ehefrau Trần Thị Thái 陳氏太 [Nachfahrin des ersten Trần-Kaisers]), Literat und Dichter. Er bestand im Alter von nur 19 Jahren im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Long Khánh* (1374) unter dem Kaiser Trần Duệ Tông die Palastprüfung und bekam den Titel *Thái Học Sinh* 太學生 (höchster Grad unter der Lý-, Trần- und Hồ-Dynastie) verliehen. Trotz seines großen Talents wurde er während der Trần-Dynastie nicht in den Dienst eingestellt, sondern erhielt erst unter der neuen Hồ-Dynastie ein Amt als Gelehrter an der Hàn-Lâm-Akademie. Er hatte zuletzt die Ämter des Vizedirektors der Kaiserlichen Universität und des Präsidenten des Obersten Gerichtshofes inne. Als im Jahre 1407 die chinesische Ming-Armee Vietnam überfiel, gerieten die hochrangigen Hofbeamten (darunter auch Nguyễn Phi Khanh) sowie die Kaiserfamilie der Hồ in Gefangenschaft. Auf dem Weg nach China verabschiedete er sich am *Ái Nam Quan* 隘南關 von seinem Sohn Nguyễn Trãi und forderte ihn auf, das Land zu befreien, um die Familienehre wiederherzustellen. Nguyễn Phi Khanh starb 1428 im Exil in China.

Vgl. Bùi Huy Bích, *Hoàng Việt Văn Tuyển*, Bd. 2 (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1972), S. 19-24 und VII-XI; Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 5: *Kiến Văn Tiểu Lục (Phần 2)*, S. 341 und 686; Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán*, S. 111.

Phi Khanh). Bei den Werken der dritten Kategorie handelt es sich zum einen um Berichte über die eigentliche Reise. Zum anderen sollten die Eindrücke von der Reise (Notizen über Gesehenes und Gehörtes) festgehalten werden. Beispiele hierfür sind die Reisebeschreibungen *Thượng Kinh Ký Sự* 上京記事 (Aufzeichnungen von der Reise in die Hauptstadt, 1783) von Lê Hữu Trác 黎有暉 (1720-1791) und *Hải Trình Chí Lược*<sup>297</sup> (Abriss der Aufzeichnung über eine Seereise, 1833) von Phan Huy Chú. Die vierte Kategorie richtet ihre Hauptaufmerksamkeit auf Ereignisschilderungen und Tatsachenberichte. Die Darstellung von Charakteren spielt hier keine Rolle, jedoch verlangt das Genre „Ký Sự“ eine Beteiligung des Autors am Geschehen. Zu dieser Kategorie gehören Werke wie *Bắc Hành Tùng Ký* 北行叢記 (Gesammelte Notizen von einer Reise in den Norden) von Lê Quýnh<sup>298</sup> 黎侗 (1750-1805) und *Hành Tọa Diện Đồi Ký* 行在面對記 (Aufzeichnung über die Begegnung mit dem Kaiser [Minh Mệnh] während seines Aufenthaltes [im Norden]) von Phạm Đình Hổ. Wie der Name schon verrät, weist die letzte Kategorie „Tập Ký“ enzyklopädische Züge auf. Sie bietet eine große Vielfalt an Themen und trat verstärkt im 18. und 19. Jahrhundert auf.<sup>299</sup>

Basierend auf der Kategorisierung von Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú teilen Lâm Giang und Nguyễn Văn Tuân die *Truyện Ký* in zwei Hauptkategorien ein: *Truyện Dài* (Roman) und *Truyện Ngắn* (Kurzgeschichte). Ein Großteil der klassischen Romane ist – nach dem Vorbild von Luo

---

Zur Person Nguyễn Phi Khanh siehe Lý Văn Phượng 李文鳳, *Việt Kiều Thư* 越嶠書, Bd. 2, übersetzt von Nguyễn Ngọc Phúc, Đặng Hồng Sơn und Vũ Đường Luân (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2022), S. 127 und 415; *Minh Thực Lục: Quan Hệ Trung Quốc – Việt Nam Thế Kỷ XIV-XVII*, Bd. 1, übersetzt von Hồ Bạch Thảo (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 251-252 und 655-656; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 51-52; Đặng Thai Mai und Cao Xuân Huy, *Thơ Văn Lý Trần*, Bd. 3 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978), S. 380-381; Tạ Ngọc Liễn, „Nguyễn Phi Khanh – Nhà Thơ Trữ Tình, Nhân Đạo“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 268-271. Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Phi Khanh“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1176-1177.

<sup>297</sup> Das Werk *Hải Trình Chí Lược* (1833) ist eine vom Kaiserhof in Auftrag gegebene Aufzeichnung über Phan Huy Chús Seereise nach Singapur und Batavia (Winter 1832-Sommer 1833). Das Werk bietet detaillierte Informationen über die indonesische Inselwelt und enthält Einträge zu verschiedenen Themen wie Geschichte von Java, Sitten, Währung, Schrift und Kleidung.

Phan Huy Chú schreibt in seinem Vorwort: ‚The Sea is the greatest thing in the world. To the southeast a great number of barbarians are living on islands, between clouds and waves in a boundless sea, and in the past the officials never went to these places. Nowadays the virtuous majesty of the emperor is resplendent and the maritime universe peaceful; ships visit these remote foreign countries every year, and the voyages by sea to and fro are as peaceful as if it were on the mainland. The literati who accomplished these missions have greatly benefited of all the strange things they heard and have added to their store of knowledge.‘

Vgl. Phan Huy Chú, *Hải Trình Chí Lược*, S. 23-77 und 127-175; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 452.

Für die englische Übersetzung des Zitats von Phan Huy Chú siehe Claudine Salmon, „The Hạ châu or Southern Countries as Observed by Vietnamese Emissaries (1830-1844)“, *Archipel*, 85 (2013), S. 139.

<sup>298</sup> Zur Kurzbiografie von Lê Quýnh siehe Anhang (Die Familie Vũ aus Thái Cực [Schwiegerfamilie von Phạm Đình Hổ]).

<sup>299</sup> Vgl. Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thế Văn Chữ Hán*, S. 102-125.

Guanzhongs 羅貫中 (ca. 1330-1400) *Sanguo Yanyi/Tam Quốc Diễn Nghĩa* 三國演義 (Die Geschichte der Drei Reiche) – im Chương-Hồi-Stil geschrieben und befasst sich häufig mit historischen Themen. Dies kann entweder die Geschichte einer Dynastie (Beispiel: *Việt Nam Khai Quốc Chí Truyện*<sup>300</sup> 越南開國志傳 von Nguyễn Khoa Chiêm) oder die Geschichte einer Familie (Beispiel: *Hoan Châu Ký*<sup>301</sup> 驩州記) sein. Jedoch muss erwähnt werden, dass einige Romane auch im Bút-Ký-Stil (Beispiel: *Thượng Kinh Ký Sự* von Lê Hữu Trác) verfasst worden sind.<sup>302</sup> Die Kurzgeschichten (*Truyện Ngắn*) traten ziemlich früh in der vietnamesischen Literatur auf und wurden oft zu Sammlungen mit einem bestimmten Thema (Beispiel: *Lĩnh Nam Chích Quái* [Gesammelte Kuriositäten aus Lĩnh Nam] von Trần Thế Pháp) zusammengefasst. Eine Ausnahme stellen die Pinselaufzeichnungen dar, die aus vielen essayistischen Einträgen bestehen und sich durch eine große Themenvielfalt auszeichnen. Die Kurzgeschichten lassen sich unter anderem in folgende Kategorien unterteilen: 1. *Truyện Chí Quái* (Übernatürliche Erzählungen), 2. *Truyện Truyền Kỳ* (Außergewöhnliche Erzählungen), 3. *Truyện Bút Ký/Tạp Ký* (Pinselaufzeichnungen/Vermischte Aufzeichnungen), 4. *Truyện Lịch Sử* (Historische Novellen), 5. *Truyện Tình Yêu* (Liebesgeschichten) und 6. *Truyện Công Án*

<sup>300</sup> Das Werk *Việt Nam Khai Quốc Chí Truyện* (Roman über die Staatsgründung Vietnams), besser bekannt unter dem ursprünglichen Namen *Nam Triều Công Nghiệp Diễn Chí* 南朝功業演志 (Roman über die Errungenschaften der Südlichen Dynastie, 1719) besteht aus 30 Kapiteln (*hồi* 回) und erzählt die Geschichte der Nguyễn-Fürsten im südlichen Teil Vietnams, beginnend mit der Ankunft Nguyễn Hoàngs (reg. 1558-1613) in der Provinz Thuận Hóa im Jahre 1558 und endend mit dem dritten Jahr der Herrschaft von Fürst Nguyễn Phúc Trăn 阮福湊 (reg. 1687-1691) im Jahre 1689. Sein Verfasser Nguyễn Khoa Chiêm 阮科占 (1659-1736) mit Höflichkeitsnamen *Bảng Trung* 榜中 war ein bedeutender Literat und Beamter (zuletzt: *Đại Lý Tự Thượng Khanh* 大理寺上卿 [Oberster Richter]) unter dem Fürsten Nguyễn Phúc Chu 阮福澗 (reg. 1691-1725).

Vgl. Nguyễn Khoa Chiêm, *Nam Triều Công Nghiệp Diễn Chí*, übersetzt von Ngô Đức Thọ und Nguyễn Thúy Nga (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016), S. 5-20; Hoàng Xuân Hãn, „Trịnh Nguyễn Phân Tranh“, in *Những Bài Khảo Cứu Của Giáo Sư Hoàng Xuân Hãn* (Hanoi: NXB Hồng Đức, 2017), S.35-129; Catherine Churchman (Üb.), „Nguyễn Khoa Chiêm: Recorded Tales of the Founding of the Country (1719)“, in *Sources of Vietnamese Tradition*, S. 156-159.

Siehe auch den Eintrag zu „Nam Triều Công Nghiệp Diễn Chí“ in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1031-1033; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 378-380.

<sup>301</sup> Das Werk *Hoan Châu Ký* (Aufzeichnungen über die Provinz Hoan Châu [heute: Nghệ An]), auch bekannt unter seinem vollständigen Titel *Thiên Nam Liệt Truyện Hoan Châu Ký* 天南列傳驩州記 (Die Biografien des Südhimmels: Aufzeichnungen über Hoan Châu), ist eine Familienchronik im Chương-Hồi-Stil (Kapitelroman) und wurde von einem Mitglied der Familie Nguyễn Cảnh 阮景 in der Provinz Nghệ An im Jahre *Bính Tí* 丙子 (1696 oder 1756) geschrieben. Das Werk besteht aus vier Kapiteln (*hồi* 回) und erzählt nicht nur die Geschichte der Familie Nguyễn Cảnh (Zeitraum: 1406-1678), sondern behandelt auch viele Ereignisse der Lê-Trịnh-Zeit, die in den offiziellen Geschichtswerken nicht erwähnt werden. Als Grundlage für das *Hoan Châu Ký* dienen verschiedene Werke wie *Thường Quốc Nam Chính Ký* 常國南征記, *Phan Thị Trường Biên* 潘氏長篇, *Hoan Châu Nguyễn Cảnh Ký* 驩州阮景記, *Đại Việt Sử Ký Toàn Thư* 大越史記全書, *Trung Hưng Thực Lục* 中興實錄 und *Sử Ký Dã Biên* 史記野編.

Vgl. Nguyễn Cảnh Thị 阮景氏, *Thiên Nam Liệt Truyện Hoan Châu Ký* 天南列傳驩州記, übersetzt von Nguyễn Thị Thảo und mit einer Einführung von Trần Nghĩa (Hanoi: NXB Thế Giới, 2011), S. 7-37.

<sup>302</sup> Vgl. Lâm Giang und Nguyễn Văn Tuấn, *Truyện Ký Việt Nam Trong Thư Tịch Cổ*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Văn Học, 2020), S. 5-6.



(Kriminalerzählungen). Von besonderem Interesse ist hier die dritte Kategorie. Einige Pinselaufzeichnungen wie NOML von Hồ Nguyễn Trung, VTTB von Phạm Đình Hồ und TTNL von Nguyễn Án und Phạm Đình Hồ sind enzyklopädisch in der Breite ihrer Themenwahl (Notizen zur Geschichte und zur Literatur, Berichte über das alltägliche Leben sowie Lebensbeschreibungen berühmter Personen).<sup>303</sup>

Eine andere Einteilung schlägt Trần Nghĩa vor. Nach dem Vorbild von Ban Gu und Hu Yinglin ordnet er die Pinselaufzeichnungen der Gattung *Tiểu Thuyết* 小說 (Kleines Gerede) zu. Dabei wird zwischen folgenden Kategorien unterschieden: 1. *Tiểu Thuyết Bút Ký* 小說筆記 (chin. *biji xiaoshuo* 筆記小說 [Notizenromane]), 2. *Tiểu Thuyết Chí Quái* 小說志怪 (chin. *zhiguai xiaoshuo* 志怪小說 [Berichte von Übernatürlichem]), 3. *Tiểu Thuyết Truyền Kỳ* 小說傳奇 (chin. *chuanqi xiaoshuo* 傳奇小說 [Erzählungen über das Außergewöhnliche]), 4. *Tiểu Thuyết Lịch Sử* 小說歷史 (chin. *lishi xiaoshuo* 歷史小說 [Historische Romane]), 5. *Tiểu Thuyết Công Án* 小說公案 (chin. *gongan xiaoshuo*<sup>304</sup> 公案小說 [Kriminalerzählungen]), 6. *Tiểu Thuyết Diễm Tình* 小說艷情 (chin. *yanqing xiaoshuo* 艷情小說 [Liebesromane]) und 7. *Du Ký* 遊記 (Reisebeschreibungen). Bei den Werken der vierten, fünften und sechsten Kategorie handelt es sich ausschließlich um Kapitelromane (*Tiểu Thuyết Chương Hồi* 小說章回, auch bekannt unter dem chinesischen Begriff *zhanghui xiaoshuo* 章回小說).<sup>305</sup>

---

<sup>303</sup> Vgl. ebd., S. 6-11.

<sup>304</sup> Für einen Überblick über das Genre der *Gongan xiaoshuo* siehe Thomas Zimmer, „Der chinesische Roman der ausgehenden Kaiserzeit (Band 2/1)“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 2, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2003), S. 254-282; Carsten Storm, *Von Tätern und Opfern*, S. 12-23.

<sup>305</sup> Vgl. Trần Nghĩa, *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 5-17.

## Auswahl einiger *Tiểu Thuyết*-Werke

Quelle: Trần Nghĩa, *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 15 und 22-23.

<b>Titel und Autor</b>	<b>T.T Bút Ký</b>	<b>T.T Chí Quái</b>	<b>T.T Truyền Kỳ</b>	<b>Du Ký</b>	<b>T.T Chương Hồi</b>
Công Du Tiếp Ký von Vũ Phương Đề ( <i>Tiến Sĩ</i> )	x				
Hoan Châu Ký von Nguyễn Cảnh thị					x
Hoàng Lê Nhất Thống Chí von verschiedenen Mitgliedern der <i>Ngô Gia Văn Phái</i>					x
Lan Trì Kiến Văn Lục von Vũ Trinh ( <i>Hương Tiển</i> )	+	x	+		
Mãn Hiên Thuyết Loại von Cao Bá Quát ( <i>Cử Nhân</i> )	x				
Nam Ông Mộng Lục von Hồ Nguyên Trừng	x				
Nam Triều Công Nghiệp Diễn Chí von Nguyễn Khoa Chiêm					x
Sơn Cư Tập Thuật	x				
Tang Thương Ngẫu Lục von Phạm Đình Hồ ( <i>Sinh Đồ</i> ) und Nguyễn Ân ( <i>Hương Cống</i> )	x	+	+		
Thượng Kinh Ký Sự von Lê Hữu Trác				x	
Truyền Kỳ Mạn Lục von Nguyễn Dữ ( <i>Hương Cống</i> )			x		
Vũ Trung Tuy Bút von Phạm Đình Hồ	x				

Tabelle 3: Auswahl einiger *Tiểu Thuyết*-Werke

Laut Trần Nghĩa besteht die *Tiểu Thuyết Bút Ký* aus kurzen Anekdoten und biografischen Erzählungen, die sich auf reale Personen und Ereignisse beziehen. Einige Erzählungen mögen nach heutigen Maßstäben fiktiv sein, jedoch muss beachtet werden, dass diese nicht von den Autoren ausgedacht sind, sondern auf eigener Anschauung und auf Hörensagen beruhen.<sup>306</sup>

<sup>306</sup> Vgl. ebd., S. 13-14.

### 3.3 Der literarische Stil

Dem Titel des Werkes VTTB kann entnommen werden, dass es zum literarischen Genre der Pinselaufzeichnungen gehört. Die *Tùy Bút* gelangten durch den kulturellen Austausch mit dem Norden schon während der chinesischen Besatzung (111 v. Chr. – 939 n. Chr.) nach Vietnam. Dennoch begann dieses Genre, das in Prosaform verfasst wurde, erst im 14. Jahrhundert unter der Trần-Dynastie künstlerische Bedeutung zu erlangen, wobei *Nam Ông Mộng Lục* (Traumaufzeichnungen eines alten Mannes aus dem Süden) von Hồ Nguyên Trừng als eines der ersten bedeutenden Werke dieser Art gilt. Es war jedoch erst im 18. und 19. Jahrhundert, dass die *Tùy Bút* bedeutende Erfolge erzielten, als eine Reihe von herausragenden Werken entstand, darunter *Công Dư Tiệp Ký* von Vũ Phương Đề, *Cát Xuyên Tiệp Bút* (diese Pinselaufzeichnung gilt heute als verschollen) von Trần Tiến, *Bắc Hành Tùng Ký* von Lê Quỳnh, TTNL von Phạm Đình Hồ und Nguyễn Ân, VTTB von Phạm Đình Hồ und *Tây Hành Kiến Văn Ký Lược* von Lý Văn Phức. Diese Werke, die in chinesischer Sprache geschrieben wurden, gehören zu den herausragendsten Beispielen dieses epischen Genres in Vietnam. Besonders hervorzuheben ist VTTB, das als ein besonders bemerkenswertes und repräsentatives Werk gilt.<sup>307</sup> Im Folgenden werden die bekanntesten Vertreter aus dieser Zeit näher vorgestellt.

#### **Công Dư Tiệp Ký:**

Das Werk *Công Dư Tiệp Ký* 公餘捷記 (Schnell niedergeschrieben während der Freizeit; im Folgenden: CDTK) wurde im Jahre 1755 von Vũ Phương Đề<sup>308</sup> zusammengestellt. Aus dem LTHCLC (Abschnitt: *Văn Tịch Chí* 文籍誌, *Truyện Ký Loại* 傳記類) des Gelehrten Phan Huy Chú geht hervor, dass das CDTK 43 Notizen (hauptsächlich über Gesehenes und Gehörtes) enthält und in zwölf Kategorien eingeteilt wurde: 1. *Thế Gia* 世家 (Einflussreiche Familien; 5

---

<sup>307</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 27-30; Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán*, S. 120-125; Nguyễn Thị Thanh Chung, *Khảo Luận Hồ Sơ*, S. 84-85 und 87; Văn Tân, Nguyễn Hồng Phong und Nguyễn Đồng Chi, *Sơ Thảo Lịch Sử*, Bd. 3, S. 233; Ursula Lies, *Literaturakademie der 28 Sterne*, S. 38.

<sup>308</sup> Vũ Phương Đề (Höflichkeitsname: Thuận Phủ 純甫) stammte aus Mộ Trạch, Bezirk Đường An in der heutigen Provinz Hải Dương. Er bestand im Alter von 39 Jahren im zweiten Jahr der Regierungsperiode Vĩnh Hựu 永佑 (1736) unter dem Kaiser Lê Ý Tông die Palastprüfung und diente anschließend als Vizeverwaltungsdirektor von Sơn Nam, Vizegouverneur von Hải Dương und Großsekretär des Östlichen Pavillons.

Vgl. Lại Nguyễn Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 106-107; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 297; Nguyễn Huệ Chi, „Công Dư Tiệp Ký“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 322-323; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 600; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 462.

Einträge), 2. *Danh Thân* 名臣 (Berühmte Beamte; 6 Einträge), 3. *Danh Nho* 名儒 (Berühmte Gelehrte; 9 Einträge), 4. *Tiết Nghĩa* 節義 (Treue Männer; 3 Einträge), 5. *Chí Khí* 志氣 (Willensstarke Männer), 6. *Ác Báo* 惡報 (Vergeltung für schlechte Taten; 1 Eintrag), 7. *Tiết Phu* 節婦 (Keusche Ehefrauen; 1 Eintrag), 8. *Ca Nữ* 歌女 (Sängerinnen; 1 Eintrag), 9. *Thần Quái* 神怪 (Götter und Geister; 10 Einträge), 11. *Danh Thắng* 名勝 (Naturschönheiten; 1 Eintrag) und 12. *Thú Loại* 兽類 (Tiere; 2 Einträge). Ein Großteil der Einträge ist den Biografien und Anekdoten von berühmten Persönlichkeiten wie Giáp Hải<sup>309</sup> gewidmet. Bereits kurz nach der Fertigstellung erfreute sich das Werk großer Beliebtheit und wurde von späteren Gelehrten ergänzt sowie fortgesetzt. Das CDTK spielte somit eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung des Genres Pinselaufzeichnungen in Vietnam im 18. und 19. Jahrhundert.<sup>310</sup>

### **Tục Công Dư Tiệp Ký:**

Das Werk *Tục Công Dư Tiệp Ký* 續公餘捷記 (auch bekannt als *Công Dư Tiệp Ký Tục Biên* 公餘捷記續編; im Folgenden: TCDTK) ist, wie der Name bereits verrät, eine Fortsetzung des CDTK und wurde von einem Mann namens Trần Quý Nha 陳貴衙 aus Điền Trì 滇池 zusammengestellt. Einige Forscher gehen davon aus, dass es sich bei dieser Person entweder

<sup>309</sup> Giáp Hải 甲海 (Literatename: Tiết Trai 節齋; 1507-1581), auch bekannt unter seinem späteren Namen Giáp Trung 甲征, stammte aus Dĩnh Kế, Bezirk Phượng Nhãn in Bắc Giang und war ein bedeutender Staatsmann während der Mạc-Dynastie. Er hatte im neunten Jahr der Regierungsperiode *Đại Chính* (1538) unter dem Kaiser Mạc Thái Tông die Palastprüfung als bester abgeschlossen (*Trạng Nguyên*) und war als Gesandter am Kaiserhof der Ming-Dynastie, Oberster Minister (Leiter der Sechs Ministerien), Zensoratspräsident, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Oberster Gelehrter der Kinh-Diên-Akademie und Großer Beschützer tätig. Für seine Verdienste erhielt Giáp Hải den Titel eines „Sách Quốc Công“ 策國公 (Herzog von Sách).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 171-179; Hoà Chính Tử, „Trùng Đỉnh Thiên Nam Danh Địa (Những Thế Đất Nổi Tiếng)“, in *Truyện Xưa Nước Nam*, Bd. 1, übersetzt von Nguyễn Quốc Khánh (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2024), S. 46-48 und 405; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 340; Nguyễn Huy Bình, „Giáp Hải – Trạng Nguyên, Nhà Ngoại Giao Xuất Sắc“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 433-438.

<sup>310</sup> Vgl. Vũ Phương Đề 武芳提, „Công Dư Tiệp Ký 公餘捷記“, in *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 9 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011), S. 3-16; Ders., „Công Dư Tiệp Ký“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 453-456; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 9, S. 222-223 und CIC; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 106-107; Nguyễn Huệ Chi, „Công Dư Tiệp Ký“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 322-323; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 429-430; Trần Nghĩa, „Góp Phần Giải Quyết Những Vấn Đề Văn Bản Học Đang Đặt Ra Với Công Dư Tiệp Ký“, *Tạp Chí Hán Nôm* 29, 4 (1996), S. 3-10; Trần Thị Kim Anh, „Công Dư Tiệp Ký - Vấn Đề Tác Giả Và Văn Bản Tác Phẩm“, *Tạp Chí Hán Nôm* 83, 3 (2007), S. 13-24; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 347-348.

um Trần Tiến<sup>311</sup> 陳璉 (1709-1770) oder um seinen Sohn Trần Trợ (1745-?) handelt.<sup>312</sup> Das TCDTK (ein *quyển*) umfasst 61 Notizen und ist in folgende Themenbereiche unterteilt: 1. *Danh Nho* 名儒 (Berühmte Gelehrte; 31 Einträge), 2. *Dâm Từ* 淫祠 (Ungesetzliche Kultstätten; 1 Eintrag), 3. *Mộng Ký* 夢記/*Tạp Ký* 雜記 (Traumaufzeichnungen/Vermischte Aufzeichnungen; 21 Einträge), 4. *Tài Nữ* 才女 (Gelehrte Frauen; 1 Eintrag), 5. *Tiên Thích* 仙釋 (Unsterbliche und Buddhas; 1 Eintrag), 6. *Thần Từ* 神祠 (Schreine; 2 Einträge) und 7. *Sơn Xuyên* 山川 (Berge

---

<sup>311</sup> Trần Tiến (Höflichkeitsname: Khiêm Đường; Literatename: Cát Xuyên 吉川), Graf von Sách Huân (*Sách Huân Bá*), entstammte einer angesehenen Beamtenfamilie aus Điền Trì 滇池, Bezirk Chí Linh 至靈 in der Provinz Hải Dương und war der Enkelsohn des Obertruchsesses Trần Thọ 陳壽 (1639-1700) sowie der Sohn des Kanzlers Trần Cảnh 陳璟 (1684-1758). Trần Tiến bestand im Alter von 40 Jahren im neunten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1748) die kaiserliche Palastprüfung und hatte anschließend folgende Ämter inne: Hoflektor an der Hàn-Lâm-Akademie, Gouverneur des Hauptstadtbezirks Phụng Thiên (1753), Polizeipräfekt von Sơn Nam (1758) und Sơn Tây (1762), Vizeverwaltungsdirektor von Thanh Hoa (1763) und Vize-Zensoratspräsident (1767). Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines „Công Bộ Hữu Thị Lang“ (Vizeminister zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten).

Vgl. Trần Tiến, *Niên Phả Lục* (Hanoi: NXB Văn Học, 2003), S. 10 und 205-271; „Hải Dương Phong Vật Chí“, a.a.O., S. 150; „Hải Đông Chí Lược“, in *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, S. 265-269; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Báng*, S. 514-515, 576 und 610.

<sup>312</sup> Laut VTTB ist Trần Tiến der Verfasser des *Cát Xuyên Tiệp Bút* 吉川捷筆 (diese Pinselaufzeichnung gilt heute als verschollen). Daher gehen Trần Nghĩa und Trần Thị Kim Anh davon aus, dass es sich hierbei um das Werk *Công Dư Tiệp Ký Tục Biên* (Verfasser: Trần Quý Nha aus Điền Trì) handeln könnte.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 189 und 439; Vũ Phương Đê, „Công Dư Tiệp Ký“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 453-454; Trần Thị Kim Anh, „Công Dư Tiệp Ký - Vấn Đề Tác Giả Và Văn Bản Tác Phẩm“, *Tạp Chí Hán Nôm* 83, 3 (2007), S. 13-24; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 260.

Der Literaturwissenschaftler Nguyễn Đăng Na (1942-2014), der die Chronik der Familie Trần aus Điền Trì ausführlich studiert und übersetzt hatte, ist hingegen der Meinung, dass Trần Trợ (1745-?) der Verfasser des *Tục Công Dư Tiệp Ký* (*Công Dư Tiệp Ký Tục Biên*) sei. Trần Trợ, auch bekannt unter den Namen Trần Quý 陳貴 und Trần Nha 陳衙, war der zweite Sohn von Trần Tiến. Er bestand die Provinzprüfung unter der Lê-Dynastie und übte folgende Ämter aus: Vizeabteilungsleiter im Personalministerium und Präfekturvorsteher von Đoan Hùng (1802) und Hoài Đức.

Vgl. Trần Tiến, *Niên Phả Lục*, S. 5-9; Nguyễn Đăng Na, „Tục Công Dư Tiệp Ký – Tác Giả Và Tác Phẩm“, in *Con Đường Giải Mã*, S. 230-233. Zur Kurzbiografie von Trần Quý (Trần Trợ) siehe „Hải Dương Phong Vật Chí“, a.a.O., S. 150; „Hải Dương Địa Dư“, a.a.O., S. 354.

und Flüsse; 4 Einträge). Mehr als die Hälfte der Notizen befasst sich mit Kurzbiografien und Anekdoten von berühmten Gelehrten (Beispiele: Nguyễn Quý Đức<sup>313</sup> und Lê Hy<sup>314</sup>).<sup>315</sup>

### Kiến Văn Tiểu Lục:

Das *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes; Vorwort datiert auf das Jahr 1777) des vielseitigen Gelehrten Lê Quý Đôn<sup>316</sup> zählt zu den

---

<sup>313</sup> Nguyễn Quý Đức 阮貴德 (Literatename: Đường Hiên 棠軒; 1648-1720), Herzog der Liêm-Kommandantur (*Liêm Quận Công* 廉郡公), stammte aus Thiên Mỗ, Bezirk Từ Liêm in Thăng Long. Er war der Großvater des Obersten Großsekretärs und Obermarschalls Nguyễn Quý Cảnh 阮貴愨 (1693-1766). Nguyễn Quý Đức nahm im Alter von 29 Jahren im ersten Jahr der Regierungsperiode Vĩnh Trị (1676) unter dem Kaiser Lê Hy Tông an der Palastprüfung teil und erhielt als Prüfungsbester den Titel *Thám Hoa*. Er durchlief folgende Ämter: Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1690), Vizeminister zur Linken im Ritenministerium (1694), Vizekanzler, Zensoratspräsident (1695), Kriegsminister (1708), Kanzler am Fürstenhof der Trịnh, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Kleiner Tutor (1714), Großer Tutor (1717) und Staatsältester. Nach seinem Tod im Alter von 73 Jahren wurde ihm der Ehrentitel eines „Thái Tể“ (Oberhofmeister) verliehen.

Vgl. Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Thượng), S. 234-236; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 521 und 567.

Zur Kurzbiografie von Nguyễn Quý Cảnh siehe Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 94.

<sup>314</sup> Lê Hy 黎儔 (Literatename: Trạm Khê 湛溪; 1646-1702), Graf von Lai Sơn (*Lai Sơn Bá* 萊山伯), stammte aus Thạch Khê, Bezirk Đông Sơn in der heutigen Provinz Thanh Hóa und war ein berühmter Historiker während der Späteren Lê-Dynastie. Er bestand im Alter von nur 19 Jahren im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* (1664) unter dem Kaiser Lê Huyền Tông die Palastprüfung und übte die Ämter des Kriegsministers, des Kanzlers am Fürstenhof der Trịnh sowie des Obersten Sekretärs im Palastsekretariat aus. Lê Hy war ein enger Vertrauter des Fürsten und diente mehr als zehn Jahre als Kanzler. Nach seinem Tod wurde ihm die Ehrentitel eines „Lại Bộ Thượng Thư“ (Minister für Personalwesen) und eines „Lai Quận Công“ 萊郡公 (Herzog der Lai-Kommandantur) verliehen.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 509-510; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 453-454; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 88 und 97-99.

<sup>315</sup> Vgl. Vũ Phương Đề 武芳提, „Công Dư Tiệp Ký 公餘捷記“, a.a.O., S. 3; Nguyễn Đăng Na, „Tục Công Dư Tiệp Ký – Tác Giả Và Tác Phẩm“, in *Con Đường Giải Mã*, S. 230-236; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 260; Trần Nghĩa, „Góp Phần Giải Quyết“, a.a.O., S. 3-10; Nguyễn Thị Thanh Chung, *Khảo Luận Hồ Sơ Tác Giả Văn Học Hán Nôm Việt Nam* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2018), S. 200-201; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 347-348.

<sup>316</sup> Lê Quý Đôn (Richtiger Name: Lê Danh Phương 黎名芳; Höflichkeitsname: Doãn Hậu 允厚; Literatename: Quế Đường 桂堂), Markgraf von Nghĩa Phái, wurde in Diên Hà in der heutigen Provinz Thái Bình als Sohn des Vizekanzlers Lê Phú Thứ 黎富庶 (1694-1782) geboren. Lê Quý Đôn genoss während seiner Kindheit eine sehr gute Bildung und hatte bereits in jungen Jahren die Werke *Tả Truyện/Zuozhuan* 左傳 (Die Überlieferung des Zuo), *Quốc Ngữ/Guoyu* 國語 (Gespräche über die Staaten), *Chiến Quốc Sách/Zhanguo* 戰國策 (Strategeme der Streitenden Reiche) und *Bắc Sử/Beishi* 北史 (Geschichte der Nördlichen Dynastien) sowie die Vier Bücher und Fünf Klassiker studiert. Als Prüfungsbester der Provinz- und Hauptstadtexamen (1743 und 1752) nahm Lê Quý Đôn im 13. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1752) unter dem Kaiser Lê Hiến Tông an der Palastprüfung teil und schloss auch diese als bester (*Bảng Nhãn*) ab. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie, Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Vizegouverneur von Kinh Bắc, Vizedirektor der Kaiserlichen Universität, Vizeminister zur Linken im Personalministerium, Vizekanzler, Assistierender Chef der Obersten Heeresleitung am Fürstenhof der Trịnh, Vizeminister im Ritenministerium, Militärgouverneur von Thuận Quang, Zensoratspräsident und Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte. Für seine Verdienste erhielt er posthum die Titel eines „Công Bộ Thượng Thư“ (Minister für öffentliche Arbeiten) und eines „Dĩnh Quận Công“ 穎郡公 (Herzog der Dĩnh-Kommandantur). Lê Quý Đôn war

Ausnahmewerken der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen und ist eine Sammlung von Notizen, die zwischen 1762 und 1778 verfasst wurde. Das Werk bestand ursprünglich aus zwölf Kapiteln, doch bis heute sind nur acht erhalten geblieben. Es ergibt sich folgender Aufbau: Kapitel 1 (*Châm Cảnh* 箴儆) enthält Ermahnungen und Lebensweisheiten der vietnamesischen und chinesischen Gelehrten. Die Kapitel 2 und 3 (*Thể Lệ* 體例) beschäftigen sich mit verschiedenen Regeln und Vorschriften von der Trần- bis zur Lê-Dynastie, Kapitel 4 (*Thiên Chương* 篇章) mit Stein- und Glockeninschriften aus der Zeit der Lý- und Trần-Dynastie sowie mit literarischen Werken aus China und Vietnam. Kapitel 5 (*Tài Phẩm* 才品) handelt von den Begabungen und der Sittlichkeit historischer Persönlichkeiten wie Vũ Duệ<sup>317</sup> und Phùng Khắc Khoan<sup>318</sup>. Kapitel 6 (*Phong Vực Thượng* 封域上) gibt Einblicke in die Geografie der drei

---

ein bedeutender Gelehrter, Staatsmann, Literat und Historiker und schrieb zahlreiche Gedichtsammlungen und literarische Werke in verschiedenen Disziplinen wie Literatur, Geschichte, Geografie, Naturwissenschaft und Philosophie. Zu seinen bekanntesten Werken gehören: *Vân Đài Loại Ngữ* 藝臺類語, *Đại Việt Thông Sử* 大越通史, *Toàn Việt Thi Lục* 全越詩錄, *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄, *Phủ Biên Tạp Lục* 撫邊雜錄, *Bắc Sứ Thông Lục* 北使通錄 und *Quần Thư Khảo Biên* 群書考辨.

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Hạ) (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1973), S. 184-187; Trần Văn Giáp, *Tim Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 257 und 259-260; Nguyễn Huệ Chi, „Lê Quý Đôn, Bác Học Và Nhà Thơ“, in *Văn Học Cổ Cận Đại*, S. 467-491; Vũ Khiêu, „Lê Quý Đôn (1727-1784) - Nhà Bác Học, Nhà Thơ“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 576-582; Nguyễn Lộc, „Lê Quý Đôn“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 830-833; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 610-611; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 499-500; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 395-397; Liam C. Kelley, *Beyond The Bronze Pillars: Envoy Poetry and the Sino-Vietnamese Relationship* (Honolulu: Association for Asian Studies and University of Hawai'i Press, 2005), S. 87-93.

<sup>317</sup> Vũ Duệ (1468-1522), auch bekannt unter seinem richtigen Namen Vũ Nghĩa Chi 武義之 (den Namen Duệ bekam er vom Kaiser Lê Thánh Tông verliehen), stammte aus Trình Xá, Bezirk Sơn Vĩ in der heutigen Provinz Phú Thọ. Er hatte im Alter von nur 22 Jahren im 21. Jahr der Regierungsperiode *Hồng Đức* (1490) die Palastprüfung als bester abgeschlossen und diente als Minister für Personalwesen, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Oberster Minister (*Chính Trị Thượng Khanh* 政治上卿) und Kleiner Beschützer. Als Vũ Duệ in Lam Sơn von der Gefangennahme seines Kaisers erfuhr, blickte er auf die Ahnengräber der Lê-Kaiser und beging schließlich Selbstmord. Nach der Wiederherstellung der Späteren Lê-Dynastie bekam er für seine Treue den Titel „Thượng Đẳng Thần“ 上等神 (Geister von höchstem Rang) verliehen. Vũ Duệ steht an erster Stelle der 13 gefallenen Lê-Loyalisten (*Tiết Nghĩa Công Thần* 節義功臣).

Vgl. Hà Nhậm Đại, „Khiếu Vĩnh Thi Tập“, in *Tuyển Tập Thơ, Phú Thời Mạc*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016), S. 339-341; Hoà Chính Tử, „Trùng Đinh Thiên Nam Danh Địa (Những Thế Đất Nổi Tiếng)“, a.a.O., S. 28 und 410-411; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Hạ), S. 217-219 und 291-292; Hồ Ngu Thụy, *Tam Khôi Bị Lục*, S. 47-49; Hoàng Cao Khải, *Việt Sử Yếu*, S. 336-339 und CCXXXVII; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 185; Trần Hồng Đức, *Các Vị Trạng Nguyên*, S. 74-76; Trương Đức Quả, „Gia Phả Họ Lê Với 13 Vị Trung Thần Tiết Nghĩa“, in *Thông Báo Hán Nôm Học 2012*, S. 571-580.

Siehe auch den Eintrag zu „Võ Duệ“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1507-1508.

<sup>318</sup> Phùng Khắc Khoan 馮克寬 (Höflichkeitsname: Hoàng Phu 弘夫; Literatename: Nghị Trai 毅齋; 1528-1613), Herzog der Mai-Kommandantur, wurde am dritten Tag des ersten Monats im Jahre *Mậu Tý* (1528) in Phùng Xá, Bezirk Thạch Thất in der Provinz Sơn Nam geboren. Er wuchs somit während der Zeit der Südlichen und Nördlichen Dynastien (1533-1593) auf. In den 1550er Jahren ging Phùng Khắc Khoan mit dem Oberhofmeister Lê Bá Ly nach Thanh Hóa, um die Lê-Dynastie zu dienen. Phùng Khắc Khoan bestand dort die Provinzprüfung (*Giải Nguyên*) und diente zunächst als Vizedirektor der Kriegs- und Ritenkontrollbehörde. Er nahm schließlich im dritten Jahr der Regierungsperiode *Quang Hưng* (1580) unter dem Kaiser Lê Thế Tông (Südliche Dynastie) an der

nordvietnamesischen Provinzen Sơn Tây, Hưng Hóa und Tuyên Quang während der Lê-Dynastie. Kapitel 9 (*Thiền Dật* 禪逸) widmet sich dem Buddhismus und den buddhistischen Eremiten. Kapitel 10 (*Linh Tích* 靈蹟) befasst sich mit einigen heiligen Tempeln und Schreinen aus vergangenen Zeiten. Anekdoten und andere vermischte Notizen sind schließlich im Kapitel 12 (*Tùng Đàm* 叢談 [Gesammelte Plaudereien]) untergebracht.<sup>319</sup>

### Lan Trì Kiến Văn Lục:

Das *Lan Trì Kiến Văn Lục* 蘭池見聞錄 (Lan Tris Berichte über Gesehenes und Gehörtes; im Folgenden: LTKVL), auch bekannt als *Kiến Văn Lục* 見聞錄 (Berichte über Gesehenes und Gehörtes), wurde im 18. Jahrhundert – 3. Vorwort datiert auf das Jahr 1794 – von Vũ Trinh<sup>320</sup>

---

Palastprüfung teil und schloss diese als zweitbester ab. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Oberkammerherr (1583), Provinzverwaltungsdirektor von Thanh Hóa, Hauptgesandter am Kaiserhof der Ming-Dynastie (1597), Minister für Personalwesen (1599), Minister für öffentliche Arbeiten, Direktor der Kaiserlichen Universität (1600) und Finanzminister (1602). Das Ziel seiner Tributreise nach China war es, die offizielle Anerkennung der wiederhergestellten Lê-Dynastie zu erwirken. Er starb am 24. Tag des neunten Monats im Jahre *Quý Sửu* 癸丑 (1613) und erhielt für seine Verdienste den Ehrentitel eines „Thái Tể“ (Oberhofmeister).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 185-188; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Báng*, S. 444; Bùi Duy Tân, „Trạng Bùng Phùng Khắc Khoan Cuộc Đời Và Sự Nghiệp“, in *Phùng Khắc Khoan Hợp Tuyển* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2012), S. 17-42 und 65-87; Tạ Ngọc Liễn, „Phùng Khắc Khoan (1528-1613) – Nhà Văn Hóa Lớn, Nhà Chính Trị, Nhà Ngoại Giao“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 451-454; Trần Thị Vinh, „Thể Chế Chính Trị Đầu Thời Lê Trung Hưng Và Vị Trí Của Phùng Khắc Khoan“, in *Phùng Khắc Khoan Hợp Tuyển*, S. 1257-1267; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1254-1255; Liam C. Kelley, *Beyond The Bronze Pillars*, S. 75-76; Kathlene Baldanza, *Ming China and Vietnam*, S. 179-180.

Siehe auch den Eintrag zu „Nghị Trai“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 317-319.

<sup>319</sup> Vgl. Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 4: *Kiến Văn Tiểu Lục (Phần 1)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2008), S. 7-8; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 251-257; Phạm Tú Châu, „*Kiến Văn Tiểu Lục*“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 746-747.

<sup>320</sup> Vũ Trinh (Höflichkeitsname: Duy Chu 維周; Literatename: Nguyễn Hanh 元亨; Pseudonymen: Lan Trì Ngư Giả 蘭池漁者 und Lai Sơn 萊山), Markgraf von Lai Sơn (*Lai Sơn Hầu* 萊山侯), stammte aus einer Gelehrtenfamilie aus Xuân Lan, Bezirk Lang Tài in der heutigen Provinz Bắc Ninh und war der Enkelsohn des Kanzlers Vũ Miên, Sohn des Verwaltungsberaters Vũ Thiệu 武韶 sowie der Schwiegersohn des Kanzlers Nguyễn Khản.<sup>320</sup> Nach dem Bestehen der Provinzprüfung bekleidete Vũ Trinh zunächst die Ämter des Präfekturvorstehers von Quốc Oai, des Vizeministers zur Rechten (Personal- und Justizministerium) und des Vizekanzlers (1788). Während der Tây-Son-Dynastie blieb Vũ Trinh der untergegangenen Lê-Dynastie treu ergeben, übte keine offizielle Tätigkeit aus und führte ein zurückgezogenes Leben in Hồ Sơn. Gegen Ende der 1790er Jahre ging er nach Thăng Long, wo er engen Kontakt mit großen Persönlichkeiten seiner Zeit pflegte, zu denen Ngô Thì Nhậm, Phan Huy Ích und Nguyễn Đăng Sở gehörten. Doch erst unter der Nguyễn-Dynastie trat Vũ Trinh wieder in den Staatsdienst ein und diente als Oberster Sekretär, Ministerberater zur Rechten im Justizministerium und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1809). Er erhielt nach seiner Rückkehr aus China (1811) ein Amt am Institut für Nationalgeschichte und verfasste unter der Leitung von Nguyễn Văn Thành das Gesetzbuch *Hoàng Việt Luật Lệ*. Vũ Trinh war im Jahre 1816 in den Fall Nguyễn Văn Thuyên 阮文詮 (Sohn des Oberherrn Nguyễn Văn Thành) verwickelt und wurde infolgedessen nach Quảng Nam verbannt. Er starb kurz nach der Aufhebung seiner Verbannung im Jahre 1827 im Alter von 76 Jahren.



武楨 (1752-1827/28<sup>321</sup>) verfasst. Vũ Trinh hatte im Alter von 17 Jahren die Provinzprüfung als bester abgeschlossen (*Giải Nguyên*) und unter dem Kaiser Lê Chiêu Thống als Vizekanzler (1788) gedient. Er führte nach dem Fall der Lê-Dynastie ein zurückgezogenes Leben in Hồ Sơn 湖山 und arbeitete jahrelang an seinem literarischen Werk. Das LTKVL umfasst drei *quyển* und ist eine Sammlung von 45 Erzählungen (Liebes- und Geistergeschichten). Dieses Werk wird gemeinhin zum Truyên-Kỳ-Genre oder zum Chí-Quái-Genre gezählt, weist aber auch Eigenschaften der Pinselaufzeichnungen (wie der Titel schon verrät: Berichte über Gesehenes und Gehörtes) auf.<sup>322</sup>

### Son Cư Tạp Thuật:

Das *Son Cư Tạp Thuật* 山居雜述 (Vermischte Beschreibungen eines Bergbewohners; im Folgenden: SCTT) wurde von Đan Sơn 丹山 (sein richtiger Name ist nicht bekannt) gegen Ende der Späteren Lê-Dynastie (Cảnh-Hung-Ära; 1740-1786) niedergeschrieben. Aus dem SCTT geht hervor, dass der Autor aus Lam Kiều 藍橋, Provinz Thanh Hóa stammte.<sup>323</sup> Im Vorwort des SCTT steht folgendes geschrieben:

Ich lebte acht Jahre lang fern meiner Heimat in Đan Sơn 丹山 und erlebte während dieser Zeit die großen Veränderungen (*Thương Tang* 滄桑) in der Welt. Ich plante, an einen ruhigeren Ort zu ziehen, doch dies gelang mir nicht. Überall brachen Unruhen aus, und es

---

Vgl. Trần Thị Băng Thanh, Phạm Tú Châu und Phạm Ngọc Lan, *Vũ Trinh Và Lan Trì Kiến Văn Lục* (Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2019), S. 14-23 und 536; KĐVSTGCM, Chính Biên, XLVII, Bd. 2, S. 822, 827 und 841; ĐNLT, Bd. 2, S. 382-384; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 23-25 und 307-308; Cao Xuân Dục, Lưu Đức Xứng und Trần Xán, *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 2, S. 1394; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 201; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S.1550-1558; Nguyễn Huệ Chi, „Vũ Trinh“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 2033; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 926-927; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 332.

Siehe auch den Eintrag zu „Lan Trì Ngự Giả“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 245.

<sup>321</sup> Für das Geburtsjahr von Vũ Trinh gibt es unterschiedliche Daten: 1752 (*Quốc Sử Di Biên*), 1758 (ĐNLT), 1759 (Trịnh Khắc Mạnh) und 1769 (Nguyễn Thúy Nga). Laut *Quốc Sử Di Biên* verstarb Vũ Trinh im Jahre 1827 im Alter von 76 Jahren. Hingegen geht aus dem ĐNLT hervor, dass er im neunten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1828) im Alter von 70 Jahren verstarb.

Vgl. hierzu Trần Thị Băng Thanh, Phạm Tú Châu und Phạm Ngọc Lan, *Vũ Trinh Và Lan Trì Kiến Văn Lục*, S. 20; Phan Thúc Trực, *Quốc Sử Di Biên*, S. 214, 320-321 und 735; ĐNLT, Bd. 2, S. 384; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 25; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 245; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 332.

<sup>322</sup> Vgl. ebd., S. 14-23 und 37-64; ĐNLT, Bd. 2, S. 382-384; Vũ Trinh, „Lan Trì Kiến Văn Lục“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 821-830; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 926-929; Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán*, S. 102 und 121; Nguyễn Huệ Chi, „Vũ Trinh“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 2033; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 2, S. 113; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 332. Zur Unterscheidung zwischen *chuanqi* und *zhiguai* siehe Monika Motsch, „Die chinesische Erzählung“, a.a.O., S. 80-81.

<sup>323</sup> Vgl. Khuyết Danh, „Sơn Cư Tạp Thuật“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 331-333.

gab keinen einzigen Flecken Land, der unberührt geblieben war. Die Bücher, die mir von meinen Vorfahren hinterlassen wurden, gingen zu einem Großteil verloren – von zehn Büchern blieben nur zwei oder drei übrig. Allein und einsam lebend, blickte ich auf die Landschaft und konnte meine tiefe Sehnsucht nach meiner Heimat nicht überwinden. Der weite Himmel, so endlos, spiegelte meine unendliche Sorge wider, und ich wusste nicht, wie ich diese vertreiben könnte.

Eines Tages erinnerte ich mich plötzlich an das Sprichwort der Vorfahren: „In Zeiten des Chaos ist das Lesen von Büchern das Höchste.“ So beschloss ich, die Bücher zu meinen Gefährten zu machen. Wenn meine eigenen Bücher nicht ausreichten, bat ich meine Bekannten, mir weitere zu leihen. Meine alten Freunde und vertrauten Weggefährten (Bücher?) waren stets um mich. Ein Mann mit dem Familiennamen Trần sagte einmal: „Das Lesen eines neuen Buches ist, als würde man einen guten Freund treffen; das Wiederlesen eines bekannten Buches ist, als würde man einem alten Freund begegnen.“ Diese Worte bereiteten mir Freude, und so führte ich oft Gespräche mit den Büchern und fand darin Vergnügen.

Manchmal dachte ich beim Lesen alter Texte über die Gegenwart nach, oder ich erinnerte mich an vergangene Zeiten, wenn ich von der Gegenwart hörte. Jedes Mal, wenn ich etwas Neues entdeckte, schrieb ich es nieder. Obwohl die Themen vielfältig und ohne klare Ordnung waren, sammelte ich sie im Laufe der Zeit, sodass schließlich mehrere Bände daraus entstanden. Ich wagte es nicht, diese Schriften öffentlich zu machen, sondern ließ sie auf meinem Schreibtisch liegen, um sie als Zeitvertreib zu nutzen.<sup>324</sup>

拙寓居丹山八年，適值世變滄桑，謀欲避地而未果。無何風塵四起，海角源頭，無一寸乾淨地。先人所遺書籍，十去七八，抽索居寂寞，瞻望江山，不勝故國他鄉之感！蒼蒼者天，悠悠我憂，思所以遣之未能也。一日，忽猛省古人有言，亂世讀書高。乃遂以書為友，不足，概從所知識者求假焉。故交良友常滿吾前，陳氏云：讀未見書，如得良友，讀既見書，如逢故人。時對話與之以為樂，或讀古而思今，或聞今而憶古，每有所得，信筆書之，雖種種雜陳，茫無詮次，日月既多，總成若干篇帙。固不敢公之同人，留之案頭，聊以為消遣之具耳。

---

<sup>324</sup> Khuyết Danh 缺名, „Sơn Cư Tạp Thuật 山居雜述“, in *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 17 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011), S. 158.

Für die vietnamesische Übersetzung des Zitats siehe Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 242-243; Khuyết Danh, „Sơn Cư Tạp Thuật“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 334.

Der Autor lebte demnach während der Zeit der politischen Wirren acht Jahre lang als Eremit in Đan Sơn, Bezirk Đan Phượng 丹鳳 in der Provinz Hà Tây 河西 und arbeitete dort an seinem Werk. Das SCTT enthält in drei Kapiteln 144 Einträge zu verschiedenen Themen wie Persönlichkeiten, Geografie (Hauptstadt Thăng Long, Berge und Flüsse), Sittenlehre, Prüfungsvorschriften, Bildung und Mythologie. Hier sollte erwähnt werden, dass einige Einträge sich auf frühere Werke wie CDTK und CDTKTB beziehen.<sup>325</sup>

### **Lữ Trung Tạp Thuyết:**

Das *Lữ Trung Tạp Thuyết* 旅中雜說 (Reisemiszellen; im Folgenden: LTTT) wurde von Bùi Huy Bích 裴輝璧 (1744-1818) zusammengestellt. Bùi Huy Bích (Höflichkeitsnamen: Hi Chương 希章 und Âm Chương 黯章; Literatennamen: Tồn Am 存庵, Tồn Am Bệnh Tẩu 存庵病叟 und Tồn Ông 存翁) wurde am 28. Tag des achten Monats im Jahre *Giáp Tý* 甲子 (1744) in Định Công 定公, Bezirk Thanh Trì 青池 in der heutigen Hauptstadt Hanoi geboren. Er stammte aus einer berühmten Gelehrtenfamilie und war ein Nachfahre des Hofbeamten Bùi Bình Uyên<sup>326</sup> 裴秉淵 (1520-1614).<sup>327</sup>

---

<sup>325</sup> Vgl. Khuyết Danh, „Sơn Cư Tạp Thuật“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 329-392; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 241-243; Văn Tân, Nguyễn Hồng Phong und Nguyễn Đồng Chi, *Sơ Thảo Lịch Sử Văn Học Việt Nam*. Bd. 3: *Thế Kỷ Thứ XVIII* (Hanoi: NXB Văn Sử Địa, 1959), S. 236-237; Nguyễn Đăng Na, *Con Đường Giải Mã*, S. 201.

<sup>326</sup> Bùi Bình Uyên (Höflichkeitsname: Chuyết Phu 拙夫; Enkelsohn des Obersten Großsekretärs Bùi Xương Trạch 裴昌澤), auch bekannt als Markgraf von Văn Phong (*Văn Phong Hầu* 文峯侯), bestand im Alter von 24 Jahren die Provinzprüfung. Er bereitete sich bereits auf die Hauptstadtprüfung vor, konnte aber aufgrund eines Trauerfalls in der Familie nicht daran teilnehmen. Gemeinsam mit seinem Schwiegervater, dem Obersten Kanzler (*Thượng Tể* 上宰) Lê Bá Ly, kämpfte er an der Seite der Lê-Anhänger (Südliche Dynastie) und hatte danach folgende Ämter inne: Gouverneur des Hauptstadtbezirks Phụng Thiên, Vizeminister im Justiz- und Finanzministerium, Regent von Tây Kinh 西京 (Westliche Hauptstadt), Ritenminister, Kriegsminister, Kanzler am Fürstenhof der Trịnh und Staatsältester. Nach seinem Tod im Alter von 95 Jahren (1614) bekam Bùi Bình Uyên den posthumen Namen Cung Ý 恭懿 (Ehrerbietender und Vortrefflicher) und die Ehrentitel „Thiếu Úy“, „Thái Bảo“ (Großer Beschützer) und „Tiên Quận Công“ 仙郡公 (Herzog der Tiên-Kommandantur) verliehen. Sowohl das *Kiến Văn Tiểu Lục* als auch das *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* berichten, dass Bùi Bình Uyên ein Vorfahre des Kanzlers Bùi Huy Bích ist.

Vgl. ebd., S. 188-192 und CCXIV-CCXVIII; Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 5: *Kiến Văn Tiểu Lục (Phần 2)*, S. 350 und 649; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 475.

Siehe auch den Eintrag zu „Bùi Bình Uyên“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 29-30.

<sup>327</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 279-280 und 463; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 167-168 und 192; Lê Quý Đôn, *Tuyển Tập*. Bd. 5: *Kiến Văn Tiểu Lục (Phần 2)*, S. 348-350 und 647-649.

Siehe auch den Eintrag zu „Tồn Am“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 503-505.

Bùi Huy Bích hatte im Alter von 19 Jahren (1762) die Provinzprüfung in Son Nam als zweitbester (*Á Nguyên* 亞元) abgeschnitten und studierte danach unter der Obhut des Gelehrten Lê Quý Đôn. Sieben Jahre später, im 30. Jahr der Regierungsperiode *Cánh Hung* (1769), bestand Bùi Huy Bích als bester (*Đình Nguyên*) die Palastprüfung und übte anschließend eine Reihe von hochrangigen Ämtern (zuletzt: Kanzler) aus. Im Jahre 1785 erhielt er eine Beförderung zum Obersten Staatsverwalter, doch aus gesundheitlichen Gründen zog er sich aus der Politik zurück. Bùi Huy Bích führte während der Tây-Son-Dynastie ein zurückgezogenes Leben in Bích Câu 碧溝 (1785-1790), Son Tây (1790-1795) und Hải Dương (1795-1800). Erst nach Gründung der Nguyễn-Dynastie (1802) war er vom Kaiser Gia Long zur Audienz berufen worden, wurde aber aufgrund seines hohen Alters nicht in den Dienst eingestellt.<sup>328</sup>

Aus dem Vorwort geht hervor, dass der fast völlig erblindete Autor während der Zeit der politischen Wirren Zuflucht in Canh Nậu 耕耨, Bezirk Thạch Thất 石室 im heutigen Hanoi fand und das LTTT im Winter des Jahres 1789 diktieren ließ. Da er die Notizen zuvor ohne Zusammenhang und ohne eine bestimmte Absicht aufgeschrieben hatte, nannte er sein Werk „Tập Thuyết“ (Miscellen). Das LTTT umfasst zwei *quyển* mit insgesamt 161 *điều* 條 oder Einträge (*Quyển Thượng* 卷上: 87 *điều*; *Quyển Hạ* 卷下: 74 *điều*) zu verschiedenen Themen: Kommentare über den Weg des Himmels (*Thiên Đạo* 天道) und die menschliche Natur mit Zitaten aus den chinesischen Klassikern, Geschichte, Literatur und Vermischtes (u. a. Notizen zu den Sitten, Gebräuche und Gewohnheiten, zu den Prüfungsvorschriften, zur Bildung sowie zur Religion).<sup>329</sup>

### **Tây Hành Kiến Văn Ký Lược:**

Das *Tây Hành Kiến Văn Ký Lược* 西行見聞紀略 (Abriss der Aufzeichnung über Gesehenes und Gehörtes während einer Reise in den Westen; im Folgenden: THKVKL) wurde von Lý

---

<sup>328</sup> Vgl. Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 222-224; Nguyễn Vĩnh Phúc, „Bùi Huy Bích (1741-1818)“, in *Danh Nhân Hà Nội*, S. 503-511; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 624; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 463-464; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 48-49.

Siehe auch den Eintrag zu „Bùi Huy Bích“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 872-873.

<sup>329</sup> Vgl. Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 243-245; Vũ Khiêu, „Bùi Huy Bích – Đại Danh Nho Việt Nam Thế Kỷ XVIII“, in *Danh Nhân Văn Hóa Bùi Huy Bích (1744-1818)*, herausgegeben von Bùi Hữu Nghị und Phạm Đình Nhân (Hanoi: Trung Tâm UNESCO Thông Tin Tư Liệu Lịch Sử Và Văn Hóa Việt Nam, 1998), S. 26-37; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 2, S. 246-247. Eine Auswahlübersetzung ist: Bùi Huy Bích, „Lữ Trung Tập Thuyết“, in *Danh Nhân Văn Hóa Bùi Huy Bích (1744-1818)*, übersetzt von Trúc Khê, S. 156-164; Trần Văn Ngươn (Üb.), „Tồn Cổ Lục“, in *Nam Phong Tạp Chí*, 19 (1/1919), S. 52-60.

Văn Phúc 李文馥 (1785-1849) verfasst. Lý Văn Phúc (Höflichkeitsname: Lân Chi 鄰芝; Literatennamen: Khắc Trai 克齋 und Tô Xuyên 蘇川) wurde in Hồ Khẩu 湖口, Bezirk Vĩnh Thuận 永順 in der heutigen Hauptstadt Hanoi geboren. Seine Familie stammte ursprünglich aus Longxi 龍溪 (Präfektur Zhangzhou 漳州, Provinz Fujian 福建), wo sie sich bis auf den Ming-Loyalisten Li Kelian/Lý Khắc Liêm<sup>330</sup> 李克廉 zurückverfolgen lässt. Lý Văn Phúc hatte im 18. Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1819) die Provinzprüfung in Thăng Long als zweitbester abgeschnitten und als Vizegouverneur (*Tham Hiệp Trấn*<sup>331</sup> 參協鎮) von Quảng Nam (1827), Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1841) und Obertruchsess (1849) gedient.<sup>332</sup>

Lý Văn Phúc war sowohl literarisch begabt als auch diplomatisch talentiert. So unternahm er zahlreiche Auslandsreisen (u. a. nach Singapur, Malakka, Penang, Kalkutta, den Philippinen, Guangdong und Macao) und schrieb Werke wie THKVKL, *Tây Hành Nhật Ký* 西行日記

---

<sup>330</sup> Laut *Lý Thị Gia Phả* 李氏家譜 (Familienchronik der Lý) hatte Lý Khắc Liêm, der Sohn eines Obersten Gelehrten der Hanlin-Akademie, während der späten Ming-Dynastie als Vizeminister im Kriegsministerium, Gouverneur von Guangxi und Vizekönig von Yunnan gedient. Nach der Gründung der Qing-Dynastie im Jahre 1644 floh er nach Vietnam und erhielt dort ein Amt als Kommandant der Grenzprovinz Tuyên Quang. Für seine Verdienste bekam Lý Khắc Liêm vom Lê-Kaiser den Titel eines „Bức Vũ Hầu“ 幅武侯 (Markgraf von Bức Vũ) verliehen. Viele seiner Nachfahren bekleideten unter der Lê-Dynastie zivile und militärische Ämter:

Lý Khắc Miêu (Sohn von Lý Khắc Liêm), Graf von Trung Nghĩa (*Trung Nghĩa Bá* 忠義伯), diente zuletzt als Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes und erhielt posthum den Ehrentitel eines „Thiêm Sự“ (Oberster Sekretär des Geheimrats).

Der *Hương Cống* Lý Khắc Đôn 李克敦 (1720-1789; Großvater von Lý Văn Phúc) bestand in den Jahren 1748 und 1752 die ersten drei Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*) und hatte anschließend folgende Ämter inne: Lehrer an der Kaiserlichen Universität (*Quốc Tử Giám Giáo Thụ* 國子監教授; 1755), Bezirksvorsteher von Vũ Tiên (1765), Assistent des Oberzeremonienmeisters (*Thái Thường Tự Thừa* 太常寺丞; 1770) und Vizeabteilungsleiter im Finanzministerium.

Sein Sohn Lý Trí Vị 李致位 (Höflichkeitsname: Tổ Am; Literatename: Long Hồ; Posthumer Name: Trục Nghi; 1765-1824), der Vater von Lý Văn Phúc, übte das Amt des Bezirksvorstehers von Lập Thạch und Thụy Nguyên aus.

Vgl. Nguyễn Thị Ngân, „Dòng Họ Lý Văn Phúc Qua Sách Lý Thị Gia Phả“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2004), S. 356-362; Claudine Salmon und Tạ Trọng Hiệp, „Lý Văn Phúc et sa découverte de la Cité du Bengale (1830)“, in *Monde du Việt Nam – Vietnam World: Hommage à Nguyễn Thế Anh*, herausgegeben von Frédéric Mantineu und Keith Weller Taylor (Paris: Indes Savantes, 2008), S. 144-145; Lý Văn Phúc 李文馥, „Xuyết Thập Tạp Ký 掇拾雜記“, in *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 16 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011), S. 50.

Siehe auch die Einträge zu „Lý Khắc Đôn“ und „Lý Trí Vị“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 447.

<sup>331</sup> Für eine Beschreibung von *Tham Hiệp Trấn* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 519.

<sup>332</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 534-535; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 56 und 377-378; Nguyễn Thị Ngân, „Lý Văn Phúc – Nhà Nho Sứ Thần Gặp Gỡ Người Tây“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 779-780; Bùi Xuân Đỉnh, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 584-585; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 218; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 35; Claudine Salmon und Tạ Trọng Hiệp, „Lý Văn Phúc“, a.a.O., S. 144-146 und 149-150.

Siehe auch den Eintrag zu „Tây Hành Kiến Văn Kỉ Lược“ in: Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 93-94.

(Tagebuch einer Reise in den Westen) und *Tây Hành Thi Lược* 西行詩略 (Ausgewählte Gedichte über die Reise in den Westen). Ersteres Werk entstand während seiner Reise (1830-1831) durch die britischen Kolonialgebiete in Asien und enthält Einträge zu allen erdenklichen Themen: Britische Bevölkerung in den Kolonialgebieten (*Nhân Vật* 人物), Sitten und Gebräuche (*Khi Tập* 氣習), Kleidung (*Y Phục* 衣服), Essen und Trinken (*Ám Thực* 飲食), Schrift (*Văn Tự* 文字), Rituale (*Lễ Tục* 禮俗), Verwaltung (*Quan Sự* 官事), Zeitrechnung (*Thời Hậu* 時候), Häuser (*Ốc Vũ* 屋宇), Landfahrzeuge (*Xa Thặng* 車乘), Währung (*Hoá Tệ* 貨幣), Schiffe (*Chu Thuyền* 舟船) und lokale Produkte (*Địa Sản* 地產). Interessanterweise beinhaltet die Handschrift HV.505 (bestehend aus den Werken THKVKL und *Tây Hành Thi Lược*) der Bibliothek des Instituts für Geschichte außerdem einen Kommentar des Universitätsdirektors Phạm Đình Hồ.<sup>333</sup>

### **Thoái Thực Ký Văn:**

Das *Thoái Thực Ký Văn* 退食記聞 (Nach dem Feierabendessen gemachten Berichte über Gesehenes und Gehörtes; im Folgenden: TTKV), auch bekannt unter dem Titel *Công Hạ Ký Văn* 公暇記聞 (Während der Freizeit [d. h. nach Dienstende] gemachten Berichte über Gesehenes und Gehörtes), wurde im 19. Jahrhundert (Vorwort datiert auf den 16. Juli 1851) von Trương Quốc Dụng<sup>334</sup> 張國用 (1797-1864) zusammengestellt. Das TTKV umfasst acht

---

<sup>333</sup> Vgl. Nguyễn Thị Ngân, „Khảo Sát Bài Tựa Sách *Tây Hành Kiến Văn Kỷ Lược*“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2008), S. 717-727; Dies., „Về Tình Hình Các Văn Bản *Tây Hành Kiến Văn Kỷ Lược* Hiện Còn“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2010), S. 264-269; Claudine Salmon, „The Hạ châu or Southern Countries“, a.a.O., S. 137-140, 145-147 und 149; Claudine Salmon und Tạ Trọng Hiệp, „Lí Văn Phức et sa découverte de la Cité du Bengale (1830)“, in *Monde du Việt Nam – Vietnam World: Hommage à Nguyễn Thế Anh*, herausgegeben von Frédéric Mantienne und Keith Weller Taylor (Paris: Indes Savantes, 2008), S. 143-195; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 448-451; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 93-94.

<sup>334</sup> Trương Quốc Dụng (Früherer Name: Trương Khánh 張慶; Höflichkeitsnamen: Dĩ Hành 以行 und Nhu Trung 柔中; Literatename: Phong Khê 豐溪) wurde in Phong Phú 豐富, Bezirk Thạch Hà 石河 in der Provinz Nghệ An (heute: Provinz Hà Tĩnh) geboren und entstammte einer Gelehrtenfamilie. Er bestand im Alter von 33 Jahren im 10. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1829) die kaiserliche Palastprüfung und hatte anschließend Ämter wie Präfekturvorsteher von Tân Bình (Gia Định), Abteilungsleiter im Justizministerium, Provinzialrichter von Quảng Ngãi und Hưng Yên, Vizeminister zur Linken (Riten, Personalwesen, Justiz und Arbeit), Oberster Gelehrter der Kinh-Diên-Akademie, Direktor des Kaiserlichen Astronomischen Instituts (*Khâm Thiên Giám* 欽天監), Zensoratspräsident, Justizminister, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte und Assistierender Großsekretär inne. Trương Quốc Dụng nahm im Jahre 1864 als Befehlshaber (*Thống Đốc Quân Vụ Đại Thần* 統督軍務大臣 von Hải Yên 海安) an der Niederschlagung des Aufstandes in Quảng Yên 廣安 teil und kam auf dem Schlachtfeld ums Leben. Für seine Verdienste bekam er posthum den Ehrentitel eines „Đông Các Đại Học

*quyển* und enthält zahlreiche Einträge zu verschiedenen Themen: Kapitel 1 (*Phong Vực* 封域) beschäftigt sich mit der Geografie Vietnams (von den Anfängen bis zur Herrschaft von Kaiser Minh Mệnh) und seiner Nachbarländer sowie mit der Astronomie<sup>335</sup>. Kapitel 2 und 3 (*Chế Độ* 制度) geben Einblicke in das Verwaltungs-, Beamten-, Prüfungs- und Militärsystem sowie in die Riten und Musik. Von Interesse sind hier die Beschreibungen der Behörden wie *Tam Pháp Ty*<sup>336</sup> 三法司 („Drei Justizbehörden“; bestehend aus dem Obersten Gerichtshof, dem Zensurat und dem Justizministerium), *Cơ Mật Viện* (Geheimrat) und *Nội Các* (Großsekretariat), die während der Herrschaft von Kaiser Minh Mệnh eingerichtet wurden.<sup>337</sup> Kapitel 4 (*Nhân Phẩm* 人品) handelt von der moralischen Standhaftigkeit und der Weisheit historischer Persönlichkeiten wie Hà Tông Quyền<sup>338</sup>. Kapitel 5 (*Cổ Tích* 古蹟) widmet sich den historischen Denkmälern und malerischen Landschaften. Kapitel 6 (*Trung Kỳ* 徵奇) enthält seltsame

---

ST“ (Großsekretär des Östlichen Pavillons) verliehen und wird seit 1880 im Trung-Nghĩa-Tempel (*Trung Nghĩa Từ* 忠義祠) in Huế verehrt.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 113-116; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 78 und 426; Trương Quốc Dụng, *Thoái Thực Ký Văn*, S. 5; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Nghệ An*, S. 9 und 297; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 455-456; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 659.

Siehe auch den Eintrag zu „Phong Khê“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 370-371.

<sup>335</sup> Hier ist zu erwähnen, dass der Autor als Direktor des Kaiserlichen Astronomischen Instituts tätig war.

Vgl. Trương Quốc Dụng, *Thoái Thực Ký Văn* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2020), S. 5.

<sup>336</sup> Für eine Beschreibung des *Tam Pháp Ty* siehe *Đại Nam Hội Điển*, Bd. 8, S. 126-131; Trương Quốc Dụng, *Thoái Thực Ký Văn*, S. 207; Ngô Đức Lập, *Hệ Thống Cơ Quan Giám Sát Triều Nguyễn (1802-1885): Từ Thiết Chế, Định Chế Đến Thực Tiễn* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2021), S. 126-139; Đỗ Bang, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 91-93; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 480; Alexander Barton Woodside, *Vietnam and the Chinese Model*, S. 68.

<sup>337</sup> Während der Nguyễn-Dynastie gehörten die sechs Minister, der Zensoratspräsident, der Präsident des Obersten Gerichtshofes und der Direktor des Kommunikationsamtes (*Thông Chính Sứ* 通政使) zu den „Neun Großwürdenträgern“ (*Cửu Khanh* 九卿). Nur der Direktor (*Tông Nhân Lệnh* 宗人令; Rang: >1a) und die beiden Stellvertretenden Direktoren (*Tả Hữu Tông Chính* 左右宗正; Rang: 1a) der Behörde für die Mitglieder der kaiserlichen Sippe (*Tông Nhân Phủ* 宗人府) sowie die vier Großsekretäre (Rang: 1a) und die zwei Assistierenden Großsekretäre (*Hiệp Biện Đại Học Sĩ* 協辦大學士; Rang: 1b) standen über den Großwürdenträgern. Der Geheimrat fungierte als oberstes Beratungsgremium des Kaisers.

Vgl. *Thoái Thực Ký Văn*, S. 204-205.

Siehe auch die Einträge zu „Tôn Nhân Lệnh“ und „Tôn Nhân Phủ“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 588-589.

<sup>338</sup> Hà Tông Quyền 何宗權 (Höflichkeitsname: Tôn Phủ 巽甫; Literatennamen: Phương Trạch 芳澤, Hải Ông 海翁, Mộng Dương 夢洋 und Liễu Đường 柳堂; 1798-1839) wurde in Cát Động, Bezirk Thanh Oai in Sơn Nam Thượng geboren (heute: Hà Tây, Hanoi). Als bester Absolvent der Hauptstadtprüfung (*Hội Nguyên* 會元) legte Hà Tông Quyền im dritten Jahr der Regierungsperiode Minh Mệnh (1822) die kaiserliche Palastprüfung mit Erfolg ab und bekleidete unter anderem folgende Ämter: Präfekturvorsteher von Tân Bình (Provinz Gia Định), Vizepräsident des Amtes für Opferzeremonie (*Thái Thường Tự Thiếu Khanh* 太常寺少卿), Kabinettsminister im Geheimrat und Oberster Großsekretär. Er war ein enger Vertrauter des Kaisers und stand von allen Großsekretären am längsten an der Spitze des Großsekretariats (unter Kaiser Minh Mệnh). Hà Tông Quyền erhielt für seine Verdienste posthum den Ehrentitel eines „Lễ Bộ Thượng Thư“ (Ritenminister).

Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 541-544; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 40; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 650; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 484; Trương Thị Yến, *Lịch Sử Việt Nam*. Bd. 5: *Từ Năm 1802 Đến Năm 1858* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2013), S. 27.

Siehe auch den Eintrag zu „Phương Trạch“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 382-384.

Geschichten über Feen, Geister und Dämonen, die im Zusammenhang mit den historischen Persönlichkeiten stehen. Gemischte Notizen über verschiedene Themen (u. a. Geschichten über die Lê-Kaiser, Trinh- und Nguyễn-Fürsten, Notizen zur Literatur und zu den Staatsprüfungen) sind im Kapitel 7 (*Tap Sự* 雜事) untergebracht. Kapitel 8 (*Vật Loại* 物類) befasst sich schließlich mit Tieren, Pflanzen und Lebensmitteln.<sup>339</sup>

### **Mẫn Hiên Thuyết Loại:**

Das Werk *Mẫn Hiên Thuyết Loại* 敏軒說類 (Kategorisierte Erzählungen von Mẫn Hiên; im Folgenden: MHTL) wurde von Cao Bá Quát 高伯适 (1808/09-1854/55) zusammengestellt. Cao Bá Quát (Höflichkeitsname: Chu Thần 周臣; Literatennamen: Cúc Đường 菊堂 und Mẫn Hiên 敏軒), der im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1831) die Provinzprüfung als zweitbesten abgeschnitten hatte, war ein berühmter Dichter aus Phú Thị, Bezirk Gia Lâm in der Provinz Bắc Ninh. Das MHTL ist eine Sammlung von Notizen und Anekdoten und besteht aus drei Teilen: 1. *Truyện Ký* 傳記 (10 Einträge), 2. *Cổ Tích* 古蹟 (176 Einträge) und 3. *Nhân Phẩm* 人品 (46 Einträge). Hier muss erwähnt werden, dass nur der erste Teil von Cao Bá Quát verfasst wurde, denn die anderen Teile stammen aus der Feder von Trương Quốc Dụng (Kapitel 4 und 5 des TTKV). Wie der Titel „Truyện Ký“ bereits verrät, enthält das erste Kapitel Lebensbeschreibungen berühmter Persönlichkeiten der Späteren Lê- und Nguyễn-Dynastie, die aus der Provinz Kinh Bắc stammen.<sup>340</sup>

### **Giá Viên Biệt Lục:**

Das *Giá Viên Biệt Lục* 蔗園別錄 (Separate Aufzeichnungen von Giá Viên; im Folgenden: GVBL), auch bekannt als *Tây Hành Nhật Ký* 西行日記 (Tagebuch einer Reise in den Westen),

---

<sup>339</sup> Vgl. Trương Quốc Dụng, *Thoái Thực Ký Văn*, S. 6-21 und 204-225; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 248-251; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 262-263. Zur Bedeutung des Titels „Thoái Thực Ký Văn“ siehe Nguyễn Thị Anh, „Về Tên Tác Phẩm Thoái Thực Ký Văn Của Trương Quốc Dụng“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* 2012, S. 45-50.

<sup>340</sup> Vgl. Cao Bá Quát und Trương Quốc Dụng, *Mẫn Hiên Thuyết Loại* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2004), S. 5-22; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 62-67; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 407-408; Nguyễn Lộc, „Cao Bá Quát“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 209-211; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 102; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 2, S. 277.

Siehe auch den Eintrag zu „Cúc Đường“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 76-78.



wurde von Phan Thanh Giản<sup>341</sup> (Botschafter), Phạm Phú Thứ<sup>342</sup> (Vizebotschafter) und Nguyễn Khắc Đản<sup>343</sup> 魏克愷 (1817-1873; Assistierender Botschafter) verfasst und von Phạm Phú Thứ (Pseudonym: Giá Viên 蔗園) zusammengestellt und dem Kaiser dargebracht (31. März 1864). Es handelt sich hierbei um einen Bericht über die Reise der Gesandtschaft (Juni 1863 - März 1864) nach Frankreich und Spanien, um im Namen der kaiserlichen Regierung von Đại Nam die Rückgabe der drei Provinzen Biên Hòa, Gia Định und Định Tường auszuhandeln. Stationen der Reise waren: Gia Định (Saigon), Singapur, Malaysia, Aden, Suezkanal, Kairo, Alexandria, Toulon, Marseille, Paris (Teilnahme an einer Sitzung des französischen Parlaments; offizieller Besuch bei Kaiser Napoleon III.), Versailles, Alicante, Madrid (offizieller Besuch bei der Königin von Spanien, Isabella II.), Rom (Audienz bei Papst Pius IX.), Neapel und wieder zurück in die Heimat. Das GVBL umfasst drei *quyển* und enthält zahlreiche Aufzeichnungen über Gesehenes und Gehörtes. Zu den Themenbereichen zählen Sprache, Kleidung, Schrift,

---

<sup>341</sup> Siehe Fußnote 213, S. 73.

<sup>342</sup> Phạm Phú Thứ (Höflichkeitsnamen: Giáo Chi 教之 und Thúc Minh 未明; Literatename: Trúc Đường 竹堂; Pseudonymen: Giá Viên 蔗園 und Trúc Ẩn 竹隱; 1821-1882) wurde am 27. Januar 1821 in Đông Bàn, Bezirk Diên Phước in der heutigen Provinz Quảng Nam geboren und war ein hochrangiger Hofbeamter unter den Nguyễn-Kaisern Thiệu Trị und Tự Đức. Als Prüfungsbester der Provinz- und Hauptstadtexamen (1842 und 1843) nahm er im dritten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* (1843) mit Erfolg an der Palastprüfung teil und diente zunächst als Präfekturvorsteher von Lạng Giang und Tư Nghĩa und Provinzialrichter von Thanh Hóa, Hà Tĩnh sowie Hanoi. Aufgrund einer Krankheit zog er sich für eine lange Zeit in seine Heimatstadt zurück. Erst im Jahre 1858 begab er sich wieder in die Hauptstadt, um als Staatssekretär im Großsekretariat zu dienen. Phạm Phú Thứ hatte anschließend bis zum Ruhestand (1882) folgende Ämter inne: Hofvorleser in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie, Oberster Gelehrter des Kollegs der Versammelten Weisen (*Tập Hiền Viện* 集賢院), Finanzminister, Ritenminister, Vizegeneraldirektor des Instituts für Nationalgeschichte, Direktor der Kaiserlichen Universität, Vizebotschafter in Frankreich, Kabinettsminister im Geheimrat, Assistierender Großsekretär, Zensorspräsident zur Rechten, Generalgouverneur von Hải An, Obertruchsess und Ministerberater zur Rechten im Kriegsministerium. Im Jahre 1863 begleitete er den Botschafter Phan Thanh Giản nach Paris, um für die Rückgabe der verlorenen Provinzen Biên Hòa, Gia Định und Định Tường auszuhandeln. Nach seinem Tod bekam Phạm Phú Thứ vom Kaiser Tự Đức den posthumen Namen Văn Ý 文懿 und den Ehrentitel „Hiệp Biên Đại Học Sĩ“ (Assistierender Großsekretär) verliehen.

Vgl. Phạm Phú Thứ, *Toàn Tập* (Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2014), S. 13-14; ĐNLT, Bd. 4, S. 247-255; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 90-91; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 487-488; Phạm Phú Thứ, *Toàn Tập*, S. 13-15; Nguyễn Kim Hưng, „Phạm Phú Thứ“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1362-1363; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 690.

Siehe auch den Eintrag zu „Giá Viên“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 148-149.

<sup>343</sup> Nguyễn Khắc Đản (Höflichkeitsname: Thân Chi 坦之) wurde in Xuân Viên, Bezirk Nghi Xuân in der Provinz Nghệ An (heute: Provinz Hà Tĩnh) geboren. Er nahm im Alter von 40 Jahren im neunten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1856) an der Palastprüfung teil und schloss diese als bester (*Thám Hoa*) ab. Im Laufe seiner beruflichen Laufbahn bekleidete Nguyễn Khắc Đản folgende Ämter: Bezirksbildungsbeauftragter von Can Lộc, Provinzialrichter von Quảng Nam, Provinzverwaltungsdirektor von Nghệ An, Befriedungskommissar (*Tuyên Phủ Sứ* 宣撫使) von Trấn Ninh, Ministerberater zur Rechten im Finanzministerium, Kriegsminister, Arbeitsminister und Staatssekretär im Geheimrat (*Tham Biện Cơ Mật Viện* 參辦機密院). Im Jahre 1863 begleitete er den Botschafter Phan Thanh Giản nach Paris, um für die Rückgabe der Provinzen Biên Hòa, Gia Định und Định Tường auszuhandeln. Nach seinem Tod im Alter von 62 Jahren bekam Nguyễn Khắc Đản den Ehrentitel eines „Hiệp Biên Đại Học Sĩ“ (Assistierender Großsekretär) verliehen.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 729-730.

Sitten und Gebräuche, Essen und Trinken, Religion der Ägypter, Fotografie, Handwerk sowie Technik in der Industrialisierung (u. a. Dampfschiffe und Dampflokomotiven).<sup>344</sup>

## Vergleich der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen

Quelle: Eigene Darstellung

<i>Công Dư Tiếp Ký</i>	<i>Kiến Văn Tiểu Lục</i>	<i>Son Cư Tạp Thuật</i>	<i>Lữ Trung Tạp Thuyết</i>	TTNL und VTTB	<i>Thoái Thực Ký Văn</i>
43 Einträge	8 Kapiteln	144 Einträge	161 Einträge	89 bzw. 87 Einträge	390 Einträge
<b>Themen:</b> Kurzbiografien und Anekdoten, Götter und Geister, Naturschönheiten, Ermahnungen und Lebensweisheiten	<b>Themen:</b> Lebensweisheiten, Regeln und Vorschriften, Kurzbiografien, Geografie, Anekdoten und andere vermischte Notizen	<b>Themen:</b> Kurzbiografien, Geografie, Bericht über die Hauptstadt Thăng Long, Regeln und Vorschriften	<b>Themen:</b> Lebensweisheiten, Geschichte, Literatur und Vermischtes	<b>Themen:</b> Kurzbiografien und Anekdoten historischer Persönlichkeiten, Denkmäler und Naturschönheiten, Literatur, Sitten und Gebräuche, Regeln und Vorschriften sowie seltsame Alltagsgeschichten	<b>Themen:</b> Geografie, Astronomie, Beamtensystem, Historische Denkmäler und Naturschönheiten, Seltsame Geschichten über Feen und Geister

Abbildung 2: Vergleich der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen

Da die Themen inhaltlich breit gefächert sind, besaßen die Autoren der Pinselaufzeichnungen nicht nur literarisches Talent, sondern oft auch ein tiefgründiges und umfassendes Wissen auf vielen Gebieten. Wie aus der Tabelle 3 hervorgeht, nahm ein Großteil der vietnamesischen Autoren an den Staatsprüfungen teil. So bestanden Vũ Trinh, Nguyễn Án, Lý Văn Phức und Cao Bá Quát die Provinzprüfung (höchste Beamtenprüfung unter der Nguyễn-Dynastie bis 1822), während Vũ Phương Đê, Lê Quý Đôn, Bùi Huy Bích, Trương Quốc Dụng und Phạm

<sup>344</sup> Vgl. Phạm Phú Thứ, „Giá Viên Biệt Lục (Tây Hành Nhật Ký)“, in *Phạm Phú Thứ Toàn Tập*, herausgegeben von Phạm Ngô Minh und übersetzt von Nguyễn Đình Diệm und Lê Khải Văn (Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2014), S. 1831-2027; Phạm Phú Thứ und Phạm Ngô Minh, „Trúc Đường Phạm Phú Thứ Và Hai Bộ Giá Viên“, in *Phạm Phú Thứ Toàn Tập*, S. 107-118; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 453-458; Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 678.

Phú Thù den Doktorgrad erlangten. Es fällt außerdem auf, dass viele von ihnen in einer Zeit politischer Wirren – wie die Besatzungszeit unter der chinesischen Ming-Dynastie, der Niedergang und Fall der Lê-Dynastie oder der Beginn der französischen Einflussnahme – lebten und daher ihren Ruhestand in Abgeschiedenheit verbrachten. Erst hier fanden einige die Möglichkeit, eine Auswahl der zuvor gemachten Aufzeichnungen über Gesehenes, Gehörtes und Gelesenes vorzunehmen. Im Gegensatz zu den anderen Literaturgattungen ist die *Tùy Bút* informeller und ungezwungener, da es nämlich nicht an eine bestimmte literarische Form gebunden ist. Der Autor entscheidet und wählt selbst die Themen, die auf der persönlichen Auffassung und auf Erfahrungen des Autors beruhen (Erlebtes, Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes), für sein literarisches Werk aus. Diese Themen sind oft breit gefächert und meistens inhaltlich ohne jede erkennbare Ordnung aneinandergereiht.<sup>345</sup> Es hat daher den Anschein, dass die Texte der *Tùy Bút* zusammenhanglos, ungegliedert und unstrukturiert wirken. Die Sinologin Monika Motsch schreibt hierzu:

Die *biji*-Form ist spezifisch chinesisch und besitzt keine westliche Parallele. Wegen ihrer flexiblen Form ist sie geeignet für eine vielseitige Themenpalette und ist im wahrsten Sinne des Wortes genreübergreifend. [...] In der Qing-Dynastie gewann das Genre der „Pinselaufzeichnungen“ (*biji*) besondere Prominenz. Die *biji* sind nicht Literatur im strengen Sinn, sondern eine informelle literarische Zwischenform mit Übergängen zu Historie, Essay, Tagebuchnotizen u.a. Es sind meist kurze, locker aneinandergereihte Aufzeichnungen über ein weites Spektrum von Themen: Geistererscheinungen, Naturkatastrophen, erstaunliche Ereignisse, Naturwunder, Träume, aktuelle gesellschaftliche Beobachtungen, Literaturkritik und vieles mehr.<sup>346</sup>

Die Werke VTTB von Phạm Đình Hổ und TTNL von Nguyễn Án und Phạm Đình Hổ sind nicht nur literarische Meisterwerke, sondern auch wegweisende Beiträge zur Entwicklung des Genres der Pinselaufzeichnungen in Vietnam. Diese Gattung, die eine Mischung aus persönlichen Beobachtungen, historischen Berichten und kulturellen Reflexionen darstellt, fand durch die genannten Werke eine prägende Ausformung in der vietnamesischen Literaturtradition. Beide

---

<sup>345</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 27-30; Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán*, S. 120-125; Nguyễn Thị Ngọc Minh, *Văn Học Ký Như Một Loại Hình Diễn Ngôn* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016), S. 156; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 461; Ursula Lies, *Literaturakademie der 28 Sterne*, S. 38; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze (*biji*)“, a.a.O., S. 206-207. Siehe auch den Eintrag zu „Tùy Bút“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1888.

<sup>346</sup> Monika Motsch, „Die chinesische Erzählung: Vom Altertum bis zur Neuzeit“, a.a.O., S. 230.

Autoren erlebten die politischen und gesellschaftlichen Umbrüche des 18. Jahrhunderts hautnah. Die instabile Zeit der Lê-Trinh-Herrschaft, geprägt von Korruption, Intrigen und dem Niedergang moralischer Werte, diente ihnen als reichhaltiger Hintergrund für ihre Werke. Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, die selbst unter den schwierigen Bedingungen dieser Ära litten, nutzten ihre Schriften, um die Missstände ihrer Zeit festzuhalten und zu kommentieren.<sup>347</sup>

Ein herausragender Aspekt dieser Werke ist die detaillierte und spezifische Aufmerksamkeit für das Leben der einfachen Leute. Im Gegensatz zu anderen zeitgenössischen Werken, die sich oft auf die großen politischen Fragen konzentrieren, legen VTTB und TTNL einen besonderen Fokus auf die alltäglichen Realitäten und das Schicksal der Bauern. Die Autoren dokumentieren die Veränderungen und den Verfall der Moral sowie aller Lebensbereiche und widmen sich insbesondere den Herausforderungen, denen die einfache Bevölkerung gegenüberstand. Durch die detaillierten und oft als „banal“ erscheinenden Aufzeichnungen, wie etwa über Märkte, Feste, Hochzeits- und Bestattungsbräuche, wird ein lebendiges Bild des materiellen und geistigen Lebens vieler Gesellschaftsschichten gezeichnet. Diese detaillierten Beobachtungen bieten einen wertvollen Einblick in das alltägliche Leben und die sozialen Dynamiken der damaligen Zeit. VTTB und TTNL heben sich von anderen zeitgenössischen Werken dadurch ab, dass sie nicht nur reine Beschreibungen liefern, sondern auch tiefgründige Reflexionen und Kritik an den sozialen und politischen Bedingungen ihrer Zeit enthalten. Diese Werke sind eine wertvolle Quelle für das Verständnis der damaligen Gesellschaft, da sie über das bloße Festhalten historischer Ereignisse hinausgehen und persönliche Perspektiven sowie moralische Bewertungen bieten. Darüber hinaus haben sie das Genre der Pinselaufzeichnungen in Vietnam entscheidend geprägt. Die Werke VTTB und TTNL gelten als Musterbeispiele für diese literarische Form und haben die strukturellen und stilistischen Möglichkeiten des Genres erweitert.<sup>348</sup>

---

<sup>347</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, TTNL-P, S. 5-7; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 9-10 und 27-29; Vũ Thanh, „Kinh Đô ,Dâu Bể' Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hổ Và Nguyễn Án“, in *Gương Mặt Văn Học Thăng Long*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Huệ Chi (Hanoi: Trung Tâm Hoạt Động Văn Hóa Khoa Học Văn Miếu - Quốc Tử Giám, 1994), S. 538-541.

<sup>348</sup> Vgl. Vũ Thanh, „Kinh Đô ,Dâu Bể' Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hổ Và Nguyễn Án“, a.a.O., S. 541-557; Ders., „Nguyễn Án – Chứng Nhân“, a.a.O., S. 718-726; Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm, *Các Thể Văn Chữ Hán*, S. 121-125; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 447-448; Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, TTNL-P, S. 10-18; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 29-30.

### 3.4 Die Entstehungsgeschichte des VTTB

Während der Zeit der Abgeschiedenheit arbeitete Phạm Đình Hồ jahrelang an seinem literarischen Werk VTTB. Aufgrund der Ereignisse, die in den Kapiteln des VTTB erwähnt werden, ist das VTTB sehr wahrscheinlich zwischen 1808 und 1818 entstanden.<sup>349</sup> Lê Thời Tân vertritt eine ähnliche Meinung und geht davon aus, dass das VTTB nicht vor 1805 fertiggestellt wurde.<sup>350</sup> Allerdings fanden die beiden Pinselaufzeichnungen VTTB und TTNL erst seit dem Ende des 19. Jahrhunderts eine große Verbreitung. Hierfür gibt es verschiedene Gründe.

In dem Artikel „Về Mối Quan Hệ Giữa Hồ Xuân Hương Và Phạm Đình Hồ“ (Über die Beziehung zwischen Hồ Xuân Hương und Phạm Đình Hồ) schreibt Siêu Hải unter anderem über die Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte des VTTB. Laut Siêu Hải, der die Chronik der Familie Nguyễn Đình 阮廷 ausführlich studiert hatte, vermachte der Autor Phạm Đình Hồ seine Handschriften (VTTB und TTNL) der Privatbibliothek der Familie Nguyễn Đình in Hạ Thái im Bezirk Thanh Trì (heute ein Außenbezirk der Hauptstadt Hanoi). Phạm Đình Hồ war nämlich nicht nur ein Freund der Familie, sondern auch der Hauslehrer und Schwiegervater von Nguyễn Đình Vũ (Ehemann von Phạm Thị Huy). Diese Handschriften blieben jedoch lange Zeit unbemerkt. Erst Ende des 19. Jahrhunderts, während der französischen Besatzungszeit in Nordvietnam, wurden die Handschriften von Nguyễn Huy Đức<sup>351</sup> 阮輝德 (1824-1898), ein *Cử Nhân* 舉人 (Absolvent der Provinzprüfung unter der Nguyễn-Dynastie), zufällig wiederentdeckt. Auf der Flucht vor den Franzosen verließen er und seine Schüler Lương Văn

---

<sup>349</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 12; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 929.

Siehe auch den Eintrag zu „Vũ Trung Tuy Bút“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 2037.

<sup>350</sup> Vgl. Lê Thời Tân, „Thời Gian Tự Sự Trong Vũ Trung Tuy Bút - Chiếu Ứng Thiên Mở Đầu Với Toàn Sách“, *Tạp Chí Nghiên Cứu Văn Học*, 3 (2019), S. 23.

<sup>351</sup> Nguyễn Huy Đức (Literatename: Liên Đình 蓮亭) war ein bekannter Lehrer aus Vũ Thạch 武石, Bezirk Thọ Xương in Hanoi. Er nahm in Hanoi im elften Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1858) mit Erfolg an der Provinzprüfung teil und erhielt den Grad eines *Cử Nhân*. Nach dem Bestehen der Prüfung blieb er zu Hause und kümmerte sich um die Eltern.

Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 339; „Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký“, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 795. Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Huy Đức“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 302

Can<sup>352</sup> 梁文玕 (1854-1927), Nguyễn Thiện Kế<sup>353</sup> 阮善繼 (1856-?) und Đỗ Văn Tâm<sup>354</sup> 杜文心 (1854-?) die Stadt Hanoi und kehrten nach Hạ Thái – dem Heimatort der Mutter von Nguyễn Huy Đức – zurück. Einige Jahre später, im Jahre 1896, ließ Đỗ Văn Tâm mit Höflichkeitsnamen Gia Xuyên 家川, der Generalgouverneur von Hải An 海安 (bestehend aus den Provinzen Hải Dương und Kiến An), schließlich die Handschriften der Werke VTTB und TTNL drucken. Hier

---

<sup>352</sup> Lương Văn Can (Höflichkeitsnamen: Hiếu Liêm 孝廉 und Ôn Như 溫如; Literatename: Sơn Lão 山老), auch bekannt unter dem Namen Lương Ngọc Can 梁玉玕, wurde in Nhị Khê 蕊溪, Bezirk Thường Tín 常信 in Hà Đông 河東 (heute: Hanoi) geboren und war ein Unabhängigkeitsaktivist, Schriftsteller, Mitbegründer und Direktor der Freien Schule Tonkin (*Đông Kinh Nghĩa Thục* 東京義塾). Er bestand im 27. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1874) die Provinzprüfung in Hanoi und erhielt später ein Amt als Bezirksbildungsbeauftragter von Hoà Đức 懷德. Er lehnte jedoch aus moralischen Gründen ab, da er kein Untertan der französischen Kolonialherren sein wollte. Stattdessen gründete er in Hanoi mehrere Schulen wie *Đông Kinh Nghĩa Thục* (März bis Dezember 1907), um das Land zu modernisieren. Lương Văn Can war danach wegen seiner Rolle in der Unabhängigkeitsbewegung zu einer langjährigen Haftstrafe (Gefangenschaft in Phnom Penh) verurteilt worden. Nach seiner Freilassung im Jahre 1921 kehrte er nach Hanoi zurück und eröffnete eine Schule unter dem Namen *Ôn Như* (Höflichkeitsname von Lương Văn Can). Er starb in Hanoi im Jahre 1927 im Alter von 73 Jahren.

Vgl. ebd., S. 421; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 399; Nguyễn Thanh Tùng, „Lương Văn Can – Lá Cờ Đầu Phong Trào Đông Kinh Nghĩa Thục“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 950-956; Chương Thâu, *Đông Kinh Nghĩa Thục Và Văn Thơ Đông Kinh Nghĩa Thục*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 111-119; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 571-573; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 411.

Siehe auch den Eintrag zu „Đông Kinh Nghĩa Thục“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 456-458.

<sup>353</sup> Nguyễn Thiện Kế stammte aus Nhĩ Độ 尔度 in der Provinz Hanoi (heute: Provinz Hà Nam 河南) und war ein Schüler des Nguyễn Huy Đức. Er bestand in Hà-Nam im dritten Jahr der Regierungsperiode *Đông Khánh* 同慶 (1888) die Provinzprüfung (Grad: *Cử Nhân*) und diente anschließend als Bezirksvorsteher von Tùng Thiện und Präfekturvorsteher von Thuận Thành.

Vgl. ebd., S. 509; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 504.

<sup>354</sup> Đỗ Văn Tâm (Höflichkeitsname: Gia Xuyên 家川), auch bekannt unter seinem früheren Namen Đỗ Văn Ái 杜文愛 (da der Kaiser Dục Đức mit Vornamen Ái hieß, ließ Đỗ Văn Ái seinen Namen in Tâm ändern), war ein hochrangiger Zivilbeamter aus Đại Gia 大家, Bezirk Thượng Phúc 上福 in der Provinz Hà Tây (heute: Hanoi). Nachdem Đỗ Văn Tâm im Alter von 22 Jahren (1876) die Provinzprüfung abgeschlossen hatte, bestand er im 33. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1880) die kaiserliche Palastprüfung. Er diente unter anderem als Präfekturvorsteher von Đa Phúc 多福, Provinzialrichter von Hưng Yên (1885) und Bắc Ninh (1888), Provinzverwaltungsdirektor (*Bố Chính Sứ* 布政使) von Hà Nam (1892), Richter am Obersten Gerichtshof, Provinzgouverneur von Thái Bình (1895), Generalgouverneur von Hải An (1896), Assistierender Großsekretär (Rang: 1b), Vizedirektor am Amtssitz des Obersten Residenten von Tonkin (*Résident Supérieur du Tonkin/Thống Sứ Bắc Kỳ* 統使北圻) und Mitglied des Oberhauses von Französisch-Indochina (1911). Đỗ Văn Tâm schrieb nicht nur viele literarische Werke in verschiedenen Disziplinen wie Literatur, Geschichte, Geografie und Rechtswissenschaft, sondern hatte auch unzählige Bücher (hauptsächlich Lehrbücher) überarbeitet und drucken lassen.

Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 207; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 27 und 316; *Đại Nam Thực Lục: Chính Biên Đệ Lục Kỳ Phụ Biên* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Văn Hóa – Văn Nghệ, 2011), S. 553-554; Nguyễn Thị Hương, *Nghiên Cứu Sách Dạy Lịch Sử Việt Nam Viết Bằng Chữ Hán Và Chữ Nôm* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2013), S. 30, 132-134 und 308; Emmanuel Poisson, *Quan Và Lại Ở Miền Bắc Việt Nam: Một Bộ Máy Hành Chính Trước Thử Thách (1820-1918)* (Hanoi: NXB Trí Thức, 2018), S. 139-143; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 146-147; Nguyễn Thị Hương, „Văn Bản Sách Dạy Lịch Sử Việt Nam Viết Bằng Chữ Hán Và Chữ Nôm Từ Thế Kỷ XIX Đến Đầu Thế Kỷ XX – Hiện Trạng Và Đặc Điểm“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 5 (2011), S. 22-41.

sollte jedoch darauf hingewiesen werden, dass im Gegensatz zu TTNL bislang keine Druckausgaben des VTTB entdeckt worden sind.<sup>355</sup>

Mit der Verbreitung der lateinischen Schrift *Quốc Ngữ* 國語 am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Werk VTTB von Nguyễn Hữu Tiến<sup>356</sup> 阮有進 (1875-1941) erstmalig ins Vietnamesische übersetzt und zwischen 1927 und 1928 in der Monatszeitschrift *Nam Phong Tạp Chí* 南風雜誌 (Ausgabe 9/1927 - 6/1928) veröffentlicht. Seitdem erfreut sich das VTTB großer Beliebtheit und zählt zu den Ausnahmewerken der Gattung Pinselaufzeichnungen in Vietnam.<sup>357</sup>

### 3.5 Die Handschriften des VTTB

Heutzutage existieren fünf Handschriften des VTTB, die einige Unterschiede in Bezug auf Inhalt und Form aufweisen. Vier der Handschriften mit der Signatur A.145, VHv.1466/1-2, A.2312 und A.1297 werden in der Bibliothek des Viện Nghiên Cứu Hán-Nôm (Institut für Han-Nom-Studien) aufbewahrt. Die fünfte Handschrift mit der Signatur R.1609 befindet sich ebenfalls in Hanoi in der Nationalbibliothek Vietnam. Nachfolgend werden die einzelnen Handschriften des VTTB näher vorgestellt.

#### A.145:

Die Handschrift mit der Signatur A.145 (*Lệnh Hội*-Papier; 206 Seiten; 31 x 22 cm) befindet sich in der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien. Jede Seite hat neun Spalten mit je 26 chinesischen Schriftzeichen. Der Text ist sehr klar und deutlich geschrieben. Die Handschrift besteht aus zwei *quyển*, die wiederum in ein Heft zusammengefasst wurden. Das erste *quyển*

---

<sup>355</sup> Vgl. Siêu Hải, „Về Mối Quan Hệ Giữa Hồ Xuân Hương Và Phạm Đình Hổ“, *Tạp Chí Văn Học*, 5 (1991), S. 71-72; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 12-13.

<sup>356</sup> Nguyễn Hữu Tiến (Literatename: Đông Châu 東洲) entstammte einer Gelehrtenfamilie aus Đông Ngạc, Bezirk Từ Liêm in Hà Đông (heute: Hanoi) und war ein bekannter Literaturwissenschaftler, Autor, Übersetzer und Publizist des frühen 20. Jahrhunderts. Er bestand im 15. Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* (1905) drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Tú Tài*) und schrieb später jahrelang für die Zeitschrift *Nam Phong Tạp Chí* (Themen: Sitten, Ethik, Religion und Literatur Chinas).

Vgl. Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 797-798; Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 48.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Hữu Tiến“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1154-1155.

<sup>357</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 13.

mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Quyển Thượng* 雨中隨筆卷上 enthält 100 Seiten und besteht aus achtzehn Kapiteln. In der zweiten Spalte der ersten Textseite ist unter anderem der Höflichkeitsname und Herkunftsort des Autors angebracht: *Hải Dương Đan Loan Phạm Tùng Niên* 海陽丹鑾范松年. Das zweite *quyển* mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Quyển Hạ* 雨中隨筆卷下 enthält 106 Seiten und umfasst 23 Kapitel. Demnach hat diese Handschrift insgesamt 41 Kapitel. Die Handschrift mit der Signatur A.145 wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts kopiert und angefertigt. Dies geschah im Auftrag der Bibliothek des *Viện Trường Viễn Đông Bác Cổ* (École Française d'Extrême-Orient).<sup>358</sup>

VHv.1466/1-2:

Eine weitere Handschrift mit der Signatur VHv.1466/1-2 (*Dó*<sup>359</sup>-Papier; 224 Seiten; 26 x 15 cm) ist im Besitz der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien. Der Text ist zwar klar geschrieben, enthält aber sehr viele Fehler. Jede Seite hat acht Spalten mit je 27 chinesischen Schriftzeichen. Die Handschrift besteht aus zwei *quyển*. Im Gegensatz zur Handschrift mit der Signatur A.145 wurden die beiden *quyển* jedoch in zwei Hefte aufgeteilt (siehe auch die Signatur: VHv.1466/1-2). Das erste *quyển* mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Quyển Thượng* 雨中隨筆卷上 enthält 104 Seiten und umfasst achtzehn Kapitel. Das zweite *quyển* mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Quyển Hạ* 雨中隨筆卷下 hat 120 Seiten und besteht aus 23 Kapiteln. Diese Handschrift hat somit ebenfalls 41 Kapitel. Auf der ersten Textseite werden sowohl das Datum als auch der Name des Schreibers aufgeführt: *Hoàng Triều Bảo Đại Tân Ty Quý Đông; Trần Lưu Tiễn Phụng Sao* 皇朝保大辛巳季冬; 陳劉淺奉抄. Demzufolge wurde die Handschrift mit der Signatur VHv.1466/1-2 im Winter des Jahres *Tân Ty* (1941) während der Herrschaft von Bảo Đại 保大 (reg. 1926-1945) von Trần Lưu Tiễn 陳劉淺 kopiert.<sup>360</sup>

---

<sup>358</sup> Vgl. ebd., S. 14.

<sup>359</sup> Für eine Beschreibung des *Dó*-Papiers siehe Henri Oger, *Technique du peuple annamite*, Bd. 1 (Hanoi: Viện Viễn Đông Bác Cổ, 2009), S. 126 und 146.

<sup>360</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 15; Phạm Đình Hồ, „*Vũ Trung Tuy Bút*“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, herausgegeben von Trần Nghĩa, Bd. 2 (Hanoi: NXB Thế Giới, 1997), S. 8.



A.2312:

Die Handschrift mit der Signatur A.2312 (*Dó*-Papier; 174 Seiten; 28 x 16 cm) ist ebenfalls im Besitz der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien und besteht aus drei Teilen:

1. Das VTTB mit insgesamt 62 Seiten.
2. *Nhuế Xuyên Tùy Bút Thi Biên Toàn Tập* 汭川隨筆詩編全集 enthält 52 Seiten. Hierbei handelt es sich um eine Gedichtsammlung von Nguyễn Khắc Trạch<sup>361</sup> 阮克宅 (1797-1884), auch bekannt unter seinem Literatennamen Nhuế Xuyên 汭川.
3. *Thảo Đường Thi Tập* 草堂詩集 (Gedichtsammlung von Thảo Đường) umfasst 60 Seiten. Diese Gedichtsammlung wurde von Phạm Quý Thích zusammengestellt.

Wie oben angegeben, endet der erste Teil der Handschrift, in diesem Fall das eigentliche Werk VTTB, bereits auf der Seite 62. Jede Seite hat acht Spalten mit je 25 chinesischen Schriftzeichen. Im Gegensatz zu den Handschriften mit den Signaturen A.145 und VHv.1466/1.2, besteht diese Handschrift nur aus zwölf Kapiteln (letztes Kapitel: *Giao Lễ*). Die Handschrift mit der Signatur A.2312 ist zwar nicht datiert, doch nach dem Kontext zu urteilen, muss sie während der

---

<sup>361</sup> Nguyễn Khắc Trạch (Höflichkeitsname: An Chi 安之; Literatename: Nhuế Xuyên 汭川) wurde in Bình Hòa, im Bezirk Đông An in der heutigen Provinz Hưng Yên geboren. Er bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1825) die Provinzprüfung und hatte folgende Ämter inne: Bezirksvorsteher von Yên Lạc, Präfekturvorsteher von Yên Khanh und Tĩnh Gia, Vizeabteilungsleiter und anschließend Abteilungsleiter im Justizministerium, Provinzialrichter von Hải Dương, Hà Tĩnh und Hanoi, Assistierender Präsident des Obersten Gerichtshofes, Vizegeneralgouverneur von Gia Định (Saigon und die Nachbarprovinzen), Provinzgouverneur von Định Tường, Vizegeneralgouverneur von Vĩnh Long, Vizekanzler der Hán-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Trực Học Sĩ* 翰林直學士; Rang: 3a) sowie Chefkompilator am Institut für Nationalgeschichte. Nguyễn Khắc Trạch war der Vater des Generalgouverneurs und Assistierenden Großsekretärs (*Hiệp Biện Đại Học Sĩ*) Nguyễn Khắc Vỹ 阮克煒.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 105; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 379; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 73 und 352; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 352-353.

Der Kanzler, der oberste Beamte der Hán-Lâm-Akademie, stand ebenfalls auf der gleichen Rangstufe (3a) wie der Vizekanzler.

Siehe den Eintrag zu „Hàn Lâm Trực Học Sĩ“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 243.

Herrschaft des Thành Thái Kaisers 成泰帝 (reg. 1889-1907) angefertigt worden sein. Denn anstelle von 時 (*thì*<sup>362</sup>), einem Tabuzeichen, wird das Schriftzeichen 辰 (*thìn*) benutzt.<sup>363</sup>

#### A.1297:

Die Handschrift mit der Signatur A.1297 (*Dó*-Papier; 308 Seiten; 25 x 14 cm) ist im Besitz der Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien. Jede Seite hat acht Spalten mit je 22 chinesischen Schriftzeichen. Der Text ist sehr klar und deutlich geschrieben. Im Gegensatz zu den anderen Handschriften des VTTB, die im Institut für Han-Nom Studien aufbewahrt werden, ist diese Handschrift nicht in *quyển* unterteilt. Der Unterschied besteht darin, dass es sich hierbei um einen fortlaufenden und durchgängigen Text handelt und zu den einzelnen Kapiteln keine Überschriften vorhanden sind. Weiterhin endet die Handschrift bereits mit der Aufzeichnung über Katastrophen und ungewöhnliche Ereignisse und Erscheinungen (*Chuyện Tai Di*; Bestandteil des 29. Kapitels „Sách Ván“). Inhaltlich gibt es aber keine nennenswerten Unterschiede. Die Handschrift mit der Signatur A.2312 ist zwar nicht datiert, aber mit Sicherheit ist diese Handschrift während der Herrschaft des Thành Thái Kaisers entstanden, denn anstelle von 時 (*thì*) wird das Schriftzeichen 辰 (*thìn*) benutzt.<sup>364</sup>

#### R.1609:

Eine weitere Handschrift mit der Signatur R.1609 (*Dó*-Papier; 248 Seiten; 25 x 14 cm) ist im Besitz der Nationalbibliothek Vietnam. Jede Seite hat acht Spalten mit je 26 chinesischen Schriftzeichen. Die Schriftzeichen sind klar und deutlich geschrieben. Die Handschrift besteht aus zwei *quyển*: *quyển thượng* und *quyển hạ*. Das erste *quyển* mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Lục Thượng Tập* 雨中隨筆錄上集 enthält 29 Kapitel. In der zweiten Spalte der ersten

---

<sup>362</sup> Seit seiner Thronbesteigung hieß der Tự Đức Kaiser (reg. 1847-1883) mit Vornamen *Thì* 時 (Nguyễn Phúc Thì 阮福時). Aus diesem Grund war es verboten, das Schriftzeichen *Thì* 時 zu benutzen. Es gab im Laufe der Zeit viele verschiedene Ersatzzeichen, doch erst unter der Herrschaft des Thành-Thái-Kaisers wurde anstelle von *Thì* 時 ausschließlich das Schriftzeichen *Thìn* 辰 benutzt.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Nghiên Cứu Chữ Hủy Việt Nam Qua Các Triều Đại (Les Caractères interdits au Vietnam à travers l'Histoire)* (Hanoi: NXB Văn Học, 1997), S. 151-153, 171 und 382.

Für einen umfassenden Überblick über die Tabuzeichen in der späten Nguyễn-Dynastie siehe *Khâm Định Đại Nam Hội Điển Sự Lệ Tục Biên*, Bd. 6 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2007), S. 161-172 und 455-479.

<sup>363</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 15-16.

<sup>364</sup> Vgl. ebd., S. 16.

Textseite ist sowohl der Beamtenrang als auch der vollständige Name des Autors angebracht: „Angefertigt vom Direktor [der Kaiserlichen Universität] Đan Loan und Großen Mann Phạm mit Tabunamen HỒ und Höflichkeitsnamen Tùng Niên“ (*Đan Loan Tế Tửu Phạm Đại Nhân Hủy Hồ Hiệu Tùng Niên Soạn* 丹鑾祭酒范大人諱琥號松年撰). Das zweite Buch mit der Aufschrift *Vũ Trung Tuy Bút Lục Hạ Tập* 雨中隨筆錄下集 umfasst 108 Seiten und enthält achtzehn Kapitel. Die letzte Textseite enthält eine Liste der wichtigsten Schriften von Phạm Tiên Sinh 范先生 (gemeint ist hier Phạm Đình HỒ). Ferner wird auch der Schreiber der Handschrift im Nachwort erwähnt, nämlich ein Gelehrter mit Familiennamen Vũ 武. Die erste Textseite gibt darüber hinaus Aufschluss über das Datum: *Thành Thái Thập Bát Niên Tuế Thứ Bình Ngô Khôn Nguyệt Đại Tuyết Hậu Thư Thành* 成泰十八年歲次丙午坤月大雪後書成. Demzufolge wurde die Handschrift mit der Signatur R.1609 nach *Đại Tuyết*<sup>365</sup> 大雪 (Großer Schnee) im Monat *Khôn* 坤, dem letzten Monat des Mondkalenders, des Jahres *Bình Ngô* 丙午 (1906) im 18. Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* fertiggestellt. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass sich diese Handschrift von den meisten anderen Handschriften des VTTB unterscheidet.<sup>366</sup>

Wie aus Tabelle 8 (siehe Anhang 2: Ein Vergleich der Handschriften des VTTB) entnommen werden kann, stammen die Handschriften des VTTB vermutlich aus drei verschiedenen Quellen, die sich in Struktur und Inhalt unterscheiden:

1. Zur ersten Gruppe gehören die Handschriften mit den Signaturen A.145, VHv.1466/1-2 und A.2312. Sie weisen mehrere gemeinsame Merkmale auf und bestehen aus zwei *quyển* mit 41 Kapiteln – eine Ausnahme ist hier die Handschrift mit der Signatur A.2312. Die beiden Versionen A.145 und VHv.1466/1-2 sind komplett identisch, mit der Ausnahme, dass einige chinesische Schriftzeichen fehlerhaft sind. Diese Fehler sind wohl bei der Anfertigung der Handschriften entstanden. Obgleich die Version A.2312 nur aus 12 Kapiteln (letztes Kapitel: *Giao Lễ*) besteht, stimmen alle obengenannten Handschriften inhaltlich überein.<sup>367</sup>
2. Die Handschrift mit der Signatur A.1297 bildet die zweite Gruppe. Im Vergleich zur ersten Gruppe weist diese Handschrift eine andere Struktur auf und ist nicht in *quyển* unterteilt. Es handelt sich in diesem Fall um einen fortlaufenden und durchgängigen

<sup>365</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen dem 7. Dezember und dem 22. Dezember gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tập Lục*, S. 199-200.

<sup>366</sup> Vgl. Phạm Đình HỒ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 16-17.

<sup>367</sup> Vgl. Phạm Đình HỒ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 24.

Text ohne Kapiteleinteilungen. An dieser Stelle muss aber darauf hingewiesen werden, dass im Vergleich zu den anderen Handschriften aus der ersten Gruppe inhaltlich keine nennenswerten Unterschiede vorhanden sind. Einzige Ausnahme: Die Handschrift mit der Signatur A.1297 endet bereits mit der Aufzeichnung über Katastrophen und ungewöhnliche Ereignisse und Erscheinungen (*Chuyện Tai Di*).<sup>368</sup>

3. Die Handschrift mit der Signatur R.1609, die in der Nationalbibliothek Vietnam aufbewahrt wird, bildet die dritte Gruppe. Diese Handschrift hat zwar ebenfalls zwei *quyển*, aber im Vergleich zu den anderen Handschriften aus der ersten und zweiten Gruppe gibt es einige gravierende Unterschiede bezüglich des Aufbaus und des Inhalts. Zuallererst beinhaltet das erste *quyển* der Version R.1609 immerhin einen großen Teil der Einträge (A.145, VHv.1466/1-2, A.2312 und A.1297). Allerdings muss erwähnt werden, dass mehrere Kapitel gänzlich fehlen.<sup>369</sup>

### **Fehlende Inhalte der Handschrift R.1609**

Quelle: Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 25.

1.	Eintrag 1	<i>Tự Thuật</i>
2.	Eintrag 2	<i>Chuyện Phủ Chúa</i>
3.	Eintrag 4	<i>Tả Chí Hầu</i>
4.	Eintrag 5	<i>Cảnh Chùa Sơn Tây</i>
5.	Eintrag 7 (Kap. 3)	<i>Hoa Thảo</i>
6.	Eintrag 10	<i>Uống Chè</i>
7.	Inhalt 12	<i>Đêm Trung Thu</i>
8.	Eintrag 13 (Kap. 7)	<i>Nhạc Biện</i>
9.	Eintrag 14 (Kap. 8)	<i>Lễ Biện</i>
10.	Eintrag 15 (Kapitel 9)	<i>Hôn Lễ</i>
11.	Eintrag 16 (Kap. 10)	<i>Ké Tự</i>
12.	Eintrag 17 (Kap. 11)	<i>Hôn Lễ</i>
13.	Eintrag 25 (Kap. 16)	<i>Cầm</i>
14.	Eintrag 30	<i>Mộng Và Số</i>

<sup>368</sup> Vgl. ebd., S. 25.

<sup>369</sup> Vgl. ebd.

15.	Eintrag 31	<i>Thác Oan</i>
16.	Eintrag 72 (Kap. 31)	<i>Tang Lễ</i>
17.	Eintrag 77	<i>Tang Lễ</i>
18.	Eintrag 78 (Kap. 35)	<i>Tang Biện</i>
19.	Eintrag 79 (Kap. 36)	<i>Té Lễ</i>
20.	Eintrag 85 (Kap. 41)	<i>Té Lễ</i>

Tabelle 4: Fehlende Inhalte der Handschrift R.1609

Der Großteil dieser Einträge ist ein wichtiger und interessanter Bestandteil des VTTB. Weitere Unterschiede bestehen in Bezug auf die Struktur. In den Handschriften A.145, VHv.1466/1-2 und A.1297 ist der Abschnitt „*Phạm Cư Sĩ*“ (Eintrag 47) kein eigenständiges Kapitel, aber in der Handschrift mit der Signatur R.1609 bildet dieser Abschnitt das 25. Kapitel mit dem Titel „*Di Liệt*“. Andere Beispiele sind: Der Abschnitt „*Đồ Uông*“ (A.145, VHv.1466/1-2 und A.1297: Eintrag 49) ist das 26. Kapitel mit dem Titel „*Phong Thủy*“ und der Abschnitt „*Nhữ Công Tung*“ (Eintrag 50) ist das 27. Kapitel mit dem Titel „*Xuất Xứ*“. Der Abschnitt „*Vũ Thái Phi*“ (Eintrag 52) berichtet über die große Hungersnot in der Provinz Hải Dương und ist ein Bestandteil des 28. Kapitels „*Thực Nhục Nhân*“ (Bericht über Kannibalismus). Wie aus Tabelle 8 hervorgeht, weist die Handschrift mit der Signatur R.1609 zudem über vierzig Abschnitte auf, die in den anderen Handschriften nicht vorhanden sind.<sup>370</sup>

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Inhalt des VTTB hauptsächlich auf der Handschrift mit der Signatur A.145 basiert. Die Unterschiede zwischen den verschiedenen Handschriften des VTTB sind im Wesentlichen auf die unterschiedliche Schreibweise der Schriftzeichen und auf die fehlerhaften Schriftzeichen zurückzuführen, die durch den Schreiber verursacht wurden. Jedoch haben diese Fehler keinen großen Einfluss auf den gesamten Inhalt des VTTB.<sup>371</sup>

Zwischen den drei Gruppen der Handschriften des VTTB herrschen große Unterschiede hinsichtlich der Struktur. Es scheint, als ob der Autor zu Beginn das Werk VTTB nicht in *quyển* unterteilt und die einzelnen Kapitel noch nicht benannt hat. Erst nachdem der Autor einen großen Teil des VTTB abgeschlossen hatte, begann der Autor oder der Schreiber das VTTB in

<sup>370</sup> Vgl. ebd., S. 25-26.

<sup>371</sup> Vgl. ebd., S. 26.

*quyển* und Kapitel einzuteilen, um die Lesbarkeit der Texte zu verbessern. Es ist somit davon auszugehen, dass die Handschrift mit der Signatur A.1297 – trotz Unvollständigkeit – die ursprüngliche Fassung des VTTB am nächsten kommt.<sup>372</sup>

Bezüglich des Inhalts des VTTB gibt es eine Diskrepanz zwischen den ersten beiden Gruppen (die Handschriften des Instituts für Han-Nom Studien) und der letzten Gruppe (die Handschrift mit der Signatur R.1609 der Nationalbibliothek Vietnam). Es scheint klar zu sein, dass die Version R.1609 erst nach der Fertigstellung des Werkes VTTB entstand. Irgendjemand oder der Autor selbst erweiterte vermutlich eine unvollständige Version des VTTB mit dem Ziel, eine spezielle Version des VTTB mit ursprünglichen und „neuen“ Inhalten zu erstellen. Eine Besonderheit stellen die Einträge 112 bis 123 dar, die in Abschnitte (in diesem Fall *kí 紀*) unterteilt sind. So gehören beispielsweise die Kapitel „Phù Đổng Thần Từ“ und „Tản Viên Sơn Thần“ zur *Hùng Vương Kí* (Historische Aufzeichnungen über den König Hùng) und die Kapitel „Trung Vương Bình Bại“ und „Lăng Bạc“ zur *Trung Vương Kí* (Historische Aufzeichnungen über die Königin Trung). Es ist sehr wahrscheinlich, dass diese Abschnitte aus anderen Werken aus Privatbesitz übernommen wurden und als Lehrtexte für die Schüler des Phạm Đình Hổ dienten. Die neuen Einträge sind eine Bereicherung für das VTTB. Dessen ungeachtet fehlt ein großer Teil der wichtigen und interessanten Einträge des VTTB in der Version R.1609 völlig. Vor diesen Hintergrund ist die Version A.145 die vollständigste erhaltene Handschrift und weist zudem im Vergleich zu den anderen Handschriften weniger Fehler auf.<sup>373</sup>

### 3.6 Themen des VTTB

Die Handschrift mit der Signatur A.145 besteht aus zwei *quyển* mit insgesamt 41 Kapiteln und umfasst 87 mehr oder weniger kurze Notizen, die sich größtenteils mit verschiedenen Themen und Ereignissen der letzten Jahre der Lê-Dynastie befassen. Diese Notizen sind unterschiedlich lang: die kürzeste ist nur wenige Zeilen lang (beinhaltet lediglich eine kurze Zusammenfassung des Autors), die längste ist sieben Seiten lang (ausführliche, detaillierte Beschreibung). Wie bereits erwähnt, sind die Notizen im VTTB inhaltlich ohne Zusammenhang aneinandergereiht

---

<sup>372</sup> Vgl. ebd.

<sup>373</sup> Vgl. ebd., S. 27.

und daher nicht in Themen zusammengefasst.<sup>374</sup> Trotzdem lassen sich unter anderem folgende Kategorien ausmachen:

### 1. Biografien historischer Persönlichkeiten:

Die erste Kategorie besteht aus Biografien historischer Persönlichkeiten wie z. B. Phạm Trấn<sup>375</sup> 范鎮 (1523-?), Đỗ Uông<sup>376</sup> 杜汪 (1533-1600) und Vũ Thạnh<sup>377</sup> 武晟 (1664-?).

### 2. Beschreibungen von malerischen Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten (Reisebeschreibungen):

Der Autor liebt es wie ein Künstler die Schönheit der Natur und Landschaft darzustellen. Aus diesem Grund sind seine Beschreibungen der malerischen Landschaften und historischen Sehenswürdigkeiten sehr farbenfroh und lebendig. Beispiele: Die

---

<sup>374</sup> Vgl. Nguyễn Lộc, „Lời Bạt“, in Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 1989), S. 214.

<sup>375</sup> Phạm Trấn wurde in Lam Cầu 籃球, im Bezirk Gia Phúc in der heutigen Provinz Hải Dương geboren. Im Alter von 34 Jahren nahm Phạm Trấn im zweiten Jahr der Regierungsperiode Quang Bảo (1556) unter dem Kaiser Mạc Tuyên Tông 莫宣宗 (reg. 1546-1561) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt als bester der Prüfung den Titel *Trạng Nguyên*. Er diente zuletzt als Provinzverwaltungsdirektor und war im Gegensatz zu Đỗ Uông der untergegangenen Mạc-Dynastie treu ergeben. Nach dem Ende der Mạc-Dynastie führte er ein zurückgezogenes Leben.

Vgl. ebd., S. 161-164; *Hải Dương Phong Vật Chí*, a.a.O., S. 91-94; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 379.

<sup>376</sup> Đỗ Uông, auch bekannt als Herzog der Phúc-Kommandantur (Phúc Quận Công 福郡公 unter der Mạc-Dynastie) und Herzog der Thông-Kommandantur (Thông Quận Công 通郡公 unter der Lê-Dynastie), stammte aus Đoàn Lâm 段林, Bezirk Gia Phúc in Hải Dương und war ein Hofbeamter der Mạc- und Späteren Lê-Dynastie. Im Alter von 34 Jahren nahm Đỗ Uông im zweiten Jahr der Regierungsperiode Quang Bảo (1556) unter dem Kaiser Mạc Phúc Nguyên an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt als zweitbesten Absolventen den Titel *Bông Nhãn*. Er diente anschließend als Vizeminister zur Rechten im Kriegsministerium, Hauptgesandter am Kaiserhof der Ming-Dynastie (1578), Großsekretär des Östlichen Pavillons, Minister für Personalwesen sowie als *Thiếu Bảo* (Kleiner Beschützer) und empfing 1597 und 1599 am *Ái Nam Quan* 隘南關 den Gesandten der Ming-Dynastie. Im Jahr der Rückeroberung Thăng Long (1600) durch die Armee der Mạc wurde Đỗ Uông getötet.

Vgl. „Hải Dương Phong Vật Chí“, in *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, S. 91-94; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 199; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 379.

<sup>377</sup> Vũ Thạnh wurde in Báo Thiên 報天, im Bezirk Thọ Xương (heute: Bezirk Hoàn Kiếm, Hanoi) in Thăng Long geboren und siedelte später nach Đan Luân, Bezirk Đường An (Hải Dương) um. Als Giải Nguyên nahm Vũ Thạnh im Alter von 22 Jahren im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1685) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt den Titel *Thám Hoa* 探花 als drittbesten Absolventen der Prüfung. Er diente zunächst als Oberzeremonienmeister, Assistent des Zensoratspräsidenten sowie als Vizekanzler am Fürstenhof der Trịnh und war ein Vertrauter des Erbprinzen Trịnh Bính 鄭柄 (1670-1703; Oberster Beamter für militärische Angelegenheiten). Doch aufgrund von Meinungsverschiedenheiten mit dem Trịnh-Fürsten verlor Vũ Thạnh im Jahre 1698 alle seine Ämter und Funktionen. Er zog sich daraufhin zurück und leitete eine äußerst erfolgreiche Schule. Laut *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* bestanden über siebzig seiner Schüler die kaiserlichen Palastprüfungen. Nach einiger Zeit wurde er vom Trịnh-Fürsten erneut als Präsident des Obersten Gerichtshofes eingesetzt. Sein Enkel Vũ Thời Thứ war der Ehemann von Phạm Thị Yến (Cousine von Phạm Đình Hổ).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Hạ), S. 178-179; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 69; Vũ Thanh, „Vũ Thạnh – Vị Sư Biểu Của Kinh Thành Thăng Long“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 510-517; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 535 und 566; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, 405-406; Bùi Duy Tân, „Vũ Thạnh“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 2031.

Darstellung von mehreren berühmten Pagoden in Sơn Tây (*Cảnh Chùa Sơn Tây*) oder die Beschreibung des Mondes während des Mondfestes (*Đêm Trung Thu*).

3. Beschreibungen von politischen Ereignissen, die sich während der historischen Periode der Lê-Trịnh ereigneten:

Ein wichtiger Aspekt des VTTB ist die detaillierte Beschreibung der tatsächlichen Situation der Gesellschaft Nordvietnams während des 18. Jahrhunderts. Der Autor, der in den letzten Jahren der Lê-Trịnh Periode aufwuchs, berichtet unter anderem von der Verschwendungssucht der Trịnh-Fürsten und der Ausbeutung der Bevölkerung durch die Oberschicht. Dies führte vielerorts zu Armut und Hungersnot der Landbevölkerung. Beispiel: *Chuyện Phủ Chúa* und *Vũ Thái Phi*.

4. Untersuchungen der geografischen Veränderungen:

Die vierte Kategorie besteht aus zahlreichen Untersuchungen der geografischen Veränderungen Nordvietnams. Beispiele sind unter anderem die Heimatorte von Phạm Đình Hổ: die Region *Hải Dương (Xứ Hải Dương)* oder der Bezirk *Đường An (Tên Huyện Đường An)*.

5. Untersuchungen der Sitten und Gebräuche:

Die fünfte Kategorie besteht aus Beobachtungen und Untersuchungen der Sitten und Gebräuche und deren Veränderungen. Beispiele: *Uống Chè, Phong Tục, Mộng Và Số* und *Khách Để Cửa*.

6. Untersuchungen von verschiedenen Wissenschaften:

Die sechste Kategorie umfasst Untersuchungen von verschiedenen Wissenschaften wie Literatur, Kulturgeschichte, Musik, Astronomie, Mathematik und Medizin. Als Literat beschäftigt sich der Autor besonders mit der Analyse der literarischen Phänomene sowie mit der Untersuchung der Eigenschaften der vietnamesischen Literatur im Laufe der Geschichte. Beispiele: *Văn Thê, Nhạc Biện, Cầm* und *Y Học*.

7. Untersuchungen der Rituale und Feste:

Ein weiterer wichtiger Aspekt des VTTB sind die Beobachtungen und Untersuchungen der Rituale und Feste, insbesondere der Hochzeitszeremonien und der Zeremonie zur Verehrung des Himmels, und deren Veränderungen im Laufe der Zeit. Diese



Veränderungen spiegeln sich auch in Phạm Đình Hổ's Beobachtungen über die Ehepraktiken in Thăng Long wider, besonders während der Lê-Trịnh-Zeit, als viele Ehen aus rein finanziellen Motiven geschlossen wurden. Heiraten wurden oft nur unter dem Aspekt des materiellen Gewinns arrangiert. Es gab Hochzeiten, bei denen der Gelehrte sich verschuldete und die Frau ihren Mann „kaufte“. In einigen Fällen ging dies so weit, dass die Familie der Braut zustimmte, alle Kosten für die Ehrungen des Bräutigams bei seiner feierlichen Rückkehr nach Hause nach Bestehen der Palastprüfung zu übernehmen. Beispiele: *Hôn Lễ* (Hochzeitszeremonie), *Giao Lễ* (Zeremonie zur Verehrung des Himmels), *Tang Lễ* (Begräbniszeremonie) und *Té Lễ* (Opferzeremonie).

#### 8. Untersuchungen von Vorschriften und Statuten:

Die letzte Kategorie umfasst Untersuchungen zur historischen Entwicklung der kaiserlichen Staatsprüfungen und zu den Vorschriften der Prüfungen. Sowohl die Lê-Kaiser als auch die Trịnh-Fürsten maßten den Vorschriften keine große Bedeutung bei. Aus diesem Grund waren Betrug, Bestechung und Korruption während der kaiserlichen Staatsprüfungen sehr weit verbreitet.<sup>378</sup> Beispiele: *Khoa Cử* (Beamtenprüfung) und *Thí Pháp* (Prüfungsvorschriften).<sup>379</sup>

Phạm Đình Hổ widmet sich neben den Beschreibungen politischer Ereignisse besonders den Veränderungen von Gebräuchen und Sitten. Er untersucht detailliert die Entwicklungen in Bereichen wie Blumenzucht, Teetrinken, Kalligrafie, Prüfungswesen, Wahrsagerei,

---

<sup>378</sup> Phan Huy Chú schreibt hierzu in seinem Werk LTHCLC: Seit der Wiederherstellung der Dynastie wurde das Prüfungswesen, das in der Ära *Chính Hoà* (1679-1705) festgelegt und in der Ära *Bảo Thái* (1720-1729) überarbeitet wurde, äußerst streng geregelt. Das Verfahren war so gründlich, dass es kaum Kritikpunkte gab. Die nachfolgenden Dynastien hielten sich an diese Vorschriften und förderten dadurch tatsächlich qualifizierte Talente. Schüler, die sich dem Studium widmeten, erkannten die Bedeutung der Prüfungen. Doch seit der Einführung der neuen Prüfungsordnung durch opportunistische Beamte hat sich die Lage verschlechtert. Die Prüfungen wurden korrumpiert, und überall gab es Kandidaten, die sich den Erfolg für drei Quan (alte Geldeinheit in Vietnam) erkaufen. Die Oberen zögerten nicht, Geld anzunehmen, und die Unteren schämten sich nicht, Geld zu zahlen, um das Examen zu bestehen. Dadurch wurden die Prüfungsstätten zu einem Handelsplatz degradiert. Oh! Wenn dies nur eine vorübergehende Maßnahme wäre, könnte man es noch hinnehmen. Doch in Zeiten des Friedens weiterhin an solchen Praktiken festzuhalten – das entspricht keineswegs den Regeln eines florierenden Zeitalters!

Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 3, S. 19.

<sup>379</sup> Vgl. Dương Quảng Hàm, *Việt Nam Văn Học Sử Yếu* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 2005), S. 432-434; Nguyễn Phương Chi, „Vũ Trung Tuy Bút“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 2037; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 929-930; Nguyễn Lộc, „Lời Bạt“, a.a.O., S. 215-217; Nguyễn Như Trang, „Phạm Đình Hổ - Học Giả“, a.a.O., S. 701. Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Hổ“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1092-1093.

Zeremonien, Kleidung und Musik. Mit seinem umfassenden Wissen führt der Autor die Leser durch die tiefgreifenden Veränderungen dieser Traditionen und beleuchtet eindringlich den fortschreitenden Verfall, der diese kulturellen Praktiken im Laufe der Zeit erfasst hat.<sup>380</sup>

Sein Wissen bezog Phạm Đình Hồ aus verschiedenen Werken wie *Shangshu/Thượng Thư* 尚書 (Buch der Urkunden), *Yili/Nghi Lễ* 儀禮 (Buch der Etikette und Riten), *Liji/Lễ Ký* 禮記 (Buch der Riten), *Zuozhuan/Tả Truyện* 左傳 (Die Überlieferung des Zuo), *Zhouguan/Chu Quan* (Die Beamten der Zhou-Dynastie), *Daxue/Đại Học* 大學 (Das Große Lernen), *Hanshu/Hán Thư* 漢書 (Buch der Han), *Zhaoming Wenxuan/Chiêu Minh Văn Tuyển* 昭明文選 (Zhaomings Auswahl aus der Literatur) von Xiao Tong 蕭統 (501-531; auch bekannt als Kronprinz Zhaoming 昭明), *Tang shu dili zhi/Đường Thư Địa Lý Chí* 唐書地理志 (Abhandlung über Geografie im Buch der Tang), *Yueshu/Nhạc Thư* 樂書 (Buch der Musik) von Chen Yang 陳暘 (1064-1128), *Lam Sơn Thực Lục* 藍山實錄 (Wahre Aufzeichnungen von Lam Sơn), *Chính Hòa Hội Điển* 正和會典 (Gesammelte Statuten der Regierungsperiode *Chính Hòa* [1679-1705]), *Lê Triều Trung Hưng Công Nghiệp Thực Lục* 黎朝中興功業實錄 (Wahre Aufzeichnungen über die Errungenschaften der wiederhergestellten Lê-Dynastie) von Hồ Sĩ Dương 胡士楊 (1621-1681), *Đại Việt Lịch Triều Đăng Khoa Lục* 大越歷朝登科錄 (Aufzeichnungen über erfolgreiche Examenskandidaten von Đại Việt) von Nguyễn Hoàn 阮侗 (1713-1792), *Lãn Ông Toàn Tập* 懶翁全集 (Gesamtwerk von Lãn Ông) von Lê Hữu Trác 黎有暉 (1720-1791) und *Hoàng Việt Văn Tuyển* 皇越文選 (Ausgewählte Schriften des kaiserlichen Viet) von Bùi Huy Bích 裴輝璧 (1744-1818).

Als Grundlage für das VTTB dienen auch übernatürliche Erzählungen (*Chí Quái*), erstaunliche Erzählungen (*Truyện Kỳ*) und Pinselaufzeichnungen wie *Zhoujin tang ji/Trú Cẩm Đường Ký* 晝錦堂記 (Notizen über die Zhoujin-Halle [in Xiangzhou]) von Ouyang Xiu 歐陽脩 (1007-1072), *Jianhu ji/Kiên Hoạch Tập* 堅瓠集 (Gesammelte Aufsätze von Jianhu) von Chu Renhuo<sup>381</sup> 褚人穫 (ca. 1630-1705), *Việt Điện U Linh Tập* 越甸幽靈集 (Sammlung von

---

<sup>380</sup> Vgl. Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 442-445; Vũ Thanh, „Kinh Đô ,Dầu Bể‘ Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hồ Và Nguyễn Ân“, a.a.O., S. 546.

<sup>381</sup> Chu Renhuo entstammte einer Gelehrtenfamilie aus Changzhou 長洲 (heute: Suzhou 蘇州) in der Provinz Jiangsu 江蘇. Obwohl Chu Renhuo sehr belesen und lernbegierig war, übte er während der Qing-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus. Er widmete sich ganz dem Schreiben und beschäftigte sich insbesondere mit historischen Anekdoten aus verschiedenen Epochen. Zu seinen Werken gehören *Sui Tang yanyi* 隋唐演義 (Geschichte der Sui

Geschichten über die Geister der Verstorbenen aus dem Việt-Reich) von Lý Tế Xuyên<sup>382</sup> 李濟川 (bl. 1400), *Ô Châu Cận Lục* 烏州近錄 (Neuere Aufzeichnung über Ô Châu) von Dương Văn An 楊文安 (1514-1591), *Truyện Kỳ Mạn Lục* 傳奇漫錄 (Zwanglose Aufzeichnungen über seltsame Geschichten) von Nguyễn Dữ<sup>383</sup> 阮與 (16. Jahrhundert), *Công Dư Tiệp Ký* 續公餘

---

und Tang; Vorwort datiert auf 1695), *Jianhu ji* 堅瓠集 (Gesammelte Aufsätze von Jianhu; Vorworte datieren zwischen den Jahren 1691-1703) und *Du shi suibi/Độc Sử Tùy Bút* 讀史隨筆 (Zufällige Notizen bei der Lektüre der Geschichtswerke).

Das *Jianhu ji* umfasst 66 *juan/quyển* und besteht aus einer Reihe von Essays, Anekdoten, Gedichten und Aufzeichnungen. Das Werk bietet eine Vielzahl von Themen, darunter Literatur, Kunst, Philosophie, Politik und persönliche Reflexionen des Autors über das Leben und die Gesellschaft seiner Zeit. Chu Renhuo nimmt den Leser mit auf eine Reise durch das intellektuelle und kulturelle Leben der Ming-Dynastie. Er beschreibt die Schönheit der Natur, reflektiert über die Vergänglichkeit des Lebens und diskutiert die Bedeutung von Tugend und Moral in einer zunehmend turbulenten Welt.

Vgl. Chu Renhuo 褚人穫, *Jianhu ji* 堅瓠集 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2012), S. I-II und 1-3; Robert G. Hegel, „Sui T'ang yen-i and the Aesthetics of the Seventeenth Century Suchou Elite“, in *Chinese Narrative: Critical and Theoretical Essays*, herausgegeben von Andrew H. Plaks (Princeton, NJ: Princeton University Press, 1977), S. 124-159; Thomas Zimmer, „Der chinesische Roman“, a.a.O., S. 146-148; Wang Qingping, *The Commercial Production of the Early Qing Scholar-beauty Romances* (Dissertation, Stanford University, 1998), S. 40; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 63.

<sup>382</sup> Über sein Leben ist wenig bekannt. Aus dem Vorwort (1329) des *Việt Điện U Linh Tập* (im Folgenden: VĐULT) geht hervor, dass Lý Tế Xuyên unter Kaiser Trần Hiến Tông 陳憲宗 (reg. 1329-1341) als Transportbeamter des Kreises An Tiêm (安暹路運使) und Oberster Sekretär des Geheimrats (*Thư Hỏa Chính Chưởng* 書火正掌) tätig war. Das Werk VĐULT besteht aus einer Sammlung von Erzählungen über Persönlichkeiten, Gottheiten und Geister, die in den vietnamesischen Tempeln verehrt werden. Dabei werden folgende Kategorien unterschieden:

1. *Lịch Đại Nhân Quân* 歷代人君 (Die Herrscher vergangener Dynastien; 8 Erzählungen): Shi Xie/Sĩ Nhiếp 士燮 (137-226; Präfekt von Giao Chỉ 交趾), Triệu Quang Phục 趙光復 (auch bekannt als Triệu Việt Vương 趙越王; reg. 548-571) und die Trung-Schwester (Trưng Trắc 徵側 und Trưng Nhị 徵貳; reg. 40-43).

2. *Lịch Đại Nhân Thần* 歷代人臣 (Die Minister vergangener Dynastien; 12 Erzählungen): Lý Thường Kiệt 李常傑 (1019-1105), Lê Phụng Hiểu 黎奉曉 (982-1059) und Lý Phục Man 李服蠻 (?-547).

3. *Hạo Khí Anh Linh* 浩氣英靈 (Edle und heldenhafte Geister; 8 Erzählungen): Phù Đổng Thiên Vương 扶董天王 (Himmlicher König von Phù Đổng) und Tản Viên Sơn Thánh 傘圓山聖 (Berggott von Tản Viên).

Das VĐULT enthält nicht nur kurze Biografien der historischen Persönlichkeiten, sondern beschreibt auch deren spätere Rolle als Schutzgeister im Jenseits.

Vgl. Lý Tế Xuyên, „Việt Điện U Linh Tập“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 53-57; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 348 und 913-916. Siehe auch den Eintrag zu „Việt Điện U Linh Tập“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1994-1995. Eine englische Übersetzung ist: Lý Tế Xuyên, *Departed Spirits of the Viet Realm*, übersetzt von Brian E. Ostrowski und Brian A. Zottoli (Ithaca, NY: Cornell University, Southeast Asia Program, 1999).

<sup>383</sup> Nguyễn Dữ, auch bekannt als Nguyễn Tự 阮嶼, war ein berühmter Literat des 16. Jahrhunderts und wurde als ältester Sohn des Finanzministers Nguyễn Tường Phiêu 阮翔縹 in Đổ Tùng, Bezirk Trường Tân in der heutigen Provinz Hải Dương geboren. Nachdem Nguyễn Dữ erfolgreich die Provinzprüfung (*Hoàng Việt Thi Tuyển: Giải Nguyên*) absolviert hatte, bestand er drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Nguyễn Dữ übte anschließend das Amt des Bezirksvorstehers von Thanh Tuyên aus, doch bereits nach einigen Jahren reichte er aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt ein. In dieser Zeit kümmerte er sich um seine alte Mutter und schrieb das Werk *Truyện Kỳ Mạn Lục* (im Folgenden: TKML).

Das TKML umfasst vier *quyển* und ist eine Sammlung von zwanzig mehr oder weniger legendären Erzählungen, die auf historischen Ereignissen (Zeitraum: Lý-Dynastie - Spätere Lê-Dynastie, 1211-1509) beruhen. Neben Erzählungen, die vom Chuanqi-Werk *Jiandeng xinhua* 剪燈新話 (Neue Gespräche beim Putzen der Lampe; Vorwort datiert auf 1378) inspiriert sind, enthält das TKML auch Geschichten (Beispiel: *Nam Xương Nữ Tử Truyện* 南昌女子傳 [Die Geschichte von der Frau aus Nam Xương]), die keinen Bezug zur chinesischen Sammlung haben.

捷記 (Schnell niedergeschrieben während der Freizeit) von Vũ Phương Đề 武芳提 (1697-?), *Cát Xuyên Tiếp Bút* 吉川捷筆 von Trần Tiến 陳璉 (1709-1770), *Kiến Văn Tiểu Lục* 見聞小錄 (Kleine Berichte über Gesehenes und Gehörtes) von Lê Quý Đôn 黎貴惇 (1726-1784) und *[Hoàng Lê] Nhất Thống Chí* [皇黎]一統志 (Chronik der Wiedervereinigung [unter der kaiserlichen Lê-Dynastie]) von Ngô Thì Chí 吳時志 (1753-1788). Einige Einträge des VTTB (Beispiele: *Chuyện Thi Cử*, *Đoàn Thương* und *Bùi Thế Vinh*) beziehen sich außerdem auf das früher erschienene TTNL von Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án.<sup>384</sup>

### 3.7 Die Druckausgaben des TTNL

Das TTNL wurde zwischen dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts von den beiden Autoren Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án zusammengestellt und zu Beginn der Nguyễn-Dynastie während der Herrschaft des *Gia Long*-Kaisers im Jahre 1806 veröffentlicht.<sup>385</sup> Bereits in den Jahren 1918 bis 1919 hatten Nguyễn Hữu Tiên und Trần Văn Ngoạn 陳文玩 einige Notizen des TTNL erstmals ins Vietnamesische übersetzt und in der Zeitschrift *Nam Phong Tạp Chí* veröffentlicht. Doch es sollte noch einige Jahrzehnte dauern, bis schließlich das TTNL von Ngô Văn Triện (1901-1947) im Jahre 1943/1960 (Hanoi) beziehungsweise von Đạm Nguyên im Jahre 1962 (Saigon) komplett übersetzt wurde.<sup>386</sup> Im Gegensatz zu VTTB existieren heute mehrere Druckausgaben des TTNL aus dem Jahre 1896. Diese Druckausgaben wurden von Đỗ Văn Tâm in Auftrag gegeben und befinden sich sowohl in der Bibliothek des Instituts

---

Vgl. Bùi Huy Bích, *Hoàng Việt Thi Tuyển* (Hanoi: NXB Văn Học, 2007), S. 809; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 321; Bùi Duy Tân, „Nguyễn Dữ“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1123-1125; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 723; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 192-193; Nguyễn Đăng Na, „Truyện Kỳ Mạn Lục Dưới Góc Độ So Sánh Văn Học“, in *Con Đường Giải Mã*, S. 209-216; Bùi Duy Tân, „Truyện Kỳ Mạn Lục, Một Thành Tựu Của Truyện Kỳ Văn Học Viết Bằng Chữ Hán“, in *Văn Học Việt Nam (Thế Kỷ X – Nửa Đầu Thế Kỷ XVIII)* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2010), S. 504-526; Nguyễn Nam, *Writing as Response and as Translation: Jiandeng Xinhua and the Evolution of the Chuanqi Genre in East Asia, Particularly in Vietnam* (Dissertation, Harvard University, 2005), S. 319-332.

<sup>384</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 126, 162 und 186.

<sup>385</sup> Vgl. Dương Quảng Hàm, *Việt Nam Văn Học Sử Yếu*, S. 434; Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, *Tang Thương Ngẫu Lục* (im Folgenden: TTNL-H) (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016), S. 15.

Siehe auch den Eintrag zu „Tang Thương Ngẫu Lục“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1593.

<sup>386</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 152; Philippe Langlet, „La mémoire écrite de l'État national vietnamien, des origines à la fin de la dynastie des Lê (1789)“, in *Việt Học Niên Săn/Annalen der Hamburger Vietnamistik 1* (2005), S. 39.

für Han-Nom Studien als auch in der Nationalbibliothek Vietnam in Hanoi.<sup>387</sup> Weitere Druckausgaben der A. 218-Version sind ebenfalls in Paris (Société Asiatique und École Française d'Extrême-Orient) vorhanden.

### Die Druckausgaben des TTNL

Quelle: Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 3, S. 34.

Druckausgaben des TTNL	Aufbewahrungsort
<b>A.218:</b> 228 Seiten, 26 x 16cm	Institut für Han-Nom Studien <u>Paris:</u> <b>HM.2205:</b> 216 Seiten, 20.5 x 13cm (Société Asiatique) <b>MF.11/5/1755</b> (École Française d'Extrême-Orient)
<b>VHv.1798:</b> 132 Seiten, 29 x 17cm	Institut für Han-Nom Studien
<b>VHv.1413:</b> 177 Seiten, 22 x 14cm	Institut für Han-Nom Studien
<b>R.89:</b> 114 Seiten, 27 x 16cm	Nationalbibliothek Vietnam

Tabelle 5: Die Druckausgaben des TTNL

Alle Druckausgaben des TTNL liegen als Holzschnitte (*mộc bản* 木版) vor. Zwischen den Druckausgaben des Instituts für Han-Nom Studien (A.218, VHv.1798 sowie VHv.1413) und der Druckausgabe R.89 der Nationalbibliothek Vietnam gibt es keine nennenswerten Unterschiede. Allerdings muss angemerkt werden, dass die Druckausgabe mit der Signatur A.218 vollständig ist. Diese Version enthält 228 Seiten, wobei jede Seite acht Spalten mit je achtzehn chinesischen Schriftzeichen hat. Die Schriftzeichen sind klar und deutlich zu erkennen.<sup>388</sup> Auf der rechten Seite des Titelblattes mit der Aufschrift *Tang Thương Ngẫu Lục* 桑滄偶錄 ist das Erscheinungsjahr der Druckausgabe aufgeführt: *Hoàng Triều Bình Thân Phục Nguyệt Tân Tuyên* 皇朝丙申復月新鐫. Demnach wurde das TTNL im Jahre *Bính Thân* (1896) während der gegenwärtigen Dynastie (in diesem Fall die Nguyễn-Dynastie) neu veröffentlicht. Anschließend folgen die zwei Vorworte, die rund neunzig Aufzeichnungen des TTNL und

<sup>387</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 13; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 150.

<sup>388</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 150; Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, „Tang Thương Ngẫu Lục“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 141-142.

schließlich ein Nachwort.<sup>389</sup> Im letzten Abschnitt des ersten Vorwortes wird unter anderem der Verfasser genannt. Dort steht folgendes geschrieben:

Das Vorwort wurde innerhalb der ersten zehn Tage [*Thượng Hoán* 上浣] des Monats *Tiểu Xuân*<sup>390</sup> 小春 im Jahre *Bính Thân* 丙申 unter der gegenwärtigen Dynastie [1896] von Phùng Dực Bằng Sò 馮翼鵬雛, Meister des Pavillons *Tam An* [*Tam An Đình Chủ Nhân* 三安亭主人], geschrieben und von *Tiến Sĩ* Đỗ Gia Xuyên mit Literatennamen Tâm Ngọc Hiên 心玉軒, Generalgouverneur von Hải An, zum wiederholten Male überarbeitet.<sup>391</sup>

皇朝丙申小春之上浣三安亭主人馮翼鵬雛謹序; 賜庚辰進士署海安總督杜家川心玉軒重訂.

Im zweiten Vorwort heißt es zum Abschluss:

Kiều Oánh Mậu<sup>392</sup> 喬瑩懋 [1854-1912] mit Literatennamen Giá Sơn 蔗山, der bei der Hauptstadtprüfung im Jahre *Canh Thìn* 庚辰 [1880] den Grad *Phó Bảng*<sup>393</sup> 副榜 erhielt und

---

<sup>389</sup> Vgl. ebd., S. 150-151; Phạm Đình Hồ 范廷琥 und Nguyễn Án 阮案, „Tang Thương Ngẫu Lục 桑滄偶錄“, in *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 12 (Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011), S. 3.

<sup>390</sup> Der Monat *Tiểu Xuân* ist der zehnte Monat des Mondkalenders.

Vgl. Đào Duy Anh, *Hán-Việt Từ Điển (Hạ)* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2015), S. 282.

<sup>391</sup> Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 154-159.

<sup>392</sup> Kiều Oánh Mậu (Geburtsname: Kiều Hữu Dực 喬有翼; Höflichkeitsname: Tử Yến 子燕; Literatename: Giá Sơn 蔗山), auch bekannt unter dem Namen Kiều Doãn Cung 喬允恭, stammte aus einer Beamtenfamilie aus dem Bezirk Phúc Thọ 福壽 in der Provinz Sơn Tây (heute: Hanoi). Seine Vorfahren Kiều Phúc 喬福 (1452-?) und Kiều Văn Bá 喬文伯 (1479-?) nahmen in den Jahren 1493 und 1511 mit Erfolg an den kaiserlichen Palastprüfungen teil. Sein Vater Kiều Đình 喬鼎 (1834-1917) hatte im Jahre 1868 die Ân-Khoa-Prüfung erfolgreich abgeschlossen (Grad: *Cử Nhân*) und als Bezirksvorsteher von Chân Định, Quỳnh Côi und Phụ Dực gedient. Nach dem Bestehen der Provinzprüfung (1879) nahm Kiều Oánh Mậu im 33. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1880) an der Hauptstadtprüfung teil und erhielt den Grad eines *Phó Bảng*. Er war anschließend als Präfekturvorsteher von Xuân Trường (1882) und Lý Nhân (1884), Bezirksvorsteher von Vũ Giàng (1891), Provinzverwaltungsdirektor von Bắc Ninh, Chefredakteur (*Đốc Biện* 督辦) der Zeitung *Đại Nam Đồng Văn Nhật Báo* (1895), Bildungsbeauftragter der Provinzen Vĩnh Yên (1902) und Bắc Giang (1907) sowie als Lehrer am *Đông Kinh Nghĩa Thục* (1907) tätig. Neben dem Vorwort zu TTNL verfasste Kiều Oánh Mậu zahlreiche Werke wie beispielsweise *Bản Triều Bạt Nghịch Liệt Truyện* 本朝叛逆列傳, *Giá Sơn Di Cảo* 蔗山遺稿, *Kiều Thị Gia Phả* 喬氏家譜, *Tiên Phả Dịch Lục* 僊譜譯錄 und *Tỳ Bà Quốc Âm Tân Truyện* 琵琶國音新傳.

Vgl. Nguyễn Xuân Diện, *Kiều Oánh Mậu: Cuộc Đời Và Tác Phẩm* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2016), S. 11-32; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 392 und 459; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 154; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 598; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 445; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 269-272; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 147-148; Nguyễn Quảng Tuân, „Kiều Oánh Mậu“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 747.

Siehe auch die Einträge zu „Kiều Phúc“ und „Kiều Văn Bá“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 201-202 und 280-281.

<sup>393</sup> *Phó Bảng* war von 1829 bis 1919 der zweithöchste akademische Grad nach dem *Tiến Sĩ*. Laut den Prüfungsvorschriften des Jahres 1865 erhalten alle Teilnehmer des Hauptstadtextamens, die bei der dritten

die Verantwortung für allgemeine Angelegenheiten bei der Zeitung *Đông Văn Nhật Báo*<sup>394</sup> 同文日報 trug, schrieb nach *Đông Chi*<sup>395</sup> 冬至 [Wintersonnenwende] im Jahre *Bính Thân* 丙申 [1896] unter der Herrschaft des Thành Thái Kaisers das Vorwort.<sup>396</sup>

成泰丙申冬至後庚辰副榜充辦同文日報事務蔗山喬瑩懋謹序.

Wie bereits erwähnt, enthält das Werk TTNL zudem ein Nachwort. Aus dem letzten Abschnitt geht hervor, dass dieses Nachwort von Phan Văn Tâm<sup>397</sup> 潘文心 (Literatenname: Đông Giang 桐江), dem *Phó-Bảng*-Absolventen des Jahres *Canh Thìn* (1880) und Vizepräsidenten des Bankettamts (*Quang Lộc Tự Thiếu Khanh* 光祿寺少卿), im achten Monat des Mondkalenders

---

Teilprüfung mindestens zehn Punkte oder bei der vierten Teilprüfung zwischen vier und sieben Punkten erzielt haben, den Grad eines *Phó Bảng*. Dieser Grad berechtigt in der Regel nicht zur Teilnahme an der kaiserlichen Palastprüfung.

Vgl. Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 81-82 und 103-106.

Siehe auch den Eintrag zu „Phó Bảng“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 401; Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 268.

<sup>394</sup> *Đại Nam Đồng Văn Nhật Báo* 大南同文日報 war die erste *Hán*-Zeitung in Nordvietnam (1891), die im Auftrag des Obersten Residenten von Tonkin veröffentlicht wurde. Das inhaltliche Spektrum dieser Zeitung umfasste hauptsächlich Rundschreiben, Verordnungen und amtliche Bekanntmachungen der französischen Kolonialverwaltung.

Vgl. Nguyễn Xuân Diện, *Kiều Oánh Mậu*, S. 16-18; Phạm Văn Khoái, „Một Bản Tấu Của Viện Cơ Mật Có Chứa Đựng Thông Tin Về Thời Điểm Ra Đời Của Đại Nam Đồng Văn Nhật Báo“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2009), S. 556-564.

<sup>395</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen dem 22. Dezember und dem 6. Januar gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 200.

<sup>396</sup> Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 160-165.

<sup>397</sup> Phan Văn Tâm (1850-1898), auch bekannt unter seinem richtigen Namen Phan Văn Ái 潘文愛 (da der Kaiser Dục Đức mit Vornamen Ái hieß, ließ Phan Văn Ái seinen Namen in Tâm ändern), war ein Dichter aus Đồng Tỉnh 同井, Bezirk Văn Giang 文江 in Bắc Ninh (heute: Provinz Hưng Yên). Er bestand zunächst im 21. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1868) die Provinzprüfung in Hanoi. Zwölf Jahre später (1880) nahm er an der Hauptstadtprüfung teil und erhielt den Grad eines *Phó Bảng*. Phan Văn Tâm übte folgende Ämter aus: Bezirksvorsteher von Quảng Điền, Präfekturvorsteher von Lý Nhân, Staatssekretär im Büro des Vizekönigs von Nordvietnam (*Nha Kinh Lược Bắc Kỳ* 衙經略北圻), Vizepräsident des Bankettamts, Obertruchsess und Provinzialrichter von Sơn Tây. Er war später als Chefredakteur der Zeitung *Đại Nam Đồng Văn Nhật Báo* tätig. Zu seinen Werken zählen die Gedichtsammlungen *Đông Giang Phan Tiên Sinh Tập* 桐江潘先生集, *Đông Giang Phó Bảng Phan Công Văn Ái Thi Tập* 桐江副榜潘公文愛集 und *Phượng Minh Toàn Tập* 鳳鳴全集.

Vgl. Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 145; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 432; Trần Thị Bằng Thanh, „Phan Văn Ái“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1399; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1238-1239; Lại Nguyễn Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 608-609.

Siehe auch den Eintrag zu „Đông Giang“, in Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 135-136.

(*Thu Trọng* 秋仲) des Jahres *Bính Thân* (1896) während der Herrschaft des Thành Thái Kaisers verfasst wurde.<sup>398</sup>

### 3.8 Aufbau und Inhalte des TTNL

Das TTNL ist unterteilt in zwei *quyển*: *quyển thượng* und *quyển hạ*. Das erste *quyển* umfasst vierzig Kapitel, davon wurden zwölf Notizen von Phạm Đình Hồ (unterschrieben mit dem Höflichkeitsnamen Tùng Niên) verfasst und vierzehn Notizen von Nguyễn Án (unterschrieben mit dem Höflichkeitsnamen Kính Phủ) niedergeschrieben. Das zweite *quyển* besteht aus fünfzig Kapiteln und beinhaltet 23 Notizen von Phạm Đình Hồ sowie zwanzig Notizen von Nguyễn Án. Wer die restlichen Notizen des TTNL geschrieben hat, ist bis heute nicht bekannt. Es wird aber angenommen, dass Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án ebenfalls für diese Notizen verantwortlich sind.<sup>399</sup> Das 54. Kapitel mit dem Titel *Hoa Lang Giao* 花郎教 wird zwar im Inhaltsverzeichnis des TTNL aufgelistet, fehlt aber gänzlich in der Druckausgabe (1896). Es ist daher anzunehmen, dass dieses Kapitel anfangs noch in den Handschriften des TTNL aus dem Jahre 1806 vorhanden war. Vermutlich war die Nguyễn-Dynastie allmählich gegen die Verbreitung des Inhalts und das Kapitel fiel im Laufe der Zeit der Zensur zum Opfer. Dennoch behielten die Beamten, die für den Druck des Werkes TTNL verantwortlich waren, die ursprüngliche Version des Inhaltsverzeichnisses bei. Damit ist das Kapitel „Hoa Lang Giao“ bis heute verschollen und wahrscheinlich nicht mehr rekonstruierbar.<sup>400</sup> Das TTNL hat somit insgesamt 89 mehr oder weniger kurze, locker aneinandergereihte Notizen (hauptsächlich über Gesehenes und Gehörtes). Von einigen Ausnahmen abgesehen, befasst sich der Großteil dieser Notizen mit unterschiedlichen Themen und Ereignissen der letzten Jahre der Lê-Dynastie – eine sehr turbulente Zeit voller Veränderungen. Der Inhalt des TTNL lässt sich in diese Kategorien unterteilen:

---

<sup>398</sup> Im Nachwort des TTNL steht folgendes geschrieben: *Thành Thái Bính Thân Thu Trọng Hậu Học Canh Thìn Hội Phó Bảng Quang Lộc Tự Thiếu Khanh Đồng Giang Phan Văn Tâm Bái Đê* 成泰丙申秋仲後學庚辰會副榜光祿寺少卿桐江潘文心拜題.

Siehe hierzu Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 303-304.

<sup>399</sup> Vgl. ebd., S. 150-151 und 153; Vũ Thanh, „Nguyễn Án – Chứng Nhân“, a.a.O., S. 719; Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án, „Tang Thương Ngẫu Lục“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 141.

<sup>400</sup> Vgl. ebd., S. 151-152.



## 1. Biografien und Anekdoten historischer Persönlichkeiten:

Kurzbiografien und Anekdoten von berühmten Persönlichkeiten wie Nguyễn Trãi<sup>401</sup> (1380-1442) und Nguyễn Công Hãng<sup>402</sup> (1680-1732). Doch Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án beschränkten sich nicht nur auf die Aufzeichnungen über altehrwürdige Persönlichkeiten. Besonders bemerkenswert ist, dass sie auch Geschichten über zeitgenössische Figuren verfassten, die oft noch keinen Platz in den Geschichtswerken gefunden hatten – gewöhnliche Menschen, die sich jedoch um das Volk und das Land verdient gemacht haben, wie beispielsweise Vũ Công Trấn<sup>403</sup> 武公鎮 (1685-1755). Die

---

<sup>401</sup> Nguyễn Trãi 阮廌 (Literatenname: Ức Trai 抑齋) stammte ursprünglich aus Chi Ngại, Bezirk Phượng Sơn in Hải Dương. Er war der Sohn des Obersten Richters Nguyễn Phi Khanh und der Prinzessin Trần Thị Thái 陳氏太. Sein Großvater mütterlicherseits, Kanzler Trần Nguyên Đán 陳元旦 (1325-1390), war Mitglied der kaiserlichen Familie. Nguyễn Trãi verbrachte einen Teil seiner Kindheit bei seinem Großvater in der Hauptstadt Thăng Long. Er absolvierte im Alter von nur 20 Jahren im ersten Jahr der Regierungsperiode *Thánh Nguyên* (1400) unter dem Kaiser Hồ Quý Ly erfolgreich die Palastprüfung und diente zunächst als Oberster Beamter des Zensorats. Nachdem sein Vater Nguyễn Phi Khanh in Gefangenschaft geriet, suchte Nguyễn Trãi einen Weg, um das Versprechen einzuhalten. Daher schloss er sich im Jahre 1418 der Lam-Sơn-Bewegung an und stieg zum wichtigsten Berater des Lê Lợi auf. Aufgrund seiner wichtigen Rolle im Unabhängigkeitskampf erhielt er den Titel „Khai Quốc Công Thần“ 開國功臣 und hatte nach der Gründung der Lê-Dynastie (1428) wichtige Ämter wie Kaiserlicher Ratgeber (*Gián Nghị Đại Phu* 諫誼大夫) und Oberster Sekretär des Kronrats (*Khu Mật Viện* 樞密院) inne. Angesichts des politischen Skandals um den Mordfall an Kaiser Lê Thái Tông im Jahre 1442 wurden Nguyễn Trãi und seine Familie bis in die dritte Generation zum Tode verurteilt. Der Kaiser Lê Thánh Tông rehabilitierte ihn schließlich und verlieh ihm posthum den Titel „Tể Văn Hầu“ 濟文侯 (Markgraf von Tể Văn). Nguyễn Trãi gilt als einer der bedeutendsten Gelehrten, Literaten und Staatsmänner der vietnamesischen Geschichte. Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 104-111 und CXXVI-CXXXIV; Phan Huy Lê, „Nguyễn Trãi (1380-1442): Anh Hùng Dân Tộc, Danh Nhân Văn Hóa“, in *Tìm Về Cội Nguồn*, herausgegeben von Phan Huy Lê, S. 936-969; Vũ Khiêu, „Nguyễn Trãi – Anh Hùng Giải Phóng Dân Tộc, Danh Nhân Văn Hóa Thế Giới“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 276-283; Nguyễn Huệ Chi, „Nguyễn Trãi“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1196-1200; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 56; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 559-562; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1371-1372.

<sup>402</sup> Für eine Kurzbiografie siehe Kapitel 5.2.2 Literaturwerke (Abschnitt: Tang Thương Ngẫu Lục).

<sup>403</sup> Vũ Công Trấn, Markgraf von Thư Trạch, wurde in Đôn Thư, Bezirk Thanh Oai in der heutigen Hauptstadt Hanoi geboren. Im Alter von 40 Jahren bestand er erfolgreich die Palastprüfung im fünften Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1724) und war anfangs für die Abteilung für öffentliche Arbeiten (*Công Phiên* 工番) am Fürstenhof zuständig. Aufgrund seiner geradlinigen und aufrichtigen Bearbeitung von Fällen, was dem Fürsten Trịnh Giang (reg. 1729-1740) missfiel, wurde er 1733 seines Amtes enthoben. In Phan Huy Chús "Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí" wird er als ehrliche und aufrichtige Person beschrieben, die von den Mächtigen gehasst wurde, was ihm jedoch noch mehr Ansehen einbrachte. Als Trịnh Doanh (reg. 1740-1767) an die Macht kam, berief er Vũ Công Trấn zurück in den Dienst. Im Jahre 1748 wurde Vũ Công Trấn (Amt: Zensoratspräsident) zusammen mit Hà Tông Huân (Amt: Kanzler) als Oberste Richter am *Pháp Ty* 法司 (Justizbehörde; eingerichtet im Jahre 1746) eingesetzt. Fürst Trịnh Doanh betonte die Bedeutung dieser Position als Auge und Ohr des Kaisers, die dazu diene, die kaiserlichen Gesetze mit Autorität durchzusetzen. Vũ Công Trấn wurde beauftragt, bei allen wichtigen Staatsangelegenheiten zu beraten und Missstände offen anzusprechen. Im Jahre 1754 erhielt er zudem die Aufgabe, die Rechtsstreitigkeiten in den Provinzen zu überprüfen. Während seiner Amtszeit bekleidete Vũ Công Trấn mehrere hohe Ämter, zuletzt als Großsekretär des Östlichen Pavillons und Vizekanzler. Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 294-295 und 488-489; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Hạ), S. 182-184; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 584. Siehe auch den Eintrag zu „Tả Pháp Ty“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 471.

beiden Autoren erzählen mit vollem Stolz die Geschichten aus dem Leben dieser Persönlichkeiten und ehren damit deren Errungenschaften.

## 2. Beschreibungen von Ereignissen während der letzten Jahre der Lê-Dynastie:

Als Augenzeugen bieten beide Autoren Einblicke in das verschwenderische und luxuriöse Leben im Palast des Trịnh-Fürsten einerseits sowie andererseits die Repressionen der Oberschicht in der Hauptstadt Thăng Long. Die Lebensweise der Trịnh-Fürsten und ihrer Entourage ist gegensätzlich zu den schlechten Lebensbedingungen der einfachen Bevölkerung, die besonders unter der Rücksichtslosigkeit der Herrschenden leidet. Diese Notizen üben oft versteckte Kritik an der Gesellschaft während der letzten Jahre der verfallenen Lê-Dynastie. Beispiele für diese Kategorie lassen sich unter anderem im dritten Kapitel mit dem Titel „Vương Phủ Cố Sự” 王府故事 (Alte Geschichten aus dem Palast des Fürsten) und im zwölften Kapitel mit dem Titel „Quận Mã Đặng Lân“ 郡馬鄧璘 (*Quận Mã*<sup>404</sup> Đặng Lân) finden.

## 3. Beschreibungen von malerischen Landschaften, Denkmälern und historische Sehenswürdigkeiten:

Eine weitere wichtige Kategorie des TTNL sind die lebendigen und kunstvollen Beschreibungen von malerischen Landschaften, Denkmälern, berühmten Pagoden und historische Sehenswürdigkeiten wie ein farbenprächtiges Gemälde. Mit viel Gefühl beschreiben beide Autoren die Natur und drücken damit ihre Heimatliebe aus. Beispiele für diese Kategorie lassen sich im fünften Kapitel „Kiếm Hồ” 劍湖 (Schwert-See), im 16. Kapitel „Tiên Tích Tự” 仙跡寺 (Tiên-Tích-Pagode), im 37. Kapitel „Đông Liệt Sơn” 東烈山 (Đông-Liệt-Berg), im 50. Kapitel „Thành Nam Ma Nhai Bi” 城南磨崖碑 (Die Steinstele am Thành-Nam-Berg) und im 79. Kapitel „Báo Thiên Tháp” 報天塔 (Báo-Thiên-Turm) finden.

## 4. Interessante und seltsame Alltagsgeschichten:

Die letzte Kategorie umfasst Geistergeschichten und seltsame Alltagsgeschichten, die zu jener Zeit am Hofe der Lê-Kaiser und der Trịnh-Fürsten sowie in der Bevölkerung von Tonkin weit verbreitet waren. Beispiele für diese Kategorie lassen sich im neunten

---

<sup>404</sup> Der „Quận Mã” ist der Ehemann einer Kommandanturprinzessin (*Quận Chúa* 郡主).  
Siehe den Eintrag zu „Quận Mã“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 440.

Kapitel „Đông Xuân Quỷ” 同春鬼 (Der Geist von Đông Xuân) und im 87. Kapitel „Linh Lang Từ” 靈(雨+浪)祠 (Linh-Lang-Tempel) finden.<sup>405</sup>

Auf den ersten Blick ähnelt das TTNL dem Werk VTTB, jedoch deckt es nicht so viele Themenbereiche ab. Mehr als die Hälfte der Einträge ist den Lebensbeschreibungen und Anekdoten von Persönlichkeiten gewidmet. Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án stammten aus angesehenen Beamtenfamilien. Ursprünglich schien ein Leben in Wohlstand und Ansehen für sie vorherbestimmt zu sein. Doch sie durchlebten die Wirren der Geschichte aus erster Hand. Beide Autoren waren eng mit der vorherigen Lê-Dynastie verbunden, standen aber später in den Diensten der Nguyễn-Dynastie. Diese Lebenserfahrungen, geprägt von Aufstieg und Niedergang, Bürgerkrieg und Krieg, Wohlstand und Armut, Glück und Verlust, fanden Eingang in ihre literarischen Werke. Es handelt sich um wertvolle Dokumente zum Verständnis der Geschichte, Geografie, Sitten und Gesellschaft der Späteren Lê- und der frühen Nguyễn-Dynastie. Allerdings kann ein Großteil der Einträge des TTNL als volkstümliche Erzählungen betrachtet werden. Das liegt daran, dass sich die Autoren bei ihren Aufzeichnungen über Personen und Ereignisse nicht nur auf historische Werke, sondern auch auf Gerüchte stützten, die in der Bevölkerung und unter den konfuzianischen Gelehrten kursierten. Es muss jedoch erwähnt werden, dass Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án die klare Absicht hatten, das aufzuzeichnen, was sie mit ihren Augen gesehen und mit ihren Ohren gehört haben. Die fiktiven Geschichten sind daher nicht von den Autoren ausgedacht, sondern beruhen auf Hörensagen.<sup>406</sup>

---

<sup>405</sup> Vgl. Vũ Thanh, „Nguyễn Án – Chứng Nhân“, a.a.O., S. 719-726; Nguyễn Phương Chi, „Tang Thương Ngẫu Lục“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1593-1594; Dương Quảng Hàm, *Việt Nam Văn Học Sử*, S. 434-435; Phạm Thế Ngũ, *Việt Nam Văn Học Sử Giản Ước Tân Biên*. Bd. 1: *Văn Học Truyền Khẩu, Văn Học Lịch Triều: Hán Văn* (Saigon: Quốc Học Tùng Thư, 1961), S. 250; Văn Tân, Nguyễn Hồng Phong und Nguyễn Đồng Chi, *Sơ Thảo Lịch Sử*, Bd. 3, S. 233 und 235-236; Lê Thành Khôi, *Histoire et anthologie de la littérature vietnamienne des origines à nos jours* (Paris: Les Indes Savantes, 2008), S. 313.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Hồ“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1093.  
<sup>406</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án, TTNL-P, S. 7-18; Vũ Thanh, „Kinh Đô ,Dầu Bể’ Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hồ Và Nguyễn Án“, a.a.O., S. 538-557; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 679-680.

## 4. Übersetzungen aus dem VTTB

### 4.1 Tự Thuật 自述

余生景興之戊子。先大夫從南省回，先恭人妊中。月報不爽，起居如平時。迨七八月，未辨其有身也。五六歲時，先大夫方蒞西承，俸入頗裕，木石花鳥之玩，不入於懷。保姆黃氏嘗扣余所欲。余曰：立身行道，自是男子分內事，此不須贅。倘異日成立，得以詩文鳴世，使知為某民子，吾素志也。保姆以聞諸大夫恭人，並蒙獎許。荏苒二十餘年，膝下之言，依稀在耳。而潦倒窮途，空懷負米之嘆。悠悠蒼天，謂之何哉。

先大夫歷仕南省西承，篋藏幞頭豸冠各一，余嬉戲中每戴之，而豸冠尤其所愛，禁之不能也。有以國音小傳及聲色博弈事相聒者，掩耳不欲聞。既涉史書，而國音不能盡辨。歌詞琴譜，過耳茫茫然。甲辰得病，時有性命之憂，先長兄教以象棋。習之數年，對人輒北。逾冠<sup>407</sup>，從諸知交，始解弈，略知攻守，便不置之懷抱。至於抹馬，攤錢諸技，素非所好。間戲習之，數久不解其術。天分有所暗，不能強也。

流落以後，酷嗜北茗，雖甌不具，資用弗繼，而愛之如命。毫焙<sup>408</sup>松桂，隨品遍嘗。屢斷之而不能絕。憶先恭人在時，常以博弈茶酒為戒。今年逾而立，四者已犯其三。清夜細思<sup>409</sup>，不勝愧憤。嗣當矯勵自克，以無負先訓也。

余九歲受漢書。歷四年而先大夫即世。苦塊之內，寒暴靡常。免喪纔捨史而經。至於古書古詩，愛之不能去手。歲壬寅先長兄馳驚京邸，仲兄客居下洪。惟余留籍侍養。時先恭人在內寢，余獨居中堂。堂製七楹，坐東朝西，舊為先大夫正寢。西承接霽，客堂五楹。前瞰方塘，種紅白蓮。環以青柳盧橘。南去客堂五六步，橫樹竹籬，自中堂南廂西屆沼畔。其北則對植，迤

---

<sup>407</sup> Quán 冠: „the ‚capping ceremony‘ of a young man at age 20 *sui* during which he receives a cap and sash signifying entry into adulthood“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 142.

<sup>408</sup> A.145: 烙. In der Handschrift A.1297 wird anstelle des Schriftzeichens 烙 (*lào* [brennen, backen]) das Schriftzeichen 焙 (*bèi* [rösten]) verwendet.

Vgl. hierzu die Handschrift A.1297 (Yale University Library): <https://findit.library.yale.edu/bookreader/BookReaderDemo/index.html?oid=10748356&page=7#page/9/module/1up> (letzter Aufruf: 03. April 2022).

<sup>409</sup> A.145: 推. In der Handschrift A.1297 wird anstelle des Schriftzeichens 推 (*suy*) das Schriftzeichen 思 (*tu*) verwendet.

Vgl. hierzu die Handschrift A.1297 (Yale University Library): <https://findit.library.yale.edu/bookreader/BookReaderDemo/index.html?oid=10748356&page=7#page/9/module/1up> (letzter Aufruf: 03. April 2022).

遷花屏. 沼之東薄客堂砌, 栽茉莉月季木樨山丹三五本. 遠臨曠野, 隔竹旅館, 隱隱在焉. 每朝飯初罷, 出就客堂, 傍堆羣書數架, 隨意抽閱. 日向夕, 村童驅牛, 行歌而過, 或卷葉作鬻栗聲. 午睡初醒, 不減若邪溪頭聽漁舟欸乃歌也. 新月既上, 散步塘周, 哦初唐詩數聯, 時倚柳<sup>410</sup>根, 舉花鼻觀, 或掇蓮細嚼. 歸來堂上, 花香月影披拂几榻間. 恒至雞鳴乃寢. 是歲冬季, 先仲兄從客中返, 與余共晨夕者又幾一年. 今二兄既沒, 故里蕭條, 余且落魄奔走, 河山邈矣, 能不爲之涕焉.

Übersetzung:

### Selbstbeschreibung

Ich wurde im Jahre *Mậu Tý* 戊子 (1768) während der *Cảnh Hưng*-Ära (1740-1786) geboren. Als mein Vater, der *Đại Phu*<sup>411</sup> 大夫, von der südlichen Provinz (d. h. südlich von der Hauptstadt *Thăng Long* in *Son Nam*<sup>412</sup>) zurückkehrte, war meine Mutter, die *Cung Nhân*<sup>413</sup> 恭人, gerade schwanger. Da die Anzeichen [der Schwangerschaft] nicht eindeutig waren, führte sie ein alltägliches Leben wie in normalen Zeiten. Bis zum siebten oder achten Monat wusste sie noch nicht von ihrer Schwangerschaft.

Ich war im Alter von fünf oder sechs Jahren (1773-1774), als mein Vater gerade die Beförderung erhielt und seine Stellung [als Provinzgouverneur] in *Son Tây* (*Son Tây Thừa Tuyên*<sup>414</sup> 山西承宣 oder auch kurz *Tây Thừa* 西承) einnahm. Das Beamtengehalt war sehr

---

<sup>410</sup> Liễu Xơ 柳疎: „Xơ dừa, cortex fructus coco“. In diesem Fall steht das Schriftzeichen 柳 (*liễu*) für Kokosnuss. Siehe hierzu den Eintrag zu „Xơ疎“ (wörtlich: Faser) in J. L. Taberd, *Dictionarium Anamitico-Latinum* (Hanoi: NXB Văn Học, 2018), S. 613.

<sup>411</sup> *Đại Phu* ist die Bezeichnung für einen Beamten der vierten, fünften und sechsten Rangstufe.

Siehe den Eintrag zu „*Đại Phu*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 159.

<sup>412</sup> Dort war der Vater von Phạm Đình Hổ als Stellvertretender Polizeipräsident der Provinz *Son Nam* tätig.

<sup>413</sup> *Cung Nhân* ist die Bezeichnung für die Ehefrau eines Beamten der vierten Rangstufe (laut *Từ Điển Chức Quan*: Rangstufe 1b).

Vgl. *Khâm Định Đại Nam Hội Điển Sự Lệ Tục Biên*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2004), S. 167; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 815.

Siehe auch den Eintrag zu „*Cung Nhân*“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 143.

<sup>414</sup> *Thừa Tuyên* 承宣, auch *Đạo Thừa Tuyên* 道承宣, war bis in die 1510er Jahre (Regierungsperiode *Hồng Thuận* 洪順, 1509-1516) und erneut ab 1723 die höchste Verwaltungseinheit der Späteren Lê-Dynastie, die von Kaiser Lê Thánh Tông erstmals im Jahre 1466 eingeführt wurde. Vietnam bestand im Jahre 1490 aus der Hauptstadtpräfektur *Trung Đô Phủ* 中都府 (späterer Name: *Phụng Thiên Phủ* 奉天府) und den Provinzen *Thanh Hoa* (*Thanh Hoa Thừa Tuyên* 清華承宣), *Nghệ An* (*Nghệ An Thừa Tuyên* 乂安承宣), *Son Nam* (*Son Nam Thừa Tuyên* 山南承宣), *Son Tây* (*Son Tây Thừa Tuyên* 山西承宣), *Kinh Bắc* (*Kinh Bắc Thừa Tuyên* 京北承宣), *Hải Dương*

üppig, doch ich schenkte dem Sammeln von Bäumen, Steinen, Blumen und Vögeln keine Beachtung. Das Kindermädchen mit Familiennamen Hoàng fragte mich einst nach meiner Leidenschaft. Ich sagte: „Sich in der Gesellschaft zu etablieren ist von alters her die Pflicht eines Mannes. Dies muss nicht erörtert werden. Wenn es mir eines Tages gelingt, berühmte Literaturwerke in der Welt hervorzubringen und das dafür sorgt, dass einige Menschen meinen Familienhintergrund kennen, dann ist das mein lang gehegter Wunsch“. Das Kindermädchen hörte dies und erzählte es meinen Eltern, die mich dafür gleichermaßen lobten. Mehr als zwanzig Jahre vergingen, doch die Lehren meiner Eltern waren kaum noch mit den Ohren zu hören. Heute befinde ich mich in einer unglücklichen und ausweglosen Lage, denn es ist nicht mehr möglich, für jemanden einen „Sack Reis zu tragen“. <sup>415</sup> Oh, du weit entfernter und azurblauer Himmel, ich weiß nicht, wohin mit meinen Gefühlen!

Mein Vater durchlief die Ämter des stellvertretenden Polizeipräfekten von [Son] Nam und des Provinzgouverneurs von [Son] Tây. In einer kleinen Truhe bewahrte er eine Phốc-Đầu-Kappe <sup>416</sup> und eine Trãi-Kappe <sup>417</sup> auf. Während des Spielens trug ich häufig diese

---

(Hải Dương Thừa Tuyên 海陽承宣), Thái Nguyên (Thái Nguyên Thừa Tuyên 太原承宣), Tuyên Quang (Tuyên Quang Thừa Tuyên 宣光承宣), Hưng Hóa (Hưng Hóa Thừa Tuyên 興化承宣), Lạng Sơn (Lạng Sơn Thừa Tuyên 諒山承宣), An Quảng (An Quảng Thừa Tuyên 安廣承宣), Thuận Hóa (Thuận Hóa Thừa Tuyên 順化承宣) und Quảng Nam (Quảng Nam Thừa Tuyên 廣南承宣).

Vgl. Bửu Cầm et al., *Hồng Đức Bản Đồ* (Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962), S. X-XI, XXIV-XXV, 2-3 und 203-205. Siehe auch den Eintrag zu „Đạo Thừa Tuyên“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 170.

<sup>415</sup> Dieser Satz basiert auf der Geschichte von Zhong You/Trọng Do 仲由 (542–480 v. Chr.), einem Schüler des Konfuzius. Es wird berichtet, dass Zhong You (Höflichkeitsname: Zilu/Tử Lộ 子路) aus einer armen Familie stammte und sich oft von wilden Pflanzen und Kräutern ernährte. Jahrelang legte er hundert Meilen zurück, um Reis für seine Eltern zu holen. Nach dem Tod seiner Eltern führte der hochrangige Beamte Zhong You zwar ein Leben im Luxus, jedoch sehnte er sich nach der alten Zeit zurück, als er noch Wildkräuter aß und Reis für seine Eltern tragen konnte. Der sinovietnamesische Begriff „Phụ Mễ“ 負米 (vietn. *Đội Gạo* [Reis tragen]) bedeutet in diesem Fall, sich pietätvoll um die Eltern zu kümmern.

Für eine genaue Erklärung siehe Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 33.

Zur Geschichte „Zhong You: Er trug Reis für die Eltern“ siehe Barbara Kaulbach, *Die 24 Pietätsgeschichten der Religionskundlichen Sammlung Marburg und ihr kulturgeschichtlicher Hintergrund* (Gossenberg: Ostasien Verlag, 2020), S. 10-11.

<sup>416</sup> Die Phốc-Đầu-Kappe (*Phốc Đầu Quan* 幘頭冠) oder Turbankappe war – von einigen Ausnahmen abgesehen – die Kopfbedeckung der meisten Zivilbeamten. An beiden Seiten der Kappe sind Verlängerungen befestigt, die Libellenflügeln ähneln. Der Vater des Autors hatte als Provinzgouverneur von Sơn Tây (Rang: 2b) das Recht, oben auf seiner Phốc-Đầu-Kappe zwei Perlen aus Silber anzubringen.

Vgl. Trần Quang Đức, *Ngàn Năm Áo Mũ: Lịch Sử Trang Phục Việt Nam Giai Đoạn 1009-1945* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2013), S. 204-207; Trịnh Quang Vũ, *Trang Phục Triều Lê-Trịnh* (Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2008), S. 66-75, 239 und 252-253.

<sup>417</sup> Die Trãi-Kappe (*Trãi Quan* 豸冠), auch bekannt als Giải-Trãi-Kappe (*Giải Trãi Quan* 獬豸冠), ist, wie der Name bereits verrät, mit dem Emblem des Fabelwesens *Giải Trãi* (Schaf mit einem einzigen Horn auf der Stirn) bestickt und war die Kappe eines Strafverfolgungsbeamten (Zensoratspräsident, Vize-Zensoratspräsident, Strafrichter, Polizeipräfekt, Provinzensor usw.). Der Legende nach besitzt das *Giải Trãi* die angeborene Fähigkeit, Recht und Unrecht zu unterscheiden. Da der Vater des Autors als *Hiển Sát Phó Sứ* (Stellvertreter des Polizeipräfekten) von Sơn Nam tätig war, besaß er diese Kappe.

[Kopfbedeckungen], doch ich mochte insbesondere die Trãi-Kappe und konnte trotz des Verbotes der Versuchung nicht widerstehen, [damit zu spielen]. Manche brachten Kurzgeschichten in der Nôm-Schrift (*Quốc Âm* 國音) und versuchten, mir Gesang, Tanz sowie Glücksspiel nahezubringen, aber ich hielt mir die Ohren zu und wollte nichts davon hören. Ich habe bereits die historischen Aufzeichnungen gelesen, doch es war mir einfach nicht möglich, die Nôm-Zeichen zu unterscheiden. Auch konnte ich mich nur undeutlich an Liedtexte und Musikstücke für Streichinstrumente, die „zum einen Ohr rein und zum anderen wieder raus gingen“, erinnern. Als ich im Jahre *Giáp Thìn* 甲辰 (1784)<sup>418</sup> todkrank war, brachte mein ältester Bruder mir das chinesische Schachspiel bei. Trotz jahrelanger Übung verlor ich jedes Mal gegen meinen Mitspieler. Erst im Alter von über 20 Jahren, als ich meinen intimen Freunden folgte, verstand ich einigermaßen die Bedeutung von Angriff und Verteidigung im Schachspiel, dann aber hatte ich keinen Ehrgeiz mehr. Was die Glücksspiele um Geld betrifft, so gehören sie seit jeher nicht zu meinen Vorlieben. Es gab Zeiten, in denen ich versucht habe, es zu üben und zu spielen, doch auch nach dieser langen Zeit konnte ich seine Art und Weise nicht verstehen. Das liegt daran, dass meine natürliche Veranlagung auf diesem Gebiet etwas „unterbelichtet“ ist und es mir nicht möglich war, diese zu verstärken.

Später, als ich verarmt umherstreifte, war ich in extremem Maße süchtig nach chinesischem Tee. Obwohl das Teegeschirr unzureichend war und die verfügbaren Mittel [für den Teekauf] nicht fortwährend vorhanden waren, so habe ich aber dafür eine Vorliebe, als wäre es mein Schicksal. Egal ob es sich um geröstete Kiefernadel- oder Lorbeertee handelt, alle Teeprodukte wurden gekostet. Ich habe immer wieder versucht, [mit dem Teetrinken] aufzuhören, aber ich konnte nicht darauf verzichten. Ich erinnere mich daran, dass meine Mutter mich zu ihren Lebzeiten oft vor dem Glücks- und Schachspiel sowie vor dem Genuss von Tee und Alkohol gewarnt hat. Doch in diesem Jahr habe ich das 30. Lebensjahr (*Nhi Lập*<sup>419</sup> 而立) überschritten und bereits drei der vier [Verbote<sup>420</sup>] verletzt. Wenn ich in der Stille der Nacht gründlich darüber nachdenke, bin ich zutiefst beschämt. Als Nachfahre habe ich stets alle Anstrengungen

---

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 34; Trần Quang Đức, *Ngàn Năm Áo Mũ*, S. 209-211; Trịnh Quang Vỹ, *Trang Phục Triều Lê-Trịnh*, S. 69 und 252.

<sup>418</sup> Phạm Đình Hổ war zu der Zeit 16 Jahre alt.

<sup>419</sup> *Nhi Lập* 而立 = 30 oder mehr Jahre alt.

Für eine genaue Erklärung siehe ebd.

<sup>420</sup> Zu den vier Verboten (*Tứ Giới* 四戒) zählen normalerweise *Tửu* 酒 (Alkohol), *Sắc* 色 (weibliche Schönheit), *Yên* 煙 (Opium) und *Đổ* 賭 (Glücksspiel). Hier sollte erwähnt werden, dass niemand den Genuss von Tee oder das Schachspielen verbietet. Der Autor hat in diesem Fall folgende Verbote verletzt: Genuss von Tee und Alkohol sowie Schachspiel.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, übersetzt von Nguyễn Hữu Tiến (Hanoi: NXB Văn Học, 2017), S. 19.

unternommen, um Wiedergutmachung zu leisten und die Belehrungen der Vorfahren nicht zu übertreten.

Als ich neun Jahre alt war, erfreute ich mich am *Hanshu/Hán Thu* 漢書 (Buch der Han). Im vierten Jahr [meines Studiums]<sup>421</sup> (1779) aber musste ich den Tod meines Vaters beklagen. Während der Trauerzeit war ich der Kälte ausgesetzt und konnte mein Studium nicht regelmäßig fortführen. Erst nach dem Ablegen der Trauerkleidung gab ich das Lesen der historischen Aufzeichnungen auf und begann, das Buch der Wandlungen zu studieren. Was alte Bücher und alte Gedichte betrifft, so habe ich eine Vorliebe für diese und kann sie nicht aus der Hand legen. Im Jahre *Nhâm Dân* 壬寅 (1782) stürzte sich mein ältester Bruder in die Hauptstadt, während mein zweitältester Bruder sich in Hạ Hồng<sup>422</sup> 下洪 aufhielt. Nur ich blieb in meinem Heimatort, um mich um meine Mutter zu kümmern. Zu dieser Zeit wohnte meine Mutter in ihren Privatgemächern (*Nội Tẩm*<sup>423</sup> 內寢) und ich allein in der Zentralhalle. Die Zentralhalle besteht aus sieben Räumen und hat ihren Sitz im Osten, westlich des ehemaligen Schlafgemachs (*Chính Tẩm*<sup>424</sup> 正寢) meines verstorbenen Vaters. Im Westen befindet sich das Gästehaus mit Dachrinne, das aus fünf Räumen besteht. Die Vorderseite [des Gästehauses] bietet eine Aussicht über den quadratischen Teich, auf denen rote und weiße Lotosblumen gezüchtet wurden. Um [den Teich] herum hatte man Chamelaucium und Tangerine gepflanzt. Im Süden, etwa fünf bis sechs Schritte vom Gästehaus entfernt, wurde eine horizontale Bambushecke errichtet, die entlang der Südseite des Gästehauses bis zum Westufer des Teiches verlief. An seiner Nordseite wurde eine kurvenreiche Blumenreihe angelegt. Von der Ostseite des Teiches bis zur Terrasse des Gästehauses wurden drei oder fünf Jasmine, China-Rosen, Duftblüten und Morgensternlilien gezüchtet. In weiter Ferne konnte man, wenn man an der Bambushecke vorbeiblickte, verschwommen eine einsame Pension auf einem leeren Feld sehen.

Jedes Mal, wenn ich das Frühstück beendet hatte, ging ich hinaus zum Gästehaus, wo es an der Seite mehrere Regale mit einer Menge Bücher gab. Hier konnte ich nach Belieben [Bücher] entnehmen und lesen. In der Abenddämmerung trieben die Dorfkinder die Büffel, gingen singend vorbei oder rollten ein Blatt, um daraus ein Blashorn zu machen. Kurz nachdem ich

---

<sup>421</sup> Demnach hatte der Autor im Alter von sechs oder sieben Jahren (1775) Lesen und Schreiben gelernt.

<sup>422</sup> Phạm Thụy, der zweitälteste Bruder des Autors, hatte während seines Studiums einige Zeit dort zugebracht. Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, übersetzt von Trần Thị Kim Anh, S. 35.

<sup>423</sup> Mit dem Begriff „*Nội Tẩm*“ wird das Privat- und Schlafgemach der Frauen bezeichnet.

Vgl. ebd.

<sup>424</sup> Es handelt sich hierbei um das Schlafgemach des Familienoberhauptes.

Vgl. ebd.



aus meinem Mittagsschlaf aufgewacht war, stellte ich fest, dass [ihre Singerei] den Rudergeräuschen und dem Gesang vom Fischerboot am Gebirgsbach Ruoye/Nhược Da<sup>425</sup> 若邪 nicht unähnlich war. Schon als der Neumond zum Vorschein kam, ging ich um den Teich spazieren und rezitierte einige Gedichte aus der Tang-Zeit. Manchmal lehnte ich mich an den Stamm eines Kokosnussbaums, hielt eine Blume in der Hand und roch daran oder hob eine Lotosblüte auf, um sie vorsichtig zu kauen. Zurück auf der Terrasse des Gästehauses wehten der Duft der Blumen und der Schatten des Mondes sanft über das Liegesofa. Ich blieb immer die ganze Nacht wach und ging erst schlafen, nachdem der Hahn gekräht hatte. Im Winter jenes Jahres kehrte mein zweitältester Bruder aus der Ferne zurück. Fast ein ganzes Jahr lang verbrachten er und ich von morgens bis abends die Zeit miteinander. Da meine beiden älteren Brüder heute nicht mehr unter uns weilen, ist mein Heimatort verwaist. Ich fühle mich momentan vom Pech verfolgt und muss in weit entfernte „Länder“ wandern.<sup>426</sup> Wie kann man da nicht eine Träne vergießen?

---

<sup>425</sup> Der Ruoye-Bach liegt im Süden des Bezirks Shaoxing/Thịêu Hưng 紹興 in der Provinz Zhejiang/Chiết Giang 浙江, China. Hier wurde die sagenumwobene Schönheit Xi Shi/Tây Thi 西施 (sie stammte aus Yue 越 und lebte während der Zeit der Streitenden Reiche, 475 v. Chr. – 221 v. Chr.) beim Waschen von Seide am Flussufer von Fan Li 范蠡 (525 v. Chr. – 455 v. Chr.), dem Minister des Königs von Yue (König Guo Jian 勾踐; reg. 496 v. Chr. – 465 v. Chr.), aufgefunden. Später benutzte er sie, um den Rivalen Fu Chai 夫差 (gest. 473 v. Chr.), den König von Wu 吳, zu stürzen. Die bezaubernde Schönheit dieses Ortes war Gegenstand zahlreicher Dichtungen. Laut dem Werk *Daojiao/Đạo Giáo* handelt es sich hierbei um den Ort des Glücks und der Freude.

Vgl. ebd.; Paul W. Kroll, *The Poetry of Meng Haoran* (Berlin: De Gruyter, 2021), S. 12-13; Wolfgang Kubin, „Das traditionelle chinesische Theater: Vom Mongolendrama bis zur Pekingoper“, in *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 6, herausgegeben von Wolfgang Kubin (München: K. G. Saur, 2009), S. 193-198.

<sup>426</sup> Der Autor weist hier auf den Sturz der Späteren Lê-Dynastie hin. Nach der Gründung der Tây-Sơn-Dynastie zog er ziellos umher, um in den ländlichen und entlegenen Orten zu lehren.

## 4.2 Chuyện Phủ Chúa

甲午乙未年國內無事。聖祖盛王留意玩好游觀。西湖紫沉湧翠諸離宮屢興工作。月三四幸西湖蓮瑞宮。侍候兵環列四岸。內臣巾幘服婦人服於湖邊列肆陳百貨。御舟所至扈從大臣任意泊岸貿易如市中商旅然。時坐樂工於鎮國寺鐘閣及樹陰石窟中遙奏細樂。人間珍禽異獸古木怪石盆花小景撿括無遺。常見取一榕樹自江北濟江而來。枝幹槎枒肖倪雲林懸崖老樹。根蟠數丈。環一奇兵昇之。上坐數四人各執鑼劍以節行止。

府中隨地點綴與海澨山陬無異。每秋夜靜禽獸之聲四徹或中夜喧豕如飄風驟雨傾巢失所狀。識者以爲不祥之兆。宮監小臣藉端騙吼。偵人家鳥花佳者編奉取字于竹籠瓦盆間。越宮陰使同輩率吏卒絜之去隨以乾沒供奉物入人罪赫取財物。木石之重大者輒撒屋毀垣以出。富厚之家竭產哀訴多搥石艾花以避其禍。

余家壽昌之河口。前堂樹梨一株高數十尺<sup>427</sup>。花時香雪繽紛。中堂赤白榴各一株結實甚美。先恭人並命伐之蓋爲此也。

Übersetzung:

### Geschichten aus dem Palast des Fürsten

In den Jahren *Giáp Ngọ* 甲午 (1774) und *Át Mùi* 乙未 (1775) gab es im Inland keine besonderen Vorkommnisse. Thánh Tô Thịnh Vương 聖祖盛王 (Fürst Trịnh Sâm; reg. 1767-1782) richtete sein Augenmerk auf Ausflüge und Vergnügungsreisen. Alle Zweitpaläste in Tây Hồ<sup>428</sup> 西湖, Tử Trầm<sup>429</sup> 紫沉 und Dũng Thúy<sup>430</sup> 湧翠 wurden nacheinander errichtet. Drei- oder viermal im Monat residierte der Fürst im Liên-Thụy-Palast am Westsee. Die Soldaten bewachten die vier Seiten des Ufers. Die Eunuchen, die Kopftücher und Frauenkleider trugen, stellten am

---

<sup>427</sup> A.1297: 丈.

Vgl. dazu die Handschrift A.1297 (Yale University Library): <https://findit.library.yale.edu/bookreader/BookReaderDemo/index.html?oid=10748356&page=7#page/13/mode/1up> (letzter Aufruf: 03. April 2022).

<sup>428</sup> Der Tây Hồ (Westsee) ist der größte See in Hanoi.

<sup>429</sup> Tử Trầm ist der Name eines Berges in Long Châu 龍州, Bezirk Quốc Oai 國威, Provinz Hà Tây 河西 (im heutigen Hanoi).

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 36.

<sup>430</sup> Dũng Thúy ist ein berühmter Berg in der Provinz Ninh Bình 寧平.

Vgl. ebd.

Seeufer Hunderte von Waren aus und boten diese zum Verkauf an. Wohin auch immer das kaiserliche Boot [des Fürsten] ankam, gingen die Eskorte und hochrangigen Beamten nach Belieben von Bord und trieben Handel wie in den Geschäften inmitten eines Marktes. Manchmal ließen sie einen Musiker auf dem Glockenturm der Trán-Quốc-Pagode<sup>431</sup> oder im Schatten eines Baumes in einem entfernt gelegenen Steinbruch Musik spielen. Alle Arten von seltenen Tieren und Vögeln, alten Bäumen, Felsen mit bizarren Formen, Topfblumen und Zierpflanzen auf dieser Welt wurden gesammelt, bis nichts mehr übrig blieb. Häufig sah man sogar, dass ein Banyan-Baum am nördlichen Ufer mitgenommen und über den Fluss transportiert wurde. Der Stamm und die Äste dieses Banyan-Baumes waren verzweigt wie ein alter Baum auf einem hohen, überhängenden Felsen. Die Wurzel wies eine Länge von mehreren *trượng*<sup>432</sup> auf. Um diesen [Baum] zu umschließen und hochzuheben, benötigte man daher eine Kommandotruppe. Oben saßen drei oder vier Personen. Jede von ihnen schlug mit dem Schwert in der Hand den Gong, damit die Soldaten gleichzeitig marschieren.

Überall im Palast [des Fürsten] gab es Ornamente, die genauso aussahen wie die Küste des Ozeans oder der Fuß des Berges. Jede stille Nacht im Herbst drangen die Geräusche der Vögel und Tiere in alle vier Richtungen oder der Mitternachtslärm, der durch den heftigen Wind und plötzlichen Regenschauer verursacht wurde, führten zum Kollaps des Nestes und zur Schwarmverlust. Die Gelehrten betrachteten dieses [Phänomen] als böses Omen. Die Palasteunuchen nutzten das als Vorwand, um die Menschen zu betrügen. Sie spürten die Häuser der anderen mit wunderschönen Blumen und Vögeln auf und schrieben die Schriftzeichen „Phụng Thủ“<sup>433</sup> 奉取 auf Bambuskäfige und Tontöpfe. Als die Nacht hereinbrach, führten die „Gleichaltrigen“<sup>434</sup> heimlich die rangniederen Beamten und Soldaten und übertrugen ihnen die Aufgabe, die „Gaben“ unverzüglich zu beschlagnahmen. Sie beschuldigten die Menschen des Versteckens von Gaben mit dem Ziel, deren Hab und Gut wegzunehmen. Oft wurden sogar Gebäude und Mauern zerstört, um die Bäume und Steine, die zu groß sind, herauszutragen. Die reichen Familien lamentierten häufig über den Verlust des gesamten Vermögens. Viele von ihnen schlugen die Steine und zerstörten die Zierpflanzen, um deren Unglück zu verhindern.

---

<sup>431</sup> Trán-Quốc-Pagode ist eine alte und berühmte Pagode, die sich am Westsee befindet.

<sup>432</sup> 1 *trượng* ist eine Länge von 4 m.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 385.

<sup>433</sup> *Phụng Thủ* 奉取 = dem Volk verschiedene Arten von Gütern und Besitztümern wegnehmen, um sie dem Trính-Fürsten darzubringen.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 37.

<sup>434</sup> Bei den "Gleichaltrigen" handelt es sich um Eunuchen und hochrangige Beamte der Trính-Fürsten.

Mein Haus befindet sich in Hà Khẩu<sup>435</sup> 河口 im Bezirk Thọ Xương 壽昌. Vor dem Vorhof gab es einen Birnbaum mit einer Höhe von mehreren *xích*<sup>436</sup>. Er hatte farbenfrohe und schneeweiße Blüten. Vor der Zentralhalle gab es ebenfalls einen roten und einen weißen Granatapfelbaum, die sehr schöne Früchte trugen. Auch aus diesen Gründen gab die *Cung Nhân*, meine Mutter, den Befehl, alle [Bäume] gleichermaßen zu fällen.

---

<sup>435</sup> Das Gebiet von Hà Khẩu liegt in der Hàng-Buồm-Straße im heutigen Hanoi (Bezirk Hoàn Kiếm).

Vgl. ebd.

<sup>436</sup> 1 *xích* entspricht 0,4 m (1 *trượng* = 10 *xích*).

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 385.

### 4.3 Đêm Trung Thu

余館慶雲一年, 己未之秋, 將返京寓. 八月十五夕, 與慶雲蘇儒生, 大盎黃儒生會於村墟之旅館. 夜向午, 一二相知從蕊溪來訪, 啜茗細談. 河漢無雲, 樹影在地, 遙望銳江, 養賢諸邑, 有放飛爆者, 流星點點, 上下雲霄間. 諸君相視大笑, 至今思之, 未嘗不神往也.

Übersetzung:

#### Der Abend des Mittherbstfestes

Ich lehrte für ein Jahr [an einer Schule] in Khánh Vân, als ich mich im Herbst des Jahres *Kỷ Mùi* 己未 (1799) für die Rückkehr in die Hauptstadt vorbereitete. Am fünfzehnten Tag des achten Mondmonats (Mittherbstfest oder Mondfest) traf ich abends die konfuzianischen Gelehrten Tô aus Khánh Vân 慶雲 und Hoàng aus Đại Áng 大盎 in einem Gasthaus im Dorf. Kurz vor Mitternacht statteten uns ein oder zwei gute Freunde aus Nhị Khê 蕊溪 einen Besuch ab, um Tee zu trinken und eine Unterhaltung zu führen. Das Firmament war zu jener Zeit wolkenlos, der Baum warf einen Schatten auf den Boden und in der Ferne waren die Orte Nhuệ Giang 銳江 und Dưỡng Hiên 養賢, wo die angezündeten Signalaraketen den Himmel wie eine Sternschnuppe befleckten, zu sehen. Alle schauten einander an und lachten laut. Bis heute ist diese Erinnerung noch nicht verflogen.

## 4.4 Hôn Lễ 婚禮

婚禮自庖羲以來羣聖相因，其制大備，詳見儀禮禮記諸書。文公集而約之，略財幣而重聘問。六禮之設，名數雖繁，而中人以下，皆其力所能任也。

我國自王公卿相，至於士庶之家，惟行問名，納聘，親迎三禮，大概以銀幣爲主，儀服次之，而擇配論德之意，罕有存者。文中子曰：“婚娶而論財，夷虜之道也，君子不入其鄉。”吁，可慨矣！古者男家發聘，女家復書，而周旋於其間，媒氏而已。今之俗則不然。自初婚至於成禮，男家則舉族以行。而之子于歸，女家亦舉族以往，儀幣服食，取美目前。有婚嫁未完，而田產盡傾者。夫嫁女之家，三日不滅燭，思相離也；娶婦之家，三日不舉樂，思嗣親也。古人於人倫之本，風化之原，務使不失其正斯已矣，豈可徒爲耳目觀乎？儼皮之儀，至周始有婚書，後世又有庚帖，蓋即問名，復書之遺體，而加文之，亦古人待哀世之意也。

我國無書帖，有蘭蕉，捨禮數而用錢糧，已爲可鄙。况輕重多寡，民俗靡常。兼之閭巷兒童遮道要索，至有停輿開說，質物取途，甚非盛世之所宜有也。余嘗疑蘭萑二字，全無意義，求之不得其說。及讀莫明德時詔書，始知蘭萑舊爲攔街，近代訛傳失真。而官府行<sup>437</sup>下時亦用之，不覺啞然大笑。

禮，內兄弟不得爲婚姻。太真玉鏡臺，蓋<sup>438</sup>晉人禮教之崩弛，非可以爲常也。內兄弟即中表親。我國姑舅兩姨之子亦不通婚。惟舅子姑孫得相嫁娶，俗諺傳爲美談。然姻婭往還，稱謂相牴牾。夫<sup>439</sup>婚禮以正人倫，而輒先亂其外家之昭穆，是豈大雅君子之所忍聞乎？

近世婚禮有停喪行聘者，最爲傷倫，昔賢曾已力辨。至于聘財不足，交契爲婚，或亦以此興訟，是於論財之中，更進一步，庸<sup>440</sup>非夷虜之罪人乎？

---

<sup>437</sup> Hành 行: „perform, practise, carry out“. Kai Vogelsang, *Introduction to Classical Chinese* (Oxford: Oxford University Press, 2021), S. 503.

<sup>438</sup> Cái 蓋: „sentence-initial GP that on the one hand indicates a measure of uncertainty and on the other expresses a measure of confidence in the statement: undoubtedly, probably, presumably“. Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 126. Siehe auch den Eintrag zu „蓋 gài“ in: Kai Vogelsang, *Introduction to Classical Chinese*, S. 500.

<sup>439</sup> Phù 夫: „sentence-initial modifier indicating that the substance of the sentence applies to any individual case or any instance at the sentence topic or subject: in any particular instance, in any respect > however you look at it“. Ebd., S. 117.

<sup>440</sup> Dong 庸: „interr., sgl. or cmpd [...] how is it possible that...? can it be that...?“. Ebd., S. 560.

古無女子承家之禮，故中堂命醮，便作別離，三月歸寧，義無再往。儀禮稱爲人後者，爲其父母降服。昔賢注疏以男子出繼，女子出嫁，爲其父母服，與夫爲父後者之爲其母當之，正謂此也。

## Übersetzung:

### **Hochzeitszeremonie**

Die Zeremonie der Eheschließung, die seit der Zeit von Paoxi/Bào Hy 庖羲 (auch bekannt als Fuxi/Phục Hy 伏羲) festgelegt war, wurde von einer Gruppe von weisen Ministern vollständig ausgearbeitet. Das ist in den Büchern *Yili/Nghi Lễ* 儀禮 (Buch der Etikette und Riten) und *Liji/Lễ Ký* 禮記 (Buch der Riten) eindeutig zu sehen. Wen Gong 文公 sammelte und fasste diese Texte zusammen, indem er den Austausch von Reichtümern herunterspielte und den Schwerpunkt auf das Ritual der Verlobung setzte. Er legte die „Sechs Rituale“ (*Lục Lễ*<sup>441</sup> 六禮) fest, und obwohl die Liste der Anforderungen sehr umfangreich war, führten alle Menschen von den mittleren Rängen abwärts diese Pflichten entsprechend ihren Möglichkeiten aus.

In unserem Land wurden vom Hochadel über die Großwürdenträger bis hin zu den Familien der Gelehrten und des einfachen Volkes nur die drei Rituale durchgeführt: die Frage nach dem Namen und Horoskop der Braut (*Vấn Danh* 問名), die Zahlung des Brautpreises (*Nạp Sinh* 納聘) und die Begrüßung der Braut (*Thân Nghênh* 親迎). Im Großen und Ganzen war die Mitgift das wichtigste und die Bekleidung das zweitwichtigste Ritual, aber es wurde nur selten eine passende Person ausgewählt und über die Bedeutung der Tugend diskutiert. Meister Wen Zhong 文中 (Richtiger Name: Wang Tong 王通; 584-618) sagte: „Eine Ehe auf der Grundlage

---

<sup>441</sup> Die *Lục Lễ* besteht aus folgenden Ritualen: 1. Entsendung eines Vermittlers (*Nạp Thái* 納采), 2. Erfragen des familiären Hintergrunds und des Geburtsdatums der Braut (*Vấn Danh* 問名), 3. Wahrsagung der Glücksaussichten einer Hochzeit (*Nạp Cát* 納吉), 4. Überreichung der Verlobungsgeschenke an die Familie der Braut (*Nạp Trưng* 納徵), 5. Vereinbarung des Hochzeitstermins zwischen der Familie der Braut und des Bräutigams (*Thỉnh Kỳ* 請期) und 6. Begrüßung der Braut (*Thân Nghênh* 親迎).

Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 92; Đào Duy Anh, *Việt Nam Văn Hóa Sử Cương* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2014), S. 172-174; Lương Đức Thiệp, *Xã Hội Việt Nam: Từ Sơ Sử Đến Cận Đại* (Hanoi: NXB Trí Thức, 2017), S. 197-199; Nguyễn Văn Huyền, *Văn Minh Việt Nam* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2017), S. 53-56; Simon Dewes, *Das Verhältnis von Eltern und Kindern in der chinesischen Familienrechtsgesetzgebung: Vom Qing-Kodex zum Zivilgesetzbuch der Republik China* (Tübingen: Mohr Siebeck, 2020), S. 57.

von Reichtum ist eine solche, die dem Weg der Barbaren folgt, und edle Männer setzen keinen Fuß in dieses Dorf.“ Oh, wie wahr das doch ist!

In alten Zeiten entsendete die Familie des Bräutigams einen Vertreter mit Geschenken, um eine Verlobungsanfrage zu stellen, und die Familie der Braut schickte ein Antwortschreiben. Der Einzige, der zwischen den Familien hin und her lief, war der Heiratsvermittler. Heutzutage ist der Brauch jedoch nicht mehr so. Vom Beginn des Hochzeitsprozesses bis zur Vollendung der Ehe lädt die Familie des Bräutigams in der Regel die gesamte Verwandtschaft zur Teilnahme ein, und wenn die Braut zur Familie ihres Mannes heimgeht, kommt auch ihre gesamte Verwandtschaft mit. Bei den Ritualen, die sich auf Geld, Bekleidung und Festessen beziehen, handelt es sich augenblicklich nur um einen schönen Schein. So sind bereits vor dem Abschluss der Hochzeit die Felder der Familie verpfändet worden.

In alten Zeiten haben die Familien, die ihre Töchter an ihre neuen Ehemänner verheirateten, drei Tage lang keine Kerze gelöscht, um aneinander und an die bevorstehende Trennung zu denken. Die Familien, zu denen die neue Schwiegertochter heimkehrte, haben drei Tage lang keine Musik vorgetragen, weil sie sich um die Weiterführung ihres Familiennamens sorgten. Die Menschen des Altertums sahen darin die Wurzeln der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Quellen der Moral und des Anstands. Damit soll lediglich sichergestellt werden, dass man die korrekte Art und Weise nicht vergisst. Wie könnte man sie ausführen, nur um die Augen und Ohren zu erfreuen?

[In der Antike] wurden für die Rituale Tierhäute verwendet und später, zur Zeit der Zhou-Dynastie (1122 v. Chr. - 249 v. Chr.), begann man, Hochzeitsbriefe (*Hôn Thư* 婚書) zu benutzen. Spätere Generationen hatten auch ein Ritual für den Austausch der Horoskopkarten (*Canh Thiếp*<sup>442</sup> 庚帖), das sich wahrscheinlich auf *Vấn Danh* 問名 (die Frage nach dem Namen und Horoskop der Braut) und *Phục Thư* 復書 (den Brief beantworten) aufbaute und den kulturellen Charakter dieses Ereignisses noch verstärkte. Auch in dieser Hinsicht haben die Absichten unserer Vorfahren zu schwinden begonnen.

In unserem Land gibt es keine Einladungsbriefe, aber wir haben den Brauch, den Weg mit einem Schilfrohr zu versperren. Wir haben das Zahlenritual aufgegeben und verwenden

---

<sup>442</sup> Die Horoskopkarte (*Canh Thiếp*) enthält die persönlichen Angaben (Name, Alter und Vorfahren) der Braut und des Bräutigams und wurde in früheren Zeiten bei der Verlobungszeremonie ausgetauscht. Vgl. hierzu Đào Duy Anh, *Hán-Việt Từ Điển (Thượng)*, S. 88; Hoàng Phê, *Từ Điển Tiếng Việt (Có Chủ Chữ Hán Cho Từ Ngữ Hán-Việt)* (Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2011), S. 181.



stattdessen Geld und Getreide und so ist [dieses Ritual] bereits ziemlich unbedeutend geworden, auch wenn die Menschen es für sehr wichtig halten. Die Volksbräuche sind je nach Ort sehr unterschiedlich. An manchen Orten blockieren Kinder aus den Nachbardörfern den Weg und stellen Forderungen, die so weit gehen, dass die Leute ihre Sänften anhalten und erklären müssen. Manchmal dürfen sie ihre Reise erst fortsetzen, wenn sie ihr Hab und Gut verpfänden. Das ist wahrlich nichts, was zu einem blühenden Zeitalter beiträgt. Ich zweifle häufig an den beiden Schriftzeichen für „Orchideen und Schilf“ (*Lan Hoàn* 蘭萑), die völlig ohne Bedeutung sind. Ich habe gesucht, konnte aber keine Erklärungen auf sie finden. Dann stieß ich bei meiner Lektüre auf ein kaiserliches Edikt aus der Minh Đức-Periode (1527-1529) der Mac-Dynastie und verstand, dass der alte Begriff „Lan Nhai“ (den Weg versperren) in „Lan Hoàn“ (Orchideen und Schilf) umgeschrieben worden war. In jüngster Zeit wurde dies fälschlicherweise weitergegeben, obwohl es nicht dem Original entspricht. Lokale Beamte verbreiten und verwenden auch heute noch diesen [Erlass], ohne ihn zu verstehen. Man kann sich das laute Lachen nicht verkneifen.

Gemäß dem Ritual dürfen Cousins und Cousinen mütterlicherseits einander nicht heiraten. Es ist auch wahr, wie im *Yujingtai/Ngọc Kính Đài* 玉鏡臺 (Terrasse des Jadespiegels) beschrieben, dass diese rituelle Lehre wahrscheinlich seit der Jin-Dynastie (266-420) in Vergessenheit geraten ist. Diese [Praxis] darf nicht sehr oft vorkommen, denn die Kinder von Onkeln oder Tanten sind nämlich die Cousins und Cousinen ersten Grades auf der mütterlichen Seite der Familie (*Biểu Thân* 表親). In unserem Land dürfen auch die Nachkommen von Cousins und Cousinen ersten Grades nicht heiraten. Nur entferntere Verwandte dürfen einander heiraten und diese Bräuche werden durch ihre mündliche Überlieferung als Sprichwörter aufrechterhalten. Wie man es auch betrachten mag, die Ehe dient als Grundlage für die Aufrechterhaltung zwischenmenschlicher Beziehungen, und solange die Dinge so weitergehen, wird dies zu einem Chaos in den Rängen und dem Status der äußeren Abstammungslinie (*Ngoại Gia* 外家; Familie der Großeltern mütterlicherseits) führen. Es ist unmöglich, dass zivilisierte und kultivierte Männer in der Zukunft imstande sein werden, sich diese Geschichte anzuhören.

In jüngster Zeit haben einige Menschen mit dem Trauern aufgehört, um mit dem Ritual der Verlobung fortzufahren. Das ist äußerst schädlich für die Moral und wurde schon von den alten Weisen strikt abgelehnt. Wenn die Mitgift für die Verlobung nicht ausreicht, wird ein Ehevertrag aufgesetzt. Dadurch kommt es in manchen Fällen sogar zu Gerichtsverfahren, weil

die Diskussionen um das Vermögen zu weit gegangen sind. Wie könnten wir da nicht wie Barbaren oder Kriminelle enden!

In alten Zeiten gab es keine Zeremonie zur Aufnahme der Frau in die Familie, und so wurde das Tiéu-Opfer (Hochzeitsritual) in der Zentralhalle durchgeführt. Die Familie verabschiedete sich dann von ihr. Nach drei Monaten durfte [die Ehefrau] das Elternhaus besuchen, aber danach war es für sie unangebracht, wieder zu ihrer Familie zu gehen. Nach dem Buch der Etikette und Riten (*Nghi Lễ* 儀禮) sollte ein Adoptivkind Trauerkleidung für seinen Vater und seine Mutter tragen. In den Kommentaren der alten Weisen wurde dies so interpretiert, dass es sich auf die Adoption von Männern und die Verheiratung von Frauen bezieht. Wenn also seine Eltern sterben, muss der Mann um seinen Vater trauern, ebenso wie er auch um seine Mutter trauern muss. Genau das ist es, wovon dieser Kommentar spricht.

## 4.5 Hôn Lễ 婚禮

衰世婚俗不可屈指. 余少時見無賴子弟有先娶寡婦而後并納其女者. 此風始於景興末年. 其後縉紳之士, 亦或效尤. 夫妻之女, 非女行乎?

禮繼父同居者, 服期年. 其為後世慮者至矣. 當事者顧恬然而不之問. 敗禮傷化, 殆莫甚焉. 余謂繼父娶前夫之女, 當以亂倫無別罪之, 即飼獸汙官, 亦不為過也.

Übersetzung:

### Hochzeitsrituale

In der Zeit des Niedergangs kann man die verderbten Sitten und Gebräuche der Hochzeit nicht an den fünf Fingern abzählen. Als ich jung war, sah ich, dass die Kinder der Vagabunden erst eine Witwe geheiratet hatten und dann sogar ihre Tochter zur Frau nahmen. Dieser Brauch nahm seinen Anfang in den letzten Jahren der Cảnh Hung-Ära (1740-1786). Danach gab es auch einige Gelehrte aus der Oberschicht, die diesem schlechten Beispiel folgten. Oh, ist die Tochter der Ehefrau etwa nicht die Tochter (in diesem Fall die Stieftochter) des Ehemanns?

Gemäß dem Ritual muss die Tochter, wenn sie mit dem Stiefvater zusammengelebt hat, ein Jahr lang Trauerkleidung tragen. Dieses [Ritual] wurde auf diese Weise geschaffen, weil man sich äußerst um die spätere Generation sorgte. Doch die betreffenden Personen (Beamten), die teilnahmslos dabei zusahen und sich nicht darum kümmerten, verletzen die Moral und Kultur. Es gibt daher nichts Gefährlicheres. Ich würde sagen, wenn ein Stiefvater die Tochter des ehemaligen Ehemannes zur Frau nimmt und sich somit des Inzests schuldig macht, dann sollte man die korrupten Beamten den Biestern zum Fraß vorwerfen. Auch das wäre nicht zu übertrieben.

## 4.6 Giao Lê 郊禮

我國郊壇, 始於李氏, 先朝中興, 再加修葺. 正中昭事殿基, 約高一丈, 石欄石陛, 雕刻工巧. 內砌石臺, 合奉昊天上帝, 后土皇地, 祇次左右丞相堂. 左右兩廊, 奉大明夜明之神, 及周天星宿, 際地神祇. 歷代帝王, 分列從祀. 第一門外, 皇上更服大次在其左. 出第二門, 折而東南, 經王上權御次. 至第三門外, 對構七楹, 則節制府扈從之所也.

李陳郊祀禮制, 今不可考. 先朝於春旦三日內蠲吉郊天. 中興以後, 政歸王府, 內殿徒擁虛器, 惟春首謁郊, 與會試御講武殿, 略備鹵簿威儀, 都人傳為盛事.

舊例, 南郊奉事, 一百四十五貫五陌五十四文, 戶部領在戶番, 付司禮監承諭局備辦. 帝祇位前有三才齋品及芭蕉菓食. 左右殿廊, 以次降殺, 無牲玉燎瘞之儀. 至日設皇上拜位於殿庭, 御道中, 王上位在御道之左, 稍次, 節制位又次之. 二品以上, 在第一門外, 三品在第二門外, 其禮止於上香, 宣奏前後八拜, 可謂略矣. 聖祖盛王既登, 政府郊天不復陪祀. 暨大行皇太后升遐, 皇上亮陰, 遂命首揆阮公侗代行. 次年盛王親自攝祭. 既而年殺不登, 寇盜竊發, 天下往往以此怨咨, 亦可見人心之未去也.

西山據國時, 設北城鎮於東京, 即敬天殿, 為返望臺, 而南郊遂為零瑩之所. 歲遇亢旱, 則鎮撫大員集教坊, 把令於此祈雨, 或舁四法佛像, 暴之第三門外, 鹵莽滅裂, 殆無足言. 辛酉之夏, 西山少主棄富春北走, 升北城為北京, 築園丘於柳市門外, 罄方澤於西湖. 以冬夏二至, 分祀天地. 而南郊昭事殿, 則倣中朝正大光明殿, 仍為祈禱告謁之禮, 及改元告謝而冠免. 人以此卜其亡云.

### Übersetzung:

#### **Zeremonie zur Verehrung des Himmels**

In unserem Land gibt es seit der Lý-Dynastie (1009-1225) den Altar für die Giao-Opfer (*Giao* 郊; Opfer für Himmel und Erde), den die vorherige Dynastie nach der Restaurierung (auch bekannt als Lê Trung Hưng 黎中興 oder Restaurierte Lê-Dynastie) wieder aufbauen konnte. Genau in der Mitte befindet sich der Chiêu-Sự-Palast, der etwa einen *truông* (ca. 4 m) hoch ist. Er hat einen steinernen Thron und einen fein geschnitzten Steinbalkon. Im Inneren wurde ein Steintisch für die gemeinsame Anbetung des Obersten Herrschers des Erhabenen Himmels

(*Hạo Thiên Thượng Đế* 昊天上帝; Jadekaiser) und der Erdkaiserin (*Hậu Thổ Hoàng Địa* 后土皇地) errichtet. Danach folgen links und rechts die Hallen des Kanzlers. Auf der linken und rechten Seite befinden sich die Korridore für die Verehrung der Geister der großen Helligkeit (*Đại Minh* 大明) und der nächtlichen Helligkeit (*Đạ Minh* 夜明), aller Himmelskonstellationen, der Geister unten auf der Erde sowie der aufeinanderfolgenden Generationen von Kaisern, die auf nachgeordneten Geisttafeln aufgeteilt und angeordnet sind. Außerhalb des ersten Tores befindet sich auf der rechten Seite der Ort, an dem der Kaiser sein Gewand wechselt. Wenn man durch das zweite Tor hinausgeht und sich nach Südosten wendet, passiert man den Raum des Fürsten, der die kaiserliche Macht ausübt. Außerhalb des dritten Tores angekommen, befinden sich paarweise angeordnete Strukturen mit sieben Abteilungen, in denen die *Tiết Chế Phủ* 節制府 (Oberste Behörde des Staates [am Fürstenhof der Trịnh]) untergebracht ist.

Das Verfahren zur Durchführung der Opferrituale für den Himmel während der Lý- und Trần-Periode kann nicht untersucht werden. Aber in der vorherigen Dynastie [der Lê] wurde innerhalb der drei Tage des Neujahrsfestes ein günstiger Tag ausgewählt, an dem das kaiserliche Opfer an den Himmel durchgeführt wurde. Seit der Restauration fielen die politischen Angelegenheiten vollständig in die Zuständigkeit des Fürstenpalastes, während innerhalb des Kaiserpalastes der Kaiser nur die Funktion eines „leeren Gefäßes“ innehatte. Er erschien nur am ersten Tag des Frühlings, um das Himmelsopfer zu bringen, und dann wieder während der Hauptstadtprüfungen, wenn er im Giảng-Võ-Palast residierte. Für die kaiserliche Prozession wurden einige Vorbereitungen getroffen, und obgleich sie sich in Wirklichkeit nur um den äußeren Schein handelte, betrachtete das ganze Volk sie als ein großes Ereignis.<sup>443</sup>

---

<sup>443</sup> Jérôme Richard schreibt hierzu: ‚Dieses Schattenbild der königlichen Hoheit, lebt in seinem Pallaste eingeschlossen, und hat bloß ein kleines Corps Truppen zu seinem Befehl [...]. Des Jahres darf er nur zwey oder dreymal ausgehn, um einige Ceremonien zu beobachten, die weniger den Staat als die Religion betreffen, und sich noch von einigen sinesischen Gebräuchen herschreiben: z. B. Weyhung der Felder, die der Prinz öffentlich, mit großer Feyerlichkeit und nach allgemeinen Fast- und Bettagen verrichtet, und wobey er, wie der sinesische Kayser, selbst ackert, um den Feldbau zu ehren. Diese Ceremonie heißt, Canja, oder das Opfer des Himmels. [...] Diese Ceremonien ausgenommen lebt der König oder, der Kayser von Tunkin (denn so nennen ihn die Europäer, zum Unterschied des Chova [Chúa], dem sie den Titel König beylegen) in der größten Einsamkeit, und fern von den Augen seines Volks.‘

Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam: Auf den Spuren des Abbé Charles-Thomas de Saint Phalle in Tunkin. Mit einem vollständigen Nachdruck des Werkes „Sittliche und natürliche Geschichte von Tunkin“ von Heinrich August Ottokar Reichard* (Wiesbaden: Reichert Verlag, 2007), S. 203 und 205.

Siehe auch Jérôme Richard, „Lịch Sử Tự Nhiên, Dân Sự Và Chính Trị Xứ Đàng Ngoài (Histoire naturelle, civile et politique du Tonquin)“, in *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long – Hà Nội: Tuyển Tập Tư Liệu Phương Tây* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 414-415.

Wenn die Nam-Giao-Zeremonie<sup>444</sup> nach dem alten Ritual abgehalten wurde, entstanden Kosten von 145 *Quan* 貫, 5 *Mạch*<sup>445</sup> 陌 und 54 *Văn*<sup>446</sup> 文. Der Leiter des Finanzministeriums im *Hộ Phiên* (Finanzabteilung am Hofe der Trịnh-Fürsten) übergab [diese Geldsumme] den Oberaufsehern der Abteilung für Riten und der Abteilung für den Empfang von Edikten, die die entsprechenden Vorbereitungen trafen. Vor dem Erdgott wurden die Opfergaben der drei Mächte (Himmel, Erde und Mensch) sowie Kochbananen und Früchte zum Verzehr aufgestellt. Von den linken und rechten Palastkorridoren stiegen sie in der richtigen Reihenfolge herab und es gab keine Zeremonie für die Verbrennung von Tier- oder Jadeopfern. Am festgelegten Tag stellte sich der Kaiser während der Anbetung in die Mitte der Wagenstraße des Palasthofs. Der oberste König (Trịnh-Fürst) nahm seinen Platz auf der linken Seite der Wagenstraße ein, ein wenig hinter [dem Kaiser], und die Position der Beamten der *Tiết Ché* [Phủ] lag noch ein wenig dahinter. Diejenigen, die den zweiten oder höheren Beamtenrang innehatten, standen außerhalb des ersten Tores, während solche mit dem dritten Rang außerhalb des zweiten Tores standen. Beim Ritual selbst mussten sie zwischen dem Verbrennen des Weihrauchs bis zur Proklamation des Kaisers acht Verbeugungen machen. Man kann wohl sagen, dass dies die Essenz des Rituals ist. Seit der Thronbesteigung von Thánh Tổ Thịnh Vương (1767) begleitete der Fürst den Kaiser nicht mehr bei der kaiserlichen Opferzeremonie für den Himmel. Als die Kaiserin Đại Hành 大行 starb, musste der Kaiser sie beisetzen und beauftragte den Obersten Minister Nguyễn Hoàn<sup>447</sup> 阮完 (1713-1792), an seiner Stelle zu handeln. Im darauffolgenden Jahr nahm [Fürst]

---

<sup>444</sup> Der Giao-Altar und die Chiêu-Sự-Halle befanden sich im Süden der Hauptstadt Thăng Long im Bezirk Thọ Xương (heute: Phố Huế, Bezirk Hai Bà Trưng, Hanoi). Daher ist die Zeremonie auch unter dem Namen „Nam Giao“ 南郊 bekannt.

Vgl. Lê Chất, „Bắc Thành Địa Dư Chí Lục“, in *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Văn Nguyên (Hanoi: NXB Thế Giới, 2007), S. 496; Cao Xuân Dục, Lưu Đức Xứng und Trần Xán, *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 2, S. 1087; Dương Bá Cung, „Hà Nội Địa Dư“, in *Địa Chí Thăng Long*, S. 38-39; „Hoàng Việt Địa Dư Chí“, in *Địa Chí Thăng Long*, S. 518; Đỗ Bằng Đoàn und Đỗ Trọng Huê, *Những Đại Lễ Và Vũ Khúc Của Vua Chúa Việt Nam* (Saigon: Hoa Lư, 1968), S. 14-16; Nguyễn Văn Huyền, *Hội Hè Lễ Tết Của Người Việt* (Hanoi: NXB Thế Giới, 2017), S. 167.

Für den genauen Standort des Giao-Altars siehe Bửu Cầm et al., *Hồng Đức Bản Đồ*, S. 8-9; Philippe Papin, *Histoire de Hanoi*, S. 124-125 und 149.

<sup>445</sup> *Mạch*, auch bekannt als *Bách* 百, war eine untere Währungseinheit im alten Vietnam. 1 *Mạch* entspricht etwa 60 bis 70 *Văn*.

Siehe den Eintrag zu „mạch 陌“ in: Thiều Chửu, *Hán Việt Tự Điển* 漢越字典 (Hanoi: NXB Văn Hoá - Thông Tin, 2009), S. 912-913.

<sup>446</sup> *Văn* war die unterste Währungseinheit im alten Vietnam.

Siehe den Eintrag zu „văn 文“ in: Ebd., S. 311.

<sup>447</sup> Nguyễn Hoàn (auch Nguyễn Hoàn), Herzog der Viện-Kommandantur (*Viện Quận Công* 院郡公), war ein enger Vertrauter des Fürsten Trịnh Sâm. Er wurde als Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Hiệu 阮倣 (1674-1735) in Lan Khê, Bezirk Nông Cống in der heutigen Provinz Thanh Hoá geboren. Als Prüfungsbester der Provinz- und Hauptstadtexamen nahm Nguyễn Hoàn im vierten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1743) mit Erfolg an

Thịnh Vương (Trịnh Sâm) persönlich an der Zeremonie teil. Später in diesem Jahr herrschte eine Dürre, und es traten überall Aufständische und Diebe auf, sodass sich alle unter dem Himmel häufig beklagten. Daraus ist ersichtlich, dass die Herzen der Menschen noch nicht bereit waren, [die Le-Dynastie] aufzugeben.

Als die Tay-Son die Kontrolle über das Land übernahmen, errichteten sie die Nördliche Zitadelle im Osten der Hauptstadt, benutzten dann den Kính-Thiên-Palast als Aussichtsturm und übernahmen schließlich den Nam-Giao-Altar als Stätte für das sommerliche Regenopfer. Wenn in einem Jahr eine schwere Dürre herrschte, ließen die Provinz- und Präfekturbeamten die Mitglieder des Giáo-Phường-Instituts<sup>448</sup> versammeln und befolgten den Befehl, an diesem Ort für Regen zu beten, oder sie trugen gemeinsam die Statue des *Tứ Pháp Phật* 四法佛 (Buddha der Vier Prinzipien) und stellten sie außerhalb des dritten Tores auf. Diese Zeremonien waren sehr grob und schlampig und sind es nicht wert, besprochen zu werden. Im Sommer des Jahres *Tân Dậu* (1801) gab der junge Tay-Son-Fürst (*Tây Sơn Thiệu Chu*<sup>449</sup> 西山少主) [die Hauptstadt] Phú Xuân auf und floh in den Norden. Er erhob die Nördliche Zitadelle zur Hauptstadt des Nordens, errichtete den Altar auf dem Viên-Khâu-Hügel außerhalb des Gebietes von Liễu Thị Môn 柳市門 (Vietnamesisch: Ô Chợ Dừa<sup>450</sup> 圪囂椽) und grub die Phương-Đàm-

---

der Palastprüfung teil und bekleidete bis zum Ende der Späteren Lê-Dynastie folgende Ämter: Lehrer des Erbprinzen Trịnh Sâm, Großsekretär des Östlichen Pavillons (1761), Oberster Sekretär im Palastsekretariat (*Trung Thư Giám* 中書監), Präsident des Obersten Gerichtshofes, Direktor der Kaiserlichen Universität, Lehrer des Staates (*Quốc Sư* 國師; 1768), Personalminister (1773), Kanzler der Hán-Lâm-Akademie (1774), Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte, Großer Tutor, Vizekanzler (1775) und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh (seit 1777). In den Jahren 1775, 1777 und 1783 vertrat Nguyễn Hoàn den Kaiser oder den Fürsten bei der Nam-Giao-Zeremonie.

Vgl. KĐVSTGCM, Chính Biên, XXXVII, XL, XLIII, XLIV und XLV, Bd. 2, S. 488, 492, 583-584, 669-670, 680, 715-716, 718, 722-723 und 757-758; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 239-241 und CCLXXX-CCLXXXII; Ngô Đứơc Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 550 und 605-606.

Siehe auch den Eintrag zu „Trung Thư Giám“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 610.

<sup>448</sup> Das Giáo-Phường-Institut war eine Abteilung des Palastes für die Ausbildung von Musikern, Sängern sowie Tänzern und unterstand dem Oberzeremonienmeister.

Siehe den Eintrag zu „Giáo Phường“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 231-232.

<sup>449</sup> Gemeint ist hier Nguyễn Quang Toản 阮光纘 (reg. 1793-1802; auch bekannt als Kaiser Cảnh Thịnh 景盛). Im Alter von neun Jahren folgte er seinem Vater Nguyễn Huệ und regierte zehn Jahre lang als letzter Kaiser der Tây Sơn-Dynastie.

<sup>450</sup> Das Gebiet Ô Chợ Dừa befand sich im damaligen Vorort Đại La 大羅 (heute: Stadtteil Chợ Dừa, Bezirk Đống Đa, Hanoi). Hier sei zu erwähnen, dass mit dem Begriff „Cửa Ô“ die Stadttore von Thăng Long/Hà Nội bezeichnet werden. Laut den geografischen Werken *Đại Việt Địa Dư Toàn Biên*, *Hà Nội Sơn Xuyên Phong Vực* und *Thăng Long Cổ Tích Khảo Tịnh Hội Đồ* gab es ursprünglich 21 Stadttore.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 99; Nguyễn Văn Siêu, *Đại Việt Địa Dư Toàn Biên* (Hanoi: NXB Văn Hóa, 1997), S. 179; Đặng Xuân Khanh, „Thăng Long Cổ Tích Khảo Tịnh Hội Đồ“, in *Địa Chí Thăng Long*, S. 384-385; „Hà Nội Sơn Xuyên Phong Vực“, in *Địa Chí Thăng Long*, S. 183; Nguyễn Thúy Nga, *Địa Danh Hà Nội Thời Nguyễn: Khảo Cứu Từ Nguồn Tư Liệu Hán Nôm* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010), S. 389-390.

Für die genauen Standorte der Hanoi Stadttore (1831) siehe Philippe Papin, *Histoire de Hanoi*, S. 154.

Siehe auch den Eintrag zu „Ô“ in: Hoàng Phê, *Từ Điển Tiếng Việt*, S. 119.

Ziegelbrunnen am Westsee aus. An den Tagen der Sommer- und Wintersonnenwende teilte er die Abhaltung der Zeremonie zur Verehrung von Himmel und Erde auf diese Orte auf. Der Chiêu-Sự-Palast am Nam-Giao-Altar ahmte in seiner Form die Halle der Aufrichtigkeit und Helligkeit (*Zhengda Guangming Dian* 正大光明殿) in China nach und wurde weiterhin als Ort für rituelle Gebete und Verkündigungen genutzt. Zur Zeit der Änderung des Äranamens wurde ein Dankesritual abgehalten und dabei fiel der Hut [des Herrschers] ab. Die Menschen hielten dies für ein Omen, dass die Tây-Son bald gestürzt werden würden.



## 4.7 Khoa Cử 科舉

賢良方正始於漢蓋求士盛典所以待非常之才. 唐宋為制科有五等恩典視進士科加倍. 唐白公居易宋蘇公軾以高才碩學僅入二等. 嘉佑以後制科每虛第一等以重其選.

先朝中興初常開制科而阮公文喈以甲魁二科後為中興名相. 昭統初元復開制科. 平章省會擬策題. 鵬公阮有整以大司馬在會諸文官撰題呈整. 整閱畢笑曰某武臣何敢妄議顧制科舉賢良方正制策乃如是邪. 諸公墨然不答. 以題進覽. 是科所得者陳工伯覽阮工嘉吉耳二名<sup>451</sup>.

Übersetzung:

### Beamtenprüfung

Die Prüfung zur Auswahl der tugendhaften und rechtschaffenen Männer, die ihren Anfang unter der Han-Dynastie (206 v. Chr. – 220 n. Chr.) nahm, war eine Möglichkeit, um nach Gelehrten zu suchen und außergewöhnliche Talente zu empfangen. Während der Tang- (618-907) und Song-Dynastie (960-1279) wurde die Ché-Prüfung (*Ché Khoa*<sup>452</sup> 制科) eingeführt, die aus fünf Rängen bestand und im Vergleich zur Doktorprüfung (*Tiến Sĩ Khoa* 進士科) viel gnädiger war. Bai Juyi<sup>453</sup> 白居易 (772-846) aus der Tang-Zeit und Su Shi<sup>454</sup> 蘇軾 (1037-1101) aus der Song-Zeit waren hochbegabt und hochgebildet, erreichten aber lediglich den zweiten Rang. Seit der Ära *Jiayou* 嘉佑 (1056-1063) [des Kaisers Song Renzong 宋仁宗] wurde bei jeder Ché-

---

<sup>451</sup> A. 1297: 人.

<sup>452</sup> Die Ché Khoa (wörtlich: „Dekretprüfung“) war eine spezielle Prüfung während der Späteren Lê-Dynastie (erste Prüfung: 1554; letzte Prüfung: 1787), die nur zu besonderen Anlässen (z. B. Thronbesteigung des Kaisers) per kaiserlichem Dekret eröffnet wurde. Alle erfolgreichen Prüfungsabsolventen wurden – wie die *Tiến Sĩ* – auf den Steinstelen der Kaiserlichen Universität in Thăng Long verewigt.

Siehe den Eintrag zu „Ché Khoa“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chữ Quốc Ngữ*, S. 118-119; Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 241.

<sup>453</sup> Bai Juyi (Höflichkeitsname: Letian 樂天; Literatename: Xiangshan 香山) gehört zu den berühmtesten Dichtern der Tang-Zeit. Er schrieb mehr als 2800 Gedichte.

Eine kurze Biografie von Bai Juyi ist enthalten in: Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 7-9.

<sup>454</sup> Su Shi (Höflichkeitsname: Zizhan 子瞻; Literatename: Dongpo Jushi 東坡居士), auch bekannt als Su Dongpo 蘇東坡, war ein berühmter Dichter, Kalligraf, Maler, Philosoph und Staatsmann aus Meishan (Provinz Sichuan) und zählte zu den „Acht großen Prosameistern der Tang und Song“. Er ist der Verfasser des Biji-Werkes *Dongpo zhilin* 東坡志林 (Ein Wald von Aufzeichnungen [Su] Dongpos).

Zur Biografie Su Shis siehe Lin Yutang, *The Gay Genius*; Marc Hermann et al., „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller“, a.a.O., S. 242-244; Rolf Trauzettel, „Die klassische Skizze“, a.a.O., S. 236-239.

Prüfung die erste Rangstufe nicht besetzt, um die wichtige Bedeutung der Auswahl beizumessen.

Am Anfang der vorherigen Trung-Hung-Dynastie (1533-1789) wurde einst die Chê-Prüfung eröffnet. Nguyễn Văn Giai<sup>455</sup> 阮文階 (1554/5-1628) erreichte bei dieser Prüfung als Primus die zweite Rangstufe und war später ein berühmter Kanzler der restaurierten Lê-Dynastie. Zu Beginn der Ära *Chiêu Thống* (1787) wurde die Chê-Prüfung wiedereröffnet.<sup>456</sup> Die Beamten am Amtssitz des Obersten Staatsverwalters (*Bình Chương Sảnh* 平章省) versammelten sich, um das Thema der Văn-Sách-Prüfung<sup>457</sup> zu entwerfen. Der Herzog von Bàng, Nguyễn Hữu Chinh<sup>458</sup> 阮有整 (1741-1787), war zu jener Zeit als Obermarschall tätig. Alle Zivilbeamten auf

---

<sup>455</sup> Nguyễn Văn Giai, Herzog der Lẽ-Kommandantur (*Lẽ Quận Công* 禮郡公), wurde in Phù Lưu, Bezirk Thiên Lộc in der heutigen Provinz Hà Tĩnh geboren und war ein bedeutender Staatsmann während der Anfangsphase der Lê-Trịnh. Als Prüfungsbester der Provinz- und Hauptstadtexamen nahm Nguyễn Văn Giai im dritten Jahr der Regierungsperiode *Quang Hưng* (1580) unter dem Kaiser Lê Thế Tông (Südliche Dynastie) an der Palastprüfung teil und schloss diese ebenfalls als bester (*Đình Nguyên*) ab. Dadurch bekam er den Titel *Tam Nguyên* 三元 (Titel für den Prüfungsbesten der Provinz-, Hauptstadt- und Palastexamen) verliehen und übte zunächst das Amt des Polizeipräfekten von Thanh Hóa aus. Aufgrund seiner Verdienste um die Rückeroberungen der Hauptstadt Thăng Long wurde er zum Zensoratspräsidenten berufen und hatte danach folgende Ämter inne: Finanzminister, Personalminister, Kanzler am Fürstenhof der Trịnh, Überminister (*Thượng Thư Chuởng Lục Bộ* 尚書掌六部), *Thiếu Bảo* (Kleiner Beschützer), *Thiếu Úy*, *Thái Bảo* (Großer Beschützer) und Oberster Großsekretär. Darüber hinaus empfing er in den Jahren 1596, 1597 und 1609 am *Ái Nam Quan* den Gesandten der Ming-Dynastie, um über die Anerkennung der wiederhergestellten Lê-Dynastie zu besprechen. Nguyễn Văn Giai diente von 1580 bis zu seinem Tod am 27. Februar 1628 drei verschiedenen Kaisern der Lê-Dynastie (Lê Thế Tông, Lê Kính Tông und Lê Thần Tông) und erhielt für seine herausragenden Leistungen posthum den Namen *Cẩn Độ* 謹度 und die Ehrentitel „Đại Tư Đồ“ (Großminister der Bildung), „Thái Tế“ (Oberhofmeister) und „Anh Liệt Đại Vương“ (Großprinz von Anh Liệt).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 195-196 und CCXXIII-CCXXIV; Dục Tông Anh Hoàng Đế, *Ngự Chế Việt Sử Tổng Vịnh*, Bd. 1 (Thượng) (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1970), S. 296-297 und CCXCVIII-CCXCIX; *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 1, S. 751; Nguyễn Huệ Chi, „Nguyễn Văn Giai (1555-1628)“, in *Danh Nhân Hà Nội*, S. 383-398; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 443-444; Thái Văn Kiểm und Hồ Đắc Hàm, *Việt Nam Nhân Vật Chí Vựng Biên. Tập Thượng Và Tập Hạ* (Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962), S. 75.

Da die Ministerämter nach dem Krieg noch nicht alle besetzt wurden, übernahm Nguyễn Văn Giai die Leitung der Sechs Ministerien („Überminister“). Erst im Jahre 1664 gab es sechs Minister am Hofe des Lê-Kaisers.

Siehe hierzu ĐVSKTT, XIX, S. 656; Phan Huy Lê et al., *Lịch Sử Chế Độ*, Bd. 3, S. 63-64.

<sup>456</sup> Es ist zu erwähnen, dass es sich bei dieser Prüfung um die letzte Chê-Prüfung handelt. Nachdem Nguyễn Hữu Chinh das kaiserliche Dekret bekanntgemacht hatte, nahmen im April 1787 (Anlass: Thronbesteigung des Kaisers Lê Chiêu Thống) hunderte Personen an der Chê-Prüfung teil.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 192.

<sup>457</sup> Die Văn-Sách-Prüfung ist der wichtigste Bestandteil jeder Provinz-, Hauptstadt- und Palastexamen. Zu den Prüfungsthemen zählen beispielsweise Politik, militärische Angelegenheiten, Verantwortlichkeit des Kaisers und der Beamten, Methode zur Auswahl von talentierten Männern sowie Bedeutung von Studien und Gelehrsamkeit. Vgl. Nguyễn Thị Chân Quỳnh, *Văn Miếu Thăng Long*, S. 122; Đinh Khắc Thuân, *Giáo Dục Và Khoa Cử Nho Học Thời Lê Ở Việt Nam Qua Tài Liệu Hán Nôm* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009), S. 58-59.

<sup>458</sup> Nguyễn Hữu Chinh, Herzog der Bàng-Kommandantur (*Bàng Quận Công* 鵬郡公) war ein berühmter General (Amt: Stabschef zur Rechten) aus Đông Hải, Bezirk Chân Phúc, in der Provinz Nghệ An. Er nahm im Alter von 16 Jahren erfolgreich an der Provinzprüfung teil und bestand zwei Jahre später die drei Teilprüfungen des Militärexamens. Als enger Vertrauter des Obersten Großsekretärs Hoàng Đình Bảo 黃廷寶 (1743-1782) gehörte

der Versammlung wählten ein Thema aus und reichten es bei [Nguyễn Hữu] Chỉnh ein. Als Chỉnh fertig gelesen hatte, sagte er lachend: „Ich bin nur ein Militärbeamter und wage es nicht, mir eine Meinung anzumaßen. Doch die Chê-Prüfung wird abgehalten, um tugendhafte und rechtschaffene Männer auszuwählen. Wie kann es also sein, dass die Aufgabe für die Chê-Sách-Prüfung<sup>459</sup> auf diese Weise ausfällt?“ Alle Beamten schwiegen und antworteten nicht. Das Thema [der Prüfung] wurde dann dem Kaiser zur Inspektion dargebracht. Bei dieser Prüfung konnte man die zwei ehrenwerten Herren Trần Bá Lãm<sup>460</sup> (1758-1815) 陳伯覽 und Nguyễn Gia Cát<sup>461</sup> 阮嘉吉 (1760-?) für sich gewinnen.

---

Nguyễn Hữu Chỉnh der Fraktion von Trịnh Cán 鄭欉 (reg. 1782) an. Nachdem Trịnh Khải (reg. 1782-1786) den Sieg im Thronfolgerstreit davontrug, schloß er sich zunächst der Tây-Sơn-Dynastie an, um den Tod von Hoàng Đình Bảo zu rächen. Nguyễn Hữu Chỉnh erklärte jedoch danach seine Unterstützung gegenüber dem Kaiser Lê Chiêu Thống (reg. 1786-1789) und erhielt für seine Verdienste um den endgültigen Sieg gegen die Trịnh die Ämter des *Đại Tư Đồ* (Großminister der Bildung) sowie des *Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự* (Oberster Staatsverwalter und Oberbefehlshaber; De-facto-Machthaber von Nordvietnam). Nur kurze Zeit später, im Jahre 1787, wurde er von den Generälen der Tây Sơn wegen seines Verrats festgenommen und in Thăng Long hingerichtet.

Vgl. ĐVSKTB, S. 388, 449, 455-469; Bùi Dương Lịch, *Nghệ An Ký*, S. 368-386 und 437-439; Ngô Gia Văn Phái, *Hoàng Lê Nhất Thống Chí Toàn Tập* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 2015), S. 69-76, 113-131, 145; *Nguyễn Thị Tây Sơn Ký* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2020), S. 37-41; Catherine Churchman und Liam Kelley (Üb.), „Ngô Family Literary Group: The Unification Records of the Imperial Lê (1780s-1800s)“, in *Sources of Vietnamese Tradition*, S. 208-215; George E. Dutton, *The Tay Son Uprising: Society and Rebellion in Eighteenth-Century Vietnam* (Honolulu: University of Hawai'i Press, 2006), S. 46-48.

Für eine französische Übersetzung des HLNTC siehe Ngô Gia Văn Phái, *Hoàng Lê Nhất Thống Chí*, Bd. 1, übersetzt und mit Kommentaren versehen von Phan Thanh Thủy (Paris: École Française d'Extrême-Orient, 1985), S. 39-44, 71-85, 96 und 144-145.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Hữu Chỉnh“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 283-284.

<sup>459</sup> Bei der Chê-Sách-Prüfung handelt es sich um eine Prüfung zu politischen Themen, die vom Kaiser selbst abgehalten wurde.

Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 200; Đinh Khắc Thuân, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 60.

<sup>460</sup> Trần Bá Lãm (Höflichkeitsname: Tĩnh Phủ 靜甫; Literatename: Viễn Trai 遠齋), Graf von Cảnh Nhạc, stammte aus einer Gelehrtenfamilie aus Vân Canh, Bezirk Từ Liêm in der Provinz Sơn Tây (heute: Bezirk Hoài Đức, Hanoi). Als Prüfungsbester der Provinzexamen (1779) nahm er im ersten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1787) erfolgreich an der Chê-Prüfung teil. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Vizedirektor der Kontrollbehörde für Personalwesen, Vizegouverneur von Hải Dương, Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie (1787), Vizegouverneur von Kinh Bắc (1807), Provinzbildungsbeauftragter von Hoài Đức (1810-1813) und Großsekretär des Östlichen Pavillons.

Vgl. Trịnh Trọng Quý und Lê Thiện Kỳ, *Các Vị Đại Khoa*, S. 75-85; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 479; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 643-644.

<sup>461</sup> Nguyễn Gia Cát (Literatename: Dịch Hiên 迪軒), Markgraf von Quỳ Giang 葵江, stammte aus Hoa Cầu, Bezirk Văn Giang in der Provinz Hưng Yên. Er bestand im Alter von nicht einmal 18 Jahren die Provinzprüfung und nahm danach im ersten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1787) erfolgreich an der Chê-Prüfung teil. Nguyễn Gia Cát hatte anschließend folgende Ämter inne: Provinzbildungsbeauftragter von Bắc Thành, Ministerberater zur Linken im Ritenministerium und Gesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 644.

## 4.8 Quan Danh 官名

前黎之時以司馬司徒大都督爲真相之位. 五府都督次之. 行遣文臣但備顧問行文書猶明永樂間之學士爾. 洪順以後, 始有平章軍國重事. 是時朝政不綱, 因事不置, 未嘗載之官制. 光興以後, 則文班首官班及參預朝政兼掌六部. 皆爲文相之任, 與五府都督六部尚書並爲朝堂大臣. 王府雖以文官參從府堂陪從府堂, 然亦只辦王府公事而已. 其後政歸王府. 武階以都督掌府事, 署府事, 權府事爲重臣, 而五軍都督乃爲加官. 文階以參從陪從爲真相, 而六部尚書爲散職. 世變各自不同. 至於六番添差知番用進士文臣. 副知僉知用監生文屬. 蓋與六部尚書侍郎郎中員外實同而名異也. 乃監班內臣亦有知番僉副者, 甚以掌署秉鈞衡. 此則中國之漢唐, 我國之李陳所未有也.

史載順王總政時, 置武班, 文班, 監班爲三班, 誠曠古所未見. 但不知朝會時分班侍立, 等級如何. 惜不得其詳云.

### Übersetzung:

#### **Amtsbezeichnungen der Beamten**

Zur Zeit der Früheren Lê-Dynastie (980-1009) wurden der Kriegsminister (*Tư Mã* 司馬), der Minister für öffentliche Ordnung (*Tư Đồ* 司徒) und der Großstabschef (*Đại Đô Đốc* 大都督) in das offizielle Amt des Kanzlers eingesetzt, während die Stabschefs der fünf Militärregionen (*Ngũ Phủ Đô Đốc* 五府都督) den zweiten Rang einnahmen. Der Oberste Sekretär (*Hành Khiển*<sup>462</sup> 行遣) gehörte zur Zivilbeamtenschaft und war nur als kaiserlicher Ratgeber im Palastsekretariat tätig, ebenso wie der Gelehrte (*Học Sĩ* 學士) während der Yongle-Ära (1403-1425) der Ming-Dynastie.

---

<sup>462</sup> Der *Hành Khiển*, auch bekannt als *Đại Hành Khiển* 大行遣 (Oberster Sekretär), unterstand dem Kanzler und war während der Lý-, Trần- und Lê-Dynastie der ranghöchste Zivilbeamte. Dieses Amt stand zunächst ausschließlich Palasteunuchen (u. a. Lý Thường Kiệt 李常傑) offen, erst später – seit 1267 – wurden auch Zivilbeamte (u. a. Nguyễn Trãi 阮廌) eingesetzt. Als Kaiser Lê Thánh Tông im Jahre 1471 das Verwaltungssystem reformierte, schaffte er das Amt des *Đại Hành Khiển* endgültig ab.

Vgl. Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 62-63; Đặng Xuân Bảng, *Sử Học Bị Khảo*, S. 509, 512-514, 520-521 und 524-525; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 126-127; Phạm Đức Anh, *Mô Hình Tổ Chức*, S. 44-45, 83-84 und 270-274.

Siehe auch den Eintrag zu „Hành Khiển“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 250-251; Nguyễn Thị Chân Quỳnh, *Thi Hội – Thi Đình*, S. 407.

Seit der Ära *Hồng Thuận* 洪順 (1509-1516) gab es erst das Amt des Obersten Staatsverwalters (*Bình Chương Quân Quốc Trọng Sự* 平章軍國重事).<sup>463</sup> Doch zu dieser Zeit<sup>464</sup> war die politische Lage der kaiserlichen Regierung ein einziges Durcheinander und je nach Situation weigerte man sich, eine Meinung zu äußern, ohne dass es im *Quan Chế* 官制 (Rechte und Pflichten der Beamten) niedergeschrieben wurde. Seit der Ära *Quang Hưng* 光興 (1578-1600) dann durfte der Beamte an der Spitze der Zivilbeamtenschaft an den kaiserlichen Regierungssitzungen teilnehmen und gleichzeitig die sechs Ministerien leiten. Alle, die seither [zum Kanzler] ernannt wurden, waren *Văn Tướng* 文相 (wörtlich: Literaturminister) und gehörten zusammen mit den Stabschefs der fünf Militärregionen und den Leitern der sechs Ministerien gleichermaßen zu den hochrangigen Hofbeamten. Der Fürstenpalast berief zwar Zivilbeamte in die Ämter des *Tham Tụng Phủ Đường* 參從府堂 (Kanzler am Fürstenhof) und des *Bồi Tụng Phủ Đường* 陪從府堂 (Vizekanzler am Fürstenhof), aber diese beiden [Amtsträger] übten ihre Amtsgeschäfte auch nur am Fürstenpalast aus. Seitdem die politischen Angelegenheiten des Landes vollständig in die Zuständigkeit des Fürstenpalastes fielen, setzte man in der militärischen Rangordnung den Chef der Obersten Heeresleitung, den Vizechef und den Assistierenden Chef als hochrangige Beamte mit großer Verantwortung ein, während die Ämter der Stabschefs der fünf Militärregionen daraufhin als Nebenämter dienten. Man setzte bezüglich der zivilen Rangordnung den *Tham Tụng* und den *Bồi Tụng* als Kanzler [und Vizekanzler] ein, während die sechs Ministerämter [am Kaiserhof der Lê] zur Sinekure wurden. Aufgrund der Veränderung der Welt wurde es mit jedem Mal unterschiedlicher. Was die Ämter des Sekretärs und des Direktors der sechs Abteilungen [am Fürstenhof der Trịnh] betrifft, so wurden Zivilbeamte mit einem Doktorgrad berufen. Als Vizedirektor und Assistierender Direktor wurden Studenten der Kaiserlichen Universität, die der Zivilbeamtenschaft angehören, eingestellt. Im Großen und Ganzen ähneln sich diese [Ämter] mit den Ministern, Vizeministern, Abteilungsleitern und Vizeabteilungsleitern in den sechs Ministerien in ihrer Tätigkeit, auch wenn die Bezeichnungen unterschiedlich sind. Doch auch in der Eunuchenschaft gab es neben dem Kammerherrn die Ämter des Direktors und des Vizedirektors, die sogar für die Bewertung

---

<sup>463</sup> Einer der bekanntesten Amtsträger zu dieser Zeit war der spätere Usurpator und Dynastiebegründer Mạc Đăng Dung (reg. 1527-1529).

Vgl. ĐVSKTT, XIV und XV, S. 535 und 569-573.

Eine kurze Biografie von Mạc Đăng Dung ist enthalten in: Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 66-68 und LXXXVIII-XCI; Trần Thị Vinh, *Nhà Mạc Và Thời Đại*, S. 67-80 und 227; Quỳnh Cư und Đỗ Đức Hùng, *Các Triều Đại Việt Nam* (Hanoi: NXB Thanh Niên, 2017), S. 221-224.

<sup>464</sup> Es handelt sich hierbei um die Zeit der Südlichen und Nördlichen Dynastien (1533-1592).

der Fähigkeit einer Person zuständig waren. Diese Vorschriften hat es weder in China zur Han- und Tang-Zeit noch in unserem Land zur Lý- und Trần-Zeit gegeben.

Historischen Aufzeichnungen zufolge hatte [Fürst] Thuận Vương 順王 (Trịnh Giang; reg. 1729-1740) zur Zeit seiner Machtübernahme die drei Gruppen Militärbeamtschaft (*Võ Ban* 武班), Zivilbeamtschaft (*Văn Ban* 文班) und Eunuchenschaft (*Giám Ban* 監班) aufgestellt.<sup>465</sup> Das hat man wahrlich seit grauer Vorzeit noch nicht gesehen. Allerdings wundere ich mich, wie die protokollarische Rangordnung zwischen den Gruppen während der Morgenaudienz am Hof aussah. Es ist zu bedauern, dass ich nichts Genaueres darüber weiß.

---

<sup>465</sup> Die Beamtschaft bestand traditionell aus den beiden Gruppen *Võ Ban* (Militärbeamtschaft) und *Văn Ban* (Zivilbeamtschaft). Durch den stetigen Machtzuwachs der Eunuchen musste Trịnh Giang im vierten Monat des Jahres 1739 die *Giám Ban* (Eunuchenschaft) als dritte Gruppe aufstellen. Doch bereits nach dem Tod dieses Trịnh-Fürsten im Jahre 1740 wurde diese Gruppe wieder abgeschafft. Vgl. ĐVSKTB, S. 148; KĐVSTGCM, Chính Biên, XXXVIII, Bd. 2, S. 503; Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 46-47; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 239-243; Nguyễn Thừa Hỷ, *Thăng Long – Kẻ Chợ Thời Mạc – Lê Trung Hưng* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2022), S. 114.

## 5. Die Beschreibung der Trịnh-Fürsten in einer vergleichenden Perspektive

Phạm Đình Hổs Arbeit zeichnet sich durch ihre introspektive Natur aus, da sie persönliche Reflexionen und Beobachtungen des Autors über das Leben, die Natur und die Gesellschaft enthält. Seine Werke spiegeln die Spannungen zwischen Tradition und gesellschaftlichem Wandel im 18. Jahrhundert wider, einer Zeit des tiefgreifenden Umbruchs in Vietnam. Phạm Đình Hổ beleuchtet, wie fest etablierte soziale und kulturelle Normen durch äußere Einflüsse und interne Entwicklungen erodierten. Mit kritischem Blick beschreibt er den Werteverfall seiner Zeit, geprägt durch Dekadenz, Gier und den Verlust konfuzianischer Tugenden, und vergleicht die Gegenwart nostalgisch mit einer idealisierten Vergangenheit. Seine Schriften bieten nicht nur Einblicke in den Alltag und die kulturellen Traditionen seiner Epoche, sondern analysieren auch eindringlich die Transformationen, die diese prägten.<sup>466</sup>

Eine wichtige Facette der Werke VTTB und TTNL ist die detaillierte Beschreibung der Trịnh-Fürsten, die eine führende Rolle in der politischen Landschaft Tonkins spielten. Die Trịnh-Fürsten herrschten über den nördlichen Teil des Landes und waren zentrale Akteure im System der Lê-Trịnh-Doppelherrschaft. Phạm Đình Hổs Darstellungen dieser Fürsten sind ambivalent: Einerseits würdigt er ihre politische Macht und ihre Rolle in der Stabilität der Region, andererseits übt er subtile Kritik an ihrer Herrschaftsweise und deren sozialen Folgen. Der folgende Abschnitt befasst sich einerseits mit dem politischen System Tonkins während der Zeit der Lê-Trịnh und andererseits mit der Beschreibung der Trịnh-Fürsten.

### 5.1 Das politische System Tonkins während der Zeit der Lê-Trịnh

Im Jahre 1599 errichtete Trịnh Tùng den *Vương Phủ* 王府 (Fürstenpalast) in der Hauptstadt Thăng Long und begann seine eigenen Beamten zu ernennen. Während die kaiserliche Macht der Lê-Kaiser auf offizielle und zeremonielle Funktionen wie den Empfang von Staatsgästen

---

<sup>466</sup> Vgl. Vũ Thanh, „Kinh Đô ,Dâu Bể‘ Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hổ Và Nguyễn Án“, a.a.O., S. 538-557; Bùi Thị Thiên Thai, „Phạm Đình Hổ (1768-1839)“, a.a.O., S. 515-517.

beschränkt war, ergriffen die Trịnh-Fürsten die eigentliche Macht der Lê-Kaiser. Dabei ernannten die Trịnh-Fürsten ständig junge kaiserliche Prinzen zu Kaisern<sup>467</sup>, die sich mit der Repräsentationsrolle zufriedengaben. Es ist außerdem zu erwähnen, dass einige Kaiser wie Lê Anh Tông 黎英宗 (reg. 1556-1573) und Lê Kính Tông 黎敬宗 (reg. 1599-1619) von den Trịnh-Fürsten abgesetzt oder getötet wurden, da diese Kaiser ihre kaiserliche Rechte einforderten. Um jedoch die traditionelle Regierungsform zu bewahren, erschienen gelegentlich einige machtlose Militär- und Zivilbeamte zur Audienz beim Lê-Kaiser, aber de facto war der Kaiserhof nicht mehr das Zentrum der politischen Macht.<sup>468</sup> Jérôme Richard merkt an:

In Tunkin ist nur ein König, unter dem Namen Dova [Vua oder König]; er führt den Titel und die Unterscheidungs-Zeichen seines Standes; in seinem Namen werden alle Gesetze bekannt gemacht, und, dem Schein nach, befiehlt er allein, aber im Grunde hat er keinen Theil an der Regierung. Diese Gewohnheit ist die Folge von Tring's, des ersten Feldherrns des Reichs, unverrücktem Betragen gegen den König, den er wieder auf den Thron gesetzt hatte. Er gab sich nur für den ersten Unterthan, und vertrauten Minister des Monarchen aus, aber unter diesem Schleyer der Ergebenheit und Ehrfurcht, wußte er mit seiner Würde, alle die Vorrechte der obersten Gewalt, und zwar durch den König selbst, zu verknüpfen, der sie sogar seiner Familie, als erblich, bestätigte.<sup>469</sup>

---

<sup>467</sup> Die Kaiser Lê Thần Tông 黎神宗 (reg. 1619-1643; 1649-1662), Lê Huyền Tông 黎玄宗 (reg. 1654-1671), Lê Gia Tông 黎嘉宗 (reg. 1672-1675) und Lê Hy Tông 黎熙宗 (reg. 1675-1705) bestiegen den Kaiserthron, als sie noch keine zwölf Jahre alt waren. Außerdem wurden diese Kaiser, zumeist Söhne von Trịnh-Prinzessinnen, größtenteils von den Trịnh-Fürsten aufgezogen.

Vgl. hierzu Phan Huy Lê et al., *Lịch Sử Chế Độ*, S. 62; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 224; Keith W. Taylor, „The Literati Revival in Seventeenth-century Vietnam“, *Journal of Southeast Asian Studies* 18, 1 (1987), S. 3; Nguyễn Thế Anh, „State and Civil Society“, a.a.O., S. 303.

Jérôme Richard schreibt: ‚Wegen der Thronfolge ist nichts gewisses festgesetzt; selbst der Dova [Vua] weiß nicht, welches von seinen Kindern sein Nachfolger seyn wird, wenn er auch gleich etwas darüber verordnet, denn alles kommt dabey auf den Chova [Chúa] an, und der wählt immer den, auf den er sich am besten verlassen kann. Der älteste Prinz hat in Tunkin [...] kein Nährecht auf den Thron. Man sucht den würdigsten in der Familie dazu aus, und das oberste Tribunal muß es bestätigen, sonst gilt nicht.‘

Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 205.

Siehe auch Jérôme Richard, „Lịch Sử Tự Nhiên“, a.a.O., S. 416.

<sup>468</sup> Vgl. ebd.; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 223; Nguyễn Thế Anh, „State and Civil Society“, a.a.O., S. 301-303; Ueda Shinya, „On the financial structure and personnel organisation of the Trịnh Lords in seventeenth to eighteenth-century North Vietnam“, *Journal of Southeast Asian Studies* 46, 2 (2015), S. 246-247; Philippe Papin, *Histoire de Hanoi*, S. 145-153; Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 203-206.

<sup>469</sup> Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 203.



Hier stellt sich die Frage: Warum wollten die mächtigen Trịnh-Fürsten nicht den Thron der nominellen, aber machtlosen Lê-Kaiser usurpieren? Dafür gibt es verschiedene Gründe. Erstens hatten die Trịnh-Fürsten nicht den gleichen Status und die gleiche Legitimität wie die Lê-Kaiser, die im Jahre 1427 die Invasionsarmeen der Ming bezwingen konnten. Im Gegensatz zu den Lê-Kaisern wurden die Trịnh-Fürsten nicht in vollem Umfang vom Volk von Tonkin, das noch gute Erinnerungen an das goldene Zeitalter der Lê-Dynastie (insbesondere an die Herrschaft von Kaiser Lê Thánh Tông) hatte, unterstützt. Vielmehr kam es in den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit zu mehreren Bauernaufständen und Rebellionen, die sich gegen die Trịnh richteten.<sup>470</sup> Jedoch muss angemerkt werden, dass die Gelehrten im Norden die Trịnh-Fürsten aufgrund ihrer Rolle beim Sieg über die Mạc und bei der Wiederherstellung der Lê-Dynastie als legitim betrachteten.<sup>471</sup> Zweitens waren die Trịnh-Fürsten von mächtigen Gegnern wie den Mạc im Norden und den Nguyễn im Süden umgeben. Obwohl die Familie der Mạc und ihr Gefolge (vor allem im Delta des Roten Flusses) im Jahre 1592 aus Thăng Long vertrieben wurden, führten sie den Kampf gegen die Trịnh-Fürsten fort und besetzten in den Jahren 1600 und 1623 sogar für kurze Zeit die Hauptstadt.<sup>472</sup> Die Mạc-Familie, die unter der Vormundschaft der Ming- und Qing-Dynastien stand, herrschte bis zum Jahre 1677 über die nordvietnamesische Provinz Cao Bằng. Aber der größte Widerstand kam von den Nguyễn-Fürsten, die von Anfang an die Trịnh-Fürsten als illegitim betrachteten. Beide Kontrahenten, die Mạc und die Nguyễn, warteten auf eine Gelegenheit, einen Gegenangriff gegen die Trịnh zu starten. Darüber hinaus kann festgestellt werden, dass die Usurpation der Staatsmacht für den politischen Status der Trịnh-Fürsten, die bereits die eigentliche Macht in Nordvietnam hatten, von keinem großen Nutzen war. Aus all diesen Gründen mussten sie die kaiserliche Macht der Lê aufrechterhalten, aber tatsächlich entwickelte sich der Fürstenhof der Trịnh zum politischen Zentrum von Tonkin.<sup>473</sup>

Die ersten Trịnh-Fürsten, die mit immerwährenden Kriegen beschäftigt waren, behielten zunächst die Verwaltungsstruktur der Lê-Dynastie (vom Kaiser Lê Thánh Tông eingerichtet) bei. Der Unterschied liegt darin, dass die Verwaltungseinrichtungen des Kaiserhofes nun unter

---

<sup>470</sup> Vgl. Phan Huy Lê et al., *Lịch Sử Chế Độ*, S. 62-63; Hoàng Cao Khải, *Việt Sử Yếu*, S. 399-404 und CCLXXIX-CCLXXXII; Lê Thành Khôi, *Histoire du Việt Nam: Des origines à 1858* (Paris: Sudestasia, 1981), S. 253-254.

<sup>471</sup> Vgl. John K. Whitmore, „Chung-hsing and Cheng-t'ung“, a.a.O., S. 130-135.

<sup>472</sup> Vgl. ĐVSKTT, XVIII und XXI, S. 626-628 and 690.

<sup>473</sup> Vgl. Phan Huy Lê et al., *Lịch Sử Chế Độ*, S. 62-64; Hoàng Cao Khải, *Việt Sử Yếu*, S. 365-374 und CCLIX-CCLXIV; Đào Duy Anh, *Lịch Sử Việt Nam: Từ Nguồn Gốc Đến Thế Kỷ XIX* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011), S. 361-363; Keith W. Taylor, „The Literati Revival“, a.a.O., S. 2-3 und 14; Nguyễn Thế Anh, „State and Civil Society“, a.a.O., S. 301-303; Nguyễn Thanh Nhã, *Tableau Économique du Viet Nam aux XVII et XVIII siècles* (Paris: Editions Cujas, 1970), S. 14-18; Lê Thành Khôi, *Histoire du Việt Nam*, S. 255-256.

der Kontrolle der Trịnh-Fürsten standen. Hierzu zählte vor allem die *Lục Bộ* 六部 (Sechs Ministerien), die aus den Ministerien *Lại Bộ* 吏部 (Ministerium für Personalwesen), *Hộ Bộ* 戶部 (Finanzministerium), *Lễ Bộ* 禮部 (Ritenministerium), *Binh Bộ* 兵部 (Kriegsministerium), *Hình Bộ* 刑部 (Justizministerium) und *Công Bộ* 工部 (Ministerium für öffentliche Arbeiten) bestand. Die Ministerämter wurden zu Beginn der Lê-Trịnh-Zeit noch nicht alle besetzt und es sollte bis 1664 dauern, bis Fürst Trịnh Tạc 鄭柞 (reg. 1657-1682) die sechs *Thượng Thư* 尚書 (Minister) ins Amt berief. Wie bereits angedeutet, waren die Sechs Ministerien ein Teil der Verwaltungseinrichtungen des Kaiserhofes, aber die Minister befanden sich unter der Aufsicht der Trịnh-Fürsten.<sup>474</sup>

Nachdem Trịnh Tùng im Jahre 1600 die hochrangigen Ämter *Tả Hữu Tướng Quốc* 左右相國 (Kanzler zur Linken und zur Rechten) und *Bình Chương* 平章 (Oberster Staatsverwalter) abgeschafft hatte, schuf er die zivilen Ämter *Tham Tụng* 參訟 und *Bồi Tụng* 陪訟 (vergleichbar mit dem *Tể Tướng* 宰相 oder Kanzler und dem *Phó Tể Tướng* 副宰相 oder Vizekanzler früherer Zeiten). Die beiden Amtsträger standen an der Spitze der Regierung und berieten und unterstützten die Trịnh-Fürsten in politischen Angelegenheiten des Landes. Angesichts der wichtigen Rolle dieser Ämter waren beide enge Vertraute der Trịnh-Fürsten. Darüber hinaus hatte der *Tham Tụng* und der *Bồi Tụng* Ministerämter am Kaiserhof der Lê inne.<sup>475</sup> Ein Beispiel hierfür wäre die Ernennung des Kanzlers Phạm Công Trứ<sup>476</sup> 范公著 (1600-1675) zum

---

<sup>474</sup> Vgl. ĐVSKTT, XIX, S. 656-657; Phan Huy Chú, *Lịch Triều Hiến Chương*, S. 62-65; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 224-226; Đào Duy Anh, *Lịch sử Việt Nam*, S. 363; Trần Thị Vinh, „Chính Quyền Nhà Nước Trung Ương Thời Lê-Trịnh“, in *Thăng Long Thời Lê-Trịnh (Kỷ Yếu Hội Thảo Khoa Học)* (Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2012), S. 39-40; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamiennne*, S. 24-28; Nguyễn Tấn Hưng, *Le Việt Nam du XVII<sup>e</sup> Siècle: Un tableau socioculturel* (Paris: Les Indes Savantes, 2011), S. 65-66.

Für einen umfassenden Überblick über die Sechs Ministerien während der Herrschaft von Kaiser Lê Thánh Tông siehe Lê Kim Ngân, *Tổ Chức Chính Quyền Trung Ương Dưới Triều Lê Thánh Tông (1460-1497)* (Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962).

<sup>475</sup> Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 2, S. 13 and 20-21; Trần Thị Vinh, *Lịch Sử Việt Nam*, Bd. 4, S. 74-75.

<sup>476</sup> Phạm Công Trứ, Herzog der Yến-Kommandantur (*Yên Quận Công* 燕郡公), stammte aus Liêu Xuyên, Bezirk Đường Hào in der heutigen Provinz Hưng Yên. Phạm Công Trứ bestand im 10. Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Tộ* (1628) die kaiserliche Palastprüfung und hatte danach bedeutende Ämter wie Oberzeremonienmeister, Zensoratspräsident, Ritenminister (1657), Kleiner Beschützer, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Direktor der Kaiserlichen Universität, Minister für Personalwesen, Kanzler am Fürstenhof der Trịnh (1662), Großer Beschützer, Staatsältester, Oberster Minister (1675) und Oberhofmeister inne. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Thái Tể“ (Oberhofmeister) und der posthume Name Trung Cẩn 忠勤 verliehen. Phạm Công Trứ ist der Verfasser des *Đại Việt Sử Ký Bản Kỷ Tục Biên* 大越史記本紀續編.

Vgl. ĐVSKTT, XIX, S. 661, 667 und 670; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 218-221 und CCLII-CCLV; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 469; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 88 und 95-97.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Công Trứ“ in: Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1079-1082.

Personalminister sowie des Vizekanzlers Trần Đăng Tuyển<sup>477</sup> 陳文選 (1614-1674) zum Finanzminister im Jahre 1664.<sup>478</sup>

Der *Tham Tụng* (Kanzler) und der *Bồi Tụng* (Vizekanzler) überwachten außerdem die Arbeit der *Phiên* 番 (Abteilungen), die ursprünglich aus den Abteilungen *Binh Phiên* 兵番 (Kriegsabteilung), *Hộ Phiên* 戶番 (Finanzabteilung) und *Thủy Sư Phiên* 水師番 (Marineabteilung) bestand. Diese drei Abteilungen befanden sich am Fürstenhof der Trịnh und waren während des Krieges für wirtschaftliche (Beschaffung von Kriegsgeldern) und militärische Angelegenheiten zuständig. Fürst Trịnh Cương 鄭綱 (reg. 1709-1729) erweiterte nach Kriegsende (1718) die Anzahl der Abteilungen und gründete die *Lục Phiên* 六番 (Sechs Abteilungen): *Lại Phiên* 吏番 (Abteilung für Personalwesen), *Hộ Phiên* (Finanzabteilung), *Lễ Phiên* 禮番 (Ritenabteilung), *Binh Phiên*<sup>479</sup> (Kriegsabteilung), *Hình Phiên* 刑番 (Justizabteilung) und *Công Phiên* 工番 (Abteilung für öffentliche Arbeiten). Jede Abteilung wurde von einem Beamten mit dem Rang eines *Tri Phiên* 知番 (Direktor) geleitet. Der *Tri Phiên* erhielt dabei Unterstützung durch den *Phó Tri Phiên* 副知番 (Vizedirektor), *Thiêm Tri Phiên* 僉知番 (Assistierender Direktor) und sechzig weitere Mitarbeiter. In der Folgezeit übernahmen die Sechs Abteilungen des Fürstenhofs weitgehend die Aufgaben der Sechs Ministerien.<sup>480</sup>

In Bezug auf die militärische Verwaltung nutzten die Trịnh-Fürsten die Militärstruktur des fünfzehnten Jahrhunderts, die in der Ära *Quang Thuận* 光順 (1460-1469) von Kaiser Lê Thánh Tông etabliert wurde. Die Armee von Tonkin wurde in fünf *phủ* 府 (Militärregionen) eingeteilt:

---

<sup>477</sup> Trần Đăng Tuyển (Posthumer Name: Nhã Lương 雅量), Herzog der Xuyên-Kommandantur (*Xuyên Quận Công* 川郡公), stammte aus Hoàng Mai, Bezirk Yên Dũng in der heutigen Provinz Bắc Giang. Er bestand im Alter von 27 Jahren im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Dương Hòa* 陽和 (1640) unter dem Kaiser Lê Thần Tông die Palastprüfung. Trần Đăng Tuyển nahm im Jahre 1657 als Militärgouverneur am Südfeldzug (Trịnh-Nguyễn-Krieg) teil, beaufsichtigte die Armee des Erbprinzen Trịnh Căn 鄭根 (reg. 1682-1709) und war Mitglied des Obersten Militärates. Er diente anschließend als Vizeminister zur Rechten (*Hữu Thị Lang* 右侍郎) im Kriegsministerium, Zensoratspräsident (*Đô Ngự Sử* 都御史), Vizekanzler (1661), Finanzminister (1664), Ritenminister, Kriegsminister und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh (1669). Nach seinem Tod im Alter von 60 Jahren (1674) bekam Trần Đăng Tuyển den Ehrentitel *Thiếu Bảo* 少保 (Kleiner Beschützer) verliehen.

Vgl. ĐVSKTT, XIX, S. 656, 662 und 667; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 221-222 und CCLV-CCLVI; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 482-483; Keith W. Taylor, „The Literati Revival“, a.a.O., S. 15-19.

<sup>478</sup> Vgl. ebd., S. 656; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 22-23.

<sup>479</sup> Die Marineabteilung (*Thủy Sư Phiên*) wurde in die Kriegsabteilung (*Binh Phiên*) eingegliedert.

<sup>480</sup> Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 2, S. 14 und 26; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 231-233; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, 28-29; Ueda Shinya, „On the financial structure“, a.a.O., S. 250 und 262-272; Nguyễn Thế Anh, „State and Civil Society“, a.a.O., S. 303-304.

*Trung Quân Phủ* 中軍府 (Zentralarmee; Thanh Hóa 清化 und Nghệ An 乂安), *Nam Quân Phủ* 南軍府 (Südararmee; Thiên Trường 天長 und Thuận Hóa 順化, Provinz Sơn Nam 山南), *Bắc Quân Phủ* 北軍府 (Nordarmee; Bắc Giang 北江 und Lạng Sơn 諒山, Provinz Kinh Bắc 京北), *Đông Quân Phủ* 東軍府 (Ostarmee; Nam Sách 南策, Provinz Hải Dương 海陽) und *Tây Quân Phủ* 西軍府 (Westarmee; Quốc Oai 國威 und Hưng Hóa 興化, Provinz Sơn Tây 山西). Zusammen bildeten diese fünf *Phủ* die *Ngũ Quân Đô Đốc Phủ* 五軍都督府 (Fünf Militärstäbe). Jeder Militärstab wurde von einem *Tả Đô Đốc* 左都督 (Linker Stabschef) und einem *Hữu Đô Đốc* 右都督 (Rechter Stabschef) geleitet. Im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* 景治 (1664) schuf Fürst Trịnh Tạc 鄭柞 (reg. 1657-1682) die Oberste Heeresleitung mit den militärischen Ämtern *Chưởng Phủ Sự* 掌府事, *Thự Phủ Sự* 署府事 und *Quyền Phủ Sự* 權府事, um die fünf Militärstäbe zu kontrollieren und zu überwachen. Während der Kriege mit den Mạc und den Nguyễn beriefen die Trịnh-Fürsten hochrangige Militärbeamte als *Chưởng Phủ Sự*, *Thự Phủ Sự* und *Quyền Phủ Sự*. Doch nach dem Krieg setzten die Trịnh-Fürsten auch einige vertrauenswürdige Gelehrte ein, wie *Tham Tụng Nguyễn Công Cơ*<sup>481</sup> 阮公基 (1676-1733), der zum *Thự Phủ Sự* ernannt wurde.<sup>482</sup>

---

<sup>481</sup> Nguyễn Công Cơ (Höflichkeitsname: Nghĩa Trai 義齋), Herzog der Tào-Kommandantur (*Tào Quận Công* 早郡公), war ein hochrangiger Zivil- und Militärbeamter aus Minh Tào, Bezirk Từ Liêm in der heutigen Hauptstadt Hanoi. Er bestand im Alter von nur 23 Jahren im 18. Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* 正和 (1697) unter dem Kaiser Lê Hy Tông die Palastprüfung und diente zunächst als Vizeminister zur Linken (*Tả Thị Lang* 左侍郎) im Ministerium für öffentliche Arbeiten (1704), Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1715) und Kriegsminister (1716). Im Jahre 1720 fand eine Überprüfung aller Zivil- und Militärbeamten statt. Nguyễn Công Cơ stand dabei – gemeinsam mit Nguyễn Công Hãng 阮公沆 (1680-1732) und Lê Anh Tuấn 黎英俊 (1671-1734) – an der Spitze aller Beamten und erhielt eine Beförderung zum Kanzler. Er begann danach eine militärische Laufbahn und hatte zuletzt die Ämter des Kleinen Beschützers und *Thự Phủ Sự* (Vizechef der Obersten Heeresleitung am Fürstenhof der Trịnh) inne. Nguyễn Công Cơ starb im zwölften Monat des Jahres 1733 und erhielt posthum den Ehrentitel eines *Thái Phó* 太傅 (Großer Tutor).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 238-239 und CCLXXVIII-CCLXXIX; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 547; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử Nho Học Thăng Long Hà Nội* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 416.

<sup>482</sup> Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 2, S. 27; Lê Kim Ngân, *Tổ Chức Chính Quyền*, S. 79-93; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 235-236; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 23 und 30-31; Đặng Phương Nghi, *Les Institutions Publiques Du Việt-Nam Au XVIIIe Siècle* (Paris: École Française d'Extrême-Orient, 1969), S. 127; Keith W. Taylor, „The Literati Revival“, a.a.O., S. 7-8; John K. Whitmore, „Literati Culture and Integration“, a.a.O., S. 677. Siehe auch den Eintrag zu „Ngũ Phủ“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 361-362.

Die militärischen Ämter *Chương Phủ Sự*, *Thự Phủ Sự* und *Quyền Phủ Sự* und die zivilen Ämter *Tham Tụng* und *Bồi Tụng* wurden als *Ngũ Phủ Phủ Liêu* 五府府僚 (Oberste Behörde des Staates) bezeichnet, die unter der Oberaufsicht der Trịnh-Fürsten stand.<sup>483</sup>

### Political Administration of Đàng Ngoài

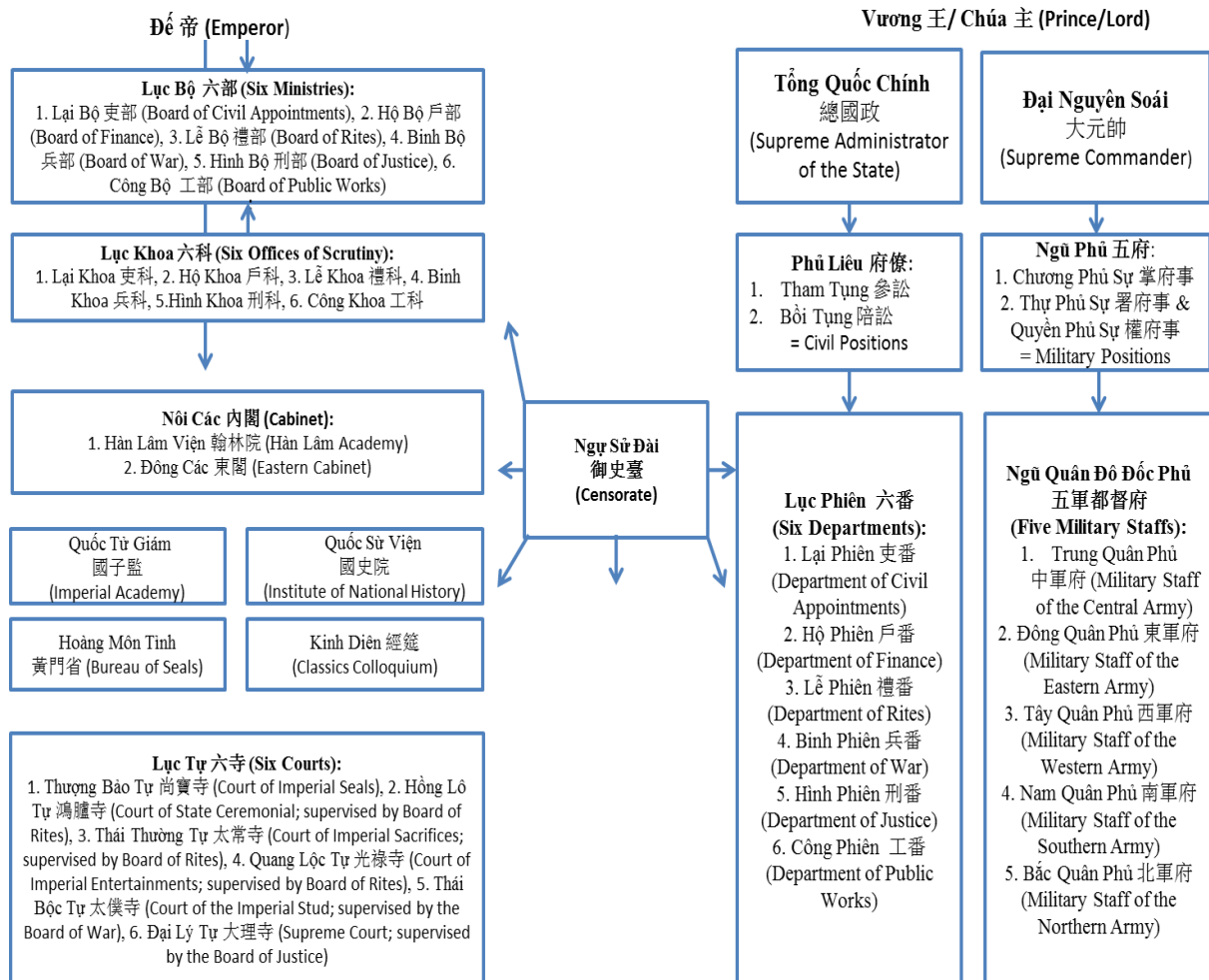


Abbildung 3: Politische Verwaltung von Tonkin (Đàng Ngoài)

Quelle: Nguyễn Minh Kha, „The Description of the Trịnh Lords in the *Vũ Trung Tuy Bút* and in other Works, in *Vietnamese Studies in Vietnam and Germany: Traditional Vietnamese Literature from a Comparative Perspective*, herausgegeben von Thomas Engelbert (Hamburg: Publikationen der Hamburger Vietnamistik, 2019), S. 153-192; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 305.

<sup>483</sup> Vgl. ebd.; Nguyễn Minh Tường, *Tổ Chức Bộ Máy*, S. 236-238; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 116; Đặng Phương Nghi, *Les Institutions Publiques*, S. 70-71; Nguyễn Tấn Hưng, *Le Việt Nam du XVII<sup>e</sup> Siècle*, S. 66.

Es scheint, wie in Abbildung 3 dargestellt, dass es zwei verschiedene und unabhängige Verwaltungsstrukturen gab: der Kaiserhof der Lê und der Fürstenhof der Trịnh. Tatsächlich aber standen beide unter der Aufsicht der Trịnh-Fürsten. Zudem war der größte Teil der Verwaltungseinrichtungen des Kaiserhofes auf zeremonielle Funktionen beschränkt. Mit der Ernennung der Trịnh-Fürsten zum Obersten Verwalter des Staates und zum Oberbefehlshaber und der Einrichtung der Sechs Abteilungen lag die gesamte Macht –sowohl zivil als auch militärisch – in den Händen der Trịnh-Fürsten.

## 5.2 Beschreibungen der Trịnh-Fürsten

### 5.2.1 Geschichtswerke

#### Đại Việt Sử Ký Tục Biên:

Das *Đại Việt Sử Ký Tục Biên* 大越史記續編 (Eine Fortsetzung der historischen Aufzeichnungen von Đại Việt; im Folgenden: ĐVSKTB), das von Fürst Trịnh Sâm in Auftrag gegeben und im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) erstmalig veröffentlicht wurde, ist das offizielle Geschichtswerk der wiederhergestellten Lê-Dynastie. Wie der Titel bereits andeutet, handelt es sich um die Fortsetzung der Chính Hòa 正和-Ausgabe (1697) des *Đại Việt Sử Ký Toàn Thư* 大越史記全書 (Vollständiges Buch der historischen Aufzeichnungen von Đại Việt; im Folgenden: ĐVSKTT). Das Werk ist eine Gemeinschaftsarbeit (Institut für Nationalgeschichte) der Historiker Ngô Thì Sĩ<sup>484</sup> 吳時士

---

<sup>484</sup> Ngô Thì Sĩ (Höflichkeitsname: Thế Lộc 世祿; Literatename: Ngô Phong 午峰; Religiöser Name: Nhị Thanh Cư Sĩ 二靑居士) entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Literatenfamilie (Literaturgruppe der Familie Ngô) aus Tả Thanh Oanh und war der Vater von Ngô Thì Nhậm und Ngô Thì Chí. Nachdem Ngô Thì Sĩ im Alter von 18 Jahren die Provinzprüfung als *Giải Nguyên* bestanden hatte, war er zunächst als Berater des Direktors der Abteilung für öffentliche Arbeiten (1752) am Fürstenhof der Trịnh, Vizedirektor der Kontrollbehörde für öffentliche Arbeiten, Zensor der Provinz Sơn Tây (1764) und Vizegouverneur von Thái Nguyên (1765) tätig. Er nahm mehrmals an den Hauptstadtprüfungen teil, scheiterte aber immer wieder bei der letzten Teilprüfung. Erst im Jahre 1766 konnte er alle Prüfungen des Hauptstadtexamens erfolgreich ablegen (*Hội Nguyên*) und schloss danach im 27. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1766) die Palastprüfung ebenfalls als bester (*Đình Nguyên*) ab. Er diente anschließend als Polizeipräfekt von Thanh Hóa (1767) und Vizeverwaltungsdirektor von Nghệ An (1770). Aufgrund eines Zwischenfalls bei der Provinzprüfung (1771) in Nghệ An verlor der Hauptprüfer Ngô Thì Sĩ im Jahre 1772 alle seine Ämter und Funktionen. Er zog sich daraufhin zurück und begann zu forschen und zu schreiben. Da Ngô Thì Sĩ aber unschuldig war, wurde er im Jahre 1775 von Trịnh Sâm zum Redakteur an der Hàn-Lâm-Akademie ernannt. Er übte bis zu seinem Tod die Ämter des Assistenten des Zensratspräsidenten und des Gouverneurs von Lạng Sơn (1778) aus. Ngô Thì Sĩ galt zu seiner Zeit als einer der bedeutendsten Literaten und

(1726-1780), Phạm Nguyễn Du<sup>485</sup> 范阮攸 (1740-1787), Ninh Tồn<sup>486</sup> 寧遜 (1744-?) und Nguyễn Sá<sup>487</sup> 阮侗 (1740-1779), die von den Generaldirektoren Nguyễn Hoàn, Lê Quý Đôn und Vũ Miên<sup>488</sup> beaufsichtigt wurden. Die A.1210-Version des ĐVSKTB deckt den Zeitraum von 1676 (Beginn der Herrschaft des Kaisers Lê Hy Tông) bis 1789 (Ende der Späteren Lê-Dynastie) ab.<sup>489</sup>

Im Gegensatz zur Chính-Hòa-Ausgabe des DVSKTT gibt es vom ĐVSKTB keine gedruckten Ausgaben. Der Grund dafür ist, dass die Verbreitung verschiedener ĐVSKTB-Manuskripte (*Bản Ký Tục Biên* 本紀續編 oder *Lê Sử Bản Ký Tục Biên* 黎史本紀續編) im 19. Jahr der

---

Historikern und verfasste zahlreiche Werke wie beispielsweise *Đại Việt Sử Ký Tiền Biên* 大越史記前編 (Prequel zu den historischen Aufzeichnungen von Đại Việt) und *Việt Sử Tiêu Án* 越史標案 (Eine Neubewertung der vietnamesischen Geschichte).

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Hạ), S. 199-208; Trần Thị Băng Thanh, „Ngô Thì Sĩ – Nhà Chính Trị, Sử Gia, Văn Nhân“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 586-597; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 620; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 327-329.

<sup>485</sup> Phạm Nguyễn Du (Höflichkeitsname: Hiếu Đức 好德; Literatename: Thạch Động 石洞) stammte aus Đàng Điền, Bezirk Chân Phúc in der heutigen Provinz Nghệ An. Als *Giải Nguyên* nahm er im 40. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1779) mit Erfolg an der Palastprüfung teil. Er hatte anschließend die Ämter des Sekretärs am Fürstenhof der Trịnh sowie des Vizegouverneurs von Nghệ An inne.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 637-638.

<sup>486</sup> Ninh Tồn (Höflichkeitsname: Hy Chí 希志; Literatename: Chuyết Am 拙庵) stammte aus Côi Trì, Bezirk Yên Mô in der heutigen Provinz Ninh Bình. Als *Hội Nguyên* nahm er im 39. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1778) erfolgreich an der Palastprüfung teil. Er bekleidete danach folgende Ämter: Direktor der Kriegsabteilung, Chefkompilator (*Toán Tu* 纂修) am Institut für Nationalgeschichte, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Vizeminister zur Rechten im Justizministerium, Vizemilitärgouverneur von Thuận Quảng 順廣, Kriegsminister und Vizekanzler am Fürstenhof der Trịnh.

Vgl. ebd., S. 637.

<sup>487</sup> Nguyễn Sá, auch bekannt unter dem Namen Nguyễn Trạch 阮侗, entstammte einer angesehenen Beamtenfamilie aus Lan Khê, Bezirk Nông Cống in der heutigen Provinz Thanh Hoá. Er war der älteste Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Hoàn und Enkelsohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Hiệu. Nguyễn Sá bestand im 20. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1778) die Provinzprüfung und diente anschließend als Gouverneur des Hauptstadtbezirks Phụng Thiên, Chef der Sicherheitspolizei der Hauptstadt (*Đề Lĩnh Tứ Thành Quân Vụ* 提領四城軍務), Zensor der Provinz Sơn Nam und Chefkompilator am Institut für Nationalgeschichte. Nach seinem Tod im Alter von 40 Jahren wurde ihm die Titel eines „Lại Bộ Tả Thị Lang“ (Vizeminister zur Linken im Personalministerium) und eines „Châu Lĩnh Hầu“ (Markgraf von Châu Lĩnh) verliehen.

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 440.

<sup>488</sup> Vũ Miên 武棉 (1718-1782), Markgraf von Liên Khê (*Liên Khê Hầu* 蓮溪侯), wurde in Xuân Lan, Bezirk Lang Tài 良才 in der heutigen Provinz Bắc Ninh geboren. Er erhielt im Alter von 31 Jahren als bester der Hauptstadtprüfung den Titel *Hội Nguyên* und bestand danach im neunten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1748) die kaiserliche Palastprüfung. Er durchlief die Ämter Vizekanzler, Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen, Direktor der Kaiserlichen Universität, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Für seine Verdienste bekam er posthum den Namen Ôn Cẩn 溫謹 und den Ehrentitel „Thượng Thư“ (Minister) verliehen. Vũ Miên war ein bedeutender Historiker und schrieb die Werke *Quốc Sử Tục Biên* 國史續編 (Eine Fortsetzung der Nationalgeschichte) und *Đại Việt Lịch Triều Đãng Khoa Lục* 大越歷朝登科錄 (Aufzeichnung über die erfolgreichen Tiến-Sĩ-Absolventen der aufeinanderfolgenden Dynastien von Đại Việt).

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 608; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 301.

<sup>489</sup> Vgl. ĐVSKTB, S. 5-6; KĐVSTGCM, Chính Biên, XLIV, Bd. 2, S. 26.

Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1838) verboten wurde. Der Minh-Mệnh-Kaiser ordnete außerdem die Vernichtung dieser Manuskripte an, da die Trịnh-Fürsten – Feinde der Nguyễn-Fürsten – von den Historikern der wiederhergestellten Lê-Dynastie, von denen die meisten als Beamte am Fürstenhof tätig waren, hoch verehrt wurden.<sup>490</sup> Das ĐVSKTB wurde daher als eine nicht vertrauenswürdige historische Quelle angesehen.<sup>491</sup> Dies mag ein Grund dafür sein, warum die ergänzenden Versionen des ĐVSKTB nicht in das ĐVSKTT aufgenommen wurden. Dennoch haben mehrere französische und vietnamesische Forscher wie Léopold Michel Cadière (1869–1955), Paul Pelliot (1878-1945), Léonard Arousseau (1888-1929), Emile Gaspardone (1895-1982), Trần Văn Giáp (1902-1973) und Nguyễn Đổng Chi (1915-1984) verschiedene Manuskripte des ĐVSKTB entdeckt. Derzeit befinden sich neun handschriftliche Manuskripte mit unterschiedlichen Namen in der Bibliothek für Sozialwissenschaften (*Thư Viện Khoa Học Xã Hội*; im Folgenden: TV KHXH) und in der Bibliothek des Instituts für historische Studien (*Thư Viện Sử Học*).<sup>492</sup>

## Die Manuskripte des ĐVSKTB

Quelle: ĐVSKTB, S. 8-12.

	Name	Aufbewahrungsort	Signatur	Inhalt	Seitenanzahl
1.	<i>Đại Việt Sử Ký Bản Kỷ Tục Biên</i> 大越史記本紀續編	TV KHXH	A.1415	1676-1753	34
2.	<i>Đại Việt Sử Ký Bản Kỷ Tục Biên</i>	TV KHXH	A.2089	1676-1733	75
3.	Việt Sử Tục Biên 越史續編	TV KHXH	A.6	1676-1740	112
4.	<i>Đại Việt Sử Ký Tục Biên</i>	TV KHXH	A.1210	1676-1789	273

<sup>490</sup> Folgende Personen dienten am Fürstenhof der Trịnh: Ngô Thì Sĩ (Berater des Direktors der Abteilung für öffentliche Arbeiten), Phạm Nguyễn Du (Sekretär am Fürstenhof der Trịnh), Ninh Tồn (Vizekanzler), Nguyễn Hoàn (Kanzler), Lê Quý Đôn (Assistierender Chef der Obersten Heeresleitung) und Vũ Miên (Kanzler).

<sup>491</sup> Für die Stellungnahme des Minh-Mệnh-Kaisers siehe Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm*, Bd. 1, S. 85-87.

<sup>492</sup> Vgl. ĐVSKTB, S. 6-9.



5.	<i>Đại Việt Sử Ký Tục Biên</i>	TV KHXH	A.1189/1-3	1417-1497; 1533-1732; 1736-1773	265
6.	<i>Đại Việt Sử Ký Tục Biên</i>	TV KHXH	A.2706	1741-1773	62
7.	<i>Đại Việt Sử Ký Tục Biên</i>	TV KHXH	A.4	1417-1442; 1533-1643; 1740-1786	208
8.	<i>Lê Hoàng Triều Kỷ</i> 黎皇朝 紀	TV KHXH	A.14	1740-1786	104
9.	<i>Hậu Lê Thì Sự Ký Lược</i> 後 黎時事紀略	TV Viện Sử Học	Hv.119	1730-1789	295

Tabelle 6: Die Manuskripte des ĐVSKTB

Wie bereits erwähnt, verehrte ein Großteil der Geschichtsschreiber zu dieser Zeit die Trịnh-Fürsten, die eine wichtige Rolle bei der Wiederherstellung der Späteren Lê-Dynastie spielten. Die Verfasser des ĐVSKTB sprachen den machtlosen Lê zwar immer noch respektvoll mit Kaiser an, legten aber tatsächlich großen Wert darauf, die Trịnh-Fürsten in den Vordergrund zu stellen. An verschiedenen Stellen des ĐVSKTB wurden die Fürsten sogar als „übernatürliche Wesen“ mit „magischen Kräften“ und "außergewöhnlicher Intelligenz" verherrlicht. Dies hatte zur Folge, dass viele Geschichtswerke aus dieser Zeit die schlechten Taten des Fürsten gegenüber dem Kaiser verteidigen oder sogar verschleiern. Ein Beispiel hierfür ist die frei erfundene Geschichte über die Liebesaffäre zwischen dem "unmoralischen" Kaiser Lê Duy Phường 黎維昉 (reg. 1729-1732; in einigen Manuskripten des ĐVSKTB wird er lediglich als Herzog von Hôn Đức 昏德 bezeichnet) und der Ehefrau des Fürsten Trịnh Cương. Diese Geschichte diente als Rechtfertigung für die Ermordung des Kaisers Lê Duy Phường durch Fürst Trịnh Giang im Jahre 1732. Die ganze Macht lag also in den Händen des Trịnh-Fürsten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der Minh-Mệnh-Kaiser das Verhalten der

Geschichtsschreiber der wiederhergestellten Lê-Dynastie und deren einseitige Darstellung der vietnamesischen Geschichte anprangerte.<sup>493</sup>

Es sollte jedoch angemerkt werden, dass das Verhalten gegenüber den Fürsten spätestens seit der Herrschaft von Trịnh Giang 鄭杠 (reg. 1729-1740) mehr oder weniger veränderte. So werden auch einige „kriminelle“ Handlungen und Taten des Fürsten in den Geschichtswerken erwähnt. Trịnh Giang, der ab 1729 die Macht übernahm, entwickelte sich zu einem faulen und desinteressierten Herrscher, wie es in den historischen Aufzeichnungen des ĐVSKTB beschrieben wird. Anstatt sich um die Staatsgeschäfte zu kümmern, widmete er seine letzten Regierungsjahre ausschließlich Vergnügungsreisen und dem Bau luxuriöser Paläste an berühmten Orten.<sup>494</sup> Diese Verschwendungssucht war typisch für die Trịnh-Fürsten, die nach den langen Kriegen mit den Mạc und den Nguyễn das Volk von Tonkin ausbeuteten und die finanziellen Ressourcen für Luxusgüter ausgaben.<sup>495</sup>

Darüber hinaus missbrauchte Trịnh Giang zunehmend seine Autorität, unterdrückte den Lê-Kaiser, setzte Monarchen eigenmächtig ab und ließ hohe Beamte ermorden. Er vertraute auf korrupte Eunuchen wie Hoàng Công Phụ, die ihm bei der Errichtung prunkvoller Residenzen zur Seite standen. Diese Maßnahmen führten zu einer drückenden Steuerlast und großem Leid unter der Bevölkerung. Die tyrannische Herrschaft von Trịnh Giang war ein direkter Auslöser für zahlreiche Rebellionen, die mehrere Jahrzehnte lang das nördliche Vietnam erschütterten, darunter die Aufstände von Nguyễn Hữu Cầu 阮有求 (1712-1751), Nguyễn Danh Phương 阮名芳 (1690-1751), Hoàng Công Chất 黃公質 (1706-1769) und Lê Duy Mật 黎維密 (1738-1770; Sohn des Kaisers Lê Dụ Tông), die von den 1730er bis in die 1770er Jahre andauerten.<sup>496</sup>

---

<sup>493</sup> Vgl. ebd., S. 10-11.

<sup>494</sup> Vgl. ebd., S. 11 und 159.

<sup>495</sup> Vgl. Đào Duy Anh, *Lịch Sử Việt Nam*, S. 366.

<sup>496</sup> Vgl. Nguyễn Thừa Hỷ, *Thăng Long – Kẻ Chợ Thời Mạc – Lê Trung Hưng*, S. 111-114; Võ Vinh Quang, *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm: Cuộc Đời Và Di Văn* (Hanoi: NXB Văn Học, 2018), S. 11-12; Đinh Khắc Thuân, *Thơ Văn Phủ Chúa*, S. 12-20 und 33-34.

Jérôme Richard schreibt hierzu: ‚Vor einem Jahrhunderte ohngefähr lebten die Tunkineser in einem glücklichen Ueberfluß; die Landesgesetze wurden treulich beobachtet, die Auflagen waren zu erschwinden, und die Verderbniß der Justiz wurde nicht öffentlich geduldet. Allein ein Chova [Chúa oder Fürst], der vor beinahe achtzig Jahren herrschte, vermehrte die Steuern bis ins unüberschwengliche; er überhäufte in seinen Anfällen von Wahnsinn das Volk mit ausserordentlichen Arbeiten, indem er in Ebenen Berge anlegen, oder Berge in Ebenen, ohne den mindesten Nutzen verwandeln ließ; er war der Erfinder einer Menge lästiger Anordnungen, die noch existiren, und vermehrte die Anzahl der Verschnittenen, deren unumschränkte Macht, die Nation in unbeschreibliches Elend bringt.‘

Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 229-230.

Angesichts der drohenden gesellschaftlichen Krise kam es im Jahre 1740 zu einem Aufstand der Zivil- und Militärbeamten, die Trịnh Giang absetzten und Trịnh Doanh (Bruder von Trịnh Giang) als neuen Herrscher einsetzten, um die politische Lage in Tonkin zu stabilisieren.<sup>497</sup> Das *Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục* (Kaiserlich angeordnete Spiegel und Kommentar zur Geschichte der Việt; offizielles Geschichtswerk der Nguyễn-Dynastie) schreibt hierzu:

Im Frühling, im ersten Monat [des Jahres 1740] wurde Trịnh Doanh zum Oberbefehlshaber (*Nguyên Soái* 元帥), Obersten Staatsverwalter (*Tổng Quốc Chính* 總國政) und „Minh Đô Vương“ 明都王 (Fürst von Minh Đô) ernannt. Tôn Giang (Trịnh Giang) wurde zum Großkönig (*Thái Thượng Vương* 太上王) erhoben.

[Trịnh] Doanh ist eine kluge und entschlossene Person, die über Fähigkeiten in Literatur und Kriegskunst verfügt. Seit der Eröffnung des Lũng Quốc-Palasts und seiner vorübergehenden Übernahme der Regierungsgewalt hat er die Zuneigung der Menschen gewonnen und ist ihnen seit langem verbunden. Dennoch wurde ihm von Hoàng Công Phụ Feindseligkeit entgegengebracht, der ihm Macht entzogen hat, sodass Doanh sich nicht traute, allein Entscheidungen zu treffen. [...] Trịnh Doanh trat an die Stelle von Trịnh Giang, um die Schwierigkeiten im Palast zu beseitigen. [...].<sup>498</sup>

Dank der entschlossenen Reformen von Fürst Trịnh Doanh (reg. 1740-1767) verbesserte sich die gesellschaftliche Situation merklich. Laut *Bình Tây Thực Lục* 平西實錄 (Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von [Son] Tây) übernahm Trịnh Doanh im Jahre 1740 die volle Verantwortung für die Staatsgeschäfte, führte politische Reformen durch, bekämpfte Räuberbanden, setzte ehrliche und fähige Menschen in hohe Ämter, entließ korrupte Beamte, reduzierte die Arbeitsdienste und erleichterte die Steuerlast.<sup>499</sup> Seine Politik der Talentförderung ermöglichte es, dass bedeutende Gelehrte wie Hà Tông Huân, Nguyễn Nghiễm und Nhữ Đình Toàn in hohe Ämter berufen wurden und durch ihre Fähigkeiten maßgeblich zur zur Stabilität und Entwicklung der Gesellschaft beitrugen.<sup>500</sup>

---

<sup>497</sup> Vgl. Võ Vinh Quang, *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm*, S. 12.

<sup>498</sup> KĐVSTGCM, Chính Biên, XXXVIII, Bd. 2, S. 511.

<sup>499</sup> Vgl. "Bình Tây Thực Lục" [Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von (Son) Tây], in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 34; KĐVSTGCM, Chính Biên, XXXVIII, Bd. 2, S. 513-514.

<sup>500</sup> Vgl. Võ Vinh Quang, *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm*, S. 12.

Unter der Herrschaft von Fürst Trịnh Sâm (reg. 1767–1782) wurden umfassende Reformen eingeleitet, das politische System neu strukturiert und die verbliebenen Widerstandsgruppen in Hưng Hóa 興化 und Trấn Ninh 鎮寧 (in der ehemaligen Provinz Nghệ An; heute: Laos) niedergeschlagen.<sup>501</sup> Der Höhepunkt seiner Regentschaft war der erfolgreiche Feldzug nach Süden, bei dem das Nguyễn-Gebiet Thuận Quảng 順廣 (bestehend aus den Provinzen Thuận Hóa 順化 und Quảng Nam 廣南) erobert wurde. Allerdings ließ er den Kronprinzen Lê Duy Vĩ 黎維禕 (1745-1772; ab 1764 Kronprinz von Đại Việt) ermorden, was zu großer Unzufriedenheit in der Bevölkerung Nordvietnams führte. Seine übermäßige Gunst gegenüber seiner Hauptgemahlin Đặng Thị Huệ 鄧氏蕙 (?-1782; später auch als Đặng Tuyên Phi 鄧宣妃 oder Konkubine Đặng bekannt) und sein ausschweifender Lebensstil in den letzten Jahren seiner Herrschaft trugen zur Destabilisierung der Lê-Trịnh-Herrschaft gegen Ende des 18. Jahrhunderts bei. Diese Situation, verschärft durch wiederkehrende Naturkatastrophen und Epidemien sowie durch Korruption und Unterdrückung durch Beamte, verstärkte die Armut und das Elend der Bevölkerung und führte schließlich zum Zusammenbruch der Lê-Trịnh-Herrschaft unter dem Angriff der Tây Sơn-Armee.<sup>502</sup>

### Lê Quý Dật Sĩ:

Das *Lê Quý Dật Sĩ* 黎季逸史 (Inoffizielle Geschichte der Späten Lê; im Folgenden: LQDS) wurde von Bùi Dương Lịch<sup>503</sup> 裴楊璠 (1758-1827) zusammengestellt. Sein Geschichtswerk gibt Einblicke in die großen historischen Veränderungen im späten 18. Jahrhundert, beginnend mit dem 19. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1758) und endend mit dem ersten Jahr

---

<sup>501</sup> Zur Niederschlagung der Aufstände in Hưng Hóa (Anführer: Hoàng Công Chất) und Trấn Ninh (Anführer: Lê Duy Mật) durch Trịnh Sâm siehe "Bình Hưng Thực Lục" [Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von Hưng (Hóa)], in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 60-73; "Bình Ninh Thực Lục" [Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von (Trấn) Ninh], in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 74-114.

<sup>502</sup> Vgl. Võ Vinh Quang, *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm*, S. 12.

<sup>503</sup> Bùi Dương Lịch (Höflichkeitsnamen: Tồn Thành 存成 und Tồn Trai 存齋; Literatename: Thạch Phủ 石甫) stammte aus Yên Đòng, Bezirk La Sơn in der Provinz Nghệ An (heute: Provinz Hà Tĩnh). Nachdem er erfolgreich die Hauptstadtprüfung (*Hội Nguyên*) absolviert hatte, schloss er im ersten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1787) die Palastprüfung ebenfalls als bester (*Đình Nguyên*) ab. Er diente anschließend als Vizeabteilungsleiter im Ministerium (Lê-Dynastie), Provinzbildungsbeauftragter von Nghệ An (Nguyễn-Dynastie) Vizedirektor der Kaiserlichen Universität von Thăng Long. Zu seinen bekanntesten Werken gehören LQDS und *Nghe An Ký* 乂安記 (Aufzeichnungen über die Provinz Nghệ An; verfasst während seiner Amtszeit als Provinzbildungsbeauftragter von Nghệ An).

Vgl. Bùi Dương Lịch, *Nghe An Ký*, S. 10-28; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 644.

Siehe auch den Eintrag zu „Thạch Phủ“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 434-435.

der Regierungsperiode *Cảnh Thịnh* 景盛 (1793). Derzeit befindet sich nur ein handschriftliches Manuskript mit der Signatur Hv.195 (146 Seiten; 29 x 15 cm) in der Bibliothek des Instituts für historische Studien in Hanoi.<sup>504</sup>

Der Autor des LQDS, der während der wiederhergestellten Lê-Dynastie aufwuchs, berichtet ausführlich über mehrere turbulente Ereignisse des 18. Jahrhunderts (1758-1793). Es ist durchaus vorstellbar, dass Bùi Dương Lịch andere vietnamesische historische Quellen gelesen und benutzt hat, um sein Geschichtswerk zu verfassen. Darüber hinaus fügte der Autor als Augenzeuge auch einige historische Fakten und Informationen über das 18. Jahrhundert hinzu, die in anderen offiziellen historischen Quellen der Lê-Dynastie nicht erwähnt werden. So berichten zwar auch andere Quellen über die kaiserlichen Staatsprüfungen der Lê-Trịnh-Zeit, doch bietet das LQDS weitere Einblicke in die korrupten und anderen betrügerischen Aktivitäten bei den damaligen Prüfungen.<sup>505</sup>

Im Gegensatz zu den offiziellen Geschichtswerken jener Zeit verteidigte der Autor das Verhalten und die Handlungen der Lê-Kaiser (z. B. die Flucht von Kaiser Lê Chiêu Thông nach China aufgrund des Einmarsches der Tây-Son-Truppen in Nordvietnam). Es scheint also, dass Bùi Dương Lịch den Kaisern der wiederhergestellten Lê-Dynastie großen Respekt entgegenbrachte. Andererseits hatte der Autor eine negative Einstellung gegenüber den Trịnh-Fürsten. Ein gutes Beispiel dafür ist Bùi Dương Lịchs Beschreibung des letzten Trịnh-Fürsten und seiner Entourage. Fürst Trịnh Bồng 鄭樞 (reg. 1786-1787) wird hier als ein schwacher und unentschlossener Herrscher dargestellt. Seine Beamten und Diener legten ihr Augenmerk vor allem auf den Kampf um Einfluss und Macht und maßen dem Wohl des Staates keine große Bedeutung bei. Noch schlimmer ist die Tatsache, dass sie das Volk ausbeuteten sowie die Hauptstadt Thăng Long ausplünderten.<sup>506</sup>

### **Lịch Triều Tạp Ký:**

Das *Lịch Triều Tạp Ký* 歷朝雜紀 (Vermischte Aufzeichnungen der aufeinanderfolgenden Dynastien; im Folgenden: LTTK), auch bekannt als *Hậu Lê Lịch Triều Tạp Ký* 後黎歷朝雜紀 (Vermischte Aufzeichnungen zur Geschichte der späteren Lê-Dynastie), ist ein inoffizielles

---

<sup>504</sup> Vgl. Bùi Dương Lịch, *Lê Quý Dật Sử* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1987), S. 5-14.

<sup>505</sup> Vgl. ebd., S. 13-14.

<sup>506</sup> Vgl. ebd., S. 9-10 und 74.

Geschichtswerk des Gelehrten Ngô Cao Lãng<sup>507</sup> 吳高朗. Später wurde dieses Werk von seinem Sohn Xiên Trai 闡齋 ergänzt und vervollständigt. Das LTTK, das aus sechs Bänden besteht, umfasst den Zeitraum vom Beginn der Herrschaft Lê Gia Tôngs im Jahre 1672, dem ersten Jahr der Ära *Dương Đức* 陽德, bis zum Ende der Lê-Dynastie im Jahre 1789, dem vierten Jahr der Ära *Chiêu Thống* 昭統.<sup>508</sup>

Heute befinden sich zwei handschriftliche Manuskripte des LTTK in der Bibliothek des Instituts für Geschichtswissenschaften und in der Bibliothek der Sozialwissenschaften (Signatur: A.15). Das erstgenannte Manuskript besteht aus vier Bänden (*Quyển*): Q. I (1672-1705; von Kaiser Lê Gia Tông bis Kaiser Lê Hy Tông), Q. II (1706-1720; Kaiser Lê Dụ Tông), Q. III (1720-1729; Kaiser Lê Dụ Tông) und Q. IV (1779-1786; Kaiser Lê Hiến Tông). Im Vergleich zum ersten Manuskript besteht das Manuskript mit der Signatur A.15 lediglich aus den beiden Bänden Q. IV und Q. VI (1789; Kaiser Lê Chiêu Thống). Der fünfte Band des LTTK, der den Zeitraum von 1787 bis 1788<sup>509</sup> abdeckt, fehlt also vollständig. Erwähnenswert ist auch, dass das LTTK nicht nur über die Ereignisse in Đàng Ngoài (Tonkin; Herrschaftsgebiet der Lê-Trịnh) berichtet, sondern auch über die Geschehnisse in Đàng Trong (Cochinchina), dem Herrschaftsgebiet der Nguyễn-Fürsten. Darüber hinaus gibt es einen Anhang mit dem Titel "Tây Sơn Vương" 西山王 (König [Quang Trung] der Tây-Son). Dieser Anhang enthält Informationen über die Beziehungen zwischen der Tây Sơn-Dynastie (Quang Trung-Kaiser) und der Qing-Dynastie (Qianlong-Kaiser).<sup>510</sup>

Im Vergleich zu anderen Geschichtswerken wie *Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục* oder *Lê Quý Kỳ Sử* bietet das LTTK detaillierte und spezifische Informationen über die Wirtschaft, Politik und Kultur der Lê-Trịnh-Zeit während des 17. und 18. Jahrhunderts<sup>511</sup>:

---

<sup>507</sup> Ngô Cao Lãng (Höflichkeitsname: Lệnh Phủ 令甫; Literatename: Viên Trai 圓齋), auch bekannt als Lê Cao Lãng 黎高朗, war ein Historiker und Schriftsteller aus Nguyệt Viên 月圓, Bezirk Hoàng Hóa 弘化 in der Provinz Thanh Hóa. Er nahm im Jahre 1807 erfolgreich an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie teil (Grad: *Hương Cống*) und übte zuletzt das Amt des Präfekturvorstehers von Hoài Đức (heute ein Außenbezirk von Hanoi) aus. Neben LTTK schrieb Ngô Cao Lãng auch einige Gedichtsammlungen und andere Werke wie *Lê Triều Lịch Khoa Tiến Sĩ Đề Danh Bi Ký* 黎朝歷科進士題名碑記 (Steinschriften der Namen von erfolgreichen Tiến-Sĩ-Absolventen zur Zeit der Lê-Dynastie).

Vgl. Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2021), S. 10-11; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 14.

Siehe auch den Eintrag zu „Viên Trai“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 576-577.

<sup>508</sup> Vgl. ebd., S. 10-12.

<sup>509</sup> Laut Trần Văn Giáp deckte der fünfte Band des LTTK den Zeitraum von 1730 bis 1778 ab.

Siehe hierzu Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm*, Bd. 1, S. 124.

<sup>510</sup> Vgl. Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 1, S. 12-13.

<sup>511</sup> Vgl. ebd., S. 13-18.

1. Nach dem Sieg der Lê über die Mạc-Dynastie im Jahre 1592 übernahmen die Trịnh-Fürsten die eigentliche Herrschaft über Tonkin. In dieser Zeit genossen mehrere feudale Großgrundbesitzer und einflussreiche Familien zahlreiche Privilegien und Vorteile. Dies führte zum Beispiel zum Phänomen des „Landraubes“: riesige Mengen an Land wurden von den mächtigen Großgrundbesitzern in Besitz genommen. Nach Angaben des LTTK hatten die armen Bauern von Tonkin nicht einmal genug Land, um einen Stock aufzustellen. Darüber hinaus gibt das LTTK (Bd. 3) auch einen detaillierten Einblick in die Lebensbedingungen der Bevölkerung in den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit. Die Bevölkerung war durch hohe Steuern, hohe Abgaben, Plünderungen und Zwangsarbeit in große Armut geraten. Infolgedessen wanderten viele Menschen ziellos umher und erlitten oft den Hungertod.<sup>512</sup>

2. Zu Beginn der wiederhergestellten Lê-Dynastie war die Militärgewalt von Tonkin unter mehreren Familienmitgliedern der Trịnh aufgeteilt. Erst ab 1722 befand sich die militärische Macht vollständig in der Hand des Trịnh-Fürsten. Wie ist es dazu gekommen? Das LTTK berichtet, dass Angehörige der Trịnh-Familie von Trịnh Cương (reg. 1709-1729) an den Fürstenhof gerufen wurden, um diese Frage zu besprechen. Aufgrund seiner Worte überzeugte der Fürst sie schließlich, ihre militärischen Positionen aufzugeben, um den Kampf um Macht und Einfluss zwischen den Familienmitgliedern zu unterbinden. So wurde die Zentralisierung der Staatsmacht durch den Fürsten Trịnh Cương im Jahre 1722 vollzogen.<sup>513</sup>

3. Am Ende des vierten Bandes beschreibt das LTTK auch die schwache Position des „Marionettenkaisers“ der Lê-Dynastie: Die kaiserlichen Rechte, wie die Verleihung von Titeln, die Unterdrückung von Aufruhr und Aufständen sowie das Gnadenrecht, wurden nun von den mächtigen Trịnh-Fürsten ausgeübt.<sup>514</sup>

---

<sup>512</sup> Vgl. ebd., S. 13-15; Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2021), S. 56-60.

<sup>513</sup> Vgl. ebd., S. 14-15; Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 2, S. 39-41.

<sup>514</sup> Vgl. Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 2, S. 291-292.

Jérôme Richard schreibt hierzu: ‚Diese Regierungsform [...] ist so fest gegründet, und so sehr nach dem Geschmack der Nation, daß der Chova [Chúa] oder Feldherr, im alleinigen Besitz aller Vorrechte der Krone und der königlichen Gewalt ist. Er ist’s der Krieg und Frieden macht, Gesetze giebt oder abschafft, Verbrecher bestraft oder begnadigt, Civil- und Militair-Bediente ernennt und absetzt, neue Auflagen ausschreibt, und die Kroneinkünfte hebt, und nach seinem Gefallen darüber schaltet.‘

Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 206.

Siehe auch Jérôme Richard, *„Lịch Sử Tự Nhiên“*, a.a.O., S. 417.

## Lê Quý Kỳ Sự:

Das *Lê Quý Kỳ Sự* 黎季紀事 (Chronik der Späten Lê; im Folgenden: LQKS) ist ein Geschichtswerk aus der Feder des Historikers Nguyễn Thu 阮收 (1799-1855). Das Werk wurde zur Zeit der Nguyễn-Dynastie fertiggestellt und behandelt die turbulente Zeit von der Geburt des Erbprinzen Trịnh Cán im 38. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1777) bis zur Niederlage der Qing-Armee in der Hauptstadt Thăng Long im vierten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1789).<sup>515</sup>

Nguyễn Thu (Höflichkeitsnamen: Định Phủ 定甫 und Tĩnh Quát 井橘; Literatennamen: Cửu Chân Tĩnh Sơn 九真靖山 und Tĩnh Sơn Tiên Sinh 靖山先生), auch bekannt unter seinem richtigen Namen Nguyễn Bảo 阮保, wurde im Jahre 1799 in Hương Khê 香溪, Bezirk Nông Cống 農貢 in der heutigen Provinz Thanh Hóa geboren und entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie (sein Großvater mütterlicherseits war der berühmte Gelehrte Phan Huy Ích<sup>516</sup> 潘輝益). Nguyễn Thu erwarb im Jahre 1821 den Grad eines *Cử Nhân* und übte unter anderem folgende Ämter aus: Oberkammerherr, Chefkompilator am Institut für Nationalgeschichte (Beteiligung an der Zusammenstellung des *Đại Nam Thực Lục Tiền Biên*),

---

<sup>515</sup> Vgl. Anonym, *Lê Quý Kỳ Sự* (Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên - Viện Khảo Cổ, 1974) (im Folgenden: LQKS-S), S. 5; Nguyễn Thu, *Lê Quý Kỳ Sự* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1974) (im Folgenden: LQKS-H), S. 7.

<sup>516</sup> Phan Huy Ích (Frühere Namen: Duệ 裔 und Công Huệ 公惠; Höflichkeitsnamen: Khiêm Thụ Phủ 謙受甫 und Chi Hoà 之和; Literatennamen: Dụ Am 裕庵 und Đức Hiên 德軒; 1751-1822), Markgraf von Thụy Nham (*Thụy Nham Hầu* 瑞岩侯), wurde am zwölften Tag des zwölften Monats im Jahre *Canh Ngọ* (1750) als ältestes Kind des Obersten Staatsverwalters Phan Huy Cận geboren. Als Prüfungsbester der Provinz- und Hauptstadtexamen (1771 und 1775) nahm Phan Huy Ích im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) mit Erfolg an der Palastprüfung teil und bekleidete bis zum Ende der Lê-Dynastie folgende Ämter: Sekretär der Justizabteilung am Fürstenhof der Trịnh, Vizegouverneur von Thanh Hoá (1777 und 1782), Polizeipräsident von Kinh Bắc (1780) und Thanh Hoá (1785), Vizegouverneur von Nghệ An (1786), Kaiserlicher Sekretär (1787) sowie Vizeverwaltungsdirektor von Sơn Nam. Unter der Tây-Sơn-Dynastie diente Phan Huy Ích als Vizeminister zur Linken im Justizministerium, Kommissar für Außenbeziehungen mit China (gemeinsam mit seinem Schwager Ngô Thì Nhậm), Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1790) und Oberster Großsekretär (1792). Mit seiner Frau Ngô Thị Thục, der Tochter des Gelehrten Ngô Thì Sĩ, hatte er sechs Söhne (darunter Phan Huy Thục und Phan Huy Chú) und acht Töchter (darunter die Mutter von Nguyễn Thu). Zu seinen Werken zählen: *Cúc Đường Bách Vịnh* 菊堂百詠, *Dụ Am Ngâm Lục* 裕庵吟錄, *Dụ Am Thi Văn Tập* 裕庵詩文集 und *Dụ Am Văn Tập* 裕庵文集.

Vgl. Phan Gia Công Phả, S. 64-66 und 201-205; Phan Huy Ích, *Thơ Văn Phan Huy Ích*. Bd. 1: *Dụ Am Ngâm Lục* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978), S. 5-10; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 469; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 632-633; Nguyễn Lộc, „Phan Huy Ích“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1385-1386.

Siehe den Eintrag zu „Dụ Am“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 96-97.



Vizegesandter am Kaiserhof der Qing, Vizeminister im Finanzministerium, Provinzverwaltungsdirektor von Bình Định, Phú Yên und Khánh Hòa sowie Obertruchsess.<sup>517</sup>

Das LQKS, das im Stil von "Cương Mục" 綱目 (Detaillierter Abriss) aufgebaut ist,<sup>518</sup> gibt einen lebendigen Einblick in die chaotische Situation und in die „verrottete“ Gesellschaft der Lê-Trịnh-Zeit. Wie bereits erwähnt, beginnt die LQKS mit der Geburt von Trịnh Cán 鄭欒 (\* 1777; reg. 1782), dem jüngsten Sohn von Fürst Trịnh Sâm, und der Änderung der Erbfolge im Jahre 1780 durch den Trịnh-Fürsten zugunsten seines geliebten Sohnes (Trịnh Cán). All dies führte zu einem Streit zwischen den beiden Gruppen – den Anhängern von Trịnh Cán und den Anhängern von Trịnh Tông 鄭宗 (dem ältesten Sohn von Trịnh Sâm) – am Fürstenhof. Nach dem Tod von Fürst Trịnh Sâm im Jahre 1782 usurpierte Trịnh Tông jedoch den Fürstenthron mit Hilfe einer großen Anzahl von undisziplinierten und arroganten Offizieren und Soldaten. Diese „unkontrollierbaren“ Truppen (*Kiêu Binh* 驕兵) erlangten durch ihre Rolle bei der Unterstützung von Trịnh Tông und Lê Duy Kỳ 黎維祁 (dem späteren Kaiser Lê Chiêu Thống) erhebliche Macht. In dieser Zeit kontrollierten sie sogar den Trịnh-Fürsten, die zivilen und militärischen Beamten auf allen Ebenen der Verwaltung. Dies führte dazu, dass es in Tonkin keine funktionierende Regierung mehr gab. Außerdem waren die undisziplinierten Soldaten für zahlreiche Verbrechen und Missetaten verantwortlich, wie beispielsweise Morde an mehreren hochrangigen Beamten, Plünderungen, Verwüstungen, Brandschatzungen und Vergewaltigungen. Unter dieser chaotischen Situation litt vor allem die Bevölkerung. Infolgedessen marschierte die Tây-Son-Armee unter der Führung von Nguyễn Huệ in Nordvietnam ein, um die Ordnung wiederherzustellen. Dies war der Beginn des Niedergangs und des Sturzes der Trịnh-Fürsten. Als Beamter der Nguyễn-Dynastie verunglimpfte Nguyễn Thu die Tây Sơn-Dynastie. So wurden Nguyễn Huệ und andere führende Persönlichkeiten der Tây Sơn, die sogar die Invasionsarmee der Qing besiegten, vom Autor als „giặc“ 弋 (Eindringling), „ngụy“ 偽 (Marionette) und „địch“ 敵 (Feind) bezeichnet.<sup>519</sup>

---

<sup>517</sup> Vgl. Nguyễn Thu, LQKS-H, S. 11-12; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 375-376; Ders., *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm*, Bd. 2, S. 55; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 494-495.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Bảo“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 50.

<sup>518</sup> Konkret bedeutet dies, dass alle historischen Ereignisse im LQKS mit einem kurzen Überblick über die wichtigsten und bedeutendsten Ereignisse beginnen.

<sup>519</sup> Vgl. ebd., S. 7-8 und 15-27. Für den klassischen chinesischen Text siehe LQKS-S, S. 1a-8b.

## 5.2.2 Literaturwerke

### Thượng Kinh Ký Sự:

Das *Thượng Kinh Ký Sự* 上京記事 (Aufzeichnungen von der Reise in die Hauptstadt; im Folgenden: TKKS) erschien im Jahre 1783 und ist der letzte Abschnitt (64. Kapitel) des umfangreichen Medizinbuches „Hải Thượng Lãn Ông Y Tông Tâm Lĩnh“ 海上懶翁醫宗心領 (Die medizinischen Praktiken des faulen alten Mannes von Hải Thượng; im Folgenden: YTTL). Sein Verfasser Lê Hữu Trác 黎有暉 (1720-1791), auch bekannt unter seinem Literatennamen Hải Thượng Lãn Ông 海上懶翁 (Der faule alte Mann von Hải Thượng), wurde am 11. Dezember 1720 in Liêu Xá 遼舍, Bezirk Đường Hào 唐豪 in der Provinz Hải Dương als siebtes Kind des Vizeministers Lê Hữu Mưu<sup>520</sup> 黎有謀 (1675-1739) geboren und entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie.<sup>521</sup> Da Lê Hữu Trác zu den bekanntesten Ärzten der traditionellen vietnamesischen Medizin zählt, wurde er von Trịnh Sâm (reg. 1767-1782) an den Fürstenhof gerufen, um seinen jüngsten Sohn, den Erbprinzen Trịnh Cán (reg. 1782), zu behandeln. Zu erwähnen ist in diesem Zusammenhang, dass Lê Hữu Trác im Jahre 1782 bei seinem Besuch in Thăng Long auch den Fürsten Trịnh Sâm versorgte. Das TKKS ist somit ein detaillierter Bericht von Lê Hữu Trác über seine Reise in die Hauptstadt, der einige interessante und wichtige Informationen über die letzten Jahre der Lê-Trịnh-Zeit liefert.<sup>522</sup>

Das Medizinwerk YTTL wurde schließlich im ersten Jahr der Regierungsperiode *Hàm Nghi* 咸宜 (1885) gedruckt. Gegenwärtig befinden sich sechs verbliebene Exemplare des YTTL (194 Seiten; 26 x 15 cm), die ebenfalls das 64. Kapitel „Thượng Kinh Ký Sự“ beinhalten, in der

---

<sup>520</sup> Lê Hữu Mưu (1675-1739) wurde als Sohn des Beamten Lê Hữu Danh 黎有名 (1642-1691) in Liêu Xá, Bezirk Đường Hào in der Provinz Hải Dương (heute: Bezirk Yên Mỹ 安美, Provinz Hưng Yên) geboren. Lê Hữu Mưu bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1710) die kaiserliche Palastprüfung und diente zuletzt als Vizeminister zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten und Lektor an der Kinh-Diên-Akademie (*Nhập Thị Kinh Diên* 入侍經筵). Nach seinem Tod bekam er den Ehrentitel eines „Công Bộ Tả Thị Lang“ (Vizeminister zur Linken im Ministerium für öffentliche Arbeiten) verliehen.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 559; Lê Quang Chấn, „Về Tấm Bia Tự Thuật Của Liêu Quận Công Lê Hữu Kiêu Ở Liêu Xá“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* 2009, S. 163-173.

<sup>521</sup> Für eine ausführliche Beschreibung der Familienmitglieder siehe Anhang (Personenindex und Kurzbiografien: Lê Trọng Tín).

<sup>522</sup> Vgl. Lê Hữu Trác, „Thượng Kinh Ký Sự“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 655-657; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 316-317; Phan Huy Lê, „Lê Hữu Trác (1720-1791), Một Ngôi Sao Sáng Của Văn Hoá Việt Nam“, in *Tìm Về Cội Nguồn*, herausgegeben von Phan Huy Lê (Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2018), S. 1036-1042; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 293-295 und 730-731; George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore, *Sources of Vietnamese Tradition*, S. 232-235; Lê Thành Khôi, *Histoire et anthologie*, S. 314-316. Siehe auch den Eintrag zu „Lê Hữu Trác“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 827-828.

Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm Studien: VHv.1940, VHv.1979, VHv.2068, VHv.2133, VHv.2225 und VHv.2321.<sup>523</sup>

Das TKKS beginnt mit einer Lebensbeschreibung von Lê Hữu Trác im Dorf seiner Mutter in Hương Sơn 香山 in der Provinz Hà Tĩnh 河靜, als er im 42. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1781) den Erlass des Fürsten erhielt. Während der Reise in die Hauptstadt beschreibt der Autor seine Emotionen und Gefühle sowie das Leben in der Hauptstadt Thăng Long. Dazu gehörten insbesondere die verschwenderische Hofhaltung und der luxuriöse Lebensstil des Trịnh-Fürsten. Nach der detaillierten Beschreibung des Autors besteht der prächtige und riesige Fürstenpalast aus unzähligen Säulenhallen, die mit luxuriösen und vergoldeten Möbeln und Gegenständen ausgestattet waren, und einem prächtigen Garten mit einem See. Als Sohn eines konfuzianischen Gelehrten war der Autor mit der Verbotenen Stadt des Lê-Kaisers bestens vertraut, aber der prächtige Palast der Trịnh-Fürsten übertraf den Kaiserpalast bei weitem. Er war sogar von der luxuriösen Umgebung überrascht, die sich völlig von der sogenannten allgemeinen Bevölkerung unterscheidet.<sup>524</sup>

So beschreibt der Autor die Umgebung außerhalb des Fürstenpalastes:

Überall im Umkreis von weniger als einer Meile gibt es Paläste und Pavillons, die bis zum Himmel reichen, sowie Vorhänge und Türen, die mit Perlen und Edelsteinen verziert sind, deren Funkeln das Wasser erhellt. Auf beiden Seiten der Straße gibt es Myriaden von duftenden Blumen, außergewöhnliche Pflanzen, schöne Tiere und fliegende, zwitschernde und wertvolle Vögel. [...] Ich gehe und denke nach: Die reale Welt unterscheidet sich nicht von der magischen Welt der Feen.<sup>525</sup>

Es gibt zwar keine direkte Kritik am prunkvollen und luxuriösen Lebensstil des Trịnh-Fürsten und der Oberschicht. Dennoch gibt der Autor des TKKS durch die detaillierten Beschreibungen

---

<sup>523</sup> Vgl. Trần Nghĩa und François Gros, *Di Sản Hán Nôm*, Bd. 1, S. 737-741; Lê Hữu Trác, „Thượng Kinh Ký Sự“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 1, S. 656-657; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 1, S. 395-402.

Siehe auch den Eintrag zu „Thượng Kinh Ký Sự“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1707-1708.

<sup>524</sup> Vgl. Lê Hữu Trác, *Thượng Kinh Ký Sự* (Thành Phố Hồ Chí Minh und Gia Lai: NXB Trẻ/NXB Hồng Bàng, 2012), S. 13-53; Nguyễn Huệ Chi, „Lê Hữu Trác Và Con Đường Của Một Trí Thức Trong Cơn Phong Ba Nửa Cuối Thế Kỷ XVIII“, in *Văn Học Cổ Cận Đại Việt Nam: Từ Góc Nhìn Văn Hoá Đến Các Mã Nghệ Thuật*, eingeleitet und ausgewählt von Đặng Thị Hào (Hanoi: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2013), S. 514-526; Nguyễn Đăng Na, „Kí Việt Nam Thời Trung Đại“, a.a.O., S. 435-439; Phạm Thế Ngũ, *Việt Nam Văn Học*, Bd. 1, S. 176-177; Nguyễn Lộc, „Thượng Kinh Ký Sự“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1707-1708.

Für eine französische Übersetzung des Textes siehe Lãn Ông, *Thượng Kinh Ký Sự (Relation d'un Voyage à la Capitale)*, übersetzt von Nguyễn Trần Huân (Paris: 1972), S. 1-42.

<sup>525</sup> Ebd., S. 58.

eine objektive und unparteiische Einschätzung zu diesem Phänomen, das in den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit auftrat, ab.<sup>526</sup>

### Hoàng Lê Nhất Thống Chí:

Das Werk *Hoàng Lê Nhất Thống Chí* 皇黎一統志 (Chronik der Wiedervereinigung unter der kaiserlichen Lê-Dynastie; im Folgenden: HLNTC), auch bekannt als *An Nam Nhất Thống Chí* 安南一統志 (Chronik der Wiedervereinigung Annams), ist ein historischer Roman aus dem späten 18. Jahrhundert. Es wurde von verschiedenen Mitgliedern der *Ngô Gia Văn Phái* (Literaturgruppe der Familie Ngô) geschrieben und enthält siebzehn Kapitel (*hồi* 回). Zunächst ist anzumerken, dass die beiden Schriftzeichen „一統“ (*nhất thống/yitong*) normalerweise die literarische Gattung „Geografische Aufzeichnungen“ andeuten, aber in diesem Fall erzählt das HLNTC die wichtigsten Ereignisse des späten 18. Jahrhunderts, beginnend mit dem Niedergang und Fall der Trịnh-Fürsten (1768) und endend mit der Vereinigung Vietnams unter dem Gia-Long-Kaiser (1802). Der Historiker Trần Văn Giáp geht davon aus, dass die Autoren des HLNTC den Begriff „nhất thống/yitong“ (Vereinigung) verwendeten, um ihre tiefsten Gefühle zu offenbaren: Loyalität und Pietät gegenüber dem Lê-Kaiser sowie die Vereinigung des Landes unter der Lê-Dynastie.<sup>527</sup> Laut mehreren Quellen (u. a. VTTB) wurde der Hauptteil (*Chính Biên* 正編) des HLNTC, der aus den ersten sieben Kapiteln besteht, von Ngô Thì Chí<sup>528</sup> 吳時志 (1753-1788) verfasst, während der ergänzende Teil (*Tục Biên* 續編; vom achten Kapitel bis zum vierzehnten Kapitel) des HLNTC von Ngô Thì Du<sup>529</sup> 吳時悠 (1772-1840) geschrieben

---

<sup>526</sup> Vgl. Nguyễn Lộc, „Thượng Kinh Ký Sự“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1708.

<sup>527</sup> Vgl. Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 125-126.

<sup>528</sup> Ngô Thì Chí (Höflichkeitsname: Học Tốn 學遜; Literatename: Uyên Mật 淵密) war der Sohn des Gelehrten Ngô Thì Sĩ. Ngô Thì Chí hatte unter dem Kaiser Lê Hiển Tông die Provinzprüfung als zweitbester (*Á Hương* 亞鄉) abgeschnitten und zuletzt als Notar des Obersten Staatsverwalters (*Thiêm Thư Bình Chương Sảnh Sự* 簽書平章廳事) gedient. Auf der Flucht vor den heranrückenden Truppen der Tây Sơn begleitete er im Jahre 1788 den Lê-Kaiser nach Norden. Doch als er in Gia Định (Bezirk Kinh Bắc) ankam, starb er plötzlich an einer Krankheit im Alter von 36 Jahren. Im Gegensatz zu seinem Bruder Ngô Thì Nhậm blieb Ngô Thì Chí der Lê-Dynastie treu ergeben. Für seine Verdienste bekam er posthum den Ehrentitel eines „Hàn Lâm Viện Đãi Chế“ (Kaiserlicher Rat an der Hàn-Lâm-Akademie) verliehen.

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 449; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 403-404; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 558-559.

Siehe auch den Eintrag zu „Ngô Thì Chí“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1076-1077.

<sup>529</sup> Siehe Fußnote 107, S. 36.

wurde.<sup>530</sup> Andere Quellen (u. a. Phạm Tú Châu) behaupten hingegen, dass der berühmte Gelehrte Ngô Thì Nhậm<sup>531</sup> 吳時壬 (1746-1803), der 1775 den Doktorgrad erlangte, der Autor des HLNTC sei.<sup>532</sup> Wer die letzten drei Kapitel des HLNTC geschrieben hat, ist nicht bekannt. Einige vermuten jedoch, dass Ngô Thì Thiến 吳時倩 für die Kapitel fünfzehn bis siebzehn verantwortlich war. Die Autoren, die während der turbulenten Ära der Lê-Trinh und der Tây Sơn aufgewachsen sind, geben einen lebendigen Bericht über Gesehenes und Gehörtes. So basieren einige Inhalte des HLNTC auf historischen Tatsachen, obgleich es sich bei diesem Werk um einen historischen Roman handelt.<sup>533</sup>

Die ursprüngliche Version des HLNTC wurde zwar nie gedruckt, aber es gibt mehrere verschiedene handschriftliche Manuskripte des HLNTC sowohl innerhalb als auch außerhalb Vietnams. Vier der Versionen mit den Signaturen HM.2224, HM.2143 (beide Versionen wurden von dem Sinologen Henri Maspero zusammengetragen), b21 und PD.2329

---

<sup>530</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 212; Nguyễn Đăng Na, „Hoàng Lê Nhất Thống Chí – Tác Giả Và Tác Phẩm“, in *Con Đường Giải Mã*, S. 253-254.

<sup>531</sup> Ngô Thì Nhậm (Höflichkeitsname: Hy Doãn 希尹; Literatename: Đạt Hiên 達軒; Religiöser Name: Hải Lượng 海量), auch bekannt als Markgraf von Tinh Phái (*Tinh Phái Hầu* 晴派侯), war der Sohn des Ngô Thì Sĩ. Ngô Thì Nhậm nahm im Alter von dreißig Jahren im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) mit Erfolg an der Palastprüfung teil und diente zunächst als Polizeipräfekt von Hải Dương (1769), Direktor der Finanzkontrollbehörde (1775), Zensor der Provinz Sơn Nam (1776), Vizegouverneur von Kinh Bắc und Thái Nguyên (1778), Redakteur im Ost-Pavillon (1779), Lehrer des Erbprinzen Trịnh Tông, Chefkompilator am Institut für Nationalgeschichte (1786) und Vizeminister zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten. Unter der Tây-Sơn-Dynastie übte er bis zum Tod des ersten Kaisers Quang Trung folgende Ämter aus: Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen (1788), Kommissar für Außenbeziehungen mit China (ab 1789), Kriegsminister (1790), Oberster Großsekretär (1791), Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte (1792) und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1793). Als hochrangiger Beamter der Tây-Sơn-Dynastie wurde Ngô Thì Nhậm nach der Gründung der Nguyễn-Dynastie zu einer Prügelstrafe verurteilt und starb kurze Zeit später an den Folgen der schweren Verletzung. Er war ein bedeutender Gelehrter und Literat und schrieb zahlreiche Gedichtsammlungen und literarische Werke.

Vgl. Ngô Thì Nhậm, *Toàn Tập*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2003), S. 9-26; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Báng*, S. 631-632; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 117-119.

<sup>532</sup> Vgl. Phạm Tú Châu, *Hoàng Lê Nhất Thống Chí - Văn Bản, Tác Giả Và Nhân Vật* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1997).

<sup>533</sup> Vgl. Ngô Gia Văn Phái, *Hoàng Lê Nhất Thống Chí*, Bd. 1, übersetzt und mit Kommentaren versehen von Phan Thanh Thủy (Paris: École Française d'Extrême-Orient, 1985), S. I-XVI; Trần Văn Giáp, *Tìm Hiểu Kho Sách*, Bd. 2, S. 125-126; Huỳnh Khắc Dụng, *Sử Liệu Việt Nam* (Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1959), S. 67; Trần Thị Băng Thanh und Lại Văn Hùng, *Tuyển Tập Ngô Gia Văn Phái*, Bd. 1 (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 83-85; Dies., *Tuyển Tập Ngô Gia Văn Phái*, Bd. 2, S. 123; Phạm Thế Ngũ, *Việt Nam Văn Học*, Bd. 1, S. 186-198; Lại Nguyên Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 15-23; George Dutton, „The Hoàng Lê Nhất Thống Chí and Historiography of Late Eighteenth - Century Đại Việt“, *Journal of Southeast Asian Studies* 36, 2 (2005), S. 171-190; George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore, *Sources of Vietnamese Tradition*, S. 208-215.

Siehe auch die Einträge zu „Hoàng Lê Nhất Thống Chí“ und „Ngô Gia Văn Phái“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 614-615 und 1070-1071.

Zu den einzelnen Autoren des HLNTC siehe Nguyễn Lộc, *Văn Học Việt Nam*, S. 236-242; Nguyễn Đăng Na, „Tiểu Thuyết Chương Hồi Việt Nam Thời Trung Đại“, in *Văn Học Việt Nam Thế Kỷ X-XIX: Những Vấn Đề Lí Luận Và Lịch Sử*, herausgegeben von Trần Ngọc Vương (Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007), S. 836-839; Phạm Tú Châu, *Hoàng Lê Nhất Thống Chí - Văn Bản, Tác Giả Và Nhân Vật*.

(zusammengetragen von dem Sinologen Paul Demiéville) befinden sich in der Bibliothek der Société Asiatique in Paris. Die anderen Versionen des HLNTC mit den Signaturen A.883, A.22, VHv.1542/1-2, VHv.1534/1-2, VHv.1296 (Bibliothek des Instituts für Hán-Nôm-Studien) und R.1655-1656 (Nationalbibliothek Vietnam) werden in Hanoi aufbewahrt.<sup>534</sup>

Wie bereits erwähnt, schildert der Hauptteil des HLNTC, der sich über den Zeitraum von 1767 (Besteigung des Fürstenthrons durch Trịnh Sâm) bis 1787 (Brand des Fürstenpalastes in Thăng Long und Flucht des letzten Fürsten Trịnh Bồng) erstreckt, den Niedergang und den Fall der Trịnh-Fürsten. Das HLNTC beginnt mit einer Würdigung der Verdienste der Trịnh-Fürsten, die allmählich mächtiger wurden als die Lê-Kaiser, und einer kurzen Zusammenfassung der ersten Jahre der Herrschaft von Trịnh Sâm. Der Beschreibung des Autors Ngô Thì Chí zufolge war Fürst Trịnh Sâm ein zielstrebig, intelligenter und hochgebildeter Mann mit vielen Talenten auf den Gebieten der Literatur und der Kampfkunst. Doch nach der Niederschlagung mehrerer Aufstände<sup>535</sup> in Tonkin wurde Trịnh Sâm mit der Zeit zunehmend arroganter und verschwenderischer. Darüber hinaus ist anzumerken, dass er eine große Anzahl von Konkubinen und Mägden in den Fürstenpalast holte, um "seine Bedürfnisse zu befriedigen". In dieser Zeit lernte er auch eine schöne Magd namens Đặng Thị Huệ 鄧氏蕙 (?-1782) kennen und verliebte sich in sie. Sie wurde seine Lieblingskonkubine und hatte einen erheblichen Einfluss auf den Trịnh-Fürsten. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür ist die Ernennung von Trịnh Cán (reg. 1782), dem Sohn der Konkubine Đặng, zum Erbprinzen und der Ausschluss von Trịnh Tông 鄭棕 (reg. 1782-1786), dem ältesten Sohn von Trịnh Sâm, von der Erbfolge. Als Konsequenz dieses Erbfolgestreits spaltete sich der Fürstenhof nach dem Tod des Trịnh Sâm in zwei gegnerische Gruppen auf: die Anhänger der Konkubine Đặng unter der Führung des Regenten Hoàng Đăng Bảo<sup>536</sup> 黃登寶 (1743-1782), dem ranghöchsten Beamten am

---

<sup>534</sup> Für eine detaillierte Übersicht der verschiedenen Versionen des HLNTC siehe Thị Băng Thanh und Lại Văn Hùng, *Tuyển Tập Ngô Gia Văn Phái*, Bd. 2, S. 124-127.

<sup>535</sup> Zur Niederschlagung der Aufstände in Hưng Hóa 興化 und Trấn Ninh 鎮寧 (in der ehemaligen Provinz Nghệ An; heute: Laos) durch Trịnh Sâm siehe "Bình Hưng Thực Lục" [Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von Hưng (Hóa)], in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 60-73; "Bình Ninh Thực Lục" [Wahre Aufzeichnungen über die Befriedung von (Trấn) Ninh], in *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, S. 74-114.

<sup>536</sup> Hoàng Đăng Bảo (auch bekannt unter seinem späteren Namen Hoàng Đình Bảo 黃廷寶), Herzog der Huy-Kommandantur (*Huy Quận Công* 暉郡公), war der Schwiegersohn des Fürsten Trịnh Doanh (reg. 1740-1767) und Regent (1782) unter der Herrschaft des jungen Fürsten Trịnh Cán. Nachdem Hoàng Đăng Bảo erfolgreich die Provinzprüfung (1765) absolviert hatte, bestand er im 27. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1766) die Militärprüfung (Grad: *Tạo Sĩ* 造士). Er diente anschließend als Militärgouverneur von Thuận Hoá, Sơn Nam und Nghệ An sowie als Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Im Jahre 1782 wurde Hoàng Đăng Bảo von den Anhängern des Fürsten Trịnh Tông getötet.

Fürstenhof, und die Anhänger des Prinzen Trịnh Tông, die hinter dem Putschversuch standen. Die Autoren des HLNTC, insbesondere Ngô Thì Chí, geben eine lebendige Beschreibung der tatsächlichen Situation der Gesellschaft Tonkins während des 18. Jahrhunderts. Es scheint, als ob der Trịnh-Fürst und ein Großteil seiner Beamten ein ausschweifendes Leben führten und nur dem Kampf um Macht und Einfluss ihre gebührende Aufmerksamkeit schenkten. Den Interessen des Landes und der breiten Bevölkerung maßen sie keine große Bedeutung zu. Schlimmer noch: Die Beamten und Aristokraten beuteten das Volk von Tonkin aus, um ihren eigenen luxuriösen Lebensstil zu sichern. Aus der Beschreibung des Autors geht außerdem hervor, dass in den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit Verbrechen und Vergehen wie Schlägereien, Überfälle, Vergewaltigungen und Mord weit verbreitet waren.<sup>537</sup>

### **Tang Thương Ngẫu Lục:**

Wie bereits erwähnt, wurde das TTNL zwischen dem Ende des 18. und dem Anfang des 19. Jahrhunderts von den beiden Autoren Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án zusammengestellt und zu Beginn der Nguyễn-Dynastie während der Herrschaft des *Gia Long*-Kaisers im Jahre 1806 veröffentlicht. Das zentrale Thema ihrer Werke ist die Unzufriedenheit mit den gesellschaftlichen Realitäten ihrer Zeit. Sie kritisieren den Verfall von Sitten und Moral, die Inkompetenz und Korruption der herrschenden Beamten sowie die gesamte feudale Gesellschaftsordnung. Die Veränderungen in Mensch und Gesellschaft, die einst fruchtbaren Maulbeerfelder, die nun zu öden Stränden verkommen sind, erfüllen die Autoren mit tiefer Melancholie. Wenn sie die Vergangenheit verklären oder die alten Zeiten loben, tun sie dies, um die schmerzliche Gegenwart zu kritisieren. Die Titel der beiden Werke "Vũ Trung Tuy Bút" (Begleitnotizen an Regentagen) und "Tang Thương Ngẫu Lục" (Zufällige Aufzeichnungen über die Wechselfälle des Lebens) reflektieren dieses Gefühl des Bedauerns. Diese Werke wurden mit einer nostalgischen Einstellung gegenüber der Lê-Dynastie und Unzufriedenheit mit der Trịnh-Herrschaft, aber auch mit einer gewissen Akzeptanz der Nguyễn-Dynastie verfasst. Die Notizen des TTNL enthalten oft versteckte Kritik an der tatsächlichen Situation der Gesellschaft in den letzten Jahren der verfallenen Lê-Dynastie. Als Augenzeugen berichten die Autoren nicht nur über das luxuriöse Leben im Palast des Trịnh-Fürsten, sondern geben auch – im

---

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Võ Cử Và Người Đổ Võ Khoa Ở Nước Ta* (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2019), S. 135-142; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 300-301.

Siehe auch den Eintrag zu „Hoàng Đình Bảo“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 284.

<sup>537</sup> Vgl. Ngô Gia Văn Phái, „Hoàng Lê Nhất Thống Chí“, in *Tuyển Tập Ngô Gia Văn Phái*, Bd. 2, S. 128-140; Nguyễn Lộc, *Văn Học Việt Nam*, S. 242-252; Ders., „Hoàng Lê Nhất Thống Chí“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 615.

Gegensatz zu HLNTC – Einblicke in das Alltagsleben der einfachen Bevölkerung.<sup>538</sup> Ein Beispiel hierfür ist das dritte Kapitel mit dem Titel „Vương Phủ Cố Sự“ 王府故事 (Alte Geschichten aus dem Palast des Fürsten), das von Nguyễn Án (unterschrieben mit seinem Höflichkeitsnamen Kính Phủ) geschrieben wurde.

Das dritte Kapitel beginnt mit dem Dynastiewechsel im Jahre 1788, als die Tây Sơn-Dynastie an die Macht kam. Ein Eunuch, der während der Herrschaft von Trịnh Sâm (reg. 1767-1782) als Hofdiener am Fürstenhof tätig war, wurde von Nguyễn Án angeheuert. Der Eunuch erzählte eine sehr detaillierte Geschichte über den Fürstenpalast zur Zeit des Mittherbstfestes. Ihm zufolge gab der Trịnh-Fürst jedes Jahr vor dem Fest riesige Summen für Hunderte und Tausende von exquisiten Laternen aus. Es wird berichtet, dass der Wert einer Laterne etwa mehreren zehn Unzen Gold entspricht. Am Tag des Mittherbstfestes machte Fürst Trịnh Sâm eine Vergnügungsreise zum Nordpalast, der einen wunderschönen Teich namens Long Trì 龍池 mit verschiedenen Blumen und Pflanzen wie Lotosblumen, Wasserlilien und Seerosen hat. Gegen Mitternacht stiegen der Trịnh-Fürst, die hochrangigen Beamten, die Markgrafen und die Konkubinen in das kaiserliche Boot, um die Nacht und die schöne Landschaft von Long Trì zu genießen. Dabei spielten Trịnh Sâm und sein Gefolge auf der Zither und sangen die ganze Nacht das berühmte Lied "Quân Thiên" 鈞天 (Das Zentrum des Himmels). Das Echo, das so klar wie eine Glockenstimme ist, führt zu ihrer imaginären Reise zum "Quảng Hàn" 廣寒 (Mondpalast).<sup>539</sup>

Das 81. Kapitel mit dem Titel "Tiên Quận Chúa" (Kommandanturprinzessin Tiên; verfasst von Phạm Đình Hổ) veranschaulicht den erbitterten Hass zwischen Erbprinz Trịnh Sâm, dem Sohn des Fürsten Trịnh Doanh (reg. 1740-1767), und Kronprinz Lê Duy Vĩ 黎維禕 (1745-1772; ab 1764 Kronprinz von Đại Việt), dem Sohn des Kaisers Lê Hiến Tông (reg. 1740-1786), und spiegelt die Konflikte zwischen zwei feudalen Fraktionen wider. Später, als Trịnh Sâm zum Fürsten wurde, zwang er Lê Duy Vĩ zum Selbstmord und verwandelte so den Lê-Kaiser in eine Marionette.<sup>540</sup> Der Fürst selbst war zwar bereits so, doch die Personen in seinem Umfeld trieben es noch schlimmer. Im zwölften Kapitel mit dem Titel "Quận Mã Đặng Lân" 郡馬鄧璘 (Der

---

<sup>538</sup> Vgl. Vũ Thanh, „Kính Đô, Dâu Bể’ Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hổ Và Nguyễn Án“, a.a.O., S. 538-557.

<sup>539</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan and Phạm Văn Ánh, *Thơ văn Nguyễn Án*, 169-170 and 398-399.

<sup>540</sup> Vgl. ebd., S. 287-288 und 485.



Fürstgemahl Đặng Lân<sup>541</sup>) schildert Nguyễn Án das Leben des Bruders der Hauptgemahlin Đặng Thị Huệ, der sich auf seine Beziehung zum Fürsten Trịnh Sâm verliebte und wiederholt gesetzeswidrig handelte. Ein besonders grausames Beispiel seiner Verbrechen war, als er versuchte, eine Frau zu vergewaltigen. Als er scheiterte, verstümmelte er sie, indem er ihr die Brüste abschnitt, ohne dafür bestraft zu werden. Đặng Lân beging immer mehr Übeltaten, hielt Hunderte von Dienern, ließ sie Schwerter auf dem Markt tragen, sich betrinken und unschuldige Menschen schlagen. Wohin Đặng Lân auch ging, brachte er Dutzende von Jagdhunden mit, die goldene Glöckchen und bestickte Mäntel trugen. Er ermordete sogar den Hofeunuchen Sứ Trung Hầu (Markgraf von Sứ Trung) und stellte das Schwert vor die Tür, um zu verhindern, dass jemand ihn festnahm. Als er nach An Quảng 安廣 verbannt wurde, mussten die Behörden Boote am Ufer des Nhị-Flusses bereitstellen, um seine vielen Konkubinen mitzunehmen, begleitet von unaufhörlichen Klängen von Flöten und Lauten. Dieses Verhalten war sowohl traurig als auch lächerlich.<sup>542</sup>

Für solche übermütigen Personen zeigt die Regierung Nachsicht und lässt sie ungehindert ihr Unwesen treiben. Doch gegenüber den Verdienten, die dem Land geholfen haben, und den Gelehrten mit Integrität verhält sie sich schändlich und versucht, ihnen zu schaden. Nguyễn Công Hãng<sup>543</sup> (Kapitel 10) war ein bedeutender Kanzler, der viel für die Fürstenfamilie geleistet hatte. Nur weil er Fürst Trịnh Cương riet, die Ernennung von Trịnh Giang zum Thronfolger

---

<sup>541</sup> Đặng Lân (*Lịch Triều Tạp Ký*: Đặng Mậu Lân) ist der kleine Bruder von Đặng Tuyên Phi 鄧宣妃 (Lieblingskonkubine des Fürsten Trịnh Sâm). Später heiratete er die zweite Tochter (Ngọc Lan Quận Chúa Trịnh Thị Thuyền [Trịnh Thị Thuyền, Kommandanturprinzessin von Ngọc Lan]) des Fürsten Trịnh Sâm.

Vgl. Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 2, S. 187.

<sup>542</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan and Phạm Văn Ánh, *Thơ văn Nguyễn Án*, S. 186 und 408-409; Ngô Cao Lãng, *Lịch Triều Tạp Ký*, Bd. 2, S. 187-189.

<sup>543</sup> Nguyễn Công Hãng stammte aus Phù Chẩn, Bezirk Đông Ngàn in Kinh Bắc. Er bestand im Alter von 20 Jahren im 21. Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1700) die Palastprüfung und war zunächst als Gouverneur von Cao Bằng, Vizekanzler und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1718-1719) tätig. Nach seiner Rückkehr aus China fand eine Überprüfung aller Zivil- und Militärbeamten statt. Nguyễn Công Hãng stand dabei an der Spitze aller Beamten und erhielt eine Beförderung zum Kriegsminister. Anschließend bekleidete er mehrere hochrangige Ämter wie Präsident des Obersten Gerichtshofes, Kanzler, Mentor des Erbprinzen, Kleiner Beschützer, Oberster Beamter des Zensorats, Minister für Personalwesen, Großer Tutor des Kronprinzen und Großer Beschützer. Er diente mehr als zehn Jahre als Kanzler (1720-1732) und führte zahlreiche Reformen durch. Aufgrund von übler Nachrede im Jahre 1732 wurde Nguyễn Công Hãng in die Provinz Tuyên Quang strafversetzt und zum Selbstmord gezwungen. Er wurde während der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* rehabilitiert und erhielt posthum alle seinen Titel und Status zurück.

Vgl. Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (*Thượng*), S. 236-238; Dực Tông Anh Hoàng Đế, *Ngự Chế Việt Sử Tổng Vịnh*, Bd. 3 (*Hạ*) (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1970), S. 53-55; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 172; Nguyễn Huy Bình, „Nguyễn Công Hãng – Quan Chức, Sử Thần, Thi Nhân“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 518-523; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 552-553; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 361-362.

sorgfältig zu überdenken, wurde er von Trịnh Giang gehasst, nach Tuyên Quang verbannt und schließlich vergiftet.<sup>544</sup>

### 5.2.3 Westliche Quellen

Neben den vietnamesischen Quellen gibt es auch zahlreiche Berichte über Tonkin, die von europäischen Missionaren, Kaufleuten und Entdeckern wie Alexandre de Rhodes (1591-1660), Jean-Baptiste Tavernier (1605-1689), Samuel Baron (bl. 1670-1690) und William Dampier (1651-1715) geschrieben und veröffentlicht wurden. Diese Berichte bieten nützliche und detaillierte Informationen über die Geschichte, Geografie, Regierung, Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Religion von Tonkin zur Zeit des 17. Jahrhunderts.

#### Alexandre de Rhodes

Alexandre de Rhodes, in Vietnam auch als A-Lịch-Sơn Đắc-Lộ bekannt, war ein französischer Jesuitenmissionar, der fast zehn Jahre lang in beiden Gebieten Vietnams lebte – in Cochinchina fast sechs Jahre lang und in Tonkin mehr als drei Jahre lang (1627-1630).<sup>545</sup> Während seines ersten Aufenthalts in Cochinchina (1625-1627) studierte er die vietnamesische Sprache, um in Vietnam effizienter missionieren zu können. Einige seiner Werke, wie der *Catechismus Pro ijs qui volunt suscipere Baptismum In Octo dies divisus* (1650 in Rom veröffentlicht) oder das *Dictionarium Annamiticum Lusitanum et Latinum* (1651 in Rom veröffentlicht), spielten eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Entwicklung des *Quốc Ngữ*, der romanisierten vietnamesischen Schrift.<sup>546</sup>

Neben den oben genannten Werken schrieb er auch das Buch „Histoire du Royaume de Tunquin“ (*Lịch Sử Vương Quốc Đàng Ngoài*; 2 Bände). Der erste Band, der aus 31 Kapiteln

---

<sup>544</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan and Phạm Văn Ánh, *Thơ văn Nguyễn Án*, S. 178-183 und 405-408; Nguyễn Thừa Hỷ, *Thăng Long – Kẻ Chợ Thời Mạc – Lê Trung Hưng*, S. 111-113.

<sup>545</sup> Vgl. Phạm Đình Khiêm, „Xã Hội Việt Nam Thế Kỷ XVII Dưới Mắt Giáo Sĩ Đắc Lộ“ (La Société Vietnamienne au XVII<sup>e</sup> siècle sous les yeux d'Alexandre de Rhodes), *Bulletin de L'Institute de Recherches Historiques* 2 (1961), S. 39; Lê Nguyễn, *Xã Hội Việt Nam Qua Bút Ký Của Người Nước Ngoài* (Hanoi: NXB Hồng Đức, 2017), S. 37-40.

<sup>546</sup> Vgl. Alexandre de Rhodes, *Lịch Sử Vương Quốc Đàng Ngoài (Histoire du Royaume de Tonquin)*. Französische Fassung von Henri Albi (1651) mit vietnamesischer Übersetzung von Hồng Nhuệ (Thành Phố Hồ Chí Minh: Ủy Ban Đoàn Kết Công Giáo Thành Phố Hồ Chí Minh, 1994), S. X-XI; Viện Khảo Cổ, „Vài Nét Tiểu-Sử“ (Quelques données biographiques) und “Các Tác-Phẩm“ (Oeuvres du Père Alexandre de Rhodes), *Bulletin de L'Institute de Recherches Historiques* 2 (1961), S. 24-35.

Das Thema über Alexandre de Rhodes und seine Missionarstätigkeit in Vietnam wurde tiefgründig und ausführlich behandelt von Peter C. Phan, *Mission and Catechesis: Alexandre de Rhodes & Inculturation in Seventeenth-Century Vietnam* (Maryknoll, NY: Orbis Books, 2005).

besteht, befasst sich mit der politischen und sozialen Situation von Tonkin, während der zweite Band, der aus 51 Kapiteln besteht, die Missionsarbeit im Königreich Tonkin zwischen 1626 und 1648 behandelt. Dieses Buch wurde auf Italienisch (1650), Französisch (1651) und Latein (1652) veröffentlicht. Der erste Band enthält ausführliche Beschreibungen verschiedener Themen, unter anderem: der Lê-Kaiser, die Fürsten Trịnh Tùng 鄭松 (reg. 1570-1623) und Trịnh Tráng 鄭樞 (reg. 1623-1657), die Geschichte, der Name und die geografische Lage von Tonkin. De Rhodes stellt fest, dass es im Königreich Tonkin zwei Könige (*Quốc Vương* 國王) gibt: den „Vua“ 帝 (König) und den „Chúa“ 主 (Fürst), auch „Phó Vương“ 副王 (Vizekönig) genannt. Während der König machtlos ist, hat der Fürst die absolute Macht im Königreich Tonkin inne. De Rhodes fügt noch hinzu, dass der Fürst sogar das Recht hat, den machtlosen König zu „ersetzen“. Das vierte Kapitel des Buches „Histoire du Royaume de Tunquin“ enthält weitere Informationen über den Fürsten bzw. Vizekönig von Tonkin und seine Macht. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Fürsten Trịnh Tráng. De Rhodes zufolge war Trịnh Tráng ein junger, intelligenter und rechtschaffener Herrscher. Aufgrund seines Talents als militärischer Führer unterdrückte er die Aufstände und beruhigte die Lage in Tonkin. So ist es nicht verwunderlich, dass Fürst Trịnh Tráng von der Bevölkerung verehrt und respektiert wurde.<sup>547</sup>

### **Jean-Baptiste Tavernier**

Jean-Baptiste Tavernier, Baron von Aubonne, war ein französischer Kaufmann und Reisender, der verschiedene asiatische Länder besuchte. Es ist jedoch anzumerken, dass J. B. Tavernier nie in Vietnam gewesen war. Sein Werk mit dem Titel „Relation nouvelle et singulière du Royaume de Tunquin“ basiert nämlich auf Daniel Taverniers (jüngerer Bruder von J. B. Tavernier) Beobachtungen über Tonkin. Als Buchhalter der VOC (Vereenigde Oostindische Compagnie) hatte D. Tavernier die Gelegenheit, Kê Chợ (auch bekannt als Thăng Long) zu besuchen. Später wurde sein Reisebericht – bestehend aus 15 Kapiteln – von seinem älteren Bruder J. B. Tavernier bearbeitet und Anfang der 1680er Jahre in Paris veröffentlicht. Das elfte Kapitel befasst sich mit der Geschichte sowie mit der Regierungsform des Königreichs Tonkin. Wie Tavernier schreibt, legten die Trịnh-Fürsten großen Wert auf die absolute Macht und schrieben dem Titel des „Marionettenkönigs“ keine große Bedeutung zu. Die Lê-Kaiser wurden

---

<sup>547</sup> Vgl. ebd., S. 7-12; Phạm Đình Khiêm, „Xã Hội Việt Nam“, a.a.O., S. 56-58.

zwar immer noch als Herrscher angesehen, aber de-facto lag die gesamte Macht in den Händen der Trịnh-Fürsten. Somit gibt es zwei „Könige“ in Tonkin: Die machtlosen Lê-Kaiser und die mächtigen Trịnh-Fürsten.<sup>548</sup>

## Samuel Baron

Über das Leben von Samuel Baron ist nur sehr wenig bekannt. Sowohl Baron selbst als auch andere Quellen (z. B. die Aufzeichnungen der VOC und der EIC [English East India Company]) geben an, dass er ein "tonkinischer Mischling" war und in Hanoi geboren wurde. Sein Vater Hendrik Baron (?-1664), ein niederländischer Kaufmann der VOC (zuletzt: Direktor der VOC in Hanoi, 1660-1664), lebte viele Jahre in Tonkin und beherrschte die Sprache der Einheimischen fließend. Es gibt keine Informationen über Barons Mutter, aber es scheint, dass sie Vietnamesin war.<sup>549</sup> Wie William Dampier in seinem Bericht über Tonkin feststellte, war das Phänomen der Heirat zwischen ausländischen – insbesondere niederländischen – Langzeitbewohnern und vietnamesischen Frauen in Tonkin weit verbreitet.<sup>550</sup>

Besonders erwähnenswert ist, dass Baron im Jahre 1680 eine englische Übersetzung des Buches „Relation nouvelle et singulière du Royaume de Tunquin“ gelesen hatte. Da dieser jedoch auf Hörensagen und Vermutungen beruhte, verfasste Baron einen „vertrauenswürdigen“ Bericht

---

<sup>548</sup> Vgl. Jean-Baptiste Tavernier, *Tập Du Ký Mới Và Kỳ Thú Về Vương Quốc Đàng Ngoài* (Relation Nouvelle et Singulière du Royaume de Tunquin), aus dem Französischen übersetzt von Lê Tư Lành (Hanoi: NXB Thế Giới, 2011), S. 11 und 73-74.

<sup>549</sup> Vgl. Olga Dror und K. W. Taylor, *Views of Seventeenth-Century Vietnam: Christoforo Borri on Cochinchina and Samuel Baron on Tonkin* (Ithaca, NY: Cornell University Press, 2006), S. 18 und 74-76; Charles B. Maybon, „Une factorerie anglaise au Tonkin au XVII<sup>e</sup> siècle (1672-1697)“, *Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient* 10 (1910), S. 169; Hoàng Anh Tuấn, *Silk for Silver: Dutch-Vietnamese Relations, 1637-1700* (Dissertation, Universität Leiden, 2006), S. 95, 193, 197 und 225; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 295; Hoàng Anh Tuấn, *Tư Liệu Các Công Ty Đông Ấn Hà Lan Và Anh Về Kẻ Chợ – Đàng Ngoài Thế Kỷ XVII* (Hanoi: NXB Hà Nội, 2010), S. 38 und 167-177.

<sup>550</sup> William Dampier schreibt hierzu: ‚For ‘tis said, that even while they are with Strangers, they are very faithful to them; especially to such as remain long in the Country, or make annual Returns hither, as the Dutch generally do. Many of these [i.e., the Dutch] have gotten good Estates by their Tonquin Ladies, and that chiefly by trusting them with Money and Goods. For in this poor Country ‘tis a great Advantage to watch the Market; and these Female Merchants having Stocks will mightily improve them, taking their Opportunities of buying raw Silk in the dead Time of the Year.‘

William Dampier, „Mr. Dampier’s Voyages, Vol. II, Part I: His Voyages from Achin in Sumatra, to Tunquin, and Other Places in the East-Indies“, in *A Collection of Voyages, in Four Volumes* (London: James and John Knapton, 1729), zitiert nach Olga Dror und K. W. Taylor, *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 76. Für die vietnamesische Übersetzung des Zitats siehe William Dampier, *Một Chuyến Du Hành Đến Đàng Ngoài Năm 1688* (A Voyage to Tongkin in 1688), aus dem Englischen übersetzt von Hoàng Anh Tuấn (Hanoi: NXB Thế Giới, 2011), S. 75-76.

über Tonkin, um alle Fehler zu korrigieren, die Tavernier in seinem Bericht gemacht hatte.<sup>551</sup> Barons Bericht „A Description of the Kingdom of Tonqueen“ (1685), der aus achtzehn Kapiteln besteht, versucht, genaue Informationen über das Leben, die Regierung, die Gesellschaft, die Kultur und die Religion von Tonkin zu geben.<sup>552</sup>

Das zwölfte Kapitel mit dem Titel „Of the General of Tonqueen, His Family, Officers, and Court“ beschreibt den Trịnh-Fürsten als „den Geist und das Leben dieses Staates“ und den vierten Fürsten, Trịnh Căn 鄭根 (reg. 1682-1709), als „einen scharfen, subtilen Politiker, aber von schwacher Konstitution“.<sup>553</sup> Darüber hinaus informiert dieses Kapitel auch über die Ehefrau, Konkubinen, Söhne, Töchter sowie die Beamten des Trịnh-Fürsten. Wie Baron berichtet, hatte Trịnh Tạc 鄭柞 (reg. 1657-1682) Konflikte mit seinen Brüdern – zum Beispiel mit dem populären und beliebten Trịnh Toàn<sup>554</sup> 鄭璇 (?-1674), dem Herzog von Ning (Ninh Quốc Công 寧國公), der von dem „grausamen“ Fürsten getötet wurde – und Schwestern aufgrund seines „misstrauischen Temperaments“ und seiner „schwachen Konstitution“.<sup>555</sup>

---

<sup>551</sup> Nach Barons eigener Aussage war es für ihn viel einfacher, eine neue Beschreibung seiner Heimat Tonqueen anzufertigen, als die Fehler anderer zu korrigieren.

Siehe hierzu Olga Dror und K. W. Taylor, *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 74, 80-81 und 194-199.

<sup>552</sup> Vgl. ebd., S. 74 und 83.

<sup>553</sup> Vgl. ebd., S. 248.

<sup>554</sup> Trịnh Toàn, auch bekannt unter dem Namen Trịnh Tuyèn, war der jüngste Sohn des Fürsten Trịnh Tráng (reg. 1623-1657) und hatte zuletzt die Ämter des Kleinen Beschützers (*Thiếu Bảo*) sowie des Oberbefehlshabers (*Thái Úy*) inne. Während der Nguyễn-Offensive (1650-1655) spielte er als Militärgouverneur von Nghệ An eine bedeutende Rolle bei der Verteidigung seiner Provinz. Aufgrund seiner Beliebtheit bei den Soldaten wurde Trịnh Toàn nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1657 inhaftiert und später ermordet.

Vgl. KĐVSTGCM, *Chính Biên*, XXXII, Bd. 2, S. 267-268 und 271-272; Samuel Baron, „Mô Tả Vương Quốc Đàng Ngoài“, in *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long*, S. 191-192.

Samuel Baron schreibt über ihn: ‚This *Chechening* [Tiết Chế Ning 節制寧] was second brother to the deceased general, a prince imbued with many heroick virtues; his liberality, generosity, and courteous disposition, made him popular and so beloved among the soldiers, that they would call him their father. A prudent captain he was, and no less eminent in valour, for having given the *Cochin-chinese* several overthrows, he was so extremely redoubted, that they called him the Lightning of *Tonqueen*. His fame thus daily increasing both abroad and at home, it at length drove him on the rocks and precipices of his brother’s envy and jealousy, which the good prince perceiving, endeavoured to remove; humbly telling him he would do nothing but what he should order; and that the good success he had in arms, proceeded wholly from his wise and prudent direction, protesting, and solemnly swearing, he never did, nor would undertake any thing that might in the least be prejudicial to him; and, that if the soldiers or rabble should dare to offer him his place, he would not only refuse and abhor it, but punish also most severely the movers of such propositions.‘

Samuel Baron, „A Description of the Kingdom of Tonqueen“, in *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 250.

<sup>555</sup> Vgl. Olga Dror und K. W. Taylor, *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 250-252; Nguyễn Trọng Phần, *Xã Hội Việt Nam Từ Thế Kỷ XVII* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2016), S. 117-124.

Alle Militär- und Zivilbeamte, die sich in der Hauptstadt aufhielten, mussten jeden Morgen beim Trịnh-Fürsten zur Audienz erscheinen.<sup>556</sup> Demgegenüber empfing der machtlose Lê-Kaiser die Hofbeamten nur am ersten bzw. am fünfzehnten Tag eines jeden Mondmonats. Der Fürstenhof entwickelte sich zu dieser Zeit zum politischen Zentrum von Tonkin, denn hier wurden die wichtigsten Staatsangelegenheiten besprochen und erledigt. Die Beschlüsse des „Quan-fo-lieu“<sup>557</sup> oder Obersten Gerichts („Supream Court“), dessen Sitzungen im Fürstenpalast stattfanden, wurden dem Trịnh-Fürsten vorgelegt, um seine Zustimmung zu erhalten.<sup>558</sup> Baron gibt schließlich auch eine detaillierte Beschreibung des pompösen Fürstenhofs:

The general's court stands in Ca-Cho [Kẻ Chợ], almost in the midst of the city; it is very spacious, and walled about; within and without build full of low small houses for the conveniency of the soldiers: Within they are two stories high, most open for air. The gates are large and stately, all of iron-wood, as indeed the greatest part of the palace is. His own and womens apartments are stately and costly edifices, set forth with carved, gilded, and lacquer work. In the first plain of the Court are the stables for his biggest elephants and best horses; on the hinder part are many parks, groves, walks, arbours, fish-ponds, and whatsoever else the country can afford for his pleasure or recreation, since he seldom stirs out.<sup>559</sup>

---

<sup>556</sup> Jérôme Richard schreibt hierzu: ‚Man versammelt sich beym Chova [Chúa] gegen die erste Tages-Stunde, oder, nach unsrer Rechnung, gegen sechs Uhr des Morgens, und um acht Uhr ist die Audienz geendigt.‘ Für die deutsche Übersetzung des Zitats von Richard siehe Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luyến, *Das alte Vietnam*, S. 208.

Siehe auch Jérôme Richard, „Lịch Sử Tự Nhiên“, a.a.O., S. 419.

<sup>557</sup> Vermutlich handelt es sich hierbei um den Begriff „Quan Phủ Liâu“. *Phủ Liâu* (unter der Leitung des Kanzlers und Vizekanzlers) und *Ngũ Phủ* (Oberste Heeresleitung) bilden zusammen die Oberste Behörde des Staates (*Ngũ Phủ Phủ Liâu* 五府府僚) am Fürstenhof der Trịnh.

Vgl. Phan Huy Chú, *LTHCLC-H*, Bd. 2, S. 27; Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 116; Đặng Phương Nghi, *Les Institutions Publiques*, S. 70-71.

Siehe auch den Eintrag zu „Phủ Liâu“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 413.

<sup>558</sup> Vgl. Olga Dror und K. W. Taylor, *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 252; Samuel Baron, „Mô Tả Vương Quốc“, a.a.O., S. 194.

<sup>559</sup> Ebd., S. 255.

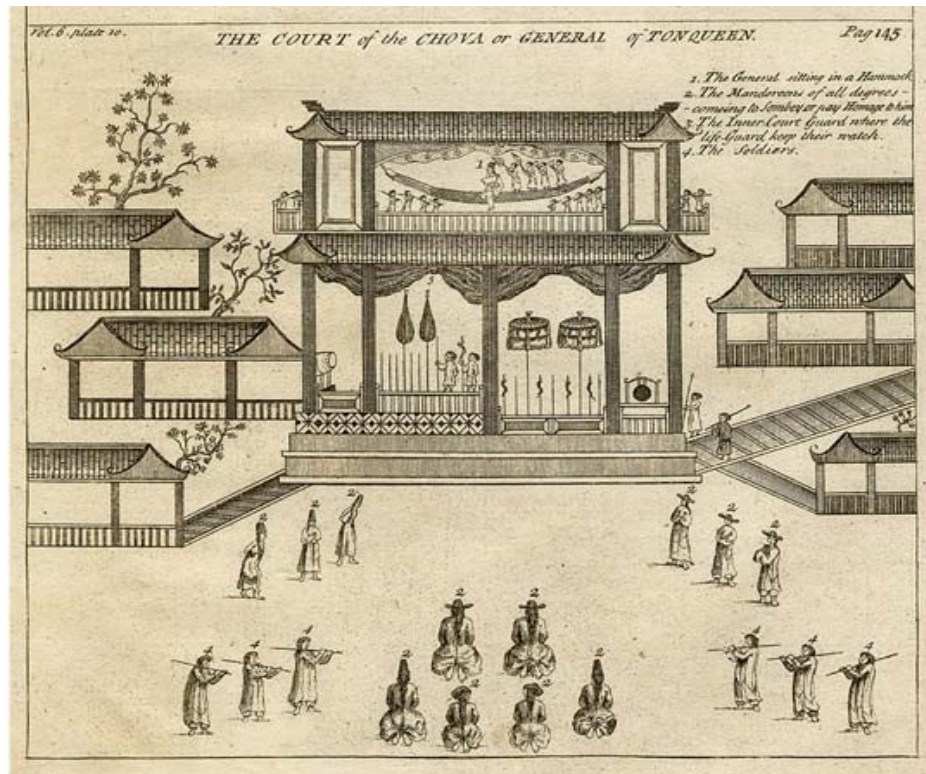


Abbildung 4: The Court of the Chova or General of Tonqueen, Samuel Baron, 1685

Quelle: Samuel Baron, „A Description of the Kingdom of Tonqueen“, in *Views of Seventeenth-Century Vietnam*, S. 249.

Barons detaillierte Beschreibung des pompösen Fürstenhofs in Thăng Long - Kẻ Chợ vermittelt ein eindrucksvolles Bild der Macht und des Reichtums der Trịnh-Fürsten. Der Hof war nicht nur ein Ort der politischen Macht, sondern auch ein Symbol für den Prunk und die Extravaganz, die den Lebensstil der Fürsten prägten. Die aufwendig gestalteten Gebäude, die weitläufigen Parks und die luxuriösen Ställe für Elefanten und Pferde zeugen von einem Herrscher, der großen Wert auf seine äußere Erscheinung und seine persönliche Bequemlichkeit legte. Diese prachtvolle Ausstattung des Hofes unterstrich die Stellung der Trịnh-Fürsten als die wahren Machthaber in Tonkin und diente zugleich als Mittel, um ihre Autorität und ihren Einfluss im Reich zu festigen.

## William Dampier

William Dampier war ein englischer Seefahrer und Entdecker, der zwischen 1679 und 1711 dreimal die Welt umsegelte. Während seiner ersten Weltumsegelung reiste er auch in das Gebiet von Tonkin. Auf der Grundlage dieser Reiseerfahrungen schrieb Dampier im Jahre 1688 einen Reisebericht mit dem Titel „A Voyage to Tongkin in 1688“ (bestehend aus fünf Kapiteln).<sup>560</sup>

Das vierte Kapitel enthält eine Beschreibung der machtlosen Lê-Kaiser („Boua" oder „Vua" 壽 auf Vietnamesisch), der Trịnh-Fürsten („Choua" oder „Chúa" 主 auf Vietnamesisch) und der einzigartigen Regierungsform des Königreichs Tonkin. Die Trịnh-Fürsten, die sich auf ihre militärische Stärke verlassen hatten, übernahmen zunehmend die absolute Macht der Kaiser. Da das Volk von Tonkin die kaiserliche Familie aber immer noch respektierte und verehrte, überließen die Trịnh-Fürsten den „wertlosen" Titel des Herrschers den Lê-Kaisern. Allerdings lebten der Kaiser und seine Familie wie Gefangene in ihrem eigenen Kaiserpalast. Zudem erschienen die konfuzianischen Gelehrten und Beamten zu jener Zeit nur selten zur Audienz beim Lê-Kaiser. Es wird daraus ersichtlich, dass die gesamte Macht in den Händen der Trịnh-Fürsten lag. Dampier gibt auch eine Beschreibung des Fürsten Trịnh Cãn. Dem Autor zufolge war dieser Fürst ein sehr grausamer und absolutistischer Herrscher: Leben, Gebrauchsgegenstände und Besitztümer der Bevölkerung standen unter seiner Kontrolle.<sup>561</sup>

---

<sup>560</sup> Vgl. William Dampier, *Một Chuyến Du Hành*, S. 13-17.

<sup>561</sup> Vgl. ebd., S. 91-93.



## 6. Fazit

Die Ziele der vorliegenden Dissertation gliedern sich in zwei Hauptbereiche: Zum einen war es das Ziel, den Begriff *biji/bút ký* zu definieren sowie das Genre der Pinselaufzeichnungen systematisch einzuordnen und zu klassifizieren. Dabei wurden verschiedene Ansichten und Auffassungen herangezogen und die charakteristischen Merkmale des Genres analysiert, insbesondere im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem *Biji*-Genre in China und dem *Tùy Bút*-Genre in Vietnam. Aspekte wie Stil und Themenvielfalt standen dabei im Mittelpunkt der Untersuchung. Hier liegt ein wesentlicher Beitrag der Arbeit in der Identifikation bislang unberücksichtigter oder übersehener Merkmale, die dazu beitragen, eine präzisere Definition des vietnamesischen Pinselaufzeichnungsgenres zu entwickeln. Zudem wurden mehrere vietnamesische Pinselaufzeichnungen, darunter die Werke VTTB und TTNL, die als typische Beispiele des Genres gelten, näher beleuchtet. Diese Werke wurden nicht nur in ihren literarischen und stilistischen Dimensionen untersucht, sondern auch hinsichtlich ihrer Rolle als paradigmatische Vertreter des *Tùy Bút*-Genres, wodurch neue Perspektiven auf die literarische Klassifikation und die kulturelle Bedeutung dieser Werke eröffnet wurden.

Zum anderen lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Bewertung und Analyse der Darstellung der *Trịnh*-Fürsten in VTTB sowie in weiteren vietnamesischen Werken und westlichen Quellen. Ein besonderer Beitrag besteht hier in der kritischen Untersuchung, wie die *Trịnh*-Fürsten in diesen Werken und insbesondere in VTTB und TTNL dargestellt werden. Dabei wurden sowohl die Veränderungen im Staatsaufbau Tonkins während der *Lê-Trịnh*-Zeit im Vergleich zur Herrschaft von *Lê Thánh Tông* analysiert als auch die Verschiebung der Machtverhältnisse von der Zentralgewalt hin zu den *Trịnh*-Fürsten reflektiert. Ein weiterer Fokus lag auf der Frage, in welchem Maße die Darstellungen der *Trịnh*-Fürsten von den persönlichen Perspektiven, Werten und intellektuellen Ansätzen der Autoren *Phạm Đình Hổ* und *Nguyễn Án* geprägt sind. Hier bietet die Dissertation durch den Vergleich mit etablierten Narrativen in anderen zeitgenössischen Werken sowie durch die Einbeziehung westlicher Quellen einen differenzierten Blick auf die Rolle und Wahrnehmung der *Trịnh*-Fürsten. Dies erlaubt es, ein differenzierteres Verständnis ihrer gesellschaftlichen und politischen Position sowie ihrer historischen Wahrnehmung zu entwickeln. Der besondere Beitrag dieser Arbeit liegt somit in der Verknüpfung literaturwissenschaftlicher, kulturhistorischer und politischer Perspektiven, um die Bedeutung des *Tùy Bút*-Genres und die Darstellung der *Trịnh*-Fürsten in der vietnamesischen Literatur fundiert neu zu bewerten.

Die literarische Form der Pinselaufzeichnungen (*biji/bút ký*) hat ihren Ursprung im alten China, wobei die ersten Vorläufer auf das dritte und vierte Jahrhundert zurückgehen. Die Etablierung der Pinselaufzeichnungen als eigenständiges literarisches Genre erfolgte jedoch erst während der Song-Dynastie (960–1279) und wurde durch technische Fortschritte wie die Entwicklung der Papierherstellung und die Erfindung des Buchdrucks begünstigt. Der Begriff „biji“ bedeutet wörtlich „Pinselaufzeichnungen“ und bezeichnet eine Literaturform, die durch kurze, oft fragmentarische Notizen geprägt ist. Die Einträge können sich in Länge, Thema und Stil erheblich unterscheiden, was zu einer inhaltlichen und stilistischen Heterogenität führt.

Die Pinselaufzeichnungen decken eine beeindruckende Bandbreite an Themen ab, darunter historische Ereignisse, literarische Kritik, persönliche Anekdoten, Geistergeschichten, Reiseberichte und Beobachtungen des alltäglichen Lebens. Diese thematische Vielfalt spiegelt die Persönlichkeit und Interessen des Autors wider. Leo Tak-hung Chan und Yau-Woon Ma heben die formalen Merkmale der Kürze und Beiläufigkeit der Einträge hervor. Diese thematische Offenheit wird durch eine ebenso flexible und unsystematische Struktur unterstützt. Die *biji* sind oft fragmentarisch und unsystematisch aufgebaut. Ein typisches Merkmal ist die Untergliederung in Sektionen und Untersektionen, die manchmal nummeriert, aber nicht immer durch explizite Überschriften gekennzeichnet sind. Die Einträge sind meist in einem klaren, nichtreimenden Guwen-Stil verfasst, was sie leicht verständlich macht. Fu Daiwie beschreibt die Struktur als eine lose Sammlung von Notizen, die ohne integriertes Thema oder systematische Anordnung aufgezeichnet wurden. Diese Flexibilität ermöglichte es den Autoren, in einer ungezwungenen Form über eine Vielzahl von Themen zu schreiben und sich an gesellschaftlichen Debatten zu beteiligen.

Die Schwierigkeiten bei der Definition und Einordnung der Pinselaufzeichnungen resultieren aus ihrer thematischen und strukturellen Vielfalt. James Hargett weist darauf hin, dass das Fehlen strikter Regeln für Stil und Inhalt die genaue Klassifizierung des Genres in traditionelle bibliografische Kategorien erschwert. In ähnlicher Weise bemerkt Rolf Trauzettel, dass diese Uneinheitlichkeit im Gestaltungsprinzip die *biji* aus westlicher Sicht eher als Rohmaterial denn als vollwertige literarische Werke erscheinen lässt. Da sie sich nicht eindeutig in das traditionelle Klassifikationssystem der „Vier Abteilungen“ (*sibu/tứ bộ*) einordnen lassen, werden die Pinselaufzeichnungen oft den Kategorien „Autoren von vermischten Schriften“ (*zajia/tạp gia*) oder „Kleines Gerede“ (*xiaoshuo/tiểu thuyết*) zugeordnet. Die mangelnde Struktur und das breite Spektrum an Themen führen dazu, dass die *biji* oft als „residual category“ oder „umbrella genre“ beschrieben werden.

Es gibt unterschiedliche Ansichten darüber, wie die Pinselaufzeichnungen zu bewerten sind. Während einige Gelehrte wie Herbert Franke die *biji* als schwer klassifizierbar beschreiben und ihre heterogene Natur betonen, sehen andere wie Cong Ellen Zhang darin eine Möglichkeit, das breite Wissen des Autors widerzuspiegeln. Die Pinselaufzeichnungen wurden oft von Beamten und Privatpersonen verfasst, die sich in den Ruhestand zurückgezogen hatten. Die Motivation hinter dem Schreiben von Pinselaufzeichnungen war vielfältig. Einige Autoren sahen sie als Ergänzung zu den offiziellen Geschichtswerken, während andere ihre persönlichen Ansichten und Meinungen zum Ausdruck bringen wollten. Die *biji* dienten oft auch der Unterhaltung, indem sie Anekdoten, Gelehrtenklatsch und Geschichten über übernatürliche Erscheinungen enthielten. Lin Yutang beschreibt die *biji* als eine „faule“ Literaturform, die keine Organisation des Materials erfordert und daher bei chinesischen Gelehrten besonders beliebt war.

Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú gehören zu den ersten Gelehrten in Vietnam, die die vietnamesische Literatur systematisch kategorisierten. Lê Quý Đôn teilte in seinem Werk *Đại Việt Thông Sử* (Allgemeine Geschichte von Đại Việt, 1749) die Literatur in vier Kategorien ein: Gesetze und Verordnungen (*Hiển Chương*), Poesie und Prosa (*Thi Văn*), Geschichte und Lebensbeschreibungen (*Truyện Ký*) sowie Heterodoxe Schriften (*Phuong Kỳ*). Allerdings war seine Einteilung noch unvollständig, da viele Werke während der Besatzung der Ming-Dynastie verloren gingen und er keine genauen Kriterien für seine Kategorien angab. Mehr als ein halbes Jahrhundert später verfeinerte Phan Huy Chú diese Kategorisierung in seinem Werk *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí* (Kategorisierte Aufzeichnungen über die Institutionen der aufeinanderfolgenden Dynastien, 1821). Er sammelte und beschrieb 213 Werke, etwa hundert mehr als Lê Quý Đôn, und passte die Kategorien an, indem er die Kategorie *Phuong Kỳ* entfernte und stattdessen *Kinh Sử* (Kommentare zu konfuzianischen Klassikern und historische Werke) hinzufügte. Phan Huy Chús Einteilung umfasste nun: *Hiển Chương* (26 Werke), *Kinh Sử* (27 Werke), *Thi Văn* (106 Werke) und *Truyện Ký* (54 Werke). Besonders hervorzuheben ist die Kategorie *Truyện Ký*, die Historische Aufzeichnungen, Berichte über Gesehenes und Gehörtes sowie Vermischte Aufzeichnungen enthält. In diese allumfassende Kategorie wurden also übernatürliche Erzählungen (*Chí Quái*), erstaunliche Erzählungen (*Truyện Kỳ*) und Pinselaufzeichnungen eingeordnet.

Basierend auf der Kategorisierung von Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú teilen Lâm Giang und Nguyễn Văn Tuân die *Truyện Ký* in zwei Hauptkategorien ein: *Truyện Dài* (Roman) und *Truyện Ngắn* (Kurzgeschichte). Ein Großteil der klassischen Romane ist – nach dem Vorbild von Luo Guanzhongs *Sanguo Yanyi/Tam Quốc Diễn Nghĩa* (Die Geschichte der Drei Reiche) – im

Chuong-Hồi-Stil geschrieben und befasst sich häufig mit historischen Themen. Dies kann entweder die Geschichte einer Dynastie oder die Geschichte einer Familie sein. Jedoch muss erwähnt werden, dass einige Romane auch im Bút-Ký-Stil (Beispiel: *Thượng Kinh Ký Sự* von Lê Hữu Trác) verfasst worden sind. Die Kurzgeschichten (*Truyện Ngắn*) traten ziemlich früh in der vietnamesischen Literatur auf und wurden oft zu Sammlungen mit einem bestimmten Thema zusammengefasst. Eine Ausnahme stellen die Pinselaufzeichnungen (Beispiele: *Nam Ông Mộng Lục* von Hồ Nguyên Trùng, VTTB von Phạm Đình Hổ und TTNL von Nguyễn Án und Phạm Đình Hổ) dar, die aus vielen essayistischen Einträgen bestehen und sich durch eine große Themenvielfalt auszeichnen.

Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm ordnen die Kategorie Ký (Aufzeichnungen) in fünf Unterkategorien ein: Lebensbeschreibungen (*Truyện Ký Nhân Vật*), Beschreibungen von Denkmälern und Naturschönheiten (*Ký Đình Đài Danh Thắng*), Reisebeschreibungen (*Du Ký*), Memoiren (*Ký Sự*) und Vermischte Notizen (*Tap Ký*). Die Lebensbeschreibungen beziehen sich auf historische Personen und beruhen auf tatsächlichen Ereignissen. Ein typisches Beispiel für die zweite Kategorie sind die Beschreibungen von Landschaften und Sehenswürdigkeiten, wie sie in *Thanh Hư Động Ký* (Aufzeichnung über die Thanh-Hư-Höhle) von Nguyễn Phi Khanh zu finden sind. Die Reisebeschreibungen umfassen sowohl die tatsächlichen Reisen als auch die Eindrücke und Erlebnisse während dieser Reisen, wie sie etwa in *Thượng Kinh Ký Sự* von Lê Hữu Trác dargestellt werden. Die Memoiren konzentrieren sich auf die Darstellung von Ereignissen und Tatsachen, wobei der Autor oft am Geschehen beteiligt ist, wie in *Hành Tái Diện Đới Ký* (Aufzeichnung über die Begegnung mit dem Kaiser [Minh Mệnh] während seines Aufenthaltes [im Norden]) von Phạm Đình Hổ. Die vermischten Notizen zeichnen sich durch ihre enzyklopädische Natur und die Vielfalt der behandelten Themen aus. Laut Trần Đình Sử umfasst die Gattung Ký hauptsächlich die Genres *Tap Ký* (Vermischte Aufzeichnungen) und *Ký Sự* (Memoiren), sowie verwandte Formen wie *Bút Ký* (Pinselaufzeichnungen), *Tap Lục* (Vermischte Aufzeichnungen) und *Tùy Bút* (Begleitnotizen). Die vietnamesischen Pinselaufzeichnungen orientierten sich zunächst an den Formen der Tang- und Song-Zeit, entwickelten jedoch im 18. und 19. Jahrhundert eine freiere und lockerere Schreibweise.

Im Gegensatz dazu schlägt Trần Nghĩa eine andere Einteilung der vietnamesischen Literatur vor, die sich an den Klassifikationen von Ban Gu und Hu Yinglin orientiert. Trần Nghĩa ordnet die Pinselaufzeichnungen der Gattung *Tiểu Thuyết* (Kleines Gerede) zu. In seiner Klassifikation spielen die Pinselaufzeichnungen (*Tiểu Thuyết Bút Ký* oder Notizenromane) eine zentrale Rolle, da sie einen bedeutenden Teil der vietnamesischen Literatur darstellen. Die Notizenromane

umfassen kurze Anekdoten und biografische Erzählungen, die sich auf reale Personen und Ereignisse beziehen. Diese Berichte basieren häufig auf eigener Anschauung und Hörensagen. Obwohl sie nach heutigen Maßstäben manchmal fiktiv erscheinen mögen, betont Trần Nghĩa, dass diese Erzählungen nicht von den Autoren frei erfunden sind, sondern auf tatsächlichen Erfahrungen und Überlieferungen basieren.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Pinselaufzeichnungen ein äußerst heterogenes Genre darstellen, das sich durch seine thematische Vielfalt und die informelle, ungezwungene Form auszeichnet. Die Pinselaufzeichnungen wurden bereits während der chinesischen Besatzungszeit (111 v. Chr. – 939 n. Chr.) in Vietnam durch den kulturellen Austausch mit dem Norden eingeführt. Doch erst im 14. Jahrhundert erlangte dieses Genre in Prosaform künstlerische Bedeutung, wobei *Nam Ông Mộng Lục* von Hồ Nguyên Trùng den Beginn der vietnamesischen Pinselaufzeichnungen markiert und Anekdoten, Biografien sowie literarische Kommentare umfasst. Im 18. und 19. Jahrhundert erreichten die *Tùy Bút* dann ihre Blütezeit, als bedeutende Werke wie *Công Dư Tiệp Ký* (1755) von Vũ Phương Đê, *Kiến Văn Tiểu Lục* (1777) von Lê Quý Đôn, *Sơn Cư Tạp Thuật* (18. Jahrhundert) von Đan Sơn, TTNL (1806) von Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án, VTTB (1808-1818) von Phạm Đình Hổ, *Tây Hành Kiến Văn Ký Lược* (1830-1831) von Lý Văn Phức und *Thoái Thực Ký Văn* (1851) von Trương Quốc Dụng entstanden. Diese in chinesischer Sprache verfassten Werke zählen zu den herausragendsten Beispielen des epischen Genres in Vietnam, wobei besonders VTTB als bemerkenswertes und repräsentatives Werk gilt.

Die Werke VTTB und TTNL erweisen sich als paradigmatische Beispiele des vietnamesischen *Tùy Bút*-Genres. Sie bieten nicht nur wertvolle Einblicke in die historische Realität und das Alltagsleben, sondern verdeutlichen auch die stilistische und thematische Bandbreite des Genres. Beide Texte tragen dazu bei, die Merkmale des vietnamesischen Pinselaufzeichnungsgenres zu definieren, insbesondere im Hinblick auf ihre narrative Struktur, die Kombination von persönlicher Reflexion und dokumentarischem Charakter sowie den intertextuellen Bezug zu klassischen chinesischen Werken. Diese Bezüge manifestieren sich auf verschiedene Weise – sei es durch direkte Zitate und Anspielungen auf konfuzianische oder historische Texte oder durch die Wahl gemeinsamer Themen und Motive wie Geistergeschichten und Alltagsbeobachtungen. Darüber hinaus spiegelt sich der Einfluss chinesischer Literatur in den kulturellen und philosophischen Grundlagen wider, insbesondere im Rahmen des Konfuzianismus, Taoismus und Buddhismus. Vietnamesische Autoren schufen

jedoch nicht nur Nachahmungen, sondern entwickelten klassische Konzepte weiter und passten sie an ihre eigene soziale und kulturelle Realität an.

Durch die Analyse von VTTB und TTNL habe ich verdeutlicht, wie vietnamesische Autoren das *Tùy Bút*-Genre als Medium nutzten, um ihre eigene kulturelle Identität auszudrücken und sich zugleich kritisch mit sozialen und politischen Gegebenheiten auseinanderzusetzen. Diese thematische Vielfalt und der reflektierende Charakter des Genres setzen jedoch voraus, dass die Autoren nicht nur literarisches Talent besaßen, sondern auch ein tiefgründiges und umfassendes Wissen in vielen Bereichen. Viele vietnamesische Autoren nahmen an den Staatsprüfungen teil, darunter Vũ Trinh, Nguyễn Ân, Lý Văn Phức und Cao Bá Quát, die die Provinzprüfung (höchste Beamtenprüfung unter der Nguyễn-Dynastie bis 1822) bestanden, sowie Vũ Phương Đê, Lê Quý Đôn, Bùi Huy Bích, Trương Quốc Dụng und Phạm Phú Thứ, die den Doktorgrad erlangten. Es fällt zudem auf, dass viele von ihnen in Zeiten politischer Wirren lebten, wie während der Besatzungszeit unter der chinesischen Ming-Dynastie, dem Niedergang und Fall der Späteren Lê-Dynastie oder dem Beginn des französischen Einflusses. Aus diesem Grund verbrachten sie ihren Ruhestand oft in Abgeschiedenheit. Erst in dieser Zeit fanden einige die Möglichkeit, eine Auswahl der zuvor gemachten Aufzeichnungen über Gesehenes, Gehörtes und Gelesenes zu treffen. Eine Besonderheit ist zudem, dass die informelle und ungezwungene Form der Pinselaufzeichnungen es den Autoren ermöglicht hat, leichter über Themen zu schreiben. Dadurch konnten sie ihre Ansichten und Meinungen zum Ausdruck bringen. Hierunter fällt auch die Beschreibung der Trịnh-Fürsten sowie die indirekte und versteckte Kritik an der moralisch verfallenen Gesellschaft.

Zu den bekanntesten Autoren der Pinselaufzeichnungen gehört Phạm Đình Hổ. Er entstammte einer wohlhabenden und angesehenen Gelehrtenfamilie. Während viele Familienmitglieder nur auf Bezirksebene tätig waren, änderte sich dies, als sein Vater Phạm Đình Giáp im Jahre 1756 die Tuyền-Cử-Prüfung bestand und eine Beamtenlaufbahn am Fürstenhof der Trịnh begann. Phạm Đình Hổ konnte dadurch in Wohlstand aufwachsen und eine ausgezeichnete Bildung erhalten, indem er frühzeitig klassische Werke wie das *Hanshu*, *Shiji* und *Yijing* studierte. Doch endete diese glückliche Phase bald, als er die politischen Turbulenzen des 18. Jahrhunderts miterlebte, darunter das Ende der Trịnh-Herrschaft im Norden, den Sieg Nguyễn Huệ über die Qing-Dynastie und den Sturz der 356-jährigen Lê-Dynastie. Diese Ereignisse sowie persönliche Schicksalsschläge – der Tod seines Vaters, seiner Brüder und seiner Mutter – führten dazu, dass Phạm Đình Hổ lange Zeit in seiner Heimat verblieb. Während dieser Zeit widmete er sich dem Lesen und Schreiben und arbeitete als Lehrer sowie als Verfasser von Epitaphen, Doppelversen

und anderen literarischen Texten. Mit der Gründung der Nguyễn-Dynastie im Jahre 1802 nahm Phạm Đình Hổ an den Beamtenprüfungen teil. Trotz mehrfacher Versuche und einiger Erfolge wurde seine Karriere durch Krankheit und familiäre Schwierigkeiten beeinträchtigt. Erst unter dem zweiten Nguyễn-Kaiser Minh Mệnh erhielt er eine bedeutende Position als Direktor der Kaiserlichen Universität. Dennoch traten seine gesundheitlichen Probleme weiterhin auf, was zu mehreren Unterbrechungen seiner Tätigkeit führte. Nach seiner endgültigen Rückkehr in seine Heimat starb Phạm Đình Hổ im Jahre 1839 im Alter von 70 Jahren.

Phạm Đình Hổ wird als bedeutender vietnamesischer Gelehrter des 18. und frühen 19. Jahrhunderts angesehen, dessen Werke eine bemerkenswerte Bandbreite an Themen und Stilrichtungen abdecken. Seine Pinselaufzeichnungen, wie VTTB, TTNL (zusammen verfasst mit Nguyễn Án) und *Tham Khảo Tập Ký*, spiegeln sein umfassendes Wissen, seine kreative Lebendigkeit und sein außergewöhnliches literarisches Talent wider. Trotz der Herausforderungen, die sein Leben prägten, bleibt er eine herausragende Figur der vietnamesischen Intellektuellengeschichte. Dieses außergewöhnliche literarische Vermächtnis wäre jedoch nicht vollständig ohne die enge Freundschaft und Zusammenarbeit mit Nguyễn Án, einem weiteren Gelehrten seiner Zeit. Nguyễn Án und Phạm Đình Hổ wurden beide in Familien geboren, die seit langem in der vietnamesischen Bürokratie verwurzelt und für ihre akademischen Leistungen bekannt waren. Über diese gemeinsamen Wurzeln hinaus teilten sie nicht nur das gleiche Alter und den Bildungsweg in Thăng Long, sondern auch das tiefe Bestreben, ihre Fähigkeiten zum Wohle der Gesellschaft einzusetzen. Diese Parallelen und gemeinsamen Ziele schweißten sie zusammen und machten sie zu lebenslangen Weggefährten, die ihre Freundschaft und literarische Zusammenarbeit trotz der stürmischen historischen Ereignisse ihrer Zeit aufrechterhielten. Beide erlebten den Niedergang der Lê-Trịnh-Herrschaft und den Aufstieg der Tây-Son-Rebellion, die ihre Welt erschütterte und ihre Ideale auf die Probe stellte. Wie Phạm Đình Hổ führte auch Nguyễn Án ein von Widrigkeiten geprägtes Leben. Da seine akademischen Bestrebungen unvollendet blieben, sah er sich gezwungen, zu Hause zu bleiben, um zu unterrichten, seine alte Mutter zu versorgen und ein zurückgezogenes Leben zu führen. Erst im Alter von 35 Jahren (1805) bestand er die Provinzprüfung und erhielt eine Anstellung als Bezirksvorsteher.

Im ersten Abschnitt des zweiten Eintrags „*Chuyện Phủ Chúa*“ (Geschichten aus dem Palast des Fürsten) aus dem VTTB gibt der Autor Phạm Đình Hổ wertvolle und lebendige Einblicke in den verschwenderischen und luxuriösen Lebensstil des Fürsten Trịnh Sâm. Der Fürst widmete seine Aufmerksamkeit sowohl dem Bau mehrerer prachtvoller Zweitpaläste, Tempel und

anderer kostspieliger Bauwerke innerhalb und außerhalb der Hauptstadt Thăng Long als auch den unzähligen Lustspaziergängen und Vergnügungsreisen. Auf diesen sehr kostspieligen Reisen wurde der Trịnh-Fürst von einer großen Anzahl von Beamten, Eunuchen, Soldaten und Hofbediensteten begleitet, die ebenfalls das Leben genossen, etwa bei herrlichen Spaziergängen entlang des Westseeufers in Thăng Long. Neben den Vergnügungsreisen sammelte Trịnh Sâm (reg. 1767-1782) mit Vorliebe die verschiedensten Arten von seltenen und wertvollen Vögeln, Tieren, antiken Hölzern, Felsen mit grotesken Formen, Blumentöpfen und Zierpflanzen. Dieser Fürst scheute weder Mühe noch Kosten, um all diese seltenen und wertvollen Gegenstände, Pflanzen und Tiere zu erwerben, darunter auch einen großen Banyan-Baum, der weit entfernt vom Fürstenpalast stand.

Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Entourage das „unverschämte“ Verhalten des Trịnh-Fürsten nachahmte. Wie Trịnh Sâm täuschten und bedrohten die Eunuchen und hochrangigen Beamten die Menschen von Tonkin, um ihnen ihr Hab und Gut zu nehmen. Um dies zu verhindern, mussten mehrere Familien ihren Besitz „vernichten“. Der Autor, der auch Augenzeuge der Ereignisse war, hat diese Situation am Ende von „Chuyện Phủ Chúa“ anschaulich und detailliert beschrieben. Daraus lässt sich schließen, dass auch Beamtenfamilien – beispielsweise die Familie des Autors – Opfer der Repressalien waren. Dieses Phänomen scheint während der Herrschaft von Trịnh Sâm weit verbreitet gewesen zu sein. Was das unheilvolle Omen betrifft, das im zweiten Eintrag des VTTB erwähnt wird, so könnte das „zusammenbrechende“ Nest für den allmählichen Niedergang der Lê-Trịnh-Regierung stehen.

Die Gesellschaft, die im Werk des Autors beschrieben wird, ist eine komplexe Mischung aus tief verwurzelten Traditionen und den Herausforderungen des Wandels. Sie ist stark von sozialen und kulturellen Normen geprägt, die sich über Generationen hinweg entwickelt haben. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei der Beobachtung und Untersuchung der Sitten, Gebräuche, Rituale und Feste zu, sowie deren Veränderungen im Laufe der Zeit. Die Gesellschaft, in der der Autor lebt, ist stark von traditionellen Bräuchen und sozialen Ritualen geprägt. Hochzeiten sind ein herausragendes Beispiel für diese Traditionen. Sie sind große gesellschaftliche Ereignisse, die mit zahlreichen Zeremonien und Ritualen verbunden sind. Dazu gehören der Austausch von Horoskopkarten, die Zahlung des Brautpreises und andere symbolische Handlungen, die als wesentliche Bestandteile des Zeremonialprozesses gelten. Die finanziellen Kosten solcher Zeremonien sind erheblich und stellen oft eine große Belastung für die beteiligten Familien dar. In den späteren Generationen sind viele der traditionellen



Zeremonien und Bräuche aufgeweicht oder vergessen worden. Phạm Đình Hổs Beobachtungen über die Ehepraktiken in Thăng Long während der Lê-Trịnh-Zeit verdeutlichen diesen Wandel besonders eindrücklich. Er bemerkte, dass viele Ehen zunehmend aus rein finanziellen Motiven geschlossen wurden, was zu einer Kommerzialisierung der Hochzeitsrituale führte. So wurden Heiraten oft nur noch unter dem Aspekt des materiellen Gewinns arrangiert, und es gab sogar Fälle, in denen die Braut den Bräutigam „kaufte“ oder ihre Familie alle Kosten für seine Ehrungen nach dem Bestehen der Palastprüfung übernahm. Diese Entwicklungen spiegeln einen allgemeinen Trend wider, in dem die einst so bedeutsamen Rituale an Bedeutung verlieren.

Das VTTB von Phạm Đình Hổ zeigt eine faszinierende Mischung aus Tradition und Wandel, indem es den Zerfall der feudalen Gesellschaft und die damit einhergehenden sozialen und kulturellen Veränderungen seiner Zeit reflektiert. Als Zeitgenosse, der über die Ereignisse seiner Epoche schrieb, spiegelte er den unaufhaltsamen Niedergang der vietnamesischen Feudalherrschaft wider, ohne jedoch die Verbrechen der herrschenden Aristokratie direkt anzuprangern oder den erbitterten Kampf der Bauern darzustellen. Stattdessen konzentrierte er sich auf die oberflächlichen, leicht sichtbaren Phänomene, die ihn persönlich am meisten bewegten, und zeigte so das Bild einer kränkelnden Gesellschaft. Besonders in seinen Ausführungen zu Sitten und Gebräuchen wird deutlich, dass Phạm Đình Hổ tief unzufrieden mit der Gegenwart war. Seine Kritik an den schlechten Gewohnheiten seiner Zeit und der Vergleich von Vergangenheit und Gegenwart verdeutlichen seine Enttäuschung über den Verlust traditioneller Werte. Der Hang zum Prunk, zur Exzentrizität und zur Gier nach Reichtum und Ruhm führt laut ihm zu grotesken Verhaltensweisen, die er als Ausdruck einer wachsenden Oberflächlichkeit und moralischen Dekadenz verurteilt, die er keineswegs gutheißt. Diese Kritik zeigt seine Sehnsucht nach den alten konfuzianischen Tugenden, die seiner Meinung nach stark vernachlässigt wurden.

In den Kapiteln „Hôn Lễ“ (Hochzeitszeremonie) und „Giao Lễ“ (Zeremonie zur Verehrung des Himmels) verdeutlicht Phạm Đình Hổ, dass die kulturellen Gepflogenheiten des 18. Jahrhunderts kaum noch mit denen des Altertums vergleichbar sind, die damals als Ideal galten. Seine Nostalgie und das Bedauern über den Verlust der traditionellen Werte und Bräuche ziehen sich durch sein Werk und zeigen sich in seinen Reflexionen über die Veränderungen, die seit seiner Jugend stattgefunden haben. Diese Traurigkeit über den Verlust der früheren Einfachheit und Authentizität wird besonders deutlich in seinen persönlichen Erinnerungen. Seine Berichte über die Zeit mit seinen Brüdern, seine Freude an der Literatur und die einfachen

Vergnügungen wie das Teetrinken verdeutlichen seine Sehnsucht nach einer vergangenen Zeit, als das Leben weniger komplex war. Phạm Đình Hổ Wunsch, die alten Traditionen wiederzubeleben, spiegelt seinen Drang wider, die Menschen dazu zu ermutigen, zu den grundlegenden Werten und Lebensweisen ihrer Vorfahren zurückzukehren, um die alte Ordnung und die soziale Moral wiederherzustellen.

Andere vietnamesische Werke des 18. und 19. Jahrhunderts wie TKKS, HLNTC und TTNL liefern ebenfalls detaillierte Informationen über die tatsächlichen Zustände der „verrotteten“ Gesellschaft in den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit sowie über den verschwenderischen und luxuriösen Lebensstil der Trịnh-Fürsten. Das TTNL ist ein bedeutendes Werk der vietnamesischen Literatur, das um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert von Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án verfasst wurde und während der Herrschaft von Kaiser Gia Long im Jahr 1806 veröffentlicht wurde. Der Titel „Tang Thương Ngẫu Lục“ lässt sich als „Zufällige Aufzeichnungen über die Wechselfälle des Lebens“ übersetzen, wobei „Tang“ (Maulbeerbaum) und „Thương“ (blau) auf die metaphorische Umwandlung von „blauen Ozeanen in Maulbeerfelder“ (*Thương Hải Tang Điền*) hinweisen – ein Ausdruck, der die raschen und tiefgreifenden Veränderungen in Vietnam während des späten 18. Jahrhunderts symbolisiert. Diese Epoche war geprägt von bedeutenden historischen Ereignissen wie dem Aufstand der Tây Sơn, dem Niedergang der Nguyễn- und Trịnh-Fürsten, dem Fall der Lê-Dynastie und den Kriegen zwischen den Tây Sơn und den Nguyễn.

Das TTNL spiegelt diese turbulente Zeit wider und bietet eine Sammlung von 89 Notizen, die eine Vielzahl von Themen behandeln, darunter Biografien historischer Persönlichkeiten, Beschreibungen von Ereignissen während der letzten Jahre der Lê-Dynastie, Darstellungen malerischer Landschaften und Denkmäler sowie seltsame Alltagsgeschichten. Ein Beispiel hierfür ist das dritte Kapitel mit dem Titel „Vương Phủ Cổ Sự“ (Alte Geschichten aus dem Palast des Fürsten), das von Nguyễn Án geschrieben wurde. Es beginnt mit dem Dynastiewechsel im Jahre 1788, als die Tây Sơn-Dynastie an die Macht kam. Ein Eunuch, der während der Herrschaft von Trịnh Sâm (reg. 1767–1782) als Hofdiener tätig war, erzählte Nguyễn Án detaillierte Geschichten über den Fürstenpalast. Er berichtet, dass der Trịnh-Fürst vor dem Mittherbstfest riesige Summen für exquisite Laternen ausgab. Am Festtag unternahm Trịnh Sâm eine Vergnügungsreise zum Nordpalast, wo er und sein Gefolge auf kaiserlichen Booten die Nacht auf dem malerischen Long Trì-Teich verbrachten und dabei das Lied "Quân Thiên" sangen, das sie in ihrer Vorstellung in den Mondpalast entführte.

Die Autoren kritisieren den moralischen Verfall, die Inkompetenz und Korruption der Beamten sowie die Missstände in der feudalen Gesellschaftsordnung, wie sie insbesondere in den letzten Jahren der Lê-Dynastie sichtbar wurden. Diese Kritik wird in den Erzählungen des TTNL subtil, aber eindringlich dargestellt, indem das verschwenderische Leben am Trinh-Hof den Leiden der einfachen Bevölkerung gegenübergestellt wird. Die einst blühenden Maulbeerfelder, die nun zu öden Stränden verkommen sind, symbolisieren dabei die schmerzlichen Veränderungen in Mensch und Gesellschaft, die die Autoren mit tiefer Melancholie erfüllen. Ein weiteres zentrales Merkmal des TTNL ist die Betonung der Vergänglichkeit und die detaillierte Schilderung des Lebens der einfachen Menschen, die die Autoren als Augenzeugen miterlebt haben. Durch die Verklärung der Vergangenheit und das Loben der alten Zeiten setzen sich Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án kritisch mit der Gegenwart auseinander. Ihre Werke bieten nicht nur historische Berichte, sondern auch persönliche Perspektiven und moralische Bewertungen, die wertvolle Einblicke in die vietnamesische Gesellschaft und Kultur jener Zeit bieten. Die Titel „Vũ Trung Tuy Bút“ (Begleitnotizen an Regentagen) und „Tang Thuong Ngẫu Lục“ (Zufällige Aufzeichnungen über die Wechselfälle des Lebens) spiegeln dieses Gefühl des Bedauerns wider.

Das TKKS von Lê Hữu Trác ist eine bedeutende historische Quelle, die tiefe Einblicke in die letzten Jahre der Lê-Trinh-Zeit gewährt, insbesondere in das Leben und die Herrschaft der Trinh-Fürsten. Lê Hữu Trác's Schilderungen des prunkvollen Palastes und der opulenten Lebensweise der Trinh zeichnen ein eindrucksvolles Bild von der Verschwendung und Dekadenz, die in dieser Epoche vorherrschten. Als Sohn einer konfuzianischen Gelehrtenfamilie zeigt sich Lê Hữu Trác sichtlich erstaunt und teils überwältigt vom Luxus. Obwohl er keine explizite Kritik äußert, sprechen seine detaillierten und nüchternen Beschreibungen eine klare Sprache und verdeutlichen die tiefe Kluft zwischen der herrschenden Elite und der einfachen Bevölkerung. Die verschwenderische Hofhaltung und die prächtigen Paläste, die bis zum Himmel zu ragen scheinen, stehen in scharfem Kontrast zum einfachen Leben der Mehrheit der Menschen. Durch die distanzierte Perspektive von Lê Hữu Trác, der als außenstehender Beobachter fungiert, wird die exzessive Lebensweise der Trinh-Fürsten nicht nur dokumentiert, sondern subtil hinterfragt. Seine objektiven und unvoreingenommenen Darstellungen machen deutlich, dass dieser Luxus und die Verschwendung charakteristisch für die letzten Jahre einer Dynastie waren, die sich zunehmend von den Bedürfnissen und Realitäten des Volkes entfremdet hatte. Insgesamt zeigt das TKKS, dass die Trinh-Fürsten eine enorme Machtfülle und Reichtümer angehäuften, die sich in ihrer übertriebenen, beinahe märchenhaften Lebensweise manifestierten. Diese Darstellungen bieten nicht nur einen

Einblick in die materielle Kultur der Zeit, sondern auch in die gesellschaftlichen Spannungen, die schließlich zur Dekadenz und zum Niedergang der Lê-Trịnh-Herrschaft führten.

Das Werk HLNTC ist ein bedeutender historischer Roman aus dem späten 18. Jahrhundert, der von verschiedenen Mitgliedern der *Ngô Gia Văn Phái* verfasst wurde. Es erzählt die entscheidenden Ereignisse der späten Lê-Trịnh-Zeit, beginnend mit dem Niedergang der Trịnh-Fürsten und endend mit der Vereinigung Vietnams unter Kaiser Gia Long im Jahre 1802. Die Autoren, die in der turbulenten Ära der Lê-Trịnh und der Tây Sơn aufwuchsen, bieten einen lebendigen Bericht über das Gesehene und Gehörte, wobei sie historische Fakten mit literarischer Gestaltung verknüpfen. Ein zentrales Thema des HLNTC ist der schrittweise Verfall der Trịnh-Herrschaft, der im Roman eindrucksvoll beschrieben wird. Der Hauptteil des Werkes konzentriert sich auf die Herrschaft von Trịnh Sâm, einem anfangs zielstrebigem und gebildeten Fürsten, der jedoch im Laufe seiner Regierungszeit zunehmend korrupt, verschwenderisch und arrogant wurde. Hervorgehoben wird insbesondere die negative Rolle seiner Lieblingskonkubine Đặng Thị Huệ, die großen Einfluss auf ihn hatte und letztlich die Spaltung des Fürstenhofes mitverursachte.

Die Autoren des HLNTC schildern die moralische und gesellschaftliche Degeneration in Tonkin während dieser Zeit. Der Trịnh-Fürst und seine Beamten vernachlässigten die Belange des Landes und des Volkes und waren stattdessen in Machtkämpfe und persönliche Vergnügungen verstrickt. Der Palast des Trịnh-Fürsten wird als ein Ort des Luxus und der Dekadenz beschrieben, wo Konkubinen und ausschweifende Feste den Alltag bestimmten, während die breiten Bevölkerungsschichten unter Armut und Ausbeutung litten. Das HLNTC vermittelt durch diese detaillierten und eindringlichen Beschreibungen nicht nur ein Bild von der materiellen Kultur der Zeit, sondern auch von den sozialen Spannungen und dem moralischen Verfall, der die letzten Jahre der Lê-Trịnh-Herrschaft prägte. Die korrupte und verschwenderische Lebensweise der Trịnh-Fürsten und ihrer Beamten wird als ein zentraler Faktor für den endgültigen Niedergang dieser Dynastie dargestellt. Zusammengefasst bietet das HLNTC eine tiefe und kritische Auseinandersetzung mit den letzten Jahren der Lê-Trịnh-Zeit. Es zeigt, wie die Trịnh-Fürsten, einst mächtig und einflussreich, durch ihren ausschweifenden Lebensstil und ihre Vernachlässigung der Staatsgeschäfte den Weg für den Untergang ihrer Herrschaft ebneten. Die Autoren des Werkes schafften es, durch ihre literarische Verarbeitung historischer Ereignisse ein lebendiges und zugleich warnendes Bild dieser Epoche zu zeichnen.

Die Werke TKKS, HLNTC und TTNL sind nicht nur bedeutende historische Dokumente, sondern auch literarische Meisterwerke, die ein tiefes Verständnis der politischen und

gesellschaftlichen Realitäten der späten Lê-Trịnh-Zeit vermitteln. Sie ermöglichen eine alternative Perspektive auf die Geschehnisse, die in offiziellen Geschichtswerken oft vernachlässigt werden, und erweitern so das Verständnis dieser turbulenten Epoche.

Im Gegensatz zu Phạm Đình Hổ verherrlichten die konfuzianischen Gelehrten der wiederhergestellten Lê-Dynastie in der Regel die Trịnh-Fürsten als "übernatürliche Wesen" mit „magischen Kräften“ und stellten die machtlosen Lê-Kaiser in Misskredit. Dies zeigt sich deutlich im ĐVSKTB, einem Geschichtswerk, das unter der Aufsicht von Fürst Trịnh Sâm im Jahr 1775 veröffentlicht wurde. Das ĐVSKTB stellt eine Fortsetzung der Chính Hòa-Ausgabe des ĐVSKTT dar und spiegelt die Sichtweise der Historiker wider, die am Fürstenhof der Trịnh arbeiteten. Diese Geschichtsschreiber stellten die Trịnh-Fürsten oft als äußerst intelligente Herrscher dar, was dazu führte, dass negative Taten dieser Fürsten gegenüber den Lê-Kaisern entweder gerechtfertigt oder verschleiert wurden. Ein Beispiel hierfür ist die fiktive Geschichte über die Affäre zwischen Kaiser Lê Duy Phường (reg. 1729-1732) und der Ehefrau von Fürst Trịnh Công, die zur Ermordung des Kaisers durch Trịnh Giang (reg. 1729-1740) diente. Interessanterweise änderte sich die Darstellung der Trịnh-Fürsten spätestens mit der Herrschaft von Trịnh Giang, der als fauler und tyrannischer Herrscher beschrieben wurde. Die Misswirtschaft und die Unterdrückung der Bevölkerung durch Trịnh Giang führten zu zahlreichen Rebellionen, was schließlich seine Absetzung durch seinen Bruder Trịnh Doanh zur Folge hatte. Trịnh Doanh gelang es, durch Reformen die politische und gesellschaftliche Stabilität wiederherzustellen. Die Herrschaft von Trịnh Sâm, der Nachfolger von Trịnh Doanh, brachte weitere Reformen und militärische Erfolge, jedoch auch neue Probleme, die zur Destabilisierung der Lê-Trịnh-Herrschaft führten. Die übermäßige Begünstigung seiner Hauptgemahlin Đặng Thị Huệ und der Mord am Kronprinzen Lê Duy Vĩ führten zu einer wachsenden Unzufriedenheit in der Bevölkerung, was letztlich den Zusammenbruch der Trịnh-Herrschaft begünstigte.

Während das ĐVSKTB die Trịnh-Fürsten positiv darstellt, bieten die anderen Geschichtswerke unterschiedliche Perspektiven. Nguyễn Thu, der verschiedene hohe Ämter unter der Nguyễn-Dynastie bekleidete, schildert in seinem Werk LQKS eine chaotische und korrupte Gesellschaft, die unter der Herrschaft der Trịnh-Fürsten zunehmend verfiel. Ein zentrales Thema des LQKS ist die Darstellung der Machtkämpfe innerhalb der Trịnh-Familie, insbesondere die Änderung der Thronfolge zugunsten von Trịnh Cán (1777-1782) durch dessen Vater, Fürst Trịnh Sâm, im Jahre 1780. Dies führte zu einem heftigen Konflikt am Hof zwischen den Anhängern von Trịnh Cán und den Unterstützern seines älteren Halbbruders, Trịnh Tông (reg. 1782-1786). Nach dem

Tod von Trịnh Sâm im Jahre 1782 ergriff Trịnh Tông mit Unterstützung von undisziplinierten und arroganten Soldaten die Macht, was das politische System in Tonkin ins Chaos stürzte. Diese sogenannten „Kiêu Binh“ beherrschten den Hof und kontrollierten sowohl die zivile als auch die militärische Verwaltung. Ihr unkontrolliertes Verhalten führte zu weitreichender Gesetzlosigkeit, darunter Morde an hohen Beamten, Plünderungen und andere Gräueltaten, die vor allem die Bevölkerung schwer belasteten. Das LQKS stellt die Trịnh-Fürsten als die Hauptverantwortlichen für den Niedergang der Lê-Dynastie dar. Ihre Unfähigkeit, das Militär und den Staat effektiv zu kontrollieren, ermöglichte es schließlich der Tây-Son-Armee unter Nguyễn Huệ, in den Norden Vietnams einzumarschieren und die Ordnung wiederherzustellen, was den Anfang vom Ende der Trịnh-Herrschaft einläutete. Das Werk vermittelt insgesamt ein düsteres Bild dieser Fürsten und ihrer Regierungszeit. Die Misswirtschaft und die innerfamiliären Machtkämpfe führten zu einer Dekadenz, die das politische und gesellschaftliche Gefüge in Tonkin erschütterte. Nguyễn Thu betont in seiner Darstellung die chaotischen Zustände, die letztlich den Untergang der Trịnh-Fürsten besiegelten, und liefert eine kritische Reflexion über eine der prägendsten Epochen der vietnamesischen Geschichte.

Bùi Dương Lịch, der während der wiederhergestellten Lê-Dynastie aufwuchs, schildert nicht nur die bekannten Ereignisse dieser Ära, sondern bereichert sein Werk auch durch persönliche Beobachtungen und historische Fakten, die in anderen Quellen unerwähnt bleiben. So beleuchtet das LQDS beispielsweise die Korruption und die betrügerischen Aktivitäten bei den kaiserlichen Staatsprüfungen, was das Werk zu einer einzigartigen Quelle für das Verständnis der sozialen und politischen Missstände jener Zeit macht. Ein zentrales Thema des LQDS ist die kritische Darstellung der Trịnh-Fürsten, die von Bùi Dương Lịch als Hauptverantwortliche für die politischen und gesellschaftlichen Missstände in Tonkin gesehen werden. Besonders scharf fällt die Kritik an Trịnh Bồng (reg. 1786-1787) aus. Er wird als schwacher und unentschlossener Herrscher beschrieben, dessen Beamte und Diener in Machtkämpfe verstrickt waren und das Wohl des Staates vernachlässigten. Stattdessen nutzten sie ihre Positionen aus, um das Volk auszubeuten und die Hauptstadt Thăng Long zu plündern. Im Gegensatz dazu zeigt das LQDS eine positive Haltung gegenüber den Lê-Kaisern, insbesondere gegenüber Kaiser Lê Chiêu Thông (reg. 1786-1789). Bùi Dương Lịch verteidigt dessen Flucht nach China als eine notwendige Handlung angesichts der Bedrohung durch die Tây-Son-Truppen. Diese Verteidigung zeigt, dass Bùi Dương Lịch den Lê-Kaisern großen Respekt entgegenbrachte und ihre Handlungen in einem positiveren Licht darstellte als es in den offiziellen Geschichtswerken üblich war. Durch seine detaillierte und differenzierte Darstellung der politischen Verhältnisse und der sozialen Missstände liefert das Werk eine wertvolle Ergänzung zu den offiziellen

historischen Aufzeichnungen und bietet eine tiefere Einsicht in die komplexe Geschichte Vietnams im späten 18. Jahrhundert.

Das LTTK ist ein bedeutendes inoffizielles Geschichtswerk, das vom Gelehrten Ngô Cao Lãng und später von seinem Sohn Xiển Trai ergänzt wurde. Dieses Werk deckt die Periode von 1672 bis 1789 ab und bietet einen tiefen Einblick in die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen während der Lê-Trịnh-Zeit. Das LTTK zeichnet sich durch seine detaillierte Darstellung der Trịnh-Fürsten und ihrer Herrschaft aus, wobei es besonders die zentralen Ereignisse und Probleme dieser Ära beleuchtet. Nach der Niederlage der Mạc im Jahre 1592 übernahmen die Trịnh-Fürsten die tatsächliche Herrschaft über Tonkin. Diese Zeit war von der Vorherrschaft feudaler Großgrundbesitzer und einflussreicher Familien geprägt, die durch umfangreichen Landraub und Privilegien die armen Bauern stark benachteiligten, was zu weitreichender Armut und Hungersnöten führte. Die Trịnh wurden als die eigentlichen Machthaber dargestellt, deren Misswirtschaft und Machtkämpfe die Bevölkerung in Armut und Not stürzten. Ihre Kontrolle über den Staat und das Militär führte zur Schwächung der kaiserlichen Autorität und legte den Grundstein für den Niedergang der Lê-Dynastie. Das Werk bietet somit nicht nur eine Chronik der Ereignisse, sondern auch eine kritische Reflexion über die politische und gesellschaftliche Entwicklung Vietnams in dieser Epoche.

Zusammengefasst zeigt sich, dass die Geschichtsschreibung der wiederhergestellten Lê-Dynastie stark von den Trịnh-Fürsten beeinflusst war. Die einst mächtigen Beschützer der Lê-Kaiser wurden durch ihre Misswirtschaft und Unterdrückung der Bevölkerung letztlich zu einer der Hauptursachen für den Niedergang der Dynastie. Die offiziellen und inoffiziellen Geschichtswerke bieten wertvolle Einblicke in diese komplexe und prägende Epoche der vietnamesischen Geschichte, indem sie sowohl die positiven als auch die negativen Aspekte der Trịnh-Herrschaft beleuchten.

Die Berichte von Alexandre de Rhodes, Jean-Baptiste Tavernier, Samuel Baron und William Dampier beleuchten die einzigartige Regierungsform in Tonkin, die durch die Koexistenz zweier "Herrscher" geprägt war: den machtlosen Lê-Kaisern und den mächtigen Trịnh-Fürsten. Diese westlichen Quellen aus dem 17. Jahrhundert verdeutlichen, dass die Lê-Kaiser zwar nominell als Herrscher anerkannt wurden, die tatsächliche Macht jedoch vollständig in den Händen der Trịnh-Fürsten lag. Die Trịnh-Fürsten kontrollierten nicht nur die Regierung und das Militär, sondern bestimmten auch die Hofprotokolle und behandelten die Lê-Kaiser wie Gefangene in ihren eigenen Palästen. Obwohl einige Details in den europäischen Berichten möglicherweise Ungenauigkeiten aufweisen, bieten sie wertvolle Einblicke in die

Machtverhältnisse und die politische Struktur von Tonkin. Trotz ihrer Brutalität und ihres absoluten Machtanspruchs wurden einige Trịnh-Fürsten, wie Trịnh Tráng (reg. 1623-1657) und Trịnh Căn (reg. 1682-1709), in den Berichten der Europäer als geschickte und intelligente Herrscher beschrieben, die gleichermaßen verehrt und gefürchtet wurden. Diese doppelte Herrschaft führte zu einem ungewöhnlichen politischen System, in dem der Titel des Kaisers zwar weiter existierte, die wahre Macht jedoch ausschließlich in den Händen der Trịnh-Fürsten lag.

Abschließend muss geprüft werden, inwiefern die Beschreibungen der Trịnh-Fürsten parteiisch oder unparteiisch sind. Wie bereits eingangs erwähnt, betrachteten die Nguyễn-Kaiser die Trịnh-Fürsten als ihre Erzrivalen und Feinde. Die Autoren Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án wuchsen zwar während der Lê-Trịnh-Zeit auf, waren jedoch zu Beginn der Nguyễn-Dynastie als Beamte tätig. Zudem wurden die Pinselaufzeichnungen VTTB und TTNL erst lange nach dem Fall der Späteren Lê-Dynastie fertiggestellt. Dies wirft die Frage auf, ob die Trịnh-Fürsten möglicherweise zu Unrecht kritisiert wurden. Einige Forscher teilen diese Ansicht.

Es ist wichtig zu beachten, dass nicht alle Trịnh-Fürsten schlecht oder tyrannisch waren. Viele von ihnen hatten bemerkenswerte Errungenschaften vorzuweisen, die zur Stabilität und zum Wohlstand von Tonkin beitrugen. Zum Beispiel führte Trịnh Tùng (reg. 1570-1623) die erfolgreiche militärische Kampagne gegen die Mạc-Dynastie, die es ermöglichte, die Lê-Dynastie wieder zu stärken. Trịnh Căn hingegen wurde trotz seiner strengen Herrschaft von einigen Berichten als fähiger und intelligenter Herrscher beschrieben. So führte er nach dem Trịnh-Nguyễn-Krieg mehrere Reformen ein, z. B. die Landreform und die Gesetzesreform. Außerdem etablierte er ein System von Belohnungen und Bestrafungen, um das Pflichtbewusstsein der Beamten zu motivieren und zu fördern. Das Ergebnis all dessen ist eine stabile Gesellschaft und die Verfügbarkeit vieler talentierter und pflichtbewusster Beamter während seiner Herrschaft.

Ein weiterer bemerkenswerter Fürst war Trịnh Cương, der von 1709 bis 1729 regierte. Während seiner Herrschaft herrschte eine ungewöhnliche Zeit des Friedens, da es keine Kriege oder Aufstände gab. Trịnh Cương führte bedeutende innenpolitische Reformen durch, darunter eine Steuerreform, die zur Stabilisierung der Wirtschaft beitrug, und die Verbesserung des kaiserlichen Prüfungssystems, welches die Auswahl und Förderung von talentierten Gelehrten und Beamten unterstützte. Im Gegensatz zu vielen anderen Trịnh-Fürsten verehrte und respektierte Trịnh Cương den Kaiser Lê Dụ Tông (1705-1729) und bewahrte somit eine gewisse Harmonie zwischen den beiden Herrschaftslinien.



Angesichts der drohenden gesellschaftlichen Krise, die durch die ineffektive und korrupte Herrschaft von Fürst Trịnh Giang ausgelöst wurde, kam es im Jahr 1740 zu einem Aufstand der Zivil- und Militärbeamten. Diese setzten Trịnh Giang ab und erhoben seinen Bruder Trịnh Doanh zum neuen Herrscher, um die politische Lage in Tonkin zu stabilisieren. Trịnh Doanh (reg. 1740-1767) erwies sich als eine entscheidende Figur in der Stabilisierung und Entwicklung der Gesellschaft. Er übernahm die volle Verantwortung für die Staatsgeschäfte und führte politische Reformen durch, die das Land nachhaltig prägten. Unter seiner Führung wurden fähige Personen in hohe Ämter eingesetzt, korrupte Beamte entlassen, die Arbeitsdienste reduziert und die Steuerlast erleichtert. Besonders seine Politik der Talentförderung ermöglichte es, dass bedeutende Gelehrte hohe Ämter bekleideten und dadurch maßgeblich zur Stabilität und Weiterentwicklung der Gesellschaft beitrugen. Zudem gelang es Trịnh Doanh, den Aufstand in Sơn Tây niederzuschlagen und die Lage in Tonkin zu beruhigen, was seine Herrschaft als eine Zeit des Friedens und der tiefgreifenden Reformen kennzeichnete. Diese Errungenschaften machen deutlich, dass nicht alle Trịnh-Fürsten ausschließlich durch Machtstreben und Brutalität geprägt waren; einige von ihnen leisteten bedeutende Beiträge zur Stabilität und Entwicklung von Tonkin.

Wie bereits erwähnt, veränderte sich im Laufe der Zeit die Haltung der Lê-Geschichtsschreiber gegenüber den Trịnh-Fürsten. Während negative Taten der Trịnh-Fürsten im ĐVSKTB erwähnt werden, sollte auch ihre Rolle bei der Verteidigung des Landes und bei der Aufrechterhaltung der Ordnung anerkannt werden. Diese ambivalente Darstellung wirft die Frage auf, inwieweit historische Berichte durch die politischen Umstände und die persönliche Haltung der Autoren beeinflusst wurden – ein Aspekt, der die Objektivität dieser Texte infrage stellt. Gleichzeitig verdeutlicht diese Arbeit, dass Pinselaufzeichnungen in beiden Kulturen nicht nur literarische Artefakte, sondern auch wertvolle historische Quellen und Ausdrucksmittel individueller Perspektiven sind. Die Verbindung von subjektiver Reflexion und dokumentarischem Anspruch zeigt, wie eng Literatur und Geschichtsschreibung miteinander verflochten sein können. Damit legt die Forschung eine Grundlage für weitere Studien, insbesondere zur Interaktion zwischen der chinesischen und vietnamesischen Literaturtradition.

## 7. Anhang

### Anhang 1: Liste der Trịnh-Fürsten (1545-1787)

Regierungsname + Persönlicher Name	Tempelname	Posthumer Titel	Regierungszeit	Bemerkungen
Trịnh Kiểm 鄭檢 (1503-1570)	Thế Tổ 世祖	Minh Khang Thái Vương 明康太王	1545-1570  <b>Lê-Kaiser:</b>  Lê Trang Tông 黎莊宗 (reg. 1533-1548)  Lê Trung Tông 黎 中宗 (reg. 1548-1556)  Lê Anh Tông 黎 英宗 (reg. 1556-1573)	Nach dem Tod seines Schwiegervaters Nguyễn Kim wurde Trịnh Kiểm Oberbefehlshaber der Lê-Armee.
Bình An Vương <b>Trịnh Tùng</b> 平安王鄭松 (1550-1623)	Thành Tổ 成祖	Triết Vương 哲王	1570-1623  <b>Lê-Kaiser:</b>  Lê Anh Tông  Lê Thế Tông 黎世宗 (reg. 1573-1599)  Lê Kính Tông 黎敬宗	Trịnh Tùng besiegte die Mạc-Dynastie und eroberte die Hauptstadt Thăng Long zurück. Seit dem Jahre 1599 erhielten er und seine Nachfolger den Titel "Vương" (König oder Fürst).

			(reg. 1599-1619)  Lê Thần Tông  黎神宗  (reg. 1619-1643)	
Thanh Đô Vương <b>Trịnh Tráng</b>  清都王鄭梈  (1577-1657)	Văn Tổ  文祖	Nghi Vương  誼王	1623-1657  <b>Lê-Kaiser:</b>  Lê Thần Tông  Lê Chân Tông  黎真宗  (reg. 1643-1649)  Lê Thần Tông  (reg. 1649-1662)	Trịnh Tráng kämpfte gegen die Mạc-Familie, die über die Provinz Cao Bằng nahe der chinesischen Grenze herrschte. Im Jahre 1623 begann er den Krieg gegen die Nguyễn- Fürsten, die Herrscher von Đàng Trong.
Tây Định Vương <b>Trịnh Tạc</b>  西定王鄭柞  (1636-1682)	Hoàng Tổ  弘祖	Dương Vương  陽王	1657-1682  <b>Lê-Kaiser:</b>  Lê Thần Tông  Lê Huyền Tông 黎 玄宗  (reg. 1654-1671)  Lê Gia Tông  黎嘉宗  (reg. 1672-1675)  Lê Hy Tông	Trịnh Tạc beendete den Krieg gegen die Nguyễn-Fürsten im Jahre 1672 (Ergebnis: Waffenstillstand). Fünf Jahre später, im Jahre 1677, besiegte er schließlich die Mạc-Familie. Er gab das Ritual der Kaiseranbetung während der Audienz auf und

			黎熙宗 (reg. 1675-1705)	stellte seinen Thron neben den Kaiserthron der Lê.
Định Nam Vương <b>Trịnh Căn</b> 定南王鄭根 (1633-1709)	Chiêu Tổ 昭祖	Khang Vương 康王	1682-1709 <b>Lê-Kaiser:</b> Lê Hy Tông Lê Dụ Tông 黎裕宗 (reg. 1705-1729)	Nach dem Trịnh- Nguyễn-Krieg führte Trịnh Căn mehrere Reformen ein, z. B. die Landreform und die Gesetzesreform. Außerdem etablierte er ein System von Belohnungen und Bestrafungen, um das Pflichtbewusstsein der Beamten zu motivieren und zu fördern. Das Ergebnis all dessen ist eine friedliche und stabile Gesellschaft und die Verfügbarkeit vieler talentierter und pflichtbewusster Beamter während der Herrschaft von Trịnh Căn.
An Đô Vương <b>Trịnh Cương</b> 安都王鄭桐	Hy Tổ 禧祖	Nhân Vương 仁王	1709-1729 <b>Lê-Kaiser:</b>	Während der Herrschaft von Trịnh Cương gab es keine Kriege und

(1686-1729)			<p>Lê Dụ Tông</p> <p>Lê Duy Phương 黎維昉</p> <p>(reg. 1729-1732)</p>	<p>Aufstände.</p> <p>Innenpolitisch führte er mehrere Reformen und Verbesserungen durch, wie die Steuerreform und die Verbesserung des Kaiserlichen Prüfungssystems.</p> <p>Im Gegensatz zu den anderen Trịnh-Fürsten verehrte und respektierte er den Lê-Kaiser (Lê Dụ Tông).</p>
<p>Uy Nam Vương</p> <p><b>Trịnh Giang</b></p> <p>威南王鄭杠</p> <p>(1711-1762)</p>	<p>Dụ Tổ</p> <p>裕祖</p>	<p>Thuận Vương</p> <p>順王</p>	<p>1729-1740</p> <p><b>Lê-Kaiser:</b></p> <p>Lê Duy Phương</p> <p>Lê Thuần Tông 黎純宗</p> <p>(reg. 1732-1735)</p> <p>Lê Ý Tông</p> <p>黎懿宗</p> <p>(reg. 1735-1740)</p>	<p>Trịnh Giang war ein verschwenderischer und grausamer Herrscher. Daher kam es während seiner Herrschaft zu einer Reihe von Aufständen und Rebellionen. Er wurde im Jahre 1740 abgesetzt.</p>
<p>Minh Đô Vương</p> <p><b>Trịnh Doanh</b></p> <p>明都王鄭楹</p>	<p>Nghị Tổ</p> <p>毅祖</p>	<p>Ân Vương</p> <p>恩王</p>	<p>1740-1767</p> <p><b>Lê-Kaiser:</b></p>	<p>Trịnh Doanh schlug den Aufstand in Son Tây nieder und</p>

(1720-1767)			Lê Ý Tông Lê Hiến Tông 黎顯宗 (reg. 1740-1786)	beruhigte die Lage in Đàng Ngoài.
Tĩnh Đô Vương <b>Trịnh Sâm</b> 靖都王鄭森 (1739-1782)	Thánh Tổ 聖祖	Thịnh Vương 盛王	1767-1782 <b>Lê-Kaiser:</b> Lê Hiến Tông	Trịnh Sâm schlug die Aufstände im Norden (Hung Hóa und Trấn Ninh) nieder. In den 1770er Jahren besetzte er Thuận Hóa und Quảng Nam, die sich im Besitz der Nguyễn- Fürsten befanden.
Điện Đô Vương <b>Trịnh Cán</b> 奠都王鄭榬 (1777-1782)			1782 <b>Lê-Kaiser:</b> Lê Hiến Tông	Der junge Fürst Trịnh Cán, der sehr krank war, regierte nur etwa einen Monat lang. Sein ältester Halbbruder Trịnh Khải wurde sein Nachfolger.
Đoan Nam Vương <b>Trịnh Khải</b> 端南王鄭楷 (1763-1786)		Linh Vương 靈王	1782-1786 <b>Lê-Kaiser:</b> Lê Hiến Tông	Aufgrund der Änderung der Erbfolge durch seinen Vater Trịnh Sâm, begann Trịnh Khải gegen die Armee von Trịnh Cán zu kämpfen. Im

				Jahre 1782 wurde Trịnh Khải zum nächsten Fürsten von Đàng Ngoài ausgerufen. Drei Jahre später wurde er von dem Tây-Son-Anführer Nguyễn Huệ besiegt.
An Đô Vương <b>Trịnh Bồng</b> 晏都王鄭樞 (1749-1791)			1786-1787 <b>Lê-Kaiser:</b> Lê Mẫn Đế 黎 愍帝 (reg. 1786-1789)	Nachdem die Tây-Son-Armee abgezogen war, stellte Trịnh Bồng die Regierung wieder her. Ein Jahr später wurde er jedoch vom Lê-General Nguyễn Hữu Chinh vertrieben. Die Herrschaft der Trịnh-Fürsten endete folglich im Jahre 1787.

Tabelle 7: Liste der Trịnh-Fürsten (1545-1787)

Quelle: Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 1, S. 175-179; Phạm Xuân Huyền, *Sự Nghiệp Các Chúa Trịnh*, S. 38-68; Trịnh Như Tấu, *Trịnh Gia Chính Phả*, S. 15-112; “Kim Tỏa Thực Lục”, a.a.O., S. 402-442; “Trịnh Vương Phả Ký”, a.a.O., S. 443-460; ĐVSKTB, S. 444-445 und 472; *Tây Sơn Thuật Lược* (Saigon: Phủ Quốc Vũ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1971), S. 8; Trần Trọng Kim, *Việt Nam Sử Lược (Bản Đặc Biệt)* (Hanoi: NXB Kim Đồng, 2017), S. 271-277.

## Anhang 2: Ein Vergleich der Handschriften des VTTB

Quelle: Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tùy Bút*, S. 18-24.

x=vorhanden 0=nicht vorhanden

	Eintrag	A.145	VHv.1466	A.2312	A.1297	R.1609
1	Tự Thuật 自述 (Selbstbeschreibung)	x	x	x	x	0
2	Chuyện Phủ Chúa (Geschichten aus dem Palast des Fürsten)	x	x	x	x	0
3	Lục Hải <sup>562</sup> 陸海 (Ort der Zusammenkunft)	Kap. 1	Kap. 1	Kap. 1	x	Kap. 1
4	Tả Chí Hầu (Markgraf von Tả Chí)	x	x	x	x	0
5	Cảnh Chùa Sơn Tây (Das Landschaftsbild der Pagoden in Sơn Tây)	x	x	x	x	0
6	Địa Danh Nhân Cách 地 名因革 (Zur Änderung der Ortsbezeichnungen)	Kap. 2	Kap. 2	Kap. 2	x	x
7	Hoa Thảo 花草  (Zu Blumen und Pflanzen)	Kap. 3	Kap. 3	Kap. 3	x	0
8	Học Thuật 學術 (Zur Bildung)	Kap. 4	Kap. 4	Kap. 4	x	Kap. 2

<sup>562</sup> Im ersten Kapitel des VTTB gibt der Autor eine Beschreibung der Hauptstadt Thăng Long. Für eine ausführliche Beschreibung des Begriffs „Lục Hải“ siehe ebd., S. 38.



9	Tự Học 字學 (Zur Untersuchung der chinesischen Schriftzeichen)	Kap. 5	Kap. 5	Kap. 5	x	Kap. 3
10	Uống Chè (Die Kunst des Teetrinkens)	x	x	x	x	x
11	Địa Mạch Nhân Vật 地脈人物 (Zu geografischen Positionen und Persönlichkeiten)	Kap. 6	Kap. 6	Kap. 6	x	Kap. 4
12	Đêm Trung Thu (Der Abend des Mittherbstfestes)	x	x	x	x	0
13	Nhạc Biện 樂辨 (Diskussion über die Musik)	Kap. 7	Kap. 7	Kap. 7	x	0
14	Lễ Biện 禮辨 (Diskussion über Zeremonien)	Kap. 8	Kap. 8	Kap. 8	x	0
15	Hôn Lễ 婚禮 (Zur Hochzeitszeremonie)	Kap. 9	Kap. 9	Kap. 9	x	0
16	Kế Tục 繼祀 (Zur Erbschaft)	Kap. 10	Kap. 10	Kap. 10	x	0
17	Hôn Lễ 婚禮 (Zur Hochzeitszeremonie)	Kap. 11	Kap. 11	Kap. 11	x	0

18	Giao Lễ 郊禮 (Zeremonie zur Verehrung des Himmels)	Kap. 12	Kap. 12	Kap. 12	x	Kap. 16
19	Tạp Ký 雜記 (Vermischte Aufzeichnungen)	Kap. 13	Kap. 13		x	Kap. 17
20	Phong Tục 風俗 (Sitten und Gebräuche)	Kap. 14	Kap. 14		x	Kap. 18
21	Nón Đội (Zur Kopfbedeckung)	x	x		x	x
22	Y Phục 衣服 (Zur Bekleidung)	x	x		x	x
23	Nguyễn Nghiêu Minh	x	x		x	x
24	Sĩ Tiên 仕進 (Zur Verfolgung der Beamtenkarriere)	Kap. 15	Kap. 15		x	Kap. 19
25	Cầm 琴 (Zu Streichinstrumente)	Kap. 16	Kap. 16		x	0
26	Nhân Ngư 人魚 (Meerjungfrau)	x	x		x	x
27	Mấy Năm Được Mùa (Rekorderntejahr)	x	x		x	x
28	Phiếu Thiệt 剽竊 (Zum Stehlen)	Kap. 17	Kap. 17		x	Kap. 20
29	Biễn Thuật 騙術 (Zu Betrügereien)	Kap. 18	Kap. 18		x	Kap. 21

30	Mộng Và Số (Traum und Schicksal)	x	x		x	0
31	Thác Oan (Ungerechter Tod)	x	x		x	0
32	Khoa Cử (Zur Beamtenprüfung)	x	x		x	Kap. 5
33	Nhà Giám Bình Văn (Bespprechungen über literarische Werke an der Kaiserlichen Universität)	x	x		x	x
34	Chuyện Thi Cử (Geschichten über Prüfungen)	x	x		x	x
35	Điềm Quái Gờ (Schreckliche Vorzeichen)	x	x		x	x
36	Nguyễn Kính	x	x		x	Kap. 22; Kì Dị 紀異
37	Chuyện Khoa Cử (Geschichten über die Beamtenprüfung)	x	x		x	x
38	Y Học 醫學 (Zur Medizinwissenschaft)	Kap. 19	Kap. 19		x	Kap. 14
39	Y Học 醫學	Kap. 20	Kap. 20		x	x
40	Y Học 醫學	Kap. 21	Kap. 21		x	x

41	Xứ Hải Dương (Die Hải-Dương-Region)	x	x		x	x
42	Tên Huyện Đường An (Über den Namen des Bezirkes Đường An)	x	x		x	x
43	Tên Làng Châu Khê (Über den Namen des Dorfes Châu Khê)	x	x		x	x
44	Đoàn Thượng	x	x		x	x
45	Phạm Tử Hu	x	x		x	x
46	Phạm Ngũ Lão	x	x		x	Kap. 24; Phạm Công Kí 範公記
47	Phạm Cư Sĩ	x	x		x	Kap. 25; Di Liệt 遺 列
48	Làng Hạ Bì (Das Dorf Hạ Bì)	x	x		x	x
49	Đỗ Uông	x	x		x	Kap. 26; Phong Thủy 風水 (Feng- Shui)
50	Nhữ Công Tung	x	x		x	Kap. 27; Xuất Xứ 出處 (Herkunft)

						[Nhữ Công Tungs <sup>563</sup> ])
51	Lý Đạo Tái	x	x		x	x
52	Vũ Thái Phi <sup>564</sup>	x	x		x	Kap. 28; Thực Nhục Nhân 食肉人 (Zum Kannibalismus)
53	Phúc Thần Làng Tuấn Kiệt (Gute Geister des Dorfes Tuấn Kiệt)	x	x		x	x
54	Trùng Tang (Die Phase der aufeinanderfolgenden Begräbnisse)	x	x		x	Kap. 29; Hung Thần 凶神 (Dämon)
55	Khách Đẽ Của (Vergrabene Eigentümer der Gäste <sup>565</sup> )	x	x		x	x
56	Cổ Tích Xứ Hải Dương (Märchen aus der Region Hải Dương)	x	x		x	x

<sup>563</sup> Vgl. dazu das 27. Kapitel der Handschrift R.1609: [http://lib.nomfoundation.org/site\\_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-065.jpg](http://lib.nomfoundation.org/site_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-065.jpg) (letzter Aufruf: 25. August 2020).

<sup>564</sup> Vũ Thái Phi 武太妃 (Höflichkeitsname: Vũ Thị Ngọc Nguyên 武氏玉源), war die Frau von Fürst Trịnh Cương 鄭綱 (reg. 1709-1729) sowie die Mutter der beiden Fürsten Trịnh Giang 鄭杠 (reg. 1729-1740) und Trịnh Doanh. Vgl. Phạm Xuân Huyền, *Sự Nghiệp Các Chúa Trịnh Trong Lịch Sử Nước Đại Việt* (Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 1995), S. 54.

<sup>565</sup> Der Begriff „Gäste“ bedeutet in diesem Fall Gäste aus dem Norden (China). Vgl. Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 177 und 426.

57	Tự Sự 祀事 (Zu religiösen Riten)	Kap. 22	Kap. 22		x	Kap. 30
58	Phạm Trấn Đỗ Uông (Anekdoten von Phạm Trấn und Đỗ Uông)	x	x		x	x
59	Bùi Thế Vinh	x	x		x	x
60	Vũ Thạnh	x	x		x	x
61	Văn Thể 文體 (Zu Literaturgattungen)	Kap. 23	Kap. 23		x	Kap. 6
62	Thí Pháp 試法 (Zu Prüfungsvorschriften)	Kap. 24	Kap. 24		x	Kap. 7
63	Khoa Cử 科舉 (Zur Beamtenprüfung)	Kap. 25	Kap. 25		x	Kap. 8
64	Văn Thể (Chế Nghĩa <sup>566</sup> ) 文體制義 (Zum Chế-Nghĩa-Literaturstil)	Kap. 26	Kap. 26		x	Kap. 9; Chế Nghĩa 制義
65	Văn Thể (Tứ Lục) 文體 四六 (Zum Tứ-Lục-Literaturstil)	Kap. 27	Kap. 27		x	Kap. 10; Tứ Lục 四 六
66	Văn Thể (Thi Thể) 文體 詩體 (Zur Gedichtgattung)	Kap. 28	Kap. 28		x	Kap. 11; Thi Thể 詩 體
67	Sách Vấn 策問 (Zum Sách-Vấn-Literaturstil)	Kap. 29	Kap. 29		x	Kap. 12

<sup>566</sup> *Chế Nghĩa* = Erläuterungen zu den Fünf Klassikern.  
Vgl. ebd., S. 193.

68	Chuyện Tai Dị (Geschichten von ungewöhnlichen Erscheinungen und Katastrophen)	x	x		x	x
69	Nhà Họ Nguyễn ở Tiên Điền (Die Familie Nguyễn aus Tiên Điền <sup>567</sup> )	x	x			x
70	Điềm Cây Đa (Omen des Banyan-Baumes)	x	x			x
71	Tự Điển 祀典 (Zu religiösen Riten)	Kap. 30	Kap. 30			Kap. 31
72	Tang Lễ 喪禮 (Zur Begräbniszeremonie)	Kap. 31	Kap. 31			0
73	Lễ Bảo Thần (Zum Ritual für den Schutzgeist)	x	x			x
74	Thần Lễ 臣禮 (Zur Zeremonie der Beamten)	Kap. 32	Kap. 32			x
75	Bái Lễ 拜禮 (Zur Verehrungszeremonie)	Kap. 33	Kap. 33			Kap. 32
76	Quan Danh 官名 (Zu Amtsbezeichnungen der Beamten)	Kap. 34	Kap. 34			Kap. 33

<sup>567</sup> Es handelt sich hierbei um die Familie des Kanzlers Nguyễn Nghiễm (Freund von Phạm Đình Giáp). Nguyễn Nghiễm ist der Vater von Nguyễn Khả 阮侃 (1734-1786), Nguyễn Điều 阮條 (1745-1786), Nguyễn Đề 阮提 (1761-1805) und Nguyễn Du 阮攸 (1766-1820). Für eine ausführliche Beschreibung der Familienmitglieder siehe Anhang (Personenindex und Kurzbiografien: Nguyễn Nghiễm).

77	Tang Lễ (Zur Begräbniszeremonie)	x	x			0
78	Tang Biện 喪卞 (Diskussion über Begräbniszeremonien)	Kap. 35	Kap. 35			0
79	Té Lễ 祭禮 (Zur Opferzeremonie)	Kap. 36	Kap. 36			0
80	Bái Lễ 拜禮 (Zur Verehrungszeremonie)	Kap. 37	Kap. 37			x
81	Truyện Lê Lợi (Erzählungen von Lê Lợi)	x	x			x
82	Sách Phong 冊封 (Zur Verleihung von Titeln)	Kap. 38	Kap. 38			Kap. 36
83	Tang Tụ 喪祀 (Zur Trauerzeit)	Kap. 39	Kap. 39			x
84	Táng Chí 墓誌 (Zu Grabinschriften)	Kap. 40	Kap. 40			Kap. 34
85	Té Lễ 祭禮 (Zur Opferzeremonie)	Kap. 41	Kap. 41			0
86	Thần Hồ Động Đình (Der Wassergeist von Động Đình)	x	x			Kap. 35; Kỉ Dị 紀異
87	Thay Đổi (Veränderung)	x	x			x



88	Chuyện Thi Cử (Geschichten über Prüfungen)					x
89	Trường An Tứ Hổ <sup>568</sup> 長安四虎 (“Vier Tiger” aus Trường An)					Kap. 13
90	Được Phẩm 藥品 (Zu Medikamenten)					Kap. 15
91	Tộc Phả Ký <sup>569</sup> 族譜記 (Genealogieaufzeichnun- gen)					Kap. 23
92	Trần Vũ Quán <sup>570</sup> 真武觀 (Trần-Vũ-Kloster)					x
93	Quái Lục 怪錄 (Aufzeichnungen über Anomalien)					Kap. 37
94	Chuyện Họ Trịnh (Geschichten der Familie Trịnh)					x

<sup>568</sup> Trường An Tứ Hổ ist der Spitzname einer Gruppe von vier Personen aus Cổ Am 古庵: Nguyễn Tân 阮賓, Nguyễn Bá Lân 阮伯麟 (1701-1786), Khê 溪 und Toại 遂.

Vgl. dazu das 13. Kapitel der Handschrift R.1609: [http://lib.nomfoundation.org/site\\_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-041.jpg](http://lib.nomfoundation.org/site_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-041.jpg) (letzter Aufruf: 25. August 2020).

<sup>569</sup>Es scheint, dass das 23. Kapitel der Handschrift mit der Signatur R.1609 nicht aus der Feder von Phạm Đình Hổ stammt. Denn in der ersten Zeile des Kapitels steht folgendes geschrieben: „武吾姓也“ (Vũ ist mein Familienname). Aus diesem Grund wurde dieses Kapitels höchstwahrscheinlich von dem oben genannten Schreiber mit Familiennamen Vũ niedergeschrieben. (Siehe Kapitel 3.5 Die Handschriften des VTTB, S. 123)

Vgl. dazu der Beginn des 23. Kapitels: [http://lib.nomfoundation.org/site\\_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-060.jpg](http://lib.nomfoundation.org/site_media/nom/nlvnpf-0300/large/nlvnpf-0300-060.jpg) (letzter Aufruf: 25. August 2020).

Siehe auch Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 26.

<sup>570</sup> Quán 觀: „Dao. Monastery or abbey.“ Paul W. Kroll, *A Student's Dictionary*, S. 143.

95	Đất Địa 得地 („Fruchtbarer Boden“)					Kap. 38
96	Hồ Sỹ Đống					x
97	Tây Sơn Đắc Địa (Günstige Lage von Tây Sơn)					x
98	Đảo Hồng Đàm (Hồng- Đàm-Insel)					x
99	Văn Thê (Zu Literaturgattungen)					x
100	Ngô Duy Thản					x
101	Hoàng Phùng Cơ					x
102	Vũ Khắc Thiệu					x
103	Đầm Uất Lung (Uất- Lung-Teich)					x
104	Rón Bể (Der Meeresgrund)					x
105	Huệ Hòa Thượng					x
106	Chùa Một Cột (Ein- Säulen-Pagode)					x
107	Chùa Kim Liên (Kim- Liên-Pagode)					x
108	Chuyện Cây Đa (Erzählungen vom Banyan-Baum)					x

109	Giao Long <sup>571</sup> 蛟龍 (“Krokodil-Drache”)					x
110	Dồi Lợn (Schweinsblutwurst)					x
111	Lễ Quán Tẩy (Zeremonie des Händewaschens)					x
112	Chuyện Họ Trịnh (Geschichten der Familie Trịnh)					x
113	Hùng Vương Kỉ Phù Đông Thần Từ 雄王紀 扶董神祠 (Historische Aufzeichnungen über den König Hùng [Phù- Đông-Tempel])					Kap. 39
114	Tản Viên Sơn Thần 傘圓 山神 (Der Berggeist von Tản Viên)					Kap. 40
115	An Dương Vương Kỉ Lý Ông Trọng 安陽王紀 李 翁仲 (Historische Aufzeichnungen über den König An Dương [Lý Ông Trọng])					Kap. 41
116	Ngoại Thuộc Triệu Kỉ Nhâm Hiêu 外屬趙紀 任 壽 (Historische Aufzeichnungen über die					Kap. 42

<sup>571</sup> Für eine Beschreibung des vietnamesischen Fabelwesens „Giao Long“ siehe Đào Duy Anh, *Lịch Sử Cổ Đại Việt Nam* (Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2010), S. 31-32.

	fremde Triệu Dynastie [Nhâm Hiêu])					
117	Lục Giả/Lu Jia 陸賈 (240 v. Chr. – 170 v. Chr.)					Kap. 43
118	Trung Vương Ki 徵王 紀 (Historische Aufzeichnungen über die Königin Trung)					x
119	Trung Vương Binh Bại 徵王兵敗(Niederlage der Armee der Königin Trung)					Kap. 44
120	Lăng Bạc <sup>572</sup> 浪泊					Kap. 45
121	Nhị Kiều 二喬 (Zwei Qiaos)					x
122	Minh Tào Hiến Ngục 冥 曹讞獄					Kap. 46
123	Tu Văn Lâm Lang 修文 林郎					Kap. 47

Tabelle 8: Ein Vergleich der Handschriften des VTTB

<sup>572</sup> Lăng Bạc ist entweder der Name eines Sees oder eines Ortes im heutigen Nordvietnam. Im Jahre 42 fand hier eine Schlacht zwischen den Trưng-Schwestern (Trưng Trắc 徵側 und Trưng Nhị 徵貳) und General Ma Yuan 馬援 (14 v. Chr. – 49 n. Chr.) statt.

Vgl. *Đại Việt Sử Lược* (Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2012), S. 32; *Đại Việt Sử Ký Tiền Biên* (Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 2011), S. 88.

### Anhang 3: Der Aufbau des TTNL

Kapitel	Titel	Deutscher Titel	Autor
1	Thần Tôn [Tông <sup>573</sup> ] Hoàng Đế 神尊 [宗]皇帝	Kaiser [Lê] Thần Tông (reg. 1619-1643; 1649- 1662)	
2	Hiển Tôn [Tông] Hoàng Đế 顯尊 [宗]皇帝	Kaiser [Lê] Hiển Tông (reg. 1740-1786)	
3	Vương Phủ Cố Sự 王府故事	Alte Geschichten aus dem Palast des Fürsten	Kính Phủ
4	Nguyễn Công Duy Thì 阮公時	Nguyễn Duy Thì (1572- 1651)	
5	Kiếm Hồ 劍湖	Schwert-See	
6	Nguyễn Công Văn Giai 阮公文階	Nguyễn Văn Giai	
7	Như Kinh Nông Phu 如京農夫	Der Bauer aus Như Kinh	Tùng Niên
8	An Mô Nông Phu 安謨農夫	Der Bauer aus An Mô	
9	Đồng Xuân Quỷ 同春鬼	Der Geist von Đồng Xuân	Kính Phủ
10	Nguyễn Công Hăng 阮公沆	Nguyễn Công Hăng	
11	Nguyễn Công Bá Dương 阮公伯暘	Nguyễn Bá Dương (1740-?)	Tùng Niên
12	Quận Mã Đặng Lân 郡馬鄧璘	Der Fürstgemahl [ <i>Quận Mã</i> ] Đặng Lân	Kính Phủ

<sup>573</sup> Da der Kaiser Thiệu Trị 紹治 (reg. 1841-1847) mit richtigem Namen Nguyễn Phúc Miên Tông 阮福綿宗 hieß, wird anstelle von 宗 („Tông“) das Schriftzeichen 尊 („Tôn“) benutzt.  
Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 166.

13	Thành Đạo Tử 成道子	Thành Đạo Tử	
14	Lê Công Thi Hiến 黎公時憲	Lê Thi Hiến (1609-1674)	Kính Phủ
15	Đỗ Công Thế Giai Hoàng Công Ngũ Phúc 杜公世佳黃公五福	Đỗ Thế Giai (1709-1766) und Hoàng Ngũ Phúc (1713-1776)	Kính Phủ
16	Tiên Tích Tự 仙跡寺	Tiên-Tích-Pagode	Kính Phủ
17	Liệt Phụ Đoàn Phu Nhân 烈婦段夫人	Die heroische Dame Đoàn	Kính Phủ
18	Kinh Thành Dong 京城傭	Der Diener in der Hauptstadt	Tùng Niên
19	Lê Công Anh Tuấn 黎公英俊	Lê Anh Tuấn	Tùng Niên
20	Bùi Công Thế Vinh 裴公世榮	Bùi Thế Vinh	Tùng Niên
21	Nguyễn Công Hoàn 阮公完	Nguyễn Công Hoàn <sup>574</sup>	Tùng Niên
22	Lê Công Hữu Kiêu 黎公有鑄	Lê Hữu Kiêu	
23	Nguyễn Công Trọng Thường 阮公仲	Nguyễn Trọng Thường (1681-?)	
24	Du Phật Tích Sơn Ký 游佛跡山記	Aufzeichnungen vom Ausflug zum Berg Phật Tích	Tùng Niên
25	Tiên Thái Tể Công Dật Sự 先太宰公逸事	Anekdote über meinen Vorfahren, den	Kính Phủ

<sup>574</sup> Nguyễn Công Hoàn war der Vater des Oberhofmeisters Nguyễn Bá Lân 阮伯麟 (1701-1786). Vgl. ebd., S. 198; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 273-274 und CCCIX. Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Bá Lân“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 592-593.

		Oberhofmeister [Nguyễn Thục]	
26	Đàm Công Thận Huy 譚公慎徽	Đàm Thận Huy (1463-1523)	Kính Phủ
27	Lê Công Tuấn Mậu 黎公俊懋	Lê Tuấn Mậu (?-1527)	Kính Phủ
28	Dương Công Bang Bản 楊公邦本	Dương Bang Bản (1452-?)	
29	Uông Công Sĩ Đoan 汪公士端	Uông Sĩ Đoan (1694-1784)	Kính Phủ
30	Hóa Hổ 化虎	Werkatze [Tiger]	Kính Phủ
31	Hắc Nhi 黑兒	Das schwarze Kind	Kính Phủ
32	Sơn Động 山洞	Die Höhle	Kính Phủ
33	Lâm Hộ Đạo 林戶盜	Der Räuber aus Lâm Hộ	
34	Đỗ Công Uông 杜公汪	Đỗ Uông	
35	Đoàn Tướng Quân Thượng 段將軍 尚	General Đoàn Thượng (1181-1228)	Tùng Niên
36	Dụng Giang 用江	Dụng-Fluss	Tùng Niên
37	Đông Liệt Sơn 東烈山	Đông-Liệt-Berg	
38	Ngô Công Sơn 蜈蚣山	Tausendfüßler-Berg	
39	Nội Đạo Tràng 內道場	Innere Halle für buddhistische Riten	Tùng Niên
40 (Ende:	Nguyễn Công Kiều Á Phu Nhân 阮 公翹亞夫人	Die Nebenfrau von Nguyễn Kiều [Đoàn Thị Điểm]	

<i>quyển thượng</i> )			
41 (Beginn: <i>quyển hạ</i> )	Chu Văn Trinh Công 朱文貞公	Chu Văn Trinh	Kính Phủ
42	Lê Công Trãi 黎公廌	Lê Trãi	
43	Bùi Công Cầm Hồ 裴公擒虎	Bùi Cầm Hồ	
44	Quỷ Thi 鬼詩	Geistergedicht	Kính Phủ
45	Phạm Công Ngũ Lão 范公五老	Phạm Ngũ Lão	Tùng Niên
46	Hội Thí 會試	Hauptstadtprüfung	Tùng Niên
47	Đào Khản Mẫu Trưng 陶侃母塚	Das Grab von Đào Khản Mutter	Tùng Niên
48	Đông Hoa Môn Cổ Miếu 東華門古 廟	Der alte Tempel am Đông- Hoa-Tor	
49	Dã Tự Già Lam 野寺伽藍	Die Già-Lam-Statue im Kloster [Đông]	Tùng Niên
50	Thành Nam Ma Nhai Bi 城南磨崖碑	Die Steinstele am Thành- Nam-Berg	Kính Phủ
51	Tiên Thái Tể Công 先太宰公	Mein Vorfahre, der Oberhofmeister [Nguyễn Thực]	Kính Phủ
52	Độc Giang 瀆江	Độc-Fluß	Kính Phủ
53	Bằng Quận Tổ Phàn 鵬郡祖墳	Das Grab des Vorfahren von Herzog Bằng [Nguyễn	



		Hữu Chính 阮有整 (?-1788)]	
54	Hoa Lang Giáo 花郎教		
55	Thanh Cẩm Miếu 清錦廟	Thanh-Cẩm-Tempel	Tùng Niên
56	Phạm Tiên Dật Sự 范仙逸事	Anekdote über die [männliche] Fee mit Familiennamen Phạm	Tùng Niên
57	Đặng Công Chất 鄧公(王+質)	Đặng Công Chất (1622-1683)	Tùng Niên
58	Nguyễn Công Tôn Khuê 阮公尊奎	Nguyễn Tông Khuê (1692-1767)	Kính Phủ
59	Hàm Giang Lộc Quận Công 邯江祿郡公	Herzog der Lộc-Kommandantur [Đinh Văn Tả 丁文左 (1602-1685)] aus Hàm Giang	
60	Tả Ao Tiên Sinh 左泐先生	Der Lehrmeister Tả Ao	
61	Triều Khẩu Cố Thành 潮口故城	Die alte Stadt von Triều Khẩu	Kính Phủ
62	Vũ Công Duệ 武公睿	Vũ Duệ	Tùng Niên
63	Nguyễn Công Văn Giai 阮公文階	Nguyễn Văn Giai	
64	Thuần Dương Tổ Sư Miếu 陽祖師廟	Der Thuần-Dương-Tempel des Sektengründers	Tùng Niên
65	Đại Nhân 大人	Der Riese	Tùng Niên
66	Phạm Công Đình Trọng 范公廷重	Phạm Đình Trọng (1715-1754)	Kính Phủ

67	Thiên Mục Tự 天姥寺	Thiên-Mục-Pagode (Huế)	Kính Phủ
68	Hoàn Kiếm Hồ 還劍湖	Hoàn-Kiếm-See	Kính Phủ
69	Kinh Thành Môn 京城門	Die Stadttore der Hauptstadt	Kính Phủ
70	Hoàng Công Sầm 黃公岑	Hoàng Sầm	
71	Đặng Quân Trần Côn 鄧君陳琨	Đặng Trần Côn	Tùng Niên
72	Càn Sát Quỷ Mẫu 乾殺鬼母	„Näherer Muttergeist“	Tùng Niên
73	Trần Võ Quán 鎮武觀	Trần-Võ-Tempel [Taoistischer Tempel]	Tùng Niên
74	Dục Thúy Sơn 浴翠山	Dục-Thúy-Berg	Tùng Niên
75	Quế Ô Nguyễn Thị Tổ Phần 桂塢阮氏祖墳	Das Grab des Vorfahren der Familie Nguyễn in Quế Ô	Kính Phủ
76	Lôi Công 雷公	Donnergott	Kính Phủ
77	Dương Công Cảo 楊公髡	Dương Công Cảo (1586-?)	Kính Phủ
78	Nguyễn Công Đăng Cảo 阮公登鎬	Nguyễn Đăng Cảo	Tùng Niên
79	Bùi Công Huy Bích 裴公輝璧	Bùi Huy Bích	Tùng Niên
80	Báo Thiên Tháp 報天塔	Báo-Thiên-Turm	Tùng Niên
81	Tiên Quận Chúa <sup>575</sup> 仙郡主	Kommandanturprinzessin Tiên	Tùng Niên

<sup>575</sup> Der Titel *Quận Chúa* 郡主 (Kommandanturprinzessin oder kurz Prinzessin) stand den Töchtern des Trịnh-Fürsten zu. Tiên Dung (Tiên Quận Chúa), auch bekannt als die „Rote Prinzessin“, war die Lieblingstochter von Fürst Trịnh Doanh und seine Hauptkonkubine „Đức Bà Vàng“ (Goldene Dame) sowie die Verlobte des Kronprinzen Lê Duy Vỹ 黎維禕 (? - 1771). Laut TTNL starb sie jedoch vor der Hochzeit.

Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Ân*, S. 287.

82	Mại Thán 賣炭	Der Kohleverkäufer	Kính Phủ
83	Phạm Quân Tầu 范君湊	Phạm Tầu	Kính Phủ
84	Vũ Công Trấn 武公鎮	Vũ Trấn	Kính Phủ
85	Nguyễn Công Trật 阮公秩	Nguyễn Trật (1573-?)	Kính Phủ
86	Vũ Công Sưởng 武公(日+敞)	Võ Sưởng	Tùng Niên
87	Chuyết Công Thiền Sư 拙公禪師	Der Oberbonze Chuyết	Tùng Niên
88	Linh Lang Từ 靈(雨+浪)祠	Linh-Lang-Tempel	Tùng Niên
89	Kim Liên Tự 金蓮寺	Kim-Liên-Pagode (Hanoi)	Tùng Niên
90	Thánh Tông Hoàng Đế 聖宗皇帝	Kaiser [Lê] Thánh Tông (reg. 1460-1497)	Tùng Niên

Tabelle 9: Der Aufbau des TTNL

Quelle: Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 335-339.

## Anhang 4: Die Familie von Phạm Đình Hổ

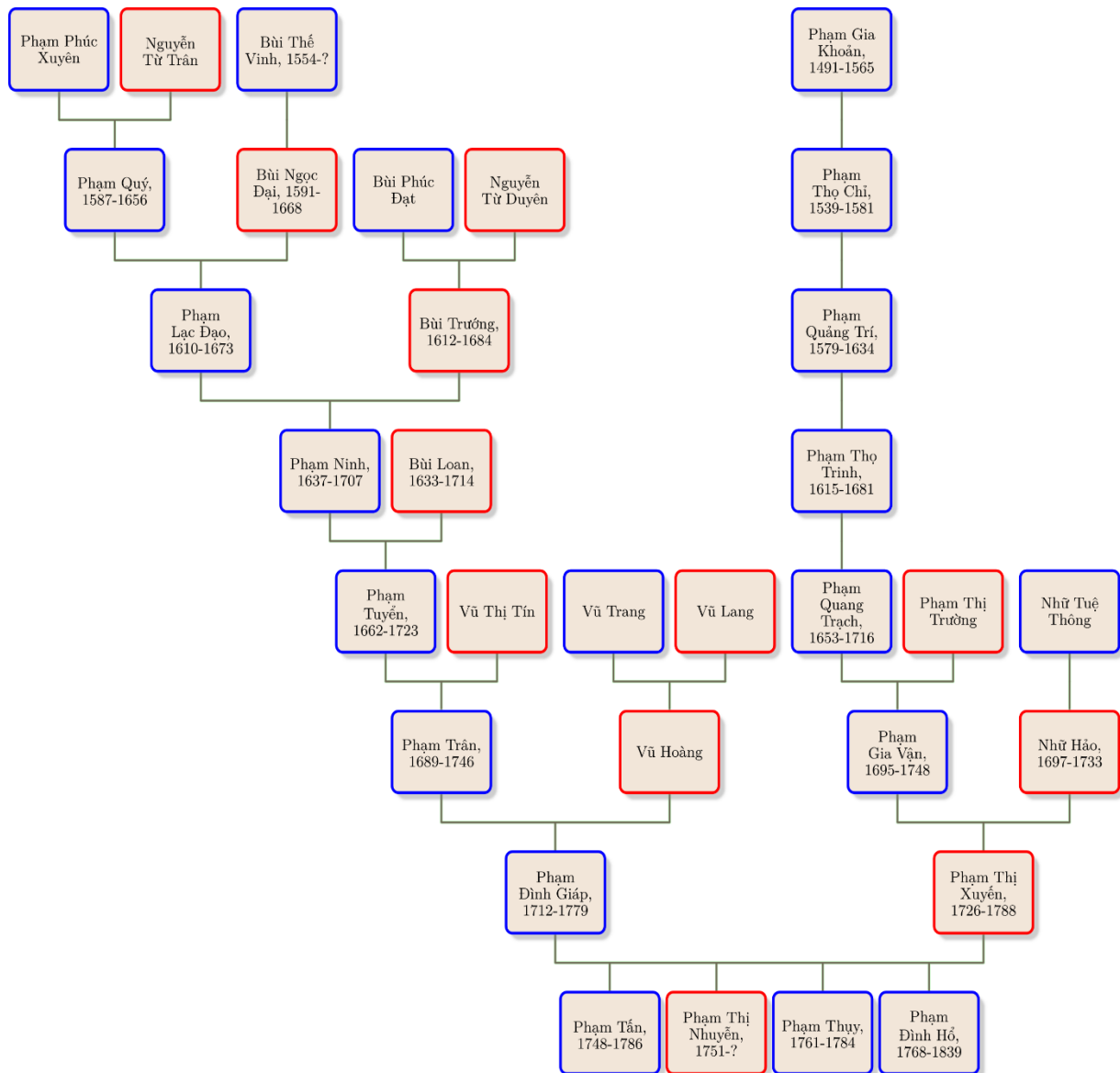


Abbildung 5: Die Familie von Phạm Đình Hổ

Quelle: Eigene Darstellung

#### 4.1 Die Familie Phạm aus Đan Loan (Familie väterlicherseits von Phạm Đình Hổ)

### Die Familie Phạm aus Đan Loan

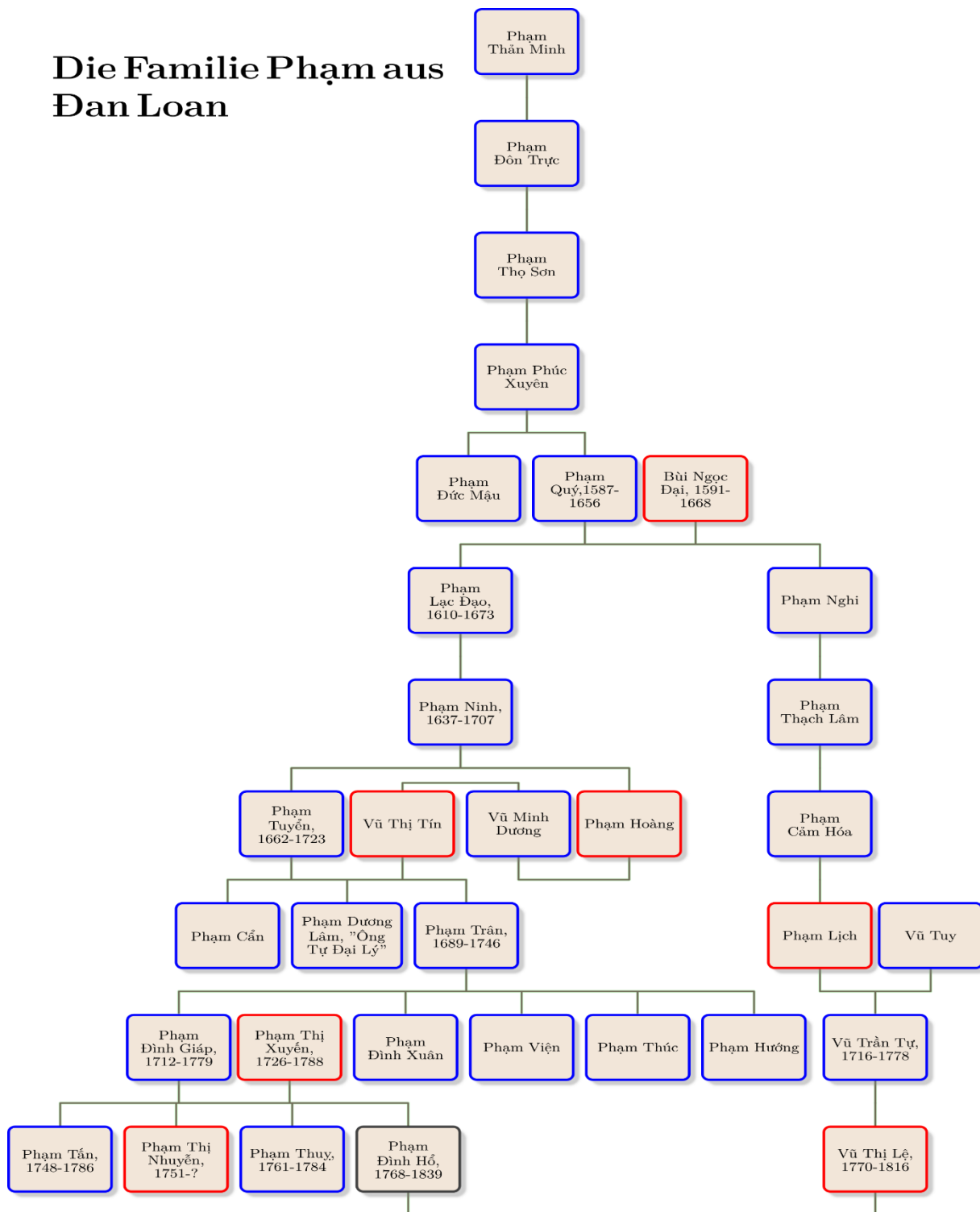


Abbildung 6: Die Familie Phạm aus Đan Loan

Quelle: Eigene Darstellung

### 1. Generation:

Phạm Thân Minh 范坦明 (Höflichkeitsname: Thân Minh 坦明)

Phạm Thân Minh gilt als Stammherr der Familie Phạm aus Đan Loan. Er war mit der Herrin von Từ Phúc (Từ Phúc Nhụ Nhân 慈福孺人) verheiratet.<sup>576</sup>

### 2. Generation:

Phạm Đôn Trực 范敦直 (Höflichkeitsname: Đôn Trực 敦直)

Phạm Đôn Trực, der Sohn des Stammherrn Phạm Thân Minh, war mit der Herrin von Từ Trang (Từ Trang Nhụ Nhân 慈莊孺人) verheiratet. Das Ehepaar hatte einen Sohn namens Phạm Thọ Sơn.<sup>577</sup>

### 3. Generation:

Phạm Thọ Sơn 范壽山 (Höflichkeitsname: Thọ Sơn 壽山)

Phạm Thọ Sơn war mit der Herrin von Từ Ninh (Từ Ninh Nhụ Nhân 慈寧孺人; Beiname: Tú Nhan 秀顏) verheiratet und hatte einen Sohn namens Phạm Phúc Xuyên.<sup>578</sup>

### 4. Generation:

Phạm Phúc Xuyên 范福川 (Höflichkeitsname: Phúc Xuyên 福川)

Phạm Phúc Xuyên (Obervater von Phạm Đình Hổ) wurde zur Zeit der Mạc-Dynastie geboren. Er wuchs während des Lê-Mạc-Krieges auf und war schon von klein auf kräftiger als die anderen Menschen. Als talentierter Ringkämpfer nahm er regelmäßig mit Erfolg an Wettbewerben in seinem Bezirk teil. Da er jedoch seine Begabung im Bereich der Kriegskunst versteckt hielt, konnte er sich nicht einen guten Ruf verschaffen.

---

<sup>576</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 34 und 151.

<sup>577</sup> Vgl. ebd., S. 37 und 157.

<sup>578</sup> Vgl. ebd., S. 37 und 158.

Seine arbeitsame Ehefrau mit Familiennamen Nguyễn (Obermutter von Phạm Đình Hộ), die Herrin von Từ Trân (Từ Trân Nhụ Nhân 慈珍孺人), entstammte einer wohlhabenden Familie aus dem gleichen Ort. Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet, dass sie durch ihr geschicktes Handeln das Vermögen der Familie vermehren konnte. So kam die Familie Phạm schließlich zu Wohlstand und viele Nachfahren genossen seitdem eine gute Bildung. Das Ehepaar hatte vier Söhne.<sup>579</sup>

## 5. Generation:

### 1. Familienast:

Der älteste Sohn (sein Name ist nicht bekannt) von Phạm Phúc Xuyên ist der Begründer des Familienastes Đồ Học 徒學. Herr Đồ Học hatte einen Sohn namens Phạm Đình Tình 范廷情.<sup>580</sup>

### 2. Familienast:

Phạm Đức Mậu 范德懋 (Höflichkeitsname: Đức Mậu 德懋)

Phạm Đức Mậu war der zweite Sohn von Phạm Phúc Xuyên. Phạm Đức Mậu studierte nach dem Bestehen der Provinzprüfung an der Kaiserlichen Universität und schlug danach eine militärische Laufbahn ein. Er übte zuletzt das Amt des *Quản Binh* 管兵 aus.

Weitere Mitglieder des 2. Familienastes: Vize-Bezirksvorsteher Phạm Đình Nhật 范廷日, Phạm Duy Ứng 范惟應 und Phạm Đình Minh 范廷明.<sup>581</sup>

---

<sup>579</sup> Vgl. ebd., S. 9, 37-39 und 158-160; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 21.

<sup>580</sup> Vgl. ebd., S. 37 und 159.

<sup>581</sup> Vgl. ebd.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đức Mậu“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 408.

#### 4. Familienast:

Phạm Quý 范貴 (Tabuname: Phì 肥; Literatename: Đức Sinh 德生; 1587-1656)

Phạm Quý (Alturgroßvater von Phạm Đình Hổ) wurde im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Quang Hưng* (1587) als vierter Sohn von Phạm Phúc Xuyên geboren.

Phạm Quý war schon in jungen Jahren fleißig und lernbegierig. So nahm er unter der Lê-Dynastie (Südliche Dynastie) an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đò*). Da zu jener Zeit der Krieg zwischen den Mạc und den Lê tobte, führte er fortan ein abgeschiedenes Leben. Seine Ehefrau Bùi Ngọc Đại (1591-1668; Alturgroßmutter von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Đạo Huệ Nhụ Nhân 道惠孺人 (Herrin von Đạo Huệ), war die Tochter des Oberkammerherrn Bùi Thế Vinh (1554-?). Das Ehepaar hatte zwei Söhne und vier Töchter.<sup>582</sup>

Bùi Thế Vinh (Obervater von Phạm Đình Hổ) wurde im Bezirk Quảng Đức der Hauptstadt Thăng Long geboren und siedelte später nach Đường An (Heimatort von Phạm Đình Hổ) um. Er war ein Beamter der Mạc-Dynastie sowie der Späteren Lê-Dynastie und hatte im dritten Jahr der Regierungsperiode *Diên Thành* 延成 (1580) unter dem Kaiser Mạc Mậu Hợp die Palastprüfung bestanden. Er übte zuletzt das Amt des *Tự Khanh* (laut *Phạm Gia Thế Phả: Hồng Lô Tự Khanh* oder Oberkammerherr) aus.<sup>583</sup>

#### 6. Generation:

Phạm Lạc Đạo 范樂道 (Tabunamen: Nghìn 飪 und Ngạn 彦; Höflichkeitsname: Cẩn Đức 謹德; 1610-1673)

Phạm Lạc Đạo (Altgroßvater von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Giảng Dụ<sup>584</sup> 翁講誘 (Herr Palastlehrer), wurde am 13. Tag des fünften Monats im elften Jahr der Regierungsperiode *Hoàng Đình* (1610) als ältester Sohn von Phạm Quý und seiner Frau Bùi Ngọc Đại geboren.

---

<sup>582</sup> Vgl. ebd., S. 39-45 und 160-172.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Quý“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đò Triều Lê*, S. 101.

<sup>583</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 416; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 39.

<sup>584</sup> Für eine Beschreibung von *Giảng Dụ* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 230.



Nach dem Bestehen der Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) studierte Phạm Lạc Đạo an der Kaiserlichen Universität. Über seinen weiteren Werdegang ist nicht viel bekannt. Sicher ist nur, dass er das Amt des Palastlehrers innehatte. Da er der Sohn des Phạm Quý war, wurde ihm der Ehrentitel „*Tướng Sĩ Lang*“ (Rang: 9a) verliehen. Mit seiner Frau Bùi Trướng 裴帳 (1612-1684; Beiname: *Từ Nhẫn 慈忍*), der Tochter von Bùi Phúc Đạt 裴福達 und Nguyễn Từ Duyên 阮慈緣, hatte er einen Sohn und vier Töchter.<sup>585</sup>

Phạm Nghi 范儀

Phạm Nghi war der zweite Sohn von Phạm Quý, Bruder von Phạm Lạc Đạo, Vater von Phạm Thạch Lâm, Großvater von Phạm Thúy Vân, Phạm Cẩm Hoá, Phạm Châu Lang und Phạm Liêu sowie der Altvater mütterlicherseits von Vũ Trần Tự (Schwiegervater von Phạm Đình Hồ).

Phạm Nghi studierte nach dem Bestehen der Provinzprüfung an der Kaiserlichen Universität und erhielt anschließend ein Amt als Palastlehrer (Rang: 9a). Da er der Sohn des Phạm Quý war, wurde ihm der Ehrentitel „*Tướng Sĩ Lang*“ (Rang: 9a) verliehen.<sup>586</sup>

#### 7. Generation:

Phạm Ninh 范寧 (Tabunamen: *Bảng 榜* und *Cảnh 璟*; Höflichkeitsname: *Huệ Từ 惠慈*; Literatename: *Tín Trực 信直*; 1637-1707)

Phạm Ninh (Altvater von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Huyện Cẩm Giàng 翁縣錦江 (Herr Bezirksvorsteher von Cẩm Giàng), wurde am elften Tag des elften Monats im Jahre *Đinh Sửu* im dritten Jahr der Regierungsperiode *Dương Hòa* (1637) als Sohn von Phạm Lạc Đạo und seiner Frau Bùi Trướng geboren.

Als Prüfungsbester der Provinzexamen (1675) nahm Phạm Ninh in den Jahren 1676, 1680 und 1700 an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand jedes Mal drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er diente anschließend als Bezirksbildungsbeauftragter von Khoái Châu sowie als Bezirksvorsteher von Thiên Bản und Cẩm Giàng. Da er der Sohn des Phạm Lạc Đạo war, wurde ihm der Ehrentitel „*Cẩn Sự Tá Lang*“ (Rang: 7b) verliehen. Phạm Ninh war zweimal verheiratet:

---

<sup>585</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 45-50 und 173-185.

<sup>586</sup> Vgl. ebd., S. 43 und 169.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Nghi“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 408.

das erste Mal mit Bùi Loan 裴巒 (1633-1714), von der er einen Sohn (Phạm Tuyên) hatte, das zweite Mal mit Nguyễn Từ Nhân 阮慈仁. Diese schenkte ihm eine Tochter (Phạm Hoàng).<sup>587</sup>

Phạm Thạch Lâm 范石林

Phạm Thạch Lâm war der Enkel von Phạm Quý, Sohn von Phạm Nghi, Cousin von Phạm Ninh, Vater von Phạm Thúy Vân, Phạm Cẩm Hoá, Phạm Châu Lang und Phạm Liêu sowie der Urgroßvater mütterlicherseits von Vũ Trần Tự (Schwiegervater von Phạm Đình Hồ).

Phạm Thạch Lâm nahm zusammen mit seinem Cousin Phạm Ninh an der Provinzprüfung (1675) in Phụng Thiên (Hauptstadtbezirk) teil und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er hatte vier Söhne und zwei Töchter. Seine erste Tochter, auch bekannt als Bà Phổ Yên 婆普安, war die Ehefrau des Vize-Bezirksvorstehers von Phổ Yên. Ihr Ehemann war ein Mitglied der Familie Nhữ aus Hoạch Trạch.<sup>588</sup>

## 8. Generation:

Phạm Tuyên 范選 (Tabunamen: Uyển 婉 und Khuê 珪; Höflichkeitsname: Đôn Mẫn 敦敏; Literatenname: Thanh Liêm 清廉; 1662-1723)

Phạm Tuyên (Urgroßvater von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Cụ Tự Cổ Pháp 具寺古法 (Alter Herr Tempelbeauftragter des Cổ Pháp [Điện]), wurde am siebten Tag des vierten Monats im Jahre *Nhâm Dần* im fünften Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thọ* (1662) des Kaisers Lê Thần Tông als Sohn von Phạm Ninh und seiner ersten Frau Bùi Loan geboren.

Nachdem Phạm Tuyên erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er in den Jahren 1694 und 1697 drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er bekleidete anschließend folgende Ämter: Bezirksbildungsbeauftragter von Thuận An, Bezirksvorsteher von Thanh Trì und Phổ Yên sowie Tempelbeauftragter (*Tự Thừa*<sup>589</sup> 寺丞) des Cổ Pháp Điện

---

<sup>587</sup> Vgl. ebd., S. 50-56 und 185-198.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Ninh“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 409.

<sup>588</sup> Vgl. ebd., S. 43 und 169-170.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Thạch Lâm“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 408.

<sup>589</sup> Für eine Beschreibung von *Tự Thừa* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 636.

古法殿 (Tempel zur Verehrung der Lý-Kaiser). Da er der Sohn des Phạm Ninh war, wurde ihm der Ehrentitel „Cần Sự Lang“ (Rang: 7a) verliehen.

Phạm Tuyên war dreimal verheiratet und hatte einen Sohn und eine Tochter (Phạm Khương 范姜) aus erster Ehe (Frau mit dem Familiennamen Vũ), einen Sohn aus zweiter Ehe (Frau mit dem Familiennamen Dương) sowie fünf Söhne und fünf Töchter aus dritter Ehe. Seine dritte Ehefrau Vũ Thị Tín 武氏信 (Tabuname: Thân 慎; Beiname: Từ Tĩnh 慈靖) war die Tochter des Provinzverwaltungsdirektors Vũ Tô 武蘇 (Höflichkeitsname: Thông Mẫn 聰敏; Posthumer Name: Diên Khánh 延慶; Titel: Baron von Hồng Khánh 洪慶) und die ältere Schwester des Großsekretärs Vũ Minh Dương 武明揚 (verheiratet mit Phạm Hoàng [Halbschwester von Phạm Tuyên]).<sup>590</sup>

Phạm Hoàng 范璜

Phạm Hoàng war die Tochter von Phạm Ninh und seiner zweiten Frau Nguyễn Từ Nhân, Halbschwester von Phạm Tuyên sowie die Ehefrau von Vũ Minh Dương (Bruder von Vũ Thị Tín [Dritte Ehefrau von Phạm Tuyên]). Vũ Minh Dương stammte wie seine Frau aus Đan Loan (Hải Dương). Nachdem er die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) unter der Lê-Dynastie bestanden hatte, studierte er an der Kaiserlichen Universität. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Oberster Zensor, Polizeipräfekt von Tuyên Quang, Vizegouverneur von Thanh Hoa und Großsekretär des Östlichen Pavillons. Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet, dass er ein enger Vertrauter des Erbprinzen (Sohn des Trịnh-Fürsten) war.<sup>591</sup>

Phạm Thúy Vân 范翠雲

Phạm Thúy Vân war der älteste Sohn von Phạm Thạch Lâm, Cousin 2. Grades von Phạm Tuyên sowie der Bruder von Phạm Cẩm Hoá, Phạm Châu Lang und Phạm Liêu.

---

<sup>590</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 56-63 und 198-212.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Tuyên“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

<sup>591</sup> Vgl. ebd., S. 55-56 und 197.

Siehe auch den Eintrag zu „Vũ Minh Dương“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 410.

Phạm Thúy Vân bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*) und hatte zuletzt als Vize-Bezirksvorstehers von Thúy Vân gedient.<sup>592</sup>

Phạm Cảm Hoá 范感化

Phạm Cảm Hoá, Graf von Đan Phương (*Đan Phương Bá* 丹芳伯), war der zweite Sohn von Phạm Thạch Lâm, Cousin 2. Grades von Phạm Tuyền, Bruder von Phạm Thúy Vân, Phạm Châu Lang und Phạm Liâu sowie der Großvater mütterlicherseits von Vũ Trần Tự.

Phạm Cảm Hoá bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er hatte anschließend die Ämter des Vize-Bezirksvorstehers von Cảm Hoá und des Direktors des Kommunikationsamtes (*Thông Chính Sứ* 通政使; Rang: 4b) inne. Seine Tochter Phạm Lịch, auch bekannt als Bà Quan Phụ 婆官父, war die Ehefrau von Vũ Tuy (Höflichkeitsname: Uyên Đạt; Posthumer Name: Cảnh Lượng Tiên Sinh). Vũ Tuy diente während der Lê-Dynastie als Präfekturvorsteher von Thường Tín, Hofvorleser in Bereitschaft und Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie. Das Ehepaar hatte einen Sohn namens Vũ Trần Tự (Schwiegervater von Phạm Đình Hổ).<sup>593</sup>

Phạm Châu Lang 范珠琅

Phạm Châu Lang war der dritte Sohn von Phạm Thạch Lâm, Cousin 2. Grades von Phạm Tuyền sowie der Bruder von Phạm Thúy Vân, Phạm Cảm Hoá und Phạm Liâu.

Phạm Châu Lang bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er übte zuletzt das Amt des Vize-Bezirksvorstehers von Châu Lang aus.<sup>594</sup>

---

<sup>592</sup> Vgl. ebd., S. 43 und 169-170; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 408.

<sup>593</sup> Vgl. ebd., S. 43, 94 und 170; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 408.

<sup>594</sup> Vgl. ebd., S. 44 und 170; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 408.

Phạm Liễu 范僚

Phạm Liễu war der jüngste Sohn von Phạm Thạch Lâm, Cousin 2. Grades von Phạm Tuyên sowie der Bruder von Phạm Thúy Vân, Phạm Cẩm Hoá und Phạm Châu Lang.

Phạm Liễu bestand die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) und studierte danach an der Kaiserlichen Universität. Über seinen weiteren Werdegang ist nicht bekannt.<sup>595</sup>

9. Generation:

Phạm Cẩn 范瑾

Phạm Cẩn (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Herr Bezirksvorsteher von Kỳ Sơn, war der älteste Sohn von Phạm Tuyên und seiner ersten Frau mit dem Familiennamen Vũ (1659-1731; Herrin von Từ Phác 慈樸). Seine Tabunamen sind Thám 探 und später im Erwachsenenalter An 安, Điền 璵 und Cẩn 瑾.

Phạm Cẩn nahm im Jahre 1693 erstmals an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (*Sinh Đò*). Zwölf Jahre später (1705) konnte er schließlich alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er diente zuletzt als Bezirksvorsteher von Kỳ Sơn. Da Phạm Cẩn der Sohn des Phạm Tuyên war, wurde ihm der Ehrentitel „Cẩn Sự Tá Lang“ (Rang: 7b) verliehen.<sup>596</sup>

Phạm Dương Lâm 范杨琳

Phạm Dương Lâm (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Huyện Đan Phượng 翁縣丹鳳 (Herr Bezirksvorsteher von Đan Phượng) und Ông TỰ Đại Lý 翁寺大理 (Herr Präsident des Obersten Gerichtshofes), war der Sohn von Phạm Tuyên und seiner zweiten Frau mit dem Familiennamen Dương.

---

<sup>595</sup> Vgl. ebd., S. 44 und 170-171.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Liễu“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 408.

<sup>596</sup> Vgl. ebd., S. 60 und 205-206.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Cẩn“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 407.

Phạm Dương Lâm konnte bei seiner zweiten Teilnahme im Jahre 1738 die Provinzprüfung erfolgreich ablegen und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Danach bestand er in den Jahren 1739, 1746 und 1753 jeweils drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*) und hatte anschließend folgende Ämter inne: Bezirksbildungsbeauftragter von Tiên Hưng, Bezirksvorsteher von Đan Phượng (heute: Außenbezirk von Hanoi) und beisitzender Richter am Obersten Gerichtshof.<sup>597</sup>

Phạm Đôn Phác 范敦樸

Phạm Đôn Phác (Großonkel von Phạm Đình Hổ; Literatename: Chát Tố 質素), auch bekannt als Ông Tú Ba 翁秀巴, war das zweite Kind von Phạm Tuyễn und seiner dritten Frau Vũ Thị Tín. Er hatte zwei Söhne.<sup>598</sup>

Phạm Trân 范珍 (Höflichkeitsname: Ôn Nghị 溫毅; Literatename: Mẫn Trực 敏直; 1689-1746)

Phạm Trân (Großvater von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Nho Tư 翁儒罍, wurde am 28. Tag des ersten Monats im Jahre *Kỷ Tỵ* im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1689) als drittes Kind von Phạm Tuyễn und seiner dritten Frau Vũ Thị Tín geboren.

Phạm Trân bestand im dritten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1707) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đò*) in Phụng Thiên (Hauptstadtbezirk). Obwohl er als sehr klug galt, nahm er aufgrund von Zeit- und Geldmangel an keine weiteren Prüfungen mehr teil. Phạm Trân kümmerte sich stattdessen um die Ausbildung seiner Kinder. Mit seiner Frau Vũ Hoàng 武璜 (Beiname: Từ Ý 慈懿), der Tochter von Vũ Trang 武莊 (Tabuname: Thế Nho 世儒; Höflichkeitsname: Chính Thiện 正善; Urgroßvater von Phạm Đình Hổ) und Vũ Lang 武琅 (Urgroßmutter von Phạm Đình Hổ), hatte er fünf Söhne und zwei Töchter:

---

<sup>597</sup> Vgl. ebd., S. 60 und 206-207.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Lâm“ in: Nguyễn Thúc Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 410.

<sup>598</sup> Vgl. ebd., S. 61-62 und 209.

1. Die älteste Tochter Phạm Thược 范勺 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Phủ Tân 婆府辛, war mit dem Sohn von Triệu Phong Đồng Phủ Công 肇豐同府公 (vermutlich handelt es sich hierbei um den ehrenwerten Herrn Vize-Präfekturvorsteher von Triệu Phong), Vũ Tân 武璉<sup>599</sup>, verheiratet. Das Ehepaar hatte drei Söhne (Ông Nho Cư 翁儒琚, Ông Huyện Siêu 翁縣超 und Ông Huyện Ánh 翁縣暎) und zwei Töchter (Bà Câu Kê Tiêu 婆勾稽標 und Bà Tú Kiêu 婆秀僑).

2. Phạm Đình Giáp (Vater von Phạm Đình Hổ)

3. Phạm Đình Xuân (Onkel von Phạm Đình Hổ)

4. Phạm Viện (Onkel von Phạm Đình Hổ)

5. Phạm Thúc (Onkel von Phạm Đình Hổ)

6. Die zweite Tochter Phạm Nguyên 范元 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Tú Thắng 婆秀勝, war mit dem ältesten Sohn eines Vizeabteilungsleiters (*Phó Sở Sử* 副所使), Dương Thắng 楊勝, verheiratet. Phạm Nguyên starb im Alter von 24 Jahren an einer Krankheit, als sie gerade schwanger war.

7. Phạm Hường (Onkel von Phạm Đình Hổ)

Phạm Trân starb im Alter von 58 Jahren am ersten Tag des ersten Monats im Jahre *Bính Dần* im siebten Jahr der Regierungsperiode *Cánh Hưng* (1746).<sup>600</sup>

Phạm Ngoạn 范玩

Phạm Ngoạn (Großtante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Nho Côn 婆儒琨, war das vierte Kind von Phạm Tuyên und seiner Frau Vũ Thị Tín. Sie war mit dem Sohn eines Abteilungsleiters (vollständiger Name unbekannt) verheiratet. Das Ehepaar hatte keine Kinder.<sup>601</sup>

---

<sup>599</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* wird das Schriftzeichen 璉 (*Tấn*) wie 辛 (*Tân*) ausgesprochen.

Siehe hierzu Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 221.

<sup>600</sup> Vgl. ebd., S. 63-70 und 212-226.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Trân“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đờ Triều Lê*, S. 103.

<sup>601</sup> Vgl. ebd., S. 62 und 210.

## Phạm Cao 范高

Phạm Cao (Großtante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Câu Kê Đồng 婆勾稽同, war das fünfte Kind von Phạm Tuyên und seiner Frau Vũ Thị Tín. Ihr Ehemann mit Familiennamen Vũ (ein weiterer Sohn von Triệu Phong Đồng Phủ Công) war als *Câu Kê* 勾計 (Beamter der Sechs Abteilungen am Fürstenhof der Trịnh) tätig. Das Ehepaar hatte vier Söhne (Ông Huyện Đãng 翁縣鐙, Ông Cai Hai 翁該仁, Ông Huyện Huyền 翁縣鉉 und Ông Đồ Thường 翁徒賞).<sup>602</sup>

## Phạm Luyện 范練

Phạm Luyện (Großtante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Đồ Phiên 婆徒藩, war das sechste Kind von Phạm Tuyên und seiner Frau Vũ Thị Tín. Ihr Ehemann (vollständiger Name unbekannt) war ein Sinh-Đồ-Absolvent aus Đan Loan. Die Ehe blieb kinderlos.<sup>603</sup>

## Phạm Quyên 范眷

Phạm Quyên (Großtante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Đồ Huân 婆徒勳, war das achte Kind von Phạm Tuyên und seiner Frau Vũ Thị Tín. Sie war mit dem Sinh-Đồ-Absolventen Phạm Đình Huân 范廷勳 verheiratet. Das Ehepaar hatte einen Sohn (Ông Đồ Thoa 翁徒鈞).<sup>604</sup>

## Phạm Đình Kỳ 范廷琪

Phạm Đình Kỳ (Großonkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Tú Mười 翁秀迺, war das neunte Kind von Phạm Tuyên und seiner Frau Vũ Thị Tín.

---

<sup>602</sup> Vgl. ebd.

Siehe auch den Eintrag zu „Câu Kê“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 14.

<sup>603</sup> Vgl. ebd.

<sup>604</sup> Vgl. ebd.



Phạm Đình Kỳ nahm im Jahre 1730 an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đò*). Er diente anschließend am Fürstenhof der Trịnh und wurde ein Vertrauter des Erbprinzen. Später bekleidete er die Ämter des Vize-Bezirksvorstehers von Kim Đông und Thiên Bản sowie des Vize-Präfekturvorstehers (*Đông Tri Phủ* 同知府) von Thái Bình. Da er der Sohn des Phạm Tuyển war, wurde ihm der Ehrentitel „Cẩn SỰ Lang“ (Rang: 7a) verliehen. Seine Ehefrau Nhữ Tú Đại 汝秀玳 (Tochter des zuvor erwähnten Vize-Bezirksvorstehers von Phổ Yên mit Familiennamen Nhữ) war die Enkelin mütterlicherseits von Phạm Thạch Lâm und entstammte somit ebenfalls der Familie Phạm aus Đan Loan.<sup>605</sup>

Phạm Tông Mại 范宗邁 (Literatename: Quả Cảm 果敢; ?-1740)

Phạm Tông Mại (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Tú Mười Một 翁秀逝 一 und Ông Cống Mại 翁貢邁 (Herr [Hương] Cống Mại), war das jüngste Kind von Phạm Tuyển und seiner Frau Vũ Thị Tín.

Phạm Tông Mại nahm an der Provinzprüfung (1735) teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đò*). Drei Jahre später (1738) konnte er schließlich alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt somit den Grad eines *Hương Cống*. Phạm Tông Mại starb am 25. Tag des ersten Monats im Jahre 1740 und hinterließ einen Sohn namens Phạm Đình Cung 范廷(玉+恭) (Cousin von Phạm Đình Giáp) und einen Enkel namens Phạm Đình Trung 范廷(玉+忠) (Cousin 2. Grades von Phạm Đình Hồ).<sup>606</sup>

---

<sup>605</sup> Vgl. ebd., S. 62-63 und 210-211.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Kỳ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đờ Triều Lê*, S. 103.

<sup>606</sup> Vgl. ebd., S. 63 und 211-212.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Tông Mại“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 408.

## 10. Generation:

Phạm Đình Cơ 范廷(玉+基)<sup>607</sup>

Phạm Đình Cơ (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hồ) war der älteste Sohn von Phạm Đôn Phác sowie der Cousin von Phạm Đình Giáp.

Phạm Đình Cơ nahm im Jahre *Quý Dậu* (1693?) an der Provinzprüfung teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đố*). Drei Jahre später, im Jahre *Bính Tý* (1696?), konnte er schließlich alle Prüfungen des Provinzexamens erfolgreich ablegen (Grad: *Hương Cống*) und diente als *Thủ Hợp* (Beamter der Sechs Abteilungen; Rang: 8b) am Fürstenhof der Trịnh. Phạm Đình Cơ starb in jungen Jahren und hinterließ eine Frau mit Familiennamen Phạm und eine Adoptivtochter namens Phạm Thị Trang 范氏莊. Phạm Thị Trang war mit dem Bezirksvorsteher Phạm Doãn Nhạ 范允迓 verheiratet. Beide entstammten der Familie Phạm aus Đan Loan.<sup>608</sup>

Phạm Đình Giáp 范廷珮 (Tabunamen: Đạt 達 und Giáp 珮; Höflichkeitsname: Cương Nghị 剛毅; Literatennamen: Văn Nhã 文雅 und Diệc Hiên 亦軒; 1712-1779)

Phạm Đình Giáp, auch bekannt als Cụ Tự Thái Bộc 具寺太僕 (Alter Herr Oberstallmeister), wurde in der Stunde *Dậu* (zwischen 17 und 19 Uhr) am siebten Tag des sechsten Monats im Jahre *Nhâm Thìn* im achten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1712) des Kaisers Lê Dụ Tông als zweites Kind von Phạm Trân und Vũ Hoàng geboren.

Als Phạm Đình Giáp knapp 15 Jahre alt war, nahm er erstmals an der Provinzprüfung (1726) teil und erhielt den Grad eines *Sinh Đố*. Siebzehn Jahre später, im vierten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1743), konnte er schließlich die Provinzprüfung in Sơn Nam als bester (Grad: *Hương Cống*) abschließen. Aus der Familienchronik *Phạm Gia Thế Phả* geht hervor, dass er stets bestrebt war, die Hauptstadtprüfung zu bestehen. So nahm er in den Jahren 1743, 1748, 1752, 1754, 1760, 1763 und 1766 an der Hauptstadtprüfung teil, scheiterte aber immer wieder bei der letzten Teilprüfung (*Tam Trường*). Phạm Đình Giáp leitete zunächst eine

---

<sup>607</sup> Ein Großteil der Vornamen besteht aus dem Radikal 玉 (*Ngọc*). Es handelt sich hierbei also um das Radikal der Familie Phạm aus Đan Loan.

Vgl. ebd., S. 101; Trần Trọng Dương, *Nhật Dụng Thường Đàm*, S. 20.

<sup>608</sup> Vgl. ebd., S. 62 und 209-210; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 410.

äußerst erfolgreiche Schule in der Hauptstadt Thăng Long und übte danach folgende Ämter aus: Bezirksbildungsbeauftragter von Quốc Oai (1750), Vizeabteilungsleiter im Kriegsministerium (1760), Stellvertretender Polizeipräfekt von Sơn Nam (1761), Verwaltungsberater von Sơn Nam (1769), Provinzgouverneur von Sơn Tây und Oberstallmeister (1778).

Im Laufe seines Lebens war Phạm Đình Giáp dreimal verheiratet. Seine früh verstorbene erste Frau, Phạm Từ Thục 范慈淑 (?-1735), war die Tochter des Hương-Công-Absolventen Phạm Minh Huy 范明輝 (Literatename: Thuận Trí 純智). Die zweite Ehe mit Vũ Đoan Thuận 武端順 (?-1740), die ebenfalls früh verstarb, blieb kinderlos. Seine dritte Frau Phạm Thị Xuyên (Từ Nhân Cung Nhân 慈仁恭人) entstammte väterlicherseits der berühmten Beamtenfamilie Phạm aus Đông Ngạc und mütterlicherseits der ebenfalls berühmten Beamtenfamilie Nhữ aus Hoạch Trạch. Das Ehepaar hatte drei Söhne und eine Tochter:

1. Phạm Tấn
2. Phạm Nhuyễn
3. Phạm Thụy
4. Phạm Đình Hồ

Phạm Đình Giáp starb im Alter von 68 Jahren am 30. Tag des neunten Monats im Jahre *Mậu Tuất* im 39. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1779). Für seine Verdienste erhielt er den Ehrentitel eines „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a).<sup>609</sup>

Phạm Đình Xuân 范廷春 (Höflichkeitsname: Nhã Thục 雅寔; Literatename: Đôn Hậu 敦厚)

Phạm Đình Xuân (Onkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Đồ Xuân 翁徒春, war das dritte Kind von Phạm Trân und seiner Frau Vũ Hoàng.

Phạm Đình Xuân bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er hatte keine Kinder.<sup>610</sup>

---

<sup>609</sup> Vgl. ebd. S. 10-11, 70-91 und 226-268.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Giáp“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 267.

<sup>610</sup> Vgl. ebd., S. 67-68 und 222.

Siehe auch die Einträge zu „Phạm Xuân“ und „Phạm Đình Xuân“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 101 und 103.

Phạm Viên 范瑗 (Tabuname: Nhiệm 任)

Phạm Viên (Onkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Huyện Trấn 翁縣鎮 (Herr Vize-Bezirksvorsteher von Trấn [Yên]), war das vierte Kind von Phạm Trân und Vũ Hoàng.

Phạm Viên bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đò*) und übte die Ämter des *Cai Hợp* (Mitarbeiter in den „Sechs Abteilungen“ am Fürstenhof der Trịnh) und des Vize-Bezirksvorstehers von Trấn Yên aus. Ihm wurde außerdem der Ehrentitel „Tiến Công Thứ Lang“ (Rang: 8b) verliehen. Seine Ehefrau Phạm Phan stammte aus Phượng Dực, Bezirk Thượng Phúc in der heutigen Hauptstadt Hanoi und war die Tochter des Vize-Bezirksvorstehers Phạm Đình Nghi<sup>611</sup>. Das Ehepaar hatte fünf Söhne und zwei Töchter.<sup>612</sup>

Phạm Thúc 范叔 (Höflichkeitsname: Liêm Trực 廉直; Literatename: Trung Hậu 忠厚)

Phạm Thúc (Onkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Thư Tả 翁書寫, war das fünfte Kind von Phạm Trân und Vũ Hoàng.

Phạm Thúc bekleidete das Amt des *Thư Tả* (Beamter der „Sechs Abteilungen“) am Fürstenhof der Trịnh. Die Ehe mit Vũ Thục Tư 武淑姿 blieb kinderlos.<sup>613</sup>

Phạm Hường (Tabuname: Quýnh 罔)

Phạm Hường (Onkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Huyện Thanh Vị 翁縣清猗 (Herr Vize-Bezirksvorsteher von Thanh Vị), war das jüngste Kind von Phạm Trân und Vũ Hoàng.

Phạm Hường bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đò*) und diente anschließend als *Cai Hợp* (Mitarbeiter in den „Sechs Abteilungen“) am Fürstenhof der Trịnh. Er hatte zuletzt das Amt des Vize-Bezirksvorstehers von Thanh Vị inne. Phạm Hường

---

<sup>611</sup> Phạm Đình Nghi bestand im 26. Jahr der Regierungsperiode Cảnh Hưng (1765) drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đò*).

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đò Triều Lê*, S. 384.

<sup>612</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 68 und 222-224; Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đò Triều Lê*, S. 101-102.

<sup>613</sup> Vgl. ebd., S. 68 und 224.

war zweimal verheiratet und hatte zwei Töchter aus erster Ehe (Vũ Đương 武當) sowie zwei Söhne aus zweiter Ehe (Frau mit dem Familiennamen Nguyễn).

1. Die älteste Tochter Phạm Thị Yến 范氏鷗 (Cousine von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Nho Thời 婆儒時, war mit dem Enkel des Vizekanzlers Vũ Thạnh, Vũ Thời Thứ, verheiratet.

2. Die zweite Tochter Phạm Thị Đoàn 范氏團 (Cousine von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Nho Lai 婆儒來, war mit dem Sohn des Präfekturvorstehers von Thiên Trường, Nguyễn Trọng Diễm, verheiratet.

3. Der erste Sohn Phạm Đình Thục 范廷(玉+壽) (Cousin von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter dem Namen Tú Thục 秀蜀, verstarb früh.

4. Der jüngste Sohn Phạm Đình Phổ 范廷(玉+普) (Cousin von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter dem Namen Tú Phổ 秀普, war mit der ältesten Tochter des Präfekturvorstehers Vũ Trọng Diên 武仲鈿 verheiratet.<sup>614</sup>

#### 11. Generation:

Phạm Tấn 范璫 (Tabunamen: Thông 通, Tấn 璫 und Giáp 珙; Höflichkeitsname: Như Khuê 如圭; Literatenname: Anh Nghị 英毅; 1748-1786)

Phạm Tấn, auch bekannt als Ông Công Tấn 翁貢璫 (Herr [Huong] Công Tấn), wurde am zehnten Tag des elften Monats im Jahre 1748 als erstes Kind von Phạm Đình Giáp und Phạm Thị Xuyén geboren. Er war der ältere Bruder von Phạm Đình Hổ.

Phạm Tấn nahm im Alter von 14 Jahren (1762) erstmals an der Provinzprüfung in Thọ Xương (Thăng Long) teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đồ*). Sechs Jahre später (1768) konnte er schließlich alle Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt den Grad eines *Huong Cống*. Phạm Tấn übte zuletzt das Amt des Bezirksvorstehers von Vĩnh Khang aus. Mit seiner Frau Lê Mỹ (1751-1778), der Tochter des Gouverneurs Lê Trọng Tín, hatte er zwei Töchter:

---

<sup>614</sup> Vgl. ebd., S. 69-70 und 225-226.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Hương“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

1. Phạm Thị Loan (Nichte von Phạm Đình Hồ) war mit dem zehnten Sohn des Kanzlers Nhữ Đình Toàn, Nhữ Đình Quý, verheiratet. Ihr Ehemann erhielt den Ehrentitel eines „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a).

2. Phạm Thị Nhạn (Nichte von Phạm Đình Hồ) war mit dem Vize-Präfekturvorsteher Đào Đình Thuyên verheiratet.<sup>615</sup>

Phạm Nhuyễn 范瑗 (Tabuname: Hai 仁; 1751-?)

Phạm Nhuyễn, auch bekannt als Từ Kính Nhụ Nhân 慈敬孺人 (Herrin von Từ Kính) und Bà Đồ Thảng 婆徒倘 (Ehefrau des Sinh-Đồ-Absolventen Thảng), wurde am zwanzigsten Tag des siebten Monats im Jahre 1751 als zweites Kind von Phạm Đình Giáp und Phạm Thị Xuyến geboren. Sie war die ältere Schwester von Phạm Đình Hồ.

Phạm Nhuyễn hatte einen Sohn aus erster Ehe (Ông Cả Cảnh 翁奇景) sowie zwei Söhne (Ông Cống Toàn 翁貢璿 und Ông Ba Cơ 翁匹璣) und zwei Töchter (Bà Tú Tân 婆秀璜 und Bà Cả Thanh 婆奇聲) aus zweiter Ehe. Der erste Ehemann Phạm Gia Thực stammte aus der berühmten Beamtenfamilie Phạm aus Đông Ngạc und war ein Cousin 2. Grades von Phạm Nhuyễn. Der zweite Ehemann Phạm Nguyễn Thảng war ein Sinh-Đồ-Absolvent aus Đan Loan.<sup>616</sup>

Phạm Thụy 范瑞 (Tabuname: Tháp 塔; Höflichkeitsname: Ôn Nghị 溫毅; Literatename: Minh Trực 明直; 1761-1784)

Phạm Thụy, auch bekannt als Ông Nho Thụy 翁儒瑞, wurde am sechsten Tag des zweiten Monats im Jahre 1761 als drittes Kind von Phạm Đình Giáp und Phạm Thị Xuyến geboren. Er war der ältere Bruder von Phạm Đình Hồ.

Phạm Thụy nahm zusammen mit seinem Bruder Phạm Tấn an der Provinzprüfung (1768) in Phụng Thiên teil und bestand im Alter von rund acht Jahren drei der vier Teilprüfungen (Grad:

---

<sup>615</sup> Vgl. ebd., S. 89-90 und 263-265.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Tấn“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 409.

<sup>616</sup> Vgl. ebd., S. 90-91 und 266.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Nguyễn Thảng“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 90.

*Sinh Đồ*). Er studierte danach am Chiêu-Văn-Institut. Phạm Thụy starb im Alter von nur 23 Jahren und hinterließ eine Frau namens Đào Thị Lãng 陶氏朗 und eine Tochter (Bà Cả Thâm).<sup>617</sup>

#### Phạm Đình Vĩ 范廷瑋

Phạm Đình Vĩ (Cousin von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Nho Vĩ 翁儒瑋, war das älteste Kind von Phạm Viện und seiner Frau Phạm Phan.

Phạm Đình Vĩ nahm an der Provinzprüfung teil und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er war mit der Tochter des Sinh-Đồ-Absolventen Dương Đình Tuyên 楊廷瑄 verheiratet. Das Ehepaar hatte eine Tochter namens Phạm Thị Triện 范氏篆.<sup>618</sup>

#### Phạm Đình Túc 范廷璠

Phạm Đình Túc (Cousin von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Đồ Túc 翁徒璠, war das zweite Kind von Phạm Viện und Phạm Phan.

Phạm Đình Túc bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er war mit der Tochter des Vizeabteilungsleiters Vũ Đình Dung 武廷鎔 verheiratet und hatte einen Sohn (Ông Hai Châu 翁仁珠).<sup>619</sup>

#### Phạm Đình Dự 范廷譽

Phạm Đình Dự (Cousin von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Đồ Dự 翁徒譽, war das dritte Kind von Phạm Viện und Phạm Phan. Phạm Đình Dự bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Mit seiner Frau, der Tochter des Vize-

---

<sup>617</sup> Vgl. ebd., S. S. 91 und 266-268.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Thụy“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

<sup>618</sup> Vgl. ebd., S. 68 und 222.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Vĩ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

<sup>619</sup> Vgl. ebd., S. 68 und 222-223.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Túc“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

Bezirksvorstehers Phạm Duy Hàn 范維翰, hatte er einen Sohn namens Phạm Huống 范貺. Phạm Huống (Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Huyện Lập Thạch 翁縣立石, übte das Amt des Bezirksvorstehers von Lập Thạch aus.<sup>620</sup>

## 12. Generation:

Phạm Đình Ái 范廷瑗

Phạm Đình Ái, der Sohn von Phạm Đình Hổ, bestand im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1831) die Provinzprüfung in Nam Định und übte zuletzt das Amt des Präfekturvorstehers von Khoái Châu aus. Er wurde später des Amtes enthoben. Zu seinen Werken zählen *Văn Chi Bi Ký* 文址碑記 und *Xuân Hạ Thu Đông* 春夏秋冬.<sup>621</sup>

## 13. Generation:

Phạm Đình Dục 范廷煜 (Höflichkeitsname: Mộng Phùng 夢捧; Literatennamen: Đan Phong 丹峰, Đan Sơn 丹山 und Vân Sử Thị 雲史氏; Pseudonymen: Hoa Thành Đạo Sĩ 華城道士 und Loát Trúc Đạo Nhân 刷竹道人; 1850-1909)

Phạm Đình Dục, auch bekannt unter seinem früheren Namen Phạm Đình Lập 范廷立, stammte ursprünglich aus Đan Loan und lebte später in Nam Định. Er war der Enkel von Phạm Đình Hổ. Phạm Đình Dục bestand im 29. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1876) drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Tú Tài*. Er diente anschließend als Bezirksvorsteher, Bezirksbildungsbeauftragter von Chân Định und Thụ Trì sowie als Präfekturvorsteher von Tiên Hải. Phạm Đình Dục ist der Verfasser des Truyen-Kỳ-Werkes *Vân Nang Tiểu Sử* 雲囊小史.<sup>622</sup>

---

<sup>620</sup> Vgl. ebd., S. 68 und 223.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Dục“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 102.

<sup>621</sup> Vgl. Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 132 und 498; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ*, S. 125; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 164.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Đình Ái“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 104.

<sup>622</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 18; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 114; *Tổng Tập Văn Học Việt Nam. Trọn Bộ 42 Tập Có Chính Lý Và Bổ Sung*, Bd. 17 (Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2000), S. 497; Lại Nguyễn Ân, *Từ Điển Văn Học*, S. 904-907; *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 93.



#### 4.2 Die Familie Phạm aus Đông Ngạc (Familie mütterlicherseits von Phạm Đình Hồ)

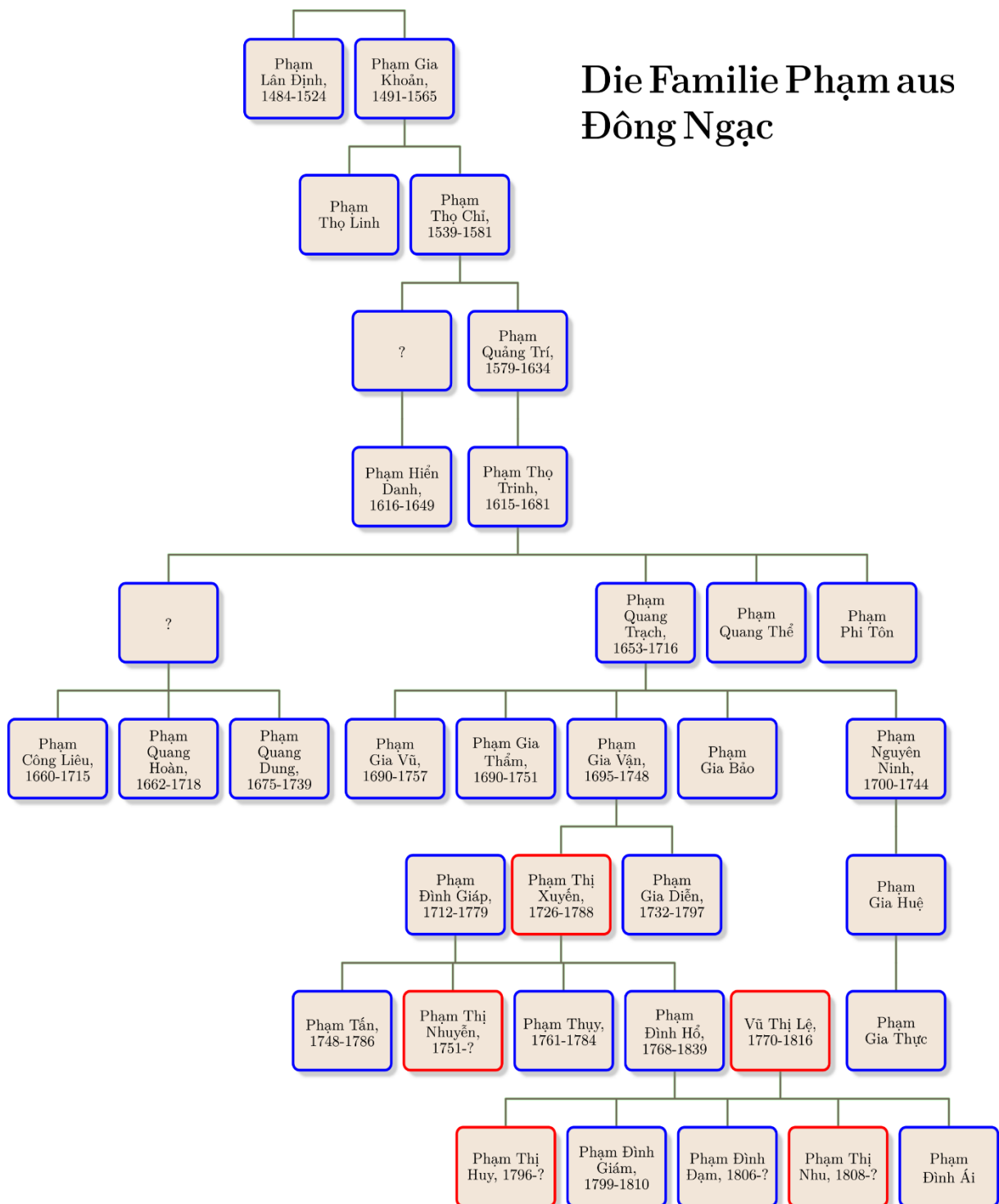


Abbildung 7: Die Familie Phạm aus Đông Ngạc

Quelle: Eigene Darstellung

Siehe auch den Eintrag zu „Vân Nang Tiểu Sử“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1978-1980.

Eine Übersetzung des Werkes „Vân Nang Tiểu Sử“ ist enthalten in: Phạm Đình Dục, „Vân Nang Tiểu Sử“, in *Tổng Tập Tiểu Thuyết*, Bd. 2, S. 721-866.

#### 4. Generation:

Phạm Lâm Định 范麟定 (1484-1524)

Phạm Lâm Định war der Bruder von Phạm Gia Khoản, Onkel von Phạm Thọ Linh und Phạm Thọ Chỉ sowie der Großonkel von Phạm Quảng Trí.

Phạm Lâm Định, auch bekannt als Markgraf von Tuấn Lương, hatte im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Hồng Thuận* 洪順 (1514) unter dem Kaiser Lê Tương Dực die kaiserliche Palastprüfung bestanden. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Redaktionsangestellter an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Kiểm Thảo* 翰林院檢討), Provinzverwaltungsdirektor von Thanh Hoa und Präsident des Obersten Gerichtshofes.<sup>623</sup>

Phạm Gia Khoản 范嘉款 (Posthumer Name: Trung Lượng; Literatename: Đông Lĩnh Tiên Sinh; 1491-1565)

Phạm Gia Khoản (Obervater von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter dem Namen Phạm Văn Khoản 范文款, war der Bruder von Phạm Lâm Định, Vater von Phạm Thọ Linh und Phạm Thọ Chỉ sowie der Großvater von Phạm Quảng Trí.

Phạm Gia Khoản absolvierte im Alter von 27 Jahren im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Quang Thiệu* (1517) erfolgreich die Provinzprüfung und bestand in den Jahren 1520 und 1523 die beiden ersten Teilprüfungen des Hauptstadtexamens. Er hatte anschließend folgende Ämter inne: *Chủ Sự*<sup>624</sup> 主事 (Abteilungsleiter; Rang: 8b) von Sơn Nam, Hưng Hóa und Hải Dương, Präfekturvorsteher von Long Hưng, An Bình und Đà Dương, Abteilungsleiter im Finanzministerium und Verwaltungsberater von Sơn Nam.<sup>625</sup>

---

<sup>623</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính und Nguyễn Việt Chúc, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 116; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 294.

<sup>624</sup> Für eine Beschreibung von *Chủ Sự* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 130.

<sup>625</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 60; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

## 5. Generation:

Phạm Thọ Linh 范壽齡 (Familienchronik: Phạm Gia Linh 范嘉齡)

Phạm Thọ Linh, Graf von Bảo Xuyên, war der älteste Sohn von Phạm Gia Khoản, Bruder von Phạm Thọ Chi, Onkel von Phạm Quảng Trí sowie der Großonkel von Phạm Hiến Danh und Phạm Thọ Trinh.

Im achten Jahr der Regierungsperiode *Quang Bảo* (1561) nahm Phạm Thọ Linh zusammen mit seinem Bruder Phạm Thọ Chi an der Provinzprüfung teil und erhielt den Grad eines *Huong Cống*. Er diente anschließend als Bezirksvorsteher von Hữu Lũng und Vizeabteilungsleiter im Justizministerium.<sup>626</sup>

Phạm Thọ Chi 范壽祉 (1539-1581)

Phạm Thọ Chi (Alturgroßvater von Phạm Đình Hổ) war der Sohn von Phạm Gia Khoản, Bruder von Phạm Thọ Linh, Vater von Phạm Quảng Trí sowie der Großvater von Phạm Hiến Danh und Phạm Thọ Trinh.

Phạm Thọ Chi bestand im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Sùng Khang* (1577) unter dem Kaiser Mạc Mậu Hợp die kaiserliche Palastprüfung und hatte zuletzt das Amt des Obersten Zensors inne.<sup>627</sup>

## 6. Generation:

Phạm Quảng Trí 范廣智 (Literatename: Ngạc Khê Tiên Sinh 鯉溪先生; 1579-1634)

Phạm Quảng Trí (Altgroßvater von Phạm Đình Hổ) war der Großneffe von Phạm Lân Định, Enkel von Phạm Gia Khoản, Sohn von Phạm Thọ Chi, Vater von Phạm Thọ Trinh sowie der Großvater von Phạm Quang Trạch, Phạm Quang Thê und Phạm Phi Tôn,

Als Phạm Quảng Trí 19 Jahre alt war, nahm er an der Provinzprüfung teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đò*). Rund zehn Jahre später, im achten Jahr der Regierungsperiode Hoằng Định (1607), konnte er schließlich alle vier Prüfungen erfolgreich

---

<sup>626</sup> Vgl. ebd., S. 60-61; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

<sup>627</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 412; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S.357.

ablegen und erhielt somit den Grad eines *Hương Cống*. Er diente danach als *Tả Mịch*<sup>628</sup> (Abteilungsleiter am Provinzverwaltungsamt) von Tuyên Quang.<sup>629</sup>

## 7. Generation:

Phạm Hiến Danh 范顯名 (1616-1649)

Phạm Hiến Danh war der Enkel von Phạm Thọ Chi, Vater von Phạm Thế Minh, Onkel 2. Grades von Phạm Quang Trạch, Phạm Quang Thế und Phạm Phi Tôn sowie der Großvater von Phạm Thế Ánh.

Phạm Hiến Danh hatte im vierten Jahr der Regierungsperiode *Phúc Thái* (1646) unter dem Kaiser Lê Chân Tông die Palastprüfung mit Erfolg abgelegt und war zuletzt als Oberster Zensor tätig. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines Barons.<sup>630</sup>

Phạm Thọ Trinh 范壽禎 (Tabuname: Phong; Posthumer Name: Cương Trực; Literatename: Đông Phái Tiên Sinh; 1615-1681)

Phạm Thọ Trinh (Altvater von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Thọ Chi, Sohn von Phạm Quảng Trí, Vater von Phạm Quang Trạch, Phạm Quang Thế und Phạm Phi Tôn sowie der Großvater von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thắm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh.

Phạm Thọ Trinh absolvierte im Alter von 27 Jahren im achten Jahr der Regierungsperiode *Dương Hoà* (1641) erfolgreich die Provinzprüfung und bestand in den Jahren 1659 und 1687 drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er war schließlich als Bezirksbildungsbeauftragter von Phụng Thiên (Hauptstadtbezirk) tätig und starb im Alter von 66 Jahren.<sup>631</sup>

---

<sup>628</sup> Für eine Beschreibung von *Tả Mịch* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 470.

<sup>629</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 61; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

<sup>630</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 487-88; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 384.

<sup>631</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 61-62; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

## 8. Generation:

Phạm Thế Minh 范世明 (Literatenname: Ôn Mẫn 温敏)

Phạm Thế Minh, auch bekannt als Herr [Bezirksvorsteher] Son Dương, war der älteste Sohn von Phạm Hiến Danh, Vater von Phạm Thế Ánh und Cousin 2. Grades von Phạm Quang Trạch, Phạm Quang Thế und Phạm Phi Tôn.

Als Hương-Công-Absolvent nahm Phạm Thế Minh zweimal an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er diente unter anderem als Bezirksbildungsbeauftragter von Quy Hoá sowie als Bezirksvorsteher von Võ Giàng und Son Dương. Er starb im Alter von 67 Jahren.<sup>632</sup>

Phạm Quang Trạch 范光宅 (1653-1716)

Phạm Quang Trạch (Urgroßvater von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Phạm Vĩ Đạt 范偉達 und Baron von Ngạc Lĩnh, war der Enkel von Phạm Quảng Trí, Sohn von Phạm Thọ Trinh, Onkel von Phạm Công Liêu, Phạm Quang Hoàn und Phạm Quang Dung sowie der Großvater von Phạm Thị Xuyên und Phạm Gia Diễn.

Als bester Absolvent der Hauptstadtprüfung (*Hội Nguyên* 會元) nahm Phạm Quang Trạch im vierten Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1683) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt den Titel *Bảng Nhãn* (zweitbesten Absolvent der Palastprüfung). Er bekleidete anschließend folgende Ämter: Vizegouverneur von Hải Dương, Vizeverwaltungsdirektor von Kinh Bắc, Oberzeremonienmeister, Direktor der Kriegsabteilung und Marineabteilung, Vizedirektor der Kaiserlichen Universität, Vizegouverneur von Kinh Bắc, Vizeminister zur Rechten im Justiz- und Ritenministerium sowie Vizekanzler am Fürstenhof der Trịnh (1692, 1694 und 1714). Mit seiner Frau Phạm Thị Trường 范氏長 (Thuần Ý Nhụ Nhân 純懿孺人; Urgroßmutter von Phạm Đình Hổ) hatte er sechs Söhne und drei Töchter:

1. Bà Cự Chừa 婆具厨

2. Phạm Công Hoành 范公寮

---

<sup>632</sup> Vgl. ebd., S. 61; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

3. Phạm Gia Vũ 范嘉宇
4. Phạm Gia Thâm 范嘉審
5. Đức Bà Thắng Lãm 德婆勝覽
6. Phạm Gia Vận 范嘉運
7. Phạm Gia Bảo 范嘉寶
8. Cụ Sư Tiên Lữ 具師仙侶
9. Phạm Nguyên Ninh 范元寧

Für seine Verdienste bekam Phạm Quang Trạch posthum die Titel eines Grafen und eines „Tả Thị Lang“ (Vizeminister zur Linken) verliehen.<sup>633</sup>

Phạm Quang Thê 范光棗

Phạm Quang Thê (Urgroßonkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Phạm Gia Thê 范嘉棗, war der Enkel von Phạm Quảng Trí, Sohn von Phạm Thọ Trinh, Bruder von Phạm Quang Trạch und Phạm Phi Tôn sowie der Großonkel von Phạm Thị Xuyên.

Nachdem Phạm Quang Thê erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er mehrmals hintereinander drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er war schließlich als Bezirksbildungsbeauftragter von Đà Dương und Bezirksvorsteher von Phù Khang tätig.<sup>634</sup>

---

<sup>633</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 87-88 und 259; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 403-04; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 531; *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 274; Hồ Ngu Thụy, *Tam Khôi Bị Lục*, S. 86-87.

<sup>634</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 62; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558.

Phạm Phi Tôn 范丕尊

Phạm Phi Tôn (Urgroßonkel von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Quảng Trí, Sohn von Phạm Thọ Trinh, Bruder von Phạm Quang Trạch und Phạm Quang Thế sowie der Großonkel von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Phi Tôn bestand im achten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* (1670) unter dem Kaiser Lê Huyền Tông drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt somit den Grad eines *Sinh Đồ*. Nach seinem Tod wurde ihm die Ehrentitel eines „Tham Chính von Lạng Sơn“ (Vizeverwaltungsdirektor) und eines „Hàn Lâm Thừa Chi“ (Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie) verliehen.<sup>635</sup>

9. Generation:

Phạm Thế Ánh 范世暎

Phạm Thế Ánh war der Enkel von Phạm Hiễn Danh, Sohn von Phạm Thế Minh, Vater von Phạm Thế Hoán, Phạm Gia Nhân und Phạm Gia Hân sowie Cousin 3. Grades von Phạm Công Liêu, Phạm Quang Hoàn, Phạm Quang Dung, Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thâm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh.

Phạm Thế Ánh bestand im Jahre 1703 die Sĩ-Vọng-Prüfung und diente anschließend als Stellvertreter des Polizeipräfekten von Sơn Nam.<sup>636</sup>

Phạm Công Liêu 范公寮 (1660-1715)

Phạm Công Liêu (Großonkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ), war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Neffe von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Quang Hoàn und Phạm Quang Dung, Cousin von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thâm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh sowie der Onkel 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Im Jahre 1706 nahm Phạm Công Liêu als Hương-Cống-Absolvent mit Erfolg an der Sĩ-Vọng-Prüfung teil und war anschließend als Abteilungsleiter am Provinzverwaltungsamt von Kinh

---

<sup>635</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 10.

<sup>636</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 483; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 61 und 63.

Bắc tätig. Er übte zuletzt das Amt des Vize-Zensoratspräsidenten aus. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Đông Các Đại Học Sĩ“ (Großsekretär des Östlichen Pavillons) verliehen.<sup>637</sup>

Phạm Quang Hoàn 范光完 (1662-1718)

Phạm Quang Hoàn (Großonkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter dem Namen Phạm Công Hoàn 范公完, war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Neffe und Adoptivsohn von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Công Liêu und Phạm Quang Dung, Cousin von Phạm Công Hoàn, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thắm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh sowie der Onkel 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Quang Hoàn hatte im 15. Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1694) bei der kaiserlichen Palastprüfung als zweitbester abgeschnitten und diente unter anderem als Zensor der Provinzen Kinh Bắc, Nghệ An und Thanh Hóa, Direktor der Kontrollbehörde für Personalwesen (*Lại Khoa Đô Cấp Sự Trung* 吏科都給事中), Gouverneur des Hauptstadtbezirks Phụng Thiên (1706-1708) und Provinzverwaltungsdirektor. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Công Bộ Hữu Thị Lang“ (Vizeminister zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten) verliehen.<sup>638</sup>

Phạm Quang Dung 范光容 (1675-1739)

Phạm Quang Dung (Großonkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ), Markgraf von Lê Phái, war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Neffe von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Công Liêu und Phạm Quang Hoàn, Cousin von Phạm Công Hoàn, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thắm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh sowie der Onkel 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Quang Dung bestand im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1706) als bester (*Đình Nguyên*) die kaiserliche Palastprüfung und bekleidete folgende Ämter: Zensor von Hải Dương, Polizeipräfekt von Lạng Sơn, Direktor der Finanzkontrollbehörde (*Hộ Khoa Đô Cấp Sự Trung* 戶科都給事中), Oberzeremonienmeister, Vizeverwaltungsdirektor der Provinz Sơn

---

<sup>637</sup> Vgl. ebd.; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 384.

<sup>638</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 544; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 411.



Nam, Vizeminister zur Linken (Ministerien für Öffentliche Arbeiten, Riten, Finanzen und Justiz) und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1732). Laut *Phạm Tộc Thế Phả* hatte Phạm Quang Dung im Jahre 1721 als Direktor der Kaiserlichen Universität und Vizekanzler am Fürstenhof der Trịnh gedient. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines „Hộ Bộ Thượng Thư“ (Finanzminister).<sup>639</sup>

Seine zweite Tochter Phạm Thị Tụ 范氏字 (Cousine 2. Grades von Phạm Thị Xuyên) war mit dem Urenkel des Stabschefs Đặng Tiến Sở<sup>640</sup> 鄧進楚 (1650-1718) und der Prinzessin Trịnh Nhiên 鄭然, Đặng Thông Mẫn 鄧聰敏 (Graf von Xuyên Thái), verheiratet. Das Ehepaar hatte einen Sohn und zwei Töchter.<sup>641</sup>

1. Der älteste Sohn Đặng Trần Thường 鄧陳常 (1759-1816; Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Markgraf von Thường Hiến (*Thường Hiến Hầu* 常憲侯), war ein hochrangiger Beamter unter dem Kaiser Gia Long. Er erhielt seine Erziehung bei seinem Onkel mütterlicherseits (Bruder von Phạm Thị Tụ), dem Präfekturvorsteher von Tiên Hưng, und bestand im Alter von 16 Jahren die ersten drei Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*). Als er sich für die letzte Teilprüfung vorbereiten wollte, erhielt er eine unerwartete Nachricht, dass sein Vater im Starben lag. Er kehrte daraufhin nach Hause zurück und kümmerte sich seit dem Tod des Vaters um seine kranke Mutter. Wie Phạm Đình Hổ weigerte er sich nach dem Untergang der Lê unter der neuen Tây-Son-Dynastie zu dienen. Đặng Trần Thường ging stattdessen in den Süden nach Gia Định (Saigon) und schloss sich die Truppe von Nguyễn Phúc Ánh an. Als Militärstrategie spielte er eine bedeutende Rolle bei der Rückeroberung der alten Nguyễn-Hauptstadt Phú Xuân und hatte während des Krieges hohe Ämter wie Vizemilitärgouverneur von Nha Trang 芽莊 (1796) und Quy Nhơn 歸仁 (1799) sowie Oberbefehlshaber der Nguyễn-Streitkräfte in Nordvietnam (Heimat von Đặng Trần Thường) inne. Aufgrund seiner militärischen Erfolge wurde er nach Gründung der Nguyễn-Dynastie zum Militärberater des Oberherrn von Bắc Thành berufen. Er diente schließlich als

---

<sup>639</sup> Vgl. ebd., S. 555; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 421.

<sup>640</sup> Đặng Tiến Sở, Herzog der Lai-Kommandantur (*Lai Quận Công* 來郡公), war der sechste Sohn von Oberhofmeister Đặng Tiến Thụ und Halbbruder von Obermarschall Đặng Đình Tường. Im Laufe seiner Laufbahn bekleidete er die Ämter Polizeichef des Hauptstadtbezirks (*Đề Lãnh* 提領), Militärgouverneur (*Trấn Thủ* 鎮守) von Sơn Tây, Assistent des Stabschefs für militärische Angelegenheiten und Linker Stabschef. Seine Frau Trịnh Nhiên stammte aus dem Fürstenhaus der Trịnh und war die Tochter des Linken Stabschefs Trịnh Lương 鄭樑 (Herzog der Dĩnh-Kommandantur). Das Ehepaar hatte einen Sohn namens Đặng Đình Chử 鄧廷褚 (Großvater von Đặng Thông Mẫn).

Vgl. *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 430, 480, 486 und 1075; ĐVSKTT, XIX, S. 660.

<sup>641</sup> Vgl. ebd., S. 430-436, 486 und 488.

Oberster Beamter des Amtes für Deiche in Nordvietnam (*Tổng Lý Đê Chính Bắc Kỳ* 總理堤政北圻), Kriegsminister und Stellvertreter des Oberherrn von Bắc Thành. In den letzten Jahren seines Lebens lag er jedoch ständig im Streit mit dem späteren Oberherrn Lê Chất 黎質 (1774-1826). Als Lê Chất ihn mehrmals des Amtsmissbrauchs beschuldigte, wurde Đặng Trần Thường im Jahre 1816 zum Tode verurteilt und gehängt.<sup>642</sup>

2. Die älteste Tochter Đặng Thị Yên 鄧氏晏 (Cousine 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war mit dem Herzog der Tào-Kommandantur (*Tào Quận Công* 曹郡公) verheiratet. Der Ehemann bekleidete das Amt des *Quốc Sư* 國師 (Lehrer des Staates).<sup>643</sup>

3. Die zweite Tochter Đặng Thị Định 鄧氏定 (Cousine 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war mit dem Sohn des *Tự Khanh* Nguyễn Huy Mãn<sup>644</sup> 阮輝滿 (1688-1739), Nguyễn Huy Bá 阮輝灞 (1721-?), verheiratet. Nguyễn Huy Bá (Tabuname: Khâm; Literatename: Kiêm Đạt) hatte im elften Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1750) die Provinzprüfung in Kinh Bắc als bester (*Giải Nguyên*) abgeschlossen und übte anschließend die Ämter des Großsekretärs im Ost-Pavillion, des Vizeverwaltungsdirektors der Provinz Sơn Nam sowie des Vizegouverneurs von Thái Nguyên aus.<sup>645</sup>

Phạm Công Hoành 范公宏

Phạm Công Hoành (Großonkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Quận Tặng 翁郡贈, war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Gia Vũ,

---

<sup>642</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 2, S. 523-528; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 61-65; *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 14, 438-459 und 1075-1088; Phạm Văn Diêu, *Văn Học Việt Nam*, S. 674-676.

<sup>643</sup> Vgl. *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 436.

<sup>644</sup> Nguyễn Huy Mãn (Tabuname: Sùng) entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie aus dem Bezirk Gia Lâm (heute ein Außenbezirk von Hanoi) und war ein Cousin des Kanzlers und Obermarschalls Nguyễn Quang Nhuận 阮光潤 (1678-1758). Als bester Absolvent der Provinzprüfung legte Nguyễn Huy Mãn im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1721) die kaiserliche Palastprüfung ebenfalls mit Erfolg ab und diente als Hauslehrer des Erbprinzen Trịnh Doanh, Polizeipräfekt von Sơn Nam und Vizegouverneur von Thanh Hoa. Er hatte zuletzt das Amt des *Tự Khanh* (in Frage kommen hier die sechs Ämter: Präsident des Obersten Gerichtshofes, Oberzeremonienmeister, Obertruchsess, Oberstallmeister, Oberkammerherr und Obersiegelbewahrer) inne.

Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 438; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 554 und 580-581.

<sup>645</sup> Vgl. *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 436.

Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Huy Bá“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 269.

Phạm Gia Thâm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh sowie der Vater von Phạm Gia Tất.

Phạm Công Hoành bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Nach seinem Tod wurde ihm die Titel eines „Đô Tổng Binh Sứ“ 都總兵使 (Provinzmilitärdirektor; Rang: 3a) und eines „Kiêm Quận Công“ 兼郡公 (Herzog der Kiêm-Kommandantur) verliehen. Sein Sohn Phạm Gia Tất (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hồ) nahm ebenfalls an der Provinzprüfung teil (Grad: *Sinh Đồ*).<sup>646</sup>

Phạm Gia Vũ 范嘉宇 (1690-1757)

Phạm Gia Vũ (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Markgraf von Đông Viên und Ông Thượng Bảo 翁尚寶 (Herr Obersiegelbewahrer), war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Thâm, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh, Vater von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yên und Phạm Gia Thường sowie der Großvater von Phạm Gia Trữ und Phạm Gia Đường.

Phạm Gia Vũ bestand im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1714) die Provinzprüfung und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er diente anschließend als Abteilungsleiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Präfekturvorsteher von Thiên Quan, Obersiegelbewahrer und Provinzverwaltungsdirektor von Tuyên Quang.<sup>647</sup>

Phạm Gia Thâm 范嘉審 (Tabuname: Hương; Literatename: Đôn Mục; Posthume Namen: Thuần Dụ und Cương; 1690-1751)

Phạm Gia Thâm (Großonkel von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Ông Tự Khanh 翁寺卿 (Herr Obersiegelbewahrer), war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch,

---

<sup>646</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 87-88 und 259.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Công Hoành“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 10.

<sup>647</sup> Vgl. ebd., S. 88 und 259; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 558; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 62.

Bruder von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Vận, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh sowie der Vater von Phạm Gia Khế.

Nachdem Phạm Gia Thắm im zehnten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1714) die Provinzprüfung abgeschlossen hatte, bestand er zweimal drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtextamens (*Tam Trường*). Er hatte anschließend folgende Ämter inne: Ministerialbeamter (*Tư Vụ* 司務) im Ministerium für Personalwesen, Präfekturvorsteher von Phú Bình, Stellvertreter des Polizeipräfekten von Nghệ An, Verwaltungsberater von Hải Dương und Obersiegelbewahrer. Für seine Verdienste erhielt Phạm Gia Thắm posthum den Titel eines „Thừa Chính Sứ Tuyên Quang“ (Provinzverwaltungsdirektor von Tuyên Quang).<sup>648</sup>

Phạm Gia Vận 范嘉運 (Tabunamen: Gia Hoãn 嘉暎 und Gia Hoàn 嘉还; Literatename: Ban 班; 1695-1748)

Phạm Gia Vận (Großvater von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch, Cousin von Phạm Công Liêu, Phạm Quang Hoàn und Phạm Quang Dung sowie der Bruder von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thắm, Phạm Gia Bảo und Phạm Nguyên Ninh.

Nachdem Phạm Gia Vận die Provinzprüfung (1714) erfolgreich absolviert hatte, bestand er im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1721) drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*) des Hauptstadtextamens. Er diente anschließend als Präfekturvorsteher von Lạng Giang, Abteilungsleiter im Kriegsministerium und Verwaltungsberater von Sơn Nam. Da er der Sohn des Vizekanzlers Phạm Quang Trạch war, wurde ihm der Ehrentitel „Hiển Cung Đại Phu“ (Rang: 5b) verliehen.

Seine Ehefrau Nhữ Hào 汝好 (1697-1733; Großmutter von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Nhữ Côn 汝琨 und Từ Ôn Nhụ Nhân 慈溫孺人 (Herrin von Từ Ôn), stammte aus der berühmten Beamtenfamilie Nhữ aus Hoạch Trạch und war die Tochter des Obersten Sekretärs Nhữ Tuệ Thông 汝慧通 (Literatename: Dũng Đốc 勇篤; Urgroßvater von Phạm Đình Hổ). Nhữ Hào starb am 26. Tag des neunten Monats im Jahre 1733.

---

<sup>648</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 62.

Das Ehepaar hatte zwei Söhne und sechs Töchter:

1. Die älteste Tochter Bà Viên Lại 婆員吏 (Tante von Phạm Đình Hổ) war mit Nhữ Đình Dục verheiratet. Er stammte wie seine Frau aus der berühmten Beamtenfamilie Nhữ und bekleidete das Amt des Vizeabteilungsleiters im Ministerium für Personalwesen. Das Ehepaar hatte eine Tochter: Bà Thượng Bình Chương (Cousine von Phạm Đình Hổ). Bà Thượng Bình Chương 婆尚平章 (Ehefrau des Ministers und *Bình Chương Sự*) war die Ehefrau von Phan Lê Phiên. Phan Lê Phiên (Literatename: Hoài Đức Phủ 懷德甫), Markgraf von Tú Xuyên, stammte ebenfalls aus Đông Ngạc und war ein Schüler des Phạm Đình Giáp. Er bestand im 18. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1757) die Palastprüfung und diente anschließend als Vizedirektor der Kaiserlichen Universität, Gouverneur von Cao Bằng, Vizemilitärgouverneur von Thuận Quảng, Präsident des Obersten Gerichtshofes und Kanzler. Nach der Entmachtung der Trịnh-Fürsten übte er die Ämter des Kriegsministers und des *Bình Chương Sự* 平章事 (Oberster Staatsverwalter) aus.

2. Der Sohn Phạm Luân 范倫 (Tabuname: Hung 興; Onkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Chiêu Cả 翁昭奇, starb in jungen Jahren.

3. Die zweite Tochter Phạm Thúy 范翠 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Đồng Tuyên 婆同宣 (Ehefrau des Đốc Đồng von Tuyên Quang), war mit dem Vizegouverneur von Tuyên Quang, Nguyễn Bá Tuân 阮伯珣, verheiratet. Das Ehepaar hatte eine Tochter: Bà Bình Chương 婆平章 (Ehefrau des Obersten Staatsverwalters).

4. Die dritte Tochter Phạm Uyên 范淵 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Huyện Mĩ Lương 婆縣美良 (Ehefrau des Bezirksvorstehers von Mĩ Lương), war mit dem Bezirksvorsteher von Mĩ Lương, Phạm Bá Lý 范伯理, verheiratet. Das Ehepaar hatte vier Söhne: Ông Tổng Kỳ 翁總奇, Ông Huyện Thọ 翁縣壽, Ông Tú Tam 翁秀三 und Ông Huyện Yên Phong 翁縣安豐.

5. Die vierte Tochter Phạm Việt 范越 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Diệu Trinh Nhụ Nhân 妙貞孺人 (Herrin von Diệu Trinh) und Bà Công Bát 婆貢鉢 (Ehefrau von Herrn [Hương] Công aus Bát [Tràng]), war mit dem Hương-Công-Absolventen Lê Hoàn Diệm

verheiratet. Er stammte aus Bát Tràng 鉢場, Bezirk Gia Lâm in der heutigen Hauptstadt Hanoi. Das Ehepaar hatte keine Kinder.

6. Phạm Thị Xuyên 范氏鉏 (Mutter von Phạm Đình Hổ)

7. Die sechste Tochter Phạm Nhân 范閒 (Tante von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Công Vân Sa 婆貢雲沙 (Ehefrau von Herrn [Huong] Công aus Vân Sa), war mit dem Hương-Công-Absolventen und Palastlehrer Nguyễn Trác Quan 阮卓冠 (Geburtsort: Vân Sa 雲沙, Bezirk Tiên Phong 先豐) verheiratet. Das Ehepaar hatte einen Sohn und eine Tochter: Ông Nho Thụ 翁儒樹 und Bà Lại Ngân 婆吏銀.

8. Phạm Gia Diễn 范嘉演 (Onkel von Phạm Đình Hổ)

Phạm Gia Vận starb am dritten Tag des zwölften Monats im Jahre 1748.<sup>649</sup>

Phạm Gia Bảo 范嘉寶 (Höflichkeitsname: Đoan)

Phạm Gia Bảo (Großonkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Lang Hình 翁郎刑 (Herr Abteilungsleiter im Justizministerium), war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch sowie der Bruder von Phạm Công Hoàn, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thâm, Phạm Gia Vận und Phạm Nguyên Ninh.

Phạm Gia Bảo bestand im vierten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1723) die Provinzprüfung und diente anschließend als Ministerialbeamter im Justizministerium, Assistierender Präsident des Obersten Gerichtshofes, Präfekturvorsteher von Ứng Thiên und Abteilungsleiter im Justizministerium. Er starb im Alter von 70 Jahren.<sup>650</sup>

---

<sup>649</sup> Vgl. ebd., S. 86-89 und 255-262; Phạm Đình Hổ, *Tuyển Tập Thơ Văn*, S. 254-255; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 456-457 und 559; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 409.

Siehe auch den Eintrag zu „Hoài Đức Phủ“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 181-182.

<sup>650</sup> Vgl. ebd., S. 88 und 259; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Bảo“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 63.

Phạm Nguyên Ninh 范元寧 (1700-1744)

Phạm Nguyên Ninh (Großonkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter den Namen Phạm Quang Ninh 范光寧 und Phạm Gia Ninh 范嘉寧, war der Enkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Quang Trạch, Bruder von Phạm Công Hoành, Phạm Gia Vũ, Phạm Gia Thắm, Phạm Gia Vận und Phạm Gia Bảo, Vater von Phạm Gia Huệ sowie der Großvater von Phạm Gia Thực und Phạm Gia Thanh.

Phạm Nguyên Ninh hatte die Provinzprüfung als bester (*Giải Nguyên*) abgeschlossen und bestand im dritten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Khánh* (1731) unter dem Kaiser Lê Duy Phường die Palastprüfung. Er bekleidete anschließend folgende Ämter: Redakteur, Großsekretär des Östlichen Pavillons und Adjutant des Militärpräfekten Đặng Đình Quỳnh. Als Adjutant nahm er im Jahre 1744 an der Niederschlagung eines Aufstandes in Yên Sơn teil und kam auf dem Schlachtfeld ums Leben. Für seine Verdienste erhielt er posthum die Titel eines Markgrafen und eines „Hữu Thị Lang“ (Vizeminister zur Rechten).<sup>651</sup>

10. Generation:

Phạm Thế Hoán 范世喚

Phạm Thế Hoán war der Enkel von Phạm Thế Minh, Sohn von Phạm Thế Ánh, Bruder von Phạm Gia Nhân und Phạm Gia Hân sowie der Cousin 4. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Nachdem Phạm Thế Hoán erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trùng*). Er galt als ein Experte für *Phong Thủy/Fengshui*.<sup>652</sup>

Phạm Gia Nhân 范嘉眼

Phạm Gia Nhân war der Enkel von Phạm Thế Minh, Sohn von Phạm Thế Ánh, Bruder von Phạm Thế Hoán und Phạm Gia Hân sowie der Cousin 4. Grades von Phạm Thị Xuyên.

---

<sup>651</sup> Vgl. ebd., S. 87-88 und 259; *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 340 und 930-931; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 443; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 594.

<sup>652</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 63; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

Phạm Gia Nhân bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đô*. Er übte zuletzt das Amt des Vize-Bezirksvorstehers aus.<sup>653</sup>

Phạm Gia Hân 范嘉昕

Phạm Gia Hân war der Enkel von Phạm Thế Minh, Sohn von Phạm Thế Ánh, Bruder von Phạm Thế Hoán und Phạm Gia Nhân sowie der Cousin 4. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Gia Hân bestand ebenfalls drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đô*. Er hatte zuletzt als Vize-Bezirksvorsteher von Trung Thuận gedient.<sup>654</sup>

Phạm Quang Khoan 范光寬

Phạm Quang Khoan war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Công Liêu, Bruder von Phạm Đình Thực, Vater von Phạm Quang Điều, Cousin von Phạm Đình Miễn, Phạm Gia Hiến und Phạm Quang Dĩnh sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Quang Khoan bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đô*) und diente zunächst als Vize-Bezirksvorsteher von Lang Tài. Aufgrund seiner militärischen Erfolge hatte er eine Beförderung zum Vize-Präfekturvorsteher von Lâm An erhalten und übte danach die Ämter des Militärpräfekten (*Đô Tổng Binh Sứ* 都總兵使; Rang: 3a) und des Stellvertretenden Militärgouverneurs (Rang: 2b) aus. Nach seinem Tod wurde ihm zudem der Ehrentitel eines „Đô Đốc Đồng Tri“ (Assistent des Stabschefs für militärische Angelegenheiten; Rang: 2a) verliehen.<sup>655</sup>

Phạm Đình Thực 范廷實

Phạm Đình Thực war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Sohn von Phạm Công Liêu, Bruder von Phạm Quang Khoan, Cousin von Phạm Đình Miễn, Phạm Gia Hiến und Phạm Quang Dĩnh, Cousin 2. Grades von Phạm Thị Xuyên sowie der Vater von Phạm Đình Ân.

---

<sup>653</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đờ Triều Lê*, S. 11.

<sup>654</sup> Vgl. ebd.

<sup>655</sup> Vgl. ebd.



Wie Phạm Quang Khoan bestand auch Phạm Đình Thực drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er diente anschließend als Vize-Präfekturvorsteher von Thái Bình und Thiên Quan.<sup>656</sup>

Phạm Đình Miễn 范廷(宀+免) (1702-1753)

Phạm Đình Miễn (Tabuname: Xưởng), auch bekannt als Herr [Bezirksvorsteher] Kim Thành, war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Großneffe von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Quang Hoàn, Bruder von Phạm Gia Hiến und Phạm Quang Dĩnh, Cousin von Phạm Quang Khoan und Phạm Đình Thực sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Đình Miễn bestand die Provinzprüfung und diente danach als Bezirksvorsteher von Kim Thành.<sup>657</sup>

Phạm Gia Hiến 范嘉憲 (Literatename: Phúc Tuy; Posthumer Name: Đông Xuyên)

Phạm Gia Hiến war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Großneffe von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Quang Hoàn, Bruder von Phạm Đình Miễn und Phạm Quang Dĩnh, Cousin von Phạm Quang Khoan und Phạm Đình Thực sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Nachdem Phạm Gia Hiến erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er zweimal drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Anschließend durchlief er folgende Ämter: Bezirksvorsteher von Yên Sơn und Bạch Hạc, Präfekturvorsteher von Tiên Hưng, Vizeabteilungsleiter im Finanzministerium und Stellvertreter des Polizeipräfekten von Tuyên Quang. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Tham Chính von Lạng Sơn“ (Vizeverwaltungsdirektor) verliehen.<sup>658</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* zählte Phạm Gia Hiến zu den Freunden des Phạm Đình Giáp.<sup>659</sup>

---

<sup>656</sup> Vgl. ebd.

<sup>657</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 63; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

<sup>658</sup> Vgl. ebd., S. 63-64; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

<sup>659</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.

Phạm Quang Dĩnh 范光穎

Phạm Quang Dĩnh war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Großneffe von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Quang Hoàn, Bruder von Phạm Đình Miễn und Phạm Gia Hiến, Cousin von Phạm Quang Khoan und Phạm Đình Thực sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Thị Xuyên.

Phạm Quang Dĩnh bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Da sein Vater Phạm Quang Hoàn ein Absolvent der kaiserlichen Palastprüfung war, wurde Phạm Quang Dĩnh der Ehrentitel „Triều Liệt Đại Phu“ (Rang: 4b) verliehen.<sup>660</sup>

Phạm Gia Lâm 范嘉(宀+林) (Literatename: Anh Duệ)

Phạm Gia Lâm (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hồ) war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vũ, Bruder von Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yên und Phạm Gia Thường sowie der Cousin von Phạm Gia Khế, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễn und Phạm Gia Huệ.

Nachdem Phạm Gia Lâm im Jahre 1750 erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er starb im Alter von 35 Jahren.<sup>661</sup>

Phạm Gia Thành 范嘉成 (Literatename: Thuần Phác; 1737-1800)

Phạm Gia Thành (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hồ), auch bekannt als Herr [Bezirksvorsteher] Đường An, war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vũ, Bruder von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yên und Phạm Gia Thường sowie der Cousin von Phạm Gia Khế, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễn und Phạm Gia Huệ.

---

<sup>660</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 12.

<sup>661</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 64; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

Phạm Gia Thành bestand im 23. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1737) die Provinzprüfung und hatte anschließend die Ämter des Bildungsbeauftragten der Präfektur Trường Khánh und des Bezirksvorstehers von Đường An (Heimat von Phạm Đình Hổ) inne.<sup>662</sup>

Phạm Gia Sùng 范嘉寵

Phạm Gia Sùng (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vũ, Bruder von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Yên und Phạm Gia Thường sowie der Cousin von Phạm Gia Khế, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễm und Phạm Gia Huệ.

Phạm Gia Sùng hatte im 32. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1771) die Provinzprüfung mit Erfolg abgelegt. Danach nahm er viermal an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er diente anschließend als Bezirksbildungsbeauftragter von Ứng Thiên und Khoái Châu.<sup>663</sup>

Phạm Gia Yên 范嘉宴

Phạm Gia Yên (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vũ, Bruder von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng und Phạm Gia Thường sowie der Cousin von Phạm Gia Khế, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễm und Phạm Gia Huệ.

Phạm Gia Yên bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er diente als *Tả Phiên Tự Thừa*.<sup>664</sup>

Phạm Gia Thường 范嘉賞

Phạm Gia Thường (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vũ, Bruder von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia

---

<sup>662</sup> Vgl. ebd., S. 65; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

<sup>663</sup> Vgl. ebd., S. 66; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

<sup>664</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 12.

Thành, Phạm Gia Sùng und Phạm Gia Yên sowie der Cousin von Phạm Gia Khế, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễn und Phạm Gia Huệ.

Phạm Gia Thường bestand ebenfalls drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*) und übte das Amt des Câu Khê (Beamter der Sechs Abteilungen am Fürstenhof der Trịnh; Rang: 7a) aus.<sup>665</sup>

Phạm Gia Khế 范嘉(宀+契)

Phạm Gia Khế (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Thâm sowie der Cousin von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yên, Phạm Gia Thường, Phạm Thị Xuyên, Phạm Gia Diễn und Phạm Gia Huệ.

Phạm Gia Khế bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*) und diente als Tempelbeauftragter des Thụy Quang Điện.<sup>666</sup>

Phạm Thị Xuyên 范氏鉤 (Tabuname: Diên 延; 1726-1788)

Phạm Thị Xuyên, auch bekannt als Bà Từ Nhân Cung Nhân 婆慈仁恭人, wurde in der Stunde *Mão*<sup>667</sup> 卯 am 17. Tag des zehnten Monats im Jahre *Bính Ngọ* (1726) im siebten Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* als sechstes Kind von Phạm Gia Vận und Phạm Thị Trường geboren. Sie war mit dem Oberstallmeister Phạm Đình Giáp verheiratet.

Phạm Thị Xuyên galt als eine tugendhafte Frau und genoss während ihrer Kindheit eine gute Bildung. So erhielt Phạm Đình Hổ unter dem Einfluss seiner Mutter eine sorgfältige Erziehung. Nach dem Tode ihres Mannes Phạm Đình Giáp (1779) und ihrer beiden Söhne Phạm Thụy (1784) und Phạm Tấn (1786) kümmerte sie sich aufopfernd um die Familie und bewahrte trotz der schwierigen Verhältnisse die Familiensitten. Phạm Thị Xuyên starb im Alter von 63 Jahren

---

<sup>665</sup> Vgl. ebd.

<sup>666</sup> Vgl. ebd., S. 11.

<sup>667</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 5 und 7 Uhr gemeint.  
Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 197.

am 17. Tag des vierten Monats im Jahre *Mậu Thân* im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Chiêu Thống* (1788).<sup>668</sup>

Phạm Gia Diễm 范嘉演 (Tabunamen: Diễm 琰 und Công Bật 公浹; Literatename: Trục Lượng 直諒; 1732-1797)

Phạm Gia Diễm (Onkel von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Hữu Nam 翁右南 (Herr Verwaltungsberater zur Rechten von Sơn Nam), war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Gia Vận, Bruder von Phạm Thị Xuyên sowie der Cousin von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yển, Phạm Gia Thường, Phạm Gia Khê und Phạm Gia Huệ.

Nachdem Phạm Gia Diễm im 14. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1753) die Provinzprüfung abgeschlossen hatte, bestand er mehrmals drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er übte folgende Ämter aus: Bezirksbildungsbeauftragter von Trà Lân, Bezirksvorsteher von Đan Phượng, Vizeabteilungsleiter im Justizministerium, Stellvertreter des Polizeipräfekten von Kinh Bắc, Verwaltungsberater zur Rechten von Sơn Nam und Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes. Phạm Gia Diễm starb am 30. Tag des dritten Monats im Jahre *Đinh Tỵ* (1797). Seine Frau Đố Thị Dao, auch bekannt als Từ Nhu Nhân 慈柔孺人 (Herrin von Từ Nhu), war die älteste Tochter des Obermarschalls und Großprinzen Đố Thế Giai. Das Ehepaar hatte einen Sohn (Ông Nho Định 翁儒[玉+定]).<sup>669</sup>

Phạm Gia Huệ 范嘉(→+惠) (Posthumer Name: Công Trục)

Phạm Gia Huệ (Onkel 2. Grades von Phạm Đình Hổ), Graf von Duyên Lĩnh, war der Urenkel von Phạm Thọ Trinh, Enkel von Phạm Quang Trạch, Sohn von Phạm Nguyên Ninh sowie der Cousin von Phạm Gia Lâm, Phạm Gia Thành, Phạm Gia Sùng, Phạm Gia Yển, Phạm Gia Khê, Phạm Thị Xuyên und Phạm Gia Diễm.

---

<sup>668</sup> Vgl. Cao Tự Thanh und Trần Thị Kim Anh, *Phụ Nữ Việt Nam*, Bd. 1, S. 332-334.

<sup>669</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 87 und 258.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Diễm“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cổng Triều Lê*, S. 64-65.

Phạm Gia Huệ hatte im achten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1747) die Provinzprüfung als bester (*Giải Nguyên*) abgeschlossen und war zunächst als Tempelbeaufsichtiger des Cỗ Pháp Điện (Tempel zur Verehrung der Lý-Kaiser) tätig. In den Jahren 1757 und 1760 nahm er an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er diente anschließend als Vizeabteilungsleiter im Justizministerium, Verwaltungsberater von Son Nam und Stellvertreter des Polizeipräfekten von Hải Dương.<sup>670</sup>

#### 11. Generation:

Phạm Gia Tứ 范嘉賜 (Richtiger Name: Phạm Gia Thoa; 1773-1838)

Phạm Gia Tứ (Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hổ), Freiherr von Tứ Lộc, stammte in gerader Linie (I. Linie, 2. Ast, 2. Zweig) von Phạm Hiến Danh ab und war der Vater von Phạm Gia Tề sowie der Großvater von Phạm Hữu Lập.

Phạm Gia Tứ bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) die Provinzprüfung in Sơn Tây und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er hatte anschließend folgende Ämter inne: Bezirksvorsteher von Thanh Quan, Präfekturvorsteher von Nghĩa Hưng, Vizegouverneur (Rang: 4a) von Cao Bằng und Nam Định sowie Vizemilitärgouverneur von Tuyên Quang.<sup>671</sup>

Phạm Quang Điều 范光(→+條)

Phạm Quang Điều (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Liêu, Sohn von Phạm Quang Khoan sowie der Cousin von Phạm Đình Ân.

Phạm Quang Điều bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*) und erhielt aufgrund der militärischen Verdienste seines Vaters den Ehrentitel „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a).<sup>672</sup>

---

<sup>670</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 64; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 559.

<sup>671</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 578-579.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Tứ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 14.

<sup>672</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 11.

Phạm Đình Ân 范廷案

Phạm Đình Ân (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Liêu, Sohn von Phạm Đình Thực sowie der Cousin von Phạm Quang Điều.

Phạm Đình Ân bestand drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*. Er übte zuletzt das Amt des Vize-Bezirksvorstehers von Thanh Xuyên aus.<sup>673</sup>

Phạm Khắc Gia 范克家

Phạm Khắc Gia (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt unter seinem früheren Namen Phạm Thế Gia 范世家, war der Enkel von Phạm Công Hoàn.

Nachdem Phạm Khắc Gia im 17. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1756) die Provinzprüfung abgeschlossen hatte, bestand er drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er übte anschließend die Ämter des Bezirksvorstehers von Sơn Vi und des Präfekturvorstehers von Thiệu Thiên aus.<sup>674</sup>

Phạm Gia Long 范嘉(→+隆) (Tabuname: Thuật 述; 1740-1773)

Phạm Gia Long (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Hoàn und Bruder von Phạm Gia Tích.

Phạm Gia Long bestand im Alter von 25 Jahren (1765) die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*). Er starb im Jahre *Quý Tỵ* 癸巳 (1773) im Alter von 33 Jahren.<sup>675</sup>

Phạm Gia Tích (Tabuname: Á 亞; 1746-1787)

Phạm Gia Tích (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Hoàn und Bruder von Phạm Gia Long.

---

<sup>673</sup> Vgl. ebd., S.11-12.

<sup>674</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 65.

<sup>675</sup> Vgl. ebd.

Phạm Gia Tích wurde im Jahre *Bính Dần* (1746) geboren und bestand im 32. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1771) die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*). Er starb im Jahre *Đinh Mùi* (1787) im Alter von knapp 42 Jahren.<sup>676</sup>

Phạm Đăng Trứ 范鄧著

Phạm Đăng Trứ (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Hoàn, Sohn von Phạm Đình Miễn sowie der Bruder von Phạm Huy Dục.

Nachdem Phạm Đăng Trứ im Jahre 1771 erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er zweimal (1772 und 1775) drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er war schließlich als Bezirksbildungsbeauftragter von Khoái Châu tätig.<sup>677</sup>

Phạm Huy Dục 范輝煜

Phạm Huy Dục (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Hoàn, Sohn von Phạm Đình Miễn sowie der Bruder von Phạm Đăng Trứ.

Phạm Huy Dục nahm im sechsten Jahr der Regierungsperiode Gia Long (1807) an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đồ*).<sup>678</sup>

Phạm Gia Cách 范嘉(宀+圭) (1753-1782)

Phạm Gia Cách (Cousin 3. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Enkel von Phạm Công Hoàn, Sohn von Phạm Gia Hiến sowie der Cousin von Phạm Đăng Trứ und Phạm Huy Dục.

Phạm Gia Cách bestand die Provinzprüfung unter der Lê-Dynastie und erhielt den Grad eines *Hương Cống*.<sup>679</sup>

---

<sup>676</sup> Vgl. ebd., S. 65-66.

<sup>677</sup> Vgl. ebd., S. 66; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

<sup>678</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 11.

<sup>679</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 67.



Phạm Gia Trữ 范嘉佇

Phạm Gia Trữ (Cousin 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Quang Trạch, Enkel von Phạm Gia Vũ, Sohn von Phạm Gia Lâm, Bruder von Phạm Gia Đường sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Gia Thực und Phạm Gia Thanh.

Phạm Gia Trữ bestand im 29. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1768) die Provinzprüfung und diente als Bezirksvorsteher von Sơn Vi.<sup>680</sup>

Phạm Gia Đường 范嘉棠

Phạm Gia Đường (Cousin 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Quang Trạch, Enkel von Phạm Gia Vũ, Sohn von Phạm Gia Lâm, Bruder von Phạm Gia Trữ sowie der Cousin 2. Grades von Phạm Gia Thực und Phạm Gia Thanh.

Nachdem Phạm Gia Đường im Jahre 1779 erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*).<sup>681</sup>

Phạm Gia Thực 范嘉實

Phạm Gia Thực war der Urenkel von Phạm Quang Trạch, Enkel von Phạm Nguyên Ninh, Sohn von Phạm Gia Huệ, Ehemann von Phạm Nhuyễn und somit sowohl der Schwager als auch der Cousin 2. Grades von Phạm Đình Hổ.

Phạm Gia Thực nahm im 40. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1779) erfolgreich an der Provinzprüfung teil und diente schließlich als Bezirksvorsteher von Phú Vinh und *Ngự Sử Đài Chiếu Khám* 御史臺照勘 (Beamter im Zensurat).<sup>682</sup>

---

<sup>680</sup> Vgl. ebd., S. 65.

<sup>681</sup> Vgl. ebd., S. 67; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

<sup>682</sup> Vgl. ebd., S. 66; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

Phạm Gia Thanh 范嘉(宀+青)

Phạm Gia Thanh (Cousin 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Quang Trạch, Enkel von Phạm Nguyên Ninh, Sohn von Phạm Gia Huệ und Bruder von Phạm Gia Thực.

Im Jahre 1774 nahm Phạm Gia Thanh zusammen mit seinem Bruder Phạm Gia Thực erfolgreich an der Provinzprüfung teil und diente anschließend als Vizeabteilungsleiter im Finanzministerium.<sup>683</sup>

12. Generation:

Phạm Gia Tề 范嘉齊 (1809-1845)

Phạm Gia Tề war der Sohn von Phạm Gia Tứ, Vater von Phạm Hữu Lập sowie der Großvater von Phạm Huy Vĩ, Phạm Trọng Bạt und Phạm Đình Bảng.

Phạm Gia Tề bestand im dritten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* (1843) die Provinzprüfung (Grad: *Cử Nhân*). Kurze Zeit später (1845) starb er im Alter von 36 Jahren.<sup>684</sup>

Phạm Quang Chiêu 范光昭 (1794-?)

Phạm Quang Chiêu war der Urenkel von Phạm Công Hoàn, Enkel von Phạm Đình Miễn, Sohn von Phạm Đăng Trứ sowie der Bruder von Phạm Thế Phan und Phạm Thế Đức.

Phạm Quang Chiêu nahm zweimal an der Provinzprüfung unter der Nguyễn-Dynastie teil: Bei der ersten Provinzprüfung im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* bestand er drei der vier Teilprüfungen und erhielt somit den Grad eines *Sinh Đồ*. Im Jahre 1834, als er bereits vierzig Jahre alt war, absolvierte er zum wiederholten Male drei Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Tú Tài*). Phạm Quang Chiêu übte die Ämter des

---

<sup>683</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 560.

<sup>684</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 235; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 616. Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Gia Tề“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 183.

Bezirksbildungsbeauftragten von Tiên Yên und des Vizepräfekten zur Linken von Quảng Yên 廣安 aus.<sup>685</sup>

Phạm Thế Phan 范世潘

Phạm Thế Phan war der Urenkel von Phạm Công Hoàn, Enkel von Phạm Đình Miễn, Sohn von Phạm Đăng Trứ sowie der Bruder von Phạm Quang Chiêu und Phạm Thế Đức.

Phạm Thế Phan nahm in den Jahren 1837, 1843, 1846 und 1850 an den Provinzprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>686</sup>

Phạm Thế Đức 范世德

Phạm Thế Đức war der Urenkel von Phạm Công Hoàn, Enkel von Phạm Đình Miễn, Sohn von Phạm Đăng Trứ sowie der Bruder von Phạm Quang Chiêu und Phạm Thế Phan.

Phạm Thế Đức nahm in den Jahren 1840 und 1841 an den Provinzprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>687</sup>

Phạm Gia Vực 范嘉域

Phạm Gia Vực (Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hồ) war der Urenkel von Phạm Gia Vũ, Enkel von Phạm Gia Lâm, Sohn von Phạm Gia Đường sowie der Bruder von Phạm Hữu Uy.

Phạm Gia Vực nahm im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie teil und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*.<sup>688</sup>

---

<sup>685</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 11-12.

<sup>686</sup> Vgl. ebd., S. 21.

<sup>687</sup> Vgl. ebd., S. 22.

<sup>688</sup> Vgl. ebd., S. 10.

Phạm Hữu Uy 范有威

Phạm Hữu Uy (Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hổ) war der Urenkel von Phạm Gia Vũ, Enkel von Phạm Gia Lâm, Sohn von Phạm Gia Đường sowie der Bruder von Phạm Gia Vực.

Im Jahre 1807 nahm Phạm Hữu Uy gemeinsam mit seinem Bruder Phạm Gia Vực an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đồ*).<sup>689</sup>

Phạm Quang Nguyên 范光元 (Höflichkeitsname: Khắc Thân; 1775-1850)

Phạm Quang Nguyên (Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hổ), Markgraf von Nguyên Hành, stammte in gerader Linie (II. Linie, 2. Ast, 2. Zweig) von Phạm Quang Trạch ab und war der Bruder von Phạm Thế Phổ und Phạm Gia Chuyên.

Phạm Quang Nguyên bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) die Provinzprüfung in Sơn Tây und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er hatte anschließend folgende Ämter inne: Bezirksvorsteher von Việt Yên und Thanh Oai, Präfekturvorsteher von Bình Giang, Abteilungsleiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Vizegouverneur (*Hiệp Lý* <sup>690</sup> 協理) von Bình Thuận, Vizemilitärgouverneur von Quảng Nam und Provinzbildungsbeauftragter von Hà Tĩnh.<sup>691</sup>

Phạm Thế Phổ 范世諶 (1785-1840)

Phạm Thế Phổ (Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hổ) stammte in gerader Linie von Phạm Quang Trạch ab und war der Bruder von Phạm Quang Nguyên und Phạm Gia Chuyên.

Phạm Thế Phổ nahm an der ersten Provinzprüfung der Nguyễn-Dynastie (1807) in Thăng Long teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen. Im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1821) konnte er schließlich alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt den

---

<sup>689</sup> Vgl. ebd.

<sup>690</sup> Für eine Beschreibung von *Hiệp Lý* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 258.

<sup>691</sup> Vgl. Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 795; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 579-580.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Quang Nguyên“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 14-15.

Grad eines *Hương Công*. Er übte zuletzt das Amt des Bildungsbeauftragten der Präfektur Ninh Giang aus.<sup>692</sup>

Phạm Gia Chuyên 范嘉璠 (1791-1862)

Phạm Gia Chuyên (II. Linie, 2. Ast, 4. Zweig) war der Urenkel von Phạm Nguyên Ninh, Enkel von Phạm Gia Huệ sowie der Neffe 2. Grades von Phạm Đình Hồ.

Phạm Gia Chuyên hatte im 13. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1832) die kaiserliche Palastprüfung bestanden und übte folgende Ämter aus: Kompilator an der Hàn-Lâm-Akademie, Präfekturvorsteher von Kiến Xương, Vizeabteilungsleiter im Ritenministerium, Provinzbildungsbeauftragter von Ninh Bình und Vizedirektor der Kaiserlichen Universität (Rang: 4b). Er ist der Verfasser des Geschichtswerkes *Quốc Sử Lược Biên* 國史略編.<sup>693</sup>

13. Generation:

Phạm Quang Vị 范光位

Phạm Quang Vị, Freiherr von Đồng Xuyên, stammte in gerader Linie (II. Linie, 1. Ast) vom älteren Bruder des Phạm Quang Trạch (es handelt sich hierbei um den früh verstorbenen Vater von Phạm Công Liêu, Phạm Quang Hoàn und Phạm Quang Dung) ab und war der ältere Bruder von Phạm Quang Đàm.

Phạm Quang Vị bestand im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1821) die Provinzprüfung und diente zuletzt als Bezirksvorsteher von Bình Dương.<sup>694</sup>

Phạm Quang Đàm 范光倓

Phạm Quang Đàm war der Bruder von Phạm Quang Vị sowie der Vater von Phạm Gia Độ.

---

<sup>692</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 591.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Thế Phổ“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 52.

<sup>693</sup> Vgl. ebd.; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 7; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 489; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 666.

<sup>694</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 592-594.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Quang Vị“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 54.

Phạm Quang Đạm nahm unter dem Kaiser Minh Mệnh (1840) an der Provinzprüfung teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (*Sinh Đồ*). Ein Jahr später (1841) konnte er im ersten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* (1841) alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt somit den Grad eines *Cử Nhân*. Er übte das Amt des Bezirksvorstehers von Quảng Uyên (Provinz: Cao Bằng) aus.<sup>695</sup>

Phạm Gia Mục 范嘉穆

Phạm Gia Mục war der Sohn von Phạm Quang Nguyên, Vater von Phạm Gia Thu, Phạm Gia Kiêm und Phạm Gia Trật sowie der Großvater von Phạm Gia Tuệ und Phạm Gia Thân.

Phạm Gia Mục nahm zweimal an der Provinzprüfung unter der Nguyễn-Dynastie teil. Im Alter von 17 Jahren bestand er im 15. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1834) drei der vier Teilprüfungen und erhielt den Grad eines *Tú Tài*. Dieses Prüfungsergebnis konnte er im Jahre 1847 wiederholen.<sup>696</sup>

Phạm Gia Đôn 范嘉敦

Phạm Gia Đôn war der Urenkel von Phạm Gia Huệ und der Enkel von Phạm Gia Thực.

Phạm Gia Đôn nahm im 15. Jahr der Regierungsperiode Minh Mệnh (1834) in Thăng Long an der Provinzprüfung teil und erhielt den Titel *Á Nguyễn* als zweitbesten Absolvent. Später diente er als Bezirksvorsteher von Mỹ Hóa und Nghi Xuân sowie als Präfekturvorsteher von Tĩnh Gia und An Bình.<sup>697</sup>

---

<sup>695</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 209; Bùi Xuân Đỉnh, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 613.

Siehe auch den Eintrag zu „Phạm Quang Đạm“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 153.

<sup>696</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 20.

<sup>697</sup> Vgl. Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 795; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 174; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 113-114; Bùi Xuân Đỉnh, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 606-607.

Phạm Quang Mãn 范光滿 (1817-1858)

Phạm Quang Mãn stammte in gerader Linie (II. Linie, 2. Ast, 2. Zweig) von Phạm Quang Trạch ab.

Nachdem Phạm Quang Mãn im Jahre 1843 erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1849) die kaiserliche Palastprüfung. Er war als Präfekturvorsteher tätig und starb im Alter von 41 Jahren.<sup>698</sup>

14. Generation:

Phạm Hữu Lập (1835-1891)

Phạm Hữu Lập war der Enkel von Phạm Gia Tứ, Sohn von Phạm Gia Tề sowie der Vater von Phạm Huy Vĩ, Phạm Trọng Bạt und Phạm Đình Bảng.

Phạm Hữu Lập bestand im 27. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1874) die Provinzprüfung (Grad: *Cử Nhân*) in Hanoi und übte schließlich die Ämter des Bezirksvorstehers und des Präfekturvorstehers aus.<sup>699</sup>

Phạm Gia Thu 范嘉秋

Phạm Gia Thu war der Enkel von Phạm Quang Nguyên, Sohn von Phạm Gia Mục, Bruder von Phạm Gia Kiên und Phạm Gia Trật, Vater von Phạm Gia Tuệ sowie der Onkel von Phạm Gia Thân.

Phạm Gia Thu nahm im 17. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1864) an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>700</sup>

---

<sup>698</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 120; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 81-82; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 503; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 711.

<sup>699</sup> Vgl. Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 796; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 651; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 401.

<sup>700</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 34.

Phạm Gia Kiêm 范嘉謙

Phạm Gia Kiêm war der Enkel von Phạm Quang Nguyên, Sohn von Phạm Gia Mục, Bruder von Phạm Gia Thu und Phạm Gia Trật, Vater von Phạm Gia Thân sowie der Onkel von Phạm Gia Tuệ.

Phạm Gia Kiêm nahm zusammen mit seinem älteren Bruder Phạm Gia Thu an der Provinzprüfung (1864) teil und erhielt den Grad eines *Tú Tài*. Dieses Prüfungsergebnis konnte er im Jahre 1879 wiederholen.<sup>701</sup>

Phạm Gia Trật 范嘉秩

Phạm Gia Trật, auch bekannt als Phạm Gia Hòa 范嘉和, war der Enkel von Phạm Quang Nguyên, Sohn von Phạm Gia Mục, Bruder von Phạm Gia Thu und Phạm Gia Kiêm.

Phạm Gia Trật nahm viermal an der Provinzprüfung unter der Nguyễn-Dynastie teil. In den Jahren 1867, 1868 und 1870 bestand er jeweils drei Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*). Erst im 31. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1878) konnte er alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt somit den Grad eines *Cử Nhân*. Er diente anschließend als Bildungsbeauftragter der Präfektur Quốc Oai und Bezirksvorsteher.<sup>702</sup>

15. Generation:

Phạm Quang Vĩ 范光瑋 (1855-1933)

Phạm Quang Vĩ, auch bekannt als Phạm Huy Vĩ 范輝瑋, war der Urenkel von Phạm Gia Tú, Enkel von Phạm Gia Tề, Sohn von Phạm Hữu Lập sowie der Bruder von Phạm Trọng Bạt und Phạm Đình Bảng.

---

<sup>701</sup> Vgl. ebd., S. 35.

<sup>702</sup> Vgl. Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 796; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 656; *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 36; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 429.



Phạm Quang Vĩ bestand im 32. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1879) die Provinzprüfung (Grad: *Cử Nhân*) und war als Bezirksvorsteher von Nam Trực (Provinz: Nam Định) und Tiên Du (Provinz: Bắc Ninh) tätig.<sup>703</sup>

Phạm Trọng Bạt 范仲拔 (1857-1929)

Phạm Trọng Bạt war der Urenkel von Phạm Gia Tứ, Enkel von Phạm Gia Tề, Sohn von Phạm Hữu Lập sowie der Bruder von Phạm Quang Vĩ und Phạm Đình Bảng.

Phạm Trọng Bạt absolvierte im dritten Jahr der Regierungsperiode *Đông Khánh* (1888) erfolgreich die Provinzprüfung (*Cử Nhân*) und hatte anschließend die Ämter des Hoflektors an der Hàn-Lâm-Akademie und des Bezirksvorstehers von Tam Dương (Bezirk Vĩnh Yên) inne.<sup>704</sup>

Phạm Đình Bảng 范廷榜 (1879/81-1925)

Phạm Đình Bảng war der Urenkel von Phạm Gia Tứ, Enkel von Phạm Gia Tề, Sohn von Phạm Hữu Lập sowie der Bruder von Phạm Quang Vĩ und Phạm Trọng Bạt.

Phạm Đình Bảng nahm an der Provinzprüfung (1906) teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Sinh Đồ*). Drei Jahre später konnte er im dritten Jahr der Regierungsperiode *Duy Tân* (1909) alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen und erhielt somit den Grad eines *Cử Nhân*. Er diente danach als Bezirksvorsteher von Vụ Bản (Bezirk: Nam Định) und Hofschreiber an der Hàn-Lâm-Akademie.<sup>705</sup>

Phạm Quang Tiến 范光進 (1870-?)

Phạm Quang Tiến stammte in gerader Linie (II. Linie, 1. Ast) vom älteren Bruder des Phạm Quang Trạch ab.

---

<sup>703</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 660; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 446.

<sup>704</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 506; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 171; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 668; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 499.

<sup>705</sup> Vgl. ebd., S. 640; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 262; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 700; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 644.

Phạm Quang Tiến bestand im neunten Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* (1897) die Provinzprüfung und hatte anschließend folgende Ämter inne: Redaktionsangestellter an der Hàn-Lâm-Akademie, Bezirksbildungsbeauftragter von Yên Lãng, Geschichtsschreiber (Hàn-Lâm-Akademie), Bildungsbeauftragter der Präfektur Thuận Thành, Hofvorleser in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie und Obertruchsess. Phạm Quang Tiến ging im Jahre 1938 in den Ruhestand.<sup>706</sup>

Phạm Gia Tuệ 范嘉穗

Phạm Gia Tuệ war der Urenkel von Phạm Quang Nguyên, Enkel von Phạm Gia Mục, Sohn von Phạm Gia Thu sowie der Vater von Phạm Gia Thụy.

Er nahm fünfmal (1876, 1878, 1886, 1888 sowie 1903) an der Provinzprüfung unter der Nguyễn-Dynastie teil und bestand jedes Mal drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>707</sup>

Phạm Gia Thân 范嘉紳

Phạm Gia Thân war der Urenkel von Phạm Quang Nguyên, Enkel von Phạm Gia Mục, Sohn von Phạm Gia Kiêm sowie der Cousin von Phạm Gia Tuệ.

Er nahm im neunten Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* (1897) an der Provinzprüfung teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>708</sup>

---

<sup>706</sup> Vgl. Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký, in *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 1, S. 796; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 682; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 552.

<sup>707</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 39.

<sup>708</sup> Vgl. ebd., S. 44.

### 4.3 Die Familie Vũ aus Thái Cực (Schwiegerfamilie von Phạm Đình Hổ)

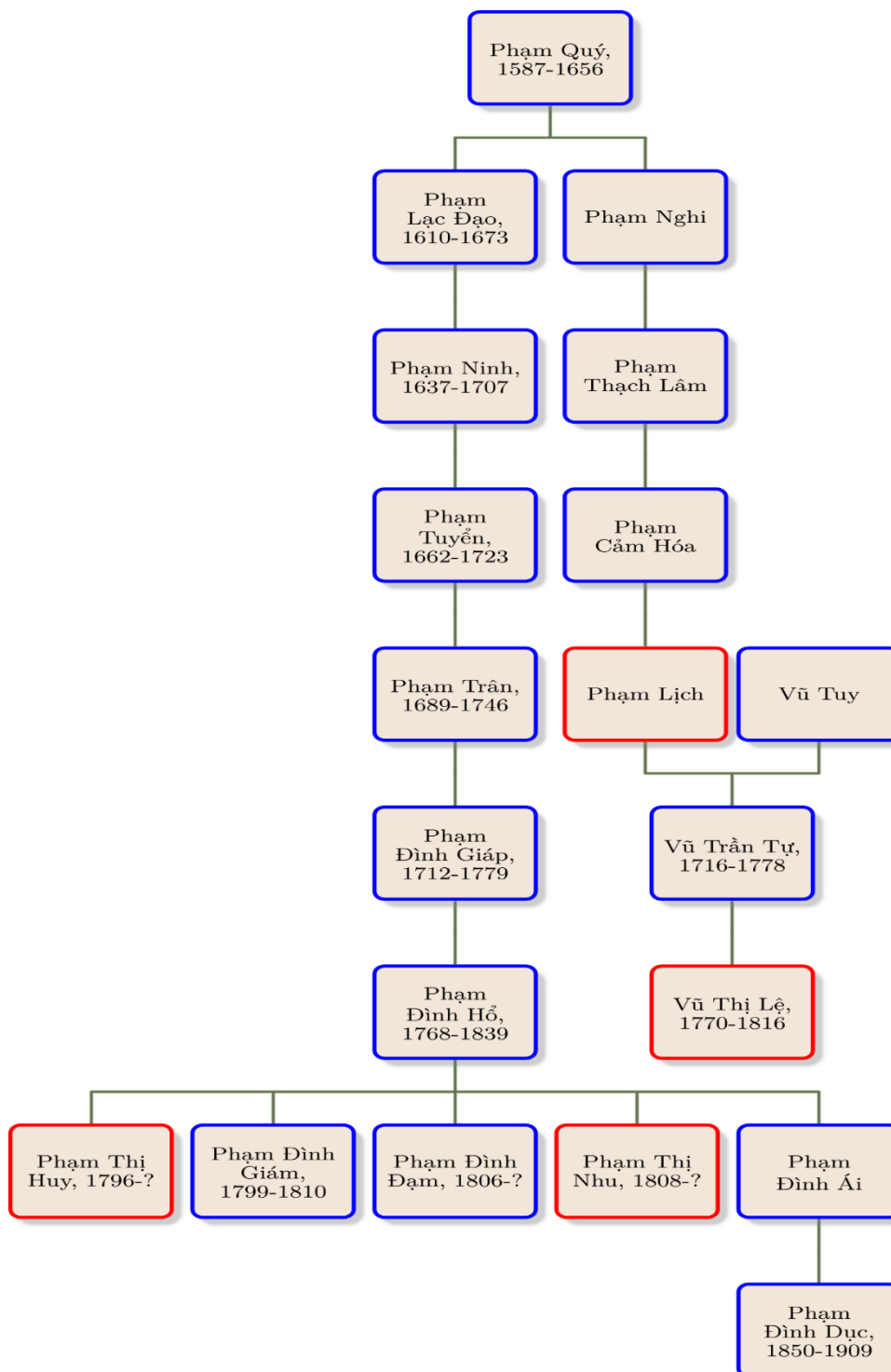


Abbildung 8: Die Schwiegerfamilie von Phạm Đình Hổ

Quelle: Eigene Darstellung

Vũ Trần Tự 武陳緒 (Höflichkeitsname: Thượng Trục; Posthumer Name: Liêm Cẩn Tiên Sinh; 1716-1778)

Vũ Trần Tự, auch bekannt als Vũ Trần Thiệu und Markgraf von Thái Đình, war der Schwiegervater von Phạm Đình Hổ. Laut *Phạm Gia Thế Phả* wurde er in der Stunde *Mùi*<sup>709</sup> 未 am 16. Tag des achten Monats im Jahre *Bính Thân* (1716) als Sohn des kaiserlichen Sekretärs Vũ Tuy und seiner Frau Phạm Lịch in Thái Cục, Bezirk Thọ Xương (heute: Bezirk Hoàn Kiếm) in Thăng Long geboren und entstammte mütterlicherseits der Familie Phạm aus Đan Loan. Er war ein Freund und Cousin 4. Grades von Phạm Đình Giáp. Vũ Trần Tự siedelte später nach Đường An (Heimatbezirk seiner Mutter) um.<sup>710</sup>

Vũ Trần Tự bestand im Alter von 24 Jahren im 5. Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Hựu* (1739) unter dem Kaiser Lê Ý Tông die Palastprüfung und übte anschließend folgende Ämter aus: Redakteur im Ost-Pavillon, Gesandter (Vizegesandter und später Hauptgesandter) am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie, Provinzverwaltungsdirektor von Sơn Nam, Vizeminister zur Linken im Finanzministerium, Vizeminister zur Rechten im Ministerium für Personalwesen und Vize-Zensuratspräsident. Er starb unerwartet am elften Tag des sechsten Monats im 39. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1778) während seiner zweiten Tributreise nach China und erhielt posthum die Ehrentitel „*Công Bộ Thượng Thư*“ (Minister für öffentliche Arbeiten) und „*Đặc Tiến Kim Tử Vinh Lộc Đại Phu*“ (Rang: 1a). Im Laufe seines Lebens hatte Vũ Trần Tự eine Hauptfrau, drei Nebenfrauen und elf Kinder.<sup>711</sup>

1. Die älteste Tochter von Vũ Trần Tự und Đào Thuần, auch bekannt als Bà Trần Lạng 婆鎮諒 (Schwägerin und Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hổ), war mit dem Gouverneur von Lạng Sơn, Vũ Cơ 武基 (1736-?), verheiratet. Vũ Cơ bestand im 24. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1763) die kaiserliche Palastprüfung und diente als Redakteur an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Hiệu Lý* 翰林院校理) sowie als Militärgouverneur von Lạng Sơn. Das Ehepaar hatte einen Sohn (Ông Chiêu Phú) und eine Tochter (Bà Chiêu Sen).<sup>712</sup>

---

<sup>709</sup> Hier ist der Zeitraum zwischen 13 und 15 Uhr gemeint.

Vgl. A+B, *Bắc Kỳ Tạp Lục*, S. 197.

<sup>710</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 43 und 95.

<sup>711</sup> Vgl. ebd., S. 92-93; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 602-603; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 449.

<sup>712</sup> Vgl. ebd., S. 93.

Siehe auch den Eintrag zu „Vũ Cơ“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 618.

2. Vũ Trần Duy (Schwager und Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hổ) war der älteste Sohn von Vũ Trần Tự und seiner Hauptfrau Đào Thuần. Er bestand im Jahre 1759 die Provinzprüfung und übte zuletzt das Amt des Abteilungsleiters im Ministerium für öffentliche Arbeiten aus. Vũ Trần Duy hatte vier Söhne (Ông Kỳ Thắm, Ông Hai Nghiê, Ông Ba Thái und Ông Bốn Thiệ) und vier Töchter (Bà Nho Khoát, Bà Huyện Yên Việ, Bà Tú Đích und Bà Đồ Khanh).<sup>713</sup>

3. Die zweite Tochter Vũ Bích (Schwägerin und Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Cống Mỗ 婆貢姥 (Ehefrau von Herrn [Huong] Cống aus [Thiên] Mỗ), war mit dem Huong-Cống-Absolventen Nguyễn Quý Nhã aus Thiên Mỗ 天姥 verheiratet. Das Ehepaar hatte drei Söhne (Nguyễn Quý Kỳ, Nguyễn Quý Kiê und Nguyễn Quý Trâu) und zwei Töchter (Nguyễn Thị Rùa und Nguyễn Thị Trinh).<sup>714</sup>

4. Die dritte Tochter Vũ Đắc (Schwägerin und Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hổ) starb in jungen Jahren.<sup>715</sup>

5. Vũ Trần Hoằ (Schwager und Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hổ) war der älteste Sohn von Vũ Trần Tự und seiner ersten Nebenfrau Lê Man. Er bestand im Jahre 1765 die Provinzprüfung und erhielt als Sohn des Ministers Vũ Trần Tự den Ehrentitel eines „Hoằ Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Vũ Trần Hoằ hatte eine Tochter namens Vũ Thị ả.<sup>716</sup>

6. Vũ Dung (Schwägerin und Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Đại Mão 婆大卯, war mit dem Obersten Staatsverwalter Lê Quýnh 黎侗 (1750-1805) verheiratet. Lê Quýnh (Richtiger Name: Lê Doãn Hụ 黎允佑), Markgraf von Trường Phái (*Trường Phái Hằ* 長派侯), entstammte einer angesehenen Gelehrtenfamilie aus Đại Mão 大卯, Bezirk Siêu Loại 超類 in der heutigen Provinz Bắc Ninh und war der Sohn von Vizeminister Lê Doãn Giản 黎允儻 (1715-1774). Lê Quýnh galt als enger und loyaler Vertrauter des letzten Kaisers Lê Chiếu Thông und hatte die Ämter des Stabschefs der Zentralarmee, des Befehlshabers der Kaiserlichen Eskorte sowie des Obersten Staatsverwalters inne. Nachdem die Tây-Son den Norden überfiel (1787-1788), führte Lê Quýnh eine Loyalisten-Armee an, um den Kaiser zu beschützen und die kaiserliche Familie (Kaisermutter, Kaiserin und Kronprinz) nach China (Liangguang 兩廣) zu eskortieren. Er wurde zwischen 1790 und 1800 im Justizministerium in

---

<sup>713</sup> Vgl. ebd.

<sup>714</sup> Vgl. ebd.

<sup>715</sup> Vgl. ebd.

<sup>716</sup> Vgl. ebd.

Peking gefangen gehalten, da er sich weigerte, die Haare nach den Gepflogenheiten der Qing zu schneiden. So soll er dem Vizekönig von Liangguang, Fuk'anggan 福康安 (1753-1796), geantwortet haben: „Unsere Köpfe können abgeschnitten werden, die Haare jedoch nicht. Die Haut kann enthäutet werden, aber die Kleidung kann nicht geändert werden“ (*Ngã Bối Đầu Khả Đoạn, Phát Bất Khả Thế, Bì Khả Tước, Phục Bất Khả Dịch Dã* 我輩頭可斷, 髮不可薙, 皮可削, 服不可易也).<sup>717</sup> Erst fünfzehn Jahre später (1804) durfte Lê Quỳnh in die Heimat zurückkehren und die Gebeine der kaiserlichen Familie (Kaiser, Kaiserin und Kronprinz) nach Thanh Hóa, dem Heimatort der Lê-Kaiser, überführen. Er schrieb während seiner Zeit in China das Werk *Bắc Hành Tùng Ký* 北行叢記 (Gesammelte Notizen von einer Reise in den Norden).<sup>718</sup>

7. Vũ Trần Dịch (Schwager und Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Ông Nho Tư, war der zweite Sohn von Vũ Trần Tự und seiner ersten Nebenfrau Lê Man. Er bestand im Jahre 1777 drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Tú Tài*) und erhielt den Ehrentitel eines „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Er hatte einen Sohn (Ông Tú Kiên).<sup>719</sup>

8. Vũ Phương (Schwägerin und Cousine 5. Grades von Phạm Đình Hổ), auch bekannt als Bà Cống La 婆貢羅 (Ehefrau von Herrn [Hương] Cống aus La [Nội]), war die zweite Tochter von Vũ Trần Tự und Lê Man. Sie war mit dem Hương-Cống-Absolventen Đặng Huyền aus La Nội 羅內 verheiratet. Das Ehepaar hatte vier Töchter (Đặng Thị Đậu, Đặng Thị Khuyên, Đặng Thị Tròn und Đặng Thị Viện).<sup>720</sup>

9. Vũ Trần Hội (Schwager und Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hổ) erhielt als Sohn des Ministers Vũ Trần Tự den Ehrentitel eines „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Er starb in jungen Jahren.<sup>721</sup>

---

<sup>717</sup> Nguyễn Duy Chính, *Lê Mạt Sự Ký: Sự Suy Tàn Của Triều Lê Cuối Thế Kỷ XVIII* (Thành Phố Hồ Chí Minh: Dân Trí, 2016), S. 240.

<sup>718</sup> Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 93.

Eine Biografie von Lê Quỳnh ist enthalten in: „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 205; *Đại Nam Nhất Thống Chí*, Bd. 2, S. 1390-1391; Nguyễn Duy Chính, *Lê Mạt Sự Ký*, S. 239-364; Lê Quỳnh, *Bắc Hà Lược Ký* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2020), S. 45-59; Dực Tông Anh Hoàng Đế, *Ngự Chế Việt Sử Tổng Vịnh*, Bd. 2 (Trung) (Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1970), S. 89-92.

Siehe auch den Eintrag zu „Lê Doãn Giản“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 606.

<sup>719</sup> Vgl. ebd.

<sup>720</sup> Vgl. ebd., S. 94.

<sup>721</sup> Vgl. ebd.

10. Vũ Thị Lệ (Geburtsnamen: Đưa und Uyên), die Herrin von Từ Dụ 慈裕, wurde am 23. Tag des vierten Monats im Jahre *Canh Dân* (1770) als einzige Tochter von Vũ Trần Tự und seiner zweiten Nebenfrau Ngô Lựu (Heimatort: Đốc Mỹ, Bezirk Bình Lục) geboren. Da die Mutter (auch bekannt als Diệu Phương Nhụ Nhân) bei ihrer Geburt starb, wurde Vũ Thị Lệ liebevoll von der Hauptfrau Đào Thuần aufgezogen. Im Alter von 18 Jahren heiratete sie ihren Ehemann Phạm Đình Hồ.<sup>722</sup>

11. Ông Hoảng Sáu (Schwager und Cousin 5. Grades von Phạm Đình Hồ) war der einzige Sohn von Vũ Trần Tự und seiner dritten Nebenfrau mit Familiennamen Nguyễn (Heimatort: Kim Chùy, Bezirk Đan Phượng). Er erhielt den Ehrentitel eines „Hoảng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a) und hatte vier Kinder (Vũ Thị Hội, Vũ Thị Lỗ, Vũ Trần Tán und Vũ Thị Tự).<sup>723</sup>

---

<sup>722</sup> Vgl. ebd., S. 94-97.

<sup>723</sup> Vgl. ebd., S. 94.

## Anhang 5: Die Familie Nguyễn aus Vân Đầm und Du Lâm (Familie von Nguyễn Ân)

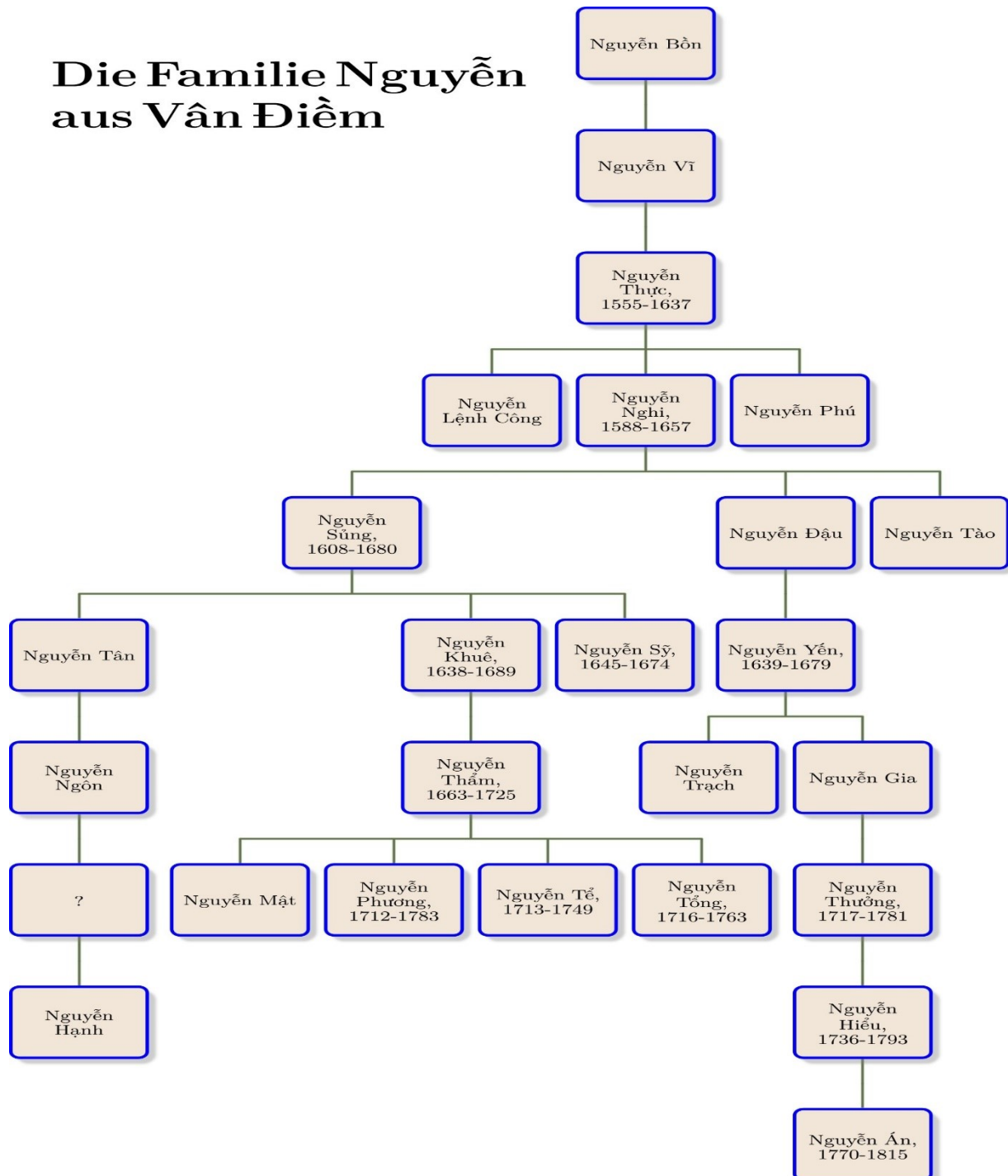


Abbildung 9: Die Familie Nguyễn aus Vân Đầm

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an Vương Hùng, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản, Một Vọng Tộc Quý Phái Tài Hoa“, in *Nguyễn Tư Giản*, S.135-140.



Nguyễn Bồn 阮盆 (Titel: Markgraf von Duyen Phúc)

Da Nguyễn Bồn (Oberurgroßvater von Nguyễn Án) der Großvater des Obersten Großsekretärs Nguyễn Thực war, erhielt er den Ehrentitel „Thái Bảo“ (Großer Beschützer).<sup>724</sup>

Nguyễn Vĩ 阮偉 (Titel: Markgraf von Giáo Nghĩa)

Obwohl Nguyễn Vĩ (Obergroßvater von Nguyễn Án) gebildet war, nahm er an keine Staatsprüfungen teil. Er leitete eine Dorfschule in Thanh Nhân (heute: Thanh Xuân, Bezirk Sóc Sơn) und erhielt als Vater des Obersten Großsekretärs Nguyễn Thực den Ehrentitel „Thái Bảo“ (Großer Beschützer).<sup>725</sup>

Nguyễn Thực 阮實 (Höflichkeitsname: Phác Phù 朴甫; Literatename: Tiết Trai 節齋; 1555-1637)

Nguyễn Thực (Obervater von Nguyễn Án) bestand im 18. Jahr der Regierungsperiode *Quang Hung* (1595) als bester (*Đình Nguyên*) die kaiserliche Palastprüfung und übte anschließend folgende Ämter aus: Direktor der Riten- und Finanzkontrollbehörde, Oberkammerherr, Vizeminister zur Linken im Ritenministerium, Vizegesandter am Kaiserhof der Ming-Dynastie, Justizminister, Finanzminister, Kanzler am Hofe der Trịnh-Fürsten, Kanzler der Hán-Lâm-Akademie, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Staatsältester, Großer Beschützer und Großer Tutor. Nguyễn Thực diente vierzig Jahre lang als Hofbeamter und erhielt für seine herausragenden Verdienste die Ehrentitel „Thái Tể“ 太宰 (Oberhofmeister) und „Thượng Trụ Quốc“ (Oberste Säule des Staates). Er starb im Alter von 82 Jahren am 14. Tag des elften Monats im Jahre *Tân Sửu* (1637).<sup>726</sup>

---

<sup>724</sup> Vgl. Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 140; Nguyễn Vinh Phúc, „Nguyễn Thật“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 458.

<sup>725</sup> Vgl. ebd., S. 140-141; Nguyễn Vinh Phúc, „Nguyễn Thật“, a.a.O., S. 458; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 275.

<sup>726</sup> Vgl. Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Thượng), S. 202-203 und CCXXXIII-CCXXXIV; Nguyễn Vinh Phúc, „Nguyễn Thật“, a.a.O., S. 458-465; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 141-142; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 448; Phan Văn Các und Trần Ngọc Vương, *Di Sản Văn Chương*, S. 827-835; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2006), S. 386-393.

Nguyễn Nghi 阮宜 (Posthumer Name: Cung Ý 恭懿; 1588-1657)

Nguyễn Nghi (Alturgroßvater von Nguyễn Án) bestand im 20. Jahr der Regierungsperiode *Hoàng Định* (1619) die Palastprüfung und bekleidete anschließend folgende Ämter: Vizegesandter am Kaiserhof der Ming-Dynastie, Justizminister, Zensoratspräsident, Ritenminister, Kleiner Beschützer, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Direktor der Kaiserlichen Universität, Minister für Personalwesen, Kleiner Tutor und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Für seine herausragenden Verdienste erhielt er posthum den Ehrentitel eines „Thái Phó“ (Großer Tutor).<sup>727</sup>

Nguyễn Phú 阮富 (Höflichkeitsname: Thanh Diêm; Literatennamen: Diêm Chính und Kỳ Lão)

Nguyễn Phú bestand während der Lê-Dynastie die Provinzprüfung und erhielt als Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Thực den Ehrentitel „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Er durchlief die Ämter des Militärpräfekten von Nghệ An, des Vizeabteilungsleiters im Finanzministerium und des Provinzverwaltungsdirektors von Hung Hóa.<sup>728</sup>

Nguyễn Sùng 阮寵 (Höflichkeitsname: Tân Lão; Literatename: Đạo Nguyên 道源; 1608-1680)

Nguyễn Sùng, auch bekannt als Freiherr von Xuân Phong und Graf von Xuân Trường, bestand während der Lê-Dynastie die Provinzprüfung und erhielt als Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Nghi die Ehrentitel „Đặc Tiến Kim Tử Vinh Lộc Đại Phu“ (Rang: 1a) und „Tán Trị Công Thân“. Obwohl er nur ein Hương-Công-Absolvent war, wurde er vom Trịnh-Fürsten geschätzt. Er diente als Lehrer der Trịnh-Prinzen am Fürstenhof und hatte die Ämter des Zensors der Provinz Thái Nguyên sowie des Direktors der Kontrollbehörde für öffentliche Arbeiten und Finanzen inne.<sup>729</sup>

---

<sup>727</sup> Vgl. ebd., S. 215 und CCXLVIII; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 376-377; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 463; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Việt Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 278; Phan Văn Các und Trần Ngọc Vương, *Di Sản Văn Chương*, S. 845-847.

<sup>728</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 488; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 545.

<sup>729</sup> Vgl. Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, *Tổng Tập Thác Bản*, Bd. 4, S. 200 und 204; Vương Hường, „Giới Thiệu Tấm Bia Về Gia Tộc Nguyễn Thực Làng Vân Điểm“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* (2005), S. 326-337; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 487-488; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 545.

Nguyễn Đâu 阮竇 (Literatename: Uyên Đốc)

Nguyễn Đâu (Altgroßvater von Nguyễn Án) bestand während der Lê-Dynastie die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) und erhielt anschließend ein Amt als Ministerialbeamter im Kriegsministerium. Doch kurz nachdem er seinen Dienst angetreten hatte, starb er unerwartet früh an den Folgen einer Krankheit. Da er der Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Nghi war, wurde ihm der Ehrentitel „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a) verliehen.<sup>730</sup>

Nguyễn Tào 阮(→+曹) (Literatename: Hiếu Mục)

Nguyễn Tào, auch bekannt als Baron von Đông Nghiêm, bestand während der Lê-Dynastie die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) und erhielt als Sohn des Obersten Großsekretärs Nguyễn Nghi den Ehrentitel „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Er diente am Hofe des Trịnh-Fürsten.<sup>731</sup>

Nguyễn Tân 阮賓 (Literatename: Bách Toại)

Nguyễn Tân bestand während der Lê-Dynastie drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*.<sup>732</sup>

Nguyễn Khuê 阮奎 (1638-1689)

Nguyễn Khuê, Freiherr von Diêm Phúc, bestand im achten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* (1670) unter dem Kaiser Lê Huyền Tông die Palastprüfung und war als Vizeminister im Justizministerium und Oberstallmeister tätig. Seine Tochter Nguyễn Thị Đăng war die Ehefrau des Oberzeremonienmeisters Quách Giai.<sup>733</sup>

---

<sup>730</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 489; Trịnh Di, „Truyền Thuyết Về Làng“, a.a.O., S. 127; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143.

<sup>731</sup> Vgl. ebd., S. 488.

<sup>732</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 88.

<sup>733</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 394-395; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 514; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 142-143; Vương Hùng, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

Nguyễn Sĩ 阮仕 (1645-1674)

Nguyễn Sĩ nahm zusammen mit seinem Bruder Nguyễn Khuê erfolgreich an der Palastprüfung (1670) teil und übte bis zu seinem frühen Tod im Jahre 1674 folgende Ämter aus: Oberster Zensor, Vizeminister zur Linken im Kriegsministerium und Gesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Titel eines „Công Bộ Thượng Thư“ (Minister für öffentliche Arbeiten).<sup>734</sup>

Nguyễn Yén 阮宴 (1639-1679)

Nguyễn Yén (Altvater von Nguyễn Án) war der Enkel von Nguyễn Nghi, Sohn von Nguyễn Đậu, Vater von zwei Söhnen (Nguyễn Trạch und Nguyễn Gia) und drei Töchtern (Nguyễn Đĩnh und Nguyễn Huân) sowie der Schwiegervater von Nguyễn Xuân Dung<sup>735</sup> 阮春榕 (1649-?) und Đào Quốc Hiến<sup>736</sup> 陶國顯 (1657-?).

Nguyễn Yén, Herzog der Hoàng-Kommandantur, war ein bedeutender Militärbeamter (Rang: Generaloberst) während der Periode Lê-Trịnh und bekleidete hochrangige militärische Ämter wie Befehlshaber der kaiserlichen Leibgarde und Assistent des Stabschefs für militärische Angelegenheiten. Zu seinen größten Verdiensten gehören die Niederschlagung zahlreicher Aufstände und der endgültige Sieg gegen die Mạc in der Provinz Cao Bằng im Jahre 1677. Nach seinem Tod erhielt er den Ehrentitel eines „Thượng Trụ Quốc“ (Oberste Säule des Staates).<sup>737</sup>

---

<sup>734</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Văn Bia Tiến Sĩ*, S. 588-599; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 397; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 519.

<sup>735</sup> Nguyễn Xuân Dung stammte aus Đồng Khê 同溪, Bezirk Thanh Lâm 青林 (heute: Bezirk Nam Sách 南策) in Hải Dương und war ein Nachfahre des Beamten Nguyễn Quảng Văn 阮廣文 (1457-?) sowie der Ehemann von Nguyễn Đĩnh. Er bestand im ersten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Trị* (1676) unter dem Kaiser Lê Hy Tông die Palastprüfung und diente als Polizeipräfekt und Oberster Zensor.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 524.

<sup>736</sup> Đào Quốc Hiến wurde in Phù Ninh 扶寧, Bezirk Đông Ngàn (heute: Bezirk Gia Lâm) in Hanoi geboren. Er bestand im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Chinh Hòa* (1691) unter dem Kaiser Lê Hy Tông die Palastprüfung und übte die Ämter des Gesandten am Kaiserhof der Qing-Dynastie und des Vizeministers zur Linken im Justizministerium aus. Für seine Verdienste erhielt er posthum die Titel eines Grafen und eines „Hình Bộ Tả Thị Lang“ (Vizeminister zur Linken im Justizministerium). Seine Ehefrau war die jüngste Tochter des Nguyễn Yén.

Vgl. ebd., S. 541-542.

<sup>737</sup> Vgl. Trịnh Di, „Truyện Thuyết Về Làng“, a.a.O., S. 127; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

Nguyễn Ngôn 阮(宀+言) (Literatenname: Nghiêm Dụ)

Nguyễn Ngôn bestand während der Lê-Dynastie drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt den Grad eines *Sinh Đồ*.<sup>738</sup>

Nguyễn Thảm 阮審 (1663-1725)

Nguyễn Thảm, Herzog von Điều Chính, bestand im zweiten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1706) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông die Palastprüfung und übte folgende Ämter aus: Zensor der Provinz Lạng Sơn, Direktor der Justizkontrollbehörde, Direktor der Kaiserlichen Universität, Vize-Zensoratspräsident und Vizeminister zur Rechten im Ritenministerium. Seine Tochter Nguyễn Thị Duyên war mit Nguyễn Lân<sup>739</sup> (1681-?) verheiratet.<sup>740</sup>

Nguyễn Trạch 阮宅

Nguyễn Trạch (Urgroßonkel von Nguyễn Án), Markgraf von Hàn Thái, war ein hochrangiger Militärbeamter während der späteren Lê-Dynastie. Er erlangte den Rang eines Generals (*Tướng Quân* 將軍) und diente zuletzt als Militärgouverneur (*Đề Đốc* 提督).<sup>741</sup>

Nguyễn Gia 阮家

Nguyễn Gia (Urgroßvater von Nguyễn Án), Markgraf von Ninh Trụ, schlug wie sein Vater Nguyễn Yén und Bruder Nguyễn Trạch eine militärische Laufbahn (Rang: Generaloberst) ein. Er diente als Stellvertretender Militärgouverneur und Stabschef zur Rechten.<sup>742</sup>

---

<sup>738</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 88.

<sup>739</sup> Nguyễn Lân stammte ebenfalls aus Vân Đầm, Bezirk Đông Ngàn in der heutigen Hauptstadt Hanoi. Er bestand im achten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1712) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông die Palastprüfung und diente zuletzt als Assistent des Zensoratspräsidenten.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 565.

<sup>740</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 422; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 556; Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

<sup>741</sup> Vgl. Đinh Công Vĩ, „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản“, a.a.O., S. 143.

<sup>742</sup> Vgl. ebd., S. 143-144; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Việt Chúc, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 279.

Nguyễn Mật 阮密 (Literatename: Thanh Nhã Công)

Nguyễn Mật bestand während der Lê-Dynastie die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) und erhielt als Sohn des Beamten Nguyễn Thâm den Ehrentitel „Tiền Công Thứ Lang“ (Rang: 8b). Er war zuletzt als Assistent des Verwaltungsdirektors von Kinh Bắc tätig.<sup>743</sup>

Nguyễn Phương 阮(方) (Höflichkeitsname: Cương Quả; Literatename: Lạc Đạo; 1712-1783)

Nguyễn Phương nahm während der Lê-Dynastie erfolgreich an der Provinzprüfung teil und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Er diente anschließend als Bezirksvorsteher von Hiệp Hòa und Präfekturvorsteher von Lý Nhân.<sup>744</sup>

Nguyễn Tể 阮宰 (Höflichkeitsname: Cung Thuận; Literatename: Đoan Chính; 1713-1749)

Nguyễn Tể hatte im vierten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Hựu* (1738) die Provinzprüfung erfolgreich abgelegt und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Anschließend nahm er in den Jahren 1739 und 1748 an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er diente als *Diển Bạ* 典簿 (Schreiber) und erhielt als Sohn des Beamten Nguyễn Thâm den Ehrentitel „Tiền Công Thứ Lang“ (Rang: 8b).<sup>745</sup>

Nguyễn Tổng 阮(总) (Höflichkeitstitel: Khoan Hòa; Literatename: Mẫn Đoán; 1716-1763)

Als *Hương-Cống*-Absolvent nahm Nguyễn Tổng in den Jahren 1752, 1757 und 1760 an den Hauptstadtprüfungen teil und bestand jedes Mal drei der vier Teilprüfungen (*Tam Trường*). Er war zuletzt als Bezirksbildungsbeauftragter von Trường Khánh tätig und erhielt als Sohn des Beamten Nguyễn Thâm den Ehrentitel „Trưởng Sĩ Lang“ (Rang: 9a).<sup>746</sup>

---

<sup>743</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 488.

<sup>744</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đỉnh und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 280; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

<sup>745</sup> Vgl. ebd.; Bùi Xuân Đỉnh und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 280; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

<sup>746</sup> Vgl. ebd., S. 488-489; Bùi Xuân Đỉnh und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 281; Vương Hường, „Hoàng Giáp Nguyễn Thực“, a.a.O., S. 386-393.

Nguyễn Thường 阮賞 (Posthumer Name: Cẩn Túc; 1717-1781)

Nguyễn Thường (Großvater von Nguyễn Án), Markgraf von Khánh Xuyên, bestand im Alter von 28 Jahren im 15. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1754) die kaiserliche Palastprüfung und übte anschließend folgende Ämter aus: Redaktionsangestellter (Abteilung: Landesgeschichte) an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Hiệu Thảo* 翰林院校討), Zensor der Provinz Hải Dương (1756), Vizedirektor der Justizkontrollbehörde (*Hình Khoa Cấp Sự Trung* 刑科給事中; 1759), Provinzverwaltungsdirektor von Sơn Nam (1762), Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1765), Kaiserlicher Lehrer (*Thị Giảng* 侍講) und Hofvorleser an der Hàn-Lâm-Akademie, Assistierender Direktor der Ritenabteilung (*Lễ Phiên* 禮番) am Fürstenhof der Trịnh (1770), Gouverneur von Lạng Sơn (1772), Vizeminister zur Rechten im Justizministerium (1774), Assistierender Zensoratspräsident (*Thiêm Đô Ngự Sử* 僉都御史), Vizemilitärgouverneur von Nghệ An (1774), Vizeminister zur Rechten im Kriegsministerium (1778), Vize-Zensoratspräsident (1778) und Vizegouverneur von Thuận Quảng sowie Nghệ An (1780). Er starb im Jahre 1781 im Alter von 64 Jahren in Nghệ An im Dienst als Vizegouverneur. Für seine Verdienste erhielt Nguyễn Thường posthum den Ehrentitel eines „Binh Bộ Tả Thị Lang“ (Vizeminister zur Linken im Kriegsministerium).<sup>747</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* war Nguyễn Thường ein Freund von Phạm Đình Giáp.<sup>748</sup>

Nguyễn Hạnh 阮幸 (Literatename: Lạc Thủy)

Nguyễn Hạnh bestand während der Lê-Dynastie drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens (Grad: *Sinh Đồ*).<sup>749</sup>

Nguyễn Hiều 阮曉 (Tabuname: Đường; Höflichkeitsname: Chiêu Văn; Literatename: Thận Triết; 1736-1793)

Nguyễn Hiều (Vater von Nguyễn Án) bestand entweder im Jahre 1753 oder im Jahre 1759 unter dem Kaiser Lê Hiến Tông die Provinzprüfung (Grad: *Hương Cống*) und diente anschließend

---

<sup>747</sup> Vgl. Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 455-456; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 615; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 14 und 317-325.

<sup>748</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.

<sup>749</sup> Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Sinh Đồ Triều Lê*, S. 88.

als Bezirksvorsteher von Kim Hoa (1770), Polizeipräfekt von Hải Dương, Präfekturvorsteher von Khoái Châu (1772), Vizeabteilungsleiter im Ministerium für öffentliche Arbeiten (1778), Vizedirektor der Kontrollbehörde für Personalwesen und Verwaltungsberater von Sơn Tây. Er erhielt als Sohn des Vizeministers Nguyễn Thường den Ehrentitel „Hoàng Tín Đại Phu“ (Rang: 5a). Nguyễn Hiếu stammte ursprünglich aus Vân Đầm, musste aber aufgrund des Einmarsches der Tây Sơn im Jahre 1787 seine ganze Familie nach Du Lâm umsiedeln.<sup>750</sup>

### Die Familie Nguyễn aus Du Lâm

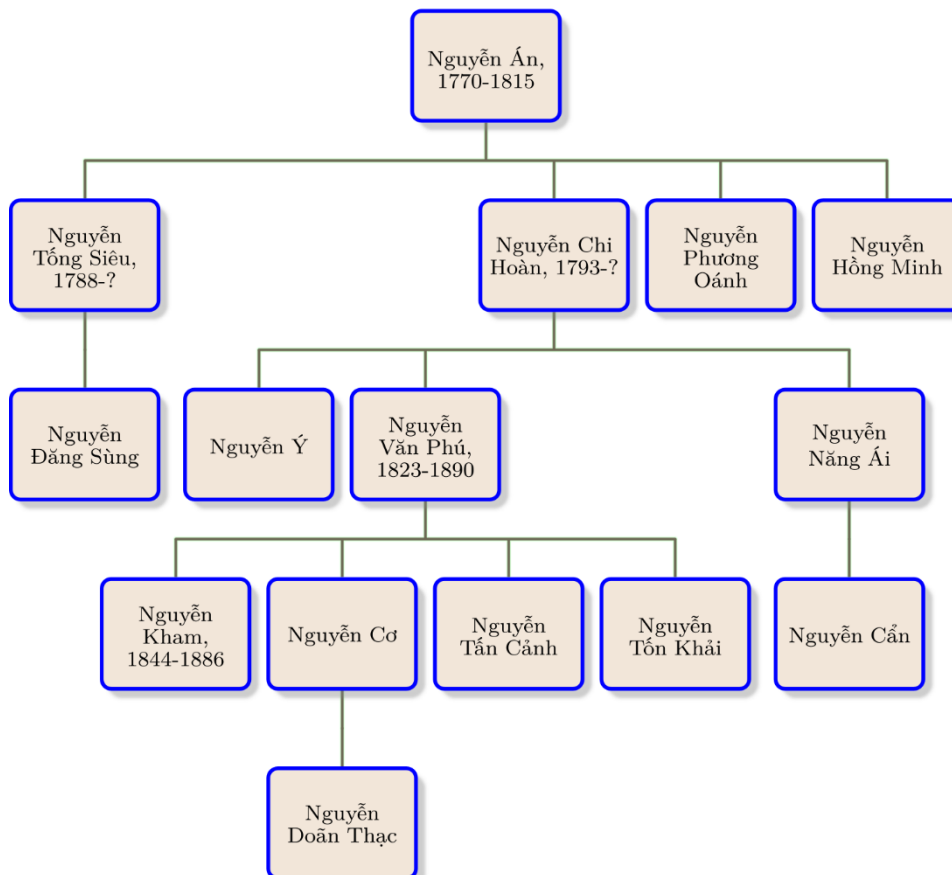


Abbildung 10: Die Familie Nguyễn aus Du Lâm

Quelle: Eigene Darstellung in Anlehnung an „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191.

<sup>750</sup> Vgl. Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Ân*, S. 15; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 546; Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 489.



Nguyễn Án 阮案 (Höflichkeitsnamen: Kính Phủ 敬甫 und Thanh Ngọc 青玉; Literatennamen: Ngu Hồ 愚胡 und Kiếm Hồ Ngư Ẩn 劍湖漁隱; 1770-1815)

Nguyễn Án war ein Nachfahre von Nguyễn Thực, Nguyễn Nghi und Nguyễn Yên, Urenkel von Nguyễn Gia, Enkel von Nguyễn Thường, Sohn von Nguyễn Hiều, Vater von Nguyễn Tống Siêu, Nguyễn Chí Hoàn, Nguyễn Phương Oánh und Nguyễn Hồng Minh, Großvater von Nguyễn Đăng Sùng, Nguyễn Ý, Nguyễn Tư Giản, Nguyễn Năng Ái und Nguyễn Văn Vinh, Urgroßvater von Nguyễn Kham, Nguyễn Cơ, Nguyễn Tấn Cảnh, Nguyễn Tôn Khải und Nguyễn Cẩn sowie der Altvater von Nguyễn Doãn Thạc.

Nguyễn Án wurde zur Zeit der Späteren Lê-Dynastie im Jahre 1770 in Vân Điem, Bezirk Đông Ngạn, in der Provinz Kinh Bắc (heute: Bezirk Đông Anh, Hanoi) geboren. Er war zwar sehr fleißig und lernbegierig, doch wie sein bester Freund Phạm Đình Hổ lebte er nach dem Ende der Lê-Dynastie zurückgezogen in Thăng Long und übte während der Tây-Son-Dynastie keine offizielle Tätigkeit aus. Erst unter der Herrschaft des Gia-Long-Kaisers (1805) diente er für kurze Zeit als Bezirksvorsteher von Phù Dung (Provinz Hưng Yên). Nguyễn Án nahm im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1807) erfolgreich an der ersten Provinzprüfung (höchste Beamtenprüfung unter der Nguyễn-Dynastie bis 1822) in Kinh Bắc teil und erhielt ein Amt als Bezirksvorsteher von Tiên Minh (Provinz Kiến An). Dort starb er im Jahre 1815 im Alter von 45 Jahren im Dienst. Nguyễn Án war mit Lê Thị Cẩn (Tochter des Tiến-Sĩ-Absolventen Lê Tông Thường) verheiratet, mit der er sieben Söhne und zwei Töchter hatte.<sup>751</sup>

Nguyễn Tống Siêu 阮宋超 (1788-?)

Nguyễn Tống Siêu (Sohn von Nguyễn Án) bestand im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1813) die Provinzprüfung in Thăng Long und diente anschließend als Bezirksvorsteher von Hưng Nhân.<sup>752</sup>

---

<sup>751</sup> Vgl. ebd., S. 11-38 und 317-334; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 85; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 11; Vũ Thanh, „Nguyễn Án“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 718-726; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 346.

Siehe auch den Eintrag zu „Kính Phủ“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiều*, S. 234.

<sup>752</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 95; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 36; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 22; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 330.

Nguyễn Chí Hoàn 阮志完 (Höflichkeitsname: Hạo Phủ; Literatename: Đoàn Cẩn Công; 1793-?)

Nguyễn Chí Hoàn (Sohn von Nguyễn Án), auch bekannt unter seinem späteren Namen Nguyễn Chí Quãn, nahm im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Gia Long* (1813) erfolgreich an der Provinzprüfung in Thăng Long teil und erhielt den Grad eines *Hương Cống*. Da er der Sohn des Beamten Nguyễn Án war, wurde ihm der Ehrentitel eines „Trung Thuận Đại Phu“ verliehen. Er hatte schließlich das Amt des Abteilungsleiters im Justizministerium inne.<sup>753</sup>

Nguyễn Phương Oánh 阮方瑩 (1798-?; Höflichkeitsname: Minh Hương)

Nguyễn Phương Oánh (Sohn von Nguyễn Án) nahm während der Herrschaft von Minh Mệnh zweimal (1825 und 1837) an den Provinzprüfungen teil und bestand jeweils drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*).<sup>754</sup>

Nguyễn Hồng Minh 阮鴻明 (Tabuname: Văn Huy)

Nguyễn Hồng Minh (Sohn von Nguyễn Án) bestand im Jahre 1840 drei der vier Teilprüfungen des Provinzexamens und erhielt somit den Grad eines *Tú Tài*.<sup>755</sup>

Nguyễn Đăng Sùng 阮登崇

Nguyễn Đăng Sùng (Enkel von Nguyễn Án) hatte im 15. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1834) die Provinzprüfung erfolgreich abgelegt und erhielt den Grad eines *Cử Nhân*. Über seinen weiteren Werdegang ist nicht bekannt.<sup>756</sup>

---

<sup>753</sup> Vgl. ebd., S. 96; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 24; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 332.

<sup>754</sup> Nguyễn Thúy Nga, *Tú Tài Triều Nguyễn*, S. 105; Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh, *Thơ Văn Nguyễn Án*, S. 332.

<sup>755</sup> Vgl. ebd.

<sup>756</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 70; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 65; Bùi Xuân Đính und Nguyễn Viết Chức, *Các Làng Khoa Bảng*, S. 422; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 116.

Nguyễn Ý 阮懿

Nguyễn Ý (Enkel von Nguyễn Án) nahm im dritten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1850) an der Provinzprüfung in Hanoi teil und erhielt als bester der Prüfung den Titel *Giải Nguyên*. Er diente anschließend als Bildungsbeauftragter der Präfektur Ứng Hòa, Provinzlehrer (*Học Chính*<sup>757</sup> 學正) von Sơn Tây und Provinzbildungsbeauftragter von Nam Định.<sup>758</sup>

Nguyễn Văn Phú 阮文富 (Höflichkeitsname: Tuân Thúc 洵叔; Literatennamen: Vân Lộc 雲麓 und Thạch Nông 石農; 1823-1890)

Nguyễn Văn Phú (Enkel von Nguyễn Án), besser bekannt unter den Namen Nguyễn Dịch Giản 阮迪簡 und Nguyễn Tư Giản 阮思儻 (von den Kaisern Thiệu Trị und Tự Đức verliehen), genoss während seiner Kindheit eine gute Bildung und bestand zunächst im Alter von zwanzig Jahren im dritten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* (1843) die Provinzprüfung in Hanoi. Bereits ein Jahr später (1844) nahm er an der kaiserlichen Palastprüfung teil und schloss diese als zweitbester ab. Er hatte anschließend folgende Ämter inne: Präfekturvorsteher von Ninh Thuận (5b), Direktor der Kriegskontrollbehörde (1848; Rang: 5a), Hofvorleser in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Thị Độc Học Sĩ* 翰林院侍讀學士; Rang: 4a), Oberster Gelehrter der Kinh-Diên-Akademie (1850), Obertruchsess (1856; Rang: 3b), Oberster Beamter des Amtes für Deiche (Rang: 3a) in Nordvietnam, Hofvorleser (1866; Rang: 5a [Nguyễn-Dynastie]), Vizepräsident des Amtes für Staatszeremonien (1867; Rang: 4b), Oberkammerherr (1868; Rang: 4a), Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1868-1870), Obertruchsess (1871), Minister für Personalwesen (1872; Rang: 2a), Vizegeneraldirektor des Instituts für Nationalgeschichte, Direktor der Kaiserlichen Universität (1874), Ritenminister (1874) und Kabinettsminister im Geheimrat. Aufgrund eines Zwischenfalls im Jahre 1775 verlor er alle seine Ämter und Funktionen und wurde erst im Jahre 1778 wieder als Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie (Rang: 4b) eingesetzt. Er diente zuletzt als Vizeminister zur Linken im Finanzministerium (Rang: 3a) und

---

<sup>757</sup> Für eine Beschreibung von *Học Chính* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 267.

<sup>758</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 300; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 97-98; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúc Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 256.

Generalgouverneur von Ninh Thái (1886; Rang: 2a). Nguyễn Tư Giản war ein bedeutender Staatsmann und Literat und schrieb zahlreiche Gedichtsammlungen und literarische Werke.<sup>759</sup>

Werke: *Du Hương Tích Sơn Bút Ký* 遊香跡山筆記, *Nguyễn Tuân Thúc Thi Tập* 阮洵叔詩集, *Sử Lâm Ký Yếu* 史林紀要, *Thạch Nông Thi Tập* 石農詩集, *Thạch Nông Toàn Tập* 石農全集, *Thạch Nông Văn Tập* 石農文集, *Trần Triều Lăng Tả Đồ Mạn Ký* 陳朝陵寢圖漫記, *Tương Sơn Hành Quân Thảo Lục* 湘山行軍草錄, *Vân Diêm Du Lâm Nguyễn Tộc Hợp Phả* 雲恬榆林阮族合譜, *Yên Thiệu Thi Văn Tập* 燕輶詩文集, *Yên Thiệu Thi Thảo* 燕輶詩草, *Yên Thiệu Thi Tập* 燕輶詩集, *Liễu Đường Biểu Thảo* 柳堂表草 (zusammen verfasst mit Hà Tông Quyền 何宗權 und Phạm Đôn Nhân<sup>760</sup> 范敦仁), *Như Thanh Nhật Ký* 如清日記 (zusammen verfasst mit Lê Tuấn<sup>761</sup> 黎峻 und Hoàng Tịnh<sup>762</sup> 黃並) und *Phụng Trương Vũ Lược Ẩn Dật Thần Tiên Liệt Nữ Thường Lâm Các Sách Soạn Thành Thi Tập* 奉將武略隱逸仙列女賞覽各册撰成詩集

---

<sup>759</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 234; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 95-98; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 470-471; Nguyễn Đắc Xuân, „Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản Trước Những Ưu Ái Của Các Vua Nguyễn“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 15-21.

<sup>760</sup> Phạm Đôn Nhân (1806-?), auch bekannt unter seinem richtigen Namen Phạm Sĩ Ái 范士愛 (Höflichkeitsname: Đôn Nhân 敦仁; Literatename: Nghĩa Khê 義溪), stammte aus Trung Lập 中立, Bezirk Đường Hào 唐豪, in Hải Dương (heute: Provinz Hưng Yên). Er bestand im 13. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1832) die kaiserliche Palastprüfung und hatte folgende Ämter inne: Präfekturvorsteher von Cam Lộ, Abteilungsleiter im Ministerium für Personalwesen, Provinzialrichter von Hà Tĩnh, Vizeminister im Kriegsministerium und Vizepräsident des Obersten Gerichtshofes. Phạm Đôn Nhân starb im Dienst.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 151-152; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 131; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 663-664.

<sup>761</sup> Lê Tuấn (1818-1874) wurde in Hà Trung 河中, Bezirk Kỳ Anh 奇英, in der heutigen Provinz Hà Tĩnh 河靜 geboren. Er nahm im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1853) mit Erfolg an der kaiserlichen Palastprüfung teil und bekleidete die Ämter Oberkompilator an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Tu Soạn* 翰林院修撰), Präfekturvorsteher von Nghĩa Hưng, Oberster Beamter der Finanzkontrollbehörde (*Chưởng Ấn Cấp Sự Trung* 掌印給事中; Rang: 4b), Vizepräsident des Amtes für Bankette, Provinzialrichter von Nam Định, Provinzverwaltungsdirektor (Direktor des *Bố Chính Sử Ty* 布政使司 oder Provinzverwaltungsamt [Nguyễn-Dynastie]) von Thanh Hóa, Vizekanzler der Hàn-Lâm-Akademie, Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (Nguyễn Tư Giản war Vizegesandter), Kriegsminister und Vizekönig des Nordens. Als Hauptgesandter sollte Lê Tuấn im Jahre 1873 die Gesandtschaft nach Frankreich anführen, doch auf dem Weg dahin starb er im Jahre 1874 in Gia Định (Saigon). Der Kaiser *Tự Đức* verfasste daraufhin selbst die Grabrede und verlieh ihm posthum den Titel eines „Hiệp Biện Đại Học Sĩ“ (Assistierender Großsekretär).

Vgl. ebd., S. 353-361; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 119-124; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 140-144; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 725.

Siehe auch den Eintrag zu „Chưởng Ấn“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 131.

<sup>762</sup> Hoàng Tịnh, auch bekannt unter seinem richtigen Namen Huỳnh Công Ngạn 黃公彥, stammte aus La Vân, Bezirk Quảng Điền 廣田 in der heutigen Provinz Thừa Thiên-Huế. Er bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Thiệu Trị* (1846) die Provinzprüfung in Thừa Thiên und diente zuletzt als Provinzverwaltungsdirektor von Quảng Bình und Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie.

Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 245.

Siehe auch den Eintrag zu „Huỳnh Công Ngạn“ in: Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 192.

(zusammen verfasst mit Nguyễn Phúc Miên Thẩm<sup>763</sup> 阮福綿審, Nguyễn Phúc Miên Trinh<sup>764</sup> 阮福綿賓, Phạm Thanh<sup>765</sup> 范清 und Nguyễn Văn Giao<sup>766</sup> 阮文交).<sup>767</sup>

Nguyễn Năng Ái 阮能愛 (Höflichkeitsname: Lý Đôn)

Nguyễn Năng Ái (Enkel von Nguyễn Án) nahm zusammen mit seinem älteren Bruder Nguyễn Ý und seinem Cousin Nguyễn Văn Vinh im dritten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1850) erfolgreich an der Provinzprüfung in Hanoi teil und übte anschließend die Ämter des

---

<sup>763</sup> Nguyễn Phúc Miên Thẩm (1819-1870; Höflichkeitsnamen: Trọng Uyên 仲淵 und Thận Minh 慎明; Literatennamen: Thương Sơn 倉山 und Bạch Hào Tử 白毫子), besser bekannt als Tùng Thiện Vương 從善王 (Fürst von Thiện Vương), wurde am 11. Dezember 1819 in der Kaiserstadt Huế geboren und war das zehnte Kind von Kaiser Minh Mệnh. Er diente als Stellvertretender Direktor zur Linken am Hofe des kaiserlichen Haushalts (Rang: 1a) und galt zu seiner Zeit als einer der bedeutendsten Dichter Vietnams. Sein berühmtestes Werk ist die Gedichtsammlung *Thương Sơn Thi Tập* 倉山詩集 (bestehend aus 56 *quyển* mit über 2000 Gedichten).

Vgl. ĐNLT, Bd. 3, S. 118-123; Triều Dương, „Nguyễn Miên Thẩm“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1166-1168; Trần Văn Giáp, *Lược Truyện Các Tác Gia*, Bd. 1, S. 413-414; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 872-873.

Siehe auch den Eintrag zu „Thương Sơn“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 475-476.

<sup>764</sup> Nguyễn Phúc Miên Trinh (1820-1897; Höflichkeitsnamen: Khôn Chương 坤章 und Quý Trọng 季仲; Literatename: Tĩnh Phố 靜圃; Pseudonym: Vỹ Dã 葦野), Fürst von Tuy Lý (*Tuy Lý Vương* 綏理王), wurde am 3. Februar 1820 in der Kaiserstadt Huế geboren und war das elfte Kind von Kaiser Minh Mệnh sowie der Halbbruder von Nguyễn Phúc Miên Thẩm. Als Oberster Gelehrter der Tôn-Học-Akademie (*Tôn Học Viện* 宗學院) hatte er die Aufgabe, die Mitglieder der kaiserlichen Familie zu unterrichten. Er war danach als Stellvertretender Direktor zur Rechten am Hofe des kaiserlichen Haushalts (Rang: 1a) tätig und übte in seinen letzten Lebensjahren unter der Herrschaft von Kaiser Thành Thái das Amt des Regenten (*Phụ Chính* 輔政) aus. Sowohl Nguyễn Phúc Miên Thẩm als auch Nguyễn Phúc Miên Trinh zählen zu den berühmtesten Dichtern der Nguyễn-Dynastie und waren die Gründungsmitglieder der Dichtergesellschaft *Tùng Vân* (*Tùng Vân Thi Xã* 松雲詩社).

Vgl. ebd., S. 125-134; Triều Dương, „Nguyễn Miên Trinh“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1168-1169; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 873-874.

Siehe auch den Eintrag zu „Tĩnh Phố“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 493-494.

<sup>765</sup> Phạm Thanh (1821-?; Höflichkeitsname: Di Khanh 頤卿; Literatennamen: Đạm Trai 澹齋 und Nghị Trai 毅齋) war ein bekannter Literat aus Trương Xá 張舍, Bezirk Hậu Lộc 後祿 in der heutigen Provinz Thanh Hóa. Er nahm im vierten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1848) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt als bester der Prüfung den Titel *Bảng Nhãn* (höchster Titel unter der Nguyễn-Dynastie). Er diente zuletzt als Ministerberater im Finanzministerium.

Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 125; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 715.

Siehe auch den Eintrag zu „Nghị Trai“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 317.

<sup>766</sup> Nguyễn Văn Giao (1812-1864; Höflichkeitsname: Đạm Như 淡如; Literatename: Quất Lâm 橘林) wurde in Trung Cần, Bezirk Thanh Chương in der heutigen Provinz Nghệ An geboren. Als bester Absolvent des Hauptstadtextamens nahm er im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1853) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt als zweitbesten Absolventen den Titel *Thám Hoa* (zweithöchster Titel unter der Nguyễn-Dynastie). Er übte anschließend folgende Ämter aus: Auszubildener am kaiserlichen Palastbibliothek (*Bí Thư Sở* 秘書所; Die Palastbibliothek unterstand direkt dem Großsekretariat), Kaiserlicher Sekretär, Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie und Staatssekretär im Großsekretariat. Nach seinem Tod bekam er den Titel eines „Quang Lộc Tự Khanh“ (Obertruchsess) verliehen.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 362-363; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 139; Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao, *Khoa Bảng Triều Nguyễn*, S. 514; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 725.

<sup>767</sup> Vgl. Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 431-433; Vương Thị Hường, „Thư Mục Nguyễn Tư Giản“, in *Nguyễn Tư Giản*, S. 341-360.

Bildungsbeauftragten der Präfektur Nam Sách und des Präfekturvorstehers von Diên Châu aus.<sup>768</sup>

Nguyễn Văn Vinh 阮文榮

Nguyễn Văn Vinh (Enkel von Nguyễn Án) nahm zusammen mit seinen Cousins Nguyễn Ý und Nguyễn Năng Ái im dritten Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1850) erfolgreich an der Provinzprüfung in Hanoi teil und diente zuletzt als *Bố Chính Sứ*<sup>769</sup> von Bình Định.<sup>770</sup>

Nguyễn Kham 阮堪 (1844-1886)

Nguyễn Kham (Urenkel von Nguyễn Án) war der Sohn von Nguyễn Tư Giản, Bruder von Nguyễn Cơ, Nguyễn Tấn Cảnh und Nguyễn Tôn Khải sowie der Cousin von Nguyễn Cẩn.

Nguyễn Kham hatte im 23. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1870) zunächst die Provinzprüfung in Hanoi als bester (*Giải Nguyên*) abgeschlossen und bestand im darauffolgenden Jahr die kaiserliche Palastprüfung. Er bekleidete folgende Ämter: Kompilator, Kaiserlicher Sekretär, Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie, Provinzialrichter der Provinzen Bình Định und Quảng Nam (1882), Staatssekretär im Großsekretariat (1883) und Obertruchsess.<sup>771</sup>

Nguyễn Cơ 阮璣

Nguyễn Cơ (Urenkel von Nguyễn Án) nahm im 29. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1876) mit Erfolg an der Provinzprüfung in Hanoi teil und erhielt dadurch den Grad eines *Cử Nhân*. Nguyễn Cơ starb, noch bevor er in den Dienst eintrat.<sup>772</sup>

---

<sup>768</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 301; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 258.

<sup>769</sup> Der *Bố Chính Sứ* oder Provinzverwaltungsdirektor war in den größeren Provinzen zugleich auch der Stellvertreter des Generalgouverneurs.

Siehe die Einträge zu „Bố Chánh“ und „Bố Chính Sứ“ in: Lê Trọng Ngoạn, Ngô Văn Ban und Nguyễn Công Lý, *Học Chế Quan Chế*, S. 88; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 97-98.

<sup>770</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 301; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 100; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 258.

<sup>771</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 186-187; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 405; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 14-15 und 297-298; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Bắc Bộ*, S. 16-17; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 752.

<sup>772</sup> Vgl. Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Hương Khoa*, S. 435; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 417.

Nguyễn Tấn Cảnh 阮晉境

Nguyễn Tấn Cảnh (Urenkel von Nguyễn Án) bestand im ersten Jahr der Regierungsperiode *Đông Khánh* (1886) die Provinzprüfung in Hà Nam-Ninh Bình und übte zuletzt das Amt des Provinzgouverneurs von Yên Bái aus.<sup>773</sup>

Nguyễn Tôn Khải 阮巽埜

Nguyễn Tôn Khải (Urenkel von Nguyễn Án) nahm in den Jahren 1894 und 1897 an den Provinzprüfungen teil und bestand zunächst drei der vier Teilprüfungen (Grad: *Tú Tài*). Erst im Alter von 41 Jahren im zwölften Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* (1900) konnte er in Hà-Nam alle vier Prüfungen erfolgreich ablegen (Grad: *Cử Nhân*).<sup>774</sup>

Nguyễn Cẩn 阮謹

Nguyễn Cẩn (Urenkel von Nguyễn Án) nahm im 32. Jahr der Regierungsperiode *Tự Đức* (1879) mit Erfolg an der Provinzprüfung in Hanoi teil und diente als Vizegeneralgouverneur von Lục Nam und Provinzgouverneur von Quảng An.<sup>775</sup>

Nguyễn Doãn Thạc 阮允碩

Nguyễn Doãn Thạc (Ururenkel von Nguyễn Án) bestand im Alter von 24 Jahren im neunten Jahr der Regierungsperiode *Thành Thái* (1897) die Provinzprüfung in Hà Nam und übte folgende Ämter aus: Bezirksvorsteher von Đan Phượng, Provinzbildungsbeauftragter sowie Provinzgouverneur von Tuyên Quang.<sup>776</sup>

---

<sup>773</sup> Vgl. ebd., S. 488; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 479.

<sup>774</sup> Vgl. ebd., S. 584; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 228; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 586.

<sup>775</sup> Vgl. ebd., S. 460; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 156; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 446-447.

<sup>776</sup> Vgl. ebd., S. 557; Phạm Thị Huệ, *Khoa Bảng Thăng Long*, S. 205; „Bắc Ninh Toàn Tỉnh“, a.a.O., S. 191; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 555.

## Anhang 6: Personenindex und Kurzbiografien

Đặng Đình Tướng 鄧廷相 (1649-1735) und Đặng Đình Quỳnh 鄧廷瓊 (1696-1765)

Đặng Đình Tướng wurde in Lương Xá 梁舍, Bezirk Chương Đức 章德 in Hà Tây (heute: Hanoi) geboren. Er stammte aus einer wohlhabenden und bekannten Militärfamilie und ist ein Nachkomme des berühmten Militärbeamten Đặng Huấn 鄧訓 (1519-1597). Diese Familie hatte von Beginn an enge Beziehungen zum Fürstenhof der Trịnh.<sup>777</sup>

Đặng Huấn (Tabuname: Đê 低; Posthumer Name: Cương Chính 剛正), Herzog der Nghĩa-Kommandantur (*Nghĩa Quận Công* 義郡公), zählte neben Hoàng Đình Ái zu den bedeutendsten Generälen der Lê-Armee (Südliche Dynastie) und durchlief folgende Ämter: Linker Stabschef der Westarmee (*Tây Quân Phủ* 西軍府), Großer Tutor (1573) und Vizechef der Obersten Heeresleitung (1579) am Fürstenhof der Trịnh. Für seine herausragenden Verdienste erhielt er posthum die Ehrentitel „Nam Quân Hữu Đô Đốc“ (Rechter Stabschef der Südararmee), „Chương Phủ Sự“ (Chef der Obersten Heeresleitung) und „Thái Uý“ (Oberbefehlshaber). Mit seiner Frau Lê Lu 黎廬 (1538-?; Höflichkeitsname: Ngọc Huyền 玉暄; Posthumer Name: Từ Tại 慈在), der Enkelin des Obersten Kanzlers (*Thượng Tế* 上宰) Lê Bá Ly, hatte er zehn Kinder (darunter Đặng Tiến Vinh 鄧進榮 und Đặng Thị Ngọc Dao 鄧氏玉瑤). Đặng Thị Ngọc Dao war die Ehefrau des Fürsten Trịnh Tùng und die Mutter des Fürsten Trịnh Tráng.<sup>778</sup>

Der Großvater Đặng Thế Tài 鄧世材 (1592-1666; Tabuname: Vĩ 偉; Posthumer Name: Hùng Lược 雄略), auch bekannt als Herzog der Doanh-Kommandantur (*Doanh Quận Công* 瀛郡公), war der älteste Sohn des Generaloberst Đặng Tiến Vinh. Als General schlug Đặng Thế Tài zahlreiche Aufstände nieder und nahm an mehreren Feldzügen gegen die Mạc und die Nguyễn-Fürsten teil. Er diente unter seinem Cousin Trịnh Tráng als Linker Stabschef der Zentralarmee, Vizechef der Obersten Heeresleitung, Großer Beschützer und Oberhofmeister und war Träger des Titels „Oberste Säule des Staates“ (Rang: 1a).<sup>779</sup>

<sup>777</sup> Vgl. *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 13-14; Vladimir Antoshchenko, „The Trinh Ruling Family“, a.a.O., S. 164-165.

<sup>778</sup> Vgl. ebd., S. 361-380 und 957-990; Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Hà), S. 90-93.

<sup>779</sup> Vgl. ebd., S. 381-404 und 991-1033.



Der Vater Đặng Đình Thự 鄧廷署 (1631-1698; Posthumer Name: Đôn Nhã 敦雅), auch bekannt als Trịnh Liễu 鄭柳 (vom Trịnh-Fürsten verliehen), war ein hochrangiger Militärbeamter während der späteren Lê-Dynastie. Er spielte eine tragende Rolle beim Sieg gegen die Mạc in Cao Bằng und übte folgende Ämter aus: Vizegeneral (*Phó Tướng* 副將, 1656), Assistent des Stabschefs für administrative Aufgaben (*Đô Đốc Thiêm Sự* 都督僉事; Rang 2b), Assistent des Stabschefs (Nordarmee) für militärische Angelegenheiten, Kleiner Tutor und Großer Beschützer. Er diente schließlich 24 Jahre lang als Militärgouverneur von Nghệ An. Nach seinem Tod wurde ihm der Ehrentitel eines „Thái Tể“ (Oberhofmeister) verliehen. Đặng Đình Thự hatte insgesamt 14 Ehefrauen, unter denen sich auch zwei Trịnh-Prinzessinnen befanden.<sup>780</sup>

Đặng Đình Tường (Richtiger Name: Đặng Thụy 鄧瑞; Literatennamen: Chuyết Phu 拙夫, Trúc Ông 竹翁 und Trúc Trai Tiên Ông 竹齋仙翁), auch bekannt als Herzog der Ứng-Kommandantur (*Ứng Quận Công* 應郡公) und Staatsältester Tiên (*Tiên Quốc Lão* 僊國老), war der siebte Sohn von Đặng Đình Thự. Er erhielt als bester der Provinzprüfung den Titel *Giải Nguyên* und bestand im Alter von 21 Jahren im 8. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Trị* (1670) die Palastprüfung. Er hatte danach folgende Ämter inne: Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1697), Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen (1705), Vizekanzler, Linker Stabschef der Westarmee, Großer Tutor (1718), Staatsältester, Obermarschall (*Đại Tư Mã* 大司馬), Chef der Obersten Heeresleitung (*Chưởng Phủ Sự* 掌府事) am Fürstenhof der Trịnh und Großminister der Bildung. Für seine Verdienste erhielt er posthum den Ehrentitel eines *Đại Tư Không* 大司空 (Großminister für Arbeit). Drei seiner Söhne (unter anderem Đặng Đình Quỳnh) waren mit den Töchtern des Trịnh-Fürsten verheiratet.<sup>781</sup>

Đặng Đình Quỳnh (Literatename: Ninh Hiên 寧軒), Markgraf von Hiễn Trung (*Hiễn Trung Hầu* 顯忠侯), war der vierte Sohn von Đặng Đình Tường. Er bestand im Alter von zwanzig Jahren die Provinzprüfung und bekleidete während der Herrschaft von Lê Hiễn Tông hohe militärische Ämter wie Militärpräfekt, Stellvertretender Militärgouverneur, Militärgouverneur

---

<sup>780</sup> Vgl. ebd., S. 405-418 und 1034-1060.

<sup>781</sup> Vgl. ebd., S. 422-429 und 1064-1074; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 230-231; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 512-513; Ueda Shinya, „On the financial structure“, a.a.O., S. 260-261.

(*Lưu Thủ*<sup>782</sup> 留守) von Thanh Hoa und *Quyền Phủ Sự* (dritthöchster Beamter der Obersten Heeresleitung am Hofe der Trịnh-Fürsten). Mit seiner Frau Trịnh Thị Ngọc Phương 鄭氏玉芳, die Oberste Prinzessin der Kommandantur Xuân Nghiê (Xuân Nghiê Trưởng Thượng Quận Chúa<sup>783</sup> 春研長上郡主), hatte er drei Söhne und fünf Töchter. Đặng Đình Quỳnh führte die Arbeit seines Vaters fort und verfasste das Werk *Đặng Gia Phả Ký Tục Biên* 鄧家譜記續編 (Die Fortsetzung der Familienchronik der Đặng).<sup>784</sup>

Hà Tông Huân 何宗勳 (1697-1766)

Hà Tông Huân, Herzog der Huy-Kommandantur (*Huy Quận Công* 徽郡公), stammte aus Kim Vực, Bezirk Yên Định in der heutigen Provinz Thanh Hóa und war ein hochrangiger Zivil- und Militärbeamter (Rang: Großgeneral) während der späteren Lê-Dynastie. Er nahm im fünften Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1724) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông an der Palastprüfung teil und erhielt als bester der Prüfung den Titel *Bảng Nhân*. Er bekleidete anschließend folgende Ämter: Hofkalligraph an der Hàn-Lâm-Akademie (*Hàn Lâm Viện Thị Thư* 翰林院侍書), Vizegouverneur von Sơn Nam, Gouverneur von An Quảng, Vizeminister zur Linken im Finanzministerium, Kanzler am Fürstenhof der Trịnh (1745), Oberster Richter am *Pháp Ty* (1748), Stellvertretender Militärgouverneur, Kriegsminister, Direktor der Kaiserlichen Universität, Kanzler, Kleiner Beschützer und Oberster Großsekretär. In seiner mehr als 30-jährigen Dienstzeit übte Hà Tông Huân dreimal das Amt des Kanzlers aus und war ein enger Vertrauter des Fürsten Trịnh Doanh.<sup>785</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* zählte Hà Tông Huân zu den Freunden des Phạm Đình Giáp.<sup>786</sup>

---

<sup>782</sup> Für eine Beschreibung der Aufgaben des *Lưu Thủ* siehe Philippe Langlet, *La Tradition Vietnamienne*, S. 35; Đặng Phương Nghi, *Les Institutions Publiques*, S. 79-80; Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 343.

<sup>783</sup> Der Titel „Thượng Quận Chúa“ 上郡主 wurde an alle Schwestern des Trịnh-Fürsten verliehen.

Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-H, Bd. 2, S. 198.

<sup>784</sup> *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 14, 340, 378-379, 426-427, 930-931, 987 und 1071-1072; Đặng Văn Lương, *Danh Nhân Họ Đặng Qua Các Triều Đại Việt Nam*, Bd. 2 (Hanoi: NXB Thanh Niên, 2008), S. 129-135.

Für den Familienstammbaum, siehe *Đặng Gia Phả Hệ*, S. 470, 472-475, 480-481 und 485.

<sup>785</sup> Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 261-265; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 583-584.

Siehe auch den Eintrag zu „Tả Pháp Ty“ in: Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 471.

<sup>786</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.

Hồ Nguyên Trùng (Höflichkeitsname: Mạnh Nguyên 孟源; Literatename: Nam Ông 南翁; 1374-1446)

Hồ Nguyên Trùng stammte aus Đại Lại 大吏, Bezirk Vĩnh Phúc 永福 in der Provinz Thanh Hoá 清化 und war der älteste Sohn von Hồ Quý Ly 胡季犛 (reg. 1400-1401), dem Gründer der kurzlebigen Hồ-Dynastie (1400-1407), sowie der ältere Halbbruder von Kaiser Hồ Hán Thương 胡漢蒼 (reg. 1401-1407). Diese Familie konnte durch geschickte Heiratspolitik ihre Macht ausbauen und hatte dadurch enge Beziehungen zur Kaiserfamilie Trần. Im Jahre 1400 zwang der Oberste Staatsverwalter Hồ Quý Ly seinen jungen Enkelsohn Trần Thiếu Đế<sup>787</sup> 陳少帝 (reg. 1398-1400), zu seinen Gunsten abzutreten. Hồ Nguyên Trùng diente zunächst als Minister für Erziehungsfragen (*Tư Đồ* 司徒; 1399) und übte nach der Gründung der Hồ-Dynastie die Ämter des Kanzlers zur Linken (*Tả Tướng Quốc* 左相國) und des Oberbefehlshabers (1406) aus. Im Zuge der chinesischen Strafexpedition gegen die Usurpatoren (1407) gerieten die Mitglieder der kaiserlichen Familie – Kaiservater Hồ Quý Ly, Kanzler Hồ Nguyên Trùng, Kaiser Hồ Hán Thương und Kronprinz Hồ Nhuệ 胡芮 – und einige der hochrangigen Hofbeamten (darunter Nguyễn Phi Khanh) in chinesischer Gefangenschaft (Jinling/Kim Lăng 金陵 im heutigen Nanjing). Hồ Nguyên Trùng wurde jedoch aufgrund seiner vielseitigen Talente freigelassen und fand eine Anstellung beim Ministerium für öffentliche Arbeiten am Hofe der Ming-Dynastie. Dort durchlief er die Ämter: Abteilungsleiter, Vizeminister zur Rechten, Vizeminister zur Linken (1436) und Arbeitsminister (1445).<sup>788</sup>

---

<sup>787</sup> Da Trần Thiếu Đế (später bekannt als Bảo Ninh Đại Vương 保寧大王 oder Großprinz von Bảo Ninh) der Enkel von Hồ Quý Ly war, wurde er, im Gegensatz zu seinem Vater Trần Thuận Tông 陳順宗 (reg. 1388-1398), nach seiner Absetzung nicht getötet.

<sup>788</sup> Vgl. ĐVSKTT, VIII und IX, S. 324-325, 327, 337-340 und 344; KĐVSTGCM, Chính Biên, X, XI und XII, Bd. 1, S. 631, 633, 635, 637, 641, 650-655, 658, 670, 685, 687, 701, 704 und 706-716; Ngô Thời Sĩ, *Việt Sử Tiêu Án: Từ Hồng Bàng Đến Ngoại Thuộc Nhà Minh* (Saigon: Văn Hóa Á Châu, 1960), S. 275-283; Châu Hải Đường, *An Nam Truyện: Ghi Chép Về Việt Nam Trong Chính Sử Trung Quốc Xưa* (Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2018), S. 85-93; Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 35-36 und XXXVIII-XXXIX; Nguyễn Huệ Chi, „Hồ Nguyên Trùng“, in *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 638-639; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 353-355; K. W. Taylor, *A History of the Vietnamese*, S. 155-174; Kathlene Baldanza, *Ming China and Vietnam*, S. 60-71. Siehe auch den Eintrag zu „Nam Ông“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 307.

Lê Hữu Kiều 黎有鑄 (Literatename: Tôn Trai 遜齋; 1691-1760)

Lê Hữu Kiều, Markgraf von Liêu Đình, wurde am 2. Tag des 9. Monats im Jahre *Tân Mùi* 辛未 (1691) in Liêu Xá, Bezirk Đường Hào in der heutigen Provinz Hưng Yên als jüngstes Kind von Lê Hữu Danh und Dương Thị Duệ<sup>789</sup> geboren. Er war der Bruder von Lê Hữu Hỷ und Lê Hữu Mưu, Vater von Lê Hữu Dung<sup>790</sup> und Lê Thị Trang (Frau von Lê Quý Đôn), Onkel von Lê Trọng Tín und Lê Hữu Trác sowie der Großonkel von Lê Mỹ (Schwägerin von Phạm Đình Hổ).

Lê Hữu Kiều bestand im 14. Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1718) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông die Palastprüfung und bekleidete anschließend folgende Ämter: Zensor der Provinz Thanh Hóa (1718), Polizeipräfekt von Kinh Bắc (1720), Vizegouverneur von Thái Nguyên (1724), Kaiserlicher Rat an der Hàn-Lâm-Akademie, Polizeipräfekt von Thanh Hoa (1727), Großsekretär des Östlichen Pavillons, Direktor der Kriegsabteilung (1728), Direktor der Abteilung für Personalwesen (1729), Obertruchsess (1730), Direktor der Kaiserlichen Universität (1732), Vize-Zensoratspräsident (1734), Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie, Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1737), Vizeminister zur Rechten im Justizministerium (1738), Vizeminister zur Linken im Ministerium für öffentliche Arbeiten (1739), Zensoratspräsident (1740), Militärgouverneur von Thanh Hoa, Vizekanzler (1741), Minister für öffentliche Arbeiten (1742), Kanzler (1743), Gouverneur von Thái Nguyên (1744), Ritenminister (1748), Justizminister (1752), Kriegsminister (1753), Finanzminister (1757) und schließlich erneut Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Er war über vierzig Jahre lang ein bedeutender Zivil- und Militärbeamter und diente fünf verschiedenen Kaisern der Lê-Dynastie. Lê Hữu Kiều starb im Alter von 70 Jahren (1760) und erhielt die Ehrentitel „Thiếu

---

<sup>789</sup> Dương Thị Duệ war eine Enkelin (väterlicherseits) des Justizministers Dương Thuần 楊淳 (1587-1667) und eine Enkelin (mütterlicherseits) des Oberhofmeisters Phạm Công Trứ.

Vgl. Lê Quang Chấn, „Về Tấm Bia Tự Thuật Của Liêu Quận Công Lê Hữu Kiều Ở Liêu Xá“, in *Thông Báo Hán Nôm Học* 2009, S. 163-173.

Siehe auch den Eintrag zu „Dương Thuần“ in: Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 468-469.

<sup>790</sup> Lê Hữu Dung, auch bekannt als Graf von Hào Khê, bestand im 36. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1775) die kaiserliche Palastprüfung und diente als Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Hofkalligraph an der Hàn-Lâm-Akademie sowie als Vizegouverneur von Lạng Sơn. Nach seinem Tod erhielt er den Ehrentitel eines „Hàn Lâm Viện Thị Giảng“ (Hoflektor in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie).

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bông*, S. 630.

Bảo“ (Kleiner Beschützer), „Thiếu Phó“ (Kleiner Tutor) und „Liêu Quận Công“ (Herzog der Liêu-Kommandantur).<sup>791</sup>

Lê Phú Thứ 黎富庶 (Literatenname: Trúc Am 竹庵; 1694-1782)

Lê Phú Thứ, auch bekannt unter seinem späteren Namen Lê Trọng Thứ 黎仲庶, stammte aus dem Bezirk Diên Hà in der heutigen Provinz Thái Bình. Er bestand im 5. Jahr der Regierungsperiode *Bảo Thái* (1724) unter dem Kaiser Lê Dụ Tông die Palastprüfung und diente als Vizedirektor der Justizkontrollbehörde, Zensor der Provinz Hải Dương, Polizeipräfekt von Kinh Bắc, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Vize-Zensoratspräsident, Vizeminister zur Linken (Finanz-, Justiz- und Arbeitsministerium), Vizekanzler und Justizminister. Er starb im Alter von 89 Jahren und erhielt für seine Verdienste die Ehrentitel „Thái Bảo“ (Großer Beschützer) und „Hà Quận Công“ (Herzog der Hà-Kommandantur). Lê Phú Thứ war mit der dritten Tochter des *Tự Khanh* Trương Minh Lượng<sup>792</sup> 張明亮 (1636-1712) verheiratet. Das Ehepaar hatte acht Söhne und zehn Töchter:

1. Lê Quý Đôn
2. Lê Đình Thái hatte zuletzt das Amt des Vizeverwaltungsdirektors von Quảng Yên inne.
3. Lê Quý Hăng war als Gelehrter im Ost-Pavillon tätig.
4. Lê Trọng Quản diente als Stellvertretender Polizeipräfekt von Hải Dương.
5. Lê Trọng Tiến übte das Amt des *Chỉ Huy Đồng Tri*<sup>793</sup> 指揮同知 (Assistent des Befehlshabers; Rang: 4b) aus und bekam den Titel eines Grafen verliehen.

---

<sup>791</sup> Vgl. Phan Huy Chú, LTHCLC-S, Bd. 2 (Thượng), S. 254-258 und CCXCVI-CCC; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 573 und 630; Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 459; Lê Quang Chấn, „Về Tấm Bia Tự Thuật“, a.a.O., S. 163-173.

<sup>792</sup> Trương Minh Lượng stammte aus Nguyễn Xá 阮舍, Bezirk Duy Tiên 維先 in der Provinz Hà Nam 河南. Er bestand im 21. Jahr der Regierungsperiode *Chính Hòa* (1700) und übte zuletzt das Amt des *Tự Khanh* (in Frage kommen hier die sechs Ämter: Präsident des Obersten Gerichtshofes, Oberzeremonienmeister, Obertruchsess, Oberstallmeister, Oberkammerherr und Obersiegelbewahrer) aus.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 551-552.

<sup>793</sup> Für eine Beschreibung von *Chỉ Huy Đồng Tri* siehe Đỗ Văn Ninh, *Từ Điển Chức Quan*, S. 121.

6. Lê Quý Tụ war ein Militärbeamter im Range eines Oberleutnants. Seine Tochter war die Mutter des Obersten Richters Phạm Chi Hương<sup>794</sup> 范芝香 (1805-1871).

7. Lê Quý Điều war ebenfalls ein Militärbeamter im Range eines Oberleutnants.

8. Lê Quý Ngạc

Lê Phú Thứ verfasste die Werke *Trúc Am Thi Văn Tập* 竹庵詩文集, *Hậu Thần Bi Ký* 後神碑記 und *Sự Thần Y Lệ* 事神依例.<sup>795</sup>

Lê Trọng Tín 黎仲信 (1722-?)

Lê Trọng Tín wurde in Liêu Xá, im Bezirk Đường Hào in der heutigen Provinz Hưng Yên geboren und stammte aus einer berühmten Gelehrtenfamilie. So hatte der Großvater Lê Hữu Danh (Literatename: Xuân Am 春庵) im Jahre 1670 die Palastprüfung als bester abgeschlossen und zuletzt als Polizeipräfekt von Kinh Bắc und Sơn Tây gedient. Sein Vater Lê Hữu Mưu bestand im sechsten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Thịnh* (1710) die Palastprüfung und übte das Amt des Vizeministers zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten aus.

---

<sup>794</sup> Phạm Chi Hương (Höflichkeitsname: Sĩ Nam 士南; Literatename: My Xuyên 郿川) stammte aus dem Bezirk Đường An in der Provinz Hải Dương. Er war der Urenkel (väterlicherseits) des Vizeverwaltungsleiters Phạm Chi Nghiêm, der Urenkel (mütterlicherseits) des Vizekanzlers Lê Phú Thứ und der Großneffe des Gelehrten Lê Quý Đôn.

Phạm Chi Hương bestand im 9. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1828) die Provinzprüfung (Grad: *Cử Nhân*) und übte zunächst folgende Ämter aus: Vizepräfekt zur Rechten von Quảng Ngãi, Bezirksvorsteher von Mộ Đức, Vizeabteilungsleiter im Finanzministerium, Abteilungsleiter im Ministerium für Personalwesen, Hofvorleser in Bereitschaft an der Hàn-Lâm-Akademie (1841), Kompilator am Institut für Nationalgeschichte, Oberkammerherr (1845), Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Provinzialrichter von Sơn Tây (1848), Oberster Richter am Obersten Gerichtshof (*Chưởng Ấn Đại Lý Tự* 掌印大理寺), Vizeminister zur Linken im Ritenministerium und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie (1852). Nach drei Jahren kehrte Phạm Chi Hương nach Vietnam zurück und diente anschließend als Chefkompilator am Institut für Nationalgeschichte, Zensoratspräsident, Vizeminister zur Rechten im Ministerium für öffentliche Arbeiten (1860) sowie als Provinzgouverneur von Lạng Sơn und Cao Bằng (1861). Als Befehlshaber schlug er zahlreiche Aufstände in Cao Bằng nieder und erhielt im Jahre 1866 eine Beförderung zum Generalgouverneur von Ninh Thái (bestehend aus den Provinzen Bắc Ninh und Thái Nguyên). Nach seiner Begnadigung (1870) hatte er bis zu seinem Tod die Ämter des Hoflektors in Bereitschaft und des Provinzverwaltungsleiters von Thái Nguyên inne. Nur ein Jahr später (1871) starb Phạm Chi Hương dort im Alter von 67 Jahren.

Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 125-126; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 132-133; Trịnh Khắc Mạnh und Nguyễn Đức Toàn, *Thơ Văn Xương Hoa*, S. 35-36; Nguyễn Thúy Nga, *Cử Nhân Triều Nguyễn*, S. 90; Nguyễn Minh Tuấn, „Tấm Bia Nói Về Lê Trọng Thứ Thân Phụ Lê Quý Đôn“, in *Thông Báo Hán Nôm Học 2000*, S. 534-538. Siehe auch den Eintrag zu „My Xuyên“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 303-304.

<sup>795</sup> Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bằng*, S. 587; Nguyễn Minh Tuấn, „Tấm Bia Nói Về Lê Trọng Thứ Thân Phụ Lê Quý Đôn“, in *Thông Báo Hán Nôm Học 2000*, S. 534-538.

Siehe auch den Eintrag zu „Trúc Âm“ in: Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 522-523.

Auch seine beiden Onkel Lê Hữu Hỷ (zuletzt: Oberster Zensor) und Lê Hữu Kiều nahmen in den Jahren 1700 und 1718 mit Erfolg an den Palastprüfungen teil. Lê Trọng Tín war außerdem der Bruder des berühmten Arztes Lê Hữu Trác sowie der Schwiegervater von Phạm Tấn (Bruder von Phạm Đình Hổ). Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, dass Lê Trọng Tín im neunten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1748) die kaiserliche Palastprüfung ebenfalls mit Erfolg ablegte. Über seinen weiteren Werdegang ist nicht viel bekannt. Das *Phạm Gia Thế Phả* berichtet, dass er als Gouverneur von Lạng Sơn tätig war.<sup>796</sup>

Nguyễn Huy Oánh 阮輝瑩 (Höflichkeitsname: Thu Hiên 舒軒; Literatennamen: Thạc Đình 碩亭 und Lựu Trai 榴齋; Posthumer Name: Văn Túc 文肅; 1713-1789)

Nguyễn Huy Oánh, Graf von Thạc Lĩnh (*Thạc Lĩnh Bá* 碩嶺伯), wurde in Lai Thạch, Bezirk La Sơn in der Präfektur Nghệ An (heute: Provinz Hà Tĩnh) geboren und entstammte einer angesehenen Gelehrten- und Beamtenfamilie. Er nahm als *Giải Nguyên* im neunten Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1748) an der kaiserlichen Palastprüfung teil und erhielt den Titel *Thám Hoa* als Prüfungsbester. Er übte anschließend folgende Ämter aus: Präfekturvorsteher von Trường Khánh, Kaiserlicher Rat an der Hàn-Lâm-Akademie, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Direktor der Kaiserlichen Universität, Vizeminister zur Linken im Ministerium für Personalwesen, Zensoratspräsident, Finanzminister, Minister für öffentliche Arbeiten und Hauptgesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie.<sup>797</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* zählte Nguyễn Huy Oánh zu den Freunden des Phạm Đình Giáp.<sup>798</sup>

Nguyễn Nghiễm 阮儼 (Höflichkeitsname: Hy Tư 希思; Literatename: Nghi Hiên 毅軒; Pseudonym: Hồng Ngư Cư Sĩ 鴻魚居士; Posthumer Name: Trung Càn 忠勤; 1708-1776)

Nguyễn Nghiễm, Herzog der Xuân-Kommandantur (*Xuân Quận Công* 春郡公), wurde in Tiên Điền, Bezirk Nghi Xuân in Nghệ An (heute: Provinz Hà Tĩnh) geboren und war ein

---

<sup>796</sup> Vgl. ebd., S. 511-512, 551, 559 und 609; Lê Quang Chấn, „Về Tấm Bia Tự Thuật“, a.a.O., S. 163-173; Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 90.

<sup>797</sup> Vgl. Nguyễn Huy Oánh, *Hoàng Hoa Sứ Trình Đồ* (Vinh: NXB Đại Học Vinh, 2018), S. 5-6 und 11-12; Bùi Dương Lịch, *Nghệ An Ký*, S. 355-356; Đoàn Ánh Dương, „Nguyễn Huy Oánh – Từ Làng Quê Trường Lưu Đến Kinh Thành Thăng Long“, in *Danh Nhân Thăng Long*, S. 551-559; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 607; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tự Tên Hiệu*, S. 428-429.

<sup>798</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.

hochrangiger Zivil- und Militärbeamter (Rang: General) während der späteren Lê-Dynastie. Nguyễn Nghiễm bestand im Alter von 24 Jahren im dritten Jahr der Regierungsperiode *Vĩnh Khánh* (1731) die kaiserliche Palastprüfung und hatte danach folgende Ämter inne: Polizeipräfekt von Thanh Hoa (1738), Direktor der Kaiserlichen Universität (1741), Kaiserlicher Sekretär an der Hàn-Lâm-Akademie (1743), Vizekanzler (1746), Vizeminister (Kriegs-, Justiz- und Ritenministerium), Vizemilitärgouverneur von Nghệ An (1755), Oberster Gelehrter im Ost-Pavillon, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte (1758), Zensorsratspräsident, Finanzminister, Kanzler am Fürstenhof der Trịnh (1761-1776), Kleiner Beschützer und Kleiner Tutor des Kronprinzen (*Thái Tử Thiệu Bảo* 太子少保 und *Thái Tử Thiệu Phó* 太子少傅; Rang: 2a), Großer Tutor (1770) sowie Großminister für Arbeit (1770) und Bildung (1771). Als General schlug er zahlreiche Aufstände nieder und nahm am erfolgreichen Feldzug nach Phú Xuân teil.<sup>799</sup> Nguyễn Nghiễm war achtmal verheiratet und hatte insgesamt zwanzig Kinder (darunter Nguyễn Khả<sup>800</sup>, Nguyễn Điều<sup>801</sup>, Nguyễn Đề<sup>802</sup> und Nguyễn Du). Laut *Phạm Gia Thế Phả* zählte Nguyễn Nghiễm zu den Freunden des Phạm Đình Giáp.<sup>803</sup>

<sup>799</sup> Vgl. Phan Huy Chú, *LTHCLC-S*, Bd. 2 (Thượng), S. 267-269; Võ Vinh Quang, *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm*, S. 21-39; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 591-592. Siehe auch den Eintrag zu „Nguyễn Nghiễm“ in: *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*, S. 1171-1172.

<sup>800</sup> Nguyễn Khả 阮侃 (1734-1786), Herzog der Toàn-Kommandantur, war das älteste Kind des Nguyễn Nghiễm. Er hatte im Alter von 27 Jahren im 21. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1760) die Palastprüfung mit Erfolg abgelegt und bekleidete unter anderem die Ämter Großgelehrter an der Hàn-Lâm-Akademie, Lehrer des Erbprinzen Trịnh Khải, Vizekanzler (sein Vater Nguyễn Nghiễm war zu jener Zeit Kanzler), Stabschef, Militärgouverneur von Sơn Tây und Hưng Hóa, Minister für Personalwesen und Kanzler am Fürstenhof der Trịnh. Nach seinem Tod bekam er den Titel eines „Thái Bảo“ (Großer Beschützer) und den posthumen Namen Hoàn Mẫn verliehen.

Vgl. Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 617-618; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 210-212.

<sup>801</sup> Nguyễn Điều 阮條 (1745-1786; Tabuname: Hy 僖; Höflichkeitsname: Khả Dục 可欲; Literatename: Địch Hiên 迪軒), Markgraf von Đền Nhạc, war das zweite Kind von Nguyễn Nghiễm. Nachdem Nguyễn Điều im Alter von 15 Jahren (1759) erfolgreich die Provinzprüfung absolviert hatte, bestand er mehrmals drei der vier Teilprüfungen des Hauptstadtexamens (*Tam Trường*). Er diente als Assistierender Präsident des Obersten Gerichtshofes, Vizeabteilungsleiter und anschließend Abteilungsleiter im Ministerium für Personalwesen. Aufgrund seiner militärischen Erfolge (Schlacht von Trấn Ninh) erhielt er eine Beförderung zum Militärgouverneur von Hưng Hóa und *Quyền Phủ Sự* (dritthöchster Beamter der Obersten Heeresleitung am Hofe der Trịnh-Fürsten).

Vgl. Nguyễn Thúy Nga, *Hương Cống Triều Lê*, S. 410; Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 210.

<sup>802</sup> Nguyễn Đề 阮提 (1761-1805; Tabuname: Nễ 儼; Höflichkeitsname: Nhất Quế 一桂; Literatename: Quế Hiên 桂軒; Pseudonym: Văn Thôn Cư Sĩ 文村居士), auch bekannt als Markgraf von Đức Phái (Lê-Dynastie) und Nghi Thành (Tây-Sơn-Dynastie), bestand im 44. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1783) die Provinzprüfung und begann seine Beamtenlaufbahn am Fürstenhof der Trịnh (zuletzt: Kronrat). Während der Tây-Sơn-Dynastie diente er als Stellvertretender Militärattaché, Hofkalligraph an der Hàn-Lâm-Akademie, Großsekretär des Östlichen Pavillons sowie als Oberster Schreiber (*Thái Sử* 太史) und war zweimal als Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie tätig.

Vgl. ebd., S. 390; Trịnh Khắc Mạnh, *Tên Tựa Tên Hiệu*, S. 397-398.

<sup>803</sup> Vgl. Phạm Đình Hổ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.



Phan Huy Cận 潘輝謹 (1722-1789)

Phan Huy Cận, auch bekannt unter seinem späteren Namen Phan Huy Áng 潘輝盎, wurde am zweiten Tag des siebten Monats im Jahre *Nhâm Dần* (1722) als sechstes Kind des Generals (Titel: Oberste Säule des Staates) Phan Văn Tĩnh 潘文靜 (1671-1734) in Thu Hoạch, Bezirk Thiên Lộc in der Provinz Hà Tĩnh geboren.<sup>804</sup> Er stammte aus einer berühmten Gelehrtenfamilie und war der Vater von Phan Huy Ích sowie der Großvater von Phan Huy Thực und Phan Huy Chú.

Phan Huy Cận hatte sowohl die Provinzprüfung (1747) als auch die Hauptstadtprüfung (1754) als bester abgeschlossen und erhielt damit die Titel *Giải Nguyên* und *Hội Nguyên*. Danach bestand er im 15. Jahr der Regierungsperiode *Cảnh Hưng* (1754) die kaiserliche Palastprüfung und übte zunächst folgende Ämter aus: Direktor der Kriegskontrollbehörde (1755), Polizeipräfekt von Hải Dương (1756), Polizeichef des Hauptstadtbezirks, Zensor der Provinz Thanh Hóa (1759), Vizegouverneur von Kinh Bắc und Direktor der Kontrollbehörde für öffentliche Arbeiten (1765). Nach seiner Degradierung im Jahre 1765 legte er seine Ämter nieder und leitete eine äußerst erfolgreiche Schule. Zwei Jahre später, im Jahr 1767, wurde er wieder in seine alte Dienststellung eingesetzt. Er diente bis zu seinem Ruhestand als Vizedirektor der Kaiserlichen Universität, Vizegouverneur von Hải Dương (1773), An Quảng und Thuận Quang (1781), Vizeminister zur Rechten im Kriegsministerium, Großsekretär des Östlichen Pavillons, Gouverneur von Cao Bằng (1783), Assistent des Zensoratspräsidenten, Vizekanzler (1784), Kanzler (1786) am Fürstenhof der Trịnh, Oberster Staatsverwalter sowie Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte (1787). Nach der Gründung der Tây-Son-Dynastie erhielt er ein Amt als Vizeminister im Ritenministerium (1789), doch bereits nach zwei Monaten starb er im Dienst.<sup>805</sup> Laut *Phạm Gia Thế Phả* war er ein Freund des Phạm Đình Giáp.<sup>806</sup>

---

<sup>804</sup> Vgl. *Phan Gia Công Phả*, S. 50-54.

<sup>805</sup> Vgl. ebd., S. 54-61 und 179-196; Bùi Xuân Đính, *Giáo Dục Và Khoa Cử*, S. 453-455; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bàng*, S. 614.

<sup>806</sup> Vgl. Phạm Đình Hồ, *Phạm Gia Thế Phả*, S. 75.

Trần Thì Mẫn 陳時敏 (Literatenname: Tôn Trai 遜齋; 1813-1883)

Trần Thì Mẫn, besser bekannt unter seinem späteren Namen Trần Tiễn Thành 陳踐誠, wurde in Minh Hương 明鄉, Bezirk Hương Trà 香茶 in der Provinz Thừa Thiên geboren. Seine Familie stammte ursprünglich aus Fujian (China). Trần Thì Mẫn bestand im Alter von 25 Jahren im 19. Jahr der Regierungsperiode *Minh Mệnh* (1838) die kaiserliche Palastprüfung und bekleidete anschließend folgende Ämter: Kompilator an der Hàn-Lâm-Akademie, Abteilungsleiter im Kriegsministerium, Provinzialrichter von Thanh Hóa, Oberstallmeister, Vizegesandter am Kaiserhof der Qing-Dynastie, Vorsitzender Richter am Obersten Gerichtshof (*Chương Ấn Đại Lý Tự* 掌印大理寺), Provinzverwaltungsdirektor von Gia Định, Vizeminister im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Ministerberater im Kriegsministerium, Oberster Gelehrter der Kinh-Diễn-Akademie, Minister für öffentliche Arbeiten, Kabinettsminister im Geheimrat, Oberster Gelehrter des Kollegs der Versammelten Weisen, Generaldirektor des Instituts für Nationalgeschichte und Großsekretär der Halle der Zivilisation (*Văn Minh Điện Đại Học Sĩ* 文明殿大學士; Rang: 1a). Kurz vor dem Tod des Kaisers Tự Đức erhielt Trần Thì Mẫn eine Ernennung zum Regenten (*Phụ Chính Đại Thần* 輔政大臣). Doch entgegen der Abmachung mit dem verstorbenen Kaiser setzte der Rat der Regenten (*Hội Đồng Phụ Chính* 會同輔政) den Prinzen Nguyễn Phúc Hồng Dật (Kaiser Hiệp Hòa) auf den Kaiserthron. Nach der Ermordung des Kaisers Hiệp Hòa (1883) wurde Trần Thì Mẫn aufgrund der Meinungsverschiedenheiten im Rat der Regenten in seinem eigenen Haus in Huế getötet.<sup>807</sup>

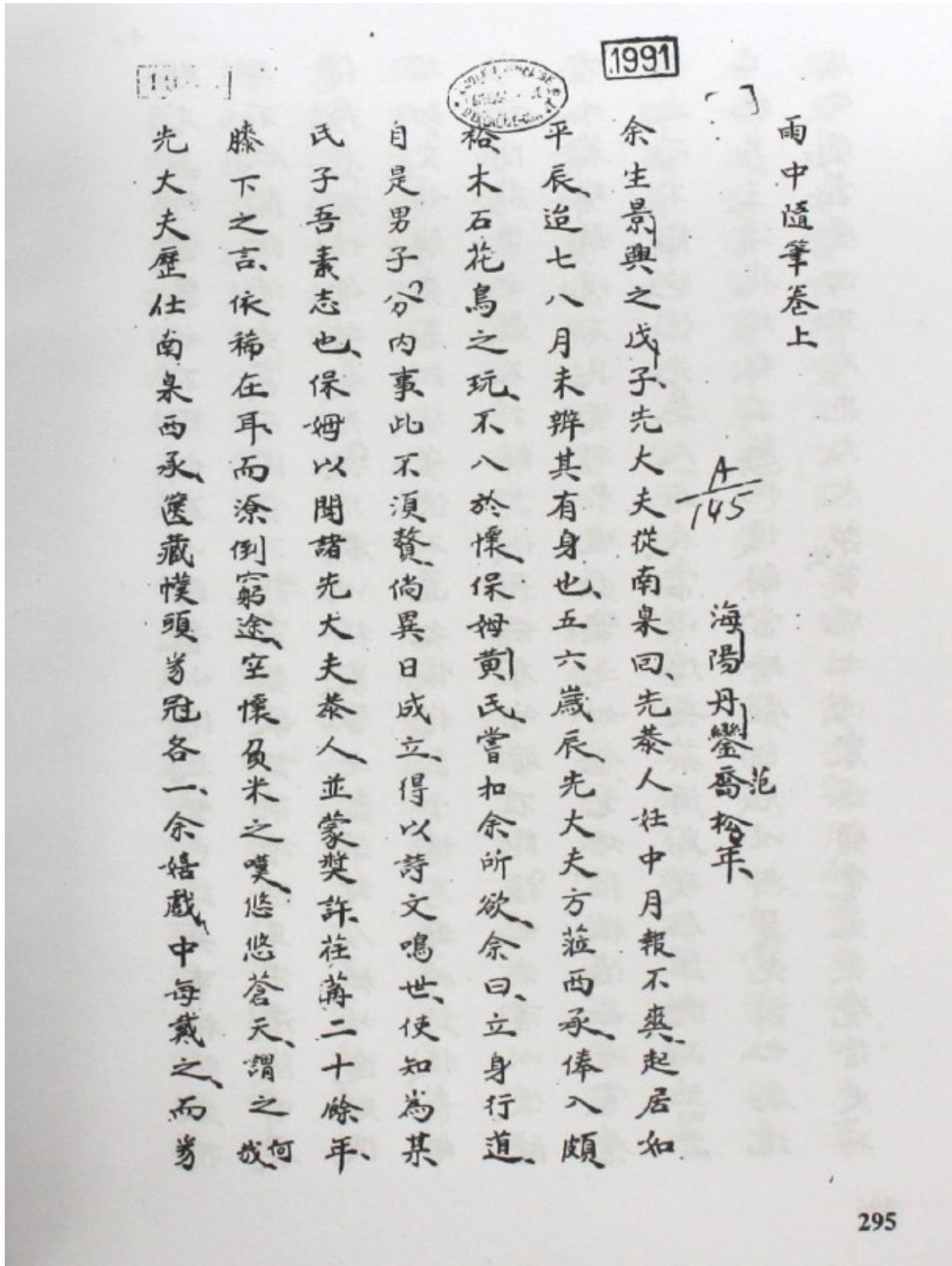
---

<sup>807</sup> Vgl. ĐNLT, Bd. 4, S. 177-189; Nguyễn Xuân Hùng, *Công Thần Triều Nguyễn*, Bd. 1, S. 212-222; Cao Xuân Dục, *Quốc Triều Khoa Bảng*, S. 71; Nguyễn Đắc Xuân, *Phụ Chính Đại Thần Trần Tiễn Thành* (Huế: NXB Thuận Hóa, 1992), S. 161-207; Ngô Đức Thọ, *Các Nhà Khoa Bảng*, S. 674-675. Siehe auch den Eintrag zu „Trần Tiễn Thành“ in: Nguyễn Q. Thảng und Nguyễn Bá Thế, *Từ Điển Nhân Vật*, S. 1392-1393.

# Anhang 7: Chinesische Texte

## 7.1 Vũ Trung Tuy Bút: Tự Thuật (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 295-298.



冠尤其所愛、禁之不能也。有以國音小傳及聲色博奕事相聒者、掩耳不欲聞。既涉史書而國音不能盡辨、歌詞樂譜、過耳茫茫。然甲辰得病、辰有性命之憂、先長兄教以棋象、習之數年。對人輒北、逾冠從諸知交、始解奕、畧知攻守、便不置之懷抱。至于抹馬攤戲諸技、素非所好、間戲習之、數久不解其術。天分有所暗、不能強也。流落以後、酷嗜北茗、雖甌坭不具、資用弗繼、而愛之如命。毫烙松桂、隨品適嘗、屢斷之而不能絕。憶先恭人在辰、常以博奕茶酒為戒。今年逾而齋者、已犯其三。清夜細推、不勝愧憤。嗣當奮勵自克、以無負先訓也。余九歲受學、書歷四年、而先大夫<sup>即世</sup>善塊之內、寒燠靡常、免喪纒捨、史而

5  
經、至於古書古詩愛之不能去手、歲去寅先畏兄馳驚京邸、仲兄客  
居下洪、惟余留籍侍養、晨先茶人在內寢、余獨居中堂、堂製七楹、坐  
東朝西、舊爲先大夫正寢、西榮接雷客堂、五楹前、卅方堂、種紅白蓮、  
環以青柳、盧橘、南去客堂五六步、橫樹竹籬、自中堂南廂西廂、沼畔  
其北則對植迤邐、迤屏、沼之東、尊客堂、砌栽茉莉、月季、木樨、山丹、三  
五本、遠臨曠野、隔竹、孤館、隱隱在焉、每朝飯初罷、出就客堂、傍堆群  
書數架、隨意抽閱、日向夕、村童驅牛行歌而過、或卷葉作聲、栗聲、午  
睡初醒、不減、若和溪頭聽漁舟激效乃歌也、新月既上、散步塘周、哦初  
唐數聯、長倚柳根、拳花鼻觀、或掇蓬細嚼、歸來堂上、花香月朝、披拂

7.2 Vũ Trung Tuy Bút: Chuyện Phủ Chúa (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tuy Bút, S. 298-299.

6  
几榻間恒至鷄鳴乃寢是歲冬季先仲兄從客中返與余共晨夕者  
又歲一年今二兄既沒故里蕭條余且落魄奔走河山邈矣能不為  
之涕焉

甲午乙未年國內無事聖祖盛王留意玩好遊觀西湖紫沉湧翠諸  
離宮屢興工作月三四幸西湖蓮瑞宮侍候兵環列四岸內臣中噴  
服服婦人服於湖邊列肆陳百貨御舟所至扈從大臣任意泊岸買  
易如市中商旅然辰坐樂工於頌國寺幢閣及樹陰石窟中遙卷細  
樂人間珍禽異獸古木怪石盆花小景檢括無遺常見取一榕樹自  
江比齊江而來枝幹槎枒肖倪雲林懸崖老樹根蟠數丈環一奇矣

卑之上坐，數四人各執羅扇以節行。山府中隨地點綴，與海濠山取  
無異。每秋夜靜，禽獸之聲四徹，或中夜喧飀如颯風驟雨，傾巢失所  
狀。識者以為不祥之兆。宮監小臣藉端騙吼，偵人家花鳥佳者編奉  
取字于竹籠尾盆間，越宮陰使同輩率吏卒絮之去，隨以乾沒供奉  
物入人罪，赫取財物木石之重大者，輒撤屋毀垣以出。富厚之家塌  
屋哀訴多，搥石艾花以避其<sup>禍</sup>。村余家壽昌之河口，前堂樹梨一株高  
數十尺，花辰香雪繽紛，中堂赤白榴各一株，結實甚美。先恭人並命  
伐之，蓋為此也。

陸海

7.3 Vũ Trung Tuy Bút: Đêm Trung Thu/Nhạc Biện (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tuy Bút, S. 329.

山崇風水者以其龍氣所鍾能為中華君宰必非尋常板菜射度以  
為山脉出於崑崙而水從之耳因并及之、

樂辨

余館慶雲一年己未之秋將返京寓八月十五文與慶雲蘇儒生大  
益黃儒生會于村墟之孤館夜向干一二相知從彙溪來訪啜茗細  
談河漢無雲樹影在地遙望劍江養賢諸邑有放飛爆者流星點點  
上下雲霄間諸君相視大笑至今思之未嘗不神往也

記云大樂與天地同和至矣樂之為德也晉諸經籍有六律六呂五  
聲八音起於上古而大備於周及秦典籍散亡莫與高祖不修文學



7.4 Vũ Trung Tù Bút: Hôn Lễ (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tù Bút, S. 346-349.

宮沆所製也

余少長見前輩燕居常戴馬尾包頂其製圓而頂平高一尺許或戴  
八僊巾士庶之家則八僊巾幅巾皆非公服也八僊巾用玄緞或紗  
絕頂平上裁菊瓣數重相襲周圍裝楫如古之竹冠橫帶勒額垂其  
末于腦後及兩手有垂禮蓋做包頂而加文也幅巾製用方巾折摺  
爲之詳見家禮

昏禮 大見下三六頁

昏禮自庖羲以來群聖相因其制大備詳見儀禮禮記諸書各公集  
而約之畧財幣而重聘問六禮之設名雖數雖繁而中人以下皆其力

所能任也。我國自王公卿相至於士庶之家，惟行問名納聘親迎三禮，大樂以俚幣為主，儀服次之，而擇配論德之意罕有存者。文中子曰：婚娶而論財，夷虜之道也。君子不入其鄉，吁可慨矣。古者男家發聘，女家復書，而周旋於其間者，媒氏而已。今之俗則不然，自初婚至于成禮，男家則舉族以行，而之于歸，女家亦舉族以往，儀幣服食，取美目前，有婚嫁未完，而田產盡傾者。夫嫁女之家，三日不滅燭，思相離也；娶婦之家，三日不舉樂，思崩親也。古人于人倫之本，風化之原，務使不失其正，斯已矣。豈可徒為耳目觀乎？儼皮之儀，至周始有。<sup>55</sup>婚書，後世又有庚帖，蓋即問名復書之遺體，而加文之，亦古人待哀

世之意也。我國無書帖，有蘭萑捨禮數而用錢銀，已為可鄙。况輕重多寡，民俗靡常，魚之閭巷兒童，造道要索，至有停輿開說，質物取途，甚非盛世之所宜有也。余常疑蘭萑二字，全無意義，求之不得其說，及讀莫明德長詔書，始知蘭萑舊為欄街，近代訛傳失真，而官府行下長亦用之，不覺啞然大笑。

禮內兄弟不得為婚姻，太真玉鏡臺，蓋晉人禮教之萌弛，非可以為常也。內兄弟即中表親，我國姑舅兩姨之子，亦不通婚，惟舅子姑孫一得相嫁娶，俗諺傳為美談，然姻婭往還，稱謂每相抵牾，夫昏禮以正人倫，而輒先亂其外家之昭穆，是豈大雅君子之所忍聞乎。

近世昏禮有停喪行聘者，最為傷倫。昔賢曾已力辨，至于聘財不足，交契為婚，或亦以此與訟，是於論財之中更進一步，庸非夷虜之罪人乎。

古無女子承家之樂，故中堂命醮，便作別離。三月歸寧，義無再往。儀禮稱為人後者，為其父母降服。昔賢註統以男子出繼，女子出嫁，為其父母服，與為父後者之為其母當之，正謂此也。

### 繼嗣

我國有無男用女之例，不知始于何辰。夫分內外為二家，則無統合。疎親而並祀，則亂常。况世次漸遷，恩情愈薄，或未滿四代，而就食於

7.5 Vũ Trung Tuy Bút: Hôn Lễ (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tuy Bút, S. 350-351.

無服之曾玄、或別有宗親、而附祭于異姓之祖禰、徒使二本之教、越  
十載而復行、而非類之敬、墮鬼神於所不當祭、仁人君子、能不為之  
動心乎、此大宗無後、小宗繼之、古人所以諄勤於繼絕之義者、非為  
無女而言也、常見近代之女婿外孫、析田分產、務勝於近親、及制服  
則必循常禮、奉晨則偏殺外家、甚至買怨啟爭、相率以充貨官之囊  
橐、雖持心近厚、如謝桓夫人之唁衛侯、秦康公之送晉文公者、間有  
其人、而末俗日趨、其弊殆不勝言矣、

昏禮

泉世昏俗、不可屈指、余少長見無賴子弟、有先娶寡婦、而後并納其

7.6 Vũ Trung Tuy Bút: Hôn Lễ und Giao Lễ (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tuy Bút*, S. 351-353.

女者此風始于景興末年其後縉紳之士亦或效尤夫妻之女非女  
行乎禮繼父同居者服期年其為後世慮者至矣當事者顧恬然而  
不之問敗禮傷化殆莫甚焉余謂繼父娶前夫之女當以亂倫無別  
罪之即嗣歿污宮亦不為過也

郊禮

我國郊壇始于李氏先朝中興再加修葺正中昭事殿基約高一丈  
石欄石陛雕刻工巧內砌石臺合奉昊天上帝后土皇地祇次左右  
丞相堂左右兩廊奉大明夜明之神及周天星宿際地神祇歷代帝  
王分列從祀第一門外皇上更服大次在其左出第二門折而東南

經王上權御次。至第三門門外對構七楹。則節制府危從之所也。李陳郊祀禮制。今不可攷。先朝於春旦三日內。獨吉郊天。中興以後。政歸王府。內殿徒擁虛器。惟春首謁郊。與會試御講武殿。畧備啻薄威儀。都人傳爲盛事。舊例。南郊奉事一百四十五貫五百五十四文。戶部領在戶。番付司禮監承諭。尚備辨。帝祇位前有三才齋品及芭蕉菓食。左右殿廊。以次降殺。無牲玉燎瘞之儀。至日。設皇上拜位於殿庭御道中。王上位在御道之左。稍次。節制位。又次之。二品以上在第二門外。三品在第二門外。其禮止於上香宣奏前後八拜。可謂畧矣。聖祖盛王既登政府。郊天不復陪祀。暨大行皇太后升遐。皇上亮陰。

遂命首揆阮公侂代行次年盛王親自攝祭既而年穀不登寇盜竊發天下往往以此怨咨亦可見人心之未去也西山據國辰設北城鎮於東京即敬天殿為返望臺而南郊遂為雩壇之所歲遇亢旱則鎮撫大員集教坊把令於此祈雨或昇四法佞像暴之第三門外鹵莽滅裂殆無足言辛酉之夏西山以主棄富春北走升城北為京北築園立於柳市門外甃方澤於西湖以冬夏二至分祀天地而南郊昭事殿則做中正朝大光明殿仍為祈禱告謁之禮及改元告謝而冠冕人以此卜其亡云



7.7 Vũ Trung Tuy Bút: Khoa Cử (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tuy Bút, S. 442-443.

145  
中興以來、庭試制策會試、御試活現拘儒曲士、辨難口頭、已全失  
臨軒策士之初意、至如判題、乃古人判事之文、余嘗見東閣御試  
出喻德教舉遺士判、探花范公謙、益判題、文體未合格式、不禁為  
之大笑、夫喻德舉士、有何曲直、是否之可判乎、以此命題、雖韓柳  
歐蘊、亦沒處理會、不唯金山范公為然也。

科舉

賢良方正、始於漢、益求士盛典、所以待非常之才、唐宋為制科有  
五等、恩典視進士科加倍、唐白公居易、宋蘇公軾、以高才碩學、僅  
八二等、嘉佑以後、制科每虛第一等、以重其選、先朝中興初、常開

制科而阮公文。嗜以第二甲魁是科。後為中興名相。昭統初元。復開制科。平章省會擬策題。鵬公阮有整。以大司馬在會。諸文官撰題呈整。整閱畢笑曰。某武臣何敢妄議。願制科舉賢良方正。制策乃如是耶。諸公默然不答。以題進覽。是科所得者陳公伯覽。阮公嘉吉二名。

文體制義

中興間經義體破。承講括九七節。不事文體。但公會聽用。疏釋大註。不許創新。使學者專務記誦。已非古人明經試士之制。其後相沿。用舊題舊文。則其失彌甚矣。正和保泰間。阮公公沆奉使中朝。

7.8 Vũ Trung Tuy Bút: Quan Danh (A.145)

Quelle: Phạm Đình Hồ, Vũ Trung Tuy Bút, S. 476-477.

<sup>184</sup>  
顧以二拜四拜為吉凶之辨。審若有之。則吉。祭之獻。何以亦有二拜。况葬而未祥。猶從凶禮。何可以為吉乎。

官名

前黎之辰。以司馬司徒大都督為真相之位。五府都督次之。行遣文臣。但備顧問。行文書。猶明永樂間之學士。爾洪順以後。始有平章軍國重事。是長朝政不綱。因事不置。未嘗載之官制。光興以後。則文班首官班。及參預朝政。兼掌六部。皆為文相之任。與五府都督六部尚書。並為朝堂大臣。王府雖以文官參從。府堂陪從。府堂然亦只辨王府公事而已。其後政歸王府。武階以都督掌府事。署

府事權府事為重臣、而五軍都督乃為加官、文階以參摠陪從為真相、而六部尚書為散職、世變各自不同、至於六番添差知番用進士文臣、副知僉知用監生文屬、蓋與六部尚書侍郎郎中員外實同而名異也、乃監班內臣亦有知番僉副者、甚以掌署秉鈞衡、此則中國之漢唐、我國之李陳所未有也、史載順王總政辰置武班、文班、監班為三班、誠曠古所未見、但不知朝會辰分班侍立等級如何、惜不得其詳云、

禮載孝子三年君命不過其門、是公家之事所不及、可謂不奪人之喪也、近代喪家、惟文班得棄官終喪、武班雖無金革、亦援起復

## 8. Zusammenfassungen

### Zusammenfassung der Dissertation

Das 17. und 18. Jahrhundert stellt in vielerlei Hinsicht eine besonders spannende und turbulente Epoche in der Geschichte Vietnams dar. Zum einen vollzog sich ab dem 17. Jahrhundert die Teilung Vietnams in zwei Herrschaftsgebiete. Während sich im Süden allmählich ein unabhängiges Reich unter den Nguyễn-Fürsten (1558-1777) bildete, stand der Norden weiterhin unter der Oberherrschaft der Lê-Kaiser. Zum anderen entwickelte sich im Norden Vietnams eine besondere und einzigartige Regierungsform: Die Kaiser der wiederhergestellten Lê-Dynastie (1533-1789) behielten offiziell die Macht im Land, wurden jedoch tatsächlich von den Trịnh-Fürsten (1545-1787) kontrolliert und überwacht.

Einige literarische Werke des 18. und 19. Jahrhunderts, wie das *Thượng Kinh Ký Sự* (Aufzeichnungen von der Reise in die Hauptstadt, im Folgenden: TKKS) von Lê Hữu Trác (1720-1791), das *Hoàng Lê Nhất Thống Chí* (Chronik der Wiedervereinigung unter der kaiserlichen Lê-Dynastie, im Folgenden: HLNTC) von verschiedenen Mitgliedern der Ngô Gia Văn Phái (Literaturgruppe der Familie Ngô), das *Vũ Trung Tùy Bút* (Begleitnotizen an Regentagen, im Folgenden: VTTB) von Phạm Đình Hổ (1768-1839) sowie das *Tang Thương Ngẫu Lục* (Zufällige Notizen über die Wechselfälle des Lebens, im Folgenden: TTNL) von Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án (1770-1815), greifen unter anderem dieses Thema auf.

Die Dissertation verfolgt zwei Hauptziele: Erstens wird das Genre der Pinselaufzeichnungen (*bút ký/biji*) systematisch definiert und klassifiziert, einschließlich einer vergleichenden Analyse zwischen dem chinesischen *Biji*- und dem vietnamesischen *Tùy Bút*-Genre. Charakteristische Merkmale, Stil und Themenvielfalt wurden untersucht, um eine Definition des vietnamesischen Genres zu entwickeln. Zweitens analysiert die Arbeit die Darstellung der Trịnh-Fürsten in vietnamesischen und westlichen Quellen, mit besonderem Fokus auf VTTB und TTNL. Sie reflektiert den Machtwandel der Lê-Trịnh-Zeit und untersucht, wie persönliche Perspektiven der Autoren Phạm Đình Hổ und Nguyễn Án diese Darstellungen prägten. Die Dissertation bietet eine fundierte Bewertung der kulturellen, literarischen und politischen Bedeutung des *Tùy Bút*-Genres sowie der Trịnh-Fürsten in der vietnamesischen Literatur.

Die *biji* zeichnen sich durch eine Reihe von Merkmalen aus: Kürze der Einträge, ungezwungene und beiläufige Schreibweise, Lockerheit des Stils, Unterteilungen in verschiedene Sektionen und Untersektionen sowie Themenvielfalt. Das Hauptproblem besteht darin, dass die *biji* aufgrund ihrer inhaltlichen und stilistischen Heterogenität in keine einzige chinesische

bibliografische Kategorie passen. In traditionellen Bibliografien werden *Biji*-Werke in der Regel entweder den Unterabteilungen *zashi/tạp sử* (Historische Miszellen), *dili/địa lý* (Geografie), *zajia/tạp gia* (Autoren von vermischten Schriften) oder *xiaoshuo/tiểu thuyết* (Kleines Gerede) zugeordnet. Dies führte dazu, dass sich die beiden Genres *biji* und *xiaoshuo* im Laufe der Zeit zu einer allumfassenden und übergreifenden Kategorie für heterogene Werke entwickelten.

Lê Quý Đôn und Phan Huy Chú gehören zu den Ersten in Vietnam, die eine Kategorisierung der Literatur vornahmen. Die beiden Gelehrten teilten die vietnamesische Literatur in vier Kategorien ein, wobei sich die Pinselaufzeichnungen in der Kategorie *Truyện Ký* befinden. Nach diesem Schema ordnen Trần Đình Sử, Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm die Pinselaufzeichnungen der Gattung *Ký* zu. Dieses Genre weist enzyklopädische Züge auf und bietet eine große Vielfalt an Themen. Im Gegensatz dazu schlägt Trần Nghĩa eine andere Einteilung vor: Nach dem Vorbild von Ban Gu und Hu Yinglin ordnet er die Pinselaufzeichnungen der Gattung *Tiểu Thuyết* zu.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass es sich bei den Pinselaufzeichnungen um ein äußerst heterogenes Genre handelt. Sie beinhalten Notizen zu allen erdenklichen Themen, Erläuterungen zu den konfuzianischen Klassikern, Erörterungen zu den Brauchtümern sowie Kommentare zu den gemachten Beobachtungen. Da die Themen inhaltlich breit gefächert sind, besaßen die Autoren der Pinselaufzeichnungen nicht nur literarisches Talent, sondern oft auch ein tiefgründiges und umfassendes Wissen auf vielen Gebieten. Zu den bekanntesten Autoren der Pinselaufzeichnungen gehört Phạm Đình Hổ. Schon früh in seiner Kindheit studierte er zahlreiche Werke, jedoch musste er während der Zeit der politischen Wirren mehrere Schicksalsschläge hinnehmen. Sein VTTB gehört zur literarischen Gattung der Pinselaufzeichnungen und besteht aus etwa neunzig Notizen, die sich größtenteils mit verschiedenen Themen und Ereignissen der letzten Jahre der Lê-Dynastie befassen.

Ein wichtiger Aspekt des VTTB ist die detaillierte Beschreibung der tatsächlichen gesellschaftlichen Situation. Im ersten Abschnitt des VTTB berichtet der Autor von der Verschwendungssucht der herrschenden Oberschicht: Die Trịnh-Fürsten lebten in größtem Luxus und gaben Unsummen für den Bau prachtvoller Paläste, Tempelanlagen und anderer kostspieliger Bauwerke sowie für zahlreiche Vergnügungsreisen aus. Selbst die Familie des Autors – in diesem Fall eine Beamtenfamilie – wurde Opfer von Repressalien. Damit wird deutlich, dass auch reiche und angesehene Familien betroffen waren.

Weitere literarische Werke wie TKKS, HLNTC oder TTNL bieten ebenfalls detaillierte Informationen über die tatsächliche gesellschaftliche Situation während der Lê-Trịnh-Zeit. Wie im VTTB geben auch diese Werke Einblicke in das luxuriöse Leben der Oberschicht im Palast des Trịnh-Fürsten. Darüber hinaus gab es am Hofe des Fürsten häufig Machtkämpfe zwischen verschiedenen Fraktionen. All dies führte unter anderem zur Vernachlässigung der Pflichten.

Im Gegensatz zu Phạm Đình Hổ verehrten die meisten Geschichtsschreiber der Lê-Dynastie die Fürsten als „übernatürliche Wesen“ mit „magischen Kräften“. Dies hatte zur Folge, dass viele Geschichtswerke aus dieser Zeit die schlechten Taten der Fürsten gegenüber dem Kaiser verteidigten oder sogar verschleierten. Es sollte jedoch erwähnt werden, dass sich das Verhalten der Geschichtsschreiber gegenüber den Fürsten spätestens seit der Herrschaft von Trịnh Giang (reg. 1729-1740) mehr oder weniger veränderte. So werden auch einige „kriminelle“ Handlungen und Taten der Fürsten in den Geschichtswerken erwähnt.

Die westlichen Berichte, die von Alexandre de Rhodes, Samuel Baron und William Dampier verfasst wurden, befassen sich hauptsächlich mit der besonderen und einzigartigen Regierungsform des Landes, in der zwei Herrscher an der Macht waren. Als Augenzeugen geben diese ausländischen Autoren nicht nur wertvolle Einblicke in das Leben unter der Herrschaft der Trịnh-Fürsten, sondern bieten auch Bewertungen ihrer Beobachtungen an.

## Summary of the Dissertation

The seventeenth and eighteenth centuries were pivotal in the history of Vietnam, marked by the division of the country into two realms: Tonkin (the northern part) and Cochinchina (the southern part). This period saw the decline of the Lê emperors' power and the rise of the Trịnh lords. While the Lê emperors retained only ceremonial functions, the Trịnh lords became the de facto rulers of Tonkin, with the Princely Court of the Trịnh largely assuming the responsibilities of the powerless Lê Imperial Court.

Several literary works, such as *Thượng Kinh Ký Sự* (Essays on Returning to the Capital; hereafter cited as TKKS) by Lê Hữu Trác (1720-1791), *Hoàng Lê Nhất Thống Chí* (The Unification Records of the Imperial Lê; hereafter cited as HLNTC) by the Ngô Gia Văn Phái (Ngô Family Literary Group), *Vũ Trung Tùy Bút* (Following the Brush amid the Rains, hereafter cited as VTTB) by Phạm Đình Hồ (1768-1839), and *Tang Thương Ngẫu Lục* (Random Notes on the Changes in this World; hereafter cited as TTNL) by Phạm Đình Hồ and Nguyễn Án (1770-1815), address this topic.

The dissertation pursues two main objectives: First, it systematically defines and classifies the genre of brush notes (*bút ký/biji*), including a comparative analysis between the Chinese *Biji* and the Vietnamese *Tùy Bút* genres. Key features, style, and thematic diversity were explored to develop a more precise definition of the Vietnamese genre. Second, the study analyzes the representation of the Trịnh Lords in Vietnamese and Western sources, with a particular focus on VTTB and TTNL. It examines the power shifts during the Lê-Trịnh period and how the personal perspectives of authors Phạm Đình Hồ and Nguyễn Án shaped these depictions. The dissertation provides a comprehensive reassessment of the cultural, literary, and political significance of the *Tùy Bút* genre and the Trịnh Lords in Vietnamese literature.

The *biji* (Brush Notes) are characterized by several features: brevity of entries, informal and casual writing, a loose style, divisions into various sections and subsections, and a diversity of topics. The main challenge is that *biji* does not fit neatly into any single Chinese bibliographical category due to its heterogeneous content and style. Consequently, most *biji* works are placed in either the *zashi/tạp sử* (Historical Miscellanies) and *dili/địa lý* (Geography) subdivisions, or in the *zajia/tạp gia* (Miscellaneous Thinkers) and *xiaoshuo/tiểu thuyết* (Small Talk) subdivisions. Over time, *xiaoshuo* and *biji* evolved into all-encompassing categories for heterogeneous works.



Lê Quý Đôn and Phan Huy Chú were among the first in Vietnam to categorize literature, dividing it into four categories, with brush notes placed in the *truyện ký* category. According to this scheme, Trần Đình Sử, Trần Thị Kim Anh, and Hoàng Hồng Cẩm classify brush notes under the *ký* genre, which encompasses a wide variety of themes. In contrast, Trần Nghĩa proposes a different classification, following the example of Ban Gu and Hu Yinglin, assigning brush notes to the *tiểu thuyết* genre.

Overall, brush notes are an extremely heterogeneous genre, encompassing notes on various subjects, explanations of Confucian classics, discussions of customs, and commentary on observations. Given the broad range of topics, authors of brush notes often possessed not only literary talent but also profound and comprehensive knowledge across many fields. Among the best-known authors of this genre is Phạm Đình Hồ, who, despite studying numerous works early in life, faced several misfortunes during a period of political turmoil. After the fall of the Late Lê Dynasty, he lived in seclusion for decades. His VTTB belongs to the literary genre of brush notes and consists of approximately ninety miscellaneous notes on various subjects, primarily referencing events that occurred during the final years of the Lê-Trịnh period.

In the first part of the second entry titled “Chuyện Phủ Chúa” (Stories inside the Lord’s Palace) from VTTB, Phạm Đình Hồ provides vivid and detailed insights into the wasteful and luxurious lifestyle of Lord Trịnh Sâm. The Trịnh lord focused on constructing numerous sumptuous temporary palaces, temples, and other buildings within and outside the capital Thăng Long, as well as indulging in countless pleasure strolls and trips. In addition to these pleasure trips, Trịnh Sâm collected rare and precious birds, beasts, ancient woods, grotesquely shaped rocks, flowerpots, and ornamental plants. The Trịnh lord spared no expense in acquiring these rare and valuable items, even going so far as to transport a large banyan tree from a distant location to his palace. Like Trịnh Sâm, the eunuchs and high-ranking officials of the Princely Court “stole” valuable goods and extorted money and belongings from the people of Tonkin. The author, an eyewitness to these events, vividly describes this situation at the end of “Chuyện Phủ Chúa.” It can thus be concluded that even officials' families, such as the author's own, were victims of repression by the Trịnh lord.

Like VTTB, other Vietnamese works of the 18th and 19th centuries, such as TKKS, HLNTC, and TTNL, provide detailed information about the real situation of the “rotten” society during the final years of the Lê-Trịnh period and the wasteful and luxurious lifestyle of the Trịnh lords. Worse still, the lords and their officials were often more concerned with power struggles than with the welfare of the country and the people of Tonkin.

Unlike Phạm Đình Hồ, Confucian scholars of the restored Lê dynasty who wrote historical works such as the *Đại Việt Sử Ký Tục Biên* (A Continuation of the Historical Records of Đại Việt; hereafter cited as ĐVSKTB) usually glorified the Trịnh lords as "supernatural beings" with "magical powers" and "extraordinary intelligence," while discrediting the powerless Lê emperors. For this reason, the ĐVSKTB was considered an unreliable historical source by the Nguyễn Emperor Minh Mệnh. However, it should be noted that the attitudes of Vietnamese scholars and historians toward the Trịnh lords changed over time. Consequently, some of the Trịnh princes' misdeeds are mentioned in the ĐVSKTB, *Lịch Triều Tạp Ký* (Miscellaneous Records of Successive Dynasties), and *Lê Quý Kỳ Sự* (A Record of Events of the Late Lê).

The reports on Tonkin written by Europeans also paid due attention to the unique form of government in Tonkin, characterized by the coexistence of two different "rulers": the Lê emperors and the Trịnh princes. These Western sources describe in detail the weak position of the Lê emperors and the powerful role of the Trịnh princes as the actual rulers of Tonkin. Although some facts in these accounts may not always be accurate, they provide various insights and interesting perspectives on Tonkin from a European viewpoint.

## 9. Literaturverzeichnis

### 1. Werkausgaben mit Original

(LQKS-S) Anonym, *Lê Quý Kỳ Sự*. Übersetzt von Lê Xuân Giáo. Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên - Viện Khảo Cổ, 1974.

Bùi Dương Lịch. *Nghệ An Ký*. Übersetzt von Nguyễn Thị Thảo. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2018.

Bùi Huy Bích. *Hoàng Việt Thi Tuyển*. Hanoi: NXB Văn Học, 2007.

Bùi Huy Bích. *Hoàng Việt Văn Tuyển*. Übersetzt von Nguyễn Đình Diệm. 3 Bde. Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1971 (Bd. 1), 1972 (Bde. 2, 3).

Bửu Cầm, Đỗ Văn Anh, Phạm Huy Thúy, Tạ Quang Phát und Trương Bửu Lâm. *Hồng Đức Bản Đồ* 洪德版圖. Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962.

Cao Viên Trai. *Lê Triều Lịch Khoa Tiến Sĩ Đề Danh Bi Ký*. Übersetzt von Võ Oanh. 3 Bde. Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1961 (Bd. 1), 1962 (Bde. 2, 3).

Dục Tông Anh Hoàng Đê. *Ngự Chế Việt Sử Tổng Vĩnh*. 3 Bde. Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1970.

*Đại Nam Điển Lệ Toát Yếu*. Übersetzt von Nguyễn Sĩ Giác. Saigon: Đại Học Luật Khoa, 1962.

*Đại Nam Thực Lục (Chronicle of Nguyen Dynasty)*. Bde. 6/7: *Đại Nam Thực Lục Chính Biên Đệ Nhị Kỳ (Chronicle of Nguyen Dynasty, Period of Minh Mênh, Part II)*. Tokio: The Institute of Cultural and Linguistic Studies, Keio University, 1972 (Bd. 6), 1973 (Bd. 7).

(ĐVSKTT) *Đại Việt Sử Ký Toàn Thư*. Übersetzt von Ngô Đức Thọ und Hoàng Văn Lâu. Hanoi: NXB Văn Học, 2017.

*Đại Việt Sử Lược*. Übersetzt von Nguyễn Khắc Thuần. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2012.

*Đặng Gia Phả Hệ Toàn Chính Thực Lục Và Đặng Gia Phả Ký Tục Biên: Lương Xá – Hà Tây*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2006.

„Đông Ngạc Xã Chí“. In *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long – Hà Nội: Tuyển Tập Địa Chí*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Kim Sơn, S. 863-872 und 972-992. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

De Rhodes, Alexandre. *Lịch Sử Vương Quốc Đàng Ngoài (Histoire du Royaume de Tonquin)*. Französische Fassung von Henri Albi (1651) mit vietnamesischer Übersetzung von Hồng Nhuệ. Thành Phố Hồ Chí Minh: Ủy Ban Đoàn Kết Công Giáo Thành Phố Hồ Chí Minh, 1994.

„Hải Đông Chí Lược“. In *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuần und übersetzt von Đinh Văn Minh, S. 246-280 und 489-576. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

Hoà Chính Tử. „Trùng Đinh Thiên Nam Danh Địa (Những Thê Đất Nổi Tiếng)“. In *Truyện Xưa Nước Nam*, Bd. 1. Übersetzt von Nguyễn Quốc Khánh. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2024.

Hoàng Cao Khải. *Việt Sử Yếu*. Übersetzt von Lê Xuân Giáo. Saigon: Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1971.

Hồ Gia Tân. *Thọ Mai Gia Lễ*. Herausgegeben von Trịnh Khắc Mạnh und übersetzt von Vũ Việt Bằng und Phạm Thị Hương. Hanoi: NXB Văn Học, 2018.

Hồ Sĩ Dương. *Hồ Thượng Thư Gia Lễ*. Herausgegeben von Trịnh Khắc Mạnh und übersetzt von Vũ Việt Bằng und Phạm Thị Hương. Hanoi: NXB Văn Học, 2018.

*Khâm Định Đại Nam Hội Điển Sự Lệ Tục Biên*. 10 Bde. Hanoi: NXB Giáo Dục/NXB Khoa Học Xã Hội, 2004 (Bde. 1, 2), 2005 (Bde. 3, 4), 2007 (Bde. 5, 6), 2009 (Bde. 7, 8), 2012 (Bde. 9, 10).

Khuyết Danh 缺名. „Son Cư Tạp Thuật 山居雜述“. In *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 17. Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011.

Lê Quý Đôn. *Tuyển Tập*. Bd. 1: *Đại Việt Thông Sử*. Übersetzt von Nguyễn Khắc Thuần. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2007.

Lê Quý Đôn. *Tuyển Tập*. Bde. 2/3: *Phủ Biên Tạp Lục*. Übersetzt von Nguyễn Khắc Thuần. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2007 (Bd. 2), 2008 (Bd. 3).

Lê Quý Đôn. *Tuyển Tập*. Bde. 4/5: *Kiến Văn Tiểu Lục*. Übersetzt von Nguyễn Khắc Thuần. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2008 (Bd. 4), 2009 (Bd. 5).

Lý Văn Phượng 李文鳳. *Việt Kiệu Thư* 越嶠書. 3 Bde. Übersetzt von Nguyễn Ngọc Phúc, Đặng Hồng Sơn und Vũ Đường Luân. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2022.

*Minh Mệnh Chính Yếu*. Huế: NXB Thuận Hóa, 2010.

*Minh Thực Lục: Quan Hệ Trung Quốc – Việt Nam Thế Kỷ XIV-XVII*. Übersetzt von Hồ Bạch Thảo. 3 Bde. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

*Mục Lục Châu Bản Triều Nguyễn*. Bd. 2: *Năm Minh Mệnh 6 (1826) Và 7 (1827)*. Hanoi: NXB Văn Hóa, 1998.

Ngô Cao Lãng. *Lịch Triều Tạp Ký*. 2 Bde. Übersetzt von Hoa Bằng. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2021.

Ngô Thì Nhậm. *Toàn Tập*. Bd. 1. Herausgegeben von Lâm Giang. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2003.

Nguyễn Cảnh Thị 阮景氏. *Thiên Nam Liệt Truyện Hoan Châu Ký* 天南列傳驩州記. Übersetzt von Nguyễn Thị Thảo und mit einer Einführung von Trần Nghĩa. Hanoi: NXB Thế Giới, 2011.

Nguyễn Du. *Truyện Kiều. Bản UNESCO: Quốc Ngữ – Nôm Đối Chiếu*. Herausgegeben von Phan Tử Phùng. Hanoi: NXB Lao Động, 2013.

Nguyễn Gia Thiều. „Cung Oán Ngâm Khúc“. In *Hợp Tuyển Ngâm Khúc Việt Nam*, zusammengestellt von Trần Lê Sáng und Phạm Kỳ Nam. Hanoi: NXB Văn Học, 2005), S. 396-471.

Nguyễn Thị Tây Sơn Ký. Übersetzt von Nguyễn Duy Chính. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2020.

Phạm Đình Hồ. *Đường An Đan Loan Phạm Gia Thế Phả*. Übersetzt von Trần Thị Kim Anh. Hanoi: NXB Văn Học, 2019.

Phạm Đình Hồ. *Tuyển Tập Thơ Văn*. Übersetzt von Trần Thị Kim Anh. Hanoi: Khoa Học Xã Hội, 1998.

Phạm Đình Hồ. *Vũ Trung Tuy Bút*. Übersetzt von Trần Thị Kim Anh. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2003.

Phạm Đình Hồ 范廷琥 und Nguyễn Án 阮案. „Tang Thương Ngẫu Lục 桑滄偶錄“. In *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 12. Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011.

Phạm Phú Thứ. „Giá Viên Biệt Lục (Tây Hành Nhật Ký)“. In *Phạm Phú Thứ Toàn Tập*, herausgegeben von Phạm Ngô Minh und übersetzt von Nguyễn Đình Diệm und Lê Khải Văn, S. 1831-2027. Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2014.

*Phan Gia Công Phả: Gia Thiện – Hà Tĩnh*. Übersetzt von Nguyễn Ngọc Nhuận. Hanoi: NXB Thế Giới, 2006.

Phan Huy Chú. *Hải Trình Chí Lược (Récit sommaire d'un voyage en mer)*. Übersetzt von Phan Huy Lê, Claudine Salmon und Tạ Trọng Hiệp. Paris: Association Archipel, 1994.

Phan Huy Chú. *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí (Quan Chức Chí, Quốc Dụng Chí & Hình Luật Chí)*. Übersetzt von Lưỡng Thần und Cao Nãi Quang. Saigon: Nhà In Bảo Vinh, 1957.

(LTHCLC-S) Phan Huy Chú. *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí*. Bd. 2 (Thượng/Hạ): *Nhân Vật Chí*. Übersetzt von Nguyễn Thọ Dục. Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên/Phủ Quốc Vụ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1973.

Phan Thúc Trục. *Quốc Sử Di Biên: Tập Thượng*. Übersetzt von Lê Xuân Giáo. Saigon: Bộ Văn Hóa Giáo Dục Và Thanh Niên, 1973.

Phan Thúc Trục. *Quốc Sử Di Biên (Thượng – Trung – Hạ)*. Übersetzt von Nguyễn Thị Oanh, Nguyễn Thị Hương und Nguyễn Tô Lan. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010.

„Quốc Triều Bản Phủ Lịch Khoa Bi Ký“. In *Tổng Tập Thác Bản Văn Khắc Hán Nôm (Corpus of Ancient Vietnamese Inscriptions)*, Bd. 1, herausgegeben von Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin, S. 795-796. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2005.

*Tây Sơn Thuật Lược*. Übersetzt von Tạ Quang Phát. Saigon: Phủ Quốc Vũ Khanh Đặc Trách Văn Hóa, 1971.

Trần Tiên. *Đặng Khoa Lục Sư Giảng*. Übersetzt von Đạm Nguyên. Saigon: Bộ Giáo Dục, Trung Tâm Học Liệu, 1968.

Trịnh Khắc Mạnh, Nguyễn Văn Nguyên und Philippe Papin (Hgg.). *Tổng Tập Thác Bản Văn Khắc Hán Nôm (Corpus of Ancient Vietnamese Inscriptions)*, Bd. 4. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2005.

Vũ Phương Đề 武芳提. „Công Dư Tiệp Ký 公餘捷記”. In *Việt Nam Hán Văn Tiểu Thuyết Tập Thành* 越南漢文小說集成, Bd. 9, S. 1-227. Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2011.

## 2. Vietnamesische Übersetzungen ohne Original

„Bắc Ninh Toàn Tỉnh Địa Dư Chí“. In *Địa Phương Chí Tỉnh Bắc Ninh Qua Tài Liệu Hán Nôm*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Nguyễn Tô Lan, S. 81-288. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

Baron, Samuel. „Mô Tả Vương Quốc Đàng Ngoài“. In *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long – Hà Nội: Tuyển Tập Tư Liệu Phương Tây*, übersetzt von Nguyễn Thừa Hỷ (Chủ Trì), Hoàng Anh Tuấn, Vũ Thị Minh Thắng, Nguyễn Mạnh Dũng und Nguyễn Thị Bình, S. 135-225. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

„Bình Hưng Thực Lục“. In *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Đinh Khắc Thuân und Vương Thị Hương, S. 60-73. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012.

„Bình Ninh Thực Lục“. In *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Đinh Khắc Thuân und Vương Thị Hương, S. 74-114. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012.

„Bình Tây Thực Lục“. In *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Đinh Khắc Thuân und Vương Thị Hương, S. 33-59. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012.

Bùi Dương Lịch. *Lê Quý Dật Sử*. Übersetzt von Phạm Văn Thắm. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1987.

Bùi Huy Bích. „Lữ Trung Tạp Thuyết“. In *Danh Nhân Văn Hóa Bùi Huy Bích (1744-1818)*, herausgegeben von Bùi Hữu Nghị und Phạm Đình Nhân und übersetzt von Trúc Khê, S. 156-164. Hanoi: Trung Tâm UNESCO Thông Tin Tư Liệu Lịch Sử Và Văn Hóa Việt Nam, 1998.

Cao Bá Quát und Trương Quốc Dụng. *Mãn Hiên Thuyết Loại*. Übersetzt von Hoàng Văn Lâu. Hanoi: NXB Hà Nội, 2004.

Cao Xuân Dục. *Quốc Triều Hương Khoa Lục*. Übersetzt von Nguyễn Thuý Nga und Nguyễn Thị Lâm. Hanoi: NXB Lao Động, 2011.

Cao Xuân Dục. *Tuyển Tập Cao Xuân Dục*. Bd. 2: *Quốc Triều Khoa Bảng Lục*. Übersetzt von Lê Mạnh Liêu. Hanoi: NXB Văn Học, 2001.

Cao Xuân Dục. *Tuyển Tập Cao Xuân Dục*. Bd. 3: *Quốc Triều Sử Toát Yếu*. Übersetzt von Hoàng Văn Lâu. Hanoi: NXB Văn Học, 2002.

Cao Xuân Dục, Lưu Đức Xứng und Trần Xán. *Đại Nam Nhất Thống Chí*. Übersetzt von Hoàng Văn Lâu. 2 Bde. Hanoi: NXB Lao Động, 2012.

Dương Bá Cung. „Hà Nội Địa Du“. In *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thuý Nga und Nguyễn Văn Nguyên, S. 29-94. Hanoi: NXB Thế Giới, 2007.

(ĐNLT) *Đại Nam Liệt Truyện Chính Biên*. 3. Bde. Hue: NXB Thuận Hoá, 2006.

(ĐNTL) *Đại Nam Thực Lục*. 10 Bde. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2006.

*Đại Nam Thực Lục: Chính Biên Đệ Lục Kỷ Phụ Biên*. Übersetzt von Cao Tụ Thanh. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Văn Hóa – Văn Nghệ, 2011.

(ĐVSKTB) *Đại Việt Sử Ký Tục Biên (1676-1879)*. Übersetzt von Ngô Thê Long und Nguyễn Kim Hông. Pleiku: NXB Hồng Bàng, 2012.

*Đại Việt Sử Ký Tiền Biên*. Übersetzt von Lê Văn By, Nguyễn Thị Thảo, Dương Thị The und Phạm Thị Thoa. Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 2011.

Dampier, William. *Một Chuyến Du Hành Đến Đàng Ngoài Năm 1688 (A Voyage to Tongkin in 1688)*. Aus dem Englischen übersetzt von Hoàng Anh Tuấn. Hanoi: NXB Thế Giới, 2011.

Đặng Xuân Bàng. *Sử Học Bị Khảo*. Übersetzt von Đỗ Mộng Khương. Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 1997.

Đặng Xuân Khanh. „Thăng Long Cổ Tích Khảo Tịnh Hội Đồ“. In *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thuý Nga und Nguyễn Văn Nguyên, S. 377-464. Hanoi: NXB Thế Giới, 2007.

*Đông Khánh Khải Định Chính Yếu*. Übersetzt von Nguyễn Văn Nguyên. Hanoi: NXB Thời Đại, 2010.

Hà Nhậm Đại. „Khiếu Vịnh Thi Tập“. In *Tuyển Tập Thơ, Phú Thời Mạc*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Vương Thị Hương. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016.

„Hà Nội Sơn Xuyên Phong Vực“. In *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thuý Nga und Nguyễn Văn Nguyên, S. 145-226. Hanoi: NXB Thế Giới, 2007.

„Hải Dương Phong Vật Chí“. In *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân, S. 13-248. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

„Hải Dương Tinh Du Địa Chí“. In *Địa Phương Chí Tỉnh Hải Dương Qua Tư Liệu Hán Nôm*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân, S. 367-458. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

„Hoàng Việt Địa Du Chí“. In *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Văn Nguyên, S. 509-542. Hanoi: NXB Thế Giới, 2007.

Hồ Ngu Thụy. *Tam Khôi Bị Lục*. Übersetzt von Nguyễn Hữu Tùng. Saigon: Bộ Giáo Dục, Trung Tâm Học Liệu, 1968.

*Khâm Định Đại Nam Hội Điển Sự Lệ*. 8 Bde. Huế: NXB Thuận Hóa, 2005.

(KĐVSTGCM) *Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục*. 2 Bde. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2008.

Khuyết Danh. „Son Cư Tạp Thuật“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 2, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Nguyễn Thúc Linh und Kiều Thu Hoạch, S. 329-392. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

„Kim Tỏa Thực Lục“. In *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Đinh Khắc Thuân und Vương Thị Hoàng, S. 402-442. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012.

„Kinh Bắc Phong Thổ Ký Diễn Quốc Sự (Phong Thổ Hà Bắc Đồi Lê)“. In *Tổng Tập Du Địa Chí Việt Nam*. Bd. 3: *Du Địa Chí Địa Phương (Phương Chí)*, herausgegeben von Bùi Văn Vượng und übersetzt von Trần Văn Giáp, S. S. 577-641. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Thanh Niên, 2012.

Lê Chất. „Bắc Thành Địa Du Chí Lục“. In *Địa Chí Thăng Long Hà Nội Trong Thư Tịch Hán Nôm*, herausgegeben von Nguyễn Thúy Nga und Nguyễn Văn Nguyên, S. 475-508. Hanoi: NXB Thế Giới, 2007.

Lê Hữu Trác. „Thượng Kinh Ký Sự“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 1, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Bùi Hạnh Cẩn, S. 653-818. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Lê Quý Đôn. *Toàn Tập*. Bd. 3: *Đại Việt Thông Sử*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978.

Lê Quỳnh. *Bắc Hà Lược Ký*. Übersetzt von Nguyễn Duy Chính. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2020.

„Lê Triều Hội Điển“. In *Điển Chế Và Pháp Luật Việt Nam Thời Trung Đại*, Bd. 2, herausgegeben von Nguyễn Ngọc Nhuận und übersetzt von Trần Thị Kim Anh, S. 15-224. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011.



Lý Tế Xuyên. „Việt Điện U Linh Tập“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 1, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Đinh Gia Khánh und Trịnh Đình Rư, S. 51-91. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Minh Mệnh. *Ngự Chế Văn (Dụ Văn)*. Übersetzt von Trần Văn Quyên. Hanoi: Trung Tâm Khoa Học Xã Hội Và Nhân Văn Quốc Gia, 2000.

Ngô Gia Văn Phái. *Hoàng Lê Nhất Thống Chí Toàn Tập*. Übersetzt von Nguyễn Đức Vân und Kiều Thu Hoạch. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 2015.

Ngô Gia Văn Phái. *Tuyển Tập Ngô Gia Văn Phái*. 2 Bde. Herausgegeben von Trần Thị Băng Thanh und Lại Văn Hùng. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Ngô Thời Sỹ. *Việt Sử Tiêu Án: Từ Hồng Bàng Đến Ngoại Thuộc Nhà Minh*. Übersetzt von Hội Việt Nam Nghiên Cứu Liên Lạc Văn Hoá Á Châu. Saigon: Văn Hóa Á Châu, 1960.

Nguyễn Huy Oánh. *Hoàng Hoa Sứ Trình Đồ 皇華使程圖*. Übersetzt von Hoàng Phương Mai, Hoàng Ngọc Cương und Phan Thanh Hoàng. Vinh: NXB Đại Học Vinh, 2018.

Nguyễn Khoa Chiêm. *Nam Triều Công Nghiệp Diễn Chí*. Übersetzt von Ngô Đức Thọ und Nguyễn Thúy Nga. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016.

(LQKS-H) Nguyễn Thu, *Lê Quý Kỳ Sự*. Übersetzt von Hoa Bằng. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1974.

Nguyễn Văn Siêu. *Đại Việt Địa Dư Toàn Biên*. Hanoi: NXB Văn Hóa, 1997.

Phạm Đình Dục. „Văn Nang Tiểu Sử“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 2, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Nguyễn Đức Vân und Nguyễn Kim Oanh, S. 721-866. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Phạm Đình Hồ. *Vũ Trung Tuy Bút*. Übersetzt von Nguyễn Hữu Tiến. Hanoi: NXB Văn Học, 2017.

Phạm Đình Hồ. „Vũ Trung Tuy Bút“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 2, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Nguyễn Hữu Tiến, S. 5-138. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Phạm Đình Hồ und Nguyễn Án. „Tang Thương Ngẫu Lục“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 2, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Ngô Văn Triện, S. 139-268. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Richard, Jérôme. „Lịch Sử Tự Nhiên, Dân Sự Và Chính Trị Xứ Đàng Ngoài (Histoire naturelle, civile et politique du Tonquin)“, in *Tư Liệu Văn Hiến Thăng Long – Hà Nội: Tuyển Tập Tư Liệu Phương Tây*, übersetzt von Nguyễn Thừa Hỷ (Chủ Trì), Hoàng Anh Tuấn, Vũ Thị Minh

Thắng, Nguyễn Mạnh Dũng und Nguyễn Thị Bình, S. 259-452 und 1001-1026 (französisch). Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

(TTNL-H) Phạm Đình Hồ und Nguyễn Ân. *Tang Thương Ngẫu Lục*. Übersetzt von Trúc Khê. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016.

(TTNL-P) Phạm Đình Hồ und Nguyễn Ân. *Tang Thương Ngẫu Lục*. Übersetzt von Trúc Khê Ngô Văn Triện. Pleiku: NXB Hồng Bàng, 2012.

(LTHCLC-H) Phan Huy Chú. *Lịch Triều Hiến Chương Loại Chí*. 4 Bde. Hanoi: NXB Sử Học, 1960 (Bd. 1), 1961 (Bd. 2), 1962 (Bd. 4).

Phan Huy Ích. *Thơ Văn Phan Huy Ích*. Bd. 1: *Dụ Am Ngâm Lục*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978.

*Quốc Triều Chính Biên Toát Yếu*. Huế: NXB Thuận Hóa, 2013.

„Quốc Triều Hình Luật“. In *Điển Chế Và Pháp Luật Việt Nam Thời Trung Đại*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Ngọc Nhuận und übersetzt von Nguyễn Tá Nhí, S. 31-246. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011.

Tavernier, Jean-Baptiste. *Tập Du Ký Mới Và Kỳ Thú Về Vương Quốc Đàng Ngoài* (Relation Nouvelle et Singulière du Royaume de Tunquin). Aus dem Französischen übersetzt von Lê Tu Lành. Hanoi: NXB Thế Giới, 2011.

Thân Nhân Trung und Đỗ Nhuận. „Thiên Nam Dư Hạ Tập“. In *Điển Chế Và Pháp Luật Việt Nam Thời Trung Đại*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Ngọc Nhuận und übersetzt von Lê Tuấn An, S. 247-416. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011.

Trần Tiên. *Niên Phả Lục*. Übersetzt und mit einer Einführung von Nguyễn Đăng Na. Hanoi: NXB Văn Học, 2003.

Trịnh Như Tấu. *Trịnh Gia Chính Phả*. Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2008.

„Trịnh Vương Phả Ký“. In *Thơ Văn Phủ Chúa Trịnh*, herausgegeben von Đinh Khắc Thuân und übersetzt von Đinh Khắc Thuân und Vương Thị Hường, S. 443-460. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2012.

Trương Quốc Dụng. *Thoái Thực Ký Văn*. Übersetzt von Nhung Lê. Hanoi: Nhà Xuất Bản Hội Nhà Văn, 2020.

Vũ Phương Đề. „Công Dư Tiệp Ký“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 1, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Đoàn Thắng, S. 451-652. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

Vũ Trinh. „Lan Trì Kiên Văn Lục“. In *Tổng Tập Tiểu Thuyết Chữ Hán Việt Nam (General Collection of Vietnamese Novels Written in Classical Chinese)*, Bd. 1, herausgegeben von Trần Nghĩa und übersetzt von Hoàng Văn Lâu, S. 819-878. Hanoi: NXB Thế Giới, 1997.

### 3. Monografien und Zeitschriftenartikel

#### 3.1 Monografien und Zeitschriftenartikel in vietnamesischer Sprache

A+B. *Bắc Kỳ Tạp Lục (Variétés Tonkinoises)*. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2019.

Bùi Duy Tân. *Khảo Và Luận Một Số Tác Gia, Tác Phẩm Văn Học Trung Đại Việt Nam*, Bd. 1. Hanoi: NXB Giáo Dục, 1999.

Bùi Duy Tân. „Nguyễn Bình Khiêm Và ‘Tám Lòng Tiên Ưu Đến Già Chưa Thoì’“. In *Bùi Duy Tân, Tuyển Tập*, S. 279-334. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.

Bùi Duy Tân. „Trạng Bùng Phùng Khắc Khoan Cuộc Đời Và Sự Nghiệp“. In *Phùng Khắc Khoan. Hợp Tuyển Thơ Văn*, S. 17-70. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2012.

Bùi Duy Tân. „Truyền Kỳ Mạn Lục, Một Thành Tựu Của Truyện Ký Văn Học Viết Bằng Chữ Hán“. In *Văn Học Việt Nam (Thế Kỷ X – Nửa Đầu Thế Kỷ XVIII)*, herausgegeben von Đinh Gia Khánh, S. 504-526. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2010.

Bùi Thị Thiên Thai. „Phạm Đình Hổ (1768-1839)“. In *Danh Nhân Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 512-522. Hanoi: NXB Hà Nội, 2004.

Bùi Xuân Đỉnh. *Giáo Dục Và Khoa Cử Nho Học Thăng Long Hà Nội*. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Bùi Xuân Đỉnh. „Tổ Chức Hành Chính Và Người Đứng Đầu Thăng Long Thời Lê-Trịnh“. In *Thăng Long Thời Lê-Trịnh (Kỷ Yếu Hội Thảo Khoa Học)*, S. 95-106. Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2012.

Bùi Xuân Đỉnh und Nguyễn Việt Chức. *Các Làng Khoa Bảng Thăng Long Hà Nội*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia, 2010.

Cao Tỵ Thanh und Trần Thị Kim Anh. *Phụ Nữ Việt Nam Trong Lịch Sử*. Bd. 1: *Phụ Nữ Việt Nam Thời Phong Kiến*. Hanoi: NXB Phụ Nữ, 2012.

Châu Hải Đường (Hg./Üb.). *An Nam Truyện: Ghi Chép Về Việt Nam Trong Chính Sử Trung Quốc Xưa*. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2018.

Chương Thâu. *Đông Kinh Nghĩa Thục Và Văn Thơ Đông Kinh Nghĩa Thục*. 2 Bde. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Dương Quảng Hàm. *Việt Nam Văn Học Sử Yếu*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 2005.

Đào Duy Anh. *Lịch Sử Cổ Đại Việt Nam*. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 2010.

Đào Duy Anh. *Lịch sử Việt Nam. Từ Nguồn Gốc Đến Thế Kỷ XIX*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2011.

Đào Duy Anh. *Việt Nam Văn Hóa Sử Cương*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2014.

Đào Văn Hội. *Nam Kỳ Danh Nhân*. Hanoi: NXB Tri Thức, 2017.

Đặng Thai Mai und Cao Xuân Huy. *Thơ Văn Lý Trần*, Bd. 3. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1978.

Đặng Văn Lương. *Danh Nhân Họ Đặng Qua Các Triều Đại Việt Nam*, Bd. 2. Hanoi: NXB Thanh Niên, 2008.

Đình Công Vĩ. „Dòng Họ Nguyễn Tư Giản, Một Vọng Tộc Quý Phái Tài Hoa“. In *Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản: Cuộc Đời Và Thơ Văn*, herausgegeben von Vân Lâm Nguyễn Tộc Lý Triều Hậu Duệ, S.135-140. Hanoi: Trung Tâm Văn Hóa Ngôn Ngữ Đông Tây, 2001.

Đình Khắc Thuần. *Giáo Dục Và Khoa Cử Nho Học Thời Lê Ở Việt Nam Qua Tài Liệu Hán Nôm*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

Đoàn Ánh Dương. „Nguyễn Huy Oánh – Từ Làng Quê Trường Lưu Đến Kinh Thành Thăng Long“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 551-559. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Đỗ Bang. *Tổ Chức Bộ Máy Nhà Nước Triều Nguyễn (1802-1884)*. Huế: NXB Thuận Hóa, 1997.

Đỗ Bằng Đoàn und Đỗ Trọng Huê. *Những Đại Lễ Và Vũ Khúc Của Vua Chúa Việt Nam*. Saigon: Hoa Lư, 1968.

Đỗ Đức. „Nguyễn Tư Giản Và Bản Mật Sớ Năm 1859“. In *Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản: Cuộc Đời Và Thơ Văn*, herausgegeben von Vân Lâm Nguyễn Tộc Lý Triều Hậu Duệ, S. 45-55. Hanoi: Trung Tâm Văn Hóa Ngôn Ngữ Đông Tây, 2001.

Đỗ Thị Hào. *Các Nữ Tác Gia Hán Nôm Việt Nam*. Hanoi: NXB NXB Khoa Học Xã Hội, 2010.

Hoàng Anh Tuấn. *Tư Liệu Các Công Ty Đông Ấn Hà Lan Và Anh Về Kế Chợ – Đàng Ngoài Thế Kỷ XVII*. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Hoàng Ngọc Cương. *Tuyển Tập Thơ Văn Trương Đăng Quế*. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2018.

Hoàng Xuân Hãn. „Trình Nguyễn Phân Tranh“. In *Những Bài Khảo Cứu Của Giáo Sư Hoàng Xuân Hãn*, S.35-129. Hanoi: NXB Hồng Đức, 2017.

Lâm Giang und Nguyễn Văn Tuân. *Truyện Ký Việt Nam Trong Thư Tịch Cổ*. 2 Bde. Hanoi: NXB Văn Học, 2020.

Lê Kim Ngân. *Chế Độ Chính Trị Việt Nam Thế Kỷ XVII và XVIII (Vietnamese Political System in the XVII and XVIII Centuries)*. Saigon: Viện Đại Học Vạn Hạnh, 1974.

Lê Kim Ngân. *Tổ Chức Chính Quyền Trung Ương Dưới Triều Lê Thánh Tông (1460-1497)*. Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962.

Lê Nguyễn. *Xã Hội Việt Nam Qua Bút Ký Của Người Nước Ngoài*. Hanoi: NXB Hồng Đức, 2017.

- Lê Quang Chấn. „Về Tám Bia Tự Thuật Của Liêu Quận Công Lê Hữu Kiều Ở Liêu Xá“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* 2009, S. 163-173.
- Lê Thời Tân. „Thời Gian Tự Sự Trong Vũ Trung Tùy Bút - Chiều Ứng Thiên Mở Đầu Với Toàn Sách“. *Tạp Chí Nghiên Cứu Văn Học*, 3 (2019), S. 15-25.
- Lê Trọng Ngoan, Ngô Văn Ban und Nguyễn Công Lý. *Lược Khảo Và Tra Cứu Về Học Chế Quan Chế Ở Việt Nam Từ 1945 Về Trước*. Hanoi: NXB Văn Hóa – Thông Tin, 1997.
- Lương Đức Thiệp. *Xã Hội Việt Nam: Từ Sơ Sử Đến Cận Đại*. Hanoi: NXB Trí Thức, 2017.
- Ngô Đức Lập. *Hệ Thống Cơ Quan Giám Sát Triều Nguyễn (1802-1885): Từ Thiết Chế, Định Chế Đến Thực Tiễn*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2021.
- Ngô Đức Thọ. *Nghiên Cứu Chữ Hủy Việt Nam Qua Các Triều Đại (Les Caractères interdits au Vietnam à travers l'Histoire)*. Hanoi: NXB Văn Học, 1997.
- Ngô Đức Thọ. *Văn Bia Tiến Sĩ: Văn Miếu Quốc Tử Giám Thăng Long*. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.
- Nguyễn Duy Chính. *Lê Mạt Sự Ký: Sự Suy Tàn Của Triều Lê Cuối Thế Kỷ XVIII*. Thành Phố Hồ Chí Minh: Dân Trí, 2016.
- Nguyễn Đắc Xuân. „Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản Trước Những Ưu Ái Của Các Vua Nguyễn“. *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 15-21.
- Nguyễn Đắc Xuân. *Phụ Chính Đại Thân Trần Tiễn Thành*. Huế: NXB Thuận Hóa, 1992.
- Nguyễn Đăng Na. *Đặc Điểm Văn Học Việt Nam Trung Đại: Những Vấn Đề Văn Xuôi Tự Sự*. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.
- Nguyễn Đăng Na. „Hoàng Lê Nhất Thống Chí – Tác Giả Và Tác Phẩm“. In *Con Đường Giải Mã Văn Học Trung Đại Việt Nam*, herausgegeben von Nguyễn Đăng Na, S. 251-256. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.
- Nguyễn Đăng Na. „Nam Ông Mộng Lục – Vấn Đề Dịch Bản, Văn Bản, Tác Giả Và Tác Phẩm“. In *Con Đường Giải Mã Văn Học Trung Đại Việt Nam*, herausgegeben von Nguyễn Đăng Na, S. 164-198. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.
- Nguyễn Đăng Na. „Kí Việt Nam Thời Trung Đại – Quá Trình Hình Thành, Phát Triển Và Đặc Trưng Thể Loại“. In *Con Đường Giải Mã Văn Học Trung Đại Việt Nam*, herausgegeben von Nguyễn Đăng Na, S. 403-462. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.
- Nguyễn Đăng Na. „Tiểu Thuyết Chương Hồi Việt Nam Thời Trung Đại“. In *Văn Học Việt Nam Thế Kì X-XIX: Những Vấn Đề Lí Luận Và Lịch Sử*, herausgegeben von Trần Ngọc Vương, S. 817-868. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.
- Nguyễn Đăng Na. „Truyện Kì Mạn Lục Dưới Góc Độ So Sánh Văn Học“. In *Con Đường Giải Mã Văn Học Trung Đại Việt Nam*, herausgegeben von Nguyễn Đăng Na, S. 209-221. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2007.

Nguyễn Huệ Chi. „Lê Hữu Trác Và Con Đường Của Một Trí Thức Trong Con Phong Ba Nửa Cuối Thế Kỷ XVIII“. In *Văn Học Cổ Cận Đại Việt Nam: Từ Góc Nhìn Văn Hoá Đến Các Mã Nghệ Thuật*, eingeleitet und ausgewählt von Đặng Thị Hào, S. 492-526. Hanoi: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2013.

Nguyễn Huệ Chi. „Lê Quý Đôn, Bác Học Và Nhà Thơ“, in *Văn Học Cổ Cận Đại Việt Nam: Từ Góc Nhìn Văn Hoá Đến Các Mã Nghệ Thuật*, eingeleitet und ausgewählt von Đặng Thị Hào, S. 467-491. Hanoi: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2013.

Nguyễn Huệ Chi. „Nguyễn Văn Giai (1555-1628)“. In *Danh Nhân Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 383-398. Hanoi: NXB Hà Nội, 2004.

Nguyễn Huệ Chi (Hg.). *Thơ Văn Lý Trần*, Bd. 2 (Quyển Thượng). Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1988.

Nguyễn Huy Bình. „Giáp Hải – Trạng Nguyên, Nhà Ngoại Giao Xuất Sắc“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 433-438. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Huy Bình. „Nguyễn Công Hãng – Quan Chức, Sứ Thần, Thi Nhân“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 518-523. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Huy Mỹ. „Nguyễn Huy Quỳnh - Một Tác Giả Hán Nôm Đáng Chú Ý Ở Thế Kỷ XVIII“. *Tạp Chí Hán Nôm*, 6 (2012), S. 69-77.

Nguyễn Khắc Thuần. *Tiến Trình Văn Hoá Việt Nam Từ Khởi Thủy Đến Thế Kỷ XIX*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2010.

Nguyễn Lộc. „Lời Bạt“. In Phạm Đình Hổ, *Vũ Trung Tỳ Bút*, übersetzt von Nguyễn Hữu Tiến. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Trẻ, 1989.

Nguyễn Lộc. *Văn Học Việt Nam (Nửa Cuối Thế Kỷ XVIII – Hết Thế Kỷ XIX)*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Giáo Dục, 2004.

Nguyễn Minh Tuân. „Tám Bia Nói Về Lê Trọng Thứ Thân Phụ Lê Quý Đôn“. In *Thông Báo Hán Nôm Học 2000*, S. 534-538.

Nguyễn Minh Tường. *Tổ Chức Bộ Máy Nhà Nước Quân Chủ Việt Nam (Từ năm 939 đến năm 1884)*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2015.

Nguyễn Như Trang. „Đặng Trần Côn – Thi Sĩ Đa Tài“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 560-565. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Như Trang. „Phạm Đình Hổ - Học Giả, Nhà Văn Viết Ký Sự Tài Ba“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 699-704. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Thanh Tùng. „Lương Văn Can – Lá Cờ Đầu Phong Trào Đông Kinh Nghĩa Thục“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 950-956. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Thanh Tùng. *Tuyển Tập Thi Luận Việt Nam Thời Trung Đại (Thế Kỷ X - XIX)*. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2016.

Nguyễn Thị Anh. „Về Tên Tác Phẩm *Thoái Thực Kí Văn* Của Trương Quốc Dụng“. In *Thông Báo Hán Nôm Học 2012*, S. 45-50.

Nguyễn Thị Chân Quỳnh. *Khoa Cử Việt Nam*. Tập Hạ: *Thi Hội – Thi Đình*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Văn Học, 2007.

Nguyễn Thị Chân Quỳnh. *Văn Miếu Thăng Long - Hà Nội*. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2017.

Nguyễn Thị Hương. *Nghiên Cứu Sách Dạy Lịch Sử Việt Nam Viết Bằng Chữ Hán Và Chữ Nôm*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2013.

Nguyễn Thị Hương. „Văn Bản Sách Dạy Lịch Sử Việt Nam Viết Bằng Chữ Hán Và Chữ Nôm Từ Thế Kỷ XIX Đến Đầu Thế Kỷ XX – Hiện Trạng Và Đặc Điểm“. *Tạp Chí Hán Nôm*, 5 (2011), S. 22-41.

Nguyễn Thị Ngân. „Dòng Họ Lý Văn Phúc Qua Sách Lý Thị Gia Phả“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2004), S. 356-362.

Nguyễn Thị Ngân. „Khảo Sát Bài Tựa Sách *Tây Hành Kiến Văn Kỷ Lược*“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2008), S. 717-727.

Nguyễn Thị Ngân. „Lý Văn Phúc – Nhà Nho Sứ Thần Gặp Gỡ Người Tây“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 779-786. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Thị Ngân. „Về Tình Hình Các Văn Bản *Tây Hành Kiến Văn Kỷ Lược* Hiện Còn“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2010), S. 264-269.

Nguyễn Thị Ngọc Minh. *Văn Học Ký Như Một Loại Hình Diễn Ngôn*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016.

Nguyễn Thị Thanh Chung. *Khảo Luận Hồ Sơ Tác Giả Văn Học Hán Nôm Việt Nam*. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2018.

Nguyễn Thúy Nga. *Địa Danh Hà Nội Thời Nguyễn: Khảo Cứu Từ Nguồn Tư Liệu Hán Nôm*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010.

Nguyễn Thừa Hỷ. *Thăng Long – Kẻ Chợ Thời Mạc – Lê Trung Hưng*. Hanoi: NXB Hà Nội, 2022.

Nguyễn Trọng Phấn. *Xã Hội Việt Nam Từ Thế Kỷ XVII*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2016.

Nguyễn Văn Huyền. *Hội Hè Lễ Tết Của Người Việt*. Aus dem Französischen übersetzt von Đỗ Trọng Quang und Trần Đình. Hanoi: NXB Thế Giới, 2017.

Nguyễn Văn Huyền. *Văn Minh Việt Nam*. Aus dem Französischen übersetzt von Đỗ Trọng Quang. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2017.

Nguyễn Văn Thành. „Quê Hương Nguyễn Tư Giản, Vấn Đề Địa Lý – Văn Hóa“. *Tap Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 29-32.

Nguyễn Vinh Phúc. „Nguyễn Thật – Quan Chức, Sứ Thần Trung Thực“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 458-465. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Vinh Phúc. „Nguyễn Tư Giản – Người Hết Lòng Với Công Việc Trị Thủy“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 867-878. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Nguyễn Xuân Diệm. *Kiều Oánh Mậu: Cuộc Đời Và Tác Phẩm*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2016.

Nguyễn Xuân Hùng. *Tổng Tập Công Thần Triều Nguyễn: Qua Tài Liệu Mộc Bản – Di Sản Tư Liệu Thế Giới*. 2 Bde. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2015 (Bd. 1), 2016 (Bd. 2).

Nhật Thanh. *Đất Lề Quê Thói*. Hanoi: NXB Hồng Đức, 2015.

Paulus Của. *Sách Quan Chế (De Titres Civils et Militaires Francais avec leur Traduction en Quốc Ngữ). Les Six Ministères de L'Annam et leur Composition Organisation Civile et Militaire*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2021.

Phạm Đình Khiêm. „Xã Hội Việt Nam Thế Kỷ XVII Dưới Mắt Giáo Sĩ Đắc Lộ“ (La Société Vietnamienne au XVII<sup>e</sup> siècle sous les yeux d'Alexandre de Rhodes). *Bulletin de L'Institute de Recherches Historiques* 2 (1961), S. 37-74.

Phạm Đức Anh. *Mô Hình Tổ Chức Nhà Nước Ở Việt Nam Thế Kỷ X – XIX*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2015.

Phạm Đức Thành Dũng und Vĩnh Cao. *Khoa Cử Và Các Nhà Khoa Bảng Triều Nguyễn*. Huế: NXB Thuận Hóa, 2000.

Phạm Ngọc Lan und Phạm Văn Ánh. *Thơ Văn Nguyễn Án*. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2017.

Phạm Phú Việt und Phạm Ngô Minh. „Trúc Đường Phạm Phú Thứ Và Hai Bộ Giá Viên“. In *Phạm Phú Thứ Toàn Tập*, herausgegeben von Phạm Ngô Minh, S. 13-118. Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2014.

Phạm Thế Ngũ. *Việt Nam Văn Học Sử Giản Ước Tân Biên*. Bd. 1: *Văn Học Truyền Khẩu, Văn Học Lịch Triều: Hán Văn*. Saigon: Quốc Học Tùng Thư, 1961.

Phạm Thị Huệ. *Khoa Bảng Bắc Bộ Và Thanh Hóa Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2011.

Phạm Thị Huệ. *Khoa Bảng Nghệ An Hà Tĩnh Quảng Bình Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2012.

Phạm Thị Huệ. *Khoa Bảng Thăng Long Hà Nội Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2010.



Phạm Thị Huệ. *Khoa Bảng Trung Bộ Và Nam Bộ Qua Tài Liệu Mộc Bản Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia – Sự Thật, 2012.

Phạm Tú Châu. *Hoàng Lê Nhất Thống Chí - Văn Bản, Tác Giả Và Nhân Vật*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1997.

Phạm Văn Diêu. *Văn Học Việt Nam*. Saigon: Tân Việt, 1960.

Phạm Văn Khoái. „Một Bản Tấu Của Viện Cơ Mật Có Chứa Đựng Thông Tin Về Thời Điểm Ra Đời Của Đại Nam Đồng Văn Nhật Báo“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2009), S. 556-564.

Phạm Văn Thắm. *Các Tác Gia Hán Nôm Thăng Long - Hà Nội*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2009.

Phạm Xuân Huyền. *Sự Nghiệp Các Chúa Trịnh Trong Lịch Sử Nước Đại Việt*. Hanoi: NXB Văn Hóa - Thông Tin, 1995.

Phan Huy Lê. „Lê Hữu Trác (1720-1791), Một Ngôi Sao Sáng Của Văn Hoá Việt Nam“. In *Tìm Về Cội Nguồn*, herausgegeben von Phan Huy Lê, S. 1036-1042. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2018.

Phan Huy Lê (Hg.). *Lịch Sử Thăng Long Hà Nội*, Bd. 1. Hanoi: NXB Hà Nội, 2012.

Phan Huy Lê (Hg.). *Lịch Sử Việt Nam*, Bd. 2. Hanoi: NXB Giáo Dục Việt Nam, 2012.

Phan Huy Lê. „Nguyễn Trãi (1380-1442): Anh Hùng Dân Tộc, Danh Nhân Văn Hóa“. In *Tìm Về Cội Nguồn*, herausgegeben von Phan Huy Lê, S. 930-969. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2018.

Phan Huy Lê. „Phan Thanh Giản (1796-1867) – Con Người, Sự Nghiệp Và Bi Kịch Cuối Đời“. In *Thế Kỷ XXI Nhìn Về Nhân Vật Lịch Sử Phan Thanh Giản*, S. 289-305. Hanoi: NXB Hồng Đức, 2013.

Phan Huy Lê, Chu Thiên, Vương Hoàng Tuyên und Đinh Xuân Lâm (Hgg.). *Lịch Sử Chế Độ Phong Kiến Việt Nam*, Bd. 3. Hanoi: NXB Giáo Dục, 1960.

Phan Huy Lê und Đỗ Bang (Hgg.). *Nguyễn Hoàng: Người Mở Cõi*. Hanoi: NXB Chính Trị Quốc Gia, 2014.

Phan Khoang. *Việt-Pháp Bang Giao Sử Lược*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2017.

Phan Khoang. *Việt Sử: Xứ Đàng Trong 1588-1777 (Cuộc Nam Tiến Của Dân Tộc Việt Nam)*. Saigon: Khai Trí, 1967.

Phan Ngọc Huyền. „Ngôi Vị Tể Tướng Trong Diễn Trình Lịch Sử Đại Việt Thế Kì XI-XVIII: Nguồn Gốc, Tên Gọi Và Bản Chất“. In *Nghiên Cứu Hán Nôm Năm 2017 (2017 年漢喃研究學術研討會論文集/Sino-Nom Studies in 2017 Conference Papers)*, S. 407-419. Hanoi: NXB Thế Giới, 2017.

Phan Ngọc Huyền. *Quan Chế Và Phòng Chống Quan Lại Tham Nhũng Thời Hậu Lê: Một Số Vấn Đề Nghiên Cứu*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Đại Học Quốc Gia TP. Hồ Chí Minh, 2017.

Phan Văn Các und Trần Ngọc Vương. *Di Sản Văn Chương Văn Miếu Quốc Tử Giám*. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Poisson, Emmanuel. *Quan Và Lại Ở Miền Bắc Việt Nam: Một Bộ Máy Hành Chính Trước Thử Thách (1820-1918)*. Übersetzt von Đào Hùng und Nguyễn Văn Sự. Hanoi: NXB Trí Thức, 2018.

Quỳnh Cư und Đỗ Đức Hùng. *Các Triều Đại Việt Nam*. Hanoi: NXB Thanh Niên, 2017.

Siêu Hải. „Về Mối Quan Hệ Giữa Hồ Xuân Hương Và Phạm Đình Hồ“, *Tạp Chí Văn Học* 5 (1991), S. 70-72.

Tạ Ngọc Liên. „Một Lệnh Chi Thời Lê Cảnh Hưng“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* 1997, S. 343-346.

Tạ Ngọc Liên. „Nguyễn Phi Khanh – Nhà Thơ Trữ Tình, Nhân Đạo“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 268-271. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Tạ Ngọc Liên. „Phan Huy Chú – Nhà Bác Học, Nhà Thơ Lớn“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 749-756. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Tạ Ngọc Liên. „Phùng Khắc Khoan (1528-1613) – Nhà Văn Hóa Lớn, Nhà Chính Trị, Nhà Ngoại Giao“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 451-454. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Tạ Ngọc Liên und Hoàng Thị Ngọc. „Phan Huy Thực – Người Dịch Tỳ Bà Hành, Nhà Thơ Nôm Tiêu Biểu Của Dòng Văn Phan Huy“, in *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 743-748. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Thái Văn Kiềm und Hồ Đắc Hàm. *Việt Nam Nhân Vật Chí Vững Biên. Tập Thượng Và Tập Hạ*. Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1962.

*Tổng Tập Văn Học Việt Nam. Trọn Bộ 42 Tập Có Chính Lý Và Bổ Sung*. 42 Bde. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2000.

Trần Bá Chí. „Bản Lĩnh Nguyễn Tư Giản Qua Biến Động Của Cuộc Đời“, *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 9-14.

Trần Đình Sử. *Mấy Vấn Đề Thi Pháp Văn Học Trung Đại Việt Nam*. Hanoi: NXB Giáo Dục, 1999.

Trần Đình Sử, Phương Lựu und Nguyễn Xuân Nam. *Lý Luận Văn Học*. Hanoi: NXB Giáo Dục, 2003.

Trần Hồng Đức. *Các Vị Trạng Nguyên Bảng Nhãn Thám Hoa Qua Các Triều Đại Phong Kiến Việt Nam*. Hanoi: NXB Hồng Đức, 2018.

Trần Nghĩa. „Góp Phần Giải Quyết Những Vấn Đề Văn Bản Học Đang Đặt Ra Với Công Du Tiệp Ký“. *Tạp Chí Hán Nôm* 29, 4 (1996), S. 3-10.

Trần Quang Đức. *Ngàn Năm Áo Mũ: Lịch Sử Trang Phục Việt Nam Giai Đoạn 1009-1945*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2013.

Trần Quốc Giám. „Cuộc Đời Phan Thanh Giản (1796-1867)“. *Tập San Sử Địa*, 7-8 (1967), S. 96-148.

Trần Thị Băng Thanh. „Nguyễn Gia Thiều Và Nhân Vật Người Cung Nữ“. In *Gương Mặt Văn Học Thăng Long*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Huệ Chi, S. 300-317. Hanoi: Trung Tâm Hoạt Động Văn Hóa Khoa Học Văn Miếu - Quốc Tử Giám, 1994.

Trần Thị Băng Thanh. „Ngô Thì Du – Người Tiếp Nói Ngòi Bút Văn Xuôi Ngô Thì Chí“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 727-732. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Trần Thị Băng Thanh. „Ngô Thì Sĩ – Nhà Chính Trị, Sử Gia, Văn Nhân“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 586-597. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Trần Thị Băng Thanh, Phạm Tú Châu und Phạm Ngọc Lan. *Vũ Trinh Và Lan Trì Kiến Văn Lục*. Hanoi: NXB Đại Học Sư Phạm, 2019.

Trần Thị Kim Anh. „Chiêu Hồ - Phạm Đình Hồ“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2011), S. 444-457.

Trần Thị Kim Anh. „Công Du Tiệp Ký - Vấn Đề Tác Giả Và Văn Bản Tác Phẩm“. *Tạp Chí Hán Nôm* 83, 3 (2007), S. 13-24.

Trần Thị Kim Anh. „Cuộc Đời Phạm Đình Hồ Và Đôi Điều Về Tác Phẩm Của Ông“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (1995), S. 9-22.

Trần Thị Kim Anh und Hoàng Hồng Cẩm. *Các Thể Văn Chữ Hán Việt Nam*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2010.

Trần Thị Mai Hương. *Quốc Sử Quán Qua Châu Bản Triều Nguyễn (1802-1945)*. Hanoi: NXB Thông Tin – Truyền Thống, 2019.

Trần Thị Vinh. „Chính Quyền Nhà Nước Trung Ương Thời Lê-Trịnh“. In *Thăng Long Thời Lê-Trịnh (Kỷ Yếu Hội Thảo Khoa Học)*, S. 34-52. Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2012.

Trần Thị Vinh (Hg.). *Lịch Sử Việt Nam*. Bd. 4: *Từ Thế Kỷ XVII Đến Thế Kỷ XVIII*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2013.

Trần Thị Vinh. *Nhà Mạc Và Thời Đại Nhà Mạc: Hơn Hai Mươi Năm Nghiên Cứu & Nhận Thức*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2016.

Trần Thị Vinh. „Thể Chế Chính Trị Đầu Thời Lê Trung Hưng Và Vị Trí Của Phùng Khắc Khoan“. In *Phùng Khắc Khoan Hợp Tuyển*, S. 1257-1267. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2012.

Trần Trọng Dương. *Khảo Cứu Từ Điển Song Ngữ Hán Việt Nhật Dụng Thường Đàm Của Phạm Đình Hồ*. Hanoi: NXB Văn Học, 2016.

Trần Trọng Kim. *Việt Nam Sử Lược (Bản Đặc Biệt)*. Hanoi: NXB Kim Đồng, 2017.

Trần Văn Ngoạn (Üb.). „Tồn Cổ Lục“. In *Nam Phong Tạp Chí*, 19 (1/1919), S. 52-62.

Trịnh Di. „Truyền Thuyết Về Làng Hoa Lâm Quê Hương Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản“. In *Hoàng Giáp Nguyễn Tư Giản: Cuộc Đời Và Thơ Văn*, herausgegeben von Vân Lâm Nguyễn Tộc Lý Triều Hậu Duệ, S. 118-134. Hanoi: Trung Tâm Văn Hóa Ngôn Ngữ Đông Tây, 2001.

Trịnh Khắc Mạnh. „Nguyễn Tư Giản - Cuộc Đời Và Tác Phẩm“. *Tạp Chí Hán Nôm*, 3 (2000), S. 41-44.

Trịnh Khắc Mạnh und Nguyễn Đức Toàn. *Thơ Văn Xương Hoa Giữa Các Sứ Thần Việt Nam – Triều Tiên*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019.

Trịnh Quang Vũ. *Trang Phục Triều Lê-Trịnh*. Hanoi: NXB Từ Điển Bách Khoa, 2008.

Trịnh Trọng Quý und Lê Thiện Kỹ. *Các Vị Đại Khoa Huyện Hoài Đức*. Hanoi: NXB Hội Nhà Văn, 2018.

Trương Đức Quả. „Gia Phả Họ Lê Với 13 Vị Trung Thần Tiết Nghĩa“. In *Thông Báo Hán Nôm Học 2012*, S. 571-580.

Trương Thị Yến (Hg.). *Lịch Sử Việt Nam*. Bd. 5: *Từ Năm 1802 Đến Năm 1858*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2013.

Văn Tân, Nguyễn Hồng Phong und Nguyễn Đồng Chi. *Sơ Thảo Lịch Sử Văn Học Việt Nam*. Bd. 3: *Thế Kỷ Thứ XVIII*. Hanoi: NXB Văn Sử Địa, 1959.

Viện Khảo Cổ. „Vài nét Tiêu-Sử“ (Quelques Données Biographiques). *Bulletin de L'Institute de Recherches Historiques 2* (1961), S. 24-33.

Viện Khảo Cổ. „Các Tác-Phẩm của Giáo-Sĩ Đắc-Lộ“ (Oevres Du Père Alexandre De Rhodes). *Bulletin de L'Institute de Recherches Historiques 2* (1961), S. 34-35.

Võ Vinh Quang. *Xuân Quận Công Nguyễn Nghiễm: Cuộc Đời Và Di Văn*. Hanoi: NXB Văn Học, 2018.

Vũ Khiêu. „Bùi Huy Bích – Đại Danh Nho Việt Nam Thế Kỷ XVIII“. In *Danh Nhân Văn Hóa Bùi Huy Bích (1744-1818)*, herausgegeben von Bùi Hữu Nghị und Phạm Đình Nhân, S. 26-37. Hanoi: Trung Tâm UNESCO Thông Tin Tư Liệu Lịch Sử Và Văn Hóa Việt Nam, 1998.

Vũ Khiêu. „Lê Quý Đôn (1727-1784) - Nhà Bác Học, Nhà Thơ“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 576-582. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Vũ Khiêu. „Nguyễn Trãi – Anh Hùng Giải Phóng Dân Tộc, Danh Nhân Văn Hóa Thế Giới“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 276-283. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Vũ Thanh. „Kinh Đô ‚Dâu Bê‘ Qua Ngòi Bút Phạm Đình Hồ Và Nguyễn Ân“. In *Guong Mặt Vãn Học Thăng Long*, Bd. 1, herausgegeben von Nguyễn Huệ Chi, S. 538-557. Hanoi: Trung Tâm Hoạt Động Văn Hóa Khoa Học Văn Miếu - Quốc Tử Giám, 1994.

Vũ Thanh. „Nguyễn Ân – Chứng Nhân Kinh Thành Dâu Bê“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 718-726. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Vũ Thanh. „Vũ Thạnh – Vị Sư Biểu Của Kinh Thành Thăng Long“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 510-517. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Vũ Thanh Sơn. „Hung Đạo Đại Vương Trần Quốc Tuấn – Thiên Tài Quân Sự“. In *Danh Nhân Thăng Long – Hà Nội*, herausgegeben von Vũ Khiêu, S. 152-164. Hanoi: NXB Hà Nội, 2010.

Vương Hường. „Hoàng Giáp Nguyễn Thực Và Một Dòng Họ Hào Hoa Xứ Kinh Bắc“. In *Thông Báo Hán Nôm Học* (2006), S. 386-393.

Vương Thị Hường. *Lập Trai Phạm Quý Thích. Cuộc Đời Và Thơ Chữ Hán*. Hanoi: NXB Thanh Niên, 2017.

### 3.2 Monografien und Zeitschriftartikel in westlichen Sprachen

Altenburger, Roland. *The Sword or the Needle: The Female Knight-Errant (xia) in Traditional Chinese Narrative*. Bern: Peter Lang, 2009.

Antoshchenko, Vladimir. „The Trinh Ruling Family in Vietnam in the 16th-18th Centuries“. *Asian and African Studies* 11, 2 (2002), S. 161-168.

Baldanza, Kathlene. *Ming China and Vietnam. Negotiating Borders in Early Modern Asia*. Cambridge: Cambridge University Press, 2016.

Bol, Peter. „A Literary Miscellany and Sung Intellectual History: The Case of Chang Lei’s *Ming-tao tsa-chih*“. *Journal of Sung-Yuan Studies* 25 (1995), S. 121-151.

Bùi Ngọc Sơn. *Confucian Constitutionalism in East Asia*. Abingdon-on-Thames, Oxon und New York, NY: Routledge, 2016.

Carter, Steven D (Hg./Üb.). *The Columbia Anthology of Japanese Essays: Zuihitsu from the Tenth to the Twenty-First Century*. New York: Columbia University Press, 2014.

Chan Leo Tak-hung. „Narrative as Argument: The *Yuewei caotang biji* and the Late Eighteenth-Century Elite Discourse on the Supernatural“. *Harvard Journal of Asiatic Studies* 53, 1 (1993), S. 25-62.

Chan Leo Tak-hung. *The Discourse on Foxes and Ghosts: Ji Yun and Eighteenth-Century Literati Storytelling*. Hong Kong: Chinese University Press, 1998.

Chang Fu-jui. „Jung-chai sui-pi wu chi 容齋隨筆五集“. In *A Sung Bibliography*, herausgegeben von Yves Hervouet, S. 292-308. Hong Kong: Chinese University Press, 1978.

Chia, Lucille. *Printing for Profit: The Commercial Publishers of Jianyang, Fujian (11th-17th Centuries)*. Cambridge, MA: Harvard University Press, 2002.

Choi Byung Wook. *Southern Vietnam under the Reign of Minh Mạng (1820-1841): Central Policies and Local Response*. Ithaca, NY: Southeast Asia Program Publications, Cornell University, 2004.

Churchman, Catherine und Liam Kelley (Üb.). „Ngô Family Literary Group: The Unification Records of the Imperial Lê (1780s-1800s)“. In *Sources of Vietnamese Tradition*, herausgegeben von George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore, S. 208-215. New York: Columbia University Press, 2012.

Company, Robert Ford. *To Live as Long as Heaven and Earth: A Translation and Study of Ge Hong's Traditions of Divine Transcendents*. Berkeley, CA: University of California Press, 2002.

Dardess, John W. *Four Seasons: A Ming Emperor and His Grand Secretaries in Sixteenth-Century China*. Lanham: Rowman & Littlefield, 2016.

Đặng Phương Nghi. *Les Institutions Publiques Du Viêt-Nam Au XVIIIe Siècle*. Paris: École Française d'Extrême-Orient, 1969.

De Weerd, Hilde. *Information, Territory, and Elite Networks: The Crisis and Maintenance of Empire in Song China*. Cambridge, MA: Harvard University Asia Center, 2015.

De Weerd, Hilde. „The Production and Circulation of ‘Written Notes’ (biji)“. In *Imprimer sans profit? Le livre non commercial dans la Chine impériale*, herausgegeben von Michela Bussotti und Jean-Pierre Drège, S. 19-47. Geneva: Librairie Droz S.A., 2015.

Dewes, Simon. *Das Verhältnis von Eltern und Kindern in der chinesischen Familienrechtsgesetzgebung: Vom Qing-Kodex zum Zivilgesetzbuch der Republik China*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2020.

DeWoskin, Kenneth J. „The Six Dynasties Chih-Kuai and the Birth of Fiction“. In *Chinese Narrative: Critical and Theoretical Essays*, herausgegeben von Andrew H. Plaks, S. 21-52. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1977.

Dror, Olga und K. W. Taylor (Hgg.). *Views of Seventeenth-Century Vietnam: Christoforo Borri on Cochinchina and Samuel Baron on Tonkin*. Ithaca, NY: Cornell University Press, 2006.

Duncan, John B. „Literary Miscellany in Korea (Collections de notes littéraires diverses en Corée)“. In *Encyclopédie des Historiographies: Afriques, Amériques, Asies*. Bd. 1: *Sources et Genres Historiques (Tome 1 et Tome 2)*, herausgegeben von Nathalie Kouamé, Éric P. Meyer und Anne Viguier, S. 1015-1021. Paris: Presses de l'INALCO, 2020.

Dutton, George E. „Phạm Đình Hổ: On Marriage (Late Eighteenth Century)“. In *Sources of Vietnamese Tradition*, herausgegeben von George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore, S. 248-251. New York: Columbia University Press, 2012.

- Dutton, George E. „*The Hoàng Lê Nhất Thống Chí and Historiography of Late Eighteenth - Century Đại Việt*“. *Journal of Southeast Asian Studies* 36, 2 (2005), S. 171-190.
- Dutton, George E. *The Tay Son Uprising: Society and Rebellion in Eighteenth-Century Vietnam*. Honolulu: University of Hawai'i Press, 2006.
- Emmerich, Reinhard (Hg.). *Chinesische Literaturgeschichte*, unter Mitarbeit von Hans van Ess, Raoul David Findeisen, Martin Kern und Clemens Treter. Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler, 2004.
- Engelbert, Thomas. „Mythic History: Representations of the Vietnamese Past in the Collection *Lĩnh Nam Chích Quái*“. In *Southeast Asian Historiography - Unravelling the Myths. Essays in Honour of Barend Jan Terwiel*, herausgegeben von Volker Grabowsky, S. 268-275. Bangkok: River Books, 2011.
- Franke, Herbert. *Beiträge zur Kulturgeschichte Chinas unter der Mongolenherrschaft. Das Shan-kü sin-hua des Yang Yü*. Wiesbaden: Kommissionsverlag Franz Steiner, 1956.
- Fu Daiwie. „The Flourishing of *Biji* or Pen-Notes Texts and its Relations to History of Knowledge in Song China (960-1279)“. *Extrême-Orient, Extrême-Occident* (2007), S. 103-130.
- Gaspardone, Emile. „Bibliographie Annamite“. *Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient* 34 (1934).
- Gauler, Gabriele. *Das Meng-Ch'i Pi-T'an des Shen Kua. Die Memoiren eines Staatsmannes und Universalgelehrten der Nördlichen Sung-Zeit (960-1126)*. Dissertation, Universität Würzburg, 1988.
- Gu Ming Dong. *Chinese Theories of Fiction: A Non-Western Narrative System*. Albany, NY: State University of New York Press, 2006.
- Hargett, James M. „Sketches“. In *The Columbia History of Chinese Literature*, herausgegeben von Victor H. Mair, S. 560-565. New York: Columbia University Press, 2001.
- Heeren-Diekhoff, Elfie. *Das Hsi-Ching Tsa-Chi: Vermischte Aufzeichnungen über die westliche Hauptstadt*. Weilheim i. OB: Fischer, 1981.
- Hegel, Robert G. „Sui T'ang yen-i and the Aesthetics of the Seventeenth Century Suchou Elite“. In *Chinese Narrative: Critical and Theoretical Essays*, herausgegeben von Andrew H. Plaks, S. 124-159. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1977.
- Hoàng Anh Tuấn. *Silk for Silver: Dutch-Vietnamese Relations, 1637-1700*. Dissertation, Universiteit Leiden, 2006.
- Holzmann, Donald. „Shen Kua and his Meng-ch'i pi-t'an“. *T'oung-pao* 46 (1958), S. 260-292.
- Huỳnh Sanh Thông. *An Anthology of Vietnamese Poems: From the Eleventh through the Twentieth Centuries*. New Haven, CT/London: Yale University Press, 1996.
- Inglis, Alister David. *Hong Mai's Record of the Listener and Its Song Dynasty Context*. Albany, NY: State University of New York Press, 2006.

Katsumura Tetsuya. „Kuei-t' ein-lu 歸田錄“. In *A Sung Bibliography*, herausgegeben von Yves Hervouet und übersetzt von Chang Long-hsiong, S. 99-100. Hong Kong: Chinese University Press, 1978.

Kaulbach, Barbara. *Die 24 Pietätsgeschichten der Religionskundlichen Sammlung Marburg und ihr kulturgeschichtlicher Hintergrund*. Gossenberg: Ostasien Verlag, 2020.

Kelley, Liam C. *Beyond The Bronze Pillars: Envoy Poetry and the Sino-Vietnamese Relationship*. Honolulu: Association for Asian Studies and University of Hawai'i Press, 2005.

Kelley, Liam (Üb.). „Lê Quý Đôn: Preface to the Literature Section of General History of Dai Viet (1749)“, in *Sources of Vietnamese Tradition*, herausgegeben von George E. Dutton, Jayne S. Werner und John K. Whitmore, S. 239-242. New York: Columbia University Press, 2012.

Krafft, Barbara. „Wang Shih-chen (1526-1590): Abriß seines Lebens.“ *Oriens Extremus* 5, 2 (1958), S. 169-201.

Kroll, Paul W. *The Poetry of Meng Haoran*. Berlin: De Gruyter, 2021.

Kubin, Wolfgang. „Das traditionelle chinesische Theater: Vom Mongolendrama bis zur Pekinger Oper“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 6, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2009.

Kubin, Wolfgang. „Der klassische Essay (sanwen)“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*. Bd. 4: *Die klassische chinesische Prosa: Essay, Reisebericht, Skizze, Brief vom Mittelalter bis zur Neuzeit*, herausgegeben von Marion Eggert, Wolfgang Kubin, Rolf Trauzettel und Thomas Zimmer, S. 1-116. München: K. G. Saur, 2004.

Kubin, Wolfgang. „Die chinesische Dichtkunst: Von den Anfängen bis zum Ende der Kaiserzeit“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 1, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2002.

Langlet, Philippe. „La mémoire écrite de l'État national vietnamien, des origines à la fin de la dynastie des Lê (1789)“. In *Việt Học Niên Săn/Annalen der Hamburger Vietnamistik* 1 (2005), S. 11-48.

Langlet, Philippe. *La Tradition Vietnamienne: Un État National Au Sein De La Civilisation Chinoise d'après la traduction des 33 et 34 chapitres du Khâm Định Việt Sử Thông Giám Cương Mục (Texte et commentaire formant le miroir complet de l'histoire viet établi par ordre impérial)*. Saigon: Imprimerie Đông Nam Á, 1970.

Lee, Peter H. *A Korean Storyteller's Miscellany. The P'aegwan Chapki of Ŏ Sukkwŏn*. Princeton, NJ: Princeton University Press, 1989.

Lê Thành Khôi. *Histoire du Việt Nam: Des origines à 1858*. Paris: Sudestasia, 1981.

Lê Thành Khôi. *Histoire et anthologie de la littérature vietnamienne des origines à nos jours*. Paris: Les Indes Savantes, 2008.



- Li Tana. *Nguyễn Cochinchina: Southern Vietnam in the Seventeenth and Eighteenth Centuries*. Ithaca, N.Y.: Southeast Asia Program Publications, 1998.
- Lies, Ursula. *Literaturakademie der 28 Sterne: Der vietnamesische Roman. 1000 Jahre Literaturtradition in Geschichte und Theorie*. Unkel/Rhein und Bad Honnef: Horlemann Verlag, 1991.
- Lin Yutang. *The Gay Genius: The Life and Times of Su Tungpo*. London: William Heinemann Ltd., 1948.
- Liu Gang. *The Poetics of Miscellaneousness: The Literary Design of Liu Yiqing's 'Qiantang Yishi' and the Historiography of the Southern Song*. Dissertation, University of Michigan, 2010.
- Liu, James T. C. *Ou-Yang Hsiu: An Eleventh Century Neo-Confucianist*. Stanford, CA: Stanford University Press.
- Liu Xie. *Wenxin Diaolong: Das literarische Schaffen ist wie das Schnitzen eines Drachen*. Übersetzt von Li Zhaochu. Bochum und Freiburg: Projektverlag, 2007.
- Liu Xin 劉歆. Notes diverses sur la capitale de l'Ouest 西京雜記. Übersetzt und kommentiert von Jacques Pimpaneau. Paris: Les Belles Lettres, 2016.
- Lu Yongxiang (Hg.). *A History of Chinese Science and Technology*, Bd. 1. Heidelberg/Shanghai: Springer/Shanghai Jiao Tong University Press, 2015.
- Lützwow, Monika. *Liu Jingshu und sein „Yi Yuan“: Eine Sammlung von Wunderberichten aus dem 5. Jahrhundert*. Hamburg: Mitteilungen der Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens, 1986.
- Luong Văn Kế. *Der chinesische Einfluß auf die vietnamesische Sprache: Untersuchungen zu Kontaktprozessen zwischen dem Vietnamesischen und dem Chinesischen, insbesondere zu den Veränderungen der semantischen und grammatischen Merkmale der sinovietnamesischen Elemente*. Münster/Hamburg: LIT, 1994.
- Lý Tế Xuyên. *Departed Spirits of the Viet Realm*. Übersetzt von Brian E. Ostrowski und Brian A. Zottoli. Ithaca, NY: Cornell University, Southeast Asia Program, 1999.
- Ma Yau-Woon. „Pi-Chi“. In *Indiana Companion to Classical Chinese Literature*, herausgegeben von William H. Nienhauser, S. 650-652. Bloomington: Indiana University Press, 1985.
- Maybon, Charles B. „Une factorerie anglaise au Tonkin au XVIIe siècle (1672-1697)“, *Bulletin de l'École Française d'Extrême-Orient* 10 (1910), S. 159-204.
- Miyazawa Chihiro. „Rethinking Vietnamese Women's Property Rights and the Role of Ancestor Worship in Premodern Society: Beyond the Dichotomies“. In *Weaving Women's Spheres in Vietnam*, herausgegeben von Atsufumi Kato, S. 57-80. Leiden: Brill, 2016.

- Motsch, Monika. „Die chinesische Erzählung: Vom Altertum bis zur Neuzeit“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 3, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2003.
- Ngô Gia Văn Phái. *Hoàng Lê Nhất Thống Chí*. Bd. 1. Übersetzt und mit Kommentaren versehen von Phan Thanh Thủy. Paris: École Française d'Extrême-Orient, 1985.
- Nguyễn Gia Thiều. *Cung Oán Ngâm Khúc (Complaints of An Odalisque)*. Übersetzt und mit Kommentaren versehen von Nguyễn Ngọc Bích. Arlington, VA: Tổ Hợp Xuất Bản Miền Đông Hoa Kỳ, 2006.
- Nguyễn Nam. *Writing as Response and as Translation: Jiandeng Xinhua and the Evolution of the Chuanqi Genre in East Asia, Particularly in Vietnam*. Dissertation, Harvard University, 2005.
- Nguyễn Ngọc Huy, Tạ Văn Tài und Trần Văn Liêm. *The Lê Code: Law in Traditional Vietnam: A Comparative Sino-Vietnamese Legal Study with Historical-Juridical Analysis and Annotations*. 3 Bde. Athens, OH: Ohio University Press, 1987.
- Nguyễn Tấn Hưng. *Le Viêt Nam du XVII<sup>e</sup> Siècle: Un tableau socioculturel*. Paris: Les Indes Savantes, 2011.
- Nguyễn Thanh Nhã. *Tableau Économique du Viet Nam aux XVII et XVIII siècles*. Paris: Editions Cujas, 1970.
- Nguyễn Thế Anh. „State and Civil Society under the Trinh Lords in Seventeenth Century Vietnam“. In *Parcours d'un historien du Viêt Nam. Recueil des articles écrits par Nguyễn Thế Anh*, herausgegeben von Philippe Papin, 301-313. Paris: Les Indes Savantes, 2008.
- Nienhauser, William H. „The Origins of Chinese Fiction“. *Monumenta Serica* 38 (1988-1989), S. 191-219.
- Oger, Henri. *Technique du peuple annamite*. Hanoi: Viện Viễn Đông Bác Cổ, 2009.
- Ouyang Xiu. „Aus der Abgeschiedenheit des Landlebens“. In *Hefte für Ostasiatische Literatur* 24 (1998), übersetzt von Volker Klöpsch, S. 59-74.
- Owen, Stephen. *Readings in Chinese Literary Thought*. Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 1992.
- Papin, Philippe. *Histoire de Hanoi*. Paris: Fayard, 2001.
- Phan, Peter C. Phan. *Mission and Catechesis: Alexandre de Rhodes & Inculturation in Seventeenth-Century Vietnam*. Maryknoll, NY: Orbis Books, 2005.
- Phan Thị Minh Lê und Pierre Ph. Chanfreau. *Phan Thanh Gian Patriote et Précurseur du Vietnam Moderne: Ses dernières années 1862-1867*. Paris: L'Harmattan, 2002.

Pohl, Karl-Heinz. „Annäherungen an einen Literaturbegriff in China“. In *Grenzen der Literatur: Zu Begriff und Phänomen des Literarischen*, herausgegeben von Simone Winko, Fotis Jannidis und Gerhard Lauer, S. 584-607. Berlin: De Gruyter, 2009.

Pohl, Karl-Heinz. „Ästhetik und Literaturtheorie in China: Von der Tradition bis zur Moderne“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 5, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2007.

Reed, Carrie. Motivation and Meaning of a ‘Hodge-Podge’: Duan Chengshi’s *Youyang zazu*”. *Journal of the American Oriental Society* 123, 1 (2003), S. 121-145.

Reinecke, Andreas und Nguyễn Thị Thanh Luy  n (Hgg.). *Das alte Vietnam: Auf den Spuren des Abb   Charles-Thomas de Saint Phalle in Tunkin. Mit einem vollständigen Nachdruck des Werkes „Sittliche und natürliche Geschichte von Tunkin“ von Heinrich August Ottokar Reichard*. Herausgegeben, kommentiert und illustriert von Andreas Reinecke und Nguyễn Thị Thanh Luy  n. Wiesbaden: Reichert Verlag, 2007.

Rutt, Richard. *The Book of Changes (Zhouyi): A Bronze Age Document*.   bersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Richard Rutt. London: Routledge Curzon, 2002.

Rydholm, Lena. „The Theory of Ancient Chinese Genres“. In *Literary History: Towards a Global Perspective*. Bd. 2: *Literary Genres: An Intercultural Approach*, herausgegeben von Gunilla Lindberg-Wada, S. 53-110. Berlin: De Gruyter, 2006.

Salmon, Claudine und T   Tr  ng Hi  p. „L   Văn Ph  c et sa découverte de la Cité du Bengale (1830)“. In *Monde du Vi  t Nam – Vietnam World: Hommage    Nguyễn Th   Anh*, herausgegeben von Frédéric Mantienne und Keith Weller Taylor, S. 143-195. Paris: Indes Savantes, 2008.

Salmon, Claudine. „The H   ch  u or Southern Countries as Observed by Vietnamese Emissaries (1830-1844)“. *Archipel*, 85 (2013), S. 135-150.

Schindelin, Cornelia. „Der Qing-zeitliche Dichter Wang Shizhen und seine shenyun- Poetik“. In *Zurück zur Freude, Studien zur chinesischen Literatur und Lebenswelt und ihrer Rezeption in Ost und West. Festschrift für Wolfgang Kubin*, herausgegeben von Marc Hermann und Christian Schwermann, unter Mitwirkung von Jari Grosse-Ruyken, S. 251-270. Sankt Augustin: Institut Monumenta Serica / Nettetal: Steyler Verlag, 2007.

Schmidt-Glitzner, Helwig. *Geschichte der chinesischen Literatur. Die 3000j  hrige Entwicklung der poetischen, erzählenden und philosophisch-religiösen Literatur Chinas von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Bern: Scherz, 1990.

Schubring, Gert. *Analysing Historical Mathematics Textbooks*. Cham: Springer, 2023.

Stevenson, Mark und Wu Cuncun. *Homoeroticism in Imperial China: A Sourcebook*. London und New York: Routledge, 2013.

Storm, Carsten. *Von Tätern und Opfern: Rechtsmentalit  t in chinesischen Kriminalerzählungen zwischen 1600 und 1900*. Opera Sinologica 16. Wiesbaden: Harrassowitz, 2004.

Stumpfeldt, Hans. *Ein Garten der Sprüche: Das Shuo-yüan des Liu Hsiang (79-8 v. Chr.)*. 2 Bde. Gossenberg: Ostasien Verlag, 2010 (Bd. 1), 2011 (Bd. 2).

Taylor, Keith W. *A History of the Vietnamese*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.

Taylor, Keith W. „Nguyen Hoang and the Beginning of Vietnam's Southward Expansion“. In *Southeast Asia in the Early Modern Era: Trade, Power, and Belief*, herausgegeben von Anthony Reid, S. 42-65. Ithaca, NY und London: Cornell University Press, 1993.

Taylor, Keith W. „The Literati Revival in Seventeenth-century Vietnam“. *Journal of Southeast Asian Studies* 18, 1 (1987), S. 1-23.

Trauzettel, Rolf. „Die klassische Skizze“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*. Bd. 4: *Die klassische chinesische Prosa: Essay, Reisebericht, Skizze, Brief vom Mittelalter bis zur Neuzeit*, herausgegeben von Marion Eggert, Wolfgang Kubin, Rolf Trauzettel und Thomas Zimmer, S. 205-295. München: K. G. Saur, 2004.

Tsien Tsuen-Hsün. „Paper and Printing“, in *Science and Civilisation of China*. Bd. 5: *Chemistry and Chemical Technology*, Teil 1, herausgegeben von Joseph Needham. Cambridge: Cambridge University Press, 1985.

Ueda Shinya. „On the financial structure and personnel organisation of the Trịnh Lords in seventeenth to eighteenth-century North Vietnam“. *Journal of Southeast Asian Studies* 46, 2 (2015), S. 246-273.

Vogelsang, Kai. *Introduction to Classical Chinese*. Oxford: Oxford University Press, 2021.

Walford, Clea. *Zwischen Himmel und Unterwelt – der Mensch und sein gesellschaftliches Umfeld in der Geschichtensammlung Yuewei caotang biji von Ji Yun (1724–1805)*. Dissertation, Universität Hamburg, 2006.

Wang Qingping. *The Commercial Production of the Early Qing Scholar-beauty Romances*. Dissertation, Stanford University, 1998.

Whitmore, John K. „Chung-hsing and Cheng-t'ung in Texts of and on Sixteenth-Century Việt Nam“. In *Essays Into Vietnamese Pasts*, herausgegeben von K. W. Taylor und John K. Whitmore, S. 116-136. Ithaca, N.Y.: Cornell University Press, 1995.

Whitmore, John K. „Literati Culture and Integration in Dai Viet, c. 1430-c. 1840“. In *Modern Asian Studies* 31, 3 (1997), S. 665-687.

Wilhelm, Hellmut. „Notes on Chou Fiction“. In *Transition and Permanence: Chinese History and Culture. A Festschrift in Honor of Dr. Hsiao Kung-ch'üan*, herausgegeben von David C. Buxbaum und Frederick W. Mote, S. 251-263. Hong Kong: Cathay Press, 1972.

Woodside, Alexander Barton. *Vietnam and the Chinese Model: A Comparative Study of Vietnamese and Chinese Government in the First Half of the Nineteenth Century*. Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 1988.

Wu Hua Laura. „From Xiaoshuo to Fiction: Hu Yinglin’s Genre Study of Xiaoshuo“. *Harvard Journal of Asiatic Studies* 55, 2 (1995), S. 339-371.

Yang Baoyun. *Contribution à l’histoire de la principauté des Nguyễn au Vietnam méridional (1600-1775)*. Geneva: Éditions Olizane, 1992.

Yoshida Kenkō. *Betrachtungen aus der Stille: Tsurezuregusa*. Übersetzt von Oscar Benl. Hamburg: Otto Rohse Presse, 1982.

Yoshida-Krafft, Barbara. „Wang Shih-chen 王世貞“. In *Dictionary of Ming Biography, 1368 - 1644*, Bd. 2, herausgegeben von Goodrich L. Carrington, S. 1399–1405. New York: Columbia University Press, 1976.

Zhang Cong Ellen. „Things Heard in the Past, Material for Future Use: A Study of Song (960-1279) biji Prefaces“. *East Asian Publishing and Society* 6, 1 (2016), S. 22-53.

Zhang Cong Ellen. „To Be ‘Erudite in Miscellaneous Knowledge’: A Study of Song (960-1279) Biji Writing“. *Asia Major* 25, 2 (2012), S. 43-77.

Zimmer, Thomas. „Der chinesische Roman der ausgehenden Kaiserzeit (Band 2/1)“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 2, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2003.

### **3.3 Bibliografien, Enzyklopädien, Lexika, Nachschlagewerke und Wörterbücher**

Arnold, Heinz Ludwig (Hg.). *Kindlers Literatur Lexikon*. 18 Bde. Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler, 2009.

Đào Duy Anh. *Hán-Việt Từ Điển*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2015.

Đỗ Đức Hiểu (Hg.). *Từ Điển Văn Học (Bộ Mới)*. Hanoi: NXB Thế Giới, 2003.

Đỗ Văn Ninh. *Từ Điển Chức Quan Việt Nam*. Hanoi: NXB Thông Tấn, 2019.

Franke, Herbert (Hg.). *Sung Biographies*, Bd. 2. Wiesbaden: F. Steiner, 1976.

Hoàng Khê. *Từ Điển Tiếng Việt (Có Chú Chữ Hán Cho Từ Ngữ Hán-Việt)*. Đà Nẵng: NXB Đà Nẵng, 2011.

Hermann, Marc, Weiping Huang, Henriette Pleiger und Thomas Zimmer. „Biographisches Handbuch chinesischer Schriftsteller: Leben und Werke“. In *Geschichte der chinesischen Literatur*, Bd. 9, herausgegeben von Wolfgang Kubin. München: K. G. Saur, 2011.

Hucker, Charles O. *A Dictionary of Official Titles in Imperial China*. Taipei: Southern Materials Center, 1985.

Huỳnh Khắc Dụng. *Sử Liệu Việt Nam*. Saigon: Bộ Quốc Gia Giáo Dục, 1959.

- Klöpisch, Volker und Eva Müller. *Lexikon der chinesischen Literatur*. München: C.H. Beck, 2004)
- Kroll, Paul W. *A Student's Dictionary of Classical and Medieval Chinese*. Leiden: Brill, 2015.
- Lại Nguyên Ân. *Từ Điển Văn Học Việt Nam (Từ Nguồn Gốc Đến Hết Thế Kỷ XIX)*. Hanoi: NXB Văn Học, 2018.
- Ngô Đức Thọ. *Các Nhà Khoa Bảng Việt Nam (1075-1919)*. Hanoi: NXB Văn Học, 2006.
- Nguyễn Q. Thắng und Nguyễn Bá Thế. *Từ Điển Nhân Vật Lịch Sử Việt Nam (Bộ Mới)*. Thành Phố Hồ Chí Minh: NXB Tổng Hợp Thành Phố Hồ Chí Minh, 2002.
- Nguyễn Thúy Nga. *Khoa Cử Việt Nam: Cử Nhân Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019.
- Nguyễn Thúy Nga. *Khoa Cử Việt Nam: Hương Cống Triều Lê*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019.
- Nguyễn Thúy Nga. *Khoa Cử Việt Nam: Sinh Đồ Triều Lê, Thời Các Chúa Nguyễn Và Tây Sơn*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019.
- Nguyễn Thúy Nga. *Khoa Cử Việt Nam: Tú Tài Triều Nguyễn*. Hanoi: NXB Đại Học Quốc Gia Hà Nội, 2019.
- Nguyễn Thúy Nga. *Võ Cử Và Người Đỗ Võ Khoa Ở Nước Ta*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2019.
- Taberd, J. L. *Dictionarium Anamitico-Latinum*. Hanoi: NXB Văn Học, 2018.
- Thiều Chừu. *Hán Việt Tự Điển 漢越字典*. Hanoi: NXB Văn Hoá - Thông Tin, 2009.
- Trần Nghĩa und François Gros. *Di Sản Hán Nôm Việt Nam: Thư Mục Đề Yếu*. 3 Bde. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1993.
- Trần Văn Giáp. *Lược Truyện Các Tác Gia Việt Nam*. 2 Bde. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 1971 (Bd. 1), 1972 (Bd. 2).
- Trần Văn Giáp. *Tìm Hiểu Kho Sách Hán Nôm: Nguồn Tư Liệu Văn Học Sử Học Việt Nam (The Han Nom Books Treasury: An Annotated Bibliography of Books on Vietnamese Literature and History)*. 2 Bde. Hanoi: Thư Viện Quốc Gia/NXB Khoa Học Xã Hội, 1970 (Bd. 1), 1990 (Bd. 2).
- Trịnh Khắc Mạnh. *Tên Tự Tên Hiệu: Các Tác Gia Hán Nôm Việt Nam*. Hanoi: NXB Khoa Học Xã Hội, 2019.
- Wilkinson, Endymion. *Chinese History: A Manual*. Cambridge, MA und London: Harvard University Press, 2000.

#### 4. Werke in chinesischer Sprache

Ban Gu 班固. *Hanshu* 漢書. 8 Bde. Beijing: Zhonghua shuju, 1975.

Chu Renhuo 褚人穫. *Jianhu ji* 堅瓠集. 4 Bde. Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2012.

Hong Mai 洪邁. *Rongzhai suibi* 容齋隨筆. Shanghai: Shanghai guji chubanshe, 2015.

Hu Yinglin 胡應麟. *Shaoshi shanfang bicong* 少室山房筆叢. Beijing: Zhonghua shuju, 1958.

Liu Yeqiu 刘叶秋. *Lidai biji gaishu* 历代笔记概述. Beijing: Zhonghua shuju, 1980.

Liu Yeqiu 劉葉秋. *Lidai biji gaishu* 歷代筆記概述. Taipei: Muduo chubanshe, 1987.

#### 5. Websites

Nguyễn Thu Hoài. *Phạm Đình Hồ Và Câu Chuyện Từ Chối Chức Tế Tửu Quốc Tử Giám*. In: Trung tâm Lưu Trữ Quốc Gia I, 2018, <http://luutruquocgia1.org.vn/gioi-thieu-tai-lieu-nghiiep-vu/pham-dinh-ho-va-cau-chuyen-tu-choi-chuc-te-tuu-quoc-tu-giam> (letzter Aufruf: 26. Juli 2021).

Phạm Đình Hồ. *Vũ Trung Tuy Bút* 雨中隨筆. A.1297. In: Yale University Library, <https://findit.library.yale.edu/catalog/digcoll:18083> (letzter Aufruf: 22. März 2021).

Phạm Đình Hồ. *Vũ Trung Tuy Bút* 雨中隨筆. R.1609. In: National Library of Vietnam, 2009, <http://lib.nomfoundation.org/collection/1/volume/447/page/1> (letzter Aufruf: 25. August 2020).

## 10. Vorveröffentlichungsliste

Nguyễn Minh Kha. „The Description of the Trịnh Lords in the *Vũ Trung Tuy Bút* and in other Works. In *Vietnamese Studies in Vietnam and Germany: Traditional Vietnamese Literature from a Comparative Perspective (Việt Nam Học Ở Việt Nam Và Đức: Văn Học Truyền Thống Việt Nam Từ Góc Nhìn So Sánh)*, herausgegeben von Thomas Engelbert, S. 153-192. Hamburg: Publikationen der Hamburger Vietnamistik, 2019.

## **Eidesstattliche Erklärung**

Ich versichere hiermit, dass ich die vorstehende Arbeit mit dem Titel “Phạm Đình Hổ und seine Werke ‚Vũ Trung Tuy But‘ und ‚Tang Thương Ngẫu Lục‘ als Paradigmen des literarischen Genres Pinselaufzeichnungen (bút ký)” selbstständig und unter der Betreuung und Anleitung von Prof. Dr. Thomas Engelbert und Prof. Dr. Barend ter Haar an der Universität Hamburg angefertigt habe. Die Dissertation ist das Ergebnis eigener Recherche und wurde weder veröffentlicht noch in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht. Ich habe alle Quellen, die ich in dieser vorstehenden Arbeit zitiert und verwendet habe, ordnungsgemäß kenntlich gemacht.

Hamburg, 05. April 2022

Minh Kha Nguyen